Math. med. 446

Ex Bibliotheca eccleſiæ
Collegiatæ Lateranenſis ad
S. Nicolaum prope Paſſavium.

R

Hellwig

[illegible]

63 B 5

Iacob Petrus ſc. Erffurti.

JOHAN̄S DE HELLVVIG,

nſiliarii &c.

# A IORA,

Curiöſe rhaften Phyſicaliſchen/
Medici chen / und Oecono-

Aus eltbinen oder Weltweiſen/
als auch Te / Dänen/ Frantzoſen/ und
anderer vo igener Erfahrung/ auf ſeinen
eiß collegiret.

Mit Obſervationen/

Auf inſtän iedriger) Patronen und
Freund Figuren und nöthigen

ännſtädt.

---

Mühlhauſen/
r 1712.

R

BLIOTHECA
REGIA
ONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

# Anrede an den Leſer.

ES gehet nunmehr ins ſechſte Jahr / daß ich 1704. meinen Vortrab curiöſer Beſchreibung unterſchiedl. rarer und ſchöner physical- medicin- chym- und œconomiſchen Dinge in etlichen Bogen zum Druck heraus gegeben / da mich denn wohl erinnere / daß ich in der Vorrede daſelbſt verſprochen / die gantze Arcana Majora nach und nach / in unterſchiedlichen Eröfnungen / auch in Druck zu geben. Nu wäre ich zwar wohl meinem Verſprechen billig eher nachkommen / zumahl / da ſolches Tractätchen ſehr abgangen / und auch ziemlich in die Ferne komen / alſo / daß der Verleger faſt kein Exemplar mehr übrig behalten; Alleine / andere Geſchäfte haben mich bißhero an dieſer Arbeit verhindert. Dieweil aber die Schuldigkeit erfordert /

die promeſſen möglichſt zuhalten/ ich auch von unterſchiedl. ſonderlich aber von meinen Herren Correſpondenten/ derer ich/ ohne Ruhm zu melden/ viele/ auch in der Ferne habe/ erſuchet worden/ das ganze Werck der curiöſen Beſchreibung/ ꝛc. davon oben gedacht/ gleichfals der Preſſe zu untergeben; So habe vor billig erachtet/ ſolches im Nahmen des HErrn/ ins Werck zurichten. Indeme ich nun im Begriff/ mich nach einen Verleger umzuſehen/ ſonderlich aber/ wie dieſes Werck am füglichſten in Druck zu geben/ iſt mir nicht allein vom Verleger dieſes/ ſondern auch von andern guten Freunden an die Hand gegeben worden/ ſolches/ wie oben gedacht in unterſchiedlichen Eröfnungen heraus zu geben/ welches ich denn überleget/ und ſo wohl vor mich/ als den Verleger / und die/ ſo es kauffen möchten/ vor gar beqvehm befunden;

Auch

Auch zumahl da dieſe Art/etwas der Welt mitzutheilen/ bißhero in zieml. Gebrauch kommen/ und der Leſer leichtlich ſolche anſchaffen/u. in einen Stündchen ohne Hindanſetzung anderer ordentlichen Geſchäfte/ zu ſeiner Ergetzligkeit/ Vergnügung und Nutzen/ durchleſen/auch nach Belieben das Durchleſen wiederholen könne; wie denn die Deliciæ medicæ & chirurgicæ, eines zwar unbenahmten doch gelehrten und hocherfahrnen Autoris, (auch faſt uf ſolche Art) eingerichtet/ den Leſer ſehr contentiren. Ubergebe demnach dem G. Leſer alhier/ die Erſte Eröfnung/ mit Verſprechen/ (ſo der HERR will) ungeſäumt damit fortzufahren/ und ſo dann in jeder Eröfnung/was ſonderliches anzuführen/ auch nach dem gemeinen Sprichwort: Das letzte das beſte; biß zu Ende damit continuiren werde. Verſichere darneben/ daß

ein Stück oft viel wehrt/und den G. Leſer vergnügen wird / zumahl / da mich ein vornehmer / vernünftiger Mann verſichert / daß oft Stücke drunter / welche viel Geldes wehrt; Denn ob ich zwar gerne geſtehe/ daß die meiſten/von inſtehenden Stücken nicht meine Arbeit/ ich auch nicht experimentiret/wie deñ ſolches vor eine Perſon faſt unmöglich / auch manch Experiment ziemlich viel Geld koſtet/ ſo weiß ich doch/daß ſie von ſtattlichen weltberühmten Mäñern in Teutſchland/Engelland/Holland/Italien/ Spanien/Franckreich / 2c. wie auch aus Anweiſung derer Indianiſchen Braminen/oder Weiſen der andern Welt/allwo Hermes ſeine 28. Bücher noch unverfälſcht liegen/ herkomen/ u. von meinem nunmehro ſelig-verſtorbenen älteſten Bruder / Johann Ottone Liberó Barone de Hellvvig, Magn. Britann. Eqvite, &c. ſo wohl aus

ra-

jaren Manuſcriptis, als auch ſtarcken Correſpondenzen durch 20. jähriges Reiſen in obgedachte Europäiſche/ Indianiſche u. andere Länder zuſammen gebracht/ und mit groſſer Mühe/ Gefahr und Koſten/ auch durch eigene Obſervationes und Experimente colligiret/ und mir noch bey ſeinem Leben/ abzuſchreiben vergönnet/ und übergeben worden; Darbey kan doch auch nicht läugnen/ daß ich gleichwol/ eins und das andere/ von inſtehenden Stücken/ zumahl von denen / die nit zu koſtbar / verſuchet/ und vor wahr befunden/ wie ſolches der günſtige Leſer/ wann Er dann und wann eins vornimt/ mir Zeugnis geben wird. Bitte darbey den G. Leſer/ wann Er glücklich/ mir die Vergnügung zuthun/ und ſolches/ bey welchen Stücken/ mir wiſſen zulaſſen/ ich bin davor obligat, und verſpreche dargegen alle möglichſte Dienſte an Denſel-

ben; Maſſen eben die Liebe zum Nechſten / mich angefriſchet / dieſes Werck in den Druck zugeben / auch ferner anfriſchen wird / ſo lange ich noch in der beſten Zeit meiner Jahre lebe / und es dem Höchſten gefällig: Weil es aber nicht eines Menſchen Arbeit / alles zu experimentirẽ / ſondern wañ eine Sache / durch die Edle und hochnutzbare Druckerey / welche nimmer genug zu loben / gemein gemacht wird / finden ſich hier und dar / Liebhabere und curiöſe Gemüther / ſo wohl unter vernünftigen Manns- als Weibes Perſonen / welche Experimenta machen / und ſolche examiniren / auch Zeit / Gelegenheit / u. Koſten darzu anwenden können. So habe doch unterſchiedliche Obſervationes, von unterſchiedlichen ſtattlichen Leuten / ſonderlich auch mit denen ich die Ehre habe / entweder perſönlich / oder durch Correpondenzen / hier und dar in der Welt

bekand zuſeyn/ gleichfals ſo viel mir vergönnet worden/ hierein geſetzet/ und bin auch nicht abgünſtig geweſen/ meine eigene Experimenta u. Obſervationes ſo viel nöthig mit einzuſtreuen. Nach einer ſonderen Ordnung habe zwar das Werck nicht geſchrieben/ wie ich mir zuerſt vorgeſetzet/ da ich erſtlich Phyſica, hernach Medica, Chymica, und dann Oeconomica, &c. ſetzen wollen/ ſondern untereinander/ wie ich ſie bekommen/ oder concipiret/ und theils ſelbſt ausgefunden/ experimentiret und obſerviret; Indems vor unnöthig erachtet/ weil das Werck in unterſchiedlichen Theilen oder Stücken abgetheilet/ u. jedes Stück allzeit nur in etlichen Bogen heraus kommet/ da denn die Veränderung und Wechſel angenehm/ und das Gemüth bey der Luſt erhält/ dargegen immer einen Thon zu halten/ Eckel und Verdruß erwecket;

cket; Uber dieſes kan auch der G. Leſer/ dies oder jenes/ was Jhme gefällig/ und hierein getragen / leichtlich in dem Regiſter ſuchen u. finden. Jch zweiffele nicht/ es werden/ wo nicht alle/ doch viele/ denen dieſes zu Händen komt / keinen Verdruß daran haben/ ſondern daß ich ſolches aus dem verborgenen nunmehro ans Licht gebracht / Jhnen gefallen laſſen/ und glauben/ daß/ was ich gethan/ſonderlich aus Liebe zum Nechſten / und dadurch GOTT zu preiſen/wies ein jeder Menſch thun ſoll/ von mir geſchehen. Der HERR mache uns würdig / immer/ je mehr und mehr/ Geheimniſſe aus- und zuerforſchen/und alles wol und Chriſtlich anzuwenden. ꝛc. Wormit uns alle der Gnade GOttes überlaſſen!

J. N. J.

DEr Anfang ſoll ſeyn/ daß wir zeigen/ wie die ſieben *Metalla*, von denen Weiſen/ nach Art der ſieben Planeten, geſetzet worden/ wie denn auch noch heutiges Tages ſolches/ zumahl bey denen Indianiſchen Weiſen/ geſchiehet. Es hat aber den erſten Platz das GOLD, welches der Sonnen zugeſchrieben wird.

## PLANETA SOL.

### *Calcinatio Solis.*

NJm dünne laminirtes Gold/ vel aur. foliat. 4. Loth/ nim darzu 12. Loth Zinober/ mache es *ſ. ſ. ſ.* und ſetze es unter eine Muffel/ ſo ſteiget oder verrauchet der Zinober von dem Golde/ und wird ein gelbes Pulver aus dem Golde; Denn nim wieder friſchen Zinober/ und Gold/ wann dieſes 10. oder 12. mal geſchehen/ ſo wird das Gold gelbfarb/ roth/ und ſubtil wie ein Schwamm/ und iſt alſo calciniret.

# Eine andere und beſſere Art.

Nim̃ das Electrum immaturum, h. e. ein gülden Ertz/ ſo du es haben kanſt/ wo nicht/ ſetze das ſuperfeine Gold/ ſ. Sphæram von ſeiner Uberflüßigkeit zuſcheiden/ h. e. amalgamire es nach der Bergkunſt/ darnach reinige es durch das Stibium nach der recht-wiſſenden Alchymiſten-Kunſt/ darmit du keinen Schaden von ſeiner Unart leideſt; Gehet alſo zu: Wiege dein Amalgama Solis, vermiſche darunter mit zuriebenem dreymal ſo ſchwehr flör. ſulphur. reibe es mit einander/ bis ſich das Metall gantz unvermercklich drinnen vermiſchet hat; Hanc materiam thue in eine verglaſurte irrdene Schüſſel/ laſſe es auf etlichen glüenden Kohlen zergehen/ darnach zünde es an/ rühre es ohne Aufhören mit einem kleinen eiſernen Krücklein/ ſolange ein einiges Füncklein breñet/ thue ſolches unterm freyen Himmel/ wende dich nach dem Winde/ ſo gehet die Sphæra in dem Rauche des ſtibii und Luft weg/ und bleibet dar gar ein ſubtiler Ringelblumen-gelbfarbener Calx Solis in der Schüſſel liegend. Dieſen Kalck reib auf einem Steine/ und feuchte ihn immer mit Spir. Vini an/ bis es wie ein Brey wird/ als dann zünde das Alcohol mit einer Flammen an/ rühre es immer zu/ bis der Spir. vini gantz verflammet/ und nichts mehr brennen kan. Dieſes imbibiren mit Al-

cohol

cohol und Ausbrennen ſoll dreymal geſchehen/ darnach reib und vermiſche dieſen Gold-Kalck c. Sal. com. und ein wenig Honig/ daß es wird wie eine Farbe aus dem Pinſel zu gehen/ als-denn albire es wieder mit reinem heiſſen Waſſer/ wie bräuchlich/ bis weder Honig noch Saltz im wenigſten zuſpühren iſt/ ſo haſtu recht gearbeitet. Darnach ſo wiege dieſen ſubtilen Gold-Kalck/ und incorporire den mit drey Theile ol. Sal. Tartar. wohl durch gerieben/darnach laß auf gelinde Wärme coaguliren/ ſetze es hernach in einen Sand/ gib ihme ein calcinirt Grad/ bis der Tartarus gefärbet/ darnach zeuch das Saltz mit heiſſem Waſſer/ wie bräuchlich/ von dieſem Calce, nach allen iſt dieſer Gold-Kalck/ in welchem die Q. E. aufs allerhöchſte aufgeſchloſſen/ zu der Philoſophiſchen Scheidung wohl bereit.

## *Sublimatio Solis.*

Nim des calcinirten Goldes/ vel Auri foliati, 4. Loth/ ol. Sal. ein halb Pfund/Sal. armen. 8. Loth/ das ſolvire im ol. Sal. und deſtillire es dreymal über den Helm/ in dieſem ſolvire das Gold auf in der Aſche/ und deſtillire das ol. Salis etliche mal davon/ als dann putrificire es 4. Wochen/ darnach deſtillire es übern Helm/ ſo ſublimiret ſich das Gold roth auf in der 10. oder 12. ſublimation, geuß das Waſſer auf das

hinterſtellige Gold/ und ſublimire wieder/ wie zuvor. Wann ſich aber nicht alles auf ſublimiren will/ ſo vermiſche es alles wieder in einander/und ſetze es ins B.M. deſtillire das phlegma davon/und vermiſche die Phlegma mit 8. Loth ol. Tartar. ſo in Keller iſt reſolviret worden/ ſchütte ſolches alles gemachſam aufs Gold und treibs mit ſtarckem Feuer über den Helm/ ſo fällt das Gold ins Waſſer braunroth zuboden/ und gehet alles herüber per Retortirung/als deñ geuß das Waſſer vom Golde/ und nim ein gut ſtarck ſpir. vin. der wohl rectificiret ſey/dieſen nim̃ und geuß ihn aufs Gold/in eine ſtarcke Glaß-Schahlen/ daß wol feuchte werde/ und ein wenig drüber gehet/das zünde an mit einem Papier/oder Holtz/ ſo verbrennet der ſpir. vin. geuß mehr drauf/und zünde ihn wieder an/ und laß ihn draufverbreñen/ thue es acht oder neunmal / allezeit mit friſchem ſpir. vin. ſo verbrennet das Gold alle Schärffe vom ol. ſal. und vom Tartar. das es an ſich genommen hat/ und iſt alſo wider davon geſchieden

## Ein anderer Weg.

Nim guten geläuterten Salpeter 2. Pfund und 3. Pfund calcinirten Vitriol, der auf die Weiſſe calciniret/ hieraus brenne ein ſtarck Aqv. fort. das ſoll mit dem Silber nieder geſchlagen ſeyn/ wie gebräuchlich/ geuß das Aqv. fort

fort von denen fecibus, und deſtillirs noch einmahl im Sande/ ſo iſts gereiniget. Denn nim̃ Mercur. ſublimat. 8. Loth/ und ein halb Pfund Antimon. reibs klein untereinander/ und deſtillire ein oleum per Retortam im Sande/ des olei nim ein Theil/ und zwey Theil den vorigen Aqv. fort. und deſtillirs im Sande/ erſtlich mit gelinden/ darnach mit ſtärckerm Feuer/ ſo bekömſtu ein röhtlicht feuricht Waſſer; Mit dieſem Waſſer kan man alle Metallen auflöſen/ und ſo das Metall aufgelöſet/ ſo deſtillire im Sande das Waſſer davon ab/ und gib ihme zuletzt ein ſtarck Feuer/ ſo ſublimiret ſich das Metall auf/ das Gold wird roth als ein Blut/ das Silber blaulicht/ das Zinn weiß/ das Kupfer grün/ das Eiſen auch roth/ das Bley graulicht.

## NOTA.

Die Metallen/ ſo in dieſem Waſſer aufgeſchloſſen werden/ müſſen wieder von der corroſiviſchen Unreinigkeit gereiniget werden/ und kan durch geringe Mittel alles ſublimirte Metall/ wie denn in den Mineralien Bericht geſchehen ſoll/ in lebendiges Qveckſilber verwandelt werden.

## Præparatio Solis Potabilis, vel: Magiſterii des Goldes:

Nim des ſublimirten Goldes 4. Loth/ oder

 Vitriol

Vitriol. Solis, ſo vom ſublimirtẽ Golde gemacht/ iſt beſſer/ thue es in eine phiale, die einen engen Hals hat/ darauf gieß 12. oder 16. Loth Menſtr. vegetabil. acuati, und putrificire es 3. oder 4. Wochen/ darnach deſtillire durchs Feuer/ ſo wird das Aurum potabile; Oben auf dem Menſtruo ſchwimmet ein Oel/ wie auf ein Waſſer/ das ſcheide per trichterorum, Das Aurum potabile nim/ thue es in eine kleine Retorte/ deſtillirs wieder über/ das thue/ bis es keine ſchwartze feces mehr hinter ſich läſſet/ welche des Goldes Unreinigkeit iſt/ ſo haſtu einen überaus vortreflichen Balſam Solis.

## *Uſus Balſami Solis.*

Dieſer Balſam Solis dienet dem Hertzen/ und reiniget das Geblůt/ & ſanat omnes morbos, iſt des Hertzens hůchſtes Confort; Doſ. in morbis 1. Tropfen bis 4. Tropfen; Es iſt das edelſte unter allen Metallen/ Vegetabilien und Animalien/ iſt heiß und trocken/ ſtärcket das Hertz/ und heilet alle Glieder/ heilet den Auſſatz/ vertreibet alle faule Materie und Feuchtigkeit/ reiniget das Geblůt/ benimt die Melancholie/ macht guten Athem/ dienet wieder die Schwind- und Waſſerſucht. Es heilet auch euſſerliche Wunden/ iſt zum Hertz-Zittern/ curiret den Wolf/ Krebs/ Fiſteln/ 14. Tage gebraucht/ wiederſtehet auch denen Frantzoſen.

## *Quinta Eſſentia, vel Sulphur Solis.*

Nim des calcinirrten Goldes 12. oder 16. Loth/ thue es in eine phial, geuß darauf Menſtrui vegetabil. minor. 16. Loth extrahirts die Eſſentiam oder Sulphur aus/ gieß mehr drauf/ und laß wieder extrahiren/ laſt das Corpus hinten liegen/ wie ein Aſchenfarben Pulver gantz grau/ das calcinire linde in einem Glaſe/ ſchütte einen ſtarcken deſtillirten Eßig drauf/ ſo ſolviret er das Gold/ den Eßig deſtillire abe durchs B. M. biß oben eine Haut gewinnet/ ſetze es in Keller/ ſo ſchieſſen ſchöne Cryſtallen an/ das iſts Saltz ex aurô. Die Extractiones nim alle zuſammen/ putrificire es 14. Tage/ denn deſtillire es ab vom Menſtruô, ſo bleibet hinten im Glaſe etwa ein halb Loth Eſſent. oder Sulph. Sol.

## *Alia Quinta Eſſentia.*

Nim des ſublimirten Goldes 16. Loth/ darauf gieß rectificirten Brandtewein/ oder ol. vin. und procedir, wie ietzt gemeldet/ oder nim das Menſtruum vegetabil. min. daſſelbe iſt beſſer.

## *Sal Solis.*

Nim das hinterſtellige Corpus, daraus du

die Q. E. gezogen/ und zeuch ihme ſein Sal aus/ ut antea datum.

## *Acidum radicale.*

Nim guten ſtarcken Wein-Eßig/ deſtillire im B. M. die phlegma davon/ biß er anfähet ſaur zu werden/ ſo höre auff; Denn es geben drey Maaß nur ein Maaß Spir. acid. deſtillire die phlegma ab/ daß nur über ein halb Maaß im Kolben bleibet/ gieß wieder Eßig in den Kolben/ drey Maaß oben zum Helm hinein/ der Helm und Kolben ſollen von einem Stücke ſeyn/ und muß oben eine Röhre haben/ die gerad ins Helms Kappe iſt/ eines Fingers lang/ daß man den Eßig kan hinein gieſſen/ es verrauchen ſich ſonſten die beſten Spiritus, deſſen mache ſo viel du wilt; Als denn deſtillire die phlegma im Kolben ab/ daß von 6. Maaſſen nicht mehr als ein halbes bleibet. Wann du es alſo deſtilliret haſt/ daß es oben eine Haut gewinnet/ ſetze es in den Keller/ und laß zu Cryſtallen ſchieſſen/ die übrigen phlegma deſtillire wieder/ biß es eine Haut gewinnet/ und laß wieder Cryſtallen ſchieſſen/ das thue ſo lange es Cryſtallen giebet. So du nun von 12. Maaß/ 4. Maaß Spirit. gemacht haſt/ thue ſie wieder in einen ſolchen Kolben/ wie zuvor geweſen/ und deſtilliret worden/ thue alle die Saltze/ ſo du von dieſem Eßig gemacht/

macht/ darzu thue 2. Pfund Sal. Tart. geuß den Spirit. acid. drauf/ und deſtillire davon ab/ ſolches thue zum drittenmal/ & ſic habes Acidum radicale.

*Præparatio Vitrioli Solis.*

Nim das calcinirte Gold/ ut ſuprà dictum. das reverberire nach der calcination 1. Stunde/ ſo wirds ſcharlachroth/ geuß Acidum radicale drauf/ daß 3. Querfinger breit drüber gehe/ ſetze es alſo zuſammen ins B. M. laß 3. Tage digeriren/ als denn gies den Eßig abe/ gieß wieder friſchen Eßig drauf/ thue noch einmal ſo/ biß der Eßig alles ſolviret hat; NB. das calcinirte Gold muß allezeit 8. Tage digeriren/ ehe man den Eſſig drauf geuſt. Und wenn nun alles auf ſolviret/ geuß allen Eßig zuſammen/ zeuch den durchs B. M. ab/ ſo bleibet hinten ein liqvor. Man muß auch Achtung haben/ daß mans nicht zu ſtarck zeucht/ denn wenn du ſatt haſt abgezogen/ ſo bald es ein wenig kalt wird/ gewinnts eine Haut oben auf/ ſetze es in Keller/ ſo ſchieſſen ſchöne rothe Rubinfarbene Cryſtallen an; Als denn gieſſe das Waſſer abe/ und nim den Vitriolum aus dem Glaſſe/ thue das übrig-abgezogene Waſſer wieder in erſten Kolben/ zeuch mehr Eßig/ oder Wäßrigkeit darvon abe/ laß wieder anſchieſſen/ das thue/ ſo lange es Cryſtallen giebt/ oder

Vitriol, ſo wirſtu von den 9. Lothen Gold/ 12. Loth Vitriolum haben. NB. Der Eßig machts daß der Vitriolum ſchwehrer wieget/ denn das Gold zuvor geweſen iſt. Wenn man nun will ein Oel draus haben/ putrificiret mans/ ſo reſolviret ſichs in ein Oel/ ſo kan man die phlegma des Eßigs davon deſtilliren/ hat man von 9. Lothen ein wenig mehr/ denn ein halb Loth Oel/ welches diaphoretiſcher Natur iſt. Wañs mit der Eſſentia opii vermiſcht wird/iſts ein ſolches ſomniferum, des gleichen nicht zufinden. Es iſt die Eſſenz oder Sulphur Solis, ein hohes Secretum zum Hertz-Zittern/ ein Tropfen eingegeben. Das hinterſtellige Saltz kan man auch in eine Olität bringen/durch Circulatum minus, oder Acid. radic. ſo es 14. Tage darmit putrificiret wird/ alsdenn alles wieder davon deſtilliret ſtarck durch das B. M. welches ein hohes Arcanum iſt/ ſo es mit der Tinct. Sulphur. vermiſcht wird/ in aller Fäulung/ ſo Hertzen/ Lungen und Leber zukömt. Wann du aber den Vitriol deſtillireſt/ ſo machſtu 6. oder 7. Loth. Oel aus den 9. Lothen/ es hat aber nicht ſo groſſe Virtutes, als wann ſie geſchieden ſind.

## *Uſus Salis & Victrioli Solis.*

Dieſes Saltz des Goldes heilet Krebs/ Fiſteln/ Wolf/ und alle Ulcera in 3. oder 4. Wochen/

chen/ ſolviret 1. Qventlein in einem Pfund ſpir. vin. gib dem Patienten alle Morgen auf einmal anderthalb Loth des ſpir. zutrincken/ laß ihn ſchwitzen und waſche den Schaden mit dieſem ſpiritu.

## *Præparatio Mercurii Solis.*

Solvir 4. Loth Gold in einem ſtarcken Aqv. Regis, ſo von einem Theil Vitriol Sal. und Salpeter iſt deſtilliret worden/ darin̄ ſolvire allzeit in 1. Pfund 8. Loth Salmiac/ deſtillire zum zweyten mal die phlegma davon ab durchs B.M. und laß 14. Tage putrificiren/ als den̄ ſublimire das Gold So ſichs aber nicht will auf ſublimiren/ ſo muſtu alles phlegma vom Golde abziehen/ im B.M. In dieſem phlegma ſolvire 4. Loth Sal. Tartar. alsdenn ſublimire das Gold/ ſo ſublimiret ſich das Gold in dreyen mahlen auf/ und letzlich gehets mit dem Aqvâ mit über/ ohne das Sal Tartari nicht/ zeuchs im B. M. ab/ laß Cryſtallen ſchieſſen. Denn nim die Cryſtallen Sal. Tart. Sal urin. Sal. Alcali Sal armeniac. an. 2. Loth/ putrificire es 40. Tage und Nachte/ darnach vermiſche mit einem halben Loth Tartar. und ſublimirs miteinander/ ſo ſublimiret es ſich auf wie ein ander Mercurius ſublimatus, denn reibe es unter ſich in ein glaſurtes Geſchirr/ in einem Eßig/ ſo rectificiret es ſich alles zu einem lebendigen Mercurio; Das iſt Mercurius Solis.

Gold

# Gold in Glaß zubringen.

Nim fein Gold 4. Loth/ im Oleô Salis, wie im Anfange gelernet worden/ reverberire es drey Monat mit einem Flammen-Feuer/ erſtlich mit einem kleinen Flammen-Feuer/ darnach je länger/ je ſtärcker/ und zuletzt gar ſtarck/ doch daß es nicht ſchmeltze. Dieſes thue in Tiegel / gib ihme gar ſtarck Feuer/ greif mit einem reinen Drat darein/ und ſiehe/ obs ſchön-roth iſt/ geuß es in eine Forme von Gibs gemacht wie du wilſt/ es fällt ſehr ſchöne/ als wenns geſchnitten wäre worden/ das kanſtu ſo groß machen/ als du wilſt. Man muß von einer Stunden zur andern flieſſen laſſen/ bis ſo lange es durchſichtig und ſchönroth worden. Man muß Gold nehmen/ das durchs Antimonium gelaſſen/ ſo haſtu ſchöne Rubinen/ als wann ſie aus Orient kähmen/ alleine ſie halten die Probe nicht/ wie dieſelben/ ſind auch nicht ſo hart/ an Farben ſind ſie ihnen gleich. Wann allzugeringe Feuer gebraucht wird/ gibts eine Granaten-Farbe/ oder nach deme das Gold hochgereiniget iſt/ ſo können aus denen gemachten Rubinen ſchöne Carfunckel gemacht werden/ mit Zuſatz des Sulphuris Solis.

# Eine Aufflöſung des Goldes

Nim fein Gold das dreymal durchs Antimo-

nium

nium iſt gegoſſen worden/ ein Theil und ſechs Theil Mercurius, daraus mache ein Amalgama, unter dieſes Amalgama reib zwey Theil ſulphur. viv. thue es in ein beqvemes Kölblein/ ſetze es in Sand/ gib ihme erſtlich ein gelindes/ und zuletzt gar ein ſtarck Feuer/ ſo ſublimiret ſich der Mercurius mit dem ſulphure in dem Kolben auf/ das Gold aber bleibet in fundô wie ein Schwamm/ das nim und reibs mit Honig und Saltz/ mit einem warmen deſtillirten Waſſer/ zeuch das Hönig und Saltz wieder gar rein ab/ ſo haſtu gemahlen Gold/ zum Schreiben und Mahlen. Dieſes Gold ſublimire/ wie gelehrt/ und thue darzu ſo ſchwer Perlen-Oel/ in ein Gläßchen gethan/ ſo vereiniget ſichs miteinander/ und wird in 24. Stunden zu einem Oel. Die andern Metalla können alle auf dieſen Weg des ſublimirens mit dem Mercur. und ſulphure aufgeſchloſſen werden/ und durch fleißiges Reiben/ mit dem Honige und Saltz/ und Abwaſchen zum Schreiben und Mahlen gebraucht werden.

## Von dem Planeten LUNA.

### *Calcinatio Argenti.*

Nim dünne calcinirte Lunam 8. Loth/ und ein halb Pfund Zinober/ mache es *ſ. ſ. ſ.* ſetze es in Tiegel/ oder treibe Scherben unter

unter die Muffeln/ gib ihme erſtlich linde/ letzlich ſtarck Feuer/ ſo calciniret der Zinober die Lunam, das nim/ und vermiſch es wieder mit friſchem Zinober/ das thue neun oder zehen mal/ ſo wird die Luna weiß oder graulicht/ faſt wie ein Laſur anzuſehen.

*Sublimatio Lunæ.*

Nim 8. Loth Lunam, ſolvire ſie in einem Aqvafort, ſo von einem Theile Nitri, und einem halben Theile calcinirten Vitriol gemacht iſt/ 24. Loth/ ſetze es in die putrefaction 14. Tage/ darnach nims heraus/ und ſublimire es in einem Kolben/ in ſtarckem Feuer/ und wenns nicht ſublimiren will/ ſetze es ins Baln. Mar. und zeuch die phlegma ab/ und ſolvire in phlegma 8. Loth Sal Tartari, und geuß auf die Lunam, und ſublimire als denn; wanns ſchon nicht alles am erſten ſublimiret/ ſo ſublimiret ſichs in der dritten ſublimation, den Kalck ſüſſe ab/ ut in ſublimatione ſolis doctum eſt, mit dem ſpir. vini, ſo iſt die Luna ſublimiret worden.

*Magiſterium, vel ol. Lunæ.*

Nim Menſtr. vegetab. magni acuati 24. Loth/ calcinirte Lunam 8. Loth/ thu es miteinander in eine phial, die einen hübſchē Hals hat/ putrificire es alles 3. oder 4. mal/ ſo wird das Magiſterium Lu-

Lunæ auf dem Menſtruo ſchwimmen/ wie ein Schmaltz oder Oel auf dem Waſſer/ das ſcheide per trichterorum, und ſo du das gantze corpus der 8. Lothen haſt/ ſo thue es miteinander in eine kleine Retorte/ deſtillire es über/ ſo haſtu ein Aſchenblaues/oder ein wenig auf grün Oel/hinten bleiben ein wenig ſchwartze feces, die nichts mehr nutzen.

*Sulphur ſeu Q. E. Lunæ.*

Nim calcinirte oder ſublimirte Lunam 16. Loth/ darauf gieß das Menſtruum vegetabil. daß es drey qver Finger darüber gehe/ laß digeriren/ſo extrahirts/ geuß das Menſtruum ab/und wieder ein friſches drauf/ thue das ſo lange/ bis ſich das Menſtru um nicht mehr färbet; Als denn geuß alle Extraction wieder zuſammen/ deſtillire das Menſtruum ſtarck/ per. B. M. davon/ ſo haſtu die Eſſentiam aus der Luna. Du kanſt auch auf eine andere Art procediren/ wie mit dem Aurô potabili, und Aur. ſublimat. ut anteà dictum. Es giebt 1. Marck 2. Qventl. Eſſenz.

*Sal Lunæ.*

Nim das hinterſtellige corpus, thue es in ein ſtück Glaß/ ſetze es in den Sand/ und wenns kalt worden/ ſo geuß acetum drauf/ das ſolviret das ſal. Lun. doch muß mans in eine ſtarcke digeſtio ſetzen/ wenn es das erſtemal nicht alles

auf

auf ſolviret/ ſchütte friſchen acetum radicale darauf/ dies thue ſo lange/ bis es nicht mehr Unreinigkeit hinter ſich läſſet; Dieſe Extraction nim zuſammen/ thue ſie in ein Kolben und zeuch den acet. radic. per B. M. ab/ bis es oben eine Haut gewinnet/ denn laß wieder ſchieſſen/ dies thue/ ſo lange es Saltz giebet. NB. Wann das Saltz von der ſublimirten Luna gemacht iſt/ thue einẽ friſchen acetum radicale vel menſtruum vegetabil. minus drauff/ laß 14. Tage putrificiren/ als denn deſtillire es wieder friſch über/ ſo gehet alles herüber/ das ſetze ins B. M. zeuch den acetum oder menſtruum davon/ ſo bleibet dahinten das ol. ſal. Lunæ, das verwahre.

## *Uſus Olei & Eſſentiæ Lunæ,* vel *Balſami & Olei Salis Lunæ.*

Seine Doſis iſt in omnibus morbis capitis 1. bis 3. Tropfen/ curiret gewiß auch den Krebs/ Fiſteln/ Wolf/ Haupt-Wunden/ internè & externè, und andere unheilbare Schäden. Es verzehret das faule Fleiſch in Wunden. Dieſes Oels 4. Tropfen in Wein gebraucht/ oder in weiſſen Wacholder-Oel/ bringet den Weibern ihre Zeit/ gibt ſtarck Gedächnüß/ oder ſo einer im Haupt verwirret/ alle Morgen 1. Tropfen genoſſen mit dem liquore Vitrioli und Muſcaten-Oel.

*Vi-*

## Vitriolum Luna.

Nim calcinirte oder ſublimirte Lunam, ut ſupra dictum, wie viel du wilſt/ und procedire in allen/ wie mit dem Golde/ und acetô radicali gelernet worden. Wenn du nun den Vitriolum haſt/ ſo von der calcinirten Lunâ gemacht/ gibt es nicht über 2 Loth ol. ein gantz Pfund Vitriol. Lun. mit gantzem Feuer deſtilliret.

## Præparatio Mercurii Lunæ & Uſus.

Nim den Mercurium Lunæ, thue denſelben in eine Phiolen/ ſchmeltze ſie/ præcipitire ihn per ſe, welches geſchiehet in 4. oder 6. Wochen/ das wird ein grüner oder blauer præcipitat auf rothe Farbe/ da iſts höchſte purgatif capitis, ſo mit Flüſſen/ oder andern Morbis, ſo das Gehirne verwundet/ heilet/ cum additione Balſami Lunæ, iſt auch gut im Auſſatz/ Morbô Gallicô, &c.

## Vitrum Lunæ.

Nim calcinirten Lunam, ut ſuprà dictum, die reverberire 1. Monat/ wirds hoch blau oder grün/ ſchmeltze es wie das Gold/ die Rubinen des Goldes/ ſo haſtu ſchöne blaue Saphir; Wann die Luna 2. Monat reverberirt/ ſo werden ſchöne Agathen draus/ durch langes Schmeltzen. Die Edelgeſteine können ſchöner nicht ge-

macht werden/ denn daß man dieſelben in einer Glaß-Hütten/ in einem Glaſer-Ofen eine gute Treibe-Scherben/ nach Gröſſe der Materien eingeſetzet/ ſo wird die Materie/ was du machen wilſt/ mit dem Feuer gezwungen/ und zu ſeiner rechten Gahre gebracht/ welches man denn mit einem polirten eiſernen Draat die rechte Probe daran haben kan.

## Eine *Solutio* der *Lunæ.*

Nim Lunæ, ſolvire die in aqvafort, zeuch das aqvafort wieder davon/ bis auf die ſpiritus, den geuß darauf einen ſpiritum vini, der ſolviret denn wieder alles/ und läſſet unten in fundô die Schwärtze der Lunæ liegen/ geuß die Lunam mit dem ſpir. vin. ab von der Schwärtze/ und laß auf 1. Loth Lunæ, 2. Loth Mercurium drein lauſſen/ ſo amalgamiret ſich die Luna, dieſes Amalgama nim/ und dreymal ſo ſchwer flor. ſulphur. und reibe es untereinander bis man die materiam der Amalgama nicht ſieht/ als denn thue es in ein Kölblein/ und ſetze es ins offene Feuer/ ſo hebet ſich der Mercurius und ſulphur auf/ und wird zu einem ſchönen Ziñober/ die Luna aber bleibet in fundô ſchöne locker. Mit der Lunâ thu ferner mit dem ſpir. vin. wie mit dem Golde iſt gelernet worden.

Von

# Von dem MARTE.

## *Crocus & Oleum MARTIS.*

Nim dünne laminirt Stahl Blech/ Schwefel/ Weinſtein/ ana, das mache mit dem Stahl-Bleche *ſ.ſ.ſ.* darmit calcinire die Bleche in einem vermachten Geſchirr/ einen gantzen halben Tag/ darnach nims aus dem Feuer/ laß die Bleche/ weil ſie noch glüend in einem deſtillirtem Weineßig abgeleſchet/ und kratze mit einer Bürſten von Trat gemacht/ wie die Goldſchmiede haben/ abe/ und waſche alles ſauber davon/ ſetze es zuſammen über ein Feuer/ und laß den Eßig alle rein abrauchen. Es wird ohngefehr 3. Pfund/ 1. Pfund Croc. geben/ den calcinire wohl einen halben Tag/ darnach reverberire ihn 3. gantzer Tage mit einem offenen Flammen-Feuer/ das wird ſchön Leibfarben-roth. Dieſes Croc. Mart. nim 8. Loth/ darauf geuß ein Pfund menſtr. vegetabil. magn. das laß mit einander putrificiren ein Monat/ ſo ſchwimmet oben auf dem menſtruo das Oleum Martis roth/ durchſichtig/ als ein rother dicker Wein/ oder Alicanten Wein.

## *Quinta Eſſentia, vel Sulphur Martis*

Nim Croc. Mart. ein halb Pfund/ darauf geuß

das menſtr. vegetabile minus, digerire es 8. oder 14. Tage/ ſo extrahiret es aus dem halben Pfund/ 2. Loth/ zeuch durchs B. M. das menſtruum abe/ gieß das menſtr. vegetabil. magn. 6. Loth darauf/ laß einen Monat putreficiren/ ſo ſchwimmet die Eſſentia oben auf dem menſtruo.

## *Sal Martis.*

Das hinterſtellige Corpus calcinire und extrahire das Saltz aus/ wie vom Golde und Silber gelehret worden.

## *Victriol. & Mercur. Martis.*

Nim Croc. Mart. 1. Pfund/ procedire/ wie mit dem Golde und Silber und Eßig radical. desgleichen mit ſeinem eigenen Sal. auch den Mercur. Mart. mache/ wie den Mercur. Solis.

## *Uſus Olei Quintæ Eſſentiæ Victriol. & Sal. Martis.*

Dieſes Oleum wird in den Leib gebraucht/ wider die Dyſenterie, Wolff und Krebs/ Hæmorrhagie, wird in friſche Wunden gebrauchet/ curat omnes morbos hepatis.

## *Vitrum Martis.*

Nim Crocum Martis, den reverberire 90. Ta-

Tage/ und ſchmeltze ihn mit Gold/ ſo man ihn bald aus nimt aus dem Feuer/ ſo giebts Hyacinthen/ läſt mans aber länger ſtehen/ ſo werden Topaſier daraus/ procedire in allen/ wie bey dem Golde gelehret.

## Von der Vorbereitung der güldenen Magneten-Tinctur Geiſter *Martis* und *Veneris* als Mann und Weib/ gleicher Natur und Kraft in unſerer *Arcanität* in eine Tinctur Oel nach dem *Proceſs* des *Baſilii.*

Aus Venere Leib mach dir ein Stein/
Und treib daraus den Geiſt allein/
Roht/ dick und trübe wie ein Blut/
Es Martem gar verbrennen thut;
Daraus mach wieder einen Stein/
Gleich wie der erſt gar überein;
Darinnen ſteckt Kunſt und Wunder groß/
Zukleiden (zu tingiren) die weiſſe Lunam bloß.

### Das gehet alſo zu:

Extrahire mit dem beſtem deſtillirten V. acet. aus dem vitriol, das grüne Kupfer/ ut in uſu, biß ſich kein Kupfer mehr färbet; Aus dieſem Extract mache nach der Alchymie Kunſt/ einen Stein/ h.e. durchſcheinenden Cryſtalliſchen

klaren Vitriol, und feuchte ihn mit dem ſpir. vin. Laß darnach wieder wohl trocknen/ als den pulveriſire ihn und feuchte es mit Spir. Vitriol. wohl an/ wie eine maſſa, laß in linder Wärme/ wohl verſchloſſen/ conſumiren/ ſolange du wilt/ darnach thue es in einen beſchlagenen Kolben/ und deſtillire es aus dem ſtärckſten Sandgrad/ und was ſich herüber deſtilliret hat/ geuß wieder auf die Materie/ wann das Glaß iſt kalt worden; Dieſes Aufgieſſen und überdeſtilliren wiederhole ſo oft/ bis der weiße Hahn in dem dritten Schlüſſel figiret. Das iſt der Spir Vitrioli, den rothen Fuchs/ i. e. den fixen Kupferſtein/ das Hertze/ das iſt/ die Tinctur friſt und Feuchtigkeit über den Helm/ das rothe Tinctur-Oel Veneris aller Dinge geführet hat. Mit dieſem Veneriſchen Tinctur-Geiſte procedire ferner den Geiſt aus dem Saltz Martis aus zuziehen alſo:

## In denen Handgriffen Baſilii ſtehets alſo:

Nim das roth Tinctur-Oel Veneris, vermiſche es mit zwey Theil Brunnen-Waſſer/ gutterir es wohl untereinander/ in deſſen Waſſer extrahire aus Eiſenfeilicht die ſideriſche klare ſubſtanz in drey Tagen/ was ſich ſolviret/ das filtrire klar durch/ darnach laß dieſen klaren Extract

ract aus der Eßig drey Theile abdeſtilliren/ darnach ſetze das Glaß an eine kalte Stette/ ſo ſchieſſen Cryſtallen/ das übrige Waſſer geuß herab / laß wieder davon abrauchen /ſtelle es hin/ ſo ſchieſſen mehr Cryſtallen. Dieſe Cryſtallen glühe gar gelinde aus unter einer Muffel/ ſtets gerühret mit einem geflochten Draat/ ſo bekömſtu ein purpurfarbenes Pulver; Auf dieſes Pulver gieſſe deſtillirten Eßig/ darmit zeuch ihme die Tincturam Martis aus/ſchön-durchſichtig-roth. Wann ſich kein Eßig mehr färbet/ laß den Eßig ſanft von der Tinctur abrauchen. Die Tinctur clarificire durch ſpir. vin. wie bräuchlich. Wann der ſpir. vin. wieder davon deſtilliret iſt/ ſo mache die Tinctur zu Oel/ das geſchicht in der Reſolviruug des ſpir. Mercurii.

## Eine andere Art das Oleum Martis und Veneris zumachen.

Nim Vitriol. daraus deſtillire einen ſpir. Vitriol. wie gebräuchlich; mit dieſem Spir. Vitriol. extrahire den Martem, dieſen Extract laſſe durch maculatur filtiren/ alsdenn laß abrauchen/ bis auf den dritten Theil/ thue es in Keller/ und laß Cryſtallen ſchießen/ aus dieſen Cryſtallen deſtillire wiederum einen ſpir. Vitriol. dieſen ſpiritum gieß wieder auf den Todten-Kopf/ und deſtillire ihn wieder davon bis er dir an der Röthe gefällt.

## Von der Natur/ Kraft und Würckung der Magneten-Tinctur Geiſter *Martis* und *Veneris* eigener Natur/ als Männer und Weiber.

Ein einiger Gran dieſer zubereiteten Geiſter q. eſſent. mit Weine eingenommen/ ſoſtärckt dieſer geiſtliche Schweffel der Menſchen Hertz/ Sinn und Gemüthe/ und keine Furcht wird bey ihnen gefunden werden/ es erwecket im Menſchen ein Löwen-Hertz mit der Venus zuerjagen. Durch dieſen Geiſt werden alle Martialiſche Kranckheiten wunderbarlich vertrieben/ die rothe Ruhr/ das überflüſſige/ Menſtruum der Weiber/ weiß und roht/ alle Bauchflüſſe/ auch offene Schäden am ganzen Leibe. 2c.

## Von dem MERCURIO.

### *Tinctura, vel Aſteum, & Balſamus Olei Mercurii.*

Nim des Olei Mercurii, ſetze es ins B. M. zeuch die Magma davon abe/ nim des Olei 20. Loth/ und 1. Loth Mercur. digerire es/ und laß es ſolviren/ ſo ſolviret es den Mercurium auf; Alsdenn nim des Olei 15. Loth/ darinn ſolvire 5. Loth Ol. Mercur. und 15. Loth Mercur. weiter nim 1. Loth Olei und 20. Loth Mercurii, digerire es 14. Tage und Nächte/ ſo iſts genug/ denn

denn deſtillire es über/ und das Aſteum Tincturæ ſublimiret ſich Cryſtalliniſch im linden Feuer/ dies iſt die Tinctura Mercurii, das Oleum ſchütte allezeit ein halb Loth in eine Phiole im gelinden Feuer zu einem Loch hinein/ oben/ ein halb Loth nach dem andern; Dies mache ſo viel du wilſt.

## *Alia Elaboratio.*

Nim Zinnober-Ertz oder Mercur. thue es in eine Retorten/ und lege die Retorten in eine eiſerne Sand-Capell/ als denn den Sand naß gemacht/ und einen Recipienten vorgeleget/ einen naſſen Hader um den Recipienten geſchlagen/ und oben um den Hals der Retorten/ wann es trocken wird/ wieder naß gemacht/ ſo gehet das Oleum und prim. Ens Mercurii mit einander herüber/ das verwahre.

## *Alia.*

Nim Zinnober/ rectifica illum, ac pone ad putrifactionem, ille Mercurius ſolutus in Oleum omnia ſolvit Metalla in Olitatem. Dieſe Tinctur und Oleum Mercurii iſt eine herliche Purgantz/ und ein hohes Arcanum in morbô Gallicô, und allen freſſenden Schäden/ Wolf/ Fiſteln/ Krebs/ und eine wunderbare Wirckung in Gliedern/ reiniget das Geblüt/ ſtärcket und purgiret.

### Vitrum Mercurii

Nim einen præcipitat, der per ſe præcipitiret/ oder das durch ein Aqvafort præcipitiret wird 1. Pfund/ darauf gieß ſpirit. vini, 3. Pfund/ ſetze es zuſammen in die putrefaction 4. Wochen ſà Tartar. 1. Pfund/ als dann gieß alles davon ab/ thue es in einen ſtarcken Tiegel/ gieb ihm anfänglich gelind Feuer/ bis es nicht mehr riecht/ als denn verlutire es ſtarck/ ſetze es 4. oder 6. Stunden in gar ſtarck Feuer/ und laß es ſchmeltzen/ ſo wird aus dem Mercurio ein ſchön roth dickes Glaß/ das iſt das Vitrum Mercurii.

## Den Mercurium zu ſublimiren

Nim 1. Pfund Mercur. und 2. Pfund Vitriol. uf die Gelbe calciniret/ und gedörret Saltz 1. Pfund/ 6. Loth Salpeter/ dieſes feuchte an mit ſolvirtem Vitriol, und wohl untereinander vermiſchet/ daß man keinen Mercurium drunter ſiehet/ und denn alſo aus dem Sande ſublimiret/ ſo wird ein ſchöner weiſſer ſublimat. Mercurius,

### Oleum Mercurii c. Antimoniô.

Nim 1. Pfund Mercur. ſublimat. und 1. Pfund Antimon. reibs wohl untereinander/ thue es in eine Retorte/ und deſtillire es aus dem Sande/ ſo giebts ein Oel/ nim den Todten-Kopf/ reibe ihn

ihn gar klein/ und geuß das Oel wieder drauf/ und deſtillire es wider davon/ dieſes thue alſo viermal/ ſo iſts fertig.

## Ein weiſſes Pulver aus dieſem Oel zumachen.

Nim das Oleum mit der fetten Materie/ ſo am Schnabel des Helms oder Retorten hanget/ geuß rein Waſſer darauf in einer gläſern Schalen/ deſtillirt Regen-Waſſer iſt beſſer/ ſo ſchlägt ſichs nieder zu einem weiſſen Pulver/ laß eine Weile alſo ſtehen/ damit ſichs ſetzet/ als denn geuß das Waſſer ab/ und friſch Waſſer wieder drauf/ dieſes Gießen muß zwölfmal geſchehen/ damit es reine von ſeiner Schärffe abgeſüſſet/ und keine Schärffe mehr geſpühret wird/ alsdenn mache es trocken und verwahre es. Und wenns viel gemacht/ und eine Zeit ſtehet/ ſo kanſtu es alle Qvartal ein-zwey-oder dreymal abſüſſen/ und denn wieder trocken machen/ darmit es alſo/ durch die Länge nicht wieder ſein corroſiv erreichet.

NB.

Wann dieſes Pulver allein aus der fetten Materie gemacht/ oder niedergeſchlagen/ ſo iſts viel beſſer und kräftiger/ dann wenns aus allen gemacht wird.

Folget

# Folget der Uſus dieſes Pulvers.

Eine vortrefliche Purgantz in morb. Gallic. Ruhr/ auch in peſte, venenô, oder ſo einem die Liebe gegeben/ wieder Kälte/ giftige Kranckheiten/ denn es reiniget das gantze Geblüt. Dieſes Pulver einem erwachſenen Menſchen/ der nicht ſtarcker Natur 7. Gran in Roſen-Zucker/ oder Oblaten/ eingegeben/ einem Stärckern 8. bis 9. Gran. So bald es bey dem Menſchen erwarmet/ bringet es Brechen/ u. treibet allen Schleim auch von dem Hertzen. Nach dem bringets 4. oder 5. Stuhlgänge/ und reiniget den Menſchen unten und oben/ und werden dadurch viele Kranckheiten vertrieben und weggenommen.

## *Mercur. Sublimat.*

Nim Mercurium, thue ihn in Kolben/ geuß Aqv. fort darauf/ und deſtillirs wieder davon/ dieſes thue dreymal/ denn nims heraus/ und reverberire es unter einer Muffeln gelinde/ und rühre es mit einem Traat/ ſo wirſtu einen ſchönen rothen Merc. ſubl. haben.

# Zinnober zumachen.

Nim ein halb Pfund Schweffel/ thue ſolchen in einen breiten Tiegel oder Topf/ oder in einen Schmeltz-Tiegel/ oder runde Cementir-

Büch-

Büchſe/ und laß den darinn gelinde zergehen/ rühre ein halb Pfund Mercur. drunter und darein/ daß man den Mercurium nicht ſiehet/ thue es in einen ſteinern hohen Kolben/ und laß gar gemach/ zum erſten/ die Feuchtigkeit abrauchen/ denn ſtärcke das Feuer und ſublimire/

## Von dem JOVE.

### *Calcinatio & Oleum, vel Magiſterium Jovis.*

NJm ein klar lauter Zinn/ 1. Pfund oder 2. calcinire es mit Saltz/ auf die weiſſe und gelbe/ der Topf muß auf der Seiten liegen/ und ſtets umgerühret/ und wenn es alſo calciniret iſt/ alsdenn ſüſſe das Saltz mit reinem Waſſer ab/ welches calciniren/ ohngefehr in 12. Stunden geſchiehet/ ſo wird das Zinn ſchön weiß aus der gelbe/ deſſen nim 8. Loth/ und 6. Loth menſtr. vegetabil. magn. vel q. e. Vini, laß 14. Tage putrificiren ſo ſchwimmet das Oel oben auf dem Menſtruo, ſchöne gelbe/ das ſcheide per trichtrorum.

### *Quinta Eſſentia, vel Sulphur Jovis.*

Nim das calcinirte Zinn ein halb Pfund/ darauf gieß Circulat. min. 24. Loth/ das ſetze miteinander in eine Phiolen/ das extrahire 2. oder

3. Loth/

3. Loth/ geuß mit einander ab/ deſtillir per B M. das Circulatum herab/ und geuß das Circulat. magn. acuat. darauf/ laß putrificiren 14. Tage/ ſo ſchwimmet die Qvinteſſentz, vel ſulphur Jovis, oben auf dem Circulato, wie ein Oel/ das ſcheide per trichtrorum, und verwahre es wie du wilſt.

## *Victriolum Jovis.*

Nim calcinirten Jovem 2. oder 3. Pfund/ mache einen Victril draus/ wie aus dem Golde und Silber/ das iſt ſchöne gelbe; Dieſen Victril deſtillire per Retortam aus freyem Feuer/ ſo gehet ein ſchön Waſſer/ und zuletzt ein gelb Oel/ auf dem Waſſer/ welches iſt der Sulphur, oder der Balſam Jovis.

## *Sal Jovis.*

Hinten bleibet das Saltz/ das extrahire und cryſtalliſire/ wie die andern Saltze der Metallen.

## *Mercur. Jovis & Uſus.*

Nim klein-calciniret Zinn/ ſo mit Weinſtein und Saltz calciniret/ darnach miſche wieder friſchen Weinſtein und Saltz auch Salmiac/ geuß Urin darauf/ putrificire es 14. Tage/ vermiſche es mit Tripel/ und reibs in einer Schüſſel/ treibs über/ ſo findeſtu den Mercurium

um in Jove unten im Waſſer den præcipitire per ſe in einer Phiolen/ das iſt ein vortrefliches reſolvens, und führet abe.

## *Alia.*

Nim calcinirten Jovem, ſo durch ſal. urin. & ſal. comm. calciniret ſey/ ſetze es mit dieſen beyden Saltzen ins B. M. zu putrificiren/ 14. Tage/ alsdenn treibs per deſcenſum, ſo findeſtu den lebendigen Mercurium, unten im Waſſer/ das wie ein anderer Mercurius ausſiehet.

## *Vitrum Jovis.*

Calcinirten Jovem reverberire 1. Monat/ alsdenn ſchmeltze es zu einem Glaſe/ wie von den andern Metallen gelernet/ ſo bekömſtu ein ſchön gelbe Glaß.

## *Uſus Olei, & Eſſentiæ Jovis.*

Vermiſche das Oleum & Eſſentiam Salis, oder den præcipitat von dem Jove mit den flor. ſulphuris, ſeine Doſis iſt ein bis 4. Tropfen/ aufs höchſte 6. heilet alle Kranckheiten der Lungen/ und läſt nichts Böſes zukommen/ treibet den Grieß/ löſet den Nieren-Stein; Man kans mit Balſ. Sulphur. brauchen.

Von

# Von dem Planeten Venere.

## *Magiſterium vel Oleum Veneris.*

Nim calcinirtes Kupfer ein halb Pfund/ darauf gies 48. Loth q. eſſ. acuat. vel vegetabil. menſt. magn. acuat. ſetze es 1. Monat in putrefaction, ſo wird das Oleum Veneris oben auf dem menſtruo ſchwimmen/ wie ein Oel oder Schmaltz auf dem Waſſer/ das ſcheide per trichterorum; oder nim einen Victriol veneris, iſt beſſer denn der Crocus, wenn du es wilſt machen/ ſo muſtu den halben Theil des Gewichts als 8. Loth Victril, oder Croc. und 24. Loth der Eſſent. oder des menſtr. nehmen/ welches du wilſt.

## *Qvinta Eſſentia Veneris.*

Nim calcinirten Venerem ein halb Pfund/ darauf geuß das menſt. vegetabil. magn. l. q. eſſ. vin. 24. Loth/ ſetze es in eine Phiole 14. Tage/ in eine gelinde digeſtion, ſo extrahiret es die Eſſentz oder ſulphur Veneris grün aus/ als ein Smaragd/ das menſtr. vegetabil. Vener. per B. M. davon ab/ und vermiſche 1. Theil mit 2. Theilen menſtr. vegetabil. magn. acuat. ſetze es in die putrefaction . Monat/ ſo wird die Q. E. Veneris ſchwimmen/ wie ein Oel auf dem Waſſer/ das ſcheide per trichtrorum, u. verwahre es.

### *Victriolum Veneris.*

Nim calcinirtes Kupfer 2. Pfund/ daraus mache einen Victriol der Metallen/laß erſtlich die phlegma verrauchen/ darnach deſtillirs wie einen andern Victriol, ſogehen erſtlich die Spiritus, darnach das Oleum oder Balſam/ welcher zu Boden fällt.

### *Sal Veneris.*

Hinten bleibet das Saltz und Vitriol Vener. das extrahire wie zuvor von denen andern Metallen gelehret.

### *Uſus Mercurii Q. Eſſ. Balſam Olei Sal. Vener.*

Nim Mercur. Veneris, der per ſe præcipitiret/ purgire den/ welcher Schmertzen vom Urin hat/ darnach gebrauche das Oleum oder Q. E. oder Balſam Vener. mit dem Ol. camphor. ſo mit dem menſtruô vegetabil. minor. durchs Baln. iſt in ein Oel bracht worden.

## Wieder den Stein der Nieren.

Nim kleingeſtoſſenes calcinirtes Kupfer/ſolvire ihn in menſtr. vegetabil. magn. acuatô, nim menſtr. vegetabi. min. 20. Loth/das putrificire wieder 14. Tage miteinander/ deſtillire es/ ſchütte es wieder allzuſammen/ und geus darzu

Balſam Veneris 12. Loth/ Aurum potabil. 10. Loth/ und putrificire es wieder 14. Tage/ alsdenn brauche es. Doſ. iſt 10. bis 16. Gr. Es reſolviret Grieß/ Sand/ Stein/ Tartarum in ein Waſſer/ gehet durch den Stuhlgang und Urin. Man muß auch digeriren/ in linder Aſche/ 14. Tage/ ſo hats noch mehr operationes. Das ol. Veneris curiret auch allerhand innerliche Kranckheiten/ und euſſerliche Veneriſche Schäden/ wie der Mercurius præcipitat. Veneris.

## *Vitrum Veneris.*

Nim reines calcinirtes Kupfer ein Pfund/ das reverberire 60. Tage und Nachte/ alsdenn ſo ſchmeltze es wieder wie ☉. und ☽. den Tiegel wohl verlutiret/ das giebt ein ſchön grün Glaß/ wie ein Smaragd/ welcher ſowohl in Gold zu verſetzen/ als andere Smaragde.

## Wie ich Mercurium mit der Venere præcipitiret habe.

Laſſe wohl purgiret Qveckſilber/ wie bey der Medicin Tinctur gelernet worden/ zu ſublimiren/ dieſes reinen weiſſen ſublimatis impoſtire mit der rothen Tinctur-Oel Veneris, welches aus dem Grünſpahn zumachen/ iſt gelernet worden/ und præcipitire es/ bis es nicht mehr

ſteiget/ alsdenn geuß das rothe ol. Saturni drů-ber/ das bindet den Mercurium beſtändig Metalliſch/ und führet den auch ins Metall/ ſo er recht figiret wird. Hic obſerva, qvid Planeta Saturnus dicit: Glaube mir ſicherlich/ kein gemein Bley bin ich nicht/ ſondern viel eine andere Art/ wie dir mein Büchlein offenbart/ trifſtu recht die Zahl/ ſo wird dirs forthelffen überall.

## Von dem güldnen Magneten-Tinctur/ Geiſt/ Tugend/ Kraft und Würckung der Veneriſchen Eigenſchaften mercke alſo:

Was nun die Artzeney des Kupfers anlanget/ ſoltu wiſſen daß er in ſeiner Tugend ganz heilſam iſt/ auch billig zuloben. Nicht allein der Geiſt/ ſo in primâ ente liegt/ ſondern auch die ultima materia. In der Auffſteigung der Mutter hat er vor allen andern medicamenten den Preiß/ und wieder die hinfallende Sucht. Iſt in particularibus ſeines Gleichen noch nicht erfunden. Dieſer Spiritus trocknet auch aus die Waſſerſucht/ præſerviret das Geblüte vor Fäule/ und vertauet alles/ ſo dem Magen entgegen geſtanden/ dieſer Kupfer-Geiſt zerbricht den Stein in dem Menſchen/ was vor Art er ſeyn mag/ macht in allen alten Schäden einen Grund/ darauf die Artzeney der Heilung haften

kan. Kein alter Schade mag ſich ſchützen noch erwehren/ maſſen dieſer Spiritus einen reinen Grund der Heilung darſtellet.

## Von dem SATURNO.

### *Magiſterium, vel oleum Saturni.*

Nim Saturn. 3. Pfund calcinire ihn mit Saltz/ das Saltz ſolvire wieder mit warmen Waſſer davon/ und calcinire ihn mit gelindem Flammen-Feuer ein Tag/ daß er nicht ſchmeltze/ dieſes calcinirten Saturn. nim 8. Loth/ menſtr. vegetab. magn. 16. Loth/ und und ſetze es miteinander in die putrefaction 14. Tage oder drey Wochen/ ſo wird das ol. Saturn. oben auf dem Waſſer ſchwim̃en/ ſchön Granaten-roth/ das ſcheide per trichterorum.

### *Q. E. vel Sulphur Saturni.*

Nim Circulat. min. 24. Loth/ Saturn. calcinat. 10. Loth/ ſetze es in die Digeſtion, ſo extrahiret das Circulatum den Sulphur aus/ thue ihn in ein klein Kölbelein/ deſtillire per B. M. ſo bleibet hinten 2. oder 3. Loth Eſſentz, die thue in eine phiole, drauf geuß 6. Loth Q. E. vin. acuat. c. ſuô ſale, laß 14. Tage in der putrefaction, ſchwimmet die Q. Eſſ. oben auf dem Menſtruô,

ſchö-

ſchöne/ wie ein rother Wein/ das ſcheide per-tichterorum.

## *Vitriolum Saturni.*

Nim calcinirten Saturnum, und von ſolchem 1. oder 2. Pfund/ den reverberire 9. Tage/ darauf geuß einen Acetum radicale, und procedire darmit/ wie mit dem Jove. Nim des Vitriol. 3. Pfund/ deſtillire ihn erſtlich über/ bis er anhebet ſüſſe zuwerden/ thue das Waſſer hinweg/ das ſüſſe laß gehen/ und deſtillire faſt wie ein ander ol. vitrioli, ſo gehet ein ſchöner rother Balſam oder oleum herüber/ und fället in dem Geſchirr wieder zu Boden.

## *Sal Saturni.*

Das Saltz ſo dahinten iſt/ extrahire wie aus dem Jove, und anderen Metallen geſchehen.

## *Mercurius Saturn.*

Aus dem Saturno mache einen Mercurium, wie aus dem Jove, auf drey unterſchiedliche Wege/ iſt gelernet worden/ und iſt keiner dem andern gleich/ præcipitire ihn; denn iſt eine Purgantz/ ſonderlich in Morbô Gallicô.

## *Uſus Q. E. & Balſam. Saturn.*

Q. Eſſ. und Balſam/ und ol. Saturn. ſolches

iſt ein Curatif der Miltz / ſo vermiſcht wird mit dem ol. des Weinſteins/ und wird alſo præparirt:

Nim 2. Pfund Weinſtein/ und 3. Pfund ſpir. vini, deſtillire es über/ und rectificire es/ ſchütte es allzeit wiederum auf die hinterſtelligen feces, dieſes thue 10 mal; Nim dieſes ol. von dem Weinſtein 3. bis 6. Tropfen/ alſo iſt der præcipitat ein purg. in allen Saturn. Kranckheiten/ morb. gallic. und eine Kühlung alles Brandes. Dieſe Kolben oder Retorten ſollen von Erde gemacht ſeyn/ wie die Töpfe/ und ſollen/ in und auswendig glaſuret ſeyn / und miteinander im Glaß-Ofen gebrand werden/ und abgekühlet wie die Glaſe/ dieſe halten im Feuer.

*Obſerva hoc pro memoriâ:*

Der deſtill. Eßig uf den zerſtöhrten Saturn. gegoſſen/ und in der Wärme der Aſche gehalten/ ſo verleuret der Eßig ſeine Säure/ und wird ſüſſe wie Zucker. Darnach den Eßig/ 3. Theile davon deſtilliret und an eine kalte Stette geſetzet/ ſo ſchieſſen ſchöne Cryſtallen. Wer aber aus dieſen Cryſtallen ein ſchönes rothes ol. machen kan/ der gieſſe auf einen Mercurium, den die Venus præcipitiret/ und figire es/ ſo wird dir weder Sol noch Luna wehren können/ Reichthum zugewinnen.

*Oleum*

## *Oleum rubrum Saturni.*

Die Cryſtallen Saturni habe ich wohl laſſen trocken werden/ darnach pulveriſiret/ in ein Glaß gethan/ das ol. Juniperi darauf gegoſſen/ und in einer ſteten Wärme laſſen extrahiren/ ſo zeucht das Oleum die rothe Tinctur in ſich/ und färbet ſich blutroth/ und ſolange es ſtehet/ ſo fält es zu Grunde/ das rothe Oleum Saturni. Das ol. Juniperi deſtilliret ſich leichtlich davon.

## Hiermit ſind die Planeten der Metallen nun vollendet.

# Folget nun von etlichen MINEREN/ und ihrer mächtigen Würckunge.

## ANTIMONIUM.

Allein aus mir kanſtu nichts machen/
So dienet zu Metalliſchen Sachen/
Setz nur das zu/ daß ich purgier/
Und mache Mercurium zu einem Oel;
Laß Martem mit dem Adler ſtreiten/
Vereinig uns zu beyden Seiten/
Daß ein Vertrag werd aufgericht/
So beweiſt denn/ daß man ſicht/
Wie ich die Lunam kan bezwingen//
Daß man aus Silber Gold kan bringen.

NImm Ertz 6. oder 8. Pfund/ das aus Ungarn/ Kerndten/ oder ſonſt einem Orte/ da Gold-Bergwercke ſind/ kömt/ thue es in eine Retorte/ mit einer Vorlage/ deſtillire anfänglich lentè bis es einen Spiritum und Waſſer giebt/ und ſo die Retorte noch gantz iſt/ ſchütte wieder 6. oder 8. Pfund hinein des Ertzes und deſtillire als zuvor/ dieſer Brut müſſen in die 24. geſchehen/ daß man Waſſers genug hat/

8. Pfund

8. Pfund Ertz giebt kaum 3. Pfund Waſſers/ ſo aber das Ertz gut iſt/ giebts wohl 6. oder 8. Pfund in den 24. Bränden/ ie mehr du des Waſſers haſt/ ie beſſer iſt es/ denn der Spiritus bleibt allezeit gut. Nim dieſes Waſſers oder Eßigs [denn es wird zum Eßig/] vom Antimonio, und wäge/ wie viel es iſt/ wanns 8. Pfund iſt/ nim rein geſtoſſenes Antimon. 4. Pfund/ das thue in 2. Kolben/ die groß ſind/ ſollen von Erde gemacht ſeyn/ und verglaſuret/ ſetze es in fimeqvin. zu putreficiren/ 14. Tag/ denn nims abe/ und deſtillirs wie zuvor/ ſo geben die 4. Pfund Antimon. 1. Pfund Waſſers/ treibe es bis ſich das Antimonium alle zu lauter flores ſublimiret/ welches geſchiehet in 3. Tage und Nachte/ giebt gelbe und rothe flores. Des Eßigs nehmet 9. Pfund/ den thut wieder in 2. Kolben/ wie zuvor/ darnach thut 5. Pfund/ wohl und rein geſtoſſenes Antimon. das putrificire wieder 14. Tage und Nachte ut anteà, und deſtillirs hernach wieder/ ſo giebt ein Pfund allzeit 8. Loth Eßigs/ ſublimire das übrige wieder 3. Tage und Nachte/ wie zuvor/ in lauter flores, denn nim alle den Eßig/ den thue wieder in 2. Kolben/ und thue wieder 5. Pfund friſchen Antimon. drein/ und putrificire/ſublimire/deſtillire ut anteà &c. Thue den Eßig wieder in 2. ſolche Kolben/ und thue wieder 5. Pfund Antimon. darein/ und putrificire wieder 14. Tage und Nachte/ deſtillire

und ſublimire/ ſo geben dieſe 20. Pfund Olei Antimon. 5. Pfund Eßig/ den ſetze ins B. M. deſtillire ihn ab vom oleô, ſo bleibet dir von 20. Pfund Antim. zwey oder dritthalb Pfund ol. Antimon. und gehet dir in den 20. Pfund ab drittehalb Pfund/ denn ſie geben 10. Pfund flores, ſo haſtu 5. Pfund Eßig/ anderthalb Pfund Olei,, &c. Nim 4. groſſe Phiolen/ ſo 3. oder 4. Maaß eingehen in jede/ und thue in eine jede 1. Pfund flores, und geuß 3. Pfund Eßig drauf/ ſetze es in Roßmiſt 9. Tage und Nächte/ wie vor mit dem rohen Antimon. es bedarf kein Feuer/ ſo färbt ſich der Eßig/ den geuß ab/und deſtillire ihn in B. M. ſobleibet hinten die Eſſentz/ geuß den Eßig wieder auf die flores, ſo färbet ſich der Eßig wieder in 9. Tagen/ das thue ſo lange/ bis ſich der Eßig nicht mehr färbet/ alsdenn thue die flores wieder aus den Phiolen/ und wieder 1. Pfund friſche flores in eine jede Phiol/ und den Eßig daraus gegoſſen/ und extrahiret/bis du die 10. Pfund alle extrahiret haſt/ alsdenn nim die hinterſtellige corpora, und thue ſie in ein wohl verglaſurtes Geſchirr/ ſo lang und flach iſt/ und reverberire es 3. Tage und Nächte/extrahire es auch/ wie die Eſſentiam mit dem Eßige/ alsdenn deſtillire den Eßig wieder vom Saltz/ den behalt/ und auch das Saltz.

## *Augmentatio Q. E. Antimonii.*

Nim die Eſſentiam und allen Eßig/ den thue in einen groſſen Kolben und putreficire es 4. Wochen/ deſtillire es über/ ſo haſtu 1. oder aufs meiſte anderthalb Pfund q. e. Antimonii, ſo du es aber mehren wilſt/ ſothue in eine jede Kolbe pulveriſ. Antimon. in die Eſſentiam und den Eſſig/ putreficire es/ miteinander 4. Wochen/ alsdenn deſtillire es/ ſo haſtu anderthalb Pfund/ auch wohl 2. Pfund q. e. Antimonii.

## *Oleum Antimonii.*

Nim das erſte Oleum, davon du den Eßig deſtilliret haſt/ darauf geuß den Eßig/ theile es in 4. Theile/ und in eine jede Kolbe 4. Pfund Antim. und putrificire es auch 1. Monat im Roßmiſte/ darnach deſtillirs/ nimm es alles miteinander/ thue es wieder als zuvor/ putrificirs und deſtillirs/ das thue dreymahl. So du es aber vermehren wilſt/ ſo nim es alles miteinander/ und thue es wieder in 4. Kolben/ und thue in eine jede Kolbe 1. Pfund Sal. Antimon. und 4. Loth Oel und mehr auch den Eßig/ ſo machſtu auf die Weiſe 12. Pfund Ol. Antimonii.

## *Uſus Q. E. ol. Salis Antimonii*

Dieſe Eſſentiam & ol. antimon. nimt hinweg alles unflätige in des Menſchen Leibe/ es reſol-

viret den Stein/ Grieß/ Sand/ und ſo es vermiſcht wird mit dem ol. lutei und Aur. potabil. ana; Seine Doſis iſt 6. bis 9. Tropfen; Tempore peſtis kan nichts höhers erfunden werden.

## *Oleum Antimonii* geſchwinde zumachen.

Nim Calc. viv. Weid-Aſchen/ ana, geuß ein Theil Wein darauf/ mache eine Lauge daraus/ darnach ſtoß den Antimon. klein/ und laß ihn eine Stunde in der Lauge ſieden/ laß ſichs ſetzen/ und geuß ſittiglich abe/ ſo wird es blutroth ſeyn/ darnach deſtillire die phlegma ab/ und wenns roth begint zugehen/ ſo fange es beſonders/ das rectificire zu dreymahlen/ gar gelinde/ & ſic habes.

## *Cryſtalli Antimonii.*

Samle Reif/ im Winter/ von den Bäumen/ gieſſe ſolchen über geſtoſſenen Antimonium, ſetze es im Winter/ hinterm Ofen/ in einem Glaſe/ wohl vermacht/ & mirabilia videbis; Giebt ſchöne weiſſe durchſichtige/ helle und feſte Cryſtallen/ mit einem gelben Boden/ welche viel Kraft beſitzen. Ich habe ſolch experiment nun zweymahl gemach/t und hoffe es werde geliebts GOtt/ allemahl angehen.

## Das Bley aus dem *Antimonio* zumachen.

Nim Salpeter 4. Loth/ 2. Loth Salis cujusdam Al-

Alcali, e. g. Sal. Armeniac, 2. Loth Tartar. und 1. Loth Sal. dieſes alles klein untereinander gerieben/ und im Schmeltz-Tiegel wohl flieſſen laſſen/ und alſo darinnen erkalten/ oder in ein Gießbuckel gegoſſen/ ſo findeſtu unten das Bley.

## *Oleum Vitri Antimonii.*

Nim das Glaß/ ſo aus der Minera, oder aus dem Ertz Antimonii gemacht worden/ gantz klein zerrieben/ und extrahiret/ mit dem Acetô, ſo da deſtilliret worden/ darnach den Eßig wieder davon abgezogen/ und wohl abgeſüſſet/ und denn mit einem ſpir. vin. zum andernmal extrahiret/ und wohlverſchloſſen/ pelicaniret und circuliret einen gantzen Monat/ und darnach mit einem ſondern Handgrif/ über deſtilliret/ per ſe, ohne eintzigen Zuſatz/ ſo wirſtu eine ſchöne/ liebliche/ ſüſſe/ wunderbare Artzeney/ in der Form eines ſchönen rothen Oels überkommen/ aus welchem wird der STEIN IGNIS gemachet. Der ſonderliche Handgrif/ ſo zum Uberziehen des Helms gebraucht wird iſt dieſer: Das der abgezogene ſpir. vin. darmit es iſt circuliret worden/ den geuß wieder drauf/ dieſes abdeſtilliren und wieder aufgieſſen wird ſo oft wiederholet/ bis es blutroth herüber gehet/ alsdann magſtu es rectificiren. Solches Oel iſt die Q. E. ſo am höchſten vom Antimoniô kan beſchrieben werden. Dieſes vorige übergetriebene Oel richtet

aus alles was einem Medico höchſt zuwiſſen von nöthen/ in ſeiner Cur/ 8. Gran mit lauterm Wein eingenommen/ verjunget den Menſchen und entlediget ihn aller Schwermuth/ als wäre er neu gebohren. Die Haare und Nägel verändern ſich/ fallen aus/ und erneuern ſich wie der Phönix/ und iſt dieſe Artzney vielweniger zuverbrennen/ als die Federn von dem ignotó Salamandrô. Verzehret alle zufallende Kranckheiten in corpore humanô, wie ein verzehrend Feuer/ vertreibet alles/ was das Trinck-Gold vertreiben kan. Es treibet per ſudorem & urinam, daß es Wunder iſt/ radicem morbi hinweg/ und bringet das Gute wieder.

## *Balſamus vitæ Antimonii.*

Das erſte Oleum Antimonii, vor ſich ohne andern Zuſatz/ mit dem warmen Sulphur zumachen/ iſt dieſer Weg: Das Ungariſche Spieß-Glaß ganz rohe genommen/ es klein gerieben/ thue es in ein gläſern Cucurbit, mit einem flachen Boden/ und gieß darauf den rechten warmen Eßig philoſoph. welcher Eßig mit ſeinem Saltz geſchärft worden/ vermache das Glaß feſt/ und ſtelle es in einen Roßmiſt/ oder ins B. M. und laß 40. Tage putrificiren/ ſo wird ſich das corpus aufſchlieſſen/ und wird der Eßig blutroth werden/ denſelben Eßig gieß ab/ und

gieß

gieß einen andern wieder drauf/ das thue/ biß ſich der Eßig nicht mehr färbet/ ſo filtrire den Eßig klar/ durch ein filtrum oder Papier/ den thue wieder in ein reines Glaß/ ut anteà, vermache es wohl/ und ſtelle es wieder zur putrefaction, 40. Tage/ ut anteà. ins B. M. oder Roßmiſt/ ſo auffſchleuſt ſich das corpus von neuem/ und wird die Materie im Glaß/ ſo ſchwartz als Dinten; Wenn du das Zeichen haſt/ ſo iſt die wahre ſolutio vollendet.

Nim die ſchwartze Materie thue ſie in einen andern Kolben/ ſetze einen Helm darauf/ deſtillire das acetum herab mit gelindem Feuer/ ſo gehet der acetum klar herüber/ und bleibet eine ungeſtalte Materie in fundô der Kolben/ reibe die klein/ und ſüſſe ſie wohl ab mit deſtillirten Regen-Waſſer/ ſi hoc factum, trockne ſie gelinde/ thue ſie in ein Circulatorium, muß 3. Abſätze oder Bäuche haben/ wie hier p. 48. bezeichnet/ und laß darinnen ſtehen/ in gelinder Wärme/ 2. Monat/ wann du zuvor einen Spiritum vini aufs höchſte gebracht/ daräuf gegoſſen haſt/ alſo/ daß er drey Overfinger breit darauf ſtehet/ und das Glaß wohl vermacht worden/ ſo wird eine neue und andere extraction folgen/ und der Spir. vini gantz durchſichtig roth werden/ wie ein Rubin/ wie die erſte extractio von dem Eſſig geweſen/ und noch röther/ denn geuß den ſp. vin. wann er ſo gefärbet/ ab/ und filtrire ihn

durch ein Papier/ thue ihn in Kolben-Glaß/ die nach ſtändige Schwärtze/ und ungeſtallte Ma-

Materie hin weg/ und ſcheide ſie davon/ denn ſie iſt ferner hierzu nicht nutze/ ſetze ein Alembicum auf den Cucurbit, und fahe an zu deſtilliren/ in das vorgelegte Glaß/ alles aufs beſte verwahret/ auf der Aſche mit ziemlichem Feuer/ ſo führet der ſpir. vin. die Tinct. Antim. mit über/ und ſcheiden ſich die Elementa von einander/ und du wirſtu darinnen in Alembic. ſehen/ und dein vorgelegtes Glaß/ mit Verwunderung/ als wären ſolche von lauterm durchſichtigem Golde/ am Ende aber werden ſolchen feces hinter bleiben/ aber ſehr wenig/ die Gold-Farbe verleuret ſich gänzlich in Gläſern/ die rothe überſtiegene Materie thue heraus/ und geuß ſie abermal ins Circulir-Glaß/ und laß noch 10. Tage vor ſich alleine ſtehen/ ſo geſchicht eine Scheidung durch ſolche Circulation, daß das Ol. Antimon. iſt ſchwer worden dadurch/ und ſcheidet ſich ab vom Spir. vini, iſt abermahl licht-klar worden/ und ſchwimmet oben auf/ das Oel ſcheide abe vom ſpir. vini, durch ein Scheide-Glaß; Dieſes Oel iſt über alle maſſen ſüß/ iſt lieblich zugebrauchen/ und alles corroſif von ihme abgeſchieden. Die Tugend-Kraft und Würckung/ dieſes Königlichen Oels ſind groß; Es macht den Menſchen gleichſam neu gebohren/ mit der Tinct. Corall. vermiſcht/ und eingegeben/ reinigets den Auſſatz/ vertreibet alle Raude/ wehret der Melancholey/ ſtärcket die Gliedmaſſen und das Hertz/ mit dem Magi-

ſteriô perlarum gebraucht/ macht gut Gedächt-nis/ in der gröſten Ohnmacht iſt es eine edle Artzeney/ mit gleich ſchwehr des beſten Zimmet-Oels vermiſchet/ und auf 6. Tropfen in Mund auf die Zunge genommen/ und die Eſſentz des Safrans in die Naſen-Löcher/ und auf die Puls-Adern geſtrichen; wie ſolches der Autor/ mit ſeinen Brüdern bezeuget.

## Der Stein IGNIS wird durch das Corporaliſch Feuer ausgekocht/ & qvidem hôc modô:

Nim in Nomine Dei Altiſimi Spieß-Glaß, ſo nach der Sonnen Aufgang gewachſen/ ein Theil/ Salpeter/ der gut und rein iſt/ auch ein Theil/ reib alles klein/ vermiſche alles/ vermiſchet thue es in einen Topf/ und ſtelle es in ein ziemlich Feuer/ brenne/ oder glüe es mit einander aus/ ſo bleibet die reine Materie zu braunen Farben geneiget/ die mache zu einem Glaſe das reibe klein/ und extrahire die Höhe heraus mit reinem deſtillirten Eßig/ aus eigner Minera gemacht/ ſeuge den Eßig/ zeuch abe durch die deſtillation, ſo bleibet ein Pulver dahinden/ das extrahire noch einmal cum ſpir. vini, zum höchſten gebracht/ ſobleiben feces dahinten/ und haſt eine ſchöne rothe Extraction, ſüſſe und lieblich/ in der Artzney nützlich zugebrauchen. Dieſes

ſes iſt nun der reine Sulphur Antimonii, haſtu dieſer Extraction 2. Pfund/ ſo nim 8. Loth Salis Antimonii, und geuß die Extraction darauf/ und circulirs wohl zuſammen einen Monat/ wohl verſchloſſen/ ſo wird ſich das Sal vereinigen/ mit der Extraction Sulphuris; hat es feces geſetzt/ ſcheide es darvon/ und deſtillire erſtlich den ſp. vin. darvon ab in B. M. das Pulver ſo da innen bleibet/ treib mit ſtarckem Feuer/ ſo gehet mit Verwunderung vielerley Farben/ ein liebliches ſüſſes Oel/ herüber/ ganz durchſichtig roth/ in ſeiner reſolution, dieſes Oel rectificire abermals in B. M. darmit der 4te Theil davon kömt/ ſo iſts recht. Si hoc m. factum. Nim den Mercurium vivum, des Spieß-Glaſes/ und gieß ein roth Ol. Vitrioli darauf/ aus Eßige gemacht/ und zum höchſten rectificiret/ das phlegma deſtillire ab/ im Sande/ von dem Mercurio, ſo bekömſtu ein ſchön præcipitat, ſo vielen langwierigen Kranckheiten und Schäden wiederſtehet/ in der Heilung/ denn er trocknet aus die zufallende Feuchtigkeit/ darzu der Spir. vom Ol. viel hilft/ welcher bey dem Mercurio dahinten bleibet/ und ſich mit ihme vereiniget; Dieſes præcipitat nim ein Theil/ und des vorigen Oels auch ein Theil/ von dem Antimoniô ſüſſe gemacht/ geuß zuſammen/ und ſetze es in eine Phiol/ wohl verſchloſſen/ ſo wird ſich der præcipitat im Oel auflöſen/ mit der Zeit/ in ſteter Wärme und figiren/ auch

werden die phlegma durchs Feuer verzehret/ und letzlich zu einem rothen trocknen Pulver werden. Wañ man die Arbeit des Antimonii vollbracht/ hat man eine herrliche Medicin.

# SULPHUR.

## *Balſamus vel Tinctura Sulphuris.*

Nim gelben Schweffel/ wie er im Krahme zu kauf/ ſublimire ihn mit calcinirtem Vitriol, bis er ſchneeweiß wird/ welches geſchicht durch öfters ſublimiren/ darnach reverberire ihn 8. oder 14. Tage/ darnach nim menſtr. vegetabil. min. oder einen guten ſp. vini, der von einem Saltze abgezogen worden etlichemal/ 3. Pfund/ darnach thue den Schwefel in eine Phiolen mit einem langen Halſe/ geuß den ſp. vini darauf/ laß 1 Monat lang digeriren/ deſtillire ihn wieder abe/ alsdenn thue wieder friſchen ſublimirten Schwefel darein/ 4. Loth/ laß wieder 1. Monat digeriren/ deſtillirs wieder ab/ als denn thue es in eine Phiol/ ſetze es mit einander ins B. M. zeuch den ſpir. vin. davon/ alſo iſts fertig.

## *Quinta Eſſentia Sulphuris.*

Nim des reverberirten Sulphuris 1. Pfund/ gieß darauf guten Spir. vin. 4. Pfund/ in einer lan-

langen und groſſen Phiolen/ und laß extrahiren: wann er roth worden gieß ihn ab/ und zeuch den ſpir. vin. per B. M. von der Extraction, und ſchütte ihn wieder auf die flores, in die Phiol/ laß ihn mehr extrahiren/ geuß ihn wieder davon zeuch ihn wieder ab/ laß digeriren/ extrahiren/ und deſtilliren/ ſo lange es nicht mehr extrahiret/ alsdenn ſolvire die vorigen Extractiones alle/ oder extrahire es mit dem Acetô, der von dem Antimoniō gemacht worden/ derſelbe iſt beſſer/ denn mit dem ſpir. vini, und wenns alſo ſolviret worden/ ſo iſts fertig.

## Ein ander kräfftiger Balſam vom Schweffel/ der an vielen Leuten/ probiret worden.

Nim flor. ſulphur. der gelben/ 1. Pfund/ 6. Loth Myrrhen/ 4. Loth Aloë hepatic. ein halb Loth des guten geſtoſſenen Safrans/ dieſe vier Stücke untereinander gerieben/ darnach ein ſpir. therebinth. des weiſſen/ und ol. Juniper. ana, und geuß auf die 4. Stücke in einen Kolben/ ſec. artem, ſetze es in warmen Sand wohl verlutiret/ 14. Tage und Nacht zu extrahiren/ halt das Feuer gemach/ und, wann die Extractiv blutroth worden/ geuß ab in ein ander Glaß/ und geuß wieder auf das hinterſtellige des ſpir. therebinth. und ol. Juniperi, und laß wieder ex-

trahiren/ wie zuvor/ und wenns alles aus extrahiret/ g'uß die Extraction zuſammen/ und geuß einer guten Qverhand breit/ deſtilliret Regen-Waſſer darauf/ und ſetze es in den Sand/ zu deſtilliren/ſo gehet der Balſam nebſt dem Waſſer herůber/ weißgelbicht/ und bleibet eine zehe ſchwartze Materie in fundô, wie Bech; Man muß aber das Waſſer nicht gar zutrocken von der ſchwartzen Materie abziehen/ ſondern Qverfinger breit darauf laſſen/ darnach geuß den Balſam mit dem Regenwaſſer wieder darauf/ ſolches muß oft geſchehen/ mit Aufgieſſen und wieder Abziehen/ ſo wird endlich der Balſam blutroth/ ganz edel und ſubtil; Wann du es nun vollbracht/ſeparire/ im Scheide-Glaß/ vom Regenwaſſer/ ſo haſtu eine vornehme Medicin. So du haſt die extraction der Perlen und Corallen/ ſo nim ſie und filtrire ſie durch Maculatur-Papier/ zeuchs gar gelinde davon/ ſo bleibet ein Půlverchen in fundô, von den Perlen und Corallen/ darauf geuß Balſam etwas davon/ und ſetze es hin zu digeriren/ ſo extrahiret es die Kraft der Perlen und Corallen/ geuß abe/ geuß wieder friſches auf/ dies thue/ bis alles iſt aus extrahiret/ es wird nur ſubtil abgegoſſen/ und bedarf weiter keines deſtillirens. Tempore peſtis 10. oder 12. Tropfen in einen Lǒffel voll warmer Bier oder Aqvavit eingenommen/ wann die Kranckheit ankǒmt/ und darauf geſchwitzt/ es wird

wird einen groſſen Schweiß treiben; In der Frantzoſen-Cur wirds auch auf ſolche Art ſehr glücklich gebrauchet.

## Das rothe Oleum Sulphuris.

Nim Schweffel 1. Pfund/ anderthalb Pfund Leder-Kalck/ 8. Loth Salmiac/ reib den Schweſel und Salmiac klein/ thue den Leder-Kalck darzu/ ſo gehet ein ſchön roth Oel darüber/ und wann im deſtilliren ſich der Sulphur wil aufſublimiren/ höre auf/ ſonſt ſteiget der Sulphur herüber/ und coaguliret ſich das Oel wieder.

## Kraft und Würckung dieſes Oels vom Sulphure.

Dienet wider die hitzigen rinnenden Frantzoſen/ darein geſtrichen mit einer Feder; Man muß lindern/ daß der Patient erleiden kan; Thue es Abends und Morgends/ ſo heilet es von Grunde aus. It. Wer den freſſenden Wurm hat/ netze ein Tüchlein ins Oel/ ſchlage es um den Schaden/ ſo tödtet es den Wurm in einer viertel Stunde/ curiret Krätze/ Flecken/ Schlier/ Kolben/ Fiſteln von Grund aus/ den Schaden darmit beſtrichen; In Leib ſolls aber wegen corroſif nicht gebrauchet werden.

### *Flores Sulphuris.*

Nim Schweffel/ 24. Loth/ 6. Loth Vitriol, der

auf die gelbe calciniret ſey/ und 6. Loth gedörret Saltz/ vermiſche ſolches alles und thue es in Kolben/ und ſetze es in die Sand-Capell/ und einen weiten Helm darauf/ und alſo ſublimire; Denn ſolſtu einen andern Helm haben/ der ſich darauf ſchicket; ſo bald du den Helm mit den Floribus abnimſt/ ſetze den andern Helm auf die Kolben/ und ſublimire alſofort/ mit einem Helm um den andern/ bis es alles ſublimiret iſt.

# VICTRIOLUM.

*Oleum Victrioli dulce rubeum, Spiritus Victrioli rectificatus.*

Nim Ungariſchen Victriol/ der ſchön-dick blau auf grün iſt/ 9. Pfund/ den calcinire biß die volatiliſchen Spiritus auch gehen/ denn ſtoß alles klein/ und thue darzu friſchen Vitriol anderthalb Pfund/ in einer groſſen Retorten/ von guter Erden gemacht/ und miſche es wohl untereinander/ deſtillire den Spir. und Oel/ welches ohngefehr mit der phlegma 3. Pfund iſt; denn thue es in eine irrdene verglaſurte Retorte/ und anderthalb Pfund des calcinirten Vitrioli, einzeln darein/ ſo lange bis er alle in der Retorten oder Kolben iſt oder thue allezeit 1. Pfund hinein/ daß es deſtillire gleich wie zuvor/ und alſo auch zum drittenmale mit friſchem calcinirten Vitriol 6.

Pfund/

Pfund/ anderthalb Pfund rohen/ und das Waſſer alles darauf gegoſſen/ ſo in der letzten deſtillation iſt deſtilliret worden/ alſo auch zum 4 ten und 5 ten mal/ alsdenn nim einen rohen Vitriol, 9. Pfund/ und geuß alles Waſſer/ ſo du in den 5. Bränden deſtilliret haſt/ auf den Vitriol, zeuch die phlegma per B.M. ab/ davon/ und putrificire es miteinander/ in Roß miſt/ 1. Monat/ als deñ deſtillirs/ wie zuvor/ nim friſchen rothen Vitriol, ſolvire ihn in ein Oel und Spirit. ſo du zum letzten mal deſtilliret haſt/ 2. Pfund Vitriol, und 6. Pfund calcinirten Vitriol, machs und deſtillirs als zuvor; Alsdenn nim den Todten-Kopf/ ſtoß ihn klein/ thue ihn in einen friſchen Kolben/ ſchütte alles/ was du deſtilliret haſt/ wieder darauf/ deſtillire erſtlich die phlegma ab gar gelinde/ bis anhebet ſauer zugehen/ ſo vermache die Vorlage wohl/ treibs ſtarck/ ſo gehet ein ſchön Scharlach-Oel/ das gebrauche im Grieß/ Sand/ Fiſteln/ Krebs/ Wolf/ in omnibus ulceribus, ohne allen Schmertzen; Es giebt 2. oder 3. Pfund Oel.

## *Tinctura Victrioli.*

Nim den beſten Stahl 8. Loth/ den ſolvire in ol. Victrioli, ſo aus Kupfer gemacht/ und weñs nicht mehr ſolviren will/ geuß ein wenig gemein Waſſer darzu/ und wenn er auf ſolviret/ ſo filtrire es durch ein Maculatur/ und zeuch 2. dritt-

theil abe/ und ſetze es an eine kalte Stette/ da ſchieſſen Cryſtallen/ ſind gar ſüſſe/ hebe ſie auf/ laß aber vom hinterſtelligen abrauchen/ und laß mehr Cryſtallen ſchieſſen/ dieſes thue/ weil es wil Cryſtallen geben/ und wenns keine mehr giebt/ ſo nim die Cryſtallen zuſammen/ nim derſelben 8. Loth/ nim auch ein halb Pfund Antimon. und ein halb Pfund Mercur. ſublimati, dieſe zwey Stück reib aufs kleineſte/ untereinander/ und thue es in eine Retorten/ deſtillirs und gib ihm letzlich Feuer/ ſo ſublimiret ſich im höchſten der Retorten ein Zinnober/ den behalte ſonderlich/ und unten in der Retorten/ bleibet noch Antimonium, das reibe wieder klein/ und ſo ſchwer ſublimatum Mercurium drunter/deſtillirs wieder wie zuvor/ dieſes thue ſo oft/ bis du den Antim. alle herüber haſt/ den ſcheide davon/ thue ihn wieder in die Retorten/ und deſtillire alſo das Antim. und Mercur. Sublim. wanns nicht mehr gehet/ höre auf/ ſonſt ſteiget der lebendige Mercur. herüber ins Oel/ ſoll aber nicht ſeyn/ dies thue ſo lange/ bis ſich alles mit einander hat vereiniget/ ſo wirſtu in der deſtillation einen ſchönen Zinnober/ in dem Kragen der Retorten finden/ in der Schwehre wie ein Bley/ denſelben behalte ſonderlich.

## Folget die Compoſition dieſes Wercks.

Nim 8. Loth Cryſtallen/ ſo vom Stahl gemacht/

macht/ 8. Loth des Zinnobers/ ſo vom Antim. bereitet/ thue es in ein Glaß/ ſo nicht groß/ imbibire es mit dem oleô, 8. oder 10. Loth/ darnach ſetze einen Helm darauf/ und digerire es alſo gemachſam/ lege eine Vorlage vor die Feiſtigkeit/ ſo mit in die Vorlage gehet/ geuß wieder darauf/ dieſes imbibiren thue ſolange die 8. oder 10. Loth währen/ denn es ſoll nicht auf einmal darauf gegoſſen werden/ die Cryſtallen vom Stahl müſſen in fundô bleiben/ und ſich in einen braunen Stein verkehren/ verſtehe das Ol. Mercur. das auf die Cryſtallen/ oder darmit imbibiret/ muß zuvor in einer gelinden digeſtion ſtehen/ darmit ſichs mit den Cryſtallen vereiniget/ und was denn von ſolcher Wärme in das vorgelegte Glaß gehet/ muß wieder darauf gegoſſen werden/ und muß alſo miteinander zum braunen Steine werden; Dieſes Steins nim ein wenig/ und verſuchs auf einem Kupfern Bleche/ fleuſt es ſchnelle/ ohne Rauch/ iſts recht/ wo nicht/ ſo reibe es wieder/ und thu es in eine Phiolen/ 14. Tage in Roßmiſt/ ſo ſolviret ſichs zu einem blutrothen Oel/ das coagulire wieder auf warmen Sand/ dieſes thue ſo lange es fix wird; Dann nim des Steins 1. Loth/ und trage es auf 4. Loth fein Gold/ ſo wird das Gold brüchig/ und iſt eine Tinctur; Dieſes trage 1. Loth auf 10. Loth gefloſſen Silber/ die im Treiben ſtehet/ ſo haſtu ein gut beſtändig Aurum, in

allen

Proben gut. NB. Ehe du den Stein in Gold trägeſt/ ſo iſts eine Medicin in allen Kranckheiten; Doſis Gran 1. im Wein.

# TARTARUS.

## *Tinctura Tartari.*

Nim Tartar. rub. ſo ſchön von groſſen Stücken iſt/ 11. Pfund/ das deſtillire in Retorten/ wie ein Ol. Vitrioli, dann nim das Waſſer mit dem Oele/ welches ſehr ſtincket/ rectificire es 10. oder 12. mal/ oder ſchlage nur den Colcothar zu in der Rectification, ſo gehet der Geſtanck bald hinweg/ und vermiſcht ſich das Oel mit dem Waſſer/ denn zeuch alle phlegma per B. M. davon ab/ wann mans rectificiret/ ſo muß mans allezeit wohl verlutiren/ ſonſten gehen alle Spiritus weg vom Tartarô, welches der Sulphur des Saltzes Tartari iſt: Thue das Cap. mort. in einen Topf und laß ihn im Kohlfeuer braunroth kochen/ 12. Stunden/ denn nims aus/ alſo heiß in einen groſſen Kolben gethan/ darinnen Waſſer iſt/ und alſo al gemach das calcinirte hinein gethan/ daß mit ihm der Kolbe nicht zerſpringe? Das Waſſer darinnen der Todten-Kopf iſt ſolviret worden/ das deſtillire bis es eine Haut gewinnet/ alsdenn ſchütte es in ein Geſchirr/ und laß es ſchieſſen/ ſo haſtu ein ſchön rein Saltz/ es ſoll aber zuvor filtriret ſeyn; Die-

ſes

ſes thue in einen verglaſurten Haffen/ es wird ſchön weiß auf Himmelblau ſeyn/ alsdenn wäge es abe/ und wenn der Weinſtein ſehr gut iſt geweſen/ giebt er anderthalb Pfund Saltz/ zu 1. Pfund/Sal. Tartari. muß man 2. bisweilen 16. Pfund Spir. vini. haben/ es reſolviret ſich ſonſten nicht. NB. Eine groſſe Phiol mit langem Halſe/ ꝛc.

## Wie man eines jeden Metalls Mineram ſoll zu Olität machen/ die in kein Corpus wieder können gebracht werden.

Nim eine Mineram, welches Metall du willſt/ ſetze ſie in eine Phiolen ins B.M. zu putreficiren/ 2. Monat/ und in B. R. 1. Monat/ ſo ſolviret ſich die Minera des Metalls/ die deſtillire im allerſtärckſten Feuer/ das Oel iſt ein halb Pfund/ ſo ſetze ihme ſeiner Minera ein halb Pfund zu/ und putrificirs als zuvor/ und nims wieder und ſetze ihm ſeiner Minera zu/ im gleichen Gewichte/ und putrificire es wieder als zuvor/ alſo thue zum 4ten mal/ darnach nims Oel/ vermiſche es mit Spir. vini. und deſtillire das Oel mit dem Spir. vini. über den Helm/ ſo verieuret es alle ſeine Cruditäten ſo es an ſich genommen.

Das

## Das Oleum Mercurii aufs allerleichteſte zuzurichten/ und wie Oleum Antimon. das Ol. Philoſophorum ſolviret/ das in kein Corpus mehr zubringen iſt:

Nim Spirit. oder Acet. Antimon. pro lubitu, wie es zum allererſten/ in primâ parte, deſtilliret worden/ 2. oder 3. Loth/ denn ſetze Antimon. zu aller Zeit/ auf gleiche Gewicht/ und deſtillirs aufs aller ſtärckeſte/ im offenen Feuer/ das thue 10. mal/ alsdenn nim den Eßig alle/ thue ſo viel rohen pulveriſirten Antimon. darzu/ ſetze es mit einander in die putrefaction alsdenn deſtillire es mit dem ſtärckſten Feuer/ das thue in einen Kolben/ deſtillirs in B. M. alle phlegma gelinde ab/ dazu thue des grünen Löwens/ oder Auri mit einem 3. Theil/ das ſetze in eine gelinde digeſtion, ſo ſolviret ſich das Gold/ das ſetze in eine putrefaction, 1. Monat/ alsdenn deſtillire es über einen Helm/ ſo bleibet hinten eine braunrothe Erde: Nim das Oel/ vermiſche es mit Spir. vin. und deſtillire ihn mit dem Oel/ zum 10. mal/ zum allerſtärckſten/ als den ſo deſtillire den ſp. vin. und ſpir. Antimon. im M. B. davon/ ſo bleibet hinten ein ſüß Oel/ das iſt viel beſſer/ denn das erſte/ hat auch viel gröſſere Würckung; Brauchs in allen Kranckheiten/ ſein Lob iſt kaum aus zuſprechen/ was es vor groſſe Würckung hat

in humanô corpore; Iſt höchſt zuverwundern/ daß ein ſo gering Ding ſo groſſe Kraft hat.

## Nun folget ein und das andere Menſtruum, davon in den Metallen/ [Planeten] dann und wann gedacht worden/ u. a. m. ꝛc. wie folgends zuleſen:

## Menſtruum vegetabile minus, vel magnum, vel Q E. vini.

Nim einen gutenſtarcken rothen Wein/ 24. Maaß/ thue ſolchen in einen Kolben/ wohl verlutiret/ deſtillire ihn über im B. M. ſolange/ bis er hinten eine dicke braune Materie läſſet/ wie Honig/ nim ſolche dicke Materie von denen 24. Maaſſen/ die theile in 2. Theile/ thue ſie in 2. groſſe Vorlagen/ ſetze ſie ins B. M. und um die Bäuche 2. bleyerne Ringe/ die wohl mit Haaren ausgefüllet ſeyn/ unter die Vorlage geſtellet/ geuß den Wein drauf/ ſo davon deſtilliret worden/ über die dicke Materie/ in die Vorlage vermache es wohl/ daß die Spiritus nicht verrauchen/ mit einem blinden Helm/ putrificire ſolches alles mit einander 6. Wochen/ ſo ſchwimmet aber/ auf dem Wein ein grün Oleum, das ſcheide per trichterorum, das vereinige mit halb ſo viel Aur. potabil. oder Ol. Lunæ, l. Eſſent. Lunæ, welche

vermiſcht beſſer iſt/ denn mit dem auro potabili; Dieſes vermiſchten Oels 3. Tropfen eingenommen in Roſen-Zucker/ iſt ein magnum Arcanum in omnibus morbis. Wann nun dieſe Wochen vorüber ſeyn/ mache einen Helm auf die Vorlage/ wohl verlutiret/ alsdenn deſtillire den Spir. vini. über in B. M. ſo lange der Spir. vini. gehet/ deſſen ohngefehr 4. Pfund od' anderthalb Maaß ſeyn wird/ als denn thue den übrigen in ein Kolben der da groß iſt/ da ohngeſehr 3. gute Maaß eingehen/ den ſetze in B. M. deſtillire das phlegma über dieſen Kolben. Dieſer Kolben muſtu 4. einſetzen/ darmit es bald von ſtatten gehe; Doch ſoltu aus einem nicht mehr als 2. Maaß deſtilliren/ auf ein mal/ und wieder 2. Maaß nehmen aus der Vorlage/ alsdenn darein thun/ und deſtilliren/ wenn letzlich nicht mehr als 3. Maaß iſt/ ſo gieß alles zuſammen in einen Kolben/ deſtillirs über/ daß nicht mehr als ein Maaß in der Kolben bleibet/ oder deſtillirs ſolange/ bis es Honig dicke bleibet/ und oben eine Haut gewinnet/ das nim mit den Kolben/ ſetze es in einen Keller/ oder Schüſſel voll kaltes gemeinen Waſſers/ ſo ſchieſſen ſchöne weiſſe Cryſtallen/ gleich dem Nitro, das iſt Sal vini, aber nicht ſo weiß/ gieß das phlegma ab/ thue es wieder in Kolben/ und deſtillire noch einmal die phlegma, bis wieder eine Haut gewinnet; Laß wieder zu Cryſtallen ſchieſſen/ dieſes thue/ weils Cryſtallen giebet;

Die Cryſtallen verwahre in ein rein Glaß. Wañ die Cryſtallen alle zuſammen kommen ſind/ alsdenn nim den Spir. vin. gieß ihn in eine gläſerne Schale/ netze darein ein Tüchlein/ zünde es an/ ſo das Tüchlein alles verbrennet/ iſts ſehr gut/ wo nicht/ muß er rectificiret werden/ bis er die Probe alſo hält.

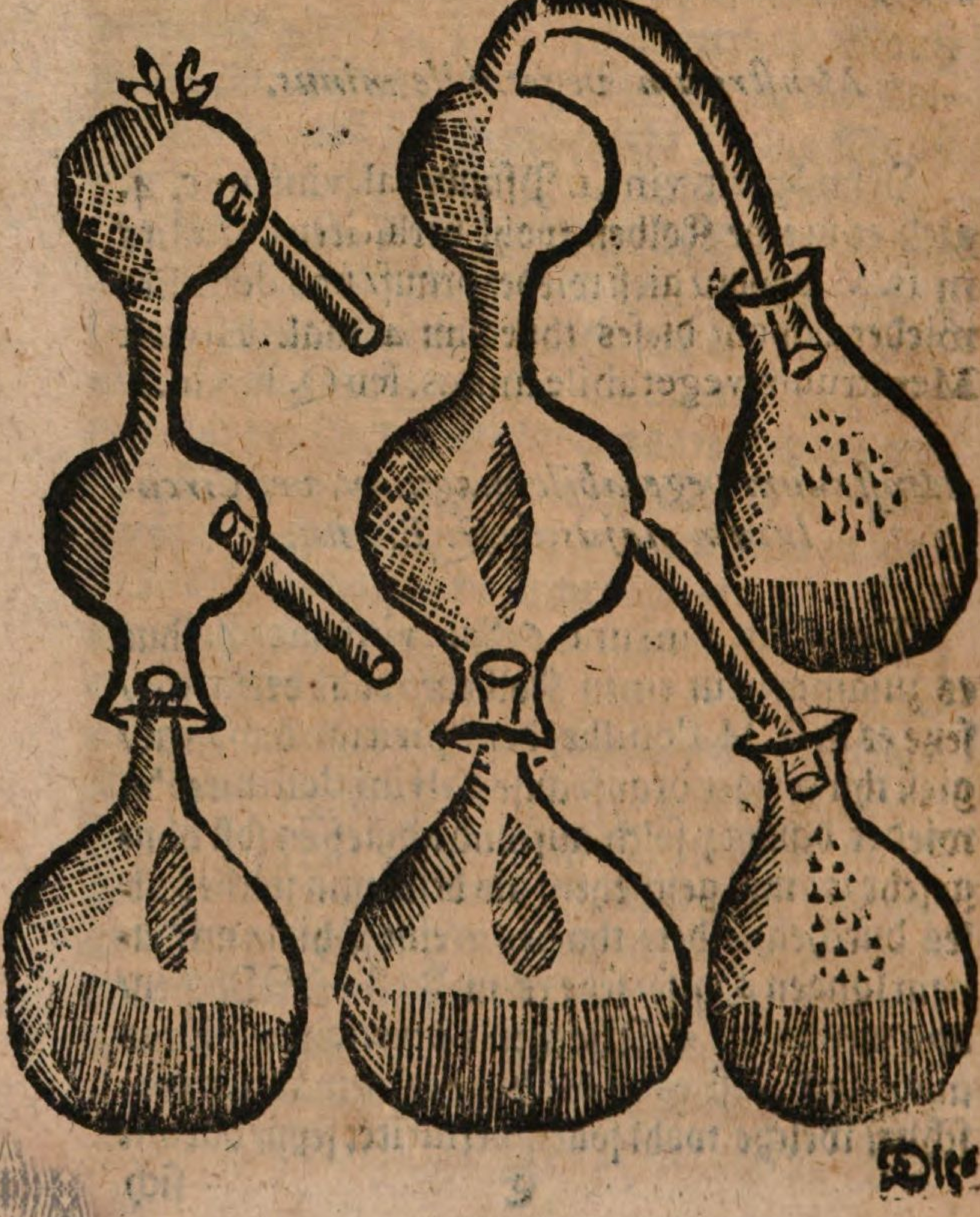
## *Menſtruum vegetabile minus.*

Nim Spirit. vini. 1. Pfund/ Sal. vini, unc. 4. gieß es in eine Kolben wohl verlutiret deſtillirs in B. M. davon/ gieß wieder drauf/ und deſtillirs wieder davon/ dieſes thue zum 4. mal. Hoc eſt Menſtruum vegetabile minus, ſeu Q. E. vin.

## *Menſtruum vegetabile magnum, vel Circulatum majus, l. Q. E. vini.*

Nim Spir. vini unc 6. Sal. vini unc. 4. thue es zuſammen in einen Kolben/ wohl verlutiret/ ſetze es in B. M. deſtillire den Spiritum davon ab/ gieß ihn wieder drauf/ aufs Sal vini deſtillire ihn wieder davon; ſolch auf- und abgieſſen ſoll ohngefehr 12. mal geſchehen/ als denn nim ſolches alles durcheinander/ thue es in eine Phiol/ mit einem langen Halſe/ ſetze es in B. R. 4. Wochen/ und wenns die 4. Wochen putreſciciret/ nim es aus/ und gieß es in die hierbey gemahlten Geſchirr/ welche wohl ſollen verlutiret ſeyn/ darmit

ſich der Spir. vini nicht verraucht/ und deſtillire es in B. M. herůber/ ſogehet der Spir. vini in die Ober-Vorlage/ und dasphlegma in die Unter-Vorlage. Die Geſchirre ſind alſo/ wie ſie hier abgeriſſen/ zuſehen:



Dieſer beyden Helmen nim einen/ welchen du wilſt/ wiewohl der oberſte der beſte iſt/ deſtillire aber die phlegma wieder/ biß daß kein Spiritus vini darinnen iſt/ und deſtillire alsdenn die phlegma fein gelinde/ bis die Schärffe wil anheben zugehen/ in den untern Helm/ ſo höre auf/ und muß alles wohl verlutiret ſeyn/ ſetze dieſes/ ſo hinten im Kolben bleibet/ thue es in ein Gläßlein/ welches ohngefehr 12. Loth ſeyn wird/ und iſt von 24. Maaß Wein nicht mehr blieben denn 48. Loth/ oder anderthalb Pfund/ das übrige hat ſich alles in phlegma oder Waſſer verkehret/ in der putrefaction. Dieſes ſetze in ein Aſch/ und thue den Spir. vini halb in die Vorlage/ deſtillire ſtarck über/ geuß wieder auf das hinterſtellige/ deſtillirs wieder ab/ ſo gehet letzlich das Saltz alles mit herüber/ wenn es alles mit herüber gangen iſt/ ſo wäge es ab/ wird etwa 1. Pfund am Gewichte ſeyn; Das iſt das ſcharffe Menſtruum; Wiltu aber ſchwachen haben/ geuß noch 12. Loth Spir. vin. darauf/ ſoll er aber noch ſchwächer ſeyn/ geuß den Spir. vin. alle darauf. Hoc eſt menſtruum, ut ſuprà.

## *Acuatio Menſtrui vegetabilis minoris, vel magni.*

Nim Menſtr. vegetabil. minoris, vel magni, 1. Pfund/ thue es in eine Vorlage/ die groß iſt/ darnach nim 4. Pfund Salis ſimpl. oder Stein-

Saltz iſt beſſer/ tripel bolis, gemeine rothe Erde/ ana, thue es in eine irrdene verglaſurte Rotorte/ wie hernach gelernet wird zumachen/ ſetze es ins freye Feuer/ deſtillire erſtlich gelinde/ bis alle phlegma herůber ſind; Wenn es aber will anheben zuſauren/ und ſcharf zugehen/ ſo ſetze die Vorlage davor/ und wohl lutiret/ deſtillire/ ſo lange die Spiritus und 1. Tropfen des Ol. Sal. gehet/ ſo iſt das Menſtruum acuirt/ deſtillirs wie ein Ol. Vitrioli.

## *Alia Acuatio.*

Nim Menſtr. vegetabil. 1. Pfund/ darein thue 24. Loth Salmiac, das thue in eine gute Retorten/ vermache die Vorlage wohl/ deſtillire erſtlich linde/ darnach ſtårcker/ ſo gehet der Salmiac zum Theil mit über/ das thue wieder zuſammen/ rectificirs 2. mal über den Helm; Das iſt beſſer für Sol, Mars, Venus, denn das andere/ es gehet eher von ſtatten mit dem acuirten Menſtruō.

## *Acuatio tertia & optima.*

Nim ſpir. vini rectificat. und Sal vini, ana, 8. Loth/ laß 8. oder 10. Tage digeriren/ darnach deſtillirs gemachſam/ in B. M. ab/ ſo gehet die phlegma nur herůber/ oder geuß die phlegma nur ab/ ſo haſtu 12. Loth Sal. vini; Dies Saltz nim/

ſetze

ſetze ihm wieder friſchen Spir. vini darauf gegoſſen/ dies mache ſo viel du wilſt. Nim die vorigen 48. Loth Spir. vini, und thue 24. Loth des ietztbereiteten Saltzes darein/ thue es in ein Geſchirr/ oder procedire/ wie im Menſtruô vegetabil magnô iſt gemeldet worden/ oder nim iedes gleich/ ſo wirds ſtärcker.

## Von dem rohen unpurificirten Wein-Geiſt wird der Schlüſſel alſo gemacht:

Nim des beſten ſtärckſten weiſſen Weins/ der noch auf ſeinen erſten Hefen liegt/ nim deſſen ſo viel/ daß du 6. Maaß Brandtewein macheſt/ nach der gemeinen Art/ doch von der Läuterung behalt die phlegma beſonders/ die werden darnach zum albiren gebraucht; Dieſe 6. Maaß Brandtewein thue in eine groſſe Kolben/ deſtillire aus dem B. M. gerade 5. Maaß Brandtewein herüber/ die 5. Maaß thue wieder in eine Kolben/ und deſtillire 4. Maaß/ wie vor/ herüber/ daß 3. Maaß werden/ dieſe 3. Maaß thue wieder ins Glaß und deſtillir 2. Maaß herüber/ ſo haſtu von dem Brennen den flüchtigen Geiſt alle Wäſſerig keit abgezogen; Dieſer Wein-Spiritus wird von den Artiſten Alcohol genant.

## Wie das aſtraliſche Wein-Saltz gemacht/ und flüchtig præpariret werden muß/ geſchicht alſo:

Nim die Feces, die von dem Brandtewein in der Brandtew-ins-Blaſe bleiben/ laß in einen gemeinen Keſſel abrauchen/ bis die Wäßrigkeit alle davon verraucht/ die feces aber wie ein zähes glebendes Bech in einer Maſſâ bleibet. Derſelben durchſichtigen terriſirten Maſſa nim 1. Theil/ vermiſche es mit gleichem Theil/ deſſelben Weins dickeſten Theil Heſten laß Winters auf dem Ofen/ Sommers an der Sonnen trocken werden/ darnach thue dieſe terreſtirte Wein in einen Kolben und deſtillire allerdings wie ein Aqvafort, ſo wird erſtlich ein weiſſer Spiritus gegen/ darnach ein braun-ſtinckendes Oel; Und wann das Oel nicht mehr gehet/ ſtärcke das Feuer 2. Stunden/ ſo calciniret ſich die terreſtrität deſto beſſer. Die Spiritus ſcheide von dem ſtinckenden Oel/ das iſt ein Wein-Oel/ dies bewahre fleißig/ bis erfordert wird. Die kohlſchwartze terreſtrität pulveriſire/ geuß die phlegma vom Brandtewein darüber/ laß wohl ſieden/ darnach laß in einer tieffen eiſern Pfanne alle Wäßrigkeit davon verſieden oder verrauchen/ biß ſich die terreſtrität wieder hart coagulirt/ alsdenn pulveriſire die terreſtrität und wieder-

hole dieſe Arbeit/ wie ietzt gelernet/ ſo oft mahls/ bis die kohlſchwartze terreſtritât in einen ſchnee-weiſſen calcem tartari iſt gebraucht worden. Als denn ziehe dieſen calcem tartari, mit reinen ſiedenden Waſſer/ das Saltz rein aus/ ut in uſu eſt, und clarificire das Saltz fleißig/ darnach coagulire nach der calcination pulveriſire das Saltz in einen heiß gemachten Mörſel; Dieſes Saltz in einen lüftigen Keller/ oder durch einen Spitzſack zu Ol. ſalis tartari reſolviret/ und was reſolviret/ clarificire wieder/ coagulirs und pulveriſirs im Mörſel.

## *Nunc ſeqvitur putrefactio.*

Nim dieſes Saltz pro lubitu, thue es in ein Circulir-Glaß/ fleißig gewogen/ darauf gieß ſo viel Alcohol, daß es 3. Overfinger hoch/ über dem Saltz ſtehet/ verſiegele das Glaß/ und laß 4. Tage und Nachte in B. M. gleich ziemlich Gerad ſtehen. Am 5ten Tage deſtillire den Alcohol aus dem B. M. alles herüber/ bis das Saltz gar trocken bleibet; Darauf ſetze das Glaß in die Sand-Capell/ gib ihm eine Stunde ſtarcke Hitze/ darnach laß in der Aſche erkalten/ brich das Glaß/ und pulveriſire das Saltz wieder/ geuß wieder einen andern Alcohol, wie vor/ drauf/ und procedire weiter/ allermaſſen/ wie mit allen Handgriffen/ wie ietzt geſchehen; Solche wiederholte putrefaction muß 4. mal geſchehen/ das

letztemal ſoll das Saltz ſonderlich wohl ſtarck calciniret werden/darauf wirds wieder im Mörſel pulveriſiret.

## Wie der flüchtige penetrirende feurige Mercurial Geiſt gefangen genommen und leibhaftig gemacht/ oder der *Spiritus* die unſterbliche ausgeſogene Seele wieder in ihren eigenen tartariſchen Leib eingeführet ſoll werden/ denſelben in einen neuen andern zweymal gebohrnen Leben erwecken:

Von gemeldten pulveriſirten Wein-Saltz thue ein halb Pfund in Kolben das recht ſey/ darauf gieß jedesmal dieſe Imbibirung weder mehr noch weniger als 4. Loth des Alcohol, der zuvor nach der putrefaction von dieſem Saltz deſtilliret worden/ verſiegele das Glaß/ und laß im B. M. gleich 3. Tage und Nachte ſtehen/ am 4ten Tage ſtärcke das B. M. daß der Alcohol über dem Helm mit dem deſtillirten Saltz ganz trocken und hart worden/ denn pulveriſire das Saltz/ und gieß wieder 4. Loth andern Alcohol drauf/ verſiegele das Glaß/ laß wieder 14. Tage und Nacht ſtehen im B. M. und procedire allermaſſen/ ut anteà Und dieſe Arbeit ſoll alſo wiederholet werden/ ſo oft mit friſchem Alcohol, bis

bis das Saltz keine Spirit. Alcohol mehr an-nimt/ denn das Saltz behält allemahl vor ein wenig von dem feurigen Mercurialiſchen Wein-Geiſt/ biß es gnugſam iſt geſchwängert/ und zum ſublim. flüchtig genug worden. Das rechte Zeichen aber zuerkennen/ wanns genugſam flüchtig zum ſublimiren gemacht worden/ iſt dieſes: So du dies Saltz ein wenig gerieben/ und auf ein heiß Blech thuſt/ welches glüet/ und behende in ein ſtarck Kohl-Feuer hälteſt/ ſo das Saltz behende fleuſt/ und vielen blauen ſubtilen Rauch giebet/ ſo iſts gut und recht/ wo es aber nicht behende/ wie ein Wachs fleuſt/ und viel Rauch giebet/ und gar verraucht/ ſo iſts noch nicht genug/ ſondern man muß weiter mit der Imbibirung fortfahren/ bis das Saltz recht flüchtig zum ſublimiren gemacht iſt. Alhier will ich dir nicht verhalten/ wie die dritte oder aufs längſte/ die 4. Imbibirung geſchehen/ ſo der Alcohol herab deſtilliret/ und ſich das Saltz nicht will coaguliren/ auch die weiſſe Farbe verlohren/ und braun worden/ laß dichs nicht irren/ fahr immer fort mit deinem Gewichte/ das Alcohol zu imbibiren/ bis ſichs wieder coaguliret/ auch das Saltz weiß und flüchtig worden. So nun das Saltz zum ſublimiren gerecht iſt/ thue es in ein Feuer beſtändiges Sublimir-Geſchirr/ ſetze es in ſeinen locum verſiegele alle Fugen/ und wann die Siegel alle durch aus wohl trocken

werden/ laß das Feuer erſtlich gemach angehen/ und immer/ alle Stunden/ laß die gradus, wie erfodert/ gehen/ bis ſich ein ſchön weiß klar Saltz in den Helm anſchlägt/ denn wirſtu das Regiment wiſſen zuhalten/ und nicht eilen; deñ dies Saltz gehet gar ungern/ derohalben wiſſe/ daß wenn die Materie im Geſchirr/ wie ein Metall in der Feuers-Glut/ fleuſt/ ſo gehen die Spiritus erſt recht. Drum obs ſchon 24. auch wohl 30. mal/ daſſelbe Grad muß gehalten werden/ ſoll es dich nicht verdrüſſen/ bis daß das Wein-Saltz alles in den Helm bracht worden/ alsdenn laß von ſich ſelbſt erkalten/ was im fundô bleibet/ iſt nichts werth/ wirfs hinweg/ das Saltz mag man noch ein mal perſe, ſublimiren/ daß es deſto reiner werde ꝛc. Darnach muß es in eine andere Natur gebracht werden/ nemlich/ daß es gar leicht flüßig werde/ wie ein Wachs und gehet alſo zu: Dieſes Saltz wiege 1. Theil/ darauf gieſſe 3. Theil gar guten Alcohol, laß Tag und Nacht im B. M. reſolviren/ und was ſich in der Zeit ſolviret hat/ gieß ein ander Alcohol darauf/ machs wie zuvor/ bis das Saltz alle ſolviret iſt; Dieſe Solutiones geuß alle zuſammen/ verſiegele das Glaß/ und laß 8. Tage in einer digeſtion ſtehen/ darnach deſtillire das Alcohol ziemlich ſtarck/ ſo gehet eines Theils das Saltz in dem ſpir. vini mit herbey/ auf das hinterſtellige Saltz gieß einen friſchen ſpir. vin. machs wie-

der

der wie zuvor/ biſtu dein Saltz alles in dem Sp. vini, über den Helm/ durch ſtarcke deſtillation gebracht haſt; Alsden deſtillire den Spir. vini aus dem B. M. mit leichten Graden/ ſo gehet er alleine/ der Spir. Vini herüber/ das heil. Saltz bleibet in fundô, in der Wärme flieſſend wie ein klares Waſſer/ ſo bald es aber aus der Wärme geſetzet wird/ ſo coaguliret es ſich wie ein Cryſtallen Gummi/ ꝛc. Dies iſt nun ein trockene Waſſer/ davon ſoviel geſchrieben und derer Philoſophen höchſte Verborgenheit iſt/ auf unſere gegenwärtige Zeit verhalten worden. ꝛc. So man dieſes trockne Philoſophiſche Waſſer brauchen will/ ſo ſolviret man deſſelben 1. Theil in 3. Theil Spir. vini, bis es alles reſolviret wird.

## Nun will ich auch die dritte Art der Philoſophen Wein-Spirit. ſo aus dem putrificirten Weine gemacht wird/ das iſt gemeiner AZOTH, nach dem Proceſſ, am Ende ſeiner Handgriffen/ und nach dem Magiſterio des Arcani Tartari zu præpariren/ richtig lernen.

Nim 12. Stübichen des allerbeſten/ ſtärckeſten edelen Wein-Eßigs/ davon deſtillire/ nach der rechten Artiſten Brauch/ den allerſchärſſten ſauren Eßig/ wie bräuchlich; mit den Eßig fe-

cibus

cibus procedire/ wie du mit der Terreſtritåt gelehret biſt/ und mache daraus einen weiſſen Calcem Tartari, clarificire das Saltz/ coaguliret es/und pulveriſire es/und folge dem proceſſ alſo: Nim dieſes clarificirte und pulveriſirte Saltz/ ſo viel du wilſt/ mit Gewicht/ in einem glaſurten oder Wallenburgiſchen kleinen niedrigen Cucurbit. füge einen Helm darauf/ gieß allemal den dritten Theil des deſtillirten Eßigs/ deſtillire aus der Aſche den Eßig wieder herab/ ſo bald er abe deſtillirt/ geuß einen andern Eßig darauf/ und deſtillire ihn wieder herab/ das deſtilliren wiederhole ſo oft/ bis daß alle wåſſerige phlegma davon ſind; denn das Saltz behålt den feurigen Spiritum; das Aufgieſſen/ und wieder abdeſtilliren wiederhole ſo oft/ biß der Eßig im deſtilliren ſo ſcharf/ als er zuvor geweſen/ wieder herab gehet; Letzlich wirſtu unten auf dem Boden das Saltz nicht mehr coaguliret finden/ ſondern ein bråunliches Oel. Deſſelben Oel nim 1. Theil/ vermiſche es unter 3. Theil geib Rothgieſſers Heft-Leim/wohl untereinander vermiſcht/ thue es in eine beſchlagene Retorte/ verlutire eine groſſe Vorlag davor/ fange an zu deſtilliren/ wies bråuchlich/ nach dem Grad des Feuers/ ſo wird ein ſehr ſcharf/ doch wohlriechender Spiritus herůber gehen/ der ſich in der Vorlage dicke anleget/ darnach laß über Nacht

ſte-

ſtehen/ ſo wird ſich dieſer angeſchlagener Mercurius in ein ſchön gelbes Oel reſolviren.

* * * * * * * * *

NB.

Nun magſtu dich mein Freund/ welcher Art und Solvir-Waſſer/ ſo du wilſt/ zu Præpariren/ und gebrauchen/nach dem dich beluſtiget/ nach deinen Willen verhalten; Denn in unſerer künſtlichen Reſolution, in im. mat. und Tincturiſchen Coagulation, haben ſie einerley virtutes, jedoch beliebet mir ſonderlich der rohe Wein-Geiſt.

GOTT verleihe uns allen Seinen Seegen/

AMEN.

Künſ-

# Beſchluß.

**Künftige Continuation, wie ſolche nacheinander folgen/ werde geliebt es GOtt/ mit mehrern nützlichen/ und vielleicht leichtern/ und noch beſſern curioſis und Ergetzligkeiten aufwarten/ darmit der geneigte Leſer/ verhoffentlich/ ſein Vergnügen haben wird.**

# Regiſter.

## A.


Acidum radicale, p. 8.
Antimonium, 40. 62.
Antimonii balſamus vitæ, 46.
- - Bley/ 44.
- - Flores, 41.
- - Cryſtalli, 44.
- - Oleum vitri, 45.
- - Qvint. Eſſ. 43, 45.
Argentum vivum, vid. Mercurius.
Argenti calcinatio, 13.
Athem/ gut zumachen/ 6.
Aurum potabile, vid. Solis præparatio potabilis.
Auſſatz zuheilen/ 6/17/49.
Aſteum Mercurii, 24.


## B


Balſamus Antimonii, 46.
- - Mercurii, 24, 25.
- - Saturni, 37.
- - Solis, 6.
- - Sulphuris, 52, 54.
Bauch flüſſe zuſtillen, 24.


Bley.

Bley/ vid. Saturnus.
Blutreinigung/ 6/26/28/35.
Bluten zuſtillen/ 20.
Brand zu kühlen/ 38.

C.

Calcinatio ſolis, 1, 2.
Calx Solis, 2.
Cryſtalli antimonii, 44.

E.

Eiſen vid. Mars.
Epilepſie zu curiren/ 35

F.

Fäulung zuwehren/ 6.
Fiſteln zu curiren/ 6/10/25/55/57.
Flüſſe zuvertreiben/ 17.
Franzoſen zucuriren/ 6/17/25/28/37/38/54/55.
Furcht darwieder/ 24.

G.

Geblüt/ vid, Blut/
Gedächtnüß zuſtärcken/ 16/50.
Gehirn zuſtärcken/ 17.
Geſchwüre zuheilen/ 10/57.

Gifft zubenehmen/ und giftige Kranckheiten/ 28.
Glieder zuſtärcken/ 6/ 25/ 49.
Gold/ vid. Sol.
Goldes Auflöſung/ 12.
Gold in Glaß zubringen/ 12.
Gold zu haben/ 60.
Grieß zuvertreiben/ 31/ 34/ 44/ 57.

H.

Haupt zuſtärcken und deſſen Kranckheiten zubenehmen/ 16/ 17.
Hæmorrhagia, vid. Bluten.
Heilung/ 35/ 36.
Hepar, vid. Leber.
Hertz-Artzney/ 6/ 10/ 24/ 49.

J.

Jovis Balſam, 30.
- Calcinatio, 29.
- Magiſterium, 29.
- Mercurius, 30, 31.
- Oleum, 29.
- Qvint. Eſſant. l. Sulphur, 29.
- Sal, 30.
- Sulphur, 30.
- Vitriolum, 30.
- Vitrum, 31.

Jung zumachen/ 46/ 49.
Jupiter/ 29.

K.

Kälte wegzunehmen/ 28.
Kranckheiten alle zuvertreiben/ 6/ 46/ 62/ 64.
Krätze zuheilen/ 55.
Krebs zuheilen/ 6/ 10/ 16/ 20/ 25/ 57.
Kupfer/ vid. Venus.
Kupfer-Waſſer/ vid. Vitriolum.

L.

Leber-Fäule zu curiren/ 10.
- Kranckheiten zuheilen/ 20.
Leibes-Tranck zu benehmen/ 28.
Luna, 13.
Lunæ Calcinatio, 13.
-- Magiſterium, 14.
-- Oleum, 14.
-- Qvint. Eſſent. 15.
-- Sal, 15.
-- Solutio, 18.
-- Sublimatio, 14.
-- Vitriolum, 17.
-- Vitrum, 17.
Lungen-Kranckheiten zu curiren/ 30.

## M.

Magen zu curiren/ 38.
Mahlen mit Golde/ 13.
Mars, 19.
Martis Crocus, 19.
- Mercurius, 20.
- Oleum, 19, 23.
- Qvint. Eſſ. 19.
- Sal. 20.
- Sulphur, 19.
- Victriolum, 20, 23.
- Vitrum, 20.
Medicina. herrliche/ 2/ 54/ 60.
Melancholey zuvertreiben/ 6/ 49.
Menſtruum, 63.
Mercurius, 24.
Mercurii Aſtreum, 24.
- - Balſamus, 24, 25.
- - Oleum, 26, 62.
- - Pulvis, 27.
- - Sublimatio, 26, 28.
- - Tinctura, 24.
- - Vitrum, 26.
Metalls Mineram zur Olität zumachen/ 61.
Miltz-Artzney/ 38.
Monats-Zeit zubefördern/ 16.
- - - zuſtillen/ 24.
Morbus, vid. Kranckheit.

O.

Ohnmacht zu vertreiben/ 50.

P.

Peſt zu curiren/ 28/44/54.
Planeta Jupiter, 29.
Planeta Luna, 13.
- Mars, 19.
- Mercurius, 24.
- Saturnus. 36.
- Sol. 1.
- Venus, 32.
Purgans/ 25/28/31.

Q.

Qveckſilber/ vid. Mercurius.
Qvinta Eſſent. vini. 63.
- - antimonii, 43.45.
- - Jovis, 29.
- - Lunæ, 15.
- - Martis, 19.

R.

Radicale acidum, 3
Raude zuheilen/ 49.
Reſolvens, 31

Ruhr zu curiren/ 20/ 24.

## S.

Sand zutreiben/ 34/ 44.
Saturnus, 36.
Saturni Balſam, 37.
- Magiſterium, 36.
- Mercurius, 37.
- Oleum, 36, 37.
- Qvint. Eſſent. 37.
- Sal, 37.
- Sulphur, 37.
- Vitriolum, 37.
Schäden zu heilen/ 16/ 24/ 25.
Schlaf zumachen/ 10.
Schlier zuheilen/ 55.
Schreiben mit Gold/ 13.
Schweffel/ vid. Sulphur.
Schweiß zutreiben/ 46.
Schwehrmuth zuvertreiben/ 46.
Schwindſucht zu curiren/ 6.
Silber/ vid. Luna.
Sol, 1.
Solis Balſamus, 6.
- Calcinatio, 1, 2.
- Calx, 2.
- Magiſterium, 5.
- Mercur. 11.

Solis potabils præparatio, 5.
- Qvint. Eſſent. 7.
- Sal, 7.
- Solutio, 12.
- Sublimatio, 3, 4.
- Sulphur, 7.
- Vitriolum. 9.
- Vitrum, 12.
Spießglaß/ vid. Aitimonium.
Spiritus, 35.
Stärckung/ 25.
Stein, Ignis. 45. 50.
Stein zu vertreiben/ 31/ 33/ 34/ 35/ 44/ 57.
Sulphur, 52.
Sulphuris Balſamus l. Tinctura, 52. 54.
- - Flores, 55.
- - Oleum, 55.
- - Qvint. Eſſent. 52.

T.

Tartarus, 60.
Tartari Tinctura, 60.
- Sal, 60. 61.
Tinctur/ herrliche/ 21/ 24.

V.

Venus, 32.

Veneris Magiſterium, 32.
- Oleum. 32.
- Præcipitatio, 34.
- Qvint. Eſſent. 32,
- Sal, 33.
- Victriolum, 33.
- Vitrum, 34.
Verjüngung/ 46,
Victriolum, 56.
Victrioli Ol. 56.
- Spirit. 56.
- Tinct. 57.
Vini Qvint. Eſſent. 63.
Urin zu treiben/ 46.
Urins-Schmertzen zuvertreiben/ 33.

W.

Waſſerſucht zu heilen/ 6/ 35.
Weinſtein/ vid. Tartarus.
Wolf zu curiren/ 6/ 10/ 16/ 20/ 25.
Wunden zuheilen/ 16/ 20.
Wurm zuheilen/ 55.

Z.

Zinn/ vid. Jupiter, Jovis,
Zinnober zumachen/ 28/ 58.

# JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS
# DE HELLWIG,
Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Conſiliarii, &c.

*Piæ Memoriæ,*

# ARCANA MAJORA,

oder

curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhafften Phyſical. Mediciniſchen/ Chymiſchen/ Alchymiſchen/ Chyrurgiſchen/ und Oeconomiſchen Geheimniſſe/

Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen/ auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß collegiret/ auch

Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten/ Obſervationen und Animadverſionen vermehret/

von

L. Chriſtoph Hellwig/ Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen 1710.

Zweyte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/

verlegts Michael Käyſer/ Buchhändler.

# J. N. J.

Nunmehro fahren wir im Nahmen GOttes mit dieſer Andern Eröfnung fort und zeigen, zu erſt:

## Balſam aus allen Kräutern und Blumen.

Nim eines/ welches du wilſt/ und Weitzen-Teig/ eines jeden 3. Pfund/ oder an ſtatt des Mehls ein Saltz/ ſetze es zuſammen in Roßmiſt/ einen Monat/ deſtillire das Waſſer davon per. B. M. alſo thue auch zum andern und dritten mal. Wilſtu aber augmentiren/ ſo thue gleich als in der erſt/ deſtillire wieder 4. Pfund/ alsdenn putrificirs noch 1. Monat/ und deſtillire erſtlich alle phlegma davon/ſo bleibet hinten der Balſam/ darinnen ein hohes Arcanum iſt in denen Kranckheiten in-und euſſerlich/ wie auch in Schäden und Wunden zugebrauchen.

## Ein ander Arcanum, wie man die Vegetabilia in einen Balſam bringen kan.

Nim ein Kräut/ Saamen/ Wurtzel/ Blüte

oder Gewürtze/ welches und ſo viel du wilſt/ darauf gieß 10. Theil guten Wein/ und ſetze es miteinander zu putrificiren/ deun deſtillirs/ ſo ſchwimmet das Oel auſm Weine. Nim darnach derſelben dürren Kräuter/ der du genommen haſt/ extrahire c. ſpir. vin. die Eſſenz in gelinder digeſtion, wie man ſonſt die Extraction machet. Das hinterſtellige Kraut thue in einen verglaſurten Topf/ wohl vermachet/ und calcinirs mit gelindem Feuer/ alsdenn geuß deſſelben Krauts Waſſer drauf/ ſo davon deſtilliret iſt/ und deſtillire darmit ihme ſein Sal heraus/ und filtrirs/ alsdenn deſtillirs per. B. M. den dritten Theil/ und ſetze es an eine feuchte Stelle/ und laß Cryſtallen ſchieſſen/ die thue in die Extraction, und zeuch den Spir. vin. gelinde per. B. M. ab davon/ bis es gar dicke wird/ doch nicht trocken/ dann thue es in einen gläſern Mörſel/ und reibs mit dem Gläſern Stempel/ und geuß die Olität darein/ und reibs wieder wie zuvor/ und wann du ſeine rechte dicke haſt/ thue es in ein ſilbern Büchslein ꝛc. Alſo kanſtu von allen vegetabilibus einen Balſam machen.

## Was bey deſtilirung der Gewürtz in acht zu nehmen.

Es ſollen die Gewürtze/ nach deme ſie mit ihrem Zuſatz angefeuchtet/ 8 Tage/ zum wenigſten

in ein linde B. M. putrificiret werden/ darnach deſtillire man per veſicam, gieß was du putrificiret haſt/ ins Bläſelein/ ſetze den Kranichhals darauf mit ſamt der Kühlung/ denn durch dieſen Weg giebts mehr Oel als ſonſt. Nach dem du es haſt aufgeſetzet/ ſo vermache es/ daß es in einander gehet/ mit Kleiſter/ umgeſchlagenen Tüchern/ laß von ſich ſelbſt erkalten und trocknen; Denn Feuer unter/ und geuß oben die Abkühlung gar voll Waſſer/ das Feuer erſtlich gar gemach/ darnach immer ſtärcker/ ſo gehet das Waſſer und Oel mit einander; Geuß das Waſſer und Oel mit einander ins Scheide-Glaß/ mit einem engen Löchelein/ daß nur eine Nadel hinein gehet/ und das Röhrlein ziemlich ſchlang ſey/ daß ſich das Oel oben wohl zuſammen gebe/ denn laß das Waſſer ab und das Oel auch ſonderlich/ das Feuer ſoll auch nicht gar zu ſtarck gehen/ ſonſten wird das Oel brandigt/ oder brintzlicht/ fange zu Zeiten 1. Tropfen/ wann dich düncket/ daß es faſt genug hat/ in die Hand/ und nicht mehr ſtarck nach der Gewürtze reucht/ höre auf. Et hôc modô poſſunt deſtillari Cimmetrinden/ Muſcaten-Nüß/ Muſcaten-Blumen/ Ingwer/ Pfeffer/ ꝛc. Et hoc obſerva, alles Oel ſchwimmet oben/ alleine/ das Nägelein-Oel fället zu Boden. NB. Der Zeug muß durchaus verzinnet ſeyn/ und nach der deſtillation mit reinem warmen Waſſer ausgeſchwencket werden.

## Cimmetrinden-Oel.

Nim Cimmetrinden im vollen Mond/ (denn um die Zeit iſt das Gewürtz am kräfftigſten/ ſtoß ſie gröblich/ geuß deſtilliret Regen-Waſſer darauf/ oder ſonſt Thau-Waſſer/ oder auch ander deſtilliret Waſſer/ laß die Materie wohl überſchwimmen/ auch 8. Tage putreficiren/ denn ſetze es in die veſicam zu deſtilliren. Wenn nun die deſtillation verrichtet/ laß an ihm ſelber wohl abkühlen/ als denn nims aus/ nnd ſcheit es durchs Scheide-Glas/ wie gemeldet.

### *Spiritus aromaticus.*

Nim Salmiac 1. Pfund/ laß ihn im Keller/ zum Liqvor flieſſen/ gieß darbey eben ſo viel im Keller zum Liqvor gefloſſene Pottaſche/ und 1. Nöſel Brantewein/ deſtillire ihn ſtracks/ nach vorher gethaner Umrüttelung/ über per Alembicum, mit zimlichem ſtarckem Feuer/ gradatim: Nim ihn aus dem Recipienten/ gieß ihn wieder in den Kolben/ und hänge mit einem Qväher-Höltzgen/ ein geſtrickt Netzchen oder dünn Säckgen voll/ von nachfolgenden Simplicibus in den Helm/ daß der Sack in die Kolbe hinunter hänge und rectificire hernach den Spiritum durch dieſes Säckchen/ ſo gehet ſolcher Spiritus in den Recipienten; Die Species ſind dieſe: Nim Majoran/ Roßmarin/ Lavendel/ Salbey/ Meliſſe/

liſſe/ Krauſemüntze/ braune Doſten/ Poley/ Thymian/ Raute/ Kalmes/ Angelicke/ Wacholdern. runde Hohlwurtz/ Lorbeeren/ Aniß/ Fenchel und Coriander-Samen/ ſemen dauci, Cubeben/ Würtz-Negelein/ Muſcaten-Nuß/ Citronen- und Pommerantzen-Schaale/ ꝛc. ſo viel du wilſt/ die groben Wurtzeln und Blätter etwas klein geſchnitten. Seine Doſis iſt/ faſt in allen Kranckheiten ohne Gefahr zugebrauchen/ ohne in vomicâ pulmonis, und bey 4. monatlichen ſchwangern Weibern nicht/ von 3. Tropfen bey Kindern/ biß 24. und 30. Tropfen bey erwachſenen Leuten/ aber niemals mit Säure oder Rhein-Wein. Des Tages wird er zwey- und dreymal genommen. In gefährlichen Fiebern nnd Peſte ſolvire Campher drinnen. In der Peſt kan er von inficirten alle 4. Stunden bis zur Beſſerung adhibiret werden. Und wenn zarten Leuten/ wegen ſeiner Subtilheit/ nach viel tägigem Gebrauche/ der Magen wehe thut/ adhibiret man nur zwey/ oder drey Tage/ SPir. Sal: com. von 5. bis 7. Tropffen/ jedesmal/ dieſes bindet alsdenn ſeine übrige Flüchtigkeit/ und ſtillet den Magen-Schmertzen. In colvulſionibus wird er auch alle halbe und gantze Stunden/ bis zu etliche 30. Tropfen erwachſenen Leuten gegeben/ nach deme die convulſiones ſtarck und die Noth groß iſt. In Scorbutô, febb. und ſo genanten Flüſſen iſt er ein ſpecificum.

*Alius.*

Nim Spir. ſal. armen. comuni modô præparat. tamen rectificatiſſim. unc. 1. vel 2. Ol. ſtillat. cujusvis unc. 1. vel drachm. 6. add. Spir. vini, Weinheffen / Brantewein / rectificatiſſ. unc. 4. l. 5. & deſtilla ex arenâ per cucurbitam, l. Retortam; Ad hunc modum fient qvilibet Spiritus oleoſi, guſtu grati, & penetrantisſimi.

*Spiritus oleoſ in Calicâ Specificus.*

Nim Spir. vin. rectificat. 1. Pfund Spir. Sal armen. optim. rectif. unc. 2ß. extrem. cortic. aurant. citri, modic. ſiccat. maceris, ſuccin. flav. l. albi, anna. unc 1. Sal. Tartar. Sicciſſim. unc. ß. digerantur per noctem, & manè deſtilla ex Arenâ, per Retortam, l. Curcurbitam, & habebis Spiritum ſua gratia recommendabilem.

## Wieder die Roſe.

Nim Spirit. oleoſ. Tinct. ſuccin. ana, 10. vel 15. Tropfen / miſc. pro doſi unâ, Abends und Morgends / über den andern Tag / einem Erwachſenen.

*Mixtura antifebrilis.*

Nim Spir. oleoſ. drachm. 1. Spir. Tartari Scrup.

Scrup. 2. ol. camphor. ſtillat. Scrup. ß Miſc. Doſ. 1. 2. 3. oder mehrmal in 24. Stunden/ nach deme es von Nöthen/ jederzeit von 4. bey jungen/ biß 20. und 24. bey ſtarcken und Erwachſenen/ in einem Aquâ deſtillatâ appropriata, v. g. Acetoſ.

Spiritus und Sal ex urinâ putrefactus, ex arenâ pei Retortam, oder Cucurb. gemacht/ iſt auch in vielen Kranckheiten gut.

## *Sal ex Urinâ compoſ.*

Aus Urin wird auf folgende Art ein herrlich Saltz gemacht: Samle Urin/ laß ihn faulen/ und koche ihn/ biß er nicht mehr Blaſen aufwirft/ und ſchäume ihn unterdeſſen wohl/ deſtillire ihn hernach/ durch den Kolben ſiebenmal; In der erſten deſtillation geht/ durch ſtarckes Feuer/ in den Recipienten über ein weiſſes flüchtiges Saltz/ in Geſtalt des Mercurii ſublimati, ſehr ſtarcken Geruchs. Verſchlieſſe den Recipienten wohl/ und ſetze ihn in den Keller oder feuchte kühle Luft/ ſo ſchmeltzt das Sal volatil. und ſetzt ſich zu Grunde wie Baumöl/ das im Winder erſtarret iſt/ (nicht wie ein Liqvor oder Waſſer) erſt hat es die Farba/ als Schwefel/ darnach je länger es in der Kälte bleibet/ je röther es wird/ füge wieder zu ihm ſein Caput mortuum, und deſtillire es mit einander ab ſiebenmahl/ doch nach jeder deſtillation calcinire das Cap. mort. daß es ſchwartz und nicht weiß werde.

In jeglicher deſtillation vermindert ſich das ſal volatil. biß zum ſiebenden mahle/ nur ein Spiritus, ſehr helle wunderlicher Kraft/ und wunderliches Geruchs herüber tropflet. Dieſen Spiritum kan man in vielen Kranckheiten auch zu ungefüglichen Dingen/ als: Frantzoſen/ ꝛc. gebrauchen/ in wenig Tropfen; Wenn er an einem Ort/ mediæ qvalitatis, in beſchloſſenem Glaſe geſtellet wird/ ſo ſchieſſen darinnen furtrefliche ſchöne/ groſſe/ und durchſichtige Criſtallen/ die im Feuer wie Wachs ſchmeltzen/ in der Kälte aber ſich coaguliren. Wann das phlegma, welches in der erſten deſtillation vor dem Sale volatili gehet/ genommen/ und das noch übrige ſchwartze Caput mortuum darmit ſolviret wird/ ſo riechts wunderlich/ und giebt/ filtriret und coagulirt/ gleichfals ein im Feuer flieſſend Saltz/ das in der Schwindſucht groſſe Kraft beweiſet.

## Medicamentum ex ſtercore humanô præparat.

Aus dem ſtercure humanô præpariret man auf folgende Art/ ein hohes Medicament: Nim Menſchen-Koth/ ſo viel du von einem geſunden Menſchen einen Monat kriegen kanſt/ laß ihn faulen/ deſtillire ihn durch die Retorte/ erſtlich gehet ein ſehr ſtinckendes ſerum, wie Käſe-Molcken: dieſe deſtillire/ mit wiederhohlter Ubergieſſung ſiebenmal/ von ſeinem capite mortuô

ſo wird jede deſtillation den Stanck vermindern/ bis daß aus der ſiebenden deſtillation du einen ſehr klaren Spiritum, angenehmes Geruchs empfangen wirſt. Solvire das Caput mortuum mit dieſem Spiritu, ſo wird der Geruch ſeyn/ ſo ſtarck/ daß mans nicht vertragen kan. Filtrire ihn durch ein Papier/ thue ihn wieder in eine Kolbe/ deſtillire ihn noch einmal/ ſo wirſtu in dem Grunde des Recipienten ein angenehmes Saltz finden/ das im Feuer leichtlich fleuſt/ in der Kälte aber coagulirt/ und bald wie Eiß ausſiehet. Seine Farbe wird endlich rothbraun. Des Spiritus Doſis iſt von 3. bis 12. und 15. Tropfen/ dieſes Saltzes aber von 1. Gran/ bis 8. und 10.

## *Tinctura vitæ m.*

Nim Fuligin. ſplendentes,(von Eichen/Bircken und Dannen iſt am beſten/) aus der Feuer-Mäure und Agtſtein/ ana, ſo viel du wilſt treib es/ durch die Retorte im Sande biß ſein Spiritus Oleum, nnd Sal volatile, heraus iſt/ ſchwencke den Hals der Retorten mit gutem Spir. vin. abe/ und gieß ihn bey das übergangene deſtillire miteinander wieder langſam über/ und gieß den Spiritum, worinnen das Sal volatile ſolvirt iſt/ über friſche fuligines und Agtſtein/ ziehe damit in der Sonnen oder Wärme/ ihre Farbe aus/ und bewahre dieſe geiſtreiche Tinctur zum Ge-

Gebrauche. Ihre ſumma Doſis iſt von 20. bis 25. Tropfen/ wohl umgeſchittelt/ in hitzigen und kalten Fiebern/ verlohrnem Appetit/ Haupt-Pein und Schwindel/ Seitenſtechen/ Bauch-wehe/ Colica/ Gelbe-Sucht/ Verſtopfung des Urins/ und der Monat-Stunden/ Epilepſia, Stein/ Scharbock/ ſonderlich auch in Mutter-Beſchwerung/ Cachexiâ, hydrope, &c. Iſt auch vortreflich in Unfruchtbarkeit der Weiber/ nachdeme es adhibiret wird.

## Spiritus von Böcken-Urin.

Halt des Morgends ſehr frühe/ dem Bocke die Naſe feſte zu/ ſo läſt er vor Angſt/ ſeinen Urin lauffen/ den ſamle und laß ihn faulen/ deſtillire ihn hernach per Alembicum, durch Sand. Seine Doſis iſt 1. oder 1ß Scrupel/ wieder viele Kranckheiten/ vornemlich wieder den Stein/ Rücken wehe/ ſtangurie, Seitenſtechen/ ꝛc. Taubenkoth mit Acet. deſtill. adhibiret/ dienet auch wieder den Stein/ Morgends und Abends ein Löffel vol.

## Brand-Salbe/ welche herrlich.

Nim gelbe Wachs unc. 2. Ol. olivar. 4. oder 5. Löffel voll/ 3. Eyes-Dottern von Hünern/ miſc. ſuper ignem, & F. Ungventum; wird mit Tüchern übergeleget. It. Geröſtet Saltz und Ro-

cken/ Mehl in ein Säckchen gethan/ und auf den Brand geleget. NB. Was den Brand leſchet/ ſtillet auch insgemein den Froſt/ weil ſie in radice faſt eines.

## Augen-Waſſer/ welches vortreflich.

Nim blauen Vitriol, pro lubitu, brenne denſelben in einem Schmeltz-Tiegel/ bis er roth wird/ hernach wird mit Fließ-Waſſer ſein Saltz ausgelauget. Dieſe Vitriol Lauge läſt man durch ein Maculatur lauffen/ und kochet es in einem eyſern oder küpfernen Pfänchen/ oder Tiegel/ langſam ein; [welches ein gut vomitorium erwachſenen Leuten à gr. 5. ad ſer. 1. auch wohl höher/ frühe mit Wein/ Suppen oder Bier eingegeben/] wann man nun dieſes Saltz läſt im Keller/ in einem Gläßchen/ ſtehen/ ſo fleuſt es wie ander Saltz/ und wird ein Liqvor, muß man über klein-geſtoſſene Krebs-Augen gieſſen/ ſo daß der Lipvor 2. oder 3. Finger hoch darüber gehe/ ſo wird ſeine Schärffe corrigiret. Geuß darnach ſo viel Tropfen/ davon/ in Roſen-Waſſer/ daß man ihn darinn ein wenig ſchmecken kan. Alle Tage von dieſem Waſſer/ zwey/oder dreymal/ 3. oder 4. Tropfen in die Augen gethan/ hilft dem Geſichte vortreflich.

## Geruch wieder zuerlangen.

Etliche Tropfen/ 10. bis 20. vom Spir. C. C.

mit

mit einem Tüchlein auf die Worbel geleget; auch am ſpir. ſal armen. gerochen.

## Vor die Ohren.

Nim Spir. Sal armen. Spir. Tartari, ana miſc feuchte darmit ein Zäpfchen von Baumwolle an/doch ſo/ daß nichts davon in die Ohren lauffe/ ſtecke dieſes Zäpfchen in die Ohren und laß es drinnen/ wenns trucken/ kans wiederholet werden/vorhero ausgedruckt; Oder welches beſſer: Spir. Sal. armen oleoſ. & Tinctur caryophyll. ana, mit Baumwolle in die Ohren gethan/ doch daß kein Tropfen hineiu komme/ man kans ausdrücken/ daß es nur feuchte bleibe/ und Fädenchen dran binden.

### *Contra Calculum.*

Umbilicus marinus iſt eine Muſchel contra calculum, wieder den Lenden-Stein.

## Alle Saltze ohne Feuer zu machen.

Nim das Kraut/ davon du das Saltz machen wilſt/ ſtoſſe es ganz klein im Mörſel. und thue es in ein neu oder gantz rein Glaß/ hernach nim einen Bierzapfen/ da noch kein Pech dran kommen/ und thue ihn aufs Glaß/ und ſiegele es hernach mit Siegel-Wachs zu/ und über dieſes noch Pech/ daß gar keine Lüftlein oder

aus gehe/ hänge es übern Ofen/ und laß es etwa ein halb Jahr drüber hängen.

## Saltz von der Kirſch-Schale.

Nim von denen jungen Reißchen die Schahlen/ ſchneide ſie in kleine Stückchen/ und thue es in ein Glaß/ und mache es eben ſo zu/ als die Saltze ohne Feuer/ ſetze es hernach 6. Wochen in die Erde/ alsdenn hohle es wieder raus.

*Nunc tractatur de LAPIDE ANIMALI, VEGETABILI, general. & univerſal.*

Nim ſchön lauter Blut von einem geſunden Menſchen/ ſetze es 1. Monat in die putrefaction, darnach ſo deſtillirs/ ſo gehet erſtlich der Spiritus, oder das Sal volat. das geuß wieder auf das hinderſtellige/ das deſtillire zu fünfmahlen/ darnach deſtillire es wieder/ ſo wird erſtlich der Spiritus vorher gehen/ und oben im Helm und Vorlage/ als ein gefrohren Eyß anhangen/ das verwahre wohl vermacht: Alsdenn deſtillire die phlegma gar gelinde/ bis es hinten gar braundick wird/ und oben eine Haut krieget/ ſo ſetze es in kalten Keller/ laß anſchieſſen/ ſo bekömſtu ſchöne Cryſtallen; Alsdenn geuß das andere ab/ und deſtillire wieder die phlegma per M. B. ab/ wie vor/ und laß wieder Cryſtallen ſchieſſen/ das thue biß es nicht mehr Cryſtallen giebet; und

und bleibet hinten eine blaue Materie/ darein thue das Saltz/ und das erſte/ oder den Spir. Sal. vol. ſetze ins B. M. zu putreficiren 1. Monat/ alsdenn ins B. R. auch 1. Monat; alsdenn nims aus/ und deſtillire die phlegma ab/ deſtillire mit ſtärckerm Feuer/ bis es will anheben braun zu werden/ und zuſtincken/ ſo höre auf/ und geuß den Spiritum wieder drauf/ den deſtillire wieder fünfmahl/ und was ſich aufſublimiret/ das thue in eine Phiolen/ die einen engen langen Halß hat/ und ſetze es ein zu coaguliren/ ſo wird ein ſchönes rothes Saltz draus; Das brauche zu allen innerlichen Schäden auch in euſerlichen Schäden und Wunden geſtrichen/ heilet gar balde und geſchwinde.

## *Proceſſus ſecundus de Carne.*

Nim ſchön geſund Menſchen-Fleiſch/ von einem der an keiner Kranckheit geſtorben/ ſetze es in eine putrefaction, 2. Monate wohl vermacht/ alsdenn deſtillirs erſtlich gelinde/ darnach mit ſtarckem Feuer; nim das deſtillirte und geuß das Waſſer vom Oel/ und thue das Waſſer in ein B. M. in einen Kolben/ deſtillire erſtlich gar gelinde den Spiritum davon/ den behalte beſonders/ darnach deſtillire auch die phlegma mit ſtarckem Feuer; wanns anhebt ſtarck zugehen/ höre auf/ und geuß den Spiritum zum hinterſtelligen. Die phlegma geuß aufs

ſchwartze Corpus und laß das Saltz extrahiren/ alsdenn deſtillirs per B. M. davon ab/ bis es eine Haut gewinnet/ laß dann anſchieſen/ geuß das Waſſer ab/ nim daß Saltz/ thue es zum Spirit. und deſtillire noch mehr phlegma, dies thue bis es kein Saltz mehr giebet/ denn ſetze es 14. Tage in die putrefaction, ins B. M. als denn deſtillirs mit dem ſtärckſten Feuer/ das thue alſo ſechs mal/ darnach nim alles was übergangen iſt/ und ſich vom Saltz aufſublimiret hat/ thu es in eine Phiolen/ ſchmeltze es zu/ und ſetze es in eine linde digeſtion, zu coaguliren; das iſt in allen innerlichen Schäden wieder die Fäulung zugebrauchen und ſehr nützlich.

## *Proceſſus tertius de Urina.*

Wie mit dem Blute procediret/ alſo auch mit dem Urin.

## *Sal Urinæ.*

Nim von jungen geſunden Mañs-Perſonen/ die Wein/ oder Weitzen-Bier trincken/ den nachmitternächtigen Urin/ in ein höltzern Geſchirr geſamlet/ und bedecket; den laß ſtehen/ bis er faſt faulet und ſtinckend wird/ darnach laß die phlegma ab/ ob ſie wohl einen ſcharffen flüchtigen übermäßigen Mercurial-Geiſt mit ſich führen/ den ich wohl zuvor für den rechten Mercurium Microcoſmi gehalten habe/ ſo habe

ich mich doch geirret/ die laſſe ich alle davon abrauchen/ bis ſich die feces dicke in einen Liqvor begeben/ deſſen Liqvor vermiſche ich mit Wein-Hefen/ jedoch wenn ich drey Theile Urinæ Maſſe habe/ thue ich vor 1. Theil Wein-Hefen darzu/ und laſſe es in einem Scheide-Kruge im bloſſen Feuer/ kohlſchwartz calciniren; Dieſen calcem albire ich/ hernach ziehe ich das Saltz aus mit heiſſem Waſſer/ wie gebräuchlich/ dieſes Saltz impaſtire ich mit deſtillirtem Wein-Eſſig/ ziehe den Eſſig wieder davon aus dem M. B. und gieſſe wieder einen friſchen darauf/ und ziehe ihn wieder davon ab; dieſes thue ich/ bis daß ſich die Spiritus zum ſublimiren gerecht erzeigen/ und das Zeichen geben/ wann ſie genug imbibiret ſeyn worden/ welches Zeichen alſo erkant wird/ wann man das Saltz auf ein glüend Blech/ in die glüenden Kohlen hält/ und es einen blauen Rauch giebt/ und ſehr raucht/ ſo iſts recht/ wo das nicht iſt/ mache es gerecht; und wann es ſein Zeichen giebet/ ſo mache es allerdings/ wie man den Spir. Mercurii macht/ ſo haſtu das clarificirte Saltz/ mache es/ wenn beliebet/ zum Balſam.

## Von dieſer Medicin tractiret Theophraſtus alſo/ und ſpricht:

Es iſt eine Mumia vorhanden/ die von eines

lebendigen Menſchen Leibe ein Stücke genommen/ dem Leibe ohne allen Schaden/ ohne Anſehen des Leibes; durch welche Mumie ihnen viele ſelbſten bereitet haben/ ſich von groſſen Schmertzen der Glieder erlediget. Andere/ die ihre eigene Mumie præpariret/ haben ſich in der gefährliche Seuche curiret/ und darmit vertrieben Frantzoſen/ Auſſatz/ Schwindſucht/ Waſſerſucht/ Epilepſie, alle alte Schäden/ wie ſie Nahmen haben mögen; Denn ein jeder/ der mit ſolcher Seuche beladen iſt/ kan ſich durch ſeine eigene Mumie curiren.

## Von dieſer Mumia Lapidis Animalis, vel Igne vitæ, tractiret Baſilius in Libr. Microcoſm. f. 181. alſo:

Keine Menſchliche Vernunft kan gnugſam faſſen/ ergreiffen und aus ſinnen/ was für Artzneyen aus dem Microcoſmô können bereitet werden; denn in Ihme ſtecken vollkommene Heylung aller Gebrechen/ darmit gleich mit ſeines Gleichen vertriben werden; Denn der Balſam des Menſchen trucknet aus Waſſerſucht/ und deſſelben clarificirtes Saltz/ heilet die Schwindſucht. in der fallenden Sucht wirds ſein Lob ſelbſt preiſen. Wann ein ſüſſer wohlrichender Spiritus aus ihme gemacht/ ohne Corroſiv, iſt er nicht geringer als das Aurum potabile, ſonderlich den Auſſatz zu curiren/ zer-

bricht den Blaſen-Stein/ und alle Solariſche Kranckheiten/ ſo ferne der Meiſter dieſen Spiritum recht bereitet/ und der Artz recht zugebrauchen weiß/ ꝛc. Von geringen Kranckheiten will ich nichts ſagen.

## DE LAPIDE VEGETABILI:

### *Proceſſus primus de Vino.*

Mit dem Weine procedire wie mit dem Blute geſchehen.

### *Proceſſus ſecundus de Herbis.*

Nim Meliſſen/ mit Kraut/ Wurtzeln und der Blüte/ oder welches Kraut du wilſt/ und deſtillirs gelinde/ bis faſt trucken wird/ darnach geuß wieder das auf/ darnach thue wieder friſch Kraut/ ſo viel als erſt geweſen/ darzu/ ſetze es miteinander zu putrificiren ins B. M. 1. Monat/ alsdenn deſtillire die phlegma wieder davon/ und letzlich gar ſtarck. Alsdenn nim das Waſſer/ und deſtillire gelinde den Spiritum davon ab/ bis auf die Spiritus volatiles, zuletzt den Spiritum fixum, und behalts; Alsdenn nim das hinterſtellige Corpus und calcinirs mit gelindem Feuer/ und mit der phlegma extrahire ihm ſein Saltz aus/ bis es eine Haut gewinne/ und laß zu Cryſtallen ſchieſſen/ geuß die phlegma ab/ deſtillirs wieder/ und laß anſchieſſen/ das thue/ weils Cryſtallen

ſtallen giebet/ alsdenn nim die Cryſtallen/ und thue ſie in den Spiritum, und ſetze es miteinander zu putreficiren/ in B. M. ein Monat/ und alſo deſtillirs zu viermalen/ und was ſich zuletzt auf ſublimiret/ das behalt mit dem Spiritu, thue es in eine Phiole/ ſetze es in eine linde digeſtion zu coaguliren; dieſes brauche inwendig des Leibes.

*Proceſſus tertius de Aromatibus.*

Nim welches du wilſt/ und extrahire es mit einem Spiritu Vini, die Eſſentiam aus/ darnach deſtillire es/ denn nim das hinterſtellige Corpus, und extrahire mit deſtillirten reinen Waſſer ſen Saltz aus/ thu es zu dem deſtillirten Waſſer/ und thu es in eine Philolen/ und coagulire es. Sein Gebrauch iſt zu einer Stärckung des gantzen Menſchlichen Leibes/ ein jedes nach ſeiner Art der Natur.

## DE LAPIDE MINERALI.

*Præparatio Mercurii Philoſophorum.*

Nim Mercurii Philoſophorum wie er in der erſten ſeiner Mutter wächſet / nach Belieben/ doch jemehr/ je beſſer/ den thue in Kolben/ deſtillire erſtlich linde/ ſo gehen erſtlich die phlegma über/ die behalt/ darnach ein weiſſer Spiritus, ſo mache eine andere Vorlage vor/ und gib ſtär-

cker Feuer/ ſo wird ein ſchön roth Oel herüber gehen/ darnach ein ſchwartzbrauner Spiritus, zuletzt gib ihme zum ſtärckſten Feuer/ ſo wirſtu unten im Geſchirr eine ſchwartze Erden/ und ein röthl. Sulphur finden/ den behalt wohl verſchloſſen; [das iſt des **grünen Löwen** Blut,] alsdenn wäge des rothen Oels/ iſts 12. Loth/ ſo nim wieder 12. Loth friſche Materie/ und ſetze es in eine gelinde digeſtion, laß 10. oder 12. Tage ſtehen/ denn thue es wieder in einen friſchen Kolben/ und deſtillirs/ wie zuvor; Denn nim wieder der Olitäten/ der ohngefehr 18. Loth iſt/ ſo ſie rein geweſen/ ſo ſie aber unrein/ ſo wirds nicht 16. Loth/ laß wieder digeriren als zuvor/ ſo augmentirſtu den Merc. Philoſoph. in Virtute & Qvantitate, das thue ſo oft/ als du wilſt/ denn je öfter du es thuſt/ je edler es wird. Das iſt des grünen Löwen Blut *Mercur. Philoſoph.*

## *Præparatio Auri potabilis.*

Nim Mercur. Philoſoph. q. v. wiege ihn abe/ wenns 1. Pfund iſt/ ſo nim darzu des grünen Löwens ein halb Pfund/ und des rothen Löwens 8. Loth/ und ſetze es miteinander zu digeriren in eine gelinde Digeſtion 40. Tage/ als denn nim die Materien miteinander/ thue ſie in eine Phiolen/ und verſchließ wohl/ und ſetze es in eine putrefaction, 2. Monate/ alsdenn nims aus/ de-

ſtillirs erſtlich linde/ und zuletzt am ſtärckſten/ ſo wird ein Rubinrothes Oel herüber gehen/ hinten bleibet ein ſchön weiß Saltz/ das nim miteinander/ und ſchütte das Oel drauf/ und vermiſche das Oel mit ſeinem Saltz 4. Loth/ thue es miteinander in eine Phiolen/ ſo zerſchmel- tzet es/ das ſetze einen Monat in B. R. darnach in eine gelinde Digeſtion, und gib ihm von Grad zu Grad/ gelinde Feuer erſtlich/ darnach immer ſtärcker/ ſo wird erſtlich eine Schwärtze erſchei- nen/ darnach eine beſtändige Weiſſe/ darmit man mit 1. Theile auf 100. Theile/ auf ein Metall in Silber tingiren kan. Wenn man aber das Feuer ſtärcket/ ſo wird eine ſchöne beſtändige Röthe erſcheinen/ darmit man auf alle Metalle auf roth procediren kan; und heilet alle Kranck- heiten in gar kleiner Doſi.

## Ein unverbrennlich Oel in eine Lampe/ ſo nimmer verbrennet:

Nim einen ſchönen reinen Talck/ laß ihn 12. Stunden in einem Tiegel glüen/ ſo calciniret er ſich auf die Gelbe/ mag auch wohl 24. Stun- den calciniren/ ſo wird er deſto geſchlachter; Nim dieſes calcinirten Talcks 4. Loth/ vermiſche es mit 2. Loth Campher/ und 3. Loth Spir. there- binth. ſetze miteinander in die putrefaction 14. Tage und Nachte/ denn deſtillirs in B. M.

den Spir. therebinth. gelinde ab/ uud wenn es herüber iſt/ ſo ſtärcke das Feuer/ ſo ſublimiret ſich der Campfer in der Retorte/ ſtärcke das Feuer beſſer/ ſo gehet Oleum Talci ſchön lauter herüber. Dieſes Oel gebranche in einer Lampen/ mit einem Dachte vom Federweiß/ ſo haſtu ein ſtets brennend Feuer und licht.

## Unverbrennlich Dacht/ welches ſoll warhaftig ſeyn.

Nim Silber-oder Gold-Kalck/ welcher rein und ſubtil abgeſüſſet/ des nim ein Theil/ und vermiſche es mit 3. oder 4. Theilen Salmiac/ welcher zuvor durch ein gemein Saltz ſublimiret/ und ſublimirs/ im Sande/ erſtlich mit gelindem/ hernach mit ſtarckem Feuer/ ſo ſublimiret ſich der Salmiac auf/ das Silber/ oder Gold/ bleibet in fundô, locker wie ein Schwamm/ ſolchen Schwamm ſüſſe wohl ab c. ſpir. vin. und ſchneide ein Dacht daraus/ das verbrennet nimmermehr; ſoll probiret und richtig erfunden ſeyn.

## Tinctura Magiſt. Kartt von einem Auguſtiner-Mönche bekommen; ſoll warhaftig ſeyn.

Nim 1. Qventlein fein Gold/ und ſo ſchwer

Croc

Croc. Mart. dis ſublimire mit 4. Theihl Mercur. ſublimat. wohl unter einander gerieben/ ſo findet man eine ſchöne aufſteigende Röthe/ dieſe imbibire mit wenig aufgelöſtem Golde in Aqv. Regis; das imbibiren ſoll man etliche mal thun/ uud alle mal laſſen trocken werden/ darnach ſetze es ins B. M. ſo wirds in drey Tage und Nacht zu Oel/ das coagulire ein zu einem Pulver oder Stein; des Pulvers 1. Theil auf 16. Theile Silber getragen/ wans im Fluß ſtehet/ ein Ohrlöffel vol nach dem andern aufgetragen/ darnach abgetrieben und geſchieden/ giebt die Marck 4tehalb Loth Gold. Man mag allemal ſo viel Silber wieder zuſetzen/ als man vom Golde geſchieden hat.

## Warhafte Tinctur von Stocke von Eger/ ſo von ſeinem Weibe in einer Mauren iſt gefunden worden.

Mache ein Amalgama aus 1. Theile Zinn/ und 3. Theile Mercur. und thue darzu ſoviel des Amalgama iſt Mercur. ſublim. der dreymal ſublimiret iſt/ den reib unter das Amalgama, und reib es mit kleinen Eppich-Safte/ ſo viel der Materie alle iſt/ gar wohl drunter geriben/ laß ſolviren/ auf einen Stein geſchüttet/ in 3. oder

4. Tagen zu einem Waſſer oder Mercur-Oel. Darnach mache das fünfte Waſſer aus Urin per Retort. die Vorlage ſoll klein ſeyn/ ſo giebts Cryſtallen/ die werden aus dem Rauche/ und wenn die Wäßrigkeit aufgehet/ vergehen die Cryſtallen und ſolviren ſich/ das behalte wohl verwahret/ an einer kalten ſtete/ ſonſten raucht es weg. Darauf nim drey Theile Aqv. Mercur. 2. Theile Eſſ. vini, und 1. Theil Q. E. Urinæ, thue ſie alle zuſammen in ein Glaß/ daraus wird ein ſcheußlich Waſſer/ ſetze es auf gelinde Wärme/ daß ſichs lautere/ darnach thue den 4ten Theil dünne geſchlagen/ oder gefeilt Silber drein/ ſetze es in eine ſanfte Digeſtion. ſo ſolviret ſichs in ein ſchwartzes Waſſer/ laß alſo in gelinder Wärme ſtehen/ bis ſichs coagulire in ihme ſelber/ ſo wirds eine graue Farbe bekommen/ darnach regire das Feuer/ nicht ſo groß/ noch ſo kleine/ ſo wird die Materie ſchneeweiß/ flüßig und fix; das iſt der rechte Stein/ der 1. Theil auf 1000. Theile eines jeden Metall tingiret zu gutem Silber. Wiltu nun dieſe Tinctur vermehren/ thue die gemelten 3. Waſſer zuſammen im vorigen Gewichte/ und imbibire die Tinctur/ darfſt nicht mehr fermentiren/ alſo thue/ wie am erſten/ für und für.

It. Wilſtu auf Gold/ theile die weiſſe Tinctur in 2. Theile/ mit dem einen Theile arbeite auf weiß/ den andern halben Theil behalt/ und

nim

nim der obgedachten 3. Waſſer mit der gemelten Wage/ thue darein dünne laminirt oder gefeilt Gold/ das rein und fein/ nachdem gemelten Gewicht des Silbers/ den 4ten Theil laß ſtehen auf linder Wärme/ bis ſich das Gold ſolviret/ denn ſo träncke die weiſſe behaltene Tinctur darein/ und laß ſich die ſolviren auf linder Wärme/ und denn laß coaguliren/ und arbeite mit dem Feuer/ bis die Tinctur Citrin-Farbe/ und in eine ſchöne Röthe kommet; alsdenn tingiret 1. Theil 1000. Theile in gut Gold. Dieſe Tinctur mehre mit denen dreyen Waſſern für und für/ wie mit der weiſſen Tinctur oben gemeldet.

A. W. M. G. H. U. S. H. L. S. H. A M. L. E. iſt dieſes eine wahre Tinctur/ O. L. P.

Siehe/ alſo ſind die letzten Reden oder Schrift geweſen/ der Schrift die in der Mauren iſt gefunden worden/ durch des gedachten Stocks von Eger ſeinem Weibe.

## NOTA DE MATERIA LAPIDIS.

### Anonymus Philaletha ſagt von der Materia Lapidis alſo:

Etliche ſind aufs Bley gerathen/ davon ſie doch wenig Nutzen gehabt: Aber du ſolſt wiſſen/ daß unſer Bley beſſer ſey als Gold; Eſt limus, in qvô anima auri cum Mercuriô jungitur

tur, es iſt ein ſubtiler Schleim/ (Thon) in welchem Fett mit Feuchtigkeit beſchloſſen iſt: Aber Er ſaget darbey daß dieſer Schleim [Thon] ohne GOttes Willen nicht möge gefunden werden/ dahero auch/ wann die hilige Schrift jemand ſegnen will/ ſaget: GOTT gebe dir den Thau des Himmels, und das Fette der Erden. Gewiß/ das Fette iſt die Kraft/ Ernehrerin/ Mutter/ Gefäß/ der Thon der Weiſen/ der Siegel des Hermetis, der goldige Magnet/ ex qvô limus factus, & ex limô terra producta eſt. Et porô: Man muß den Mercurium Philoſophorum aus einem Dinge ziehen/ welches die Natur zuſammen gekocht hat/ und welches ſein gantzes Weſen nach ähnlicher ſiehet dem Golde als dem Qveckſilber/ und welches im erſten Anrühren/ oder ſo balde es Gold anrühret/ und darmit zerrieben wird/ mit dem Golde ſich vermiſchet/ als Waſſer mit Waſſer. It. Nim nicht die erſte Materie der Metallen/ nemlich den naſſen Dunſt/ ſondern die andere Materie/ welche aus dieſem Dunſt gezeuget iſt/ dieſelbe muſtu wieder zurücke verwandeln/ nicht gantz in den erſten naſſen Dunſt/ ſondern in ein Metalliſches/ dickes/ fettes Waſſer/ ſo nicht naß iſt/ ꝛc.

## Aus Silber Gold zu haben/ eine Curioſität.

Nim Alum. plumoſ. fein Silber/ ana, 1. Qvent.

Qventlein/ Vitr. Venet. drachm. 2. nim das Alum. lege es unter das Silber/ das Vitrum ůbers Silber/ ſetze es in ein ſtarck Feuer/ laß es eine Stunde ſchmeltzen und erkalten/ und ſchmeiß den Crucibul entzwey.

## Eine Tinctur/ durch ein Oleum Mercurii, bluthroth.

Nim ein halb Pfund/ Salpeter/ Vitriol 1. Pfund/ aufroth calciniret/ daraus brenne ein Aqvafort, und wann die Spiritus kommen/ ſo lege ein ander Glaß für/ und thue in die Vorlage 8. Loth Mercur. crud. und verlutire es wohl/ und treibe die Spiritus mit ſtarckem Feuer auf den Mercurium, ſo wird daraus ein blutroth Oelz Mit dieſem ſiebenden Theile/ darinne ſolvire 1. Theil Gold/ und laß es 2. Monat putreficiren/ den ſetze, es in die Aſchen/ zu coaguliren und figiren/ ſo wird es zur Tinctur/ aber man kans nicht augmentiren.

## Wie man mit dieſer Tinctur tingiret.

Nim ein Loth der Tinctur/ und theile es in 4. Theile/ und mache ein jedes in Wachs/ und laß 1. Marck fein Silber flieſſen/ und laß ein Theil nach den andern flieſſen/ denn geuß in einen Inguß/ ſo haſtu ſchön Gold. Man ſehe ſich vor/ daß einem von dieſem Oleô Mercurii nicht

nicht etwas auf die bloſſe Hände oder Haut falle/ denn es entzündet dem Menſchen die Hände/ daß mans nicht leſchen kan/ und der Menſch muß an dem Orte verlahmen.

## Eine andere hohe Tinctur.

Nim 8. Loth des feurigen Oeles Vitriol. darinn löſe auf 4. Loth Ol. Mercur. das durchs Antimonium gemacht worden/ und trage es fein eintzeln darein/ es brauſet ſonſten über/ verſiegele das Glaß zu mit Hermetiſchen Siegel/ und laß auf gelinder Wärme digeriren/ je länger/ je beſſer/ alsdenn deſtillire mit gelinder Wärme oder Feuer/ bis die Olität herüber komt/ dañ gib ihme ſtarck Feuer/ bis kein Spiritus mehr gehet. In dieſem Ol. 4. Loth/ löſe auf 1. Loth ſublimat. ſolis, ſo wird die Solutio bluthroth/ ſolche rothe Solution coagulire in einer verſiegelten Phiol/ bis ein rothes Pulver draus wird; Dies 1. Theil digeriret 10. Theile Silber zu gutem beſtändigen Golde.

### *Albatio vera & certa.*

Nim Kupfer-Bleche und Grünſpan/ mache es mit einander *ſ. ſ. ſ.* in einem wohl verlutirten Tiegel/ cæmentire es 2. oder 3. Stunden/ denn reibs klein zu Pulver/ denn mache eine Lauge von Leder-Kalck/ und Herings-Lacke/ die gieß übers Pulver/ und koche das Pulver in der Lauge/

ge/ bis es ſchön weiß wird/ und daß die Grüne alle heraus kommet/ darnach thue das Pulver auf eine gläſerne Tafel/ und ſetze es an einen feuchten Ort/ und laß zu Waſſer ſolviren/ darnach ein wenig Silber in Aqvafort, gieß in die ſolution veneris, ſo ſchlägt ſich ein weiß graues Kalck nieder/ den treibe ab per Saturnum, ſo iſts fertig/

## *Verus Proceſſus.*

Nim 6. Loth Tut. Alexandr. 4. Loth Kieſel-Steine/ ſtehalb Loth Menie/ (Minii) wohl unter einander pulveriſiret und gerühret/ thue es in einen Tiegel/ laß wohl flieſſen mit ſtarckem Feuer/ laß es erkalten/ reib es wieder klein/ thue darzu wieder anderthalb Loth Menge/ und laß wohl flieſſen/mit ſtarckem Feuer/ laß wieder kalt werden/ reibe es wieder klein/ ſetze es zum drittenmal ein/ mit drittehalb Loth Menge/ und laß wohl flieſſen/ laß erkalten/ reibe es klein/ und thue das Pulver in 3. Theile. Laß die Lunam flieſſen/ und wirf des Pulvers ein Theil drauf/ auf daß die Luna darmit bedecket werde; Und ſo es eine Weile darunten gefloſſen/ geuß die Lunam aus/ ſchlage die Schlacken davon ab/ ſetze es wieder ein/ laß flieſſen/ und wirf das andere Theil des Pulvers fein gemachſam drauf/ und ſo es eine Weile gefloſſen/ zeuch den Schlacken davon ab/ und wirf den dritten Theil des

Pul-

Pulvers drauf/ und laß es wohl mit einander fließen/ geuß aus/ und ſchlage den Schlacken davon ab/ laminire die Lunam dünne/ und ſcheide ſie in Aqvafort, ſo findeſtu in der Marck Lunæ 4. Loth Gold. NC. Die Lunam ſoll man mit Menge fließen laſſen/ ſo wird ſie gar geſchmeidig. Dieſen Proceß ſoll einer nom. Thomas Schneeberger von Evendorf laboriret/ und ſolches auf St. Annaberg genugſam probiret haben.

## *Arcanum ſingulare.*

Nim 1. Lot Gold/ und 3. Loth Silber/ 8. Loth Mercur. Philoſoph. NB. des gebenedeyeten Oels/ thue ſolches in eine Phiol/ ſiegele es mit ſigillô Hermetic. und ſetze es in eine gelinde Wärme/ ſo löſet ſichs miteinander auf/ laß 12. Wochen ſtehen/ ſo coaguliret ſich die Materie für ſich ſelbſt; das Pulver tingiret in alle Metalle.

## *Aliud Arcanum.*

Nim dünne geſchlagen Gold vom Goldſchläger/ 1. Loth/ und 7. Loth ol. philoſoph. thue es in ein Glaß/ ſo wird eine ſchwatze Maſſa; verſiegele es/ und laß ſichs mit ihme ſelbſt auflöſen und coaguliren/ das geſchicht faſt in 13. Wochen/ ſo tingiret das Silber in Silber/ und wird gut Gold. Alſo procedire auch mit der Luna auf weiß/ damit magſtu tingiren die Metalla zu gutem Silber.

*Medicamentum ad pellendas menſ. mulierum.*

Wann der Spir. ſal. armen. alleine mit Mutter-Kräutern/ und denen treibenden vegetabilibus als Sabinâ &c. præpariret/ und mit Campher ſtarck gemacht wird/ iſt er ein ſpecificum ad pell. menſ. mul.

*Medicamentum, ſive Inſtrumentum, contra Incontinentiam Urinæ, illarum Mulierum, quæ hâc in miſeriâ in partu ſunt affectæ.*

Ein Gefäß vom beſten Zinn auf folgende Weiſe und Form gemacht:

Oben iſt es wie ein halber Mond/und mit einem Loche/wie an einer Spahr-Büchſe/ die gantze Länge hin offen/ ſo/ daß es gemählich denen labiis vulvæ appliciret werden/ und kein auströpflender Urin nebſt dem äuſſerlichen Theile des Gefäſſes hinlauffen könne. An beyden Seiten des halben Mondes müſſen Löcher ſeyn/ daß es könne mit Barchet gefüttert/ und zwiſchen die Beine/ an den Leib/ feſt gemachet und angebunden werden. An dem halben Mond iſt/ unten/ ein gantz ſchmahler Hals/ und an dieſem der Bauch des Inſtruments/ wie ein Ey formiret.

ret. Das Gefäß aber muß überall nicht dicke/ ſondern gantz ſchmahl und dünne ſeyn/ darmit es wegen der Schwehre oder Breite im Gehen nicht verhinderlich ſey. Unten am Ende muß ein klein Zäpfchen mit einer Schraube ſtehen/ auf daß der Urin/ wann das Gefäß voll iſt/ könne heraus gelaſſen werden ohne daß man es abbinden dörffe. Wann es wohl gemacht iſt/ ſo macht es keine Beſchwehrung/ und hat man alsdenn keinen Schwamm von nöthen. Doch muß die Fütterung oben bißweilen verneuet werden/ damit es nicht ſtincke. Dieſes Inſtrument koſtet etwa 1. Thaler/ und zwar meiſt vor Macherlohn.

## *Contra Epilepſiam.*

Wiewohl dieſes eine hartnäckichte Kranckheit iſt/ ſind ihrer doch viele/ wann ſie nachfolgendes gebraucht/ daran geneſen/ und die meiſten mit der zweyten und dritten doſi. Nim demnach einen lebendigen Maulwurff/ brenne ihn in einem neuen Topf/ mit langſamen Feuer/ zu Pulver/ pulveriſire alles hübſch/ und vermiſche das Pulver mit einem wohlriechenden Oel/ als ol. majoran. lavendulæ, roriſmarin. oder dergleichen oleô cephalicô, und gieb dem Patienten alle Morgen/ auf einmal drachm. ß. oder wenns nicht nachlaſſen wolte drachma 1. mit weiſſem Candi-Zucker vermiſcht/ in einem Aqv-

an.

antepileptica, e. g. Langii, ceraſor. nigr. &c. Man kan auch wohl/ wenn der Morbus nicht weichen will/ unter jede Doſin etwas von der weiſſen Materie aus dem Hünerdrecke thun/ iſt aber im Anfange nicht nöthig. Dieſes Pulver iſt auch gut in Arthritide vagâ, und anderen Reiſſen/ und Glieder-Schmertzen/ ſo man darauf ſchwitzt; wie denn Schwitzen/ in morbis, beſſer als Purgiren und Aderlaſſen; doch alles zu ſeiner Zeit.

*Aliud Remed. contra Epilepſiam.*

In Epilepſiâ hat man ein Extraordinair gut Mittel befunden zu ſeyn/ den Sulphur Auri, oder Gold-Schwefel/ welcher alſo gemacht wird: Nim gut Antimon. 1. Pfund/ und kleine Schuh-Nägel/ oder die allerkleinſten Nägelchen/ unc. 4. laß die Schuh-Nägel in einem Crucibul, mit ſtarckem Feuer/ wohl durchglüen/ wann ſie glüend ſind/ ſo laß das Antimonium, in einem andern Tiegel geſchwinde ſchmeltzen/ und gieß das ſchmeltzende Antimonium, über die glüenden Nägelchen/ ſo ſchmeltzen ſie ſtracks in dem Antimonio, laß ſie wohl mit einander flieſſen und ſchmeltzen/ bis das Eiſen gantz verzehrt iſt/ welches in einer halben oder gantzen Stunde geſchiehet; Unterdeſſen weils im Fluß iſt/ ſo wirff ſo viel Salpeter drauf/ zwey- oder dreymal nacheinander/ als man zwiſchen drey Finger halten

kan/ und nicht mehr/ auf daß ſich die Maſſa reinige. Der Salpeter aber muß nicht geſchwinde aufeinander hinein geworffen werden/ ſondern die Maſſa erſt ein wenig ruhen/ und mit dem Nitro würcken. Laß den Tiegel hernach kalt werden/ ſchlage ihn in Stücken/ ſo findeſt du im Grunde das Minerali Antimonii und ferri mit einander/ welches Regulus Antimonii Martialis genennet wird; wann er nicht hübſch ſauber iſt/ ſo ſchmeltze ihn noch einmal/ und wirff ſo viel Salpeter wieder drauf/ ſo wird der Regulus ſchön genug ſeyn; Iſt aber meiſt das erſtemal recht. Er kan auch in kleinerer Quantität gemacht werden. Nim̃ nun dieſes Reguli Antimonii Mart. und Ducaten-Gold/ ana, e. g. drachm. 1. vel 2. ſchmeltze den Regulum erſt/ wann er flieſſet/ ſo wirff den Ducaten/ zuſam̃en gebogen/ in den Regulum, ſo friſſt es der Antimonium ſtracks/ (dieſes Schmeltzen muß vor einem Blaſebalge mit ſtetem blaſen geſchehen/ nim̃ darnach ein Kinder-Löffelchen voll vom nachgeſetzten Pulver/ und trage es auf das flieſſende Antimon. und Gold/ ſo macht es Schlacken; wann das Pulver verbrannt/ und ins Antimon. gekrochen iſt/ ſo trage mit dem Löffel ander Pulver von dieſem drauf/ laß es wieder verbrennen/ und thue wieder ander Pulver drauf/ biß zum 4tenmal/ doch muß die gantze Maſſa unterdeſſen ſtets im Feuer mit dem Blaſebalge getrieben werden. Wann das

Pul-

Pulver nun zum 4tenmale auf das Gold und Antim. getragen iſt/ ſo gieß die Maſſam kurtz darauf aus in einen Gießbuckel/ oder in ein klein Mörſelchen/ von Ertz oder Eiſen/ der zuvor heiß gemacht/und in welchem ein wenig Wachs oder Unſchlit/ geworffen iſt/ darmit die Maſſa oder der Regulus, mit dem Schlacken nicht anklebe. Nim̃ die Scorias von dem übrigen Regulô oder Mineral, welches im Grunde ſitzt/und die Schlacken oben ab. Schmeltze nun den Regulum wieder wie zuvor/ in einem kleinen Crucibul, wirff das Pulver wieder/ wie zuvor/ drauf/ und gieſſe es wieder in den Gießbuckel oder Mörſel; ſeparire die Schlacken wieder/ und ſchmeltze den übrigen Regulum, bis alles Antimonium und Gold verſchlackt iſt. Dieſe Arbeit zuſchmeltzen/ mit dem Pulver zu verſchlacken/auszugieſſen/und die Schlacken zu ſepariren/ muß wohl/ ehe alles zu Schlacken wird/5. oder 6. mal repetiret werden. Das Schlack-Pulver iſt folgendes:

Nim̃ Nitri unc. 4. Tartar. alb. unc. 2. Sulphur. comm. unc. 1. gröblicht mit einander geſtoſſen/ und wie geſagt/ auf die Maſſam getragen.

NB. Wann der Tartarus bey den geſtoſſenen Regulum gethan iſt/ ſo müſſen ſie mit gemeinem Waſſer in einem küpffernen Keſſelchen eine halbe Stunde wohl kochen/ darmit der Weinſtein den Regulum ſolvire/wenn das Waſſer einkocht/ gieß anders darzu; nach dieſem Kochen gieß alle

das Waſſer nach und nach in ein filtrum, daß es noch warm / durchtröpfle / anderſt ſchieſt es zu Cryſtallen. In dem filtrô bleibet ein roth Pulver / das wirff weg / und das filtrirte Waſſer / thue ſo warm als es iſt / in ein weit Glaß / oder niedrige Kolbe / und dämpfe es auf dem Sande ab / ſo bleibt ein grau Pulver zurücke / deſſen Doſis iſt von Gran 1. bis zu 5. Gran / auch wohl höher; wenn es jemand nicht kan in formâ pulveris nehmen / ſo gieß auf Gran 1. oder mehr. pro debitâ doſi, guten Wein / welches vernünfftigen Medicis ſchon bekant / laß es zuſammen / des Nachts uf dem Ofen / doch nur mit Wärme ſtehen / ſo ſolviret ſich das Pulver / gib den Wein zu trincken; Iſt ein gut Vomitorium; Qvartanarii müſſen darmit wohl 4 mal ſolviren / über den dritten Tag / und iſt der beſte Modus, ein Vomitorium zu præpariren / dieſer: Nim Antim. crud. Nitr. und ſal. comm. ana, q. v. e. g. unc. 2. ſtoſſe es mit einander zu kleinem Pulver / daß es wohl vermiſchet werde / ſchmeltze es in einem Crucibul zuſammen / ſo giebts einen rothen Regulum, wann du den Tiegel in Stücken ſchlägeſt / iſt er nicht roth genug / ſo ſchmeltze ihn mit ſeinen Schlacken / pulveriſiret noch 1. mal / ſo iſt er röther. Stoſſe dieſen Regulum, und reibe ihn überaus fein in einem Mörſel / thue darzu fein geſtoſſenen weiſſen ausgeleſenen Weinſtein / ſo viel als der Reguli iſt / thue ſie in einem Glaſe / oder

oder Glaß-Schahle auf Sand/ gieß warm Waſſer darüber/ lege Feuer unter den Sand/ und dämpffe es ab. NB.] Wann dieſes Pulvers/ davon oben gedacht/nicht genug wäre/ müſte man im Vorrathe haben; können aber gemeiniglich Regul. Antimon. und Gold/ ana. drachm. 2. mit des Pulvers unc. 7. verſchlackt werden. Nota: Wann des Pulvers fulmen gethan iſt/ ſo ſchwimmet auf der Maſſa ein ſchwartzer Flecke/ ſo dieſer vergangen iſt/ kan man wieder Pulver drauf tragen. Dieſe Schlacken ſtoſſe nun/ in einem warmen Mörſel gantz klein/ mache ein filtrum von Leſch-Papier/ ſetze es in einem Trichter/ welcher billig von Glaſe ſeyn ſolte/ und den Trichter mit dem Filtrir Papier auf ein Glaß/ thue die ſcorias pulveriſatas in das filtrum, gieß warm Aqvam com. drauf/ oder welches beſſer iſt/ wann die Scoriæ geſtoſſen ſind/ ſo gieß eine gute Qvantität warm/ oder heiß Waſſer darzu/ rühre es mit der Keule wacker untereinander/ ſchöpfe mit einem Glaſe oder Töpfchen/ das dicke ſchwartze Waſſer aus/ und gieſſe es in das filtrum, darmit es durchlauffe. Wann noch etwas grob Pulver von denen Schlacken im Mörſel zurücke bleibet / ſo ſtoſſe und reibe es wieder mit anderm friſchen warmen Waſſer/ bis alles Pulver ſich mit ins filtrum ſpühlen läſt. Wann alles durch filtriret iſt/ ſo gieß wieder noch 2. oder dreymal warm Waſſer drauf/daß alle die Krafft

aus denen ſcortiis pulveriſatis gelangt/ und filtriret werde. Wann nun alles filtriret iſt/ ſo nim̃ ein wenig deſtillirten Wein-Eßig/tuncke ein Beſemchen oder Kehrbürſte darein/ und ſprütze den Eßig darmit in das ausgelaugte Schlacken-Waſſer/ ſo præcipitiret ſich geſchwind ein ſchöner Sulphur, ſprütze den Eßig ſo offt hinein/ bis du meyneſt/ daß der Sulphur alle præcipitat ſey/ gieß dieſen Sulphur nun mit dem Waſſer/ darinnen er lieget/ in ein ander filtrum, filtrire das Waſſer/ und gieß ander warm Waſſer [ blutwarm Waſſer] darauf/ drey- oder viermal/ daß der Sulphur wohl ausgeſüſſet werde. Nim̃ hernach dieſes filtrirte Waſſer alle/ ſprütze wieder Eßig hinein/ und wenn ſich noch mehr præcipitirt/ ſo filtrire das Waſſer/ und edulcorire den Sulphur wieder/ wie zuvor. Dieſen Gold-Schwefel nun trockene gantz gelinde/ zwiſchen denen Papieren/ anderſt wird er/ vom Staub und Hitze/ ſchwartz; er muß Pom̃erantzen-Farbe ſeyn. Bißweilen bleibet in dem Crucibul oder Mörſel/ oder Gießbuckel/ noch ein Körnchen Gold liegen/ thue dieſes wieder in den Tiegel/ gib ihme Feuer/ uud wirff ein wenig Sulphur drauf/ und hernach das obige Schlack-Pulver/ ſo verſchlackt ſich das Gold vollends. Wenn die Schlacken vou dem Regulô abgeklopfft werden/ muß man ſich vorſehen/ darmit man nicht etwas von dem Regulô mit drunter klopffe. Die-

ſer

ſer Sulphur nun iſt ein vortreflliches Medicament, und kan ſnſt in allen Kranckheiten gebraucht werden; ſeine Doſis iſt von Gran 1. bis Gran 8. wann man mehr giebet/ macht er vomitum. Die EPILEPTICOS curiret er vor vielen anderen Mitteln/ und kan in Aqvâ antepilepticâ, oder Sirupô appropriatô, alle Morgen/ 2. Stunden zuvor/ ehe der Patient aufſtehet/ gegeben werden. Er treibet gelinden Schweiß.

*Aliud Medicamentum contra Epilepſiam,* des Abends zu gebrauchen.

Sammle Urin von geſunden Kindern oder Männern/ doch nicht über 50. bis 60. Jahr alt/ in groſſen Gläſern oder Krügen/ mit Stöpffeln; ſo offt jemand darein piſſet/ muß das Gefäß geſchwinde verſtopfft werden/ thue den Urin zuſammen in ein höltzern ungepicht Fäßchen/ laß ihn 6. Wochen im Keller/ feſt verſtopffet putrificiren/ zapffe ihn darnach ab/ und koche den Urin/ mit den fecibus aus dem Faſſe/ in einem küpffern oder eiſern Keſſel/ mit allezeit nach zu gieſſen/ ſo lange mit langſamen Feuer/ darmit es nicht überlauffe/ bis daß der Urin/ ſeparante phlegmate & ſpiritu, wie ein dünnes flieſſendes Honig ſtehen bleibe; thue dieſes Mel Urinæ in eine gute gläſerne verlutirte Retorte/ lege eine weite groſſe Vorlage vor/ [denn eine enge möchte ſpringen/ und treibe mit ſtarckem Feuer/ alles

aus dem Capit. mort. erſt gehet ein Spiritus wenig ſal. volat. letztlich ein gelb und roth Oel; (zum Oel vom Urin muß zum wenigſten eine viertel oder eine halbe Tonne Urin geſamlet werden/) in dem Halſe der Retorten bleibet viel Oel und Fettigkeit hangen; ſpühle den Hals mit ſeinem Spiritu, und einer Feder wohl ab/ und laß nichts wieder ins Cap. mort. lauffen/ oder von dem Cap. mort. heraus drunter fallen. Schütte Oel/ flüchtig Saltz und Spiritum miteinander in einen Kolben/ ſetze den Helm darauf/ verlutiret ꝛc. und deſtillire alles Wäſſerige mit dem Spiritu ſo weit abe/ mit gantz gelindem Feuer/ auf der Aſchen/ oder im B. M. bis ein blutrotes helles Oel zurücke bleibet. Wann man ſtarck Feuer giebet/ ſo verbrennet das Oel. Dieſes Oel iſt Sulphur Microcoſmi. Ein 15. bis 18. jähriger Epilepticus, kan alle Abend/ nebſt dem Sulphur Solis, von dem Oleô 15. bis 20. gutt. gebrauchen in vehiculô appropriatô. Es iſt ein treflich Medicament faſt in allen Kranckheiten/ ſonderlich auch in der Waſſerſucht/ 12. Tage oder mehr nacheinander alle Tage 1. oder 2. mal gebrauchet. Aus dem Cap. mort. davon das Oleum deſtilliret wird/ kan ein Sal gelaugt und filtriret werden/ welches in febribus ſehr gut iſt/ vornemlich kleinen Kindern/ 2. 3. oder 4. Gran in Bier oder Milch ſolviret und eingegeben. Kan alſo das Oel/ oder Sulphur Microcoſmi, in Epi-

lepſiâ

lepſiâ, und allerhand Waſſerſucht gebraucht werden.

## Euſſerlich iſt folgendes ein gewiß Stück wider die Waſſerſucht.

Wann der Menſch gantz Waſſerſüchtig und geſchwollen iſt/ ſo brauche innerlich/ wie geſagt/ den *Sulphur Microcoſm.* und euſſerlich *Sal. commun.* Nim̃ zwey Metzen ohngefehr Sal. commgieß ſo viel Aqv. comm. darzu/ daß es dariñe ſolviren könne/ ſetze es ehe es ſchmeltzet/ auf das Feuer/ und wenns bald kochen will/ ſo nim̃ es von dem Feuer/ und applicire es wie folget: Ehe das Saltz mit dem Waſſer zum Feuer kommet/ muß erſt mit einem Kübel/ darüber 2. oder 3. Reiffe geſpannt ſind/ eine ſolche Zurüſtung gemacht werden/ daß der Patient darinnen ſeyn/ und mit leinen/ oder wüllenen Tüchern oben gantz bedeckt werden könne/ alleine der Kopf ſoll heraus gehen: ſetze denn dein Dampf-Bad darzu/ daß der Broden oder Dampf von dem Saltz-Waſſer/ ſo warm oder ſo heiß/ als ers vertragen kan/ auf ſeinen bloſſen Leib gehe. Der Patient kans nicht lange ausſtehen/ auch des Tages nicht über zweymal/ weil man ſehr matt wird. Wann er genug geſeſſen hat/ (nemlich eine halbe oder gantze Viertel-Stunde/) ſo lege ihn ins Bette/ decke ihn wohl zu/ ſo wird ſchreck-

lich

lich viel Waſſer von ihme ſchwitzen. Wann aber die Füſſe nur geſchwollen ſind/ müſſen ſie alleine gebehet/ oder gedämpffet werden. Der Patient muß unterdeſſen einen guten Diät halten.

*Contr. hydropem al. Medicam.*

Nim̃ Rad. Ruſc. lege ſie in ein Waſſer/ trinck Abends und Morgends davon/ backe auch dein Brodt darmit/ ſo wird innerhab 5. oder 6. Wochen/ alles überflüßige Waſſer von dir kommen.

## Antifebrile, welches ohne Schaden in Fiebern und andern Kranckheiten, kan gebraucht werden; *Doſis à gr.* 2. bis 6.

Nim̃ gut Zinn ohne Bley/ [Engliſch/ wenn mans haben kan/ iſt das beſte/ ] und Queckſilber beydes gleich viel/ mache davon ein Amalgama, gieß über das Amalgama dreymal ſo ſchwer vom rectificirten Aqvafort, oder Scheide-Waſſer/ als auf unc.2. Amalgama, Aqvafort unc.6. wen̄ es ebulliret hat/ (das in einem weiten Glaſe/ in der freyen Lufft geſchehen muß/ anderſt ſtinckt es ſehr/ und iſt der Dampff dem Haupte ſchädlich/) und ſolviret iſt/ ſo fällt eine weiſſe Kreyde auf den Grund/ gieſſe das Waſſer davon abe/ und ſüſſe den præcipitat mit warmen Waſſer etliche mal

mal aus/ auch mit Spir. vin. ex fecibus, [Wein-Brandtewein] ſolls edulcoriret werden. Mache es gelindiglich trocken / und bewahre es zum Gebrauch. Kan ohne Schaden/ in Febb. und anderen Kranckheiten gebraucht werden; Doſ. à gr. 2. bis 6.

*In Obſtructione Menſium Mulierum Methodus hæc obſerv.*

Laſſe die Perſon erſt vomiren/ mit folgenden: Nim̃ Tart. emetic. gr 2. l. 3. im warmen Bier frühe eingenommen/ und eine wenige Zeit darauf wieder warm Bier getruncken/ und ſich gehalten/ wie man gewöhnlich pfleget/ wenn man brechen will. Es machet Vomitum, doch nicht zu ſtarck/ und iſt der Tartarus emeticus, wann er wohl præpariret wird/ um den Schleim und Galle aufzuführen/ allezeit bey Jungen und Alten ohne Gefahr zu gebrauchen; Er curiret auch die Fieber/ bißweilen quartanam, 1. oder 2. Stunden vor dem paroxyſmo eingenommen/ und iſt ein præſervativ Kranckheiten zu verhüten/ die Doſis iſt von Gran 2. 3. biß 4. Nach dem vomiren gebrauche die Perſon beygeſetztes Mittel: Man nehme 1. Nöſel guten Weinhefen-Brandtewein/ Bibelgeil anderthalb Loth/ Campher 1. Loth/ getrocknete Hollunder-Beere ein halb Loth; alle dieſe Stücke thue in den Brandtewein; wenns nun feſt zugebunden iſt/ damit kei-

keine Spiritus heraus gehen/ muß es in der warmen Stuben 24. Stunden ſtehen/ alsdenn kan mans ſchon gebrauchen. Die Doſis iſt alle Tage 14. Tage nacheinander/ Morgends und Abends/ jedesmal 1. Löffel voll/ in einem Glaſe warmen guten Weins. [Es benimt allen defect der Mutter/ treibt die Monats-Zeit; und ſo eine ſchwangere Frau/ 14. Tage vor ihrer Niederkunfft/ dieſes obigermaſſen gebraucht/ macht es leichtlich gebähren/ verhütet alle Zufälle/ und beförderet die Nachgeburt/] ſie/ die Patientin kan auch wohl den andern Tag/) nemlich/ daß ſie 1. Tag darzwiſchen ruhet/ nach dem vomitu, ſachte laxiren/und den Tag zwiſchen purg. & vomit. Spir. Sal. armen. oleoſ. ad menſtrua pellenda ſpecificatum, davon forne gedacht/ oder obiges Aqvavit gebrauchen. Die purgatio kan uf folgende Art etwa eingerichtet werden: Nim Reſinæ Jalapp. gr. 8. Extract. Agaric. gr. 5. Sal. volatil. ſuccin. ſalis hæmat. ana, gr. 3. Magiſter. ſuccin. gr. 6. ol. myrrh. qvent. 3. ol. calaminth. qvent. 2. Miſc. F. Pilulæ veſperi aſſumendæ, bey Schlaffengehen/ doch daß man die Natur erforſche/ ob ſie ſtarck oder ſchwach; machen gelinde Stuhlgänge. Auf dieſe Purgation könte man wohl den Aqvavit unterlaſſen/ auch die ſpit. ſal. armen. und dieſe Pillen nehmen: Nim Gumm. armeniac. galban. an. Drachm. 2 ſal. hæmatit. ſal. ſuccin. & C. C. utriusqve volatilis, a-

na, ſcrup. 1. Camphor ſcrup. ß. Magiſter. ſuccin. gr. 6. ol. myrrh. ol. fulgin. aut hujus defectu, ol. ſuccin. ol. menth. an. qvent. v. miſc. F. Pilulæ, von welchen täglich 5. oder 6. Morgends und Abends zu nehmen ſind. Bey Tage ſoll ſie 2. oder 3. mal folgende Mixtur oder Potion, jedesmal 2. oder 3. Löffel voll trincken: Nim̃ Spir. Sal. armen. ſuccinat. (i. e. Spir. ſal. armen. vulgar. und Tinct. ſuccin. ana, zuſammen über destilliret/) Spir. ſal. armen. oleoſ. ſpecificat. ad menſ. pellend. de quô ſuprâ, ana, drachm. ß. ſpir. C. C. ſpir. Tartar. an. drachm. 2. Tinctur. ſuccin. & caſtor an. drachm. ß. Eſſentiæ, vel Elix. cinamom. c. croc. ſecundum Pharmacop. Schrœderi, Eſſent. roriſmar. an. drachm. 1. Aqv. menth. fœnicul. aurant. an. unc. 2. vel 2ß. Sirup. cinamom. unc. 1ß. l. q. S. Miſc. und brauchs. Mit dieſen 3. Mitteln ſind nechſt Göttl. Hülffe viele geneſen/ ſonderlich auch eine Frau/ die faſt Jahr und Tag ſehr elendig geweſen propt. obſtr. menſ. und ſchwehre ſymptomata gehabt.

*Spiritus Sal. armen. ſuccinatus*, wie er gut zu machen:

Nim̃ Sal. armen. 1. Pfund/ Solve in Aqv. comm. & add. ſal. volatil. ſuccin. unc. 1. oder welches beſſer/ unc. 2. Tinct. ſuccin. unc. 3. Sal. Tartar. calcin. & in cellâ per humidum aërem liqvefacti,

cti, 1. Pfund/ Spiritus deſtilletur per ampli colli Retortam in Recipiens optime clauſum.

### *Arcanum Tincturæ ſuccini*, von welcher ein vortreflich *ſpecificum uterinum* gemacht wird.

Nim̃ Tincturæ ſuccin. c. ſpir. vini (ex fecibus vini,) tartariſatô confectæ, drachm. 1. vel 2. Aqv. cinamom. c. vin. deſtillat. unc. 4. & Sirup. cinamom. q. ſ. ad dulcedinem, Miſc. auf 1. oder 2. mal getruncken. Es benim̃t dieſes die gröſten Schmertzen nach der Geburt weg/ ſtärckt die Mutter/ verhütet alle Zufälle und bringt Krafft und Geſundheit wieder.

## Neuen Wein wie firnen zu machen.

Man nehme ein Stück Strau-(Hut-)Zucker/ brate ſolchen/ in einem neuen verglaſurtem irrdenen Tiegelchen/ gantz braun/ ziehe c. ſpir. vin. ſeine Tinctur aus. Hiervon nach Belieben/ in Wein gethan/ macht ihn/ daß er firn ſchmeckt/ und giebet dem Wein eine ſchöne Farbe/ ſo hoch man will.

## Treflich grün Augen-Waſſer.

Nim̃ 1. Nöſel [Jeniſche Kanne/ und etwas mehr/] guten Wein/ reiffe Erdbeere 2. Handvoll/ eine

eine kleine Hand voll Sal. comm. 1. viertels Pfund Honig/ ſtreiche oder gieſſe es in ein küpffern Geſchirr/ laß es im Keller 10. oder mehr Tage ſtehen/ rühre es täglich einmal um/ waſche es mit dem Weine ab/ und zuſammen in ein Glaß/ laß es ſich ſetzen/ſeihe es durch/ Doſ. 1. oder 2. Qvent. Abends und Morgends ins Auge getröpflet. So es etwa zu ſcharff/ kan es mit gutem Roſen-Waſſer diluiret werden.

## Wider die hitzigen und raſenden Fieber.

Eine general-Cure aller hitzigen und raſenden Fieber/ und durch welche meiſtentheils die Patienten stracks den erſten Tag nach dem Gebrauch des Medicaments, geneſen/ kan gethan werdē/ wie mehr als hundert mal erfahren worden/ mit den floribus Antimonii Helmontianis, wie ſie in ſeinen Schrifften ſtehen. Doſis iſt von Scrup. 1. bis zu Drachm. ß. und mehr im warmen Waſſer eingenommen. Wann der Patient aber verſtopfften Leib hat/ und iſt harter Natur/ werden ſie ſo eingenommen: Nim̄ Flor. Antimon. Helmont. gr. 24. Reſin. Scammon. gr. X. Cremor. Tartari, gr. 15. Conſervæ roſar. recenſ. drachm. 2. Miſc. Fr. Bolus, auf einmal; dieſes purgieret.

*Magiſterium ſuccini*, wie es zu machen.

Ziehe eine groſſe Qvantität Tinct. ſuccin. ab

per Cucurbitam, (ſo iſt der Spir. vini wieder ſo gut und beſſer als zu vor/) bis in dem Grunde des Kolbens/ eine Maſſa oder ſchleimichter Saft bleibet/ gieß den aus dem Glaſe/ truckene und mache ihn zum Pulver. Der überdeſtillirte Spiritus vini iſt Spir. vini ſuccinatus; wird Löffelweiſe getruncken/ des Morgends/ ſtärcket das Haupt und Hertz.

*De Cinnabari nativâ.*

Der Cinnab. nativ. ſo rauch als er iſt/ iſt in vielen Kranckheiten ein gut Mittel/ wohl pulveriſiret/ vornemlich im warmen guten Wein/ und zum Schweiß/ und wird ohne Schaden gebraucht. Doſ. von Gran 1. bis Scrup. ß. & Scrup. 1.

## Silber/ welches den Schein verlohren/ hell wiederum zu machen.

Nim Sal. Tartari, reibe das Silber darmit/ alsdenn bekommet es ſeinen vorigen Glantz wieder.

## Widers Zahnwehe.

Siede Toback im Waſſer ab/ und thue Chamillen-Blumen darzu; von dieſem laulichten

De

Decoctô einen Löffel voll in Mund genommen/ und nach ein weilchen wieder ausgeſprützt/ denn wieder was friſches genommen/ wieder nach ein weilchen ausgeſprützt/ und ſo ferner gethan/ auch 2. Stunden continuiret/ thut ſehr gut. Durch ſtarcke Bewegung und Bücken/ ſchieſſet manchmal ein gantz gelber Liqvor heraus/ der wie Toback riechet/ dadurch vergehet meiſts der Schmertz völlig.

## Widers Reiſſen im Leibe und Hertzſtechen.

Nim gepülverte Krebs-Augen mit præparirten Corallen ein/ oder alleine rothe Corallen.

## Von der Peſt.

Zu ſolcher Zeit ſoll man nicht zu oft/ und nicht zu viel Wein trincken/ denn er den Leib erhitzet/ und machet/ daß der Gift deſto eher fangen kan.

### *Contra Epilepſiam.*

Nim gefeilte Elends-Klauen/ Linden Kohlen/ jedes einer Erbſen groß/ eine halbe Muſcaten-Nuß/ 2. Haaſen-Sprünge/ weiß gebrandt/ 4. oder 5. kleine gute Perlen; diſe Stücke pulveriſire; werden in 7. Theile getheilet/ und ſieben Abende nacheinander/ in einem guten gebrand-

tem Waſſer eingenommen. NB. Ich Endes benanter/ſchreibet der Autor dieſes Pulvers/ habe mit dieſem Pulver/ mehr als 4000. Menſchen/ die ſchwere Noth/ nechſt Göttlicher Hülffe abgetrieben/ bin erbötig/ ſolches/ daß es wahr ſey/ mit einem Eyde zubehaupten/ wann ſich anderſt der Patient recht diätiſch hält/ auch roth nicht ſteif anſiehet/ Zorn/ Waſſer/ und viele Leute meidet. *Joh. H. Paſtor* in Fr.

## ARCANUM,

## Wieder unſaubere Zähne/ und ungeſund Zahnfleiſch.

Nim Sirup. violar. thue ſo viel Spir. Sal. com. drunter/ miſc. daß es ziemlich ſäuerlich/doch im Munde nicht corroſit, und denen Zähnen zuſcharf ſey/ ſtreiche es mit einem Finger/ in- und auswendig an die Zähne/ überall/ ſpühle den Mund/ darnach mit überſchlagenem Aqv. com. wieder aus; thue dieſes etliche mal/ (e. g. die Woche 2. oder 3. mal) bis die Zähne weiß und ſauber ſind; hernach iſts genug/ in 14. Tagen oder 3. Wochen/ einmahl zu adhibiren. Unterdeſſen muſtu allezeit/ täglich frühe/ und nach Eſſens/ den Mund mit Aqv. com (überſchlagen/ denn zu friſch Waſſer iſt ſchädlich/ ) ausſpühlen/ und abreiben/ und hernach mit einem Zahnbürſtchen die Zähne ſauber abkehren. Zum

Zahn-

Zahnſtochern gebrauche nichts als Feder-Kielen.

## Wider das Ungezieffer/ Filtz-Läuſe genannt.

Streiche den Ort/ wo ſie ſind/ mit Rinds-Galle/es hilfft: Oder brauche Decoctum Herb. Tobaci, alle Läuſe ſterben davon.

*Al.*

Nim̃ puren Brandtewein/ ſchneide Toback drein/ laß es etliche Stunden ſtehen/ hernachmals ſtreiche den Ort/da ſie ſich aufhalten/ wohl darmit/ laß es von ſich ſelbſt trocknen/ thue dieſes alle Tage/ bis ſie weg ſind.

## Pulver zum Gedächtnis.

Nim̃ Lign. ſaſſafras, drachm. 2.
rhod.
aloës, an. dr. 1.
Rad. irlos, dr. 2.
Beazoë,
Storac. calam.
Oliban. an. dr. 1ß.
Cardamom. dr. 1.
Caryophill. ſcr. 1.
Moſch.
Zibeth.
Ambr. an. gr. 4.
M. F. P. D. S. Pulver aufs Haupt zu ſtreuen.

*Contra Stranguriam.*

Nim 5. 7. 10. auch wohl 12. Tropfen ol. Therebinth. im Bier ein/ und halte dich 1. Stunde lang warm/ oder bewege dich ſtarck/ ſo iſts vorbey.

*Aperitivum alterans ex Marte.*

Nim Sal. Tartar. volatil. Vitriol. Mart. calcinat. ad albed. an. q. v. e. g. drachm. 1. tere invicem in vaſe vitreô, & fiet in qvadrante horæ, fermentatio, & inde purpureus color maſſæ, cui affunde ſpir. vin. rectificatiſſim. q. ſ. e. gr. unc. 1. l. 6. & exiſtet Tinctura rubicundiſſima, inſtar malvatici olens, & ſaporis jucundi-acris. Doſ. à qvent. 2. ad 8. aufs höchſte 12.

*Solutiones Metallorum.*

Es werden Calces Metallorum genommen/ und in ſpir. ſal. armen. acidô ſolviret/ wovon zu unterſchiedlich mahlen/ per Alembicum cohibiret/ bis endlich das Metall in ol. mit über den Helm ſteiget blutroth.

## Rothe Corallen weiß zu machen.

Nim ungeſaltzene Butter/ laß ſie zergehen/ über einen gelinden Kohl-Feuer/ wirf die Corallen hinein/ ſo wird die Farbe ausgezogen.

Wi-

# Wider einen böſen Hals/ wann auch ſchon Löcher drinnen/ ein ſchlecht/ aber herrlich Mittel.

Nim Salbey- und weiß Iſop-Kraut/ ana eine halbe Hand voll/ junger Bienen Honig/ etwa 1. Löffel voll/ oder nach Belieben/ Alb græc. ſo viel beliebet; dieſes mit braunem Bier/ q. ſ. gekocht/ und ſich oft warm darmit gegurgelt.

*Pro memoriâ.*

Nim Confect. anacard. drachm. 2.

Conſerv. major. roſmar. an. unc. ß.

F. Electuar. de qvô qvantitas Nuc. Moſchat. manè & veſperi, ſumi poteſt.

*Al.*

Nim Thur. maſcul. unc. ß.

piper. long. l. alb. ſcr. 2.

F. Pulv. de qvô dr. 1. propinetur jejunô ſtomachô, aliqvot diebus ſub auroram, cum vinô, l. aliô liqvore.

*Al. NB.*

Nim Pulv. cubebar.

cinamom.

cardam. min. an. dr. 1ß.

maſtich.

ſuccin, alb. præp. an. dr. 1.

Moſch. gr. 2. ſolvendi in
ol. deſtill. caryophyll.
anthos, an. qvent. 3.
cinamom. qvent. 2.

M. c. Sach. unc. 3ß. l. q. ſ. in Aqv. magnanimitat. q. ſ. ſoluti, F. Rotulæ, de qvibus una vel altera manè ſumatur pro confort. memoriâ.

*Al.*

Nim̃ Sal. volat. oleoſ. ſaſſafras, dr. 2.
Eſſ. ambr. dr. 1. M. in vitr. D. S. Haupt-Eſſentz.

Davon brauche wenn du wilſt/ doch nicht ſo offt/ 15. bis 20. Tropffen in vinô.

*Al.*

Nim̃ Macis, Cubebar. Caryophyll. an. dr. 3.
Fol. Sen. S. ſt. chamæpit.
Zinziber. alb.
Cryſtall. Tart. an. dr. 2ß.
Radic. calam. arom. gentiam. v.
Semin. cumin. ſiler. mont. aniſ. petroſelin. ammeos, dauci.
Spic. Indic. nard. an. dr. 2.
Magiſt. Corall. perlar. an. dr. 1.
Redigantur in pulverem; Doſ. dr. 1.

Accipiat uſurus, per primum menſem, manè & veſperi, ante cibum horis tribus, in vinô, vel m. brodiô, ſecundô menſe, tantùm manè, tertiô menſe, manè, ter in ſeptimanâ, qvartô menſe, bis in ſeptimanâ, & ſic deinceps per aliqvot menſes.

It.

*It.*

Herb. Theè dr. 1. Coqve leniter, & adde aliqvid ſachari, propinetur calidiſſimè à cœna, I. prandiô.

## Hauptſtärckender Toback/ ſonderlich denen Phlegmaticis zu gebrauchen.

Nim̃ Tabac. Indic. vel, optim. unc. β. Fol. betonic. roſmar. majoran. an. dr. 6. Flor. roſar. violar. cheiri. borrag. an. Scr. 1 ſem. aniſ & fœnicul. Coriandri præp. Cubebar. an. dr. 6 Raſur. lign. ſaſſafr. ling. aloës, rhodii, an. dr. 1. ſtorac. Phur. maſtich. ſuccin. an. ſcr. 1. Incidantur Gr. M. O. ad ſcatul. S. bisweilen ein Pfeifchen/ aber nicht flugs nach Eſſens/ davon zu rauchen. NB. Dieſes verſichere/ wer flugs nach Eſſens Toback rauchet/ und nicht ein paar Stunden wartet/ wird übel thun/ denn die Dauung wird dadurch verhindert.

## Dr. Tappens Toback.

Nim̃ guten Toback pro 2. Groſchen/ ſem. aniſ. fœnicul. jedes vor 3. Pfen. ſtoracis vor 1. Groſchen/ Cubebi vor 2. Pf. ſuccin. alb. vor 6. Pf. Zim̃t vor 1. Groſchen/ Nuc. moſch. S. flor. vor 9. Pf. Contunde & miſc. bisweilen ein Pfeifchen davon zu rauchen.

## Köſtlicher Umſchlag in hitzigen Kranckheiten.

Nim jungen Hanf/ brenne Waſſer draus/ mache einen Umſchlag davon/ und binde es ums Haupt.

## Wider die Miltz-Verſtopfung.

Geſcheelten/ geſtoſſenen Rettich eine Nacht auf der Miltze liegen laſſen.

## Haar wachſend zu machen.

Nim Fliegen/q.v. adde mel, miſc. Ex Retort. deſtill. & habebis ol. flavum, illina locum calvum. It. Welches ich viel probiret/mit Schlag-Waſſer/ bisweilen/ aber nicht zu oft/ die Haare geſtrichen; wann mans zu oft thut/ wird man bald grau.

## Arcanum, wider den gantzen und halben Schlag.

Suche im Julio/ wo viel Königs-Kertzen (verbaſcum in Offic. genant/) wachſen/ gehe frühe/ vor der Sonnen-Aufgang/ oder beſſer/ des Nachts 12. Uhr darzu/ (du magſt darbey reden oder ſchweigen/ wiewohl man das letztere davor hält/ daß es beſſer ſey/ auch daß man alleine gehe/) und räume die Erde/ wormit du wilſt/ [ berüh-

rühre aber erſtlich die Wurtzel mit ſolchem nicht/ wenns kein Gold ]/ von der Wurtzel weg/ hebe darnach mit einem Inſtrumentô aureô, oder Goldſtück die Wurtzel aus der Erde/ trockne ſie an der Luft/ und trage ſie in rothem Zindel/ oder Daft am Halſe/ daß ſie auf die Bruſt/ in die Hertzgrube hange Tag und Nacht/ ſie muß aber ſo man ſchwitzet/ nicht naß werden. Der Tag/ wann ſie ſoll gegraben werden/ iſt vornemlich der erſte Freytag nach Mar. Heimſuchung. Wer dieſe Wurtzel trägt/ bleibet nechſt GOtt/ vorm Schlage befreyet; Man kan ſie auch jemanden/ ob er ſchon gerühret/ anhängen/ ſo bald ſie erwarmet am Leibe/ wirds beſſer mit Gottes Hülffe. In caſu neceſſitatis giebt man ſie auch/ ad dr. 1. höchſtens/ bisweilen ein.

## Wund-Tranck.

Nim virg. aur. vinc. pervinc. Sanicul. Angelic. Sylveſtr. an. p. 3. ſiede es in ein halb Maaß Wein/ ſo lange/ als man Eyer hart ſiedet/ gieß es ab/ und gib dem Patienten/ Morgends/ Nachmittags und Abends/ etliche Löffel voll zu trincken. Wann Eiſen oder Bley in der Wunde/ muß man unter die Kräuter ein wenig Sabinæ miſchen/ ſo curiret es alles; das Kraut Sabina, muß im Julio geſamlet werden; Man kan auch die Kräuter gekocht/ mit ein wenig Saltz auf die Wunden binden.

It.

Balſam.Sulphur. oder Tinctur.Sulphur. in eine Wunde mit einer Feder-Kiel geſtrichen/ heilet die Wunden.

*Tinctura particularis.*

Nim̃ Gold unc. 1. Mercur. purgat. unc. 4. Fac Amalgama; poſteà nim̃ Nitr. pur. 2. Pfund/ Vitriol. Roman. 1. Pfund/ Limatur. Mart. unc. 1. Virid. ær. comm. præparat. unc. 2. fac Aqvafort, daß recht ſtarck/ und kein phlegma darbey ſey/ thue das Amalgama in ein Glaß/ gieß das Aqvafort drůber/ daß es wohl ůbergehet/ lutirs aufs beſte/ ne qvid exſpiret/ ſetze es in Linden-Aſchen-Feuer 6. Wochen/ bis ſich das Feuer in ſich ſelbſt conſumire; nim̃ die Maſſam heraus/ reibe es auf einem warmen Stein gantz klein und trocken/ thue es wieder ins Glaß/ gieß das vorige Aqvafort wieder drauf/und laß wohl vermacht/in voriger Wårme und Zeit/gantz trocken eincoaguliren / ſo wirds ein fix roth Pulver/ deſſen 1. part ſoll 16. part Silber in gut Gold tingiren.

*Seqvitur Augmentum.*

Nim̃ part. 2. e. g. 2. Loth/ huj. pulveris rubri tincturalis, add. Mercur. purgat. crud. (per ſal. & acetum,) part. 1. prius in Aqvafort præparat. reſolut. coagula, ut prius tere, & iterùm

in

in phiol. occlude, ſtet per menſem in leni calore, & ſic erit fixum; cujus una pars 32. part. Mercur. comm. tranſmutat, & tingit in Aurum optim. & hunc pulverem in infinitum poteris augmentare.

*Tinctura Antimonii.*

Wann im Winter / der Reiff / (Dufft /) pruina an Bäumen hänget / ſamle ihn / und laß ihn hinterm Ofen zu Waſſer werden / gieß dieſes über Antimonium pulveriſatum, verſchließ das Glaß / und laß es in der warmen Stuben ſtehen; & mirabilia videbis.

*Contra Calculum.*

Nim̃ Kellerſchaben Qv. 5. wirff ſie in Spaniſchen Wein / laß ſie drinnen ſterben / und waſche ſie darmit ab / darnach in ein mit Leimen beſchlagenes Glaß gethan / ſetze ſie in einen Becker-Ofen / mache ſie dürre / ſtoſſe ſie zu Pulver / dieſes ſubtile Pulver thue wieder ins Glaß / und imbibire ſie mit ſo viel weiſſen Wein / als ſie verſchlingen können / hernach wieder in Ofen geſetzet / und ſolch imbibiren und Trocknen dreymal gethan; alsdenn dreymal imbibiret / mit ſpiritu fragorum, worunter ſpir. vitrioli ſcrup. 1. iſt / und dreymal wieder getrocknet / ſo iſts fertig. doſ. drachm. 1. oder zum höchſten ſcrup. 4. mit ein Löffel voll Brandtewein / und Brühe / ſo un-

geſaltzen vom rothen Köchern-Erbſen unc. 10. hinter her/ 5. Stunden vorm Eſſen/ und 7. oder 9. Tage continuiret; zerbricht allen Stein.

## Wider Geſchwulſt.

Oxycrocien-Pflaſter dienet wider allen Schwulſt.

### Herrlich *Medicament ex Aurô.*

Nim Antimon. crud. optim. unc. 1. Nitr. purific. 4. Untzen/ 4. Büchlein Auri fini foliat. pulveriſentur Antim. & Nitr. optimè, miſc. c. Aurô in mortariô vitreô, vertheile es in etliche Papierchen/ glüe einen Schmeltz-Tiegel/ biß er wie Feuer iſt/ thue ein Brieſchen nach dem andern darein/ bis es alle verpuft/ nehmt es denn aus dem Feuer/ thuts mit dem Spadel aus dem Schmeltz-Tiegel/ u. laß es in ein meßingen Becker/ in ſauber Waſſer fallen/ waſche es in Waſſer ab/ waſch die Salia davon/ gieß ander laulicht Waſſer drauf/ und ſo oft wiederholet/ biß keine Fettigkeit oder Salpetrigkeit geſpühret werde/ trocknet das Pulver gantz ſachte/ und bewahret es; Doſ. 1. 8. 12. bis 16. Gran/ nach den Jahren/ im Spaniſchen Wein; es wircket ſehr-ſachte/ und iſt in jeder Kranckheit/ ſonderlich auch c. Aqv. approp. ſehr-kräftig. NB. Wann man ſtatt des Goldes gut Blatt-Silber nimbt/ und auf obige Weiſe præparirt/ auch ſo braucht/

iſts

iſts in Hauptwehe und Schwindſucht eine vortrefliche Artzeney.

*Arcanum Tartari.*

Man nimt guten Rheiniſchen Weinſtein 4. Pfund/ und läſt denſelben in Töpfer-Ofen wohl brennen/ alsdann dieſen gebrandten Tartarum genommen/ in einen ſaubern glaſurten Topf gethan/ darauf heiß Waſſer geſchüttet/ und eine Lauge gemacht/ darnach filtriret/ und in einen Tiegel/ auf Kohl-Feuer abrauchen laſſen/ zu einem Saltz/ dieſes Saltz in einen guten Tiegel gethan/ und in einen Wind-Ofen/ 2. oder 3. Stunden flieſſen laſſen/ alsdann in ein meßing Becken gegoſſen/ und in einem warmen Mörſel geſtoſſen/ in ein Kolben-Glaß gethan/ darüber ſpir. vin rectif. geſchüttet/ und in der Wärme ſtehen gelaſſen/ ſo ziehet es ſeine Tinctur heraus/ wann der ſpir. vini roth/ wird er abgeſchüttet/ ein ander drauf gegoſſen/ und wieder die Tinctur extrahiren laſſen/ bis der Spiritus nicht mehr gefärbet/ alsdenn dieſen rothen tingirten Spiritum abgezogen/ bis auf die trockne Röthe/ darnach im Keller geſetzet/ und zu einem rothen Liqvor flieſſen laſſen/ welches iſt das Arcanum Tartari. Doſ. magna 1. oder 2. oder etwas mehr Tropfen eingenommen/ in 1. Löffel Wein 2. Stunden drauf gefaſtet/ laxiret drey-oder viermal.

*Vitrum Saturni fixator.*

Nim̃ ſchöne weiſſe Kieſelſteine wohl geglüet/ und in ſcharffen Wein-Eßig/ oder Urin/ etliche mal abgeleſchet/ bis ſie mürbe werden/ ſtoſſe ſie klein/ darnach in Aqv. comm. geſchlemmet/ und laß ſie wieder trocknen/ dieſes Kieſelſteines-Pulvers nim̃ part. 1. rothe Menge 3. part. in einen sehr ſtarcken oder doppelten Tiegel gethan/ und im Wind-Ofen geſchmeltzet/ wenns im Fluß ſtehet/ gieß es in einen Gießbuckel/ oder heiſſen Mörſel/ laß erkalten; nim̃ dieſes Glaſes . part. des Pulvers 1. part. und friſche rothe Menge 2. part. reibe es wohl unter einander/ ſchmeltze es wie vor/ gieß es aus/ ſo iſt das Figir-Glaß fertig.

*Metall. 1. part.*

*Vitri hujus 3. part. Miſc.*

Et hôc modô kan man mit allen Metallen procediren.

## Metallen geſchmeidig zu machen.

Sale fixô, & ſtercore humanô præparat. kan man alle Metallen geſchmeidig machen.

## Brand-Salbe.

Nim̃ Kalck/ thue ihn in ein Glaß/ gieß Waſſer darüber/ rühre es um/ und gieß das Waſſer ab/

ab/ erſtlich iſts Waſſer gelbe/ thue es ſo oft mit Uber- und Abgieſſen/ auch Umrühren/ bis das Waſſer helle iſt/ alsdenn gieſſe es trocken ab vom Kalck/ rühre Lein-Oel unter den abgeſüſten Kalck/ ſtreich es auf den verbrandten Schaden/ halt darmit an/ bis es heilet/ ſo fällts von ſich ſelbſt ab.

## Wider den Huſten.

Bisweilen ein Stück Terr. Catechu in Mund genommen. It. weiſſen Rüben-Saft mit Zucker-Candi vermiſcht/ q. v. drey Löffel voll/ Morgends und Abends getruncken. It. Ettereſſel-Wurtzel gepülvert/ mit Honig vermiſcht/ eingenommen. It. Strau-Zucker an ein Wachs-Licht gehalten/ in Roſen- oder ſchwartz Kirſch-Waſſer trieffen laſſen/ werden Küchlein/ dieſelben Morgends und Abends im Mund genommen/ und den Saft hinter geſchluckt.

## Wider den Stein.

Nim Terpentin. cypr. dr. 1. eine Eyes-Dotter/ mit einander und untereinander ſolviret/ in einer Untze Aqv. petroſelin.

## Gold aus Silber.

Nim Antimon. Vitriol. calcinat. an. 1. Pfund/ Schweffel unc. 4. limat. Martis unc. 5. Grün-

E ſpan/

ſpan/ Alaun/ und ungeleſchten Kalck/ an. unc. 6. (ſilic. albiſſim. calcinator. 3. Pfund/) mache alles zu ſubtilen Pulver/ und deſtillire hiervon/ per Retortam, (1) mit gelindem Feuer/ (2) mit ſtärckerm Feuer/ ein Oel herüber; dann nim fein Silber/unc. 8. ſolvire es in einem Aqvafort, von Vitriol. und Nitr. part. an. 2. Pfund/ [könte vielleichte auch in dieſem Waſſer geſchehen/ ſo mit dem Oel herüber gehet/ und faſt wie ein gradir-Waſſer iſt/] und geuß von dieſem Oel tropfenweiſe darein/ ſo fället das Silber nieder wie ein Gold-Kalck/ verſchleuß das Glaß wohl mit ſigill Hermetis, und laß es in lindem Feuer bey die 8. Tage lang ſtehen/ das Feuer muß eine Lampe ſeyn/ aus dem reducire das Silber c. Saturni Vitrô in ein Corpus, daſſelbe ſolvire wieder in einen Aqvafort, ſo ſolviret ſich das Silber allein/ und fället das Gold zu Grunde/ in Geſtalt eines Pulvers/ daſſelbe ſchmeltze/ reducire mit Venediſchem Borras, ſo haſtu gut Gold/ und kömt daſſelbe Silber aus dem Aqvafort auch wieder raus.

## Finnen zu vertreiben.

Nim Alum. und Weiß-Ey/ untereinander gerühret/ mit einem Scherben aufs Feuer geſetzet/ und geröſtet/ daß ein Sälblein werde/ und auf den locum affectum geleget.

Wi-

## Wider die Röſſeln/ (Sommerſproſſen/) tentigines.

Nim Blüte von Stachelbeeren / thue ſie in Fließ-Waſſer eine Weile/ waſche dich oft darmit.

## Wider die Mund-Fäule.

Nim 1. Loth Roſen-Hönig/ 15. Tropfen ſpir. vitriol. miſc. aufgeſtrichen.

## Wider Hitze im Halſe.

Brunellen-Saft gebrauchet/ ſich darmit gegurgelt.

## Wider die Schwindſucht.

Die Geilen von ſchwartzen Katzen/ oder jungen Ferckeln eingenommen.

## Wider die Colic.

Ohren-Schmaltz in einem Gläßchen an die Wärme geſetzet/ 1. Tröpfchen adhibiret im beliebigem Liqvore.

## Wider den Stock-Schnupfen.

Spir. ſal. armen. 1. Tröpflein auf die Scheitel gethan.

*It.*

Ein wenig Strau-[Huth-]Zucker uf glüende Kohlen geworffen/ und den Rauch davon mit einem Schnupf-Tuch aufgefangen/ und dran gerochen/ und ſolches öfters.

## Alabaſtar bald zu machen.

Nim klein geſtoſſenen Alabaſter/ calcinire ihn ohngefehr 1. Stunde/ mit ſtetigem Umrühren/ thue ein wenig Waſſer darzu/ daß es wie ein Brey werde/ und gieß es aus in die Formen.

## Wider die Leich-Dörner/ oder Krähn-Augen und Wartzen.

Nim Emplaſtr. de Galban. Mynſichti, welches ſonderlich darzu bereitet/ und in Mynſichts Schriften zu finden iſt/ ſtreiche es auf ein Tüchlein/ und lege es auf; Es muß aber die Woche wenigſtens zweymal friſch aufgeſtrichen werden/ und eine Weile coniinuiret/ ſchneide ſie zuerſt/ im warmen Waſſer/ im abnehmendes Mondes ſachte ab. Wer das Empl. de Meliloto darzu thut/ iſt deſto beſſer.

## Das Pflaſter iſt dieſes/ wie es beym *Mynſicht*, in *Theſaur.* zu finden, nemlich:

*Emplaſtrum de Galbanô.*

Nim Galban. in acet. diſſolut. unc. 1.

pi-

picis navalis, unc. ß.
Empl. diachyl. ſimpl. dr. 2.
Sal. armeniac. ſcrup. 1.
Miſc. & F. Emplaſtr.

*Vires & uſus huj. Empl.*

Cum pannô ſuper verrucas & clavos in pedibus dolorem & impedimentum in inceſſu adferentes, (german. Elſter- oder Krehen-Augen/ Leichdorne) ponatur, tertiô aut qvartô die ſemper mutatô, & eſt expertum.

*It.*

Das Menſtruum des Weibes-Volcks oft aufgeleget/ probat.

*Contra febrim tertianam.*

Nim eine gute ſchwehre Muſcaten-Nuß/ & alum. ana, miſc. fiant 3. doſes, primâ major ſit ſecundâ, & ſecunda ſit major tertiâ; detur die, qvô nullus paroxyſmus.

## Tranck darwider.

Nim Aqv. card. benedict. fumar. acetoſ. an. unc. 1. F ob ſambuc. drachm. 6. Theriac. veter. ſcrup. 1. Miſc. S. Schwitz-Tränckchen auf 1. mal.

*Electrum* darwider.

Nim Aur. pur. part. 4. Argent. ſin. p. 1. Miſc. D. ad ign. ut fluant, S. Electrum.

## Weiſſe Stercke zu machen.

Nim Weitzen-Schroot/ wo das Mehl noch inne iſt/ q. v. gieß rein kalt Waſſer 9. Tage drůber/ tritt es recht aus/ hernach ſeige es ab/ und mache aus der Stercke/ welche unten liegt/ nach Belieben/ Stůcke/ laß es an der Sonne oder Ofen trocken werden/ ſo iſt ſie fertig / ſchmeiſſe ſie hernach wieder in kleine Stůcker.

## Blutreinigung.

Nim Eſſent. card. benedict. dr. 2.
Tinct. Antimon. dr. 1. Miſc.
davon 30. Tropfen einzunehmen auf einmal.

*It.*

Nim Tinct. antimon. tartariſat.
Eſſ. lignor. card. bened. an. dr. 2. M. D. ad vitr. Doſ. 30. Tropfen / ůfters zu nehmen.

## Leich-Dorn und Wartzen zu vertreiben.

Scheide eine weiſſe Zwiebel von einander/ duncke ſie in Saltz/ und lege ſie oft über.

*It.*

Nim weiß Hartz/ lege es drauf/ es ziehet ſie mit der Zeit gantz aus.

Wider

## Wieder den Froſt/ abſonderlich erfrohrne Glieder/ ob ſie auch ſchon auf gebrochen.

Weiß Hartz/ ſalbe das erfrohren Glied darmit. NB. Was man in Brand-Schäden gebrauchet/ kan man eben auch in Froſt-Schäden nutzen.

It.

Brenne Erbſen/ und ſtoſſe ſie hernach klein/ alsdenn ſtreue es in den Schaden/ wanns offen/ es bricht nimmer wieder auf.

## Haupt-Stärckung.

Nim ol. Nuc. moſcat. expr. ſcrup. 1. 6. I. 2.
I. dr. 1.
ol. majoran. deſtill.
ſuccin. alb.
rorismarin. an. qvent.. 8. I. 9.
caryophyll.
cinam. an. qvent. 2. I. 3. M.D. ad pyx.
8. Hauptſtärckender Balſam.

## Emanuels-Pillen/ und wie ſolche/ und worinnen zugebrauchen.

Nim 2. Loth Aloës hepatic. 1. Qventlein geſtoſſenen Safran/ ein halb Loth Myrrhen/ Venediſchen Theriac ein halb Loth oder mehr.

Miſche alles unter einander/ und mache Pillen ein Pfeffer-Korns groß.

## Gebrauch.

(1) Wer zuviel getruncken hat/ entweder Abends 5. Pillen genommen/ und drauf geſchlaffen/ oder frühe 10. Pillulen.

(2) Wider das Kalte oder allerley Fieber/ 3. Abende nach einander 15. Pillen genommen/ und wohl drauf geſchwitzet.

(3) Wider die Colic/ und allerhand Bauch-grimmen/ 5. Pillen eingenommen.

(4) Wider den Schlag/ Reiſſen der Glieder/ lahme Glieder/ ꝛc. wöchentlich dreymal jedesmal 5. Pillen genommen.

(5) Wider die Peſt/ alle Morgen 5. Pillen zur præſervation; wer aber die Peſt ſchon am Halſe hat/ nehme 15. Pillen/ lege ſich und ſchwitze drauf.

(6) Wider die Ungariſche Kranckheit auch ſo adhibiret.

(7) Wer aber ſich recht purgiren will/ der nehme Abends 10. Pillen/ und frühe 12. Pillen/ in Hollunder-Saft/ oder wie beliebt/ drauf getruncken oder Suppen geſſen.

NB.

Galenus aliqvandò qvàm acerbiſſimò dolore colicô vexaretur, clyſterem ex ol. rutaceô in-

infundendum curabat, ex qvô, viſcoſâ materiâ rejectâ, convaleſcebat.

*De Mercuriô vivô Experimentum.*

Es hat einsmahl einer meiner guten Freunde etwas vom Cap. mort. ſpir. ſal. armen. mit Pottaſche in ein Gläßchen aufgehoben; ſteckt das Gläßchen zu/ gantz loſe/ daß die Lufft durchdringen kan; ohngefehr nach 12. Wochen iſt Mercurius vivus aus ſolchem Cap. mort. worden/ welchen ich ſelbſt geſehen. Sapienti ſat! Alſo kan das Regnum vegetabile (Pott-Aſche) auch in Regnum minerale (Merc. vivum) gehen.

## Schlechte Weine beſſer zu machen:

Grabe im Mertz/ oder ehe die Blüte hervor komt/ Heckſchlehnen-Wurtzel/ hänge ſie in den Wein/ laß es hangen/ ſo wird der Wein gut werden und bleiben; Thue auch Cinnab. nativ. unc. 1. in ein Tüchlein/ hange es in ein Eymericht-Faß/ wird ein guter Wein/ ein vinum COS (Colore, Odore, Sapore,) darvon.

*It.*

Nim geringern Wein/ thue ein Nöſel Zucker-Sirup in einen Eymer Wein/ laß es gehren/ wenn er ausgegohren/ iſt er gut.

*It.*

Brate Strau-[Hut-] Zucker/ q. v. in einem irrdenen glaſurten neuen Tiegelchen/ über Kohl-

Feuer/ wann er nun braun gebraten/ gieß q. ſ. Spir. vini drüber/ ſo extrahirt es eine Tinctur. Von ſolcher Mixtur/ in ein Maaß Wein/ ohngefehr 40. bis 50. Tropfen/ oder mehr/ ſo viel beliebet/ getröpflet/ einmahl oder 2. hin und wieder gegoſſen/ macht dem Weine eine hübſche Farbe/ auch wann er ſchon neu/ doch firne oder alt ſchmecket. Man kan auch gantze Fäßerchen mit zurichten.

## Wieder ſtarckes Bluten.

Iſt nichts beſſers/ als pulv. ſympatheticus, von ſolchen auf ein blutend Tüchlein (von dem Patienten das Blut) geworffen/ it. von ſolchem Pulver was im warmen Waſſer zerlaſſen/ und ein blutende Tüchlein nein geleget/ it. Wiecken von Baumwolle gemacht/ mit Eßig angefeucht/ und pulv. ſympath. drauf geſtreuet/ und in die Naſelöcher oder Wunde/ woman ſtarck blutet geſtecket. It. Nim das Wöllichen aus der Männer Hoſen/ lege es darein. It. Käue Rocken-Brodt lege es auf die Wunde. It. Den Mooß von Menſchen-Todten-Beinen/ euſſerlich adhibiret/ auch davon eingenom̃en. It. Sprenge dem Patienten kalt Waſſer in Nacken. It. Klatſch-Roſen-Wurtzel eingenommen/ und euſſerlich adhibiret/ wie auch lap. hæmatit. præpar. wie auch rothe Corallen/ pulveriſat. eingenommen. It. Eine Ader gegen der Wunde über gelaſſen

laſſen; iſts aber Naſenbluten/ hintern Ohren gelaſſen.

## Wider Gelbe-Sucht.

Nim einen noch nicht gantz reiffen/ oder im Nothfall einen reiffen/ es ſey was vor welcher Apfel/ mache ihn oben offen/ lege wilden Saffran hinein/ decke ihn wieder zu/ und laß den Apfel alſo braten/ und alsdenn iß ihn. It. den Spir. Sal. oder Nitr. dulc. oft gebrauchet.

## Ein ſchlecht/ doch gut Pflaſter/ zu allen Schäden und Wunden.

Nim Lorbeere/ Pech/ Wachs/ Baumöl/ an. q.v. ſetze es übers Feuer/ laß es zergehen/ & F. Emplaſtr. NB. Eine Wunde faulet nicht/ heilet auch geſchwinder zu/ wann mans alsbald mit Wund-Holtz/ welches Eſchen-Holtz/ zu gewiſſer Zeit gehauen/ beſtreichet/ und mit Waſſer ausgeſpühlet/ verbindet/ und rein behält.

### *Albat. Veneris.*

Zu 4. Loth Kupfer/ laß ſolche flieſſen/ 2. Loth Schweffel/ wann ſolcher verraucht iſt/ rühre es mit einem glüenden Eiſen um/ und trage folgende Species darauf; Salmiac/ Zinck/ und Sal. gemmæ an. 2. Loth.

## Ein herrlicher Aqvavit, ſo ſchlecht er beſchrieben.

Nim Herb.rorismar. menth.Flor.lavendul. ana. mß. Caryophyll. aran. dr. 2. Conciſſ. Gr. M.D. Hierüber 1. Maaß Brandtewein gegoſſen/ und verbunden/ 24. Stunden ſtehen gelaſſen; NB. Man kan etlichemal drüber gieſſen/ ſo lange es darnach ſchmecket/ nemlich nach den Spec.

### *Contr. ſuffocationem uteri.*

Nim Raſuram ungulæ alcis,exhibe c. radice angelicæ, aut Zedoariæ,in non magnâ qvantitate. It. Præſentaneum auxilium ſunt verrucæ, qvæ tibiis eqvorum adnaſcuntur, ſi in fumô exſiccentur, & in pulverem redigantur, atqve fumus,ex eô pulvere carbonibus injecto naribus excipiatur.

### *Aqva vitæ mulierum,iu ſuffoc. uter. qvæ conſtat ex laxit. & humidit. uteri.*

Nim Cinamom.Nuc. moſchat. macis,caryophyll.Zinzib.alb.Cubebar. cardamom.gran. paradiſ.an.unc.1ß.galang.dr.6.piper. long.dr. ß.Zedoar.dr. 6.Aronata minutim incidantur, & affundantur vin. opt. 7.Pfund/ponantur, in cellam,& itâ ſtent per dies 11. qvotidie agitando, poſteà add. menth. rubr. m. 2. Meliſſ. Salv. min.

min. matricar. an. m2. majoran. m1. ſtent iterum per dies 14. poſteà vinum effundatur, & remanentia contundatur vinumqve reaſſundatur, & deſtillatio fiat.

*It.*

Nim Spir. Sal. arm. Tinct. caſtor. an. dr. 1. Tinct. anod. dr. ß. Miſc.

*It.*

Nim Eſſ. roriſmar. ſpir. ſal. arm. Tinct. anod. per ferm. an. dr. 1. ol. deſt. lavend. anth. an. qvent. 5. M. D. 30. Tropfen Abends und Morgends.

## Röthe der Augen zu vertreiben.

Nim friſchen Leimen aus der Grube/ da noch nichts drüber gangen/ lege ſelbigen Abends hinter den Nacken.

## Perſianiſcher Tranck/ die Hitze zu ſtillen.

Nim Honig/ thue es in friſch Brunnen-Waſſer/ und 2. neugelegte Eyes-Dottern darzu/ laß es ein wenig ſich miſciren/ darnach gibs dem Patienten zu trincken.

## Wider rothe und flüßige Augen:

Nim Succin. alb. præp. dr. 2.
Antim. diaph. ſimpl. dr. 1.

M. F.

M. F. Pulv. D. S. Pulver / wovon Abends und Morgends jedesmahl 1. Meſſer ſpitze voll.

### Widers *Malum hypochondriacum.*

Nim Spec. diagalang. dr. 2.
oc. cancr. præp. dr. 1.
limat. Mart. præp.
Antim. diaph. ſimpl. an. dr. ß.
ol. abſynth. deſtill.
fœnicul. an. qvent. 6.

M. F. Pulv. D. S. wovon Morgends und Abends jedesmahl 1. Meſſerſpitze voll zu geben.

## Wider die Krätze.

Nim Antim. diaph. dr. 2. Flor. Sulphur. dr. ß.
ocul. cancr. præp.
ſucc. alb. præp. an. dr. 1.
Cinnab. Antimon. dr. ß.

M. F. Pulv. D. S. wovon Morgends und Abends 1. Meſſer-Spitze voll / einem Groſſen.

### *Ungventum* darzu.

Nim ungv. pomat. dr. 2.
Mercur. dulc. dr. 1.
Ol. lign. rhod. qvent. 2.

M. D. in fictil. *S.* euſſerliche Salbe.

### *Contra morbum Gallicum.*

Nim Eſſ. lignor.
fumar. ana dr. 2.

Spir.

Spir. ſal. armen. dr. 1.

M. D. in Vitr. S. Mixtur; alle 2. Stunden 30. Tropfen davon zu nehmen.

## Brech-Pülverchen.

Nim Tart. emet. gran. 3. vel 2.

Sachar. alb. ſcrup. 1. vel Nitr. Antimoniat. ſcrup. ß.

M. D. S. auf einmal.

*vel.*

Nim Croc. metall. gr. 2. vel 3. Nitr. antim. Scrup. ß.

M. D. S. ut ſuprà.

*Tinctura fulginis.*

Nim Pott-Aſche unc. 1. mache eine Lauge davon/ mit Regen- oder Fließ-Waſſer/ daß es ein wenig ſcharf ſchmecke; dieſe Lauge gieß über klein geſtoſſenē glåntzenden fuliginem, der aus/zumahl hartem Holtze worden/ filtrire es durch/ bis die Lauge ohngefehr 2. Quehrfinger breit/ drůber gehe/ und es etwas ſcharf ſchmecke. Willſtu es kråftiger haben/ ſo gieß 3. mal weniger/ von der Eſſentiâ ſuccini drunter/ und ſchůttele es wohl um. Doſis ſumma 50. Tropfen/ in vielen morbis.

*Emplaſtrum in tumore ac dolore Lienis, præſertim, ſi eſt conjunctus c. ſuffocatione hyſtericâ.*

Nim Gum. ammoniac. acet. ſolut. & purificat. ſagapen. an. dr. 6.

pulv.

pulv. caſtor. dr. ß.
croc. or. ſcrup. 1.
Balſam. Peruv. dr. 1.
ol. Cappar.
philoſophor. an. q. ſ.
M.F. Emplaſtrum, induc. alut. in formâ ſplen.
D.S. Miltz-Pflaſter.

## Wider die Rothe-Ruhr.

Nim Conſerv. roſar. v.
meliſſ. an. unc. ß.
Diaſcord. Fracaſtor. dr. 3.
Confect. hyacinth. dr. 1ß.
C. C. uſt.
Terr. ſigill. an. dr. 1.
Spin. Serpentin. dr. ß.
Carall. v. præp. ſcr. 1. vel 2.
Antim. diaph. ſimpl. vel Mart. ſcr. 2.
Sir. plantag. q. ſ. M.F. Elect. D. in fictil. S.
Stärckende und anhaltende Latwerge/ wovon erſtens alle Stunden/ 1. welschen Nuß groß/ wanns beſſer/ nicht ſo oft zu nehmen.

*Vel.*

Nim Aqv. ſcabioſ.
ſcorzoner. an. unc. 2.
cinnamom. cydon.
menth. an. unc. 1.
Antim. diaphor.
C. C. uſt. & præp. Corall. v. pulveriſat.
an. dr. 1. Terr. ſigill. gran. 25. Spir.

Spir. theriacal. ſer. 4.

Tinct. anod. ſcr, 2. vel laud. opiat. gran 1.

M. D. S. wovon umgerüttelt/ alle 1. 2. oder 3. Stunden/ 1. oder 2. Löffel voll. Wenn beliebet/ mag auch ein Sirupus cinamom. oder plantag, &c. darzu genommen werden.

## Ein guter *Aqvavit.*

Nim Herb. Meliſſæ, menth. ſcolopendr. an m℔. leviſtic. Flor lavendul. papav. errat. Herb. rorismar. abrotan ſalv. (wems bittricht beliebet auch was weniges von Herb. card bened ſcord. & abſynth. & rut. drunter) an p. 1. Cinamom. acut. Caryo phyll. arom. Sem aniſ. ſœnicul. an, dr. 1. Croc. or. dr. ℔. Baccar. juniper. Calam. arom. an unc. ℔. wems belieblich auch Moſch. gr. 1. vel 2. in Zucker gerieben darzu/) Miſc. conciſ. contuſ. G. M. worüber 2. Maaß/ oder nacht Gefallen/ Brantewein gegoſſen/und wohl vermacht/ 24. Stunden hingeſetzet/ hernach davon getruncken nach Nothdurft. wer will/ mag auch wohl Flaved. cortic. citr & aurant. it Flor. roſar. rubr. & alb. & incranatar darzu thun. It. Herb. ſerpill. & Lil. convall. Man kan etliche mal über die ſpecies gieſſen/ doch allzeit etwas Flor. papav. errat. und Croc. or. wegen der Farbe friſch darzu thun. Wann man dieſen Aqvavit über deſtilliret/ hat man ein gut Schlag-Waſſer/ und wer Aniß/ Fenchel/ Liebſtöckel/ nicht vertragen kan/ laſſe es darvon.

## Fiſteln zucuriren.

Nehmet den Mucum, [Schleim/] q. v. welcher von denen Schweins-Därmen/ wenn ſie gereiniget werden/ noch zurücke bleibet/ ſchabe ihn ab/ trockne ihn am Feuer/ oder Wärme an der Sonnen/ pulveriſire ihn/ doch ſo/ daß er nicht ſchwartz ſey/ ſondern weiß/ oder gelbicht/ beym trocknen geblieben; thue darunter eben ſo viel vom Millefoliô, [Schaafs-Garben/] gepülvert/ und den dritten Theil Sulphure Anrimonii, pulveriſirt/ miſc. benè, & F. Pulvis, wilſtu es gebrauchen/ ſo thue etwas davon in eine Feder-Kiel/ und blaſe es in den Schaden ( kan auch in exulceratô polypônarium gebraucht werden. Es iſt vortreflich

### *Pulvis Sympatheticus.*

Nim Vitriolum, q. v. calcinire ihn ad albedin. an der Sonnen/ in ſignô leonis. Der Gebrauch iſt ſchon forne beſchrieben/ nemlich: euſerlich/ darmit Wunden zuheilen/ und Bluten zuſtillen/ wann man ſchon nicht Hand anleget/ 2c.

### Des Magneten *præparation.*

Nim des beſten Magneten/ welchen du haben kanſt/ Bimſenſtein/ an. 1. Pfund/ mache beyde zu einem zarten Pulver/ miſc. benè, und thue ſie in einen guten Schmeltz-Tiegel/ verlutire ſelbigen

ſen wohl/ und ſetze es in einen Ziegel-Ofen/ an den heiſſeſten Ort/ und laß es darinnen/ ſo lange die Ziegel brennen/ alsdenn nims aus/ brich den Tiegel auf/ und ſiehe/ obs alles ſchön-roth worden/ iſt es alſo/ ſo hats genug calciniret/ wo nicht muſtu es noch einmahl mit denen Ziegeln einſetzen/ und calciniren/ bis es die rechte Röthe erlanget/ alsdenn gieſſe einen ſtarcken deſtill. Wein-Eßig drüber/ in einem Glaſe vermacht/ ſtelle es an einen warmen Ort/ ſo wird ſich der Eßig ſchön-roth färben/ und die Eſſentiam und ſubtile Kraft des Magneten in ſich ziehen/ den gefärbten Eßig gieſſe herunter/ und filtrire ihn/ auf die hintere Maſſam gieſſe wieder einen andern Eßig/ und ziehe die Röthe aus/ und wann er ſich ſchön-roth gefärbet/ ſo gieſſe ihn wieder davon/ und dieſe Arbeit muſtu ſo of wiederhohlen/ bis alle Eſſentz aus dem Magneten gezogen/ und ſich kein Acetum mehr färben will/ alsdenn gieſſe den extrahirten Eßig zuſammen/ in einen Kolben/ (du magſt es auch wohl in einem Zucker-Glaſe verrauchen laſſen/ es gilt gleich/ denn der Eßig taugt doch nicht vielmehr/ ohne daß man hernach ſein Sal darmit extrahiren könne/) ſetze einen Helm darauf/ und ziehe den Eßig herunter/ bis daß eine Honig-dicke Materie bleibe/ laß es erkalten/ auf dieſe Maſſam gieſſe wieder ein deſtill. Regen-Waſſer/ ſtelle es in eine ſanfte digeſtion, ſo wird ſich das waſſer wieder

 färben/

färben/ und ziemliche feces zurücke laſſen/ das reine gieſſe herunter/ und filtrire es/ das Regen-Waſſer laſſe davon rauchen/ bis daß ein Saft wie ein Oel bleibe/ über dieſes gieſſe noch einmal Waſſer/ und ziehe abermal das reineſte aus/ bis daß keine feces zurücke bleiben/ alsdenn bringe es zu einem Oel oder Pulver / nach deinem Gefallen / ſo haſtu den Magneten recht bereitet. Wiltu ihn aber in ſeiner Tugend erhöhen / ſo mache es alſo: Nim von der Extraction die Maſſam, welche nach Abziehung des Eßigs/ hinten geblieben/ wie denn auch diejenigen/ welche von dem Regen-Waſſer zurücke geblieben/ thue ſie zuſammen in einen Ziegel-Ofen/ und laſſe ſie aufs ſtärckeſte calciniren/ alsdenn gieſſe den erſten abgezogenen Eßig drüber/ und laſſe es 4 Tage in gelinder digeſtion ſtehen/ ſo wird der Eßig ein Saltz in ſich ziehen/ den Eßig gieſſe herunter/ und filtrire ihn/ alsdenn deſtillire den Eßig davon/ ſo wirſtu ein weißgraues Saltz überkom̃en/ über dieſes gieſſe deſtill. Regen-Waſſer / und ſolvire in der Wärme/ was ſich will ſolviren laſſen / filtrire es/ die feces wirf weg/ laß wider davon rauchen/ ſo wirſtu ein ſchönes weiſſes Saltz finden/ dieſes calcinire gelinde in einem crucibul,und ſolvire es wieder mit Regen-Waſſer/ und dieſes muß zum wenigſten 16. mal geſchehen; So wirſtu ein ſchönes/ ſüſſes/ liebliches Saltz/ welches ſo roth und gläntzend iſt/ wie

ein

ein Rubin/ erlangen/ und dieſes Saltz iſt her-nach mit Gelde nicht zubezahlen/ denn in ihme iſt der Balſam der Natur; und ſo dieſes zu der compoſition gebraucht wird/ wird man in Warheit Wunder erfahren/ was es thun wird. Man kan eintzig und alleine mit dieſem Saltz alle Wunden/ in 24. Stunden heilen/ ohne alle Gefahr der fäulung; auch reiniget es alle verdorbene Schäden/ darüber ſich zuverwundern. Inwendig des Leibes iſt es ein bewährtes Remedium in allen Durch- und Bauch-Flüſſen oder Ruhren/ ſo man 6. bis 7. oder 10. Gran/ etwa in Wegerich-Waſſer eingiebt/ über dreymal darf man nicht eingeben/ ſo iſt der Patient curirt; Kan auch ſonſten in allen Kranckheiten faſt gebraucht werden. So ſich auch ein Verwundeter ſehr verblutet/ und das Blut ſich nicht will ſtillen laſſen/ es ſey wo es wolle/ ſo thue man nur von dieſem Saltz ein wenig in die Wunde/ und binde ſie zu/ ſo wird ſich das Blut bald ſtillen/ und die Wunden ohne Pflaſter zuheilen. Es komt oft/ daß nach einer Kranckheit/ und ſonderlich nach den Frantzoſen und hitzigen Fiebern/ die Haare ausfallen/ ſo zerläſſet man nur dieſes Saltz in Brunnen-Waſſer/ machet es warm/ und wäſchet mit einem Schwam̃ den Kopf darmit/ ſo wird es ſich bald ändern/ denn es adſtringiret die poros, daß die Haare nicht weiter ausfallen können.

### Des Spieß-Glaſes ( *Antimonii* ) Schwefels Bereitung.

Nim ein gut Ungeriſch Spieß-Glaß/ kanſtu ſeine Mineram haben/ iſts deſto beſſer/ die weil er mehr Sulphur giebet/ q. v. mache es zu einem zarten Pulver/ und giſſe eine gute Seiffenſieder Lauge darüber/ laſſe es auf gelindem Feuer kochen/ eine halbe Stunde/ oder auch wohl länger/ ja/ nach deme die Lauge gut iſt/ ſo wird ſich die Lauge ſo ſchön als ein Blut färben; dieſe gieß in ein reines Geſchirr/ und gieß auf das Antimonium wieder andere Laugen/und koche es wieder/ ſo wird ſie ſich wieder färben/ dieſe gieß abermals herunter/ zu der vorigen/ und dieſes muſtu ſo oft thun/ bis ſich keine Lauge mehr färbet/ und alſo aller Sulphur aus dem Antimon. gezogen; die geſamlete Laugen/ thue in einen weiten verglaſurten Topf/ und nim eine Bürſte/ duncke ſie in Wein-Eßig/ und ſprenge es in die Laugen/ ſo wird ſie alſobald trübe werden/ und wird ſich ein ſchöner rother Sulphur zu Boden ſchlagen/ das Waſſer gieſſe fein ſittiglich herunter/ und wieder anders auf/ und thue dieſes dreymal/ mache ihn hernach trocken/ ſo wirſtu einen ſchönen Sulphur bekommen/ welcher innerlich zu vielen Kranckheiten dienlich/und ſo er recht figiret wird/ iſt er in der Ungariſchen Kranckheit ein köſtlich Remedium, denn er treibet gewaltig den Schweiß/ und führet allen Gift aus. Doſ. ſumma gr. 10.

in einem Citronen-oder Cardubenedicten-Waſſer eingenommen/ und eingegeben. Es ſtecken in dieſem Sulphure noch mehr Arcana verborgen ein jeder dencke ſelbſt nach.

*Sulphur anodymum.*

Nim Opii Thebaic. part. 1, conſcinde l. contunde, & add. Spir Vitriol. optim. p. 2. l. 3. ſtent in digeſtione, ſupra fornacem, abſtrahe ſpir. vitriol. per deſtillationem, qvi inſipidus prodit, qvod notandù, deindè materia reſitua calcinari poterit in arenâ vel in crucibulô, (igne nim-apertô,) donec non ampliùs fumum emittat, citra tamen combuſtionem vel incinerationem Doſ. (in addultis ſcil.) à gran. 3. ad 6. VIRES; Ut blande afficiat ſpiritus. hincqve in malignis febb. delirium, & qvascunqve tollit convulſiones, & dolores, & c. curat multos morbos.

*Sulphur anodyn. compendioſ. viâ.*

Nim Opii Thebaic. unc. 2.
Spir. Vitriol. unc. 4. F. Digeſtio per noctem, tunc igne leni abſtrahi poteſt Spir. Vitriol. in Crucibul. usqve materia, omni liqvidô privata, cinereâ evadat. NB. Die Naſe halte man nicht ſo nahe bey/ denn es macht dumm.

*In prolapſu uteri, & inteſtini recti, it. in continentia Urinæ poſt partum.*

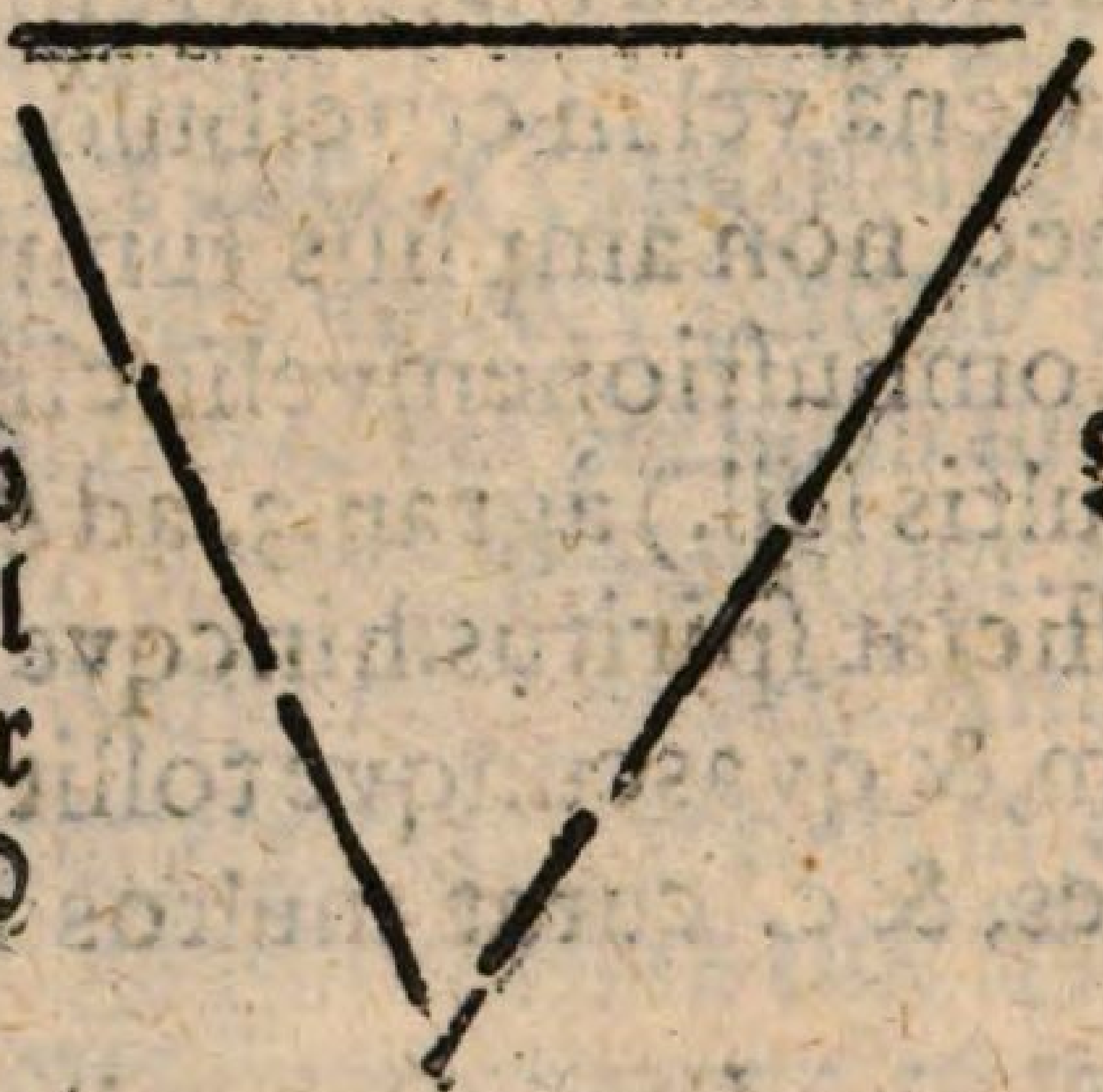
Nim Gumm. aſphalth. ſuccin.

myrrh. thur. maſtic. an dr. 2.
M. F, pulv. Groſſus, pro ſuffimigio; des Tages öfters drüber getreten/ und den locum affectum geräuchert.

It.

Nim Gum. oppoponac. ſagapen. an unc. 1. vel 1ß. therebinth. q. ſ. ad Emplaſtri conſiſtentiam. ſolv. ſuper ign & induc. alut, form. triangular. ſeqv. in modum:

Anderthalb Viertel ohngefehr lang/ und



Anderthalb Viertel ohngefehr oben breit.

Er muß dieſes Pflaſter gleich hinten aufs Os-Sacrum, aufm Rücken/ unten geleget werden/ daß die Spitze reiche bis ſalv. hon. auf die ſo genant Ars-Gerbe. Internè contra incontinent: urinæ. & minct. involuntariam, aliaqve renum & veſicæ vitia, conducunt. & ſpecificum ſunt cineres echini, ſi manè ad ſcrup. 1. aſſumuntur.

Es können auch Säckchen von allerhand

Balſamiſchen Kräutern / Wurtzeln / Samen / ꝛc. gemacht / und warm eins ums andere / auf die Vulvam externè, geleget werden.

*Crocum Martis* zumachen.

Nim 1. Pfund Eiſenfeil / und 1. Pfund Arſenic. 1. Pfund ſal gemmæ, ein halb Pfund Gold-Klett / thue ſolches in einen Tiegel / wohl verlutiret / laß es 12. Stunden flieſſen in groſſer Glut; alsdenn / von ſich ſelber erkalten laſſen / denn zu Pulver geſtoſſen / denn nim ein Pfund Silber / laß es wohl fliſſen / denn trage 8. oder 10. Loth von dieſem Pulver darauf; muß eine halbe Stunde wohl treiben; Alsdenn aus gegoſſen / ſo iſts bereit. Dieſer obenbeſchriebene proceſſ, wann er alſo bearbeitet wird / muß 3. Loth Silber / ufm Pfund augmentiren / alſo / daß ſolche 3. Loth uf der Capelle beſtändig ſtehen bleiben / und kan der Proceß ſo groß bearbeitet werden / als man ſelber will; iſt demnach der profit, achtehalb bis acht pro Cent, täglich.

Georg Otto.

*Johannes Otte, J. U: D.* übergebe hiermit, die *Copia*, von dem *probirten* Silber, als ich es von dem *Inventore* bekommen habe, *quod atteſtor* mit meiner eigenen Hand.

Georg Otto.

## Wider die Rothe Ruhr / und Ausgehen des Maſt-Darms ein gemein Stück.

Nim Hollunder-Saft 1. Pfund / thue darzu ſo viel Rocken-Mehl / daß es eine Conſiſtentz kriege / thue dieſen Teig in einen Back-Ofen / bis es ein recht Brodt werde / (es muß dreymal gebacken werden / daß es recht hart ſey / und ſich wohl pulveriſiren laſſe /) pulveriſire es hernach gantz klein. Doſ. 2. oder 3. Meſſerſpitzen / des Tages zwey- oder drymal / nachdeme es die Noth erfodert / worinnen beliebet.

## *Pilulæ purgantes in vulneribus, ſive ulteribus obſoletis.*

Nim Maſſ. pilular ſcr. ß.
Reſin. Jalapp. gr. 6.
Mercur. dulc. gr. 4.
Antim. diaph. ſimpl. gr. 5.

M. F. Pilulæ Num. XX, oder mehr / c. ſ. q. Tinct. Tartari; halb Abends / Schlaffens-Zeit / und wenns nicht gehet / die andere Helfte frühe morgends drauf genommen.

## Wider Mutter-Beſchwerung, abſonderlich, wann Omachten darbey, und die *Spiritus* gantz *debiles*, und *tardiores* ſind.

Nim Aqv. cinnamom. borraginat. unc 1 ß.
hirund. c. c. caſtor. unc. 1. & dr. 2.

Spir.

Spir. ſal. armen. Tropfen 36. vel 40.
Tinct. corall. c. Spir. Cord. Cerv dr. 1. l. 16.
Sirup. cinamom. q. ſ. ad grat. dulced.
M. D. S. wovon umgerüttelt/ öfters 1. Löffel voll zunehmen. NB. Man kans auch nur laſſen halb machen.

## Lauge wider den Brand.

Nim Reben-Aſche von Wein-Reben/ q. v. mache eine Lauge daraus mit warmen Waſſer/ thue ungeſaltzene Butter darzu / zu der Lauge/ hernach mit Leinen-Tüchern übergeſchlagen/ über den Brand-Schaden / bis es blaſen ziehet. Hernach brauche folgende.

## Salbe.

Nim Baum- oder Lein-Oel/ gelbe Wachs/ das geſchabte grüne von Hollunder / und koche/ bis das grüne dürre wird/ hernach zu einem Pflaſter oder Salbe gemacht/ und über den Schaden gelegt.

## *Eſſentia alexipharmaca.*

Nim Fuligin. ſplendent. q. v. (ſi ſimul obtineri poterit è fumariis, ubi potiſſimum comburuntur ligna quercûs, betulæ, aut pini, eò meliùs erit.) pulveriſato ſuperfunde, in vitrô, ſpir. palſamic. à cineribus clavelatis & Sal. armeniac. q. ſ. ad eminentiam aliqvot digitorum,

vitrum benè claudatur, ne evaporet pars volatilior, agitetur aliqvoties, & ſpatiô dimidiæ horæ qvadrantis, & citiùs, ſpiritus menſtruiſalinus extrahit & abſorbet, ſal, & virtutem fuliginis, ut obtineas ſubitô eſſentiam rubini formem, ab omni empyrevmate ſapore acodore moleſtô liberam, filtretur, & in vaſe optimè munitô ſervetur uſui. Dixi ex tempore extrahi ruborem, ubi tamen nullum in morâ periculum, confectioni magis erit conducibile; ſi diutiùs adhuc itidem relinqvatnr; & poteſt h. m. eò largiùs exſugi ex fuligine vis medicamentoſa præcipuè ſi uberior menſtrui copia fuerit ſuperfuſa, poteritqvoqve repeti extractio eôd. affectu in eôd. materiâ. Doſis ſumma 30. bis 40. Tropfen/ in multis morbis etiam in peſte, febb. & aliis morbis malignis, & acutis, in morbillis, variolis, deliriis, &c. & eſt Alexipharmacum egregium.

Wenn man Folia Auri fini und fuligines, nimt/ miſc. und zuſammen calciniret/ hernach Eſſentiam fuliginis ad extractionem, in der Wärme/ drüber/ wohl vermacht/ ſtehen läſt/ iſts ein herrlich Confortans, und einem Auro potapili faſt gleich.

*Præparatio Elix propr. Paracelſ. c. Spir. ſal. armen.*

Nim Aloës, Myrrh. an. p. 1. q. v. Croc. or. p ℥.

Con.

Conciſ. contuſ. affund. Spir. ſal armen. ad eminent. 2. digit. ſtent in digeſtione calor. bland. vaſe optim. clauſ. per 2. dies, deindè decanta, & denuò affunde ſpir. ſal. armen. donec nihil ampliùs extrahetur; Extractiones confundantur, & ſerventur ad uſum. Doſis ſumma 40. Tropfen ſo oft es nöhtig / des Tages etliche mahl. Egregium eſt diureticum & aperitivum. Et Autor ſolô c. hôc Elixiriô, perſonas aſcite, ac al. hydrope. laborantes, curavit; qvod etiam ego, Dei grat. feci.

Re.

# Regiſter.

## A.

Alabaſter zumachen 68.
Albatio vera & certa 30
- ejus verus Proceſſus 31
Anonymus Philaletha de materia lapitis 27
Antifebrilis mixtura 8. 44
Aperitivum alterans ex Marte 54
Apetit ſo verlohren wieder zu bringen/ 12
Aqvavit zu machen/ 76. 81
Arcanum, die Vegetabilia in ein Balſam zu bringen/ 3
Arcanum ſingulare 32. 33.
- - tertari 63
- - tincturæ ſuccini 48
- - wider den gantzen u. halben Schlag/ 58
- - wieder unſaubere Zähne/ 52
Aromaticus Spiritus 6, 7, 18.
Augen ſo roth und flüßig 77.
Augen-Röthe zuvertreiben 77.
Augen-Waſſer 13/ 48.
Auſſatz zuvertreiben 19.

Bauch-

## B.

Balſam aus aus allen Kräutern u. Blumen 3.
Baſilius de Mumia lapidis animalis 19, 20.
Bauch-Wehe zuvertreiben 12.
Blutreinigung zumachen 70.
Blutzuſtillen 74/ 82.
Brand-Salbe zumachen 12/ 64/ 91.
Brech-Pülverchen zumachen 79.

## C

Cachexiam zuvertreiben 12.
Calculus 14/ 61.
Cimmetrinden-Oel zumachen 6.
Cinnabaris nativa 50.
Colicam zuvertreiben 12/ 67.
Corallen rothe weiß zumachen 54.
Crocum Martis zumachen 89.

## D.

Dacht unverbrenlich 24.
Deſtillirung der Gewürtz ꝛc. 4.

## E.

Emanuels-Pillen zumachen und wie ſolche zu gebrauchen 71/ 72.

Emplaſtrum in tumore ac dolore lienis &c. 79.
Epilepſiam zuvertreiben 12/ 19.
Eſſentia alexipharmaca. 92.

F.

Fieber drey Tägige 69.
- hitzige 11.
- kalte 11.
- raſende zu curiren 49.
Filtz-Läuſe zuvertreiben 53.
Finnen zuvertreiben 66.
Fiſteln zu curiren 82.
Frantzoſen zu curiren 10/ 19/ 78.
Froſt zuſtillen 13/ 71.

G.

Geburths-Schmertzen zuvertreiben 48.
Gedächtnüs zuſtärcken 53/ 55.
Gehör wieder zu erlangen 14.
Gelbe-Sucht zu vertreiben 12/ 75.
Geruch wieder zuerlangen 13.
Geſundheit wieder zuerlangen 48.
Glieder ſo erfrohren und wieder aufgebrochen zuheilen 71.
Gold zumachen aus Silber 28/ 65.

## H.

Haar wachſend zumachen - 58.
Hals ſo böſe wieder gut zumachen - 55.
Haupt-Schwindel zuvertreiben 12.
Haupt-Stärckung zumachen 50/74.
Hertz-Stechen zuvertreiben 51.
Hertz-Stärckung zumachen 50.
Hitze im Halſe zuvertreiben 67/77.
Hitze zuſtillen 65.

## J.

in prolapſu uteri, & inteſtini recti, it in incontinentia Urinæ, poſt partum, 87, 88.

## K.

Kräfte wieder zubekommen - - - 48
Krähn-Augen weg zubringen - - - 68.
Krätze zuvertreiben - - 78.
Kranckheiten zuheilen - - 23.

## L.

De Lapide Animali...
proceſſus primus de ſangvine 15.
- - ſecundus de carne 16.
- - tertius de urina 17.

de Lapide Minerali. 21.
de Lapide Vegetabili.
Proceſſus primus de Vino 20.
- - ſecundus de Herbis 20.
- - tertius de Aromatibus. 21.
Lauge wieder den Brand 91.
Leib zu ſtärcken 21.
Leich-Dörner weg zubringen 68. 70.
Lenden-Stein zuvertreiben 10.

## M.

Magiſterium ſuccini wie es zumachen 46.
Magneten Præparation 82, 83, 84, 85.
Malum hypochondriacum zuvertreiben 78.
Maſt-Darm ausgehen zuvertreiben 90.
Medicamentum ad pellendas menſ. mulier. 33.
- - contra Epilepſiam 34, 35, 41, 51.
- - - hydropem 34, 44.
- - - incontinentiam urinæ 33.
- - ex auro 62.
- - ex ſtercore humano 10.
Metallen geſchmeidig zu machen 54/64.
Metallorum ſolutiones ibid.
Miltz-Verſtopfung 58.
Mixtura antifebrilis 8.
Mund-Fäule zuvertreiben 67.
Mutter-Beſchwerung zu vertreiben 12/90/91.
Mutter-Stärckung 48.

N.

Neuen Wein wie Firnen zumachen 48.
Nota de materia lapidis. 27.

O.

Obſtructio menſium mulierum 45.
Oel in einer Lampe ſo nimmer verbrennet 23.
Oel von Zimmet-Rinden 6.

P.

Peſt zuverhüten 51.
Pflaſter zu allen Schäden und Wunden 75.
Philaletha Anonymus de materia lapitis 27.
pilulæ purgantes in vulneribus, ſive ulceribus obſoletis. 90.
Præparatio Elix. propr. paracelſ. e. Spir. ſal. armen. 93.
Præparatio Mercurii Philoſophorum 21.
- Auri potabilis 22.
Pulver vor Reiſſen u. Glieder-Schmertzen 35.
Pulver zum Gedächtnis 53.
Pulver zum Haupt 53.

R.

Reiſſen im Leibe zuvertreiben 51.

Roſe zuvertreiben 8
Röthe der Augen zuvertreiben 77.
Rothe Ruhr zuvertreiben 80/81/90
Rüſſeln zuvertreiben 67.
Rücken-Wehe zuvertreiben 12.

## S.

Salbe vor den Brand 64/91.
" vor die Krätze 78.
Sal ex urina compoſ. 9, 17.
Saltz ohne Feur zu machen 14.
- von der Kirſch-ſchahle 15.
Schäden zu heilen 3/16/19.
Scharbock zuvertreiben 12.
Schlag-Waſſer 81.
Schlag zuvertreiben 58.
Schwindſucht zuvertreiben 10/19/67.
Schwulſt zuvertreiben 42/62.
Schmertzen-Benehmung nach der Geburt 48.
Seitenſtechen zuvertreiben 12.
Silber wiederum hell zumachen 50.
Solutiones metallorum 54.
Sommer-Sproſſen zuvertreiben 67.
Spieß-Glaſes (Antimonii) ſchweffels-Bereitung 86.
Spiritum Sal. armen. ſuccin. gut zu machen 47.
Spiritus aromaticus 6, 7, 8.
" vom Böckin-Urin 12.

Spiritus oloos in Colica ſpecificus 8.
- ex urina putrefactus 9.
Stärcke weiſſe zumachen 70.
Stärckung des Leibes 21.
- der Mutter 48.
Stein zuvertreiben 12/ 14/ 61/ 65.
Stock-Schnupfen zuvertreibe 67.
Strangurie zuvertreiben 12/ 54.
Suffocatio uteri 76.
Sulphur anodynum 87
- - compendioſa viâ 87.

T.

Theophraſtus de lapite animali &c. 18.
Tinctura antimonii 61.
- fuliginis 78.
- Mag Kartt 34.
- durch ein Oleum Mercurii bluthroth 29.
wie man damit tingiret ibid.
- particularis 60.
- von Stocke von Eger/ ꝛc. 25.
- vitæ m. 11.
- alia 30.
Toback ſo das Haubt ſtärcket 57.
Tranck die Hitze zuſtillen 77.

V.

Vegetabilia in ein Balſam zubringen 3.
Vitrum Saturni fixator 64.

Um

## U.

Umbilicus marinus 14.
Umſchlag in hitzigen Fiebern 58.
Unfruchtbarkeit der Weiber 11.
Ungezieffer zuvertreiben 53.
Urins-Verſtopfung 12.

## W.

Wartzen weg zubringen 68/70.
Waſſerſucht zuvertreiben 12/19/43/44.
Weiber Unfruchtbarkeit 11.
Wein neuen wie firnen zumachen 48.
Wein ſo ſchlecht beſſer zumachen 73.
Wund-Tranck zumachen 59.
Wunden zuheilen 3/16/60

## Z.

Zahne ſo unſaubar/ zuſaubern 52.
Zahnfleiſch ungeſund zuvertreiben 52.
Zahn-Wehe zuvertreiben 50.

# JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS
# DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic.
Conſiliarii, &c.

*Præ Memoriæ,*

# ARCANA MAJORA,

oder

curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhaften Phyſical. Mediciniſchen/ Chymiſchen/ Alchymiſchen/ Chyrurgiſchen/ und Oeconomiſchen Geheimniſſe/

Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen/ auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret/ auch

Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten/ Obſervationen und Animadverſionen vermehret/

von

L. Chriſtoph Hellwig/ Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen Anno 1711.

Dritte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyſer/ Buchhändler.
Mühlhauſen/ druckts Tobias David Brückner.

# Die dritte Eröfnung.

Σὺν τῷ Θεῷ.

α. ω.

O. A. M. D. G. B. V. M.

## Unverfälſcht- gründlich und warhafter Modus procedendi, der ſo wohl weiſſen als rothen *Univerſal Tinctur*, welche ich [ſpricht der Autor,] von einem vortrefflichen Philoſophô bekommen / auch gearbeitet habe / und iſt die *Procedur* folgender maſſen:

Nim 1. Loth fein Silber / ſchmeltze es in einem Tiegel / nims heraus / und waſche es ab / ſo dann nim dieſes Loth Silber / thue es wieder in den Schmeltz-Tiegel / ſetze es übers Feuer / thue darzu 1. Loth gut Ducaten-Gold / und ſo bald es anfangen will zuſchmeltzen / ſo trage 4. Loth von dem Regulô Martis ſtellatô darzu / worauf alſo gleich das Gold und Silber zum Fluß wird gebracht werden:

Wenn es denn rechtſchaffen untereinander iſt geſchmoltzen/ nim es aus dem Feuer/ und gieß es in einem Mörſel/ laß erkalten/ alsdenn heraus genommen und gewogen/ und das Gewicht allezeit auf notirt/ ſtoſſe dieſe Maſſam in einen Mörſel ſo klein wie Mehl/ſo dann nim 7. Pfund Mercur. curr. thue ſolchen in eine irrdene Schüſſel/ und gieſſe darauf die Lauge/ ſo von den gelben Schlacken ex Regulô Martis ſtellatô gemacht iſt/ waſche allezeit mit der Hand den Mercurium unter einander/ daß ſich die Glätte (ſo als eine feiſte Seiffe iſt/) gemachſam verliere/hernach gieſſe dieſes Waſſer ſachte ab/ und an ſtatt deſſen/ ein klares Brunnen-Waſſer darauf/ und waſche wiederum mit der Hand drinnen herum/ dieſes continuire ſo lange/ bis daß du keine Bitterkeit mehr am Waſſer ſchmeckeſt/ und das Waſſer klar davon abgehe/ ſo dann nim den Mercurium drücke ihn durch ein ſauber Leder/ und thue ſolchen in ein Matrell, ſetze ſolchen mit dem Mercuriô, in ein Schäffel voll recht warmes Waſſer/trage nach und nach/ Meſſerſpitzen voll weis/ das kleingeſtoſſene Pulver des geſchmoltzenen Silbers und Goldes und Reguli in den Mercur. ein / reibs oder amalgamirs mit einem gläſern Stempel gemachſam herum/und dieſes continuire 2. bis 3. Tage lang alſo trocken/ doch das Matrel immer im warmen Waſſer ſtehen laſſen/ denn je

tro-

trockener und wärmer man amalgamiret / je beſſer es iſt; es pfleget wohl aber auch ſehr zuſtäuben / da muß man die Naſe ein wenig beyſeit halten / doch ſo es zu ſehr ſtäubet / kan man etliche Tropfen Waſſer aus dem Schäuffel auf den Mercurium in das Matrel tröpflen laſſen / ſo läſſet der Staub ſchon ein wenig nach; wenn du nun alſo 2. oder 3. Tage lang trockener amalgamiret haſt / und verſpühreſt / daß ſich nicht viel Pulver auf dem Mercurio ſehn läſt / ſo nim ein baar Löffel voll warmes / jedoch nicht zu heiſſes Waſſer / und amalgamire es auch alſo 2. Tage lang / laß aber allzeit das Matrell im warmen Waſſer ſtehen / ſo denn ſchweiffe es mit einem hell- und klahrem Brunnen-Waſſer ſo lange abe / bis daß alle Schwärtze davon gehe / gib aber Achtung / daß dir der Mercurius nicht etwa aus dem Matrel, im Abgieſſen / ſchleiche / das continuire mit klarem Waſſer und amalgamiren / biß daß du keine Schwärtze mehr abzuwaſchen haſt / und dein Mercurius gantz hell / ohne Wolcken aus ſiehet / u. einen Schein als polirtes Silber hat / daß man ſich darinnen als in einem Spiegel beſchauen kan / wann das iſt / ſo iſts genug abgewaſchen / auch vor das erſtemal amalgamiret / das ſchwartze Abſchweif-Waſſer thue allzeit in eine irrdene Schüſſel / darmit wird ſich am Boden der Staub oder Wuſt ſetzen / das übrige Waſſer filtrire durch

ein Fließ-Papier / ſo lencket ſich alles Pulver / oder Staub an das Papier an / ſo laſſe das in der Schüſſel ſich befindende ſchwartze kotichte Weſen an der Sonnen trocken werden / thue das in dem Filtrir-Papier darzu / wenn es trocken iſt / ſo ſchiebe es von der Schüſſel ſauber abe / und hebe es in eine Schachtel auf; am Filtrir-Papier pfleget auch gemeiniglich etwas von der reinen Erden hangen zu bleiben / und mit anzudrücken / darum ſo ſchmeiß die Filtrir-Papier nicht weg / ſondern hebe ſie auf / bis du mit allen Adlern fertig biſt / ſo dann thue alle dieſe Papiere in einen Schmeltz-Tiegel / und laß verbrennen / das Pulver thue hernach zu der andern ſchwartzen Erden / ſo du in der Schachtel aufgehaben haſt / und nim ſo dann die gantze vorhandene von allen Adlern aufbehaltene Erden / thue ſie zuſammen in eine gläſerne Retorten in eine Sand-Capellen / und eine Vorlage mit kaltem Waſſer vor / gib anfangs ganz gemachſam Feuer / hernach immer ſtärcker / ſo gehet der etwa ſich annoch bey der ſchwartzen Erden aufgehaltene Mercurius per Retortam in die Vorlage / die reine ſchwartze Erde aber ſetzet ſich in fundô der Retorten feſt zuſammen / laß die Retorte erkühlen / und nim die in fundo auch zuſammen begebende Maſſam heraus / thue es in ein ſaubres Schmeltz-Tieglein / ſetze es alſo per ſe über das Feuer / ſo

ſo wird es in einer kleinen Zeit in Fluß kom̃en/ ſo balde es in Fluß ſtehet / rühre es mit einem eiſern Drat herum/ wenn du nun ſieheſt / daß es recht gefloſſen / ſo nim es geſchwinde vom Feuer/ gieß es in einen Gießbuckel/ darmit haſt du den reinen Regulum, das ſecretſte Secretum, und verborgenſte Feuer der Weiſen/ den Spir. Mercurii, ohne welches du weder particulariter noch univerſaliter, kein Einbringen thun könteſt. (NB. Man könte wohl einen leichtern Proceſſ mittheilen / da auch wenige Koſten/ ꝛc. erfordert werden/ alleine/ es iſt noch nicht Zeit/ ſolches in die Welt/ durch öffentlichen Druck zugeben/ ergo, manum de tabulâ.)

## Wir fahren in obgeſetzten Proceſſ fort.

Nim ſo dann ein reines / ſauberes/ weiſſes Tüchlein/ tauche es in das Matrel, auf den ſchon rein- gewaſchenen Mercurium, ſo nimt das Tüchlein alle annoch in dem Matrell ſich befindende Näſſe/ das Waſſer hinweg; ſo dann nim in Gottes Namen eine gläſerne Retorte/ ohngefehr von einem Maaß oder 5. Seydel groß / ſchütte durch einen gläſernen Trichter/ fein gemachſam den amalgamirten Mercurium, nach und nach mit einem hültzern Löffel in die

Retorten/ halte unten deine Hand vor/ darmit dir die Schwehre des Mercurii nicht den Boden durchſtoſſe/ und ſetze die Retorten in die Sand-Capell/ lege eine Vorlage mit kaltem Waſſer vor/ doch unverlutiret/ darmit wenn der Mercurius zuſteigen anfänget/ in die Vorlage fallen kan/ die Vorlage ſetze auf ein Stroh-Krantz/ den Krantz aber in ein klein Schäfflein/ darmit wann ja etwan der Vorlage ein Schade wiederführe/ der Mercurius im Schäfflein bleibe.

Vom Anfange muſtu gantz gelinde Feuer geben/ biß ſich die Retorte anfängt zuerwärmen/ hernach nach und nach ſtärcker/ bis daß der Mercurius völlig in die Vorlage geſtiegen/ ſo man wahrnimt/ wenn kein Mercurius mehr ſteigen will/ ſo zünde ein Spahn oder Licht an/ und ſchaue oben zur Retorten hinein/ ſo wirſtu bald ſehen/ ob das an dem Boden liegende Caput mortuum naß oder trocken ſey. So du aber eine eiſerne Retorten hätteſt/ kanſtu die Obſervation ſchon ſicher genugſam haben/ wann gantz kein Mercurius mehr ſteigen thut; ſo du nun auf ſolche Weiſe den Mercurium völlig herüber getrieben/ ſo laß das Feuer ausgehen/ und die Retorte erkühlen/ ſo es geſchehen/ nim ſie heraus/ und lege ſie auf die Seiten.

Die Vorlage darinnen der Mercurius iſt/ nim auch weg/ gieſſe das Waſſer ſachte ab/ trage

trage den Mercurium fein langſam in das Matrell, und drücke ihn mit einem Tüchlein / die mit in das Matrell gekommen Waſſernäſſe/ auch decke ad interim das Matrell mit einem Papier zu / und laß es alſo ſtehend / hernach nim das Cap. mort. aus der Retorten/[ſo etwa ein Körnlein Mercur. darbey in fundô wäre kommen/ ſolchen nehmen / und zu dem andern Mercurio ins Matrell thun/] und wiege es/ wie viel deſſen ſey/ ſchreibe dir es allezeit auf/ und nim zweymal ſo viel Reguli Martis ſtellati darzu/ thue es zuſammen in einem Schmeltz-Tiegel/ und laß es zuſammen ſchmeltzen / wann es in Fluß/ rühre es mit einem Draat herum/ alſo vom Feuer genommen/ in Mörſel gegoſſen/ erkalten laſſen/ſo dann wieder gewogen/ das Gewicht auf notiret/hernach dieſe Maſſa im Mörſel ganz klein zu einem Mehl geſtoſſen / wird mit ſolcher Manier angefangen zu amalgamiren / wie berichtet.

Wann du nun zum fünften übertreiben kanſt/ und dir wenig / oder nichts / von einem Capite mortuô übrig bleibet / ſo ſtehet dir es frey/ ob du de novô neue corpora zuſetzen wilſt.

Ich habe / ſpricht der Autor/ zum ſechſten Adler ein halb Loth Gold / und ein halb Loth Silber/ mit gedoppeltem Gewicht des Reguli Martis ſtellati zugeſetzet/und ſo fort procediret/ bis ich 10. Adler gehabt / da habe ich denn

noch ein Cap. mort. von 3. Qventlein ſchwehr befunden/ habe demnach auf meines Meiſters Einrahten/ zu dieſem Cap. mort. zweymal ſo viel Regul. Mart. ſtellat. zugeſetzt/ und alſo den eilften Adler getrieben/ gleichwohl ein gut halb Loth Cap. mort. behalten/ welches ich mich aber nicht hindern laſſen/ ſondern das Cap. mort. behalten und aufgehoben/ und hernach zur weiſſen Compoſition genommen/ in dem iſt die ſchönſte compacta Luna.

Führe demnach fort alle zehen Adler durch angefangener maſſen zu procediren/ ſo wird dir ſchwehrlich ein Caput mortuum verbleiben/ und dieſes der Urſachen/ wenn du allezeit deine Amalgamation fein warm und trocken fortmachen wirſt/ denn je wärmer/ je beſſer/ ja es ſchadet nicht/ wenn das Matrell gleich ſo warm iſt/ daß du ſchwehrlich/ oder gar nicht/ in dem Mercuriô einen Finger erleiden könteſt/ (es wäre mir ſchwehrlich zum zehenden Adler ein Cap. mortuum geblieben/ wo ich nicht warm amalgamiret hätte.)

Wann du alſo glücklich deine Adler vollendet haſt/ und dir kein Caput mort. geblieben/ ſo thue demnach den Mercurium per ſe 1. oder 2. mal per Retortam herüber treiben/ ſo wirſtu ſehen/ ob er keine impuritatem oder feces, hinter ſich läſt/ ſo er nichts von dergleichen verläſt/ ſo iſt der Mercurius animatus, nach rechter

Philoſophiſcher Kunſt præparirt/ du wirſt auch in währender Treibung/ den Adler öfters in der Retorten wahrnehmen/ daß ſich gegen den Hals herauf eine Röthe anſetzet/ auch zu Zeiten in fundô der Retorten; Auf die letzt wird ſich auch in der Vorlage einige rothe oder lohe Farbe ſehen laſſen/ dieſe ſind alle gute ſigna, und klare Beweißthümer/ daß Gold und Silber mit der Animâ Martis ſich conjungiret/ und radicaliter aufgeſchloſſen hat/ und zuſammen animiret.

NB. Ob dir gleich bey Treibung des letzten Adlers kein Caput mortuum verbleibet/ ſo muſtu dennoch ein- oder zweymal den Mercurium animatum per ſe herüber treiben/ und ſehen ob nichts in fundô der Retorten bleibet/ wann nichts verbleibet/ ſo iſt es gethan.

So du nun auf ſolche Weiſe den Mercurium animatum verfertiget/ und zum Ende gebracht haſt/ ſo nim und drücke ihn durch ein ſauberes Leder/ ſo wirſtu befinden/ ob etwas in dem Leder einiges Amalgama verbleibet/ von rechtswegen bleibet nichts/ alsdenn nim den Mercurium und wäge ihn/ ſo wirſtu ſehen können/ wie viel durch die gantzen geſamten Adler durch dir in Abgang kommen iſt.

Anietzo nun nim 6. Species-Ducaten/ haſtu aber ein rechtes reines Berg-Gold/ iſt es deſto beſſer/ thue das Gold in einen Schmeltz-Tiegel/ laß

laß es recht erglühen/ alsdenn nim zweymal ſo viel von dem auf folgende Manier verpuften Regulô darzu.

## Wie man den verpuften Regulum Antimonii machen ſoll?

Nim 1. Pfund Ungariſchen Antimon. dritſtehalb Pfund Nitr. 1. Pfund Tartar. reibe jedes in einem Mörſel zu einem Mehl; hernach nim von jedem 2. Loth/ thue es zuſammen/ daß man 6. Loth/ alſo continuire auf ſolche Manier/ bis alle 3. Species zuſammen wohl gerieben ſeyn/ und vermenget/ denn nim einen groſſen Mörſel/ oder aber in Ermangelung deſſen/ einen ſchönen ſtarcken thonichten Topf oder Napf/ thue die untereinander gemiſchte 3. Species zuſammen hinein/ zünde es mit einer glüenden Kohle an/ und laß es verpuffen/ welches in kurtzem wie bekand geſchiehet/ in währendem verpuffen rühre mit einem Hültzchen herum/ verwahre dich aber/ darmit dir nicht der groſſe Dampf in den Hals/ und auf die Bruſt falle/ darum muſtu auch dieſes verpuffen nicht in laboratoriô, oder in einem Zimmer/ ſondern in freyer Luft/ darmit der Dampf deſto geſchwinder ſeinen Fortgang haben kan; Dieſe Maſſa nun/ welche nach dem Verpuffen in Mörſel/ Topf/ oder Napf/ zurück bleibet/ thue in einen ſtarcken

Schmeltz-

Schmeltz-Tiegel/ und laß es flieſſen/ wenn es im Fluß iſt/ ſo trage eine todte Kohle darauf/ rühr es untereinander und gieß es in einen Gieß-Buckel/ laß es erkalten/ alsdann die Schlacken abgeſchlagen/ den König davon genommen/ ſo iſt dieſer Regulus zu finirung des Golds fertig/ doch waſche den Regulum wohl ab/ darmit keine Gelbe daran bleibe.

Aus denen abgeſchlagenen Schlacken kan man eine köſtliche Panaceam præpariren/ ſchmeltze es zuſammen/ und gieß es denn in Gießbuckel/ ſo haſtu einen Regulum ohne Schlacken/ nim ſo dann einen Treibe-Scherben/ ſchmiere ſolchen mit Kreyden inwendig aus/ laß ihn auf den Kohlen ein wenig erwarmen/ verblaß den Regulum bey gemachſamer Hitze mit einem Blaßbalg bis auf den Goldblick/ ſo dann thue es heraus/ und laß erkalten; zu dieſem finirten Golde nun nim zweymal ſo viel von dem geheimen Regulô, den ich dir von der reinen Erde zuſammen zumachen gelernet/ und trage ſolchen/ wann das Gold vorhero wohl geglüet ſeyn wird/ darauf/ ſo wird es ſich gleich in Fluß begeben/ uud ſo ſchöne hell ausſehen/ daß es eine Luſt iſt/ nim es ſo dann vom Feuer weg/ gieß es in einem Mörſel/ laß erkalten/ nims heraus/ brich es entzwey/ ſo wirſtu befinden/ daß die Maſſa durch und durch weiß iſt / und nicht das minderſte von einer Gelbe dar-

darbey zuverſpühren / ſtoſſe dieſe Maſſa gantz klein / wie ein Mehl / und nim den Mercurium animatum, waſche / und ſchweiffe ihn vorhero wohl ab / daß er gantz hell / und wie ein Spiegel iſt.

Von dieſen Mercuriô animatô nim 36. Loth / thue ſolchen in das Matrell in ein Schäfflein voll warm Waſſer / ſtreue die gleich erwehnte Maſſam des finirten / und mit dem geheimten Regulô geſchmeltzten Gold / laß es eine kleine Weile ſtehen bis es warm wird / alsdenn reibe es trocken untereinander / laß aber allezeit das Matrell im warmen Waſſer ſtehen / amalgamirs ſo lange und viel / bis daß ſich eine ſchöne Klähre zeiget / ſo dann gieß ein wenig wärmers / nicht aber zu heiſſes Waſſer darauf / und reibe wiederum fort / hernach ſchweiffe allgemach die Schwärtze ab / das abgewaſchene hebe abſonderlich ab / und laß es trocken werden / hernach ſchmeltze es wiederum zuſammen / wie dir ſchon bekant / ſo lange bis es gantz hell und klar als ein Spiegel iſt / und keine Wolcken mehr hat / ſondern einen rechten himmliſchen Glantz repræſentiret. Hernach nim den Mercurium, drücke ihn in kleiner Qvantität / nach und nach / durch ein ſauberes Leder / ſo wird dir immer ein wenig Amalgama zurück bleiben im Leder / ſolches Amalgama lege immer

auf

auf die Seiten/ wenn du nun völlig mit durchdrucken des Mercurii animati, fertig biſt/ und dir alles aufgezeichnet haſt/ſo wirſtu ohngefehr ein Amalgama von 5. Loth haben.

Dieſes Amalgama lege auf ein weiſſes ſauberes Papier/ denn es wird ſeyn wie eine Butter oder Brey/ formire daraus kleine Kugeln/ darmit du ſie in die Phiolen einſtecken kanſt/ lege ſie beyſeits anf ein weiß Papier/ laß dieſe Küchlein alſo einen Tag und Nacht ſtehen/ darmit es ein wenig austrockene / und du auch wahrnehmen könneſt/ ob etwa das Amalgama auf dem Papier eine Schwärtze liegen laſſen/ denn ſo dieſes wäre/ müſte man es annoch beſſer waſchen/ wenn es aber gantz klar durch das Leder gedruckt / und keine Näſſe als auch Schwärtze mehr ſpühren läſſet / du auch/ wie ſchon erwehnet/ die Küchelein formiret/ und über Nacht alſo trocknen laſſen/ ſo thue es hernach im Nahmen Gottes/ in die Phiole / und darmit es auch gebührlich Waſſer oder Feuchtigkeit habe / ſo thue 1. Qventlein Mercurii animati darzu/ verſchmeltze das Glaß folgender Geſtalt:

Nim einen Topf/ thue Aſchen hinein/ ſetze die Phiolen mit dem amalgam. Sol. darein/ mache einen Umkreiß von zuſammen geſetzten Ziegeln/ ſo hoch als die Phiolen austrägt/ dar/

nach

nach nim eine groſſe irrdene Schüſſel/ mache unten mitten am Boden/ ein Loch durch/ gantz rund/ ſetze die Schüſſel auf die aufgerichtete Ziegeln/ daß der Hals der Phiolen durch die Mitte der Schüſſel heraus komme/ ohngefehr alſo:

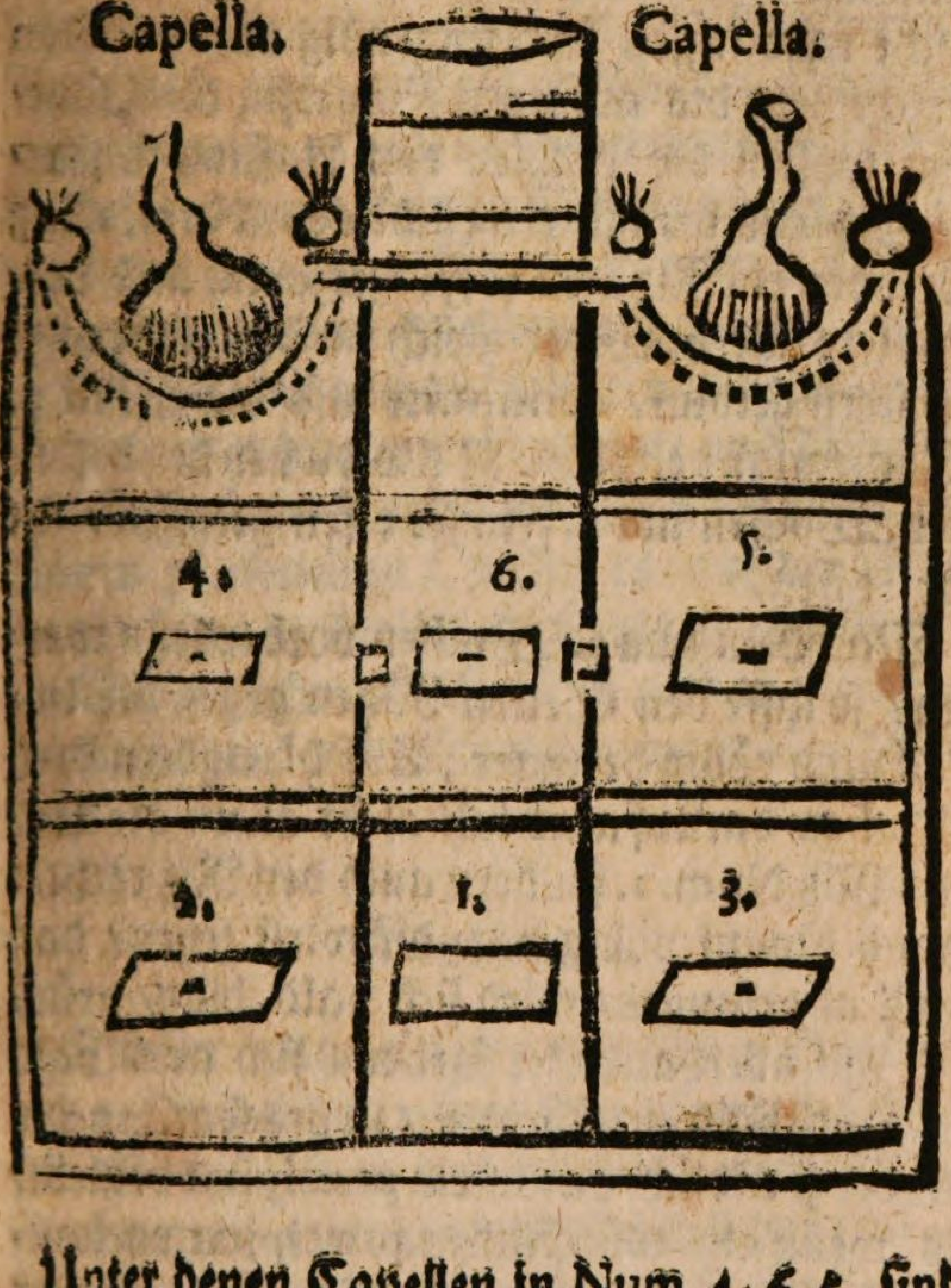
Nun um und üm die Schüſſel/ und um den Hals der Phiolen herum Kohlen/ laß ſie durch etliche glüende Kohlen gemach erzünden/ den Hals aber der Phiolen muſtu nicht über 4. Finger hoch in der Schüſſel haben/ laß gemachſam ſich die Kohlen entzünden/ und den Hals der Phiolen erglüen/ und wenn du ſieheſt/ daß der Phiolen Hals recht erhitzet iſt/ ſo nim eine Beiß- oder Zwick-Zange von dem Schlöſſer/ laß ſie erwarmen/ und darmit qvetſche den Hals der Phiolen wohl zuſammen auf folgende Weiſe:

auf

Auf daß kein eintzig Lüftchen weder aus noch einkommen kan/ ſo iſt es recht; laß es alſo ſtehen/ und ſchreite auch I. N. D. zum weiſſen Werck: Nim demnach 1. Loth recht fein capellirtes Silber/ ſchmeltze es mit 2. Loth geheimen Regulô, ſtoſſe es zu Pulver als wie das ☉/ amalgamirs mit 36. Loth Mercur. animati, und procedire in allem wie mit dem Golde geſchehen/ du wirſt ohngefehr ein Amalgama von 6. Loth bekom̃en/ vergiß ingleichen nicht ein und ein 4tel Loth ☿. animat. zuzuſetzen/ darmit es das gehörige Waſſer habe; ſo du nun mit allen beyden Compoſitionen fertig biſt/ und die Gläſer wohl verſchmoltzen haſt/ darmit keine

Luft weder aus noch einkommen kan/ denn ſonſten gienge aller Mercurius bey anfangender Hitze nach und nach weg/ alsdenn ſetze an einem Sonntage frühe/ zwiſchen 3. und 4. Uhr/ die Phiolen mit dem ☉. Einſatz ein in die Capellen/ die muſtu 3. bis 4. Finger breit/ in die Höhe des Randes mit dem allerfeinſten kleingeſiebten Sande anfüllen/ und die Phiolen mit der Helfte des Bauchs in den Sand einſetzen/ und einen groſſen Topf oder Muffel darüber ſetzen oder ſtürtzen/ zünde noch kein Feuer an: Montags frühe/ auch zwiſchen 3. und 4. Uhren/ ſetze ebenfals die Phiolen mit dem ☽ gleich dem vorigen mit dem ☉ ein/ und fülle den Athonor voll mit Kohlen an/ oben bedecke den Thurm mit einer eyſernen Platte/ verwahre an allen vier Seiten fein dichte mit Aſche/ damit der Dunſt oben nicht heraus ſteigen kan/ und zünde durch Num. 1. die Kohlen an/ verſchmiere hernach alle 6. Fenſter/ um und um mit Leimen.

Der Athonor iſt:




Unter denen Capellen in Num. 4. 6. 5. ſind in allen drey Cammern eyſerne Röſtlein / darmit die Aſche durchfallen können / von Num. 4. gegen 6. gehet durch eine fontelle von einer halben Ziegel / von Num. 6. gegen Num. 5. desgleichen eben wo die Phiolen ſtehen / ſind an jedes

Seiten auch 4. Luft-Löcher/ mit Stöpfeln von Leim/ die untere drey Löcher ſind/ daß man die Aſche raus raffen kan/ inwendig die Fontillen verſchmiere bis auf zwey Fingerſin die Höhe/ denn ſonſten die Phiolen vom Anfang ſo ſtarcke Hitze/ an dem Unter-Loche aber Num. 1. laß nur oben ein Ritzchen 2. Finger breit/ und verſchmiere alle 4. Löcher gleich an den andern 5. Fenſtern gethan/ continuire alſo die erſten 3. Wochen/ laß den obern Ritz ſo du bey den erſten drey Wochen nur 2. Finger offen gelaſſen/ itzt gar offen.

Nachdem nun 6. Wochen vorbey ſeyn werden/ ſo laſſe den Seiten-Ritzen gegen die lincke Hand völlig herunter; Auf die andern drey Wochen darauf aber laß nicht allein die Untern-Ritz Num. 1. ſondern auch den Ritz rechter Hand hinauf völlig auf/ du wirſt ſehen/ daß der ☿ angefangen/ wird ſich bald blau/ grün/ und auf allerhand Art farben/ ſich auch bald ein Fluß/ bald ein Körnlein/ zu præſentiren/ bis ſich der ☿ endlich gar in ein præcipitat begiebt/ als wenn ein würcklicher præcipitat vorhanden/ haſtu nun darbey zu obſerviren/ daß es zu keinem vitro wird/ denn ſo ſolches geſchehe/ wäre nur eine ſo ſtarcke Hitze daran Urſache/ bey ſolcher Beſchaffenheit denn kanſtu die inwendige Fontellen gar offen laſſen/ denn hernachmahls die Hitze ganz und gar nicht mehr ſchaden kan/ laß es bey ſolcher Bewandnüs zur

völligen

völligen Auszeitigung gelangen; Nachdeme nun der Sulphur ausgezeitiget ſeyn wird / ſo ſchreitet folgender Geſtallt zur Imbibirung: Nim ſolch ausgezeitigte Sulphur 1. Qventlein und ſchmeltze es mit 2 Qventlein reinen Regulo, ſtoſſe es gantz klein zu Mehl/ und amalgamire es mit ☿ animat. bis es ein rechtes amalgama, und alsdenn wiederum bekanter maſſen in die Phiolen gethan/ ſolche wie bewuſt/ verſchmeltzet/ wiederum eingeſetzet/ und die Hitze ſtarck gegeben/ ſo wird es farben ſecundum ordinem præſentiren / wenn es auf die höchſte Farbe komt in Gold/ ein Saltz hochroth/ in ☽ ein Saltz hochweiß / ſo iſt es gethan; alsdenn kanſtu folgender maſſen zur fermentation ſchreiten:

## Ferment.

Dieſen ausgezeitigten Sulphur 1. Qventlein und 1. Qventl. des reinen Reguli, und 4. Qventl. fein Gold / [iſt es das weiſſe Werck / ☽.] ein Fluß darauf getragen/ ſo beſchlieſt das Corpus ſich ſelbſt/ darmit ausgegoſſen / ſo wirſtu es ſo daſiger Natur befinden/ iſt es vom weiſſen/ ſo iſt es weißlich anzuſehen; von dieſem qvantô nun/ nim 1. Theil lebendiges ☿ / zum Verſuch/ ſo wirſtu befinden/ daß es conformiter tingirt. So du aber befindeſt/ daß ſolche Tingation

noch betrüglich ſey/ ſo ſetze ihm mehrmahl 5. Theil unvollkommenen Corpus zu/und alſo fort/ bis man ſiehet/ wie hoch ſich die Tinctur erſtrecket; Folgendes ſchreitet man zur Augmentirung:

Dieſer per fermentum fermentirten Sulphur 1. Theil/ mit 2. Theil reinem Regul. zuſammen geſchmoltzen/ und mit 5. Theil ☿. animat. wohl gerieben/ und die Schwärtze von dem Amalgama abgewaſchen/ hernacher das zuſammen geriebene in die Phiolen gethan/ die Phiole verlutirt eingeſetzt/und alſo einzeitigen laſſen; Dieſes iſt die Augmentation in qvantitate & qvalitate.

Die Multiplication des erſten ausgezeitigten Sulphurs aber iſt auf folgende Weiſe:

Man nimt zum erſten ein Theil Sulphurs, reibe ſolchen mit 3. Theil mercur. animat. (ſine regulô,) in ein klein Matrell wohl zuſammen/ richtet es in die Phiolen/ ſetzet es ein und laſſet es ſo lange in der Hitze ſtehen/ bis es ſich zu einem præcipitat figiret. Wann du nun von ſolchem præcipitat oder ausgezeitigtem Sulphur wiederum 1. Theil mit 3. Theil findeſt/ iſt/ daß ſolche tingation noch brauchig ſey/ ſo ſetze ihm mehrmahl 5. Theil unvollkommenen Corpus zu/ und alſofort/ bis man ſiehet/ wie hoch ſich die Tinctur erſtrecke/ folgendes ſchreitet man nach ſolcher Fermentation zur Augmentirung.

Die

Dieſen per fermentum fermentirten Sulphur 1. Theil mit 2. Theil reinen Regul. zuſammen geſchmoltzen/ und mit 5. Theil mercur. animat. wohl gerieben/ und die Schwärtze von dem Amalgama abgewaſchen/ hernach das zuſammen gerieben/ in die Phiolen gethan/ die Phiolen verlutiret/ eingeſetzet/ und alſo einzeitigen laſſen; Dieſes iſt die Augmentation in qvalitate & qvantitate. Die Multiplication des erſten ausgezeitigten Sulphurs aber iſt auf folgende Weiſe: Man nimt zum 1. ein Theil Sulphur, reibt ſolchen mit drey Theil mercur. animat. [ſine Regulô] in ein klein Matrell wohl zuſammen/ richtet es in die Phiolen/ ſetzt es ein/ und läſſet es ſo lange in der Hitze ſtehen/ bis es ſich zu einem præcipitat figiret. Von ſolchem præcipitat oder ausgezeitigtem Sulphur wiederum ein Theil mit 3. Theil mercur. animat. ſine Regulô, vermiſchet/ ausgezeitiget/ alſo conſeqventer fortgefahren.

GOtt darbey gelobet/ und der Armen nicht vergeſſen/ ſich allezeit eines guten Gewiſſens befliſſen/ ſo wird unfehlbar die Gnade Gottes häuffig zuſpühren ſeyn.

NOTA.

Wenn du die Compoſition gleich vom Anfange nach vollendeten Adlern/ gemacht haſt/ iſt vor allen die Obſervation darauf zuhaben/ darmit nur nicht vor ereigneter Schwärtze ſich

eine Röthe repræſentire / denn das wäre ein Zeichen / daß die Blüte verbrennet / oder doch verbrennen würde; und dieſes rührete nirgends anders her / als wegen einer übel gemachten Compoſition, ſo alſo ſichs begeben ſolte / iſt nichts beſſers / als daß man geſchwinde die Compoſition de novô einrichten thäte / ſo verlöhre man nicht doppelte Zeit; In Summa die erſt wünſchende Farbe / iſt die Schwartze / welche zwar langſam komt / doch gewiß erſcheinen muß / und du magſt eine Farbe bekommen / was vor eine du wolſt / wenn nicht die Schwartze komt / ſo iſt es nichts nutz / nach vollendeter Schwartze komt die Weiſſe / nach der Weiſſen die Citron / ſo ſich in hochroth verwandelt; Zwiſchen dieſen drey Haupt-Farben / erſcheinen allerhand Mittel-Farben / welche ſonderlich nicht zuachten.

## Wie die von ſo vielen geſuchten / aber von wenigen getroffene Proſerpina, præparirt ſoll werden.

Nim Antimon. 1. Pfund / Mercur. Sublimat. 1. Pfund / dieſe zwey Species auf einen Reibeſtein wohl untereinander gerieben / hernach die geriebene maſſa, 14. Tage lang ſtehen gelaſſen / ſo wird aus dieſer maſſa eine geronnene maſſa, ſolche maſſam denn in eine gläſerne Retorten ge-

gethan / und in einer Sand-Capelle herüber getrieben/ ſo gehet von Anfange eine Feuchte davon/ die thut man weg/ alsdenn leget man ſtatt eines Recipienten/ einen warm gemachten Kolben vor/ und verlutiret ſolchen wohl/ ſo komt ein Butyrum in formâ coagulati herüber/ ſolches alsdenn wohl rectificiret / daß es wie ein klar Brunnen-Waſſer wird/ in der Rectification des verlutiren nicht vergeſſen/ was nun in fundô der Retorten bleibet/ ſchmeltze per ſe, ſo haſtu einen reinen Regulum, der in allen qvalitäten demjenigen gleich iſt/ den ich dir beym universal-Wercke zumachen an die Hand gegeben. Dieſe Proſerpina kan gebraucht werden zu allen aufgeſchloſſenen Metallen/ welche in ihren Menſtruis reſolviret ſeyn/ ſo führet die Proſerpina der Metallen ihre enattirte ſchöne animas herüber nach Geſtalt des Metalls.

Solche Proſerpina nun iſt andern Theils zugebrauchen / einen jeden Spiritum vini damit zu acuiren/ daß er ſo ſcharf und ſtarck wird/ daß er die Metallen angreiſt / reſolviret / und ihre Seelen mit über den Helm führet/ als e.g. Nim ein Qventlein ☉/ ſchmeltze ſolches mit 2. Qventlein Reguli Antim. ſtellat. alsdenn ſtoſſe es gantz klein zu einem Mehl / thue es in ein Kölblein/ gieſſe einen durch die Proſerpina imprimirten Spiritum vini darauf / ſo führt der

Spiritus vini die Tinctur das ☉ mit über den Helm/ und iſt ein rechtes ☉ potabile.

So man aber das ſonſt trückl. ☉ von dem ſpiritu vini ſepariren und ſcheiden will/ ſo zündet man die ſpir. vini nur an/ und läſſet ihn unter dem in Kühlhelm verbrennen/ ſo bleibet die Tinctura ☉. in Schälichen als ein unverbrennliches Oel liegen/ welches vor unterſchiedliche Kranckheiten zugebrauchen.

## Wie man den Secretum Salmiac machen ſoll.

Nim des allerbeſten wohl dephlegmirten/ rectificirten ol. vitriol. 1. Pfund/ gieß des allerreineſten dephlegmirten rectificirten ſpir. urin. nach und nach/ ſo viel zu dem ol. vitriol. in einem Kolben-Glaß/ bis das beyde zuſammen nicht mehr arbeiten/ ſondern einander getödtet und ſtille worden ſeyn/ in welcher Conjunction aus beyden contrariis ein Mittel-Saltz worden iſt/ ſo auch die Arbeit wohl gethan/ ſo wird man einen ſcharffen durchdringenden Liqvorem finden/ welcher Macht hat/ die allerreinſten Eſſentias aus den Vegetabilien, Animalien u. Metallen überzuführen; Dieſen geſaltzenen Liqvorem thue in Balneum, ſetze das Balneū in eine Sand-Capellen/ und ziehe das abgeſchmackte Waſſer davon/ ſo bleibt in den Kolben zurücke ein ſchönes

nes weiſſes Saltz/ welches der Secret-Salmiac iſt.

## Wie man die Zinn-Aſchen machen ſoll.

Nim ein halb Pfund des allerfeinſten Berg-Zinns/ das geplattet iſt/ zerſchneide es in kleinen Stückchen/ thue es in ein Scheide-Kölblein/ gieß nach und nach ein gutes Aqvafort drauf/ laß alſo ſolviren/ hernach das Aqvafort per Balneum abgezogen/ und die Zinn-Aſchen trocken werden laſſen/ ſo dann durch ein Sieb geſichtet/ und zum Gebrauch aufgehoben.

## Proceſſ wie man das Löwen-Blut oder den Gold-Purpur machen ſoll.

Nim den beſchriebenen ſecreten Salmiac ein Pfund/ ein halb Pfund Zinn-Aſche/ reibe es wohl mit und untereinander/ und treibs per Retortam herüber/ ſo bekomſtu/ nebſt dem geſchwängerten Salmiac, der mit dem Sulphure & ♃ geſchwängert iſt/ ein ſubtiles Mercurial-Waſſer/ welches Mercurial-Waſſer das ☉ aus allen ſolutionibus ganz ſchön-hoch-roth præcipitiret/ ſo aber das Mercurial-Waſſer etwas ſchwach wäre/ ſo thue ein Loth impræ-

gnir-

gnirten Salmiac in ein wenig Spir. ſal. ſolviret/ alsdenn gieſſet man dieſen in eine ſolution Gold/ wie folget:

Nim 1. Loth gut Gold in 4. Loth Aqvafort ſolviret/ und dieſe Solution in ein Pfund friſch Waſſer gegoſſen/ſo denn 1. Pfund von dem obgemeldten Jovialiſchen Mercurial-Waſſer darein/ ſo fället alles Pulver/ in einer hochrothfärbigem Geſtallt/ aus dem Waſſer/ zu Grunde; dieſes iſt der rechte Purpur/ von dieſem nim 1. Qventlein/ſchmeltze es mit 2. Qventl. Regul. univerſal. zuſammen/ verblaß den Regulum, nim alsdenn 1. Loth Capell-D.u. ſchmeltze es mit dem vorigen zuſammen/ verblaß den Regulum davon/ ſo bekömſtu 5. Qventlein rein Gold/ ſo dir das Gold nicht hoch genug wäre an der Farbe/ ſo ſchmeltze es mehrmahlen mit 2. Qventlein reinen Regul, ſolches drey- bis viermal repetirt/ſo wird die D. aufs höchſte coloriret/ und bleibet doch in der Gold-Farbe/auch beſtändig in jedem Examen. In præparirung des Mercurial-Waſſers leget ſich in der Retorten Hals/ oftermahls Fingers dicke der ſublimirte und imprægnirte flüchtige Salmiac an/ welchen du wohl und fleißig zuſammen zubalten wirſt wiſſen/denn dieſen imprægnirten Salmiac thut man zu Verſtärckung des Mercurial-Waſſers gebrauchen/ was aber in fundô der Retorten bey der Zinn-Aſchen bleibt/ nennt man das Sal Jovis finum. Zu-

Zumercken iſt/ (ſpricht der Autor/) daß mir bey der erſtmahligen Färbung der ☽/ durch den Purpur nöthigte den reinen geheimen Regulum zugebrauchen/ in weiterer Procedirung mit dieſem gemachten Gold/ nimt man hernach nur allzeit von dem verpuften Regulô, der ex Antimoniô Nitrô Tartarô gemacht worden.

## Das Aqvaſaltaberis Helmontii, iſt ein concentrirter Spiritus Nitri.

Der Spiritus concentratus Nitri aber wird alſo gemacht: Nim 2. Pfund guten wohlgeläuterten Nitr. und 8. Pfund geſtoſſene Ziegelbrocken/ wohl zuſammen untereinander gemiſcht/ und eine thönern Retorten darmit gefüllet/ einen Recipienten mit einem Seidel kalten Waſſer vorgelegt/ und wohl verlutirt/ alſo im freyen Waſſer herüber getrieben/ ſo wird in der erſte/ der Recipient blutroth erſcheinen/ auf die letzte/ wenn kein Spiritus mehr gehet/ wiederum klar werden. Dieſen Spiritum dephlegmire nur per balneum oder durch eine Aſche/ ganz gelinde/ bis anfangen ſaure Tropfen zugehen/ welche ſehr ſcharf und ſaur ſchmecken müſſen/ thue dieſes ſo denn weg/ verlutire es wohl/ und treibs folgendes herüber:

Nim dieſes rectificirten Spir. 3. Pfund/ und nim 1. Pfund Galmey/ davon nim allzeit auf ein-

einmahl 1. Loth / und trage es gemachſam in den Spir. Nitri (den du in einer Kolbe haben ſolſt/) ein / wenn du es eingetragen / geſchwinde einen Helm darauf geſetzt / biß daß es aufgehöret hat zuarbeiten / denn alſo continuiret / bis alles darinnen iſt / laß es darauf ſolviren / die ſolutionem per chartam filtriret / und das filtrirte in eine gläſerne Retorte gethan / ſolche in eine Sand-Capelle geleget / und mit gemachſamen Feuer herüber getrieben / die phlegma ſo in der erſte gehen / nimt man weg / alsdenn wohl verlutiret / und ſtarck getrieben / ſo gehet der concentrirte Spiritus, als wie ein Feuer / ſtarck herüber / alſo wirſtu den Spir. Nitri concentratum, oder das ſo genante Aqvam ſaltaberis, mit Hülffe Gottes haben. NB. Nim dann eine ſolution von den ſuperfluis naturæ humanæ, auch einen fixum Liqvorem Nitri, dieſe zwey zuſammen gegoſſen / machet das ſal eſſentiale hoch von gelber Farbe / ſo lang ſtrahlicht anſchieſſend / wie ein gemeiner Salpeter. Solches ſal Eſſentiale, wie es in Geſtalt eines hoch graduirten Salpeters angeſchoſſen iſt / nim 4. Loth / und thue es in 1. Pfund concentrirten Spir. Nitr. und abſtrahire es denn über den ☿. darmit der Mercur. ſolviret / figiret und ſüß gemacht.

Nim 1. Pfund Mercur. curr. thue ſolchen ins Matrell, ſo dann nim auch 1. Loth capellirtes ☽. und ſchmeltze ſolches mit 2. Loth Regul. Antimon.

timon. Nitr. und Tartari gemacht/und ſo es geſchmoltzen/ ſo gieß es in Mörſer/ ſtoſſe es klein zu Mehl/ und trage es nach und nach in den ☿ ein/ amalgamire es auf ſolche Weiſe/ wie du im Hauptwerck gethan haſt/ waſche es wohl ab/ ſo dann per Retortam herüber getrieben/ bleibet dir ein Cap. mortuum, und du Luſt haſt/ noch einmal ſolches in den Mercur. zureiben/ kanſtu es thun/ wo nicht/ iſt es auch nicht nöthig/ denn der Mercurius ſchon ſo viel animam ☽. an ſich gezogen haben wird/ als er braucht/ den auf ſolche Art animirten ☿. nun reibe mit 2. Pfund reinen Salmiac wohl untereinander/ ſo wird der Mercurius ſich in kleine Körnlein zertheilen/ und eine groſſe Unſauberkeit von ſich gehen laſſen/ per filtrum den Salmiac wieder davon geſieget/ ſo lauft der Mercur. wieder zuſammen/ die feces aber/ ſo verbleiben/ thue weg/ deñ ſie zu nichts taugen/ den Salmiac aber hinfort gebrauchen kanſt.

Auf 1. Pfund Mercur. nun gieß 2. Pfund concentrirten Spir. Nitr. ziehe per Retortam oder Kolben/ den Spir. Nitr. wieder davon/ ſo haſt du deinen Spiritum Nitri im vorigen Wehrt und Gewicht wieder/ der Mercur. aber wird dir in fundō roth/ wie eine Corallen liegen bleiben/ darmit haſtu den Mercurium dergeſtalt figiret/ und in ein Corallinum transferiret/ der auch nicht mehr zum Mercur. current. kan gemacht wer-

werden. Von dieſem figirten Mercur. oder Corallin, nun nim 1. Loth/denn 1. Loth Capellen-Silber/ und 1. Loth des verpuften Reguli, laß zuſammen ſchmeltzen/ bis auf den Blick/ſo haſt du 2. Loth Capellen-Silber/ auch dieſe 2. Loth wiederum/und auch 2. Loth figirten Mercurium, verfahre wie vor/und alſo immerfort dupliret/ bis dein figirter Mercur. alle mit einander verarbeitet/ und in beſtändig ☽. verwandelt worden.

## Zumercken iſt:

Daß ebenfals auf ſolche Weiſe auf das Gold zuverfahren iſt. GOTT allein die Ehre!

## Aus dem Sale Eſſentiali ein Oleum zu præpariren.

Nim eine ſolution ex ſuperfluis naturæ humanæ, und auch einen fixum liqvorem Nitri; dieſe 2. zuſammen gegoſſen/ machen das ſal eſſentiale hoch von gelber Farbe / und langſtrelicht anſchieſſend/ wie ein gemein Nitrum, ſolchen hoch graduirten Nitrum in einen ſtarcken Kolben gethan/und mit einem gläſernen Stempel oder Stöſſel zugedeckt/ und rund um wohl verlutiret/ 6. Stunden ſtehen laſſen/ſo figirt ſich der Nitrum in einen rothen Stein/daraus man

den

den Sulphur c. ſpir. vini extrahiren kan; will man aber die Tinctur aus dem Spiritu vini, in Geſtallt eines Oels/daraus haben/ſo muß man den Spiritum unter einen Kühl-Helm verbrennen; So man aber geſchwinder zur Probe ſchreiten will/ ſo verbrennet mans auch ohne Kühl-Helm/darmit bleibet das Oel im Schählichen/ſo zum Gebrauch aufgehoben wird.

## Das univerſal, und etliche particular. J. S.

### Senſus totius operis.

Es iſt ein Stein/ und doch kein Stein/
In dem da ſteht die Kunſt allein/
Es wird gefunden in Grund und Bergen/
Darinnen wohnen Rieſen und Zwergen/
Ich ſage das aus guter Gunſt/
Wer da hat dieſes Dinges Kunſt/
Und des rothen Löwens klaren Schein/
Ausgezogen ☿ pur und rein/
Desgleichen Sulphur ſage ich fürwar/
Der hat das gantze Fundament gar.

## Das Univerſal-Werck.

Nim die rechte wahre Materiam Sulphuris, die da gantz rein ſey/u. wo ſolche am ſchönſten u.

beſten zubekomen iſt/ daß da unbefleckt ſey von allen andern metalliſchen Spiritus, darmit dieſelben das Werck nicht zerſtören/ im Fall man aber in Zweiffel ſtünde; dieweil ſonderlich keine gewiſſe Probe iſt/ daß man ſolches erfahren könte/ darum iſt ſo viel ſicherer zu arbeiten in corpore ☽/ da man ſolches/ nachdeme man es per ♄/ auf daß kein fremder Spiritus darbey ſey/ und ſeine primam materiam reduciret per ☿ philoſophorum, das iſt denn ein ſonderlich Geheimnis und Handgriff/ und iſt das gröſte Geheimnüß aller Geheimnüſſe/ darmit man ſicher arbeiten möge/ und nicht irren/ welche Handgriff ihrer wenig wiſſen/ aber Paracelſus hat ſolche klärlich entdecket/ da Er ſchreibet/ Er wiſſe des Metalls ſeine Wiederbringung ſo wohl/ als ſeine Zerſtörung/ und alſo wiederum/ welchen Handgriff ich hernach entdecken will/ hier habe ich auch ein ſonderlich Geheimnüß entdecket/ nemlich/ daß der ☿ in die Extraction geben ſoll/ ſein Form und Geſtalt durch ſein eigen Corpus, welches ich euch nicht entdecken wollen/ denn/ wie ich euch mehrmals die Extraction des ☿ eröfnet/ ſo habe ich darhinter halten/ nemlich/ daß ſich die rothe Materie oder Carbunckel/ ſollen zuſchlagen ſein eigen Corpus, daß/ wo das nicht geſchiehet/ ſo kan er hernachmahls ſein eigen Corpus nicht ſolviren/ und das iſt der höchſten Secreten eines in der gantzen Kunſt/ und wo

das nicht geſchiehet/ſo wird der ☿ nur bloßlichen ausgezogen/alleine für ſich ſelbſt/ohne ſeine Farbe/ geſchehe hernachmahls nimmer keine ſolution, darum habe ich ſolches euch in groſſer Geheim entdecket/ und ich bitte euch / ihr wollet es in höchſter Geheim halten/ denn es das gröſte Geheimnüß totius artis iſt/ das man da haben mag/ das ſcharffe Menſtruum, darmit man alle Metalla kan ſolviren/ welches auch ihr gantz eigentlich wiſſet/ und iſt allhier fürnemlich am allermeiſten gelegen an der Regierung des Feuers/ darauf mercket mit ſonderem Fleiß/ darmit man ja nicht irren möge / ſondern den ſichern Weg wandeln/aber doch ſoll man beyde Wege wiſſen/ den alten langen/ und den neuen kurtzen/ aber der letzte der beſte/ſo wollen wir zu der Practis ſchreiten/ wie jetzo hernach folget: Nim die obgedachte Materie/die gantz rein ſey/ reibe ſie ganz klein wie ein Mehl auf einem Stein/ deſſelben nim 12. Loth/darunter miſche gefeilet Berg-Silber 1. Loth/ das reibet mit der rothen Materie wohl durcheinander / daß eines vor dem andern nicht wohl mag geſehen werden/ thue es zu Hauf in eine Phiol/ lutire ſie oben feſt zu mit Leimen/ ſetze es in Sand 1. Monat lang/ die erſten 8. Tage gib gelinde Feuer/ daß man in dem Sande die Hand wohl leiden mag/ darmit man ſein humidum radicale nicht verbrenne/ die andern 8. Tage muß man das

Feuer ſtärcken um 1. Grad/ die dritten 8. Tage abermals um 1. Grad/ u. zum letzten Grad/ daß der Sand ſo heiß ſey/ weñ man ein Tröpfl. Waſſer darein treuffelt/ daß es ziſchet/ jedoch muß er nicht glüen/ u. da ſolches geſchehen/ ſo nehmet es mit Freuden aus/ ſo werdet ihr oben im Glaſe eine reiffe Materiam finden/ welches da iſt die prima materia, oder der ☿ metallorum, und das iſt das geheimſte Waſſer/ davon alle Philoſophi geſchrieben haben/ und ſolches verborgen/ wie man es machen ſoll/ dies wollet ja in groſſer Geheimnüß halten/ denn es das klare/ ſchwehre/ und lebendige Waſſer/ der Acetum Philoſophorum, darinn man alle Metalla bringen mag/ zu ihrer prima materia, das humidum radicale, oder ☿ viv. omnium philoſophorum, der Anfang unſerer Kunſt und Arbeit/ die meiſterliche Eſſentz des Cörpers/ welchen die Philoſophi unzehliche Nahmen geben.

## De Purgatione Mercurii noſtri, & diviſione puri & impuri.

Dieſe purificirung iſt das vornehmſte/ ſo wohl zu obſerviren/ wenn ihr nun den ☿. alſo extrahiret/ daß er ſchön weiß kommen iſt/ wie ein ☿. ſublim. ſchön- hell und gläntzend/ wie ein Cryſtall/ ſo nehmet denſelben rein aus dem Gefäß/

ſäß/ darmit ja keine Unreinigkeit darzu komme/ nehmet dieſen ☿. und ſo viel ☽. Kalck/ reibets zuſammen auf einen zarten Marmorſtein/ und thut ihn wieder wohlverſchloſſen/ in eine Phiol/ ſetzt es wieder in Sand/ gebt ihm ziemliches Feuer 2. Stunden/ alſo/ daß man eine Hand erleiden mag im Sande/ denn über 2. Stunden ſtärcker/ die letzten 2. Stunden ſo ſtarck/ daß der Sand ziſchet / ſo man drein treuffelt / ſo wird ſich der ☿. ſo dann erheben/ aus dem ☽. und ſeine Uberflüßigkeit fallen laſſen / darmit er geſchickt ſey/ dem Cörper die Seele auszuziehen/ denn dieſer Mercur. iſt der Geiſt/ der ſo feurig iſt / und an ſich zeucht/ die animam des Cörpers/ qvia Spiritus eſt vehiculum animæ. Nun ſehet ihr wie die Elementa geſchieden werden/ denn erſtlich/ ſo wird der Geiſt ausgezogen aus ſeinem Corpore, darnach die Seele/ letzlich bleibet der Cörper todt wie Aſche/ auch ſehet ihr / wie der Geiſt gereiniget wird durch die Seele / und werdet ihr/ in dieſer Scheidung ſehr groſſe Wunder ſehen/ denn es ſchieſſen Strahlen am Glaſe hin und her / wieder welche die Spitzen zuſammen kehren/ wie lange Spieſſe/ und oben aufſteiget/ oder ſiehet jedesmahl/ wie ein natürlich ſchöner Stein / ſo nicht ſchöner und ſubtiler könte gemacht werden/ und dieſes iſt die materia novæ terræ, als die Philoſophi ſagen/ wie

ſie eine neue Welt gebähren / mit groſſer Verwunderung / die nicht zubeſchreiben iſt / und ſolch Wunderwerck kan kaum mit etwas verglichen werden.

Nun wollen wir wieder procediren und beſehen / das Corpus zu ſolviren / und wie der Spiritus die animam zu ſich ziehet / und an ſich nimt.

## De Solutione, Putrefactione & Mortificatione.

Nehmet von unſerm præparirten Merc. unc. ß. thut ſelbigen in eine Phiol oder Kolben / wohl vermacht / und in warme Aſche geſetzt / ſo wird er ſehr auf und nieder ſteigen / der wird gehalten in ſolcher Wärme / im Grunde des Glaſes bleibets wie Aſche liegen / und ſo iſt die meiſte Arbeit vollbracht / nemlich / ſolutio & putrefactio, auch ſo iſt geſchehen die rechte Mortificatio des Cörpers. Nu folget wie die ſchwartze Erde von dem todten Cörper erwecket wird:

## Operatio ſecunda.

Nehmet dieſe ſchwartze Erde / und gebet derſelben einen halben Theil ihres Waſſers zutrincken / ſcil. den Mercur. der da oben gemacht iſt / reibet wohl in einem geſchickten Gefäß / durch-

einander / auf daß eine gute Vermiſchung geſchehe / darnach thut man ſolches / alſo vermiſchet / in ein Gläßchen / darmit es aber verſchwitze / das geſchicht ohngefehr in 8. Tagen und Nächte / da muß man alsdenn der Erden fleißig wahrnehmen / ob ſie ſich von der Schwärtze zu der Weiſſe wolle kehren / oder ſchicken / alsdenn nochmals zum andernmal heraus / und gebet ihme das D-Waſſer 5. Loth wohl untereinander gerieben / wohlvermiſchet / eingeſetzet / wie vor 8. Tagen / alsdenn ſo nimt mans zum drittenmal heraus / und ſetzts in fein Silber-Waſſer zu 10. Loth / mit fleißiger Arbeit / auch wohl vermiſchet / darmit es ſich auch wieder ſolvire und verſchwitze in 8. Tag und Nacht / und coagulire wie zuvor zum viertenmal / ſo drucket mans mit 4. Loth feines Silber-Waſſers wohl durcheinander gerieben / und vermiſchet / und wieder auf 8. Tage und Nacht verſchwitzen laſſen / alſo iſt die andere Arbeit vollbracht.

## Folget nun die Theilung des gebenedeyeten Steins.

### Operatio tertia.

Wann nun die Terra geweiſſet hat / ſo nimt man davon / ſo viel man will / zur weiſſen oder

rothen Tinctur; ſäet man ☽. ſo erndet man ☽/ ſäet man ☉. ſo erndet man ☉.

## Folget nun was das Fermentum ſeyn ſoll.

Das Ferment, oder Saamen/ ſo man in die Erde ſäen will/ ſoll ſeyn ein ſchöner bereiteter Gold-Kalck/ zum rothen nimirum ad ſolem; zum weiſſen/ nimirùm ad Lunam, ſoll ſeyn ein ſchöner bereiteter Silber-Kalck/ der ſo ſchön weiß/ und weißiger ſey/ und ſoll alſo zuſammen geſetzet werden zuvor gemeldtem Gewichte/ daß der weiſſen Erde 3. Theil/ Silber-Waſſer 2. Theil/und des Ferments anderthalb Theil ſeyn ſolle/dieſe drey Stücke muß man mit ſonderbarem Fleiß wohl durch einander reiben auf einem Stein/darmit eine gute Vermiſchung geſchehe/ alsdann wiederum in ſein Glaß gethan/ wohl vermacht/ und in die Wärme geſetzt/ auf daß es coagulire oder erharte/ in ein weiß Corpus, denn nimt mans heraus/ reibets wohl/ und da muß man ihm wieder 3. Theil ſeines Waſſers geben/ und abermals auf mäßige Wärme geſetzet/ daß es anfängt zuſchwitzen/ ſo lange/ bis dieſer trocken verzehret/ und eingetrücknet zu einem Stein/ dieſes laſt euch nicht verdrieſſen/ denn durch ſolche Arbeit wird unſer Stein vermehret/ verbeſſert/und gäntzlich vollbracht/darneben

neben ſoll das Eintråncken ſo oft und viel geſchehen/ daß der Stein gerecht ſey/ und alle unvollkommene Corpora tingirt in ☽. vel ☉. certiſſim.

## In Luna cautela notatu digna.

Man muß fleißig acht haben/und auch beſehen/ ob es auch flieſſen will auf einem heiſſen Silber-Blechlein ohne Rauch/ wo nicht/ ſo ſetzet mans in ein Pferdemiſt/ darmit es ſich ſolvire/ darnach ſo coagulire man es zu einem Steinchen/ ſo iſts bereit zu tingiren.

## Wie dieſer Stein zugebrauchen.

Wann die Arbeit/wie obgemeldet vollbracht iſt/ ſo mag man den erſten weiſſen Stein nehmen/ in 3. Theile theilen/ das eine behalt zum Augment, den ſoll man erſtlich ſein ferment geben/ und wohl an der Wårme trocknen/ denn nim das trockene heraus/ in zweyerley zuarbeiten; zum erſten/ daß man ihn 8. Tage verſchwitzen laſſe/ darnach wieder animirten merc. das dritte Theil eingerieben/ und eingedrůckt/ wie forne im Anfange angezeiget/da ich geſaget/ daß man ſelbigen bedůrftig ſeyn werde zu weißmachung des ſchwartzen Erdreichs/ und wenn er alsdenn eingedrocknet/ ſo laß man ihn verſchwi-

ſchwitzen/ und den Tranck in ſich nehmen/ das mag man alſo ein ewig Werck behalten und vermehren/ ſolcher Geſtalt in von 8. bis 10. Tagen. Zum andern/ wenn man die weiſſe Erde fermentiret hat/ und dieſelbe ſolches wohl in ſich genommen/ ſo mag man täglich animirten mercur. zuſetzen/ den 15. Theil/ wie es ſich mehret von Tag zu Tag dem pondere nachzurechnen/ ſo wird auch der 15. Theil gewogen/ und ſo viel man davon nimt/ ſo ſoll man auch das übrige wägen/ daß man wiſſe ihme den 15. Theil Waſſers zuzuſetzen/ von Tag zu Tage/ erſtlich allezeit gerieben/ und mit ſeinem Waſſer wohl angemiſchet/ in gar kleiner Wärme gehalten/ den andern Theil des geweiſten Staubs ſoll man brauchen zu ferment. Silber-Kalck/ und mit ſeinem Waſſer (mercur. amalg.) fortan arbeiten/ biß er zu einer vollkommenen Tinctur wie denn gnugſam in vorangezeigter Arbeit beſchrieben iſt; den dritten Theil mag man gebrauchen zu der rothen Tinctur, die denn allda verborgen liegt in der weiſſen Farbe/ das erkennet man in der Arbeit.

## Wie man die rothe Tinctur arbeiten ſoll.

So nehmet den erſten Theil/ den ich zuvor habe behalten heiſſen/ reibet ſelben gar klein/

thut ihn in eine geſchickte Phiol / oder gleiches Kölblein/ ſetzt ihn in gute Wärme/ mehr denn zuvor in der weiſſen Tinctur/ darmit es ſich auf 14. Tage und Nacht ſublimire/und das Zeichen ſoll man mercken in der Arbeit/ daß die weiſſe Erde ſich kehre in die rothe / wie ſie aufſteiget/ und ſich an dem Glaſe anleget/ ſo ſoll das Feuer gemehret werden/ bis es alles roth wird/wie ein verbrennter Safran / alsdenn ſo iſt die Erde bereitet / in ſich zunehmen den Saamen / des Goldes/ mit dem ſie erſtlich genehret und eingetränckt ſoll werden; Alhier geſchicht das die Philoſophi ſchreiben/ daß der rothe Mann vermählet werde mit dem weiſſen Weibe/ wie folget:

## Vir rubicundus cum candidâ ſuâ uxore.

So nehmet nun den bekanten virum rubicundum, dieſe rothe Erde/ die zuvor weiß war/ zerreibet ſelbige ganz klein / darnach muß man ſie anfeuchten mit mercur. ſolis, welcher alle Geſtalt macht mit der rothen Erden/macht mit dieſem mercur. ſolis, eine conjunction oder Amalgama, welches auf einen reinen Stein muß zuſammen gerieben werden/ darnach in ein Glaß gethan und wohlvermacht/ und in der Wärme mercur. ſchwitzen laſſen/bis es trocken und hart wird/

wird/das repetiret man zum 2. 3. und 4ten mal/ alſo/ und iu aller maaß/ wie zuvor/ am erſten/ mit herausnehmen/ anfeuchten/ einſetzen und ſchwitzen laſſen/ und trocknen geſchehen/ und wenn es zum viertenmal geſchehen/ſo iſt es Zeit ihme ſeine Seele zugeben zu fermentiren auf roth/ alsdenn wiegt man die Erde/ daß der dritte Theil ſey das Gold-Waſſer/ und merc. ſol. 2. Theil/ und ☉. bereiteten Kalcks 1. Theil/ ſolches mit Fleiß und wohl untereinander gerieben/ eingeſetzt/ und das Feuer immer gemehret/ wie bewuſt/ darmit es zu ſeiner letzten Vollkommenheit gelange und komme/ und in dem Gläßchen ſchön-roth erſcheine/ ſo iſt die edle Tinctur bereitet; dieſe ſchöne und rothe Arbeit iſt eine der rechten Carbunckel-Stein/ und wird von den Philoſophis genant Rex rubeus diademate & carbunculo coronatus, das verkehrt ein jedwedes putrificirtes Metall in viel hundert Theil in das beſte Gold/ in einem Augenblick/ und beſtehet juſt in allen Proben. Dieſes iſt das wahre Arcanum, und die rechte lautere Wahrheit der herrlichen Kunſt und Geheimnüß ꝛc. Alleine die Handgriff des Feuers betreffend iſt keinem Philoſopho möglich zubeſchreiben/ denn wann man gleich alles noch ſo wohl und klar vorſchreibet/ wenn man denn unter den Händen/ ſchickt es ſich denn viel anders/ als beſchrieben worden.

NB. Hieher könte ich eines groſſen Freun- „
des/ mit deme die Ehre habe zu correſpondi- „
ren / vortreflichen Proceſſ von dergleichen „
Materie her ſetzen/ in deme ſichs gar wohl „
ſchickte/ und glaube ich ſicher / daß ſolcher „
Proceſſ, welcher nicht ſonderlich koſtbar/ ein- „
trift/ und ſeine Richtigkeit hat; Alleine/ weil „
ich von dem Freunde keinen Urlaub / ſolchen „
in die Welt zuſchreiben / laſſe es anſtehen; „
Es iſt dieſer groſſe Mann über ettiche 20. „
Jahr gereiſet/ ſo wohl in der alten als neuen „
Welt/ hat auch hohe Chargen / zu Waſſer „
und Lande / bedienet / alleine ietzo lebt Er / „
über die 80. Meilen von Erffurt/in der Stil- „
le/ und arbeitet an dieſem Geheimnüſſe/ da „
ich denn hertzlich wünſche / daß Ers / wie „
bißhero ferner glücklich führen und zum ge- „
wündſchten Ende bringen möge; Ich vor „
meine Perſon habe noch zur Zeit/ keine Ge- „
legenheit/ ſolche Arbeit vorzunehmen / gibt „
GOTT Gelegenheit darzu / werde es mit „
Freuden vornehmen/ obſchon ſolcher Proceſſ „
wohl ein Jahr faſt erfordert / maſſen ich an- „
noch in meinem beſten Alter/ um ohne Ver- „
drüßligkeit / dergleichen Dinge vorzuneh- „
men.

Sih

## Silber zuvermehren/ daß in demſelben der vierte Theil gut beſtändig Gold.

Nim Cinnabarim mache daraus ein Pulver/ ſetze das Oel von dem Vitriol, laß das acht Tage und Nacht in der Aſche im Linden-Feuer ſtehen/ nim es hernach ab/ zerbrich das Glaß/ ſo findeſtu den Cinnabarim fix, und wird geſtallt als Bley; dieſes Oleum reucht darnach nicht mehr/ wenn du 16. Pfund Cinnab. nimſt / ſo nim 1. Marck ☽. die ſetze auf einen Teſt / mit ♄. wenn es beginnt zufliessen/ ſo wirf je ein wenig von dem vorigen Cinnab. drauf/ſo tränckel ſichs ein/ das thue ſo lange/daß du den Cinnab. alle einbringeſt/ darnach treibe/ daß es beginnt zu blicken/ ſo findeſtu 16. Marck gut Silber/ dieſes Silber hält in ſich 4. Theil gut Gold/ daſſelbe ſcheide in Aqvafort, oder Aqv. Regis, in der kleinen Probe/ nim 1. Loth Silber/ und 16. Loth Cinnab. und iſt die Arbeit in allermaſſen wie vorgemeldet.

## Waſſer/ ſo den Mercurius in Luna tranſmutiret.

Nim Sal. Vitriol. 1. Pfund/ Sulphur. ein halb Pfund/ ſonderlich gerieben / und untereinander gemiſcht/ deſtill. per alemb. das erſte

Waſſer

Waſſer thue weg/ das andere nim 10. Loth/ und mercur. 30. Loth/ der wohl geläutert iſt/ der wird bald zu Waſſer/ und darnach ſeige es in ein ander Glaß/ mit einem langen Kragen/ thue die feces beſonders/ darnach ſetze das Glaß an ein Fenſter an die Luft/ wohl verdeckt/ daß die Sonne nicht darzu ſcheinet/ 4. Tage/ darnach ſetze es in Roßmiſt auch 4. Tage/ daß der Bauch des Glaſes im Miſt/ und der Halß hauſſen ſey/ vermenge den Miſt oft/ denn nim es heraus/ ſetze es wieder ins Fenſter an die Luft/ drey oder vier Tage/ darnach ſeige das Waſſer ab/ ſo bleibt darinn ein flüßig Saltz/ nim daſſelbige/ thue es in ein Glaß/ ſetze es an die Luft/ oder an eine feuchte Stedte/ biß es zu lauter Waſſer wird/ nim darnach mercur. crudum, der wohl purgiret iſt/ 1. Pfund/ in einem Tiegel/ ſetze ihn aufs Feuer/ und wenn der mercur. reucht/ ſo gieß das Waſſer drauf/ ein wenig/ ſo wird der mercur. krachen und ſchreyen/ gieß wieder ein wenig drauf/ ſo gewinnet der Mercur. eine weiſſe Haut/ denn gieß zum drittenmal ein wenig drauf/ ſo wird er hart und fix, daß er ſich läſt hämmern/ denn ſetze es auf ein Teſt/ ſo haſtu Silber.

## Oleum, daß ein Theil 100. Theil Mercur. in Luna tranſmutiret.

Nim Luna 11. Loth/ Mercur 11. Loth/ darnach

gieß

gieß die Luna ſolut. zuſammen / und coagulirs in warmer Aſche / ſolvirs darnach wieder in Aqvafort, wie zuvor / hernach wieder coagulirt / auf warmer Aſche / das ſolviren und coaguliren ſoll 5. bis 6. mal nacheinander geſchehen / ſo wird ein Oel draus / das fix iſt; Nim dieſer Tinctur 1. Theil / die tingirt viel Theile in recht gut ☽ / cementirs / ſo findet man ☉.

## De Cinnabari.

Nim Sal. Vitriol thue den Cinnab. darzu in einen Kolben / der wohl lutiret / das 8. Tage und Nachte in einem ſublimir-Ofen ſtehen laſſen / oder über einem kleinen Feuer / den thue in ein Aqvafort zu ſolviren / darnach tränck den Kalck mit ♄ ein / und treibs abe / ſo haſtu von 1. Pfund 1. Marck Silber / und in der Marck Silber unc. 1. Gold / wenn es geſchieden wird / und wenn ſolch ☉. in Mercur. verwandelt und ſublimiret / wie ſichs gebühret / ſo lange bis es nicht mehr aufſteiget / ſo iſt es gantz fix, und bleibet im Geſchirr / wie ein weiſſer Stein / deſſen 1. Theil tingirt 1000. Theile Bley purgat. in ☉. und der purgat. in ☉. und der Merc. wird mit dieſem Pulver verändert in Silber.

## Antimonium zu ſeigen.

Nim 1. Pfund Antim. das durchgegoſſen ſey / Tar-

Tartar. capit. mort. ana 1. Pfund/ thue es zuſammen in einen Tiegel/ laß es ſchmeltzen und wohl abrauchen/ denn hebe es ab/ laß es erkalten/ ſo findeſtu einen König/ den treibe ab/ auf einem Teſt/ ſo findeſtu Silber und Gold/ das ſcheide in Aqvafort.

## Spießglaß-Bley zumachen.

Nim Salpeter 4. Loth/ ſal alcali unc. 1. ſal armen. unc. 1. Tartari unc. 1. in einem Tiegel wohl flieſſen laſſen / und in ein Gießpuckel gegoſſen/ und gerüttelt/ bis es gar ſtehet/ ſo ſetzets einen König/ das iſt Spießglaß-Bley.

## Ein gewiß leicht Particular, ſo ein Mönch tractiret.

Nim Ær. uſt. und Grünſpahn/ pulveriſire beydes ſehr klein / reibe darunter 2. Theil Salmiac, thue es in ein Glaß/ ſetze es auf heiſſe Aſche/ ſo flieſt es gantz leicht/ laß es erkalten/ pulveriſire es/ und laß es in Keller ſolviren/ denn trockene es wieder/ und ſolvire es/ das thue ſo lange/ bis zum rothen Pulver wird/ dieſes Pulvers 1. Theil trage auf 10. p. c. p. im Fluß/ ſo wird gut ☉. Thue den Armen/ und andern guten Leuten guts.

## Mercur. viv. zu tödten auf eine ſondere Art.

Lege ihn/ den Mercur. in ein Scherbchen/

gieß guten ſcharffen Eßig daran/und thue einer Erbiß groß Salmiac darzu / ſpeye nüchtern Speichel drein/und laß alſo beitzen / gieß alle mal / und ſiehe ob ſichs handeln läſt / wie ein Müßlein/ wo nicht / ſo gieß die Feuchte wieder dran/ biß es ſeine Kraft verlohren.

## Luna, cum parte, dem Strich nach.

Nim 8. Loth f. f. ☽. mit 8. Loth Knitter/ oder Rauſch-Gold n. 3. compactiret / in Tiegel geſetzt/ und wohl flieſſen laſſen/ zuletzt ein wenig Borrax hinein geworffen / ſo reiniget ſich das Silber/ gieß es aus/ ſo iſts 11. bis 12. Löthig.

## Ein Schlag-Loth darzu:

Nim f. f. ☽. 3. Qventlein geſchlagen Görtler Meßing/ 2. Qventlein Zinn/ ſo fein weiß / 1. Qventlein zuſammen geſchmeltzet / mit Weinſtein und Eßig ausgeſotten; man purgiret auch mit lauichten Seiffen-Waſſer.

## Antonius de Nord Belg.

(1) Einfältig bin ich - Materia.
(2) Ein 4fach zerbricht
mich / - Separatio.
(3) Ein zweyfältiges
bind mich/ - ☉. ☽. Mann u. Weib.

| | | |
|---|---|---|
| (4) Ein dreyfältiges erfreuet mich/ | - | Schwartz / weiß und roth. |
| (5) Eine 10. fältige sachung/ | - | Multiplicatio. |
| (6) Ein einfältiges macht mich frölich/ | - | Lapis Philoſophorum. |
| (7) Alſo bleib ich ewig. | | |

Noch will ich dem G. Leſer zu Gefallen von Herrn St. zu E./ welchen ich gar wohl gekennet/ einen Proceſſ beyſetzen/ und dann des nunmehro ſel. Herrn St. welcher wie ein Eremit, und frommer Mann gelebet/ Arbeiten vor dißmahl beſchlieſſen.

## Beſchreibung einer wahren Tinctur.

1. Nimt man einen ſehr guten reinen Goldſchlich/ die eine Gold-Probe hält / ſo viel göldiſcher er iſt/ ſo viel beſſer er iſt zu unſerer Arbeit/ deſſen nim 1. Theil/ hernach gieſſe aus Antimonio Salpeter und Weinſtein einen König/ deſſen nim auch 1. Theil/ thue beydes zuſammen in einen Schmeltz-Tiegel/ daß es flieſſe / ſo giebt es einen rothen Schlacken/ und fält ein ſchöner König zu Boden/ deſſen mache ein Pfündlein/ und bewahre es zu folgendem Gebrauch / [2] darnach nim Salpeter/ kleingeſtoſſen/ vermiſche

ihn wohl mit getrockneter Salpeter-Erde/ und deſtillire daraus/nach gemeinen Gebrauch/ein ſtarckes Waſſer/ deſſen muß man zum wenigſten 6. Pfund haben/das theilet man in 2. Theil in einem Theil reſolviret man einen ſublimirten Salmiac,ſo viel als ſolviren will/u.brauchs ferner/wie folget (3) darnach nim einen lebendigen Mercurium am Gewicht ein Pfund / und ſolvire ihn in dem einen Theil des ſtarcken Waſſers/ worin kein Salmiac iſt/ denn thue die Solution oder den ſolvirten Mercur. in ein Kolben-Glaß/ und wirf darein zwey gute Hand voll Saltz/ſo ſchön rein u. weiß iſt/ ſetze einen Helm darauf/und deſtillire alle wäſſerige Feuchtigkeit davon/ alsdenn gib ihm ein ſtarck Feuer/ ſo wirſtu den ſublimat im Glaſe ſehen flieſſen als Butter/ alsdenn laß das Feuer ausgehen/ und den Ofen kühlen/ſo ſchwinget ſich der Merc.auf/ weiß und zart/wie eine ſchöne Baumwolle/und läſt eine ſchwartze Erde im Glaſe/welche nichts werth iſt/ dieſes nennet Theophraſtus Mercur. eſſentificatum. NB. Mercke/ daß wann gar nichts vom Vitriol darzu kom̃e/ ſo wird es nicht angehen. Nim denn unſern vorgeſchriebenen Königs/ gar klein und ſubtil gerieben / und des zarten ſublimati ana,allebeyde wohl vermiſchet/ und in eine gläſerne Retorte gethan / und im Sande erſt fein gelinde/hernach gar ſtarck abgetrieben/ ſo wirſtu den güldenen Brunnen em-

pfan-

pfangen / das ſoll aufs wenigſte 6. oder 8. mal immer wieder zurück auf die hinterſtellige Materiam gegoſſen / und wiederum über deſtilliret werden / biß es als ein Saft werde / ſo iſt es bereit; Nim ein ſchön rein Waſch-Gold / und Seiffen-Gold / wie es auf dem Waſchwerck genomen wird / gantz ſubtil gefeilet / mit einē reinen zarten Feile / und deſſen 1. Theil genommen / darauf gieß 10. Theil unſers Brunnens / thue es in eine Phiol / mit einem langen Halſe / und oben wohl verſchloſſen / ſo wird ſich das unſichtbare weiſſe ſolviren / u. alles zu einer trockenen Materie werden / ſolches 4. Wochen in eine warme Aſche geſetzt / in ſolchen Grad / daß man eine Hand wohl leiden kan / ſo wird die Materie gantz ſchwartz werden / wie ein Pech / alsdenn nim die Phiole aus / ſetze ſie in eine Sand-Capelle / mit ſtarckem Feuer / ſo / daß man eine Hand nicht wohl drinnen erleiden kan / und continuire das Feuer ſo lange / bis alle Farben durchgangen / bis zum letzten die aller blutrotheſte Röthe erſcheinet / ſo iſt die höchſte Artzney fertig / und kan herrliche Dienſte / nechſt Göttlichen Beyſtand verrichten.

## Bis hieher der ſel. Herr St. zu E.

## Wir wollen nun wieder was anders vornehmen/ und ein ſchlecht/ doch herrlich Pflaſter anher ſetzen:

Man nehme Reinborcker-Speck ausgebraten/ Wachs/ ein klein wenig Pech / und auch ein k ein wenig Grünſpahn/ zuſammen gelinde gebraten / daß es ein Pflaſter draus werde; probat. in alten und neuen ſehr argen offenen Schäden/ heilet darbey treflich.

## Wieder Wild-Fleiſch.

Wann Wild-Fleiſch in den Wunden wächſet/ ſoll man auch Tobacks-Aſche / wohl ausgeraucht/ oder gebrand/ in die Wunden ſtreuen/ es beiſt zwar ziemlich/aber iſt nebſt obigem geringem Pflaſter ſehr kräftig.

Zum Beſchluß dieſer Eröfnung will ich B. D.D M Methode, von Viſitation derer Apothecken beybringen, hoffende, es werde ſonderlich denen anfahenden Herren Practicis Medicinæ, & Phyſicis, nicht unangenehm ſeyn.

## Deſſen eigene Worte lauten aber alſo:

*Regulæ qvædam circa methodum viſitandi obſervandæ.*

Neceſſaria eſt methodus viſitandi

[1] Ob Mandatum Imperatoris, Magnatum, ac Magiſtratus ferè cujuslibet; *vid.* die *Reformation* und Policey-Ordnung zu Augſpurg, It. Churfürſtl. Sächſiſ. Lands-Ordnung, *It. Statuta Medicorum.*

[2] Ratione Medici, ſi enim pharmaca non ſunt rite & l. a. parata, agitur de famâ Medici, it. de ſalute & vitâ ægrotantium.

(3) Ratione ægrotorum, qvippe qvi non ſolum, ob male præparatorum Medicamentorum uſum, pecunia, ſed & qvandoqve vita defraudantur.

[4] Expedit etiam inſpicere pharmaca morbis graſſantibus, peſte, febb. malignis.

(5) Ob confidentiam ægrotantis majorem erga Medicum, & exhibita medicamenta.

(6) Et ipſi Pharmacop. conducit apprimis viſitatio ſuorum medicamentorum.

[II.]
*Ad viſitationem reqvirüntur:*

(1) Magiſtratus in benè conſtitutâ Republ. (gewiſſe Apothecker-Herren) Medicinalia noſtra qvodammodò gnari Inſpectores dicti.

(2) Medici, qvorum hâc in parte multum inter eſt, qvippe qvibus inſpectio eſt in Pharmacopœos, qviqve vel materiæ medicæ ſunt callentiſſimi.

(3) Pharmacopœi, de qvibus controvertitur, an debeant ſemper intereſſe viſitationis actui, qvidam putant ſufficere Medicum peritiorem & Magiſtratum.

[III.]
*Qvandò viſitatio inſtituenda?*

(1) Secundum diverſitatem temporis debet inſtitui, potiſſimùm tamen autumnali, ubi herbæ, omniaque collecta, & pro uſu repoſita, ne alioqvin, ſi vere fiat, Pharmacopœus habeat, quo ſe excuſet de nondum collectis colligendis.

(2) Ali-

(2) Aliqvibus in locis fit viſitatio Pharmacop. à nundinis reducib. ubi medicinarum defectum ſupplere potuerit.

(3) Particulares etiam viſitationes inſtitui poſſunt, vel â ſolò Medicô, ſic qvandò pretioſa & paratu difficilia medicamenta fuerint conficienda, ut Theriaca, Bezoard. &c.

[IV.]

*An Medicus teneatur Pharmacopœum certiorem facere de tempore viſitationis?*

Si Medicus ob negligentiam officii ſuſpectum habet Pharmacop. ex improviſo debet inſpicere medicamenta, facilè enim fieri poſſet, ut ſeſe prius præparet, allaboretqve. Si verò Pharmacopœus ſit vir bonus, officiiqve memor, prædici ipſi poterit.

(V).

*Qvô ordine viſitatio ſit inſtituenda?*

Plerumqve à ſimplicibus, deindè ad compoſita procedendum, ſed tamen pro lubitu.

(VI.)

*Qvomodò ſimpl. & compoſitorum bonitas qveat cognoſci?*

Ex odore, colore dignoſcuntur herbæ,

flores, &c. Radices ex ſapore, qvi ſi non fuerit legitimus, rejiciuntur. De rad. not. quasdam per annum, per biennium, quasdam etiam ultra perdurare; carioſas ſemper rejiciunt Medici.

Semina qvoque inſpiciuntur, & odore, cognoſcuntur; in magnâ copiâ non debent obſervari.

Quidam pulveres ultra annum non durant, quidam v. per aliquot annos. (NB. Ex rejectis pulv. etiam ſalia poſſunt elici.)

Qvi ex ſale volat. & ſpeciebus aromaticis conſtant, non diu durant, in omnibus autem durationis tempus conſiderandum;

Sic Conſervæ debent ſingulis annis renovari, ſi non de novô præparari. Condita differunt pro diviſione Compoſitionis. *vid. Haſeret.*

Aquam deſtillatam cognoſcinus ex odore, ſapore, colore, quæ ſitum contraxerunt, rejiciuntur: quæ vero planè non corruptæ, poſſunt reaffundi novis ſpeciebus.

Annus præparationis à Pharmacop. Aquis, &c. debet affigi.

Oleorum deſtillatorum bonitas habetur ex odore, ſapore, & conſiſtentiâ.

Adul-

Adulterationem acquirimus ex ſapore, præcipuè, ſi therebinth.ol.de been,amygd. dulc. adulterantur, ol. camphor. cum Aqv. quâdam; Pharmacopœus quidam habuit perpetuum de falſô.

Spir. Vitriol. ejusque oleum cognoſcuntur ex pondere, ſi cum Spir. vini circulatur, pondus levius evadit.

Magiſteria fixa non differunt â præparatis. ſi ſcil. c. ſpir. vitriol præcipitantur, fiunt locker/ *de his omnibus vid. Pharmacop. Auguſt.*

[VII.]

*Poſt Viſitationem.*

(1) Pondera examinantur, it. menſuræ, ſi ex plumbô præparata fuerint,damnantur; *Fontanus* ait: ejusmodi pondera facilius ſordibus inqvinari, & ideò ponderoſiora evadere, imò levigari, atque ideò leviora fieri. Locô granorum ſubſtituunt quidam grana hordei, d. *Fontanus.* damnat ea, quia nunc ponderoſiora, nunc leviora evadere ſolent.

(2) Laboratorium c. omnibus inſtrumentis debet viſitari.

(3) Hor-

(3) Hortum qvoque tenetur habere Pharmacopœum.

(4) Servi & Famuli examinantur, an calleant latin. lingv. nec ne; alias multi errores ab ipſis queunt committi, *vid. Freytag. de fraud. Pharmacop.*

(5) Qværatur ex Pharmacop. an m. habeat, de quô conqueri poſſit.

*(6)* Sciſcitari ab ipſô debet, an juramentum præſtiterit; creditur enim non niſi jurato, aut non omninò.

[7] An contra privilegia ipſemet aliquid habeat?

(8) Non debet Pharmacop. venena, purgantia, abortum facientia, petentibus exhibere.

[9] Attendi debet, ubi locor. medicinalia repoſuerit Pharmacop. ſuccedaneis monendum eſt, ne quid pro quô, *opium* pro *apiô*, *Eſſent. opii*, vel anod. pro *Eſſ. abſynth.* &c. exhibeantur. Reqviſita boni Pharmacopœi conjunctim *vid. in Pharmacop. Auguſt.*

Brevis

# BREVIS
# PHYSICÆ APPENDIX,

*De Corporis, Animi, Animæq; Morbis, eorumq; generalibus Remediis.*

I. *Morbus eſt Entis aliqvâ ſui parte corruptio, & ad totalem interitum (mortem), diſpoſitio.*

Habet igitur ſuos morbos Corpus, Animus, & Anima.

II. *Morbi Corporis varii ſunt, & vix numerabiles; ſæpiusq; complicati.*

Morbus morbo accedens, SYMPTOMA morbi vocatur.

III. *Corporis morbus, vel à ſolutione continui eſt, vel ab humorum intemperie.*

IV. *Solutio continui fit Rupturâ aut Vulnere. Ruptura prævenitur cavendo à Caſu & Motu violento. Vulnus præcavetur eorum qvæ findere, ſcindere, pungere, diſcerpere, confringere, aut contundere, & qvovis modo lædere poſſunt, evitatione, utrumq; autem curatur Chirurgi operâ.*

NB. 1. Vulneris cura deſperata eſt, ſi membrum vitale læditur: Ut *Cor, Cerebrum, Jecur, Inteſtina, &c.* Ibi enim actiones vitales impediuntur, & paulò poſt ceſſant. 2. Si qvod membrum penitus avulſum eſt, reaglutinari neqvit; qvia Spiritus qvâ tranſeat in avulſam partem non habet.

V. Hu-

V. Humorum intemperies, exindeqve pullulantes morbi, ſemper ab aliqvâ harum ſex cauſatum proveniunt: nempe, vel à

1. *Cruditate.*
2. *Inflatione.*
3. *Deſtillatione.*
4. *Obſtructione.*
5. *Putredine.*
6. *Inflammatione.*

*VI. Cruditas in corpore eſt nutrimentum non ſatis concoctum: nempè ſive Chylus ſive Sangvis. Qvod provenit 1. à Qvalitate* cibi & potûs: cum nimis cruda, pituitoſa, inſalubria, aſſumuntur, qvæ facultas concoctrix non benè ſubigere poteſt. 2. *à Qvantitate:* cùm plus cibi & potus ingeritur, qvàm illa ſufficit alterare, & corpori aſſimilare. Hinc enim ingeſti & non aſſimilati humores, tanqvàm alieni & non pertinentes, corpus gravant. 3. *ab Exercitiis intermiſſis,* cùm calor naturalis non excitatur, nec roboratur ad gnaviter faciendum circa cibos coqvendos officium.

*Ex ejusmodi Cruditatibus varia ſeqvuntur incommoda.* Nam 1. Si fuerit cruditas in ſtomacho, affert *cibi faſtidium:* qvia priore cibo non digeſto, alius appeti neqvit. Item, *pravos appetitus* edendi terram, cretam, carbones, &c. prout crudidates in ſimilitudinem materiæ alicujus converſæ ſunt. Simile enim appe-

petit ſimile. 2. Si viſcoſa cruditas ventriculo aut Inteſtinis adhæret, incalefacta Spiritum concipit, verliturque *in Vermes*; qvi Viſcera corrodentes, motione ſuâ vapores pravos excitant: undè capiti etiam *Phantaſia tetra*. Subcutanea denique Cruditas (in ſangvine & carne) generat *pallorem*: & collecta ac putrefacta, *Scabiem, ulcera &c.*

*Prævenitur cruditas temperatâ diætâ*, qvoad Victum, Somnum, & quotidiana exercitia. *Curatur autem* 1. Violentâ expurgatione. 2. Validis exercitiis. 3. Uſu ciborum & potuum ſubacidorum. 4. Confortatione deniqve ſtomachi, de foris & intus calefactivis.

*VII. Inflatio eſt Vapor multus & craſſus, & collectis cruditatibus exhalans, & membra diſtendens.* Idque vel ſine dolore, ut cùm in Ventriculo *ſingultus* aut *ructus* cauſatur, in Corde *Palpitationem*; in Capite *Vertiginem*, [dùm ultra progredi prohibitus in gyrum fertur,] in totô corpore *Pigritiem* ac *pandiculationem*: vel cum dolore, ut in Inteſtinis facit *Tormina* [comprimendo ſcilicet Spiritus in fibris intermanentes] in Muſculis *punctiones acutas* vel obtuſas, prout fuerit craſſior vel ſubtilior.

*Curatur* 1. Exercitio valido, ut vapores attenuati per poros apertos exeant. 2. Expurgatione humorum, è qvibus generatur.

*VIII. Deſtillatio eſt Vaporum crudorum in-*

pi-

*pituitam condenſatio, variorum malorum origo.* Elati enim ad caput vapores crudi, dum ob copiam & craſſitudinem per meatus ordinarios expurgari neqveunt, fiunt pituita vatiè diffluens, & varios efficiens morbos.

Nam 1. ſi per Nares copioſè ac moleſtè fluit, facit *Gravedinem* ſeu *Corizam*: 2. Si in fauces cadit deſtillatio, efficit *Catarrhum*. 3. Si in faucium glandulas *Anginam*. 4. Si in pulmonem, reſpirandi difficultatem & *Aſthma*. 5. Si fuerit deſtillatio ſalſa & acris pulmonem ulcerans, efficit *Tuſſim*. 6. Qvod ſi crebrò fuerit factum, pulmoqve apoſtematibus repleatur, oritur inde *phthiſis*. Pulmo enim ulceroſus cùm officium ſuum, refrigerandi cor, non ſatis dextrè obeat, Spiritus vitalis juſto calidior generatur, qui non fovet ſed depaſcit carnem & ſangvinem, tandemque ipſam ſangvinis officinam, Jecur, exurit: Undè ex Sangvinis tanqvàm pabuli, defectu, totius corporis *Tabes* ſeqvitur. 7. Si per medullam ſpinalem diffluit diſtillatio: copioſa & craſſa, facit (prohibendo ſcilicet, ne ſpiritus animalis per nervos à ſpina ortos diſtribui queat) *Paralyſin*. 8. Si nervos muſculorum tantum opplet, fit *Spaſmus*, ſeu *Convulſio*, (contracto ſcilicet nervo, ſicut funis madefactus & deſiccatus contrahi ſolet, & abbreviari,) 9. Si ſubtilis fuerit, & nervos penetrans, colligitur demum in membrorum extremitatibus, ibi-

ibique dolores excitat acutos, qui in pedibus dicuntur *Podagra*; in manibus *Chiragra*; in juncturis oſſium quibusvis, Arthritica; in Coxendice *Iſchias*, ſive, *Iſchiadicus dolor*: vulgò *Sciatica*. 10. Deniquè ſi fluores ejusmodi retinentur in Capite, varios inducunt morbos: Ut ſubtiles *Cephalalgiam*; 11. Nimium crudi & pituitoſi, *Lethargum*; 12. Salſi & bilioſi, *Phreneſin*; 13. Craſſi & admiſto melancholico humore *Epilepſiam*, [ubi Spiritus per corpus diffuſi, Spiritibus in cerebrô obſeſſis auxilio accurrentes, tumultus edunt vehementiſſimos, pugnantque, donec vel expugnent & morbum repellant, vel ſuccumbant, & extingvantur.] 14. Si autem pituitoſi craſſi humores, omnia ſimul cerebri vaſa occupaverint, fit *Apoplexia*, i.e. totius Senſûs & Motûs privatio, undè in corde etiam vitalis ignis paulo poſt extingvitur.

*Omnes hi morbi & præveniuntur*, & [ſi non longè profecti,) *curantur*. 1. Exercitio. 2. Cerebri per odores bonos rectificatione. 3. Tenui, calido & ſulfureô aëre. 4. Cibo potuque tenui. Peculiaris verò cujusque morbi cura Medicis committitur.

*IX. Obſtructio eſt Viſcerum ab incraſſatâ pituitâ obturatio, undè fit ut officiô ſuô defungi neqveant*, e. gr. cùm obſtruuntur Inteſtina,

teſtina, ne egerant, fiunt *Volvuli*: Cum Jecur, *Hydropiſis*: (Chylus enim non ſangvificatus per venas & membra diffluens, non membrificatur:) cum veſica fellea, *Icterícia crocea*; cùm Lien, *Icterícia nigra*; (ibi enim bilis, hic melancholia, cum egeri nequeat, diffunditur per ſangvinem.) Cum verò ureteres, aut Renes, aut Veſica obturantur, fit iſtud à generatô *Tartarô*, quem *Calculum* vocant; qui meatus occludens, acrimoniâ ſuâ venas & Nervos cruciat.

*Cura fit*: 1. Purgationibus. 2. Medicamentis humores craſſos attenuantibus, attcrentibus, incidentibus, aut confringentibus, foraſque pellentibus: quod norunt Medici.

X. *Putredo eſt humoris alicujus in corpore corruptio: nempè, vel Pituita, vel Bilis, vel Melancholia, quæ in vaſis ſuis aut extra putreſcentes, Febres aut ulcera producunt.*

*Cura eſt:* 1. Expurgatio loci affecti. 2. Diæta bona. 3. Motus.

XI. *Inflammatio eſt Spiritûs vitalis* (N. Vitalis) *aut Sangvinis accenſio; facta vel à Motu nimio* (ſive Corporis defatigatione; ſive

ſive Animi, Cogitatione, & Irâ,) *vel à Putredine, vel ab Obſtructione.*

Motum enim calefacere usque ad ignitionem è Phyſicis conſtat; Obſtructionem verò per Antiperiſtaſin incluſum (etiam in aquoſis & putridis) calorem exaſperare, ut tandem violenter erumpat, fœnum madidum accumulatum, [cùm ei tranſpiratio negatur] oſtendit. Cùm Sangvis intùs accenditur, fit *Febris*: Cum ſub Cute, *Eryſipelas*.

*Cura generalis* eſt Venæſectio, & Refrigerantia. Sed de Febribus, (cùm ſint uſitatiſſimus, & variâ ſpecie, morbus) pluſculum monendum eſt.

*XII. Febris à ferveſcendo dicta, triplex eſt: 1. EPHEMERA. 2. PUTRIDA. 3. HECTICA. Illa accendit Spiritus, iſta humores, hæc ſolidas partes* Illa ſimilis vento furenter calido obvia adurente. Iſta aquæ ferventi infuſæ vaſi, quod ſecum incalefacit. Hæc vaſi calido, Aquam infuſam ſecum calefacienti.

*Hectica* enim occupat Oſſa & Membranas, easque calore præternaturali arrodit & conſumit ſenſim ſine ſenſu ferè, donec ex-

ſtinguat: perquam ſimilis eſt Phthiſi. *Putrida* verò occupat Sangvinem & Humores; per quod totum incaleſcit corpus. *Ephemera* ſubtilior flamma eſt, ſolos Spiritus depaſcens; ideò per unum & alterum diem vix durat, donec vel cauſa peccans à Spiritu abſumatur vel Spiritus ipſe. Hinc intra biduum aut triduum, vel Sanitas vel Mors ſequi ſolet. Atque ideò *Ephemera*, id eſt diaria, dicitur: Itemque *Maligna*. Cujusmodi peſtilentialis quoque infectio eſt: Similiter enim fit. *Putridæ febres uſitatiſſimæ ſunt*, ſed variâ differentiâ. Dum enim humores intra ſua vaſa [ſive Officinas ſuas] putreſcunt, præſertim propè Cor (in Jecore aut Felle) Spiritus inſurgens accendit eos: nec impetere ceſſat, donec vel expellat in fuligines redactam putredinem, vel exſtingvatur ipſe. Ideò hæc etiam Febris ſæpè lethalis: dicitur *Continua*.

Si verò humores extra ſua Vaſa putreſcunt [id eſt, in venis aut Membris] fit *Febris intermittens*; Spiritus enim certis vicibus inſurgens, putredinem illam fervore oppugnat: Sed quia prælium hoc longius ab ejus arce, Corde, committitur per actâ

 pugnâ

pugnâ domum redit. Et *ſi humor putreſcens Pituita eſt*, ſequenti mox die ad eum oppugnandum redit; hinc *Febris qvotidiana*. Si *flava Bilis*, tertiô demum die: hinc *Tertiana*. Si *Bilis atra*, quartô die: hinc *Qvartana*. Cauſa inæqualitatis eſt, quia Pituita citiſſimè ſe recolligit, & Spiritibus novum faceſſit negotium. Sed & citiùs diſſipatur; hinc Quotidiana non diuturna. Melancholia cùm fœculentus ſit humor, non tàm citò ſe redintegrat: Sed quia lentus eſt & viſcoſus, non facilè expugnatur; hinc Quartanarum diuturnitas. In Tertianâ quia Spiritus bilem flavam, per ſe calidam oppugnat, fit vehementiſſima pugna; hinc Tertianæ ardentes dicuntur. Mutantur quandoque altera in alteram, aut altera cum alterâ complicatur, prout humor putreſcens jam hic jam ille oppugnandus venit.

*Hinc patet*, 1. *Cur Febris à frigore incipiat?* quia ſcilicet Spiritus vitalis putredinem oppugnaturus, undique calorem velut auxilia contrahit, externis membris frigore rigeſcentibus & contremiſcentibus. (Nam & in pavore nimiô, Spiritu ad interiora

ſe colligente, membrorum externorum rigor & cum frigore tremor, ſequi ſolet.) 2. *Undè poſteà Calor?* Quia Spiritus, poſtqvam pugna & motu magis incaluerunt, ad membra redeunt; quæ ante frigefacta, redeuntem nunc calorem conſveto calidiorem, eò minùs tolerant. 3. *Cur Febris langvorem poſt ſe relinqvat?* Quia Spiritus pugnâ laſſus ad qvietem ſe recipit, membris deſtitutis. 4. *Cur Cibus ab initiò Febris noxius?* Quia Spiritui bello ſe aptanti aliud negotium [cibos coquendi] datur: ille verò utrique ſimul cum non ſufficiat, vel morbum languidius adoritur, vel cibos incoctos relinquit: aut certè ſi utrumque agit, nimis ſe defatigat & elumbat. 5. *Cur Febrim citò arcere noxium?* Quia febris per ſe beneficium Naturæ eſt, putredinem ne invaleſcat & tandem Cor opprimat, tempeſtivè abigentis. Cura igitur Febrium bona eſt, non quæ paroxyſmos ſiſtat, ſed quæ putredines ad propellendum, maturet: Naturam verò ad oppugnandum eas roboret, quod Medicis relinquitur.

*Summa dictorum hæc eſto*: *Cruditas* eſt ſemen omnium morborum; Ex eâ enim educti

ducti vapores craſſi, faciunt *Inflationem*: iidem in capite condenſati, *deſtillationem*: in aliis Membris *Obſtructionem*: Unde ſeqvitur aut *Putredo aut Inflammatio. Ergò, qvi cruditates præcavet, toti Corpori rectè ſe conſulere credat. Præcaventur autem temperatâ Diætâ, & qvotidianis Exercitiis. Mirifica igitur Laboris virtus, quò & Panem acqvirimus & Sanitatem! qvod Myſterium ſi ignavi intelligerent, otio vitam non perderent.*

## *DE MORBIS ANIMI.*

*I. Animorum Morbi ſunt Vitia: vel inquietudinem vel dolorem ei afferentia.*

*II. Morbi Animum inqvietantes, ſunt deſideria prava; id eſt, nimius ardor.*

*1. Vivendi. 2. Edendi & Bibendi. 3. Seſe Multiplicandi. 4. Sciendi. 5. Habendi 6. Excellendi.*

NB. Propriis nominibus iſta ſic exprimuntur:

*1. Philavtia. 2. Intemperantia. 3. Salacitas. 4. Curioſitas. 5. Avaritia. 6. Ambitio.* His enim dediti, pruriunt & inqvietantur perpetuò.

*III. Morbi Animo dolorem afferentes; ſunt Affectus immoderati, id eſt, ob ea qvæ nobis juxta deſideria noſtra aut ſecus, eveniunt, violentæ alterationes, maximè verò Triſtitia, Pœnitudo, Ira, tandemq; vitæ tædium.*

*IV. Animorum remedia exhibentur in Ethicâ.* Qvorum Summa huc redit: *Auream ama mediocritatem. Extrema, ut præcipitia, fuge. Nunqvàm plus velis, qvam poſſis. Hominem te eſſe memento:* Cuique enim accidere poteſt, quod accidit cuiquam. *Omnium rerum viciſſitudo, Animus invictus vincit omnia, &c.*

## *DE ANIMÆ MORBIS.*

*I. Animæ Morbi ſunt, oblivio DEI, Angor conſcientiæ, & deſperatio de Miſericordiâ.*

II. *Oblivioni DEI medetur Timor DEI.* Illius, inquam, DEI, qui videt omnia, judicat omnia, retribuet omnia, unicuique juxta opera ſua, cujus manum effugere impoſſibile, (In Ipſô enim movemur, vivimus, & ſumus,) ſuſtinere autem intolerabile, (quia ignis conſumens eſt,) &c.

III. An-

III. *Angori conſcientiæ medentur Preces, & Innocentiæ Studium.* Pſalm. 26. verſ. 6. Eccleſ. 12. 13. 14. Si enim non condemnat nos Cor noſtrum, plenam fiduciam habemus. 1. Joh. 3, 21. &c.

*IV. Deſperationi medetur unius Agni DEI Sangvis, qui purgat nos ab omni peccatô.* 1. Joh. 1. v. 7. & reconciliat Patri. Coloſſ. 1. 20. & juſtificat Rom. 3. 25. & ſalvos reddit Rom. 5. verſ. 9. & dat vitam æternam. Joh. 6. 54.

Tu DEUS ô mentem da ſanam in
corpore ſanô!
Hic placidam ut vitam vivamus ibi-
que beatam.

# Regiſter.

## A.

ANtimonium zu ſeigen / p. 48
Antonius de Nord Belg. 50
Aqvaſaltąberis Helmontii, 29

## C.

Cinnabar. 48

## D.

Diviſio Mercurii puri & impuri. 36

## F.

Fermentatio 21
Fermentum, qvid? 40
Fleiſch wild zu tödten / 54

## G.

Gold-Purpur zumachen/ 27

## L.

Löwen-Blut zumachen/ 27
In Luna cautela notatu digna 41
Luna, cum parte, dem Strich nach 50

## M.

Mercurium vivum zu tödten auf eine ſondere Art/ 49
Methode von Viſitation der Apothecken 55. 60
de Morbis animi 71
- - animæ 72
Mortificatio 38
Modus procedendi der rothen und weiſſen univerſal Tinctur 3

## O.

Oleum, daß ein Theil hundert Theil Mercur. in Luna tranſm. 47
Operatio ſecunda & tertia 38. & 39

Par-

## P.

Particular J. S. 35
Particular leicht/ ſo ein Mönch tractiret/ 49
Pflaſter ſo ſchlecht doch herrlich/ 54
Phyſicæ brevis appendix 61 - 64
Præparatio Olei ex ſale eſſentiali 32
- - Reguli Antimonii 12
Proſerpinæ præparatio 24
Purgatio Mercurii noſtri 36
Putrefactio 38

## R.

Reguli Antimonii præparatio 12
Rothe univerſal Tinctur 3

## S.

ex Sale Eſſentiali ein Oleum zu præpariren 32
Secretum Salmiac 26
Silber zuvermehren/ daß in demſelben der IV. Theil gut beſtändig Gold/ 46
Solutio 38
Spießglaß-Bley zumachen 49
Spiritus concentratus Nitri 29
- - Mercurii p. 7. & ſeqqv.

Steins des gebenedeyeten Theilung 39
Stein wie zugebrauchen 41

T.

Theilung des gebenedeyeten Steins 39
Tinctur Beſchreibung 51
- rothe/ wie zumachen 42
- univerſal roth und weiſſe 8

U.

Univerſal J. S. 33

V.

Vir rubicundus cum candida ſua uxore 43

W.

Waſſer / ſo den Mercurius in Luna tranſmutiret 46
Weiſſe univerſal Tinctur 3
Wild-Fleiſch zu tödten 54

Z.

Zinn-Aſchen zumachen 27

E N D E.

JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS
# DE HELLWIG,
Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Conſiliarii, &c.
*Piæ Memoriæ,*
# ARCANA MAJORA,
oder
curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhaften Phyſical. Mediciniſchen / Chymiſchen / Alchymiſchen / Chyrurgiſchen / und Oeconomiſchen Geheimniſſe /
Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen / auch eigener Erfahrung / mit Fleiß colligiret / auch
Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten / Obſervationen und Animadverſionen vermehret /
von
L. Chriſtoph Hellwig / Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen Anno 1711.
Vierte Eröfnung.

---

Franckfurth und Leipzig /
verlegts Michael Käyſer / Buchhändler.
Mühlhauſen / druckts Tobias David Brückner.

# Vierdte Eröfnung.

## In dieſer vierdten Eröfnung wollen wirs an nützlichen Curioſis auch g. G. nicht ermangeln laſſen / und erſtlich auffſetzen einen

*Spiritum vini tartariſat. pecul. modo præp.*

NImm Sal Tartar. ſehr wohl gerieben/ q. v. & ſ. [aut, ciner. clavell. Pott-Aſche adhuc ſemel calcinator. per β. hor.) e. g. unc. 3. ſuperfunde in vitrô 1. Pfund ſp. vin. non rectit. ſtent in digeſtione, locô calidô, usqve dum ſpir. vini aliqvô modô tingatur, poſteà decantetur, & ſervetur uſui, ſcil. extractionibus, &c. NB. Die Cineres clavellati ſind gar wohl locô Sal. Tartari, zugebrauchen / abſonderlich wann ſie einmal (etwa eine Viertel Stunde) calciniret werden.

## Wider die Sommerſproſſen.

Mit ol. Tartari per deliqv. die Sommerſproſſen und Finnen geſtrichen. It. Mit Fell. Tau-

Tauri in ſole deſtill. *ſec. Pharmacop. Schrœd.* und 3. Tage die Lufft gemieden. It. Eine Mixtur ex ſp. vin. rectific. pulveriſ. gum. benzoës, Aqv. roſ. rubr. opt. & ol. Tartar. per deliqv. gemacht / und Abends darmit gewaſchen / aber frühe nicht / weil man an die Lufft gehet / ſondern frühe nur mit friſchem Brunnen-Waſſer ſich gewaſchen. It. Flor. & rad. nymph deſtill. c. lact. caprin. ſachte / über die Blaſe oder Kolben / und darmit ſich oft gewaſchen; benimt die Flecken der Haut / auch die Sommerſproſſen.

## Wider den kalten Brand.

Nim Sem. lini, fœnugræc. alth an. koche es mit einander im warmen Wein / ſchlage es über den Schaden.

## Ein anders.

Nim Alb. græc. Maſtich. Oliban an dr. 1. M. F. Pulv. Dieſes über die Wunden geſtreuet / über hitzige Geſchwulſt / kalten Brand / und ſonſt allerhand böſe Schäden. Wann man ana, Myrrh. elect. Aloës hepatic. & Croc. or. und Zucker darzu miſchet / iſts deſto beſſer / oder auch alleine adhibiret dieſe letzteren Stücke. Hernach auch wohl Spir. vin. unc. 1. genommen / und Spir. Sal. armen. unc. ß. Miſc. ein Tüchl. darmit genetzet / und drüber geleget.

Aqva

## Aqva Mercurialis, welches böſe (alte und neue) Schäden und Wunden/ darmit auszuwaſchen und zu reinigen/ ſehr gut; auch rein zuhalten und zu heilen/ nebſt anderen Medicamenten:

Nim Mercur. viv. unc. 1. gieß Aqv. fort unc. ß. drüber/ laß es ſtehen/ biß es ſich meiſtis verzehret/ gieß hernach Aqv. plantag. 1. Pfund drüber/ waſche die Schäden und Wunden darmit aus.

## Oder kürtzer und nicht zu ſcharf:

Nim Merc. dulc. q. v. gieß darüber Aqv. plantag. q. ſ. ſo iſts fertig.

## Schwartz Pflaſter/ alt und neue Schäden und Wunden darmit zu heilen/ auch Verſtauchungen/ Wehethun/ Geſchwulſt/ zerbrochene Glieder/ ꝛc.

Nim Minii 1. Pfund/ ol. Olivar. 2. Pfund/ Maſtich. Oliban. Camphor. Opponac. Galban. Ammoniac. Bdell. an. unc. ß. Das Baumöl und Minium in ein Keſſel gethan/ und auf das Feuer geſetzet/ und laſſen kochen/ bis es fein ſchwartz wird/ und darnach rab genom-

men / und die 4. letzt ran Sachen (nemlich die Gummata,) in Wein Eßig gebeitzet eine Nacht / und darnach nein gethan ins Pflaſter / und wieder zum Feuer gethan / und ein wenig kochen laſſen / darnach wenns gekocht hat wieder abgenommen / und die anderen übrigen Stücke vollends nein gethan / ſo iſts fertig.

## Ein anders / grün.

Nim rein Hartz / Wachs / an. unc 1. Grünſpahn / unc. 2. Hirſchen Unſchlitt / unc. 4. zerlaſſe es in einem glaſurten Tiegel / wenn es beginnet kalt zu werden / thue folgendes darzu: Sangv. Dracon. unc. 1ß. Hollwurtzel / unc. 1. ol. therebinth. unc. 1ß. ol. Maſtich. unc. 2. zuſammen darein gemacht / ſo iſts recht.

## Augen-Waſſer.

Nim Calc. viv. ciner. clavell. an. (oder Calc. viv. alleine /) ſo viel / daß es hernach ein wenig in die Augen beiſſet / thue ſolches in friſch Brunnen-Waſſer / und zwar in ein Kupfern Gefäß / e. g. Handbecken / oder thue Kupfer darzu / ſo wird dieſes Lixivium das Kupfer angreiffen / daß es ein ſchön brau-grün Waſſer wird; alsdenn thue wenige grana Sal. armen. darzu / [aber ja nicht zu viel / ſonſten beiſts ſehr in die Augen /] und etliche Untzen Aqv. fœnicul. und chelidon.

lidon. maj. an. miſc. wenn es erſt die rechte Farbe hat/ filtrire und brauche es in den Zufällen der Augen wie man pfleget.

## Zu den Augen.

Wenn man die Aalruppen- [Teuſchen-] Leber/ entweder an der Sonne/ oder warmen Ofen hängt/ und das Oel davon in ein Gläßchen ſamlet/ ſo thut ſolches/ mit Auffſtreichen/ denen Augen ſehr gut.

It. Fleißig mit Urin/ ſo warm er von einem Menſchen (je junger je beſſer) gehet/ zumal nüchtern/ die Augen darmit geſtrichen/ auch was davon nein gethan/ macht klare Augen.

It. Mit Spir. vini camphoratô die Augenlieder euſſerlich/ bisweilen beſtrichen/ und zugehalten/ bis es trocken.

## Wider den Soot.

Innerlich muß man acidum corrigentia, e. g. C. C. uſt. oc. cancr. præp. Corall. præp. ſonderlich auch Cretam c. Aqv. roſar. præp. brauchen.

It. Gebrandte Erbſen/ Johannis Brodt/ ꝛc.

Agricola gedencket etwas artiges/ das er oft geſehen/ wie es eingetroffen: Man ſoll nemlich an einen Strick nur gedencken/ welcher mit der Wagen-Schmiere/ ſo aus einem Rade gelauf-

lauffen/beſtrichen/und ins Haus in einen Winckel/ gehänget würde.

It. Spricht ein Anderer: Man ſoll an die Diſteln gedencken/die der Wind im Felde/ ſo wie ein Rad umdrehet/ und ſolche auf dem Erdboden hin- und wieder lauffend machet.

## Widers Webethun.

Man brauche Bocks-Blut/ oder allerhand reſolventia, als: oc. cancr. Antim. diaph. Mixtur. ſimpl. pulv. contr. caſ. und ſchwitze drauf. Doſ. pulverum à ſcr. 1. usque ad dr. 1. auch die Mixt. ſimpl. des Tages ein paar mal.

## Oder brauche nachfolgenden/ doch herben und eckelen Tranck.

Nim Baumöl/ Weineßig/ an. ohngefehr vor 6. Pfenge/ eine Muſcaten-Nuß/ Muſcaten-Blumen/ Caryophyll. arom. jedes ohngefehr vor 3. Pf. zerſchneide es klein/ Ingwer/ Pfeffer/ jedes ein Meſſerſpitzchen voll/ miſc. mache es am Feuer laulicht/ und trincke es Morgends und Abends/ jedesmal ein Wein-Gläßchen voll/ zuvor warm gemacht/ ſchwitze drauf/ und wiſche den Schweiß warm wohl abe. Wer aber keinen guten Magen hat/ der unterlaſſe es.

*Antimon. diaphor. Martiat.*

Nim Mart. unc. 2. impone crucibulo igne valido, qvandò Mars jam candet, add. Antim. pulveriſ. unc. 4. relinqve in igne per horam integram, vel donec Mars liqvefactus fuit cum Antimoniô, qvô factô, adde Nitri drachmam unam vel alteram, ut materia meliùs fluat, qvod bacculô ferreô poteſt explorari, tunc remove crucibulum ex igne, & cautè affundendô Aqvam frigidam, regulum præcipita, refrigeratô crucibulô reperietur Regulus in fundô, qvi, qvoniam plerumqve adhuc eſt impurus, in mortariô ferreô in pulverem redigatur, & in crucibulô ignitô per ſe adhuc, ſed ex tempore, funditur, addendô, in fine fluxionis, pauxillum Nitri, & mox effundendô in crucibulum purum, tunc in fundô regulus apparebit purus, detonandus c. Nitrô, modô conſvetô, ſc. c. tribus part. Nitri.

## Wohlriechenden Athem/und gute Zähne und Zahnfleiſch zumachen.

Nim gute rothe Myrrhen / q. v. koche ſolche in Weine bis es ein Säftchen werde / ſtreiche darmit öfters die Zähne und Zahnfleiſch.

It. Myrrhen aus Zahnfleiſch geleget.

It. Cardubenedicten-Blätter/ menſ. Jun. im Anfange geſamlet.

It. Brenne Brodt-Rinde zu Pulver/ reibe öfters damit die Zähne und Zahnfleiſch ſubtil; Man kan auch wohl etwas C. C. uſt. rad. ir. flor. moſch. drunter miſciren. Gebrandte und pulveriſirte Brodtrinde thuts auch alleine.

It. Nim Terr. Catechu, dr. 1. thue darzu gr. 1. oder 2. moſch. mache c. liqvore, e. g. ſpir. vin. &c. eine Maſſam, oder kleine Küchelchen/ länglicht oder rund/ daraus/ und lege bisweilen eins ufs Zahnfleiſch/ und laß es im Munde/ wie bewuſt zergehen.

## Weiß-Kupfer zu machen.

Nehmet Arſenic. p. 1. verpuſt Saltz p. 2. pulveriſ. und miſche ſie alle zuſammen/ alsdañ ſtratificiret mit dieſem Pulver etliche dünne Kupfer-Bleche/ cæmentiret ſie 2. Tage lang/ alsdenn gebet ihm 6. Stunden ſtarck Feuer/ darnach waſchet das Saltz von denen Blechen ab/ und ſtoſſet ſie zu Pulver/ waſchet das Pulver mit Wein-Eßig/ und denn zwey- oder dreymal mit Waſſer/ folgends macht mit Seiffen einen Teig davon/ dieſen thut in einen Schmeltz-Tiegel/ welcher am Boden ein Loch hat/ ſetzet dieſen Schmeltz-Tiegel in einen andern/ und

ſchmeltz-

ſchmeltzet alſo das Pulver des Kupfers wieder/ ſo wirds durch das Loch/ in den andern Schmeltz-Tiegel flieſſen/ und werdet ihr ein recht-weiſſes und wohl zubereitetes Kupfer zur projection haben.

## Al.

Wenn man Salmiac und Eyer-Schahlen zugleich ſtöſſet/ und das Waſſer davon in ein Chymiſches Gefäß thut/ auch darinn das glüende Ertz löſchet/ ſo wird es eine verwunderliche weiſſe Farbe überkommen. Setze hinzu/ daß der ex Antimoniô gezogene Mercurius das Ertz ſchön-weiß machet/ wanns aufs ſelbe geſtreuet oder gerieben wird.

## Einen ſonderlichen Spiritum Sulphur, geſchwinde zumachen.

Nim ein gantz rein Lägelchen/ oder klein Fäßchen/ thue rein Waſſer/ ſonderlich Regen-Waſſer, drein/ hernach hänge einen Schweffel-Faden drein/ zünde ihn an/ und ſpünde alſobald das Gefäſſe ſehr feſte zu/ ſo muß der Schweffel-Rauch drinnen verbleiben/ und wird alſo von dem Rauche das Waſſer ſäuerlich werden; und kan mans zu Juleppen brauchen.

It. Myrrhen aus Zahnfleiſch ge…
It. Cardubenedicten-Blätter/ …
im Anfange geſamlet.
It. Brenne Brodt-Rinde z…
öfters damit die Zähne und Z…
Man kan auch wohl etwas …
flor. moſch. drunter miſcire…
pulveriſirte Brodtrinde …
It. Nim Terr. Cate…
gr. 1. oder 2. moſch. m…
vin. &c. eine Maſſam …
länglicht oder rund/ …
eins ufs Zahnfleiſch …
bewuſt zergehen.

## Weiß…

Nehmet …
pulveriſ. u… die-
ſtratificire … endlich/
Kupfer- …
alsdenn …
darna… … der Glieder.
ab/ … s/ Menſchen-Fett/
ver…
m…
en…

… b. an. dr. 3.

juni-

Vierdte Eröfnung.
… s Pulver des Kupfers …
… das Loch/ in den a…
… gieſſen/ und werdet ihr …
… wohl zubereitetes Kupfer zur …
… und Eyer-Schalen
… Waſſer davon in ein
… auch darinn das glü-
… es eine verwunderli-
… en. Solche hierzu/
… ine Mercurius das
… ns aufs ſelbe ge-
… Sulphur. Ge-
… oder klein
… Regen-
… Keſſel.
… ſobald
… Keſſel-
… von
… en.

...per. (baccar. junip.)

...nth.

...ſpicæ)

...l.

...ues geſtoſſen ſeyn / und ...ben und Oele gemacht/ ...os unter die Oele und Sal- ...wird/ ſo iſts fertig.

Al.

... chamomill.
caſtor.
lil alb. an. unc. 1.
pulv. piper. long.
euphorb. an. unc. β.
ceræ, unc. 1.
ſem. eruc. pulveriſat. unc. β.
Axung. homin. unc. 1.

Zerlaſſe die fetten Stücke und laß ſie wieder kalt werden/ denn thue die andern Species drein / rühre es wohl durch einander / ſo iſt es recht. Man kans des Tages ein- bis zweymal euſſerlich adhibiren/ am ſchlimmen Orte.

Kir-

## Wider den Nieren-Sand / oder Stein / wie auch wider das Keuchen / kurtzen Athem / es ſey alt oder neu / und wider andere Bruſt-Beſchwehrungen / Huſten / ꝛc. ein ſchlecht aber herrlich Mittel.

Den Succum Raphani mit ſachari anaticô pondere, per ſtrat. ſuper ſtrat. gemacht und ausgepreſt; täglich / wanns von nöthen / jedesmal / 2. bis 3. Löffel voll getruncken.

## Wider den Stein ein gewiß Mittel.

Nim wann der Neu-Mond eintritt / es ſey Tags oder Nachts; gleich wann er eintritt / faſt die Minute / wo möglich / Knoblauch-Zehne / ſchneide 1. Löffel voll davon klein / nim ſo ein Löffel voll mit Brandtewein ein / und dieſes continuire / zerbricht allen Stein endlich / wann er auch ſchon alt.

## Wider das Schwinden der Glieder.

Nim Dachs-Schmaltz / Menſchen-Fett / an. unc. β.
Ol. lumbricor.
hyperic.
euphorb. an. dr. 3.

juni-

juniper. (baccar. junip.)
therebinth.
lavendul. (ſpicæ)
petræ, an. dr. 1.
Cer. citrin. unc. 1.
Myrrh. rubr.
Thus.
piper. long. an. dr. 1.
caſtor. dr. β.

Das Pulver muß alles geſtoſſen ſeyn / und unter die obigen Salben und Oele gemacht / wann erſt das Wachs unter die Oele und Salben geſchmoltzen wird / ſo iſts fertig.

Al.

Nim Ol. chamomill.
caſtor.
lil alb. an. unc. 1.
pulv. piper. long.
euphorb. an. unc. β.
ceræ, unc. 1.
ſem. eruc. pulveriſat. unc. β.
Axung. homin. unc. 1.

Zerlaſſe die fetten Stücke und laß ſie wieder kalt werden / denn thue die andern Species drein / rühre es wohl durch einander / ſo iſt es recht. Man kans des Tages ein- bis zweymal euſſerlich adhibiren / am ſchlimmen Orte.

Kir-

## Kirſchen / bis zu Weyhnachten / ja / wohl länger / friſch zubehalten.

Brich ſolche ab / mit Stielen / wenn ſie reif / und fein trocken / daß ſie nicht naſſen / lege ſie fein ſauber / ſchichtweiſe in eine zinnerne / ſteinerne / oder töpferne Flaſche / (oder laß dir eine Büchſe von Erlen-Holtz drehen / weit und rund / mache ſie feſte zu / wenn die Kirſchen nein / daß weder Waſſer noch Luft hinein kan / und komme /) die ein weit Loch hat / mache ſie feſte zu mit Pech / ꝛc. daß ja keine Luft noch Waſſer hinein kan / thue ſie hernach irgend in einen Waſſer-Eymer / hänge ſie alſo ganz tief in einen friſchen Brunnen / und mache ſie ja nicht eher auf die Flaſche / bis man ſie irgend um Weyhnachten gar heraus nimt / und iſſet. Bisweilen kan man wohl die Flaſche in die Höhe ziehen / um zuſehen / ob ſolche noch dar oder weg; Man darf ſie aber vor beſagter Zeit nicht aufmachen / deñ ſo bald ein gar klein wenig Luft oder Waſſer zu deren verſchloſſenen Kirſchen komt / muß man ſie eſſen / oder ſie faulen.

### *Extractum aloës purg. vel Maſſ. pilul. aloës.*

Fit per Spir. vin. Tincturam ex Aloë primum

mum eliciendò, & indè ſp. vini abſtrahendò, Tincturamqve inſpiſſandò.

## Epilepſiam der neugebohrnen Kinder zu præcaviren.

So bald ſie gebohren/ ehe ſie was anders genieſſen/ ſoll man ihnen Corall. r. præp. gr. 10. einflöſſen.

It. Man ſoll ihnen gut. 1. oder 2. ol. ſuccin. deſtill. eingeben.

## Wider die Schwindſucht ein probat Stück.

Nim ein jung Kalb/ das noch nicht 3. Wochen alt iſt/ (ein ſchwartzes iſt deſto beſſer/) das Eingeweide alle heraus genommen/ und gantz klein gemacht/ und Gerſten-Waſſer/ q. ſ. gemacht/ und drüber gegoſſen/ und in eine Blaſe gethan/ und nachfolgende Kräuter darzu gemiſcht/ nemlich: Lungen-Kraut/ Leber-Kraut/ Ehrenpreiß/ Hirſchzunge/ Meyen-Blumen/ Seeblumen/ wilde Salbey/ Scordien-Kraut/ weiſſe Hauhechel (Ononis genant) mit der Wurtzel/ an. 2. Hand voll/ Süßholtz/ Feigen/ groſſe Roſinen/ oder Eibeben/ an. unc. 3. Dieſes alles klein geſchnitten/ und auch in die deſtillir-Blaſe gethan zu dem vorigen/ und abgezo-

zogen und über deſtilliret / ſo iſts gut. Doſis Morgends und Abends / allezeit 2. bis 3. Löffel voll / auf einmahl etwa in einem Wein-Gläßchen getruncken.

## Wider die Kröpfe.

Nim Hecht-Zähne / Krebs-Augen / und lap. ſpong. an. q. v. pulveriſ. es klein / thue es zuſammen in ein gantz neu Töpfchen / gieß Urin (des Patienten ſeiner iſt deſto beſſer /) drüber / daß es ein wenig drüber gehe / ſetze es wohl zugemacht / in eine groſſe Hitze / [im Backoffen iſts deſto beſſer /] darmit es einkoche gantz und gar / und ein Pulver ſey; von ſolchem gib dem Patienten / alle Morgen nüchtern / im Abnehmen des Mondes / eine gute Meſſerſpitze voll ein / etwa in gutem Weine. Der Patient kan auch bisweilen ſchwitzen.

## Wider den Stein.

Nim 4. weiſſe Kieſelſteine / glühe ſie / und leſche ſie in gutem Malvaſier ab / verdeckt / daß nichts ausbrödeme. Dieſes Weins / alle Morgen ein Löffel voll getruncken / treibet aus ohne Schmertzen / lapidem veſicæ, & è renibus.

Wi-

## Wieders Zahnwehe und geſchwollene Backen.

Nim Kieſelſteine die erglühe ganz wohl/ und in gutem Wein-Eßig abgeleſchet/ verdeckt; den Mund darmit ausgeſpühlet/ und auf die böſen Zähne gehalten.

## Modus, alle hartnäckichte febres intermittentes zu vertreiben.

## Ein Univerſal-Antifebrile iſt dieſes:

Erſtlich/ etliche Tage/ pilulas antifebriles & laxantes, nacheinander gebraucht/ und darneben lauter Ziegen- oder Küh-Molcken/ ſtatt Biers oder Weins getruncken; Endlich den fünften oder ſechſten Tag eine halbe oder ganze Stunde/ (und ſonſten den ganzen Tag nichts geſſen und getruncken/ fürnemlich das erſtere gelaſſen/) ante paroxyſmum, ein gelinde vomitorium genommen. Des folgenden Tages/ wann der ſo genante böſe Tag/ nimt man eine Stunde ante paroxyſmum, oder flugs frühe/ 2. Qventl. Cortic. Chin. de Chinâ, vel Rad. Chin. benè pulv. c. Rob. ſambuci q. ſ. wohl vermiſcht/ ein/ (NB. ſine Rob. ſambuci China de Chinâ expectationi bonæ in febb. intermitt.

non ſemper reſpondet,) trinckt ein wenig Wein drauf/ legt ſich nieder/ und wohl zugedeckt/ doch nicht ängſtlich/ ſo 4. Stunden/ mit warmen Steinen an Füſſen/ geblieben/ und gelinde geſchwitzet/ auch den Schweiß warm wohl abgewiſchet/ und was gegeſſen. Patiens abſtineat in curâ, & duobus menſibus poſt curam, à carne ſuillâ, Salat/ ſauer/ ꝛc. NB. Bleibt das Fieber gleich zum erſtenmal aus/ muß man doch wenigſtens/ eôd. mod. ut prim. vic. die Chinam fortgebrauchen. Zuletzt iſt eine gelinde Purgantz auch gut. Alle qvartan- und andere febb. intermittentes, werden nechſt GOTT/ uf ſolche Art/ gewiß vertrieben/

## Vom Einhorn/ Unicornu, was es eigentlich ſey.

Nachfolgendes hat mein ſeel. ältere Bruder/ Herr Joh. Otto/ Freyherr von Hellwig/ Engliſcher Ritter/ ꝛc. auf mein Erſuchen/ ehmahls an mich geſchrieben:

Einhörner/ wann dieſes Wort/ oder Thier ſtrictè genommen wird/ ſind auf dem ganzen Erdboden nicht/ und habe ich von ſolchem Thiere/ wie es die Hiſtorici und Mahler vor-

ſtellen

ſtellen/ in Europa, Aſia, Africa, und America, & parte Auſtrali orientali Terræ auſtralis hactenùs incognitæ, bey Chriſten/ Juden / Mahometanern/ und vielerhand wunderlichen Heyden/ nicht die aller geringſte Nachricht empfangen/ weil ſothanes Thier / allen / ſo wohl als mir unbekand geweſen. Einhörner aber/ ſi latè ſumitur giebt es auf Erden/ fürnemlich in Norden/ im Meere/ woher eigentlich die ſo genanten und gerühmten Einhörner herkommen/ deren ein kleines/ mit ſeinem Horn / ohne das am Leibe das geringſte beſchädiget worden/ ich durch einen Balſamum ſiccum, noch conſervire/ und zu Stein mache. In Indiâ Oriental. im Königreich Bengala zumahl/ giebts einen Bock/ der zwiſchen den Ohren ein ſchwartz / lang/ gedrehet/ und ſehr heilſames Horn führet/ welches von den Inländiſchen / auch Chineſiſchen Medicis, hochgehalten/ gegen Gift und in vielen Morbis gebraucht wird. Die Raſura des Waſſer-Einhorns ſchmeckt/ wenn man ſie im Munde käuet / etwas ſaltzig / ein gantz mittelmäßiges Horn/ gilt in Holland nicht über zwey oder drey Reichsthaler; Ich halte das Mahler-Einhorn/ vor des Greiffen/ Phœnix, Chimeræ, &c. Bruder.

*Liqvor ſtipticus.*

Solve Vitriol. Martial vel Ungar. & alumin utriusqve unc. β. in Aqv. ſimpl. unc. v. filtra, & qvintuplicatis ſpleniis applica. (addi m. hic poteſt ol. vitriol.)

Vel.

Solve Vitriol. Ungar. & Alum. cujusqve Pfund β. per ebullitionem in phlegmatis Vitrioli Pfund 4. remotisqve in fundô concreſcentibus cryſtallis, reliqvoqve filtrato, ſingulis ejus libris dr. 1. ol. vitriol. permiſce; applica linteis benè madefactis, & ſuper vulnus, per aliqvot dies, ne ſangvinis cruſta perperam detrahatur, reliqve, ſic vulnus perfectè curabitur. Intùs detur ſolutio Terræ ſigillatæ, vel Catechu, c. Vitriol. Spiritu. &c.

Sonderliches Corn. Cerv. phil. præparatum.

(1) Der Hirſch wird zwiſchen den bekanten zweyen Frauen-Tagen geſchoſſen.

[2] Zerſchnitten bis auf die Stirn.

(3) F. Lixivium, ex lign. qvercin. und andern harten Holtze/ und nein gethan eine Welle.

(4) Wieder in friſch Waſſer eine Welle gethan.

[5] In-

[5] In- und auswendig rein gemacht.

(6) Mit einem Tüchlein abgeputzt/ſo wirds wie ein Alabaſter.

(7) In ein Alembicum gethan / und etlichmahl über deſtilliret/ c. Aqv. cichorii, bugloſſ. borrag. roſar. & aliis Aqv. cordialibus; ſo lange über deſtilliret / bis das C. C. weich werde/ was nicht weich/ wieder ad deſtillationem gebracht.

NB. Die Waſſer davon ſind ein unvergleichlich Expellens in Variolis & Morbillis, it. in petechiis, faſt pro potu ordinariô, auch wohl mit ein wenig ſachar. edulcoriret.

NB. Die Stirn kan zum C. C. uſt. gemacht werden. Obiges C. C. phil. præp. iſt ſehr vortreflicher / als das gemeine; Doſis aber eben ſo viel.

## Wider allerhand flüßige Schäden.

Nim Lytharg. ſal. com. an. q. v. pulveriſire und reibe es wohl untereinander/ gieß darüber gemein Waſſer/ q. ſ. ſetze es aufm Ofen / oder wärme/ rühre es alle Tage fleißig um / ſonſten wirds ein Stein/ und ſo auf die 5. Tage nacheinander/ hernach immer Aqv. com. drauf gegoſſen / und wieder abgegoſſen / bis es alſo edulcoriret/ daß man gar kein Saltz mehr ſchmecke/ ſo iſts ein weißgrauer Kalck/ und gantz leicht

und poröſs. Davon ſtreuet man in offene Schäden/ es ſey Krebs/ Fiſtel/ ꝛc. was es will/ ſo ſetzet ſich oben eine Cruſta, welche nicht abzureiſſen/ ſondern man ſtreichet ſpir. vin. camphorat. drauf/ und das Pulver drüber geſtreuet/ und ein etlichfach Tüchlein darüber geleget/ und ſo alle Tage fortgefahren/ mit Aufſtreuen/ Aufſtreichen und Aufbinden/ bis es heilet.

## Schmertzen des Podagra, Chiragra, &c. zu lindern.

Man ſamle Urin/ und koche Holtz-Aſche drinnen/ wie ein Lixivium, und halte die Glieder nein.

## Lauten-Fürnüß.

Wenn man dieſen Fürnüß auf einmal gut und gerecht machen will/ thut man am beſten/ daß man ſolchen in 3. Gläſern auf einmahl anſetzen mag. In das erſte Phiolen-Glaß thut man des ſchönſten und feinſten Gum̃. Laccæ, in Körnern 8. Loth/ reinen Sandaraca, 6. oder 8. Loth/ pulveriſiret beydes auf das feinſte und kleineſte/ thut es zuſammen/ und gieſſet 4. Finger hoch/ des beſten Spir. vini rectif. darauf/ vermacht das Glaß aufs beſte/ ſchüttelt es eine Stunde lang wohl unter einander/ ſtellet denn eine zeitlang das Glaß auf eine gelinde Wärme/

me/ ſo ſolviret ſich das Gum̃. Lacc. faſt alle auf/ und wird der ſpir. vin. ſchön-röhtlich/ faſt wie dick braunes Bier. In die andere Phiole thut man des feinſten Drachen-Bluts/ in lacrymis 10. Loth/ rothe Been-Wurtzel 6. Loth/ vermiſcht es geſtoſſen untereinander/ und gieſt des beſten ſpir. vin. tartariſat. 4. guter Finger hoch darüber/ vermacht das Glaß aufs beſte/ und läſſet es in gelinder Wärme extrahiren/ ſo färbet ſich der Spiritus vini ſchön hochroht/ wie ein Blut/ oder ſchöner rother Wein. Und in die dritte Phiole thut man ſchönen Colophonie 6. Loth/ Gumm. gutt. 4. Loth Curcumæ 2. Loth benè miſc. und gieſſet des beſten ſpir. vini darauf/ verlutiret das Glaß/ und ſetzet es in gelinde Wärme/ ſo extrahiret ſich eine ſchöne Tinctur, die ſchön-goldgelbe ausſiehet; Solche Extraction gieſſet man aufs reineſte abe. Wann man ſolchen Fürnüß bringen will/ ſo gieſſet man alle ſolutiones fein lauticht abe/ und läſſet es zuſammen durch ein rein Leinwandtes Tüchlein/ in ein reines Glaß zuſammen lauffen/ ſo hat man nun den Fürnüß vollkommen beyſammen/ welcher nicht allein zu allen ſchönen Holtz-Arbeiten/ abſonderlich auf Geigen/ Citrinchen und Lauten/ ꝛc. und dergleichen Wercken/ zugebrauchen/ ſondern alles Zinn und Meßing dermaſſen färbet/ als wenns bey einem Goldſchmiede/ im Feuer/ vergüldet worden.

## Alte Gemählde zu erneuern/ und glän- tzend wieder zu machen.

Es kan auf unterſchiedliche Weiſe geſche- hen/ das leichteſte und beſte iſt folgendes: Mi- ſche mit einem Eyerweiß einen weiſſen Wein/ und überſtreiche mit einem Wöllenen Tuch/ ſo darein genetzet worden/ die gemahlte Taffel/ ſo wird das Gemählte wieder ſchön.

## Ein anders.

Nur Saltz in gemeinem Waſſer laſſen zer- gehen/ und darmit mit einem Schwamm/ die Gemählde abgewaſchen.

## Kieſelſteine weich zu machen.

Lege ſie ins Feuer/ laß ſie recht heiß werden/ daß ſie gleichſam gantz feurig ſind; darnach mi- ſche man Scheide-Waſſer/ Eßig/ und Bocks- Blut unter einander/ und ſchütte es drüber/ daß ſie gar darmit bedeckt werden. So kan man ſie machen und drehen zu allerhand Formen.

## Roſt an Eiſen zuvertreiben.

Mit ol. Tartari beſtrichen/ macht auch glän- tzend.

Eſ-

## Eiſen-Ertz- und Stahls Anſehen zugeben.

Man muß ſolches mit Alaun und Eßig/ oder mit Schuſters-Schwärtze und Alaun überſtreichen. Wann man das Eiſen oft in Feuer glüend machet/ und alſobald ins Waſſer tauchet/ ſiehets wie Stahl.

## Meßing zu löthen.

Das Meßing ſchabe mit einem Meſſer oder Feile/ die beeden zulöthenden Theile/ friſch/ ſonſten faſſet es nicht/ alsdenn lege es ins Waſſer/ damit der Borrax hafte / wenn er aufgeſtreuet wird; auf die geſchabeten Theile aber lege klein geſchlagene Glockenſpeiſen/ mache ſie mit einem Federlein naß/ ſtreue klein gemacheten Borrax drauf/ halte es über glüende Kohlen/ ſo ſiedet der Borrax/ wenn er ſtille lieget/ ſiehe zu/ ob er die Glockenſpeiſe etwa in die Höhe gehoben/ wenn dieſes geſchehen wäre/ thue ſie auf die Fuge/ mache es naß / und ſtreue ein klein wenig Borrax drauf/ und thue wie zuvor / nachdem lege den Meßing auf Kohlfeuer/ doch ſo/ daß die Speiſe nicht ablauffe/ und blaſe das Feuer an/ ſo wird die Speiſe wie Waſſer flieſſen / nim alsdenn den Meßing aus dem Feuer/ und halte ihn ins Waſſer/ daß er abkühle / ſo iſt es gut / und kan er wieder geſaubert werden.

## Zinn-Blech zu löthen.

Nim gut Zinn/ q. v. und ſo viel Bley/ laſſe es unter einander flieſſen/ und gieß es in einen Zain/ ſchabe nachdem die beyden Fugen des Bleches/ ſonſt haftet das Loth nicht/ beſtreue ſie mit klein gemacheter Colophonien/und trage das Loth mit dem Löth-Kolben auf/ NB. zum Lothe können auch 3. Theil Zinn/ und 1. Theil Bley genommen werden.

## Zinn/ auch Meßing/ als Lampen/ und ander Geſchirr/ zu löthen.

Nim ein halb Pfund Zinn/ und ſchmeltze vier/ auch wohl nur drey Loth marcaſit, damit das Loth nicht ſo hart und ſpröde werde/ drunter/ gieſſe es zum Zain/ wann du nun löthen wilt/ſchabe die Zinnlöthende Theile auch friſch/ beſtreiche die Fugen mit Unſchlit/ worunter Wachs zerlaſſen/ und trage mit dem Kolben das Loth auf/wenn man ſich beſorget/ es möchte der Kolben auf der Seite durchbrennen/kan man neben denen Fugen/naß gemachten Bolus, mit einem Pinſelgen ſtreichen/ ſolchen trockenen laſſen/ und alsdenn die friſch geſchabeten Fugen löthen; NB. der Kolben muß aber allezeit wohl auf einen Leinen Lappen/ wenn man ihn aus dem Feuer nimt/ und ehe man das Loth aufträget/ abgeſtrichen werden.

Ein

## Ein wahrer und profitabler Kupfer-Proceſſ, welcher Silber und Gold giebt / kömt aus Dreßden.

Nim wohl dünne laminirtes Kupfer-Blech/ klein geſchnitten / Röllgen daraus gemachet/ und deſſen ſo viel man will/ in eine Retorte gethan/gut Aqvafort, das mit gleichem Theil Regen-Waſſer vermenget/ darauf gegoſſen / fornen den Schnabel mit Papier verſtopfet / in eine Sand-Capelle/ über ein gut/ doch nicht zu ſtarck Kohl-Feuer geſtellet/ und ſachte ſolviren laſſen/ wäre des Waſſers zu viel/ daß es nicht recht angriffe/ geuſt man mehr Aqvafort zu/und wenns denn wohl angegriffen/und ſo viel ſolviret/daß es nicht mehr kan/ und gantz dickgrün iſt/ auch man ſiehet/ daß es nicht mehr arbeitet/ ſo gieſſe alles Waſſer ab/und auf das noch zurück ſeyende Kupfer gieß noch mehr ſolch Aqvafort, wie vorhin / ſtelle es gleichfals wie zuvor wieder in warmen Sand/ bis alle lamellen oder Röllgen ſolviret ſeyn / denn gieſt man die gantze Solution zuſammen/in eine reine Retorte/ ſetzet ſie wieder in eine Sand-Capelle / macht ein Kohl-Feuer drunter/zeucht alles Waſſer und Feuchtigkeit fein ſittſam davon ab/ bis auf die trockne/ſo bleibet ein ſchwartz Pulver/oder ausgebreiteter Kuchen in der Retorte zurück / auf dieſes

dieſes Pulver geuſt man die Nothdurft deſtill. Eßig/ der wird gleich ſo grün extrahiren/ wie vorhin das Aqvafort und Regen-Waſſer gethan/ das geuſt man denn/ wenn es recht dick-grün/ wieder ab/ und geuſt wieder friſchen deſtillirten Eßig darauf/ und läſts in guter/ wohl warmer digeſtion, abermahls/ wohl grün extrahiren/ mit ſolchem auf- und abgieſſen/ wird ſo lang continuiret/ bis der Eßig nicht mehr grün/ ſondern blaß wird/ und wenn der letzte Ausguß nicht mehr grün/ ſondern weiß wäre/ geuſt man das ab/ verſetzet ihn mit Salmiac und Sal Tartari, und wieder aufgegoſſen/ und warm geſetzet/ ſo wird das reſiduum im Glaſe ſich ſchön-weiß erzeigen/ das ſchwenckt man dann in der Retorte wohl auf/ und unter einander/ und geuſts miteinander in ein rein Zucker-Glas/ läſts wohl ſetzen/ dann geuſt man den grünen/ und dieſen letzten Eßig untereinander wieder zuſammen/ thut es in eine Retorte/ und ziehet denn in eine reine Vorlage herüber/ bis auf ein trocken Pulver/ ſo auch davon zurück bleiben wird/ das wird ein ſchöner Grünſpan ſeyn. Wenn nun das Cap. mort. oder reſiduum des Kupfers mit dem Eßig ausgezogen/ und ihm alle ſeine Röthe benommen/ ſo nimt man deſſen 10. Loth/ und ſetzet ihm unc. 1. oder 1ß. fein Silber zu/ ſetze es mit behörigem Bley auf den Scherben/ und dann auf die Capelle/ läſts/ wie nöthig/ abge-

gehen/ ſo wird man den Zuwachs am Silber/ und uf ſcheiden / auch ein Theil Gold finden. Den von Eßig abſtrahirten Grünſpahn / kan man gebrauchen/ worzu man will.

## Daß einem das heiſſe Bley nicht brenne.

Wo man die Hände mit Pappeln / oder Mercurialiſchen Saft überſtreichet/ und es durch eine geſchwinde Bewegung verrichtet/ ſo ſolls nicht ſchaden.

## Vom Bley.

Soll eine helle Stimme machen/ wann man Bleche davon auf die Bruſt oder Rücken hänget.

## Rothe Corallen zumachen/ daß ſie den wahren gleich ſehen.

Schabe Bocks-horn/ ſtoſſe es zu Staub und Pulver/ ſchütte es alsdenn in eine ſcharffe aus Eichen-Holtz gemachte Lauge / und laß es 15. Tage lang darinnen liegen / darnach thue es heraus / miſche es unter einen im Waſſer ſolvirten Zinnober/ ſetze es zu einem linden Feuer/ bis es ziemlich dicke und zehe wird; wanns nun eine rechte Corallen-artige Farbe wird überkom-

kommen haben / ſo formire daraus / was du wilſt / trockne es / und polire es nach der Kunſt.

## Eine Curioſität vom Lauch.

Wann man in des Lauches Haupt oben ein Löchlein mit einem ſpitzchen Holtze ſtöſt / und thut Rüben-Saamen hinein / ſo ſchwillet es dermaſſen auf / daß es Verwunderungs würdig.

## Zuverſchaffen / daß in wenig Stunden / aus einem in die Erde geworffenen Saamen eine Pflantze / [e. g. Salat / ꝛc.] hervor wachſe.

Nim eine ſchwartze ziemliche fette Erde / fülle darmit einen ziemlichen weit- u. groſſen Schirrben / in der Höhe / beyläufftig / eines Daumens. Nim hernach den Saamen / uud zwar ſo viel / als du meyneſt / das zu des Geſchirres Weitläufftigkeit genug ſey; ſolchen Saamen weiche 24. Stunden in Brandtewein / oder den ſtärckeſten Eßig; (etliche weichens 9. Tage in warm Oel / und ſteckens Mittags /) nim darnach den Saamen wieder heraus / und ſtreue ihn in beſagte Erde; in einer Stunde ſoll der Salat herfürkommen / allmählich / aber doch mercklich wach-

wachſen/daß man ihn/wie andern Salat/aus-reiſſen/waſchen/ und zum Eſſen genieſſen kan Sommers und Winters. Anderer Arten zu-geſchweigen.

## Bleyweiß.

Sehr ſtarcken Wein-Eßig über Bley ge-goſſ:n/ ꝛc.

## Von etlichen vegetabilibus.

Wan man Rohr ans Pflugſchaar bindet/ kan man gar leichtlich das Fahren-Kraut ausrotten.

Wann man den Spargel ins Rhor ſetzet/ wächſet er deſto beſſer.

Die Raute ſoll man im Winter mit Aſche bedecken/ ſo nimt ſie keinen Schaden; und ſol-che des Jahrs zweymal beſchneiden/ bis auf die Wurtzel/ ſo wächſet ſie deſto ſtärcker und gröſ-ſer.

Weiln die Salbey oft von Kröten vergiftet wird/ ſoll man Raute darneben pflantzen/dann die Kröten fliehen auch der Rauten Schatten.

Einen Garten mit Laugen/ vom Fœnogræcô gemacht/ und ſolchen mit dergleichen Lauge be-ſprenget/ machet ſelben ſchön/ grün/und frucht-bar.

Wann man eine Wacholder-Kohle/ glü-

end

end mit Wacholder Holtz Aſche beſtreuet, ſoll ſolche Kohle 1. Jahr Feuer halten.

Das Eſchen Holtz iſt das Wund-Holtz/ wanns zu rechter Zeit gehauen wird.

## Philoſophiſch/ oder Chymiſcher Baum.

Nim ein halb Qventlein reines Silbers und ſolvire es in 1. Qventl. Aqvafort; nim über dies 2. Qventl. Qveckſilbers/ ſolvirs in ein Qventl. Aqvafort, dieſe 2. Materien vermiſche mit einander/ thue es in ein Gläſern Geſchirr/ gieß daran 1. Pfund Aqv. commun. und verſtopfe es aufs aller feſteſte; ſo wirſtu den Baum/ ſo wohl am Stamm/ als an den Aeſten/ täglich wachſen ſehen. Stehet zuverſuchen.

## Von Vögeln.

Wenn man Knoblauch alſo kochet/ daß er nicht wieder ausſchlagen kan/ und ihn hernach denen Vögeln vorwirft/ ſo kan man ſie/ nachdeme ſie ihn gefreſſen/ mit Händen greiffen/ weilen ſie davon truncken werden. Es gehet auch mit Biſen-Saamen an/ der aber ſchädlich.

It. Starcken Brandtewein unter das Sauffen gemiſchet.

## Etliche wenige/ ſonderliche Stückgen.

Der Barben (eines Fiſches) Rogen ſoll im

Majô vergifftet ſeyn / und alſo nicht zu eſſen.

Das Gehirn des Adlers ſoll Raſerey verurſachen.

Der Schwantz eines Hirſches ſoll vergifftig ſeyn.

Was Farbe eines trächtigen Schaafes Zunge iſt / ſo ſoll auch die Frucht ſeyn.

Faſt alle Thiere / Ungezieffer / als Mäuße / Ratten / rc. werden vertrieben / wann man ihres Geſchlechts etwas verbrennet; alleine es ſtincket gräßlich. It. wann einer Mauß der Kopf geſchunden wird / und man ſie lauffen läſt / weichen die andere Mäuße.

Alle Buchſtaben ſo mit Eßig / Urin / Milch / Wein / Schmeer / Unſchlitt / Fett / Gummi / Wolf-Milch / rc. geſchrieben werden / kan man nicht eher leſen / biß man ſie mit Pulver / Sand / oder Aſche beſtreuet / alsdenn erſcheinen ſie alsbald leßbar.

## Wein-Eßig / nach Holländiſcher Art / zu machen.

Ex Helmont. de Macrocoſm. & Microcoſm. pag. 146.

Nim die trockenen Stengel von Weintrauben / und fülle ein Fäßlein darmit voll / oder ein ander groß Faß / und ſo du ein groſſes Faß nimſt / wie die gröſſeſten ſind / darinnen man rei-

Rheiniſchen Wein verführet/ und ſolches darmit anfüllet/ ſo haſtu die Zeit deines Lebens genug daran/ den Wein zur Wärme zubringen/ und ihn in Wein-Eßig zuverwandeln. Denn wann man Wein auf dieſe Stengel [ſo man Rax nennet/] gieſſet/ und läſt ihn eine Weile drauf ſtehen/ ſo gehet der Wein durch die Luft-Löcher/ Adern/ und hohlen Röhrlein dieſer Stengel/ wie er vormahls eben ſo durch ſie hingegangen/ und vermittelſt dieſer Bewegung/ und Durchgangs/ wird er warm/ und alsdenn ziehet man ihn ab/ und gieſſet wieder andern Wein/ an ſtatt des vorigen drauf; Und durch dieſes Abziehen und wieder Aufgieſſen macht man den Wein-Eßig in Holland. vid. Helmont. de Macrocoſm. & Microcoſm. p. 146.

## Wider die Waſſerſucht.

Nehmet 1. Pfund oder q. v. Opium, zu 8. Pfund Qvitten-Saft/ mit ander Specereyen/ oder Gewürtzen/ die darzu dienlich/ digerirt und fermentirt es 3. Wochen lang mit einander/ (wordurch es geiſtlicher und tüchtiger gemacht wird/ das ſeinige gebührender maſſen zuthun/) alsdenn trucket es aus/ und kochet es zu einer dicken Conſiſtens ein/ und gebet dem Krancken davon täglich 3. bis 4. Gran/ [ſunt verba Helmontii, NB. Man verſuche es aber lieber

erſt

erſt zu 1. Gran. ꝛc.) nach des Patienten Stärcke/ wie auch/ nachdeme das Opium ſtarck iſt/ (denn es gar ein kützlich / gefährlich Ding ums Opium,) in einem warmen vehiculô, und ſehet wohl zu/ daß er ſich warm im Bette drauf halte; dieſes ſage ich (ſpricht Helm.) iſt eine verſicherte Cur/ in dieſer Kranckheit / denn es machet den Krancken ſchwitzen / und öfnet die verſtopften verborgenen Gänge.

Gleicher Geſtalt iſt es das vier tägige Fieber zuvertreiben/ bey der erſten Ankunſt des Anſtoſſes/ in einem warmen vehiculô einzugeben/ und darauf den Patienten im Bette ſchwitzen zulaſſen. Man wiederhohlet es etlichmal / bis es beſſer; und ſind viele dadurch curiret worden. Und gemeiniglich iſt dies Medicament ſehr gut wieder andere Kranckheiten/ die aus einer Aufwallung des Geblüts / oder von einem wiedrigen in der Natur entſtandenen Eckel/ herrühren/ als da iſt die Colica / Darmgicht/ Reiſſen im Leibe/ Blutfluß/ Seitenſtechen / ꝛc. die Natur wieder zur Ruhe zubringen/ und in die Stille. Wo aber ein Erbrechen nöthig/ als in Uberfüllung des Magens / oder Lähme/ da muß man dieſes Opium nicht geben.

Kröten mitten entzwey geſchnitten / und ihre Eingeweide heraus genommen/ und hernach getrocknet/ und zu Pulver geſtoſſen/ mit ein wenig Zucker; Von dieſem Pulver ein Fingerhut voll/

nüchtern/ dem Krancken im Wein eingegeben/ das wird die Waſſerſucht/durch den Urin ſtarck austreiben. Wo es noch Zeit/ und der Patient nicht gar von der Kranckheit erſchöpfet iſt/ da iſt das Wund-Kraut/ Schwalben-Wurtz/ (Vincetoxicum) alle Tage innerlich eingenommen/ sehr gut und nützlich in dieſem Fall. Ibid. p. 191. & ſeqq.

NB. Ein gewiſſer Medicus, welcher nachdeme Er aus meines Vaters Schriften [ſpricht Helmont.] dieſe Anmerckung ihme bekant gemacht/ hat er ſie ins Werck gerichtet/ alſo/ daß er eine profeſſion davon gemacht; Er nimt die unſinnigen Leute/ läſſet ihnen die Hände aufm Rücken binden/ und ihre Füſſe zuſammen mit einem Strick/ der durch eine Winde gezogen/ und läſſet darmit das obere Theil ihres Leibes in ein Faß voll Waſſer herab/ und läſt ſie darinnen ſo lange hängen/ bis es ihme genug zu ſeyn deuchtet; Alsdenn läſſet er ſie wieder aus dem Waſſer heraus ziehen/ und läſſet ihnen Luft in Hinterſten blaſen/ durch welches Mittel ſie das eingezogene Waſſer loß werden/ welches nachdeme es das Bild der Wahnſinnigkeit erſäuffet/ ſind dieſe Wahnwitzige dadurch geſund/ und von der Herrſchaft des Monds/ befreyet worden. Ibid. p. 238.

## Phoſphorum zumachen.

Erſtlich laſſet eine groſſe Menge Urin abrauchen/ biß er ſo dicke wird wie ein Honig/ hernach vermiſchet ihn mit 3. Theil Sand / dieſe Vermiſchung thut in eine beſchlagene Retorte/und leget eine groſſe Vorlage vor/darinnen Waſſer iſt / legt die Retorte in einen darzu dienlichen Offen / und treibt mit einem genugſamen ſtarcken Feuer/ ſo gehet zuletzt/ eine glänzende oder ſcheinende Materie über / die ſich in eine dicke Subſtantz zuſammen ſetzet/ und wenn man ſie aus dem Waſſer heraus nimt/ giebt ſie im finſtern / ein Liecht oder Schein / und ſo man ſie auf einem Papier reibet / zündet es daſſelbige lichterlohe an. *Ibid. p.* 263. Vid. etiam *Hieronymi Cardani* lat. vortrefl. Tractat, *de Subtilitate*, Lib. XXI.

## Die Milch zubenehmen / bey Entwehnung der kleinen Kinder.

Siede guten Eßig/ thue etwas Butter drein/ netze Hanfwerck drinnen/ daß es naß wird/und lege es auf die Brüſte/ dieſes wiederhohle ofte/ aber es muß das Hemde und Leibchen nicht dran kommen/ weils Flecken macht/ die nimmer wieder ausgehen.

## Wider alte Schäden.

Wickele eine friſche birckene Rinde drum/ ſo heilet es/wenn ſie viel Jahre alt wären/ auch an alten Männern.

## Von Kraft der Bircken.

Das Oel von denen Rinden vertreibt die Wartzen. [NB. Das Baumöl noch beſſer nur in die Fugen geſtrichen.]

Das Bircken-Waſſer reiniget das Geblüte/ iſt gut für Lung uud Leber/ und heilet die Schmertzen der Augen.

Das Oel von der Bircken-Rinde iſt gut wider alle Geſchwüre und Wunden; ſchwindet einem ein Glied/ ſo binde man darauf die Rinde von einer weiſſen Bircken/ die ziehet aus dem gantzen Leibe die Nahrung zu dem ſchwindenden Gliede/hernach ſtreichet man das Glied mit dem ol. Philoſoph. welches mit dem Kalck-Geiſte/ Mumiâ und ſpir. vini Tartariſat. durchzogen ſey/ wohl ein.

## Gewürtz-Toback.

Nim Calam. aromat. galang. an. unc. 1. Caryophyll. arom. dr. 1. Tabac. Indic. unc. 1. Flor. lavendul. roſar. tunic. an. ſcr. 2. ſem. Coriandr. præp. Cubeb. Cardamom. Aneth. an.

an. ſcr. 2. Gumm. Thur. Maſtich. Storac. calam. Benzoës, ſuccin. alb. Laudan. Tacamahac, Myrrh. rubr. el. Anim. an. ſcr. 4. Lign. ſantal. citrin. rhod. Cinnamom. an unc. 1. vel 2. Moſch. gr. 4. Ambr. gryſ. gr. 2. M. conciſ. contuſ. G. M. Herr Artelmeyer in des Natur-Liechts weit eröfneten Pallaſt.

## Artzney aus den Tobacks-Blättern.

Die friſchen Blätter zerſtoſſen / und ſamt dem ausgepreßten Saft übergeleget / heilen alle Geſchwüre / Fäulung / und Wunden / an Menſchen und Viehe.

Eben mit dem Saft dieſelben auf Miltz und Magen gelegt / benehmen die *Obſtructiones* oder in Ermangelung der friſchen Blätter / nehme man des Pulvers / vermiſche es mit einem hierzu dienlichen Sälblein / und ſtreiche ſie darmit.

Wiederum auf ſolche Weiſe heilen ſie die Wartzen und Hüner-Augen / vorhero ein wenig abgeſchnitten.

It. Lindern alſo das Glieder-Wehe und Podagram.

Des Pulvers von Tobacks-Blättern mit Wegerich-Waſſer vermiſcht / und warm mit Tüchlein übergeſchlagen / heilet den Brand.

Denen gedruckten oder verwundeten Pferden/und anderen Thieren/oder die faule Schäden haben / alſo aufgelegt / wenn zuvor der Schaden mit Menſchen-Urin iſt ausgewaſchen worden: Oder: Das Pulver drein geſtreuet/ heilet ſie in kurtzen / ohne andere Mittel zugebrauchen.

Die dürren Blätter zuvor in Wein geweicht/ unter heiſſer Aſche gewärmet/ und ſo heiß/ als mans erleiden kan/ übergeſchlagen/dienen wieder alle Schmertzen / die von Kälte entſpringen/ ſtillen das Hauptwehe / lindern das Hüftwehe/ſtärcken und erwärmen den blöden Magen/ zumahl/ wenn man ſich übergeſſen und übertruncken hat; auch die friſchen Blätter in Milch geſotten / und übergeleget/ ſtillen das Grimmen.

Die Blätter in Eßig gekocht / und in den Mund genommen ; oder das Pulver mit Brandtewein angemacht/und das Zahnfleiſch darmit gerieben/ heilet deſſen Geſchwulſt ; Auf die Zähne geleget/ſtillet das Zahnwehe; dieſes thut auch der Rauch in die Ohren gelaſſen / und Baumwolle vorgeſtopft;

*Heurnius* ſchreibet: In Zahnſchmertzen die Tobacks-Blätter mit Chamillen-Blumen / im Waſſer abgeſotten / und davon 1. Löffel voll/ nach dem andern/warm in Mund gethan/(und wieder ausgeſprützet/) 2. Stunden lang / iſt herr-

herrlich wieder Zahnwehe und Zahn-ſchmertzen/ und flieſſet gemeiniglich des andern Tages ein hauffen gelber Schleim aus dem Munde/wenn man ſich bückt/wie auch aus der Naſe.

Die dürren Blätter in Waſſer geſotten/ tödten die Ratten und Mäuſe/wann ſie davon trincken. Die Bettſtädten darmit gerieben/vertreibet die Wantzen; Der Toback vertreibet alles Ungeziefer/ es ſeyn Läuſe/ Filtzläuſe/ ꝛc.

## Wann man von Bienen geſtochen wird.

Sich mit Urin gewaſchen. It. Alsbald Kuhmiſt mit Wein-Eßig/ und Waſſer übergelegt; oder drücke einen Schlüſſel drauf/ſo vergehet der Schmertz.

## Von Kürbiß-Pflantzen.

Man ſoll die Kürbiß-Kerne unterſcheiden: So man die Kerne pflantzet/ die nahe am Kopfe liegen/ſo erhält man runde und dickſchahlige Kürbiſſe; Von den Mitleren aber groſſe und lange/ aber ſehr wäſſerige; von denen wiederum/ die nahe beym Stiele liegen/ ſpitzige/ aber wohlſchmeckende; darnach ſich zurichten.

Luſt-

## Luſt-Wein zumachen.

Man mag einen unbekandten Luſt-Wein/ nach Belieben machen / um die Gäſte darmit zuergetzen/es ſey mit Gewürtzen oder Kräutern/ der man nach Belieben nimt/welche am beſten anſtehen/ und leget ſie über 24. Stunden in Brandtewein; deſſen Brandtewein nimt man ein wenig/ und thut ihn in den Wein/ welchen man trincken oder den Gäſten reichen will/ ſo hat er den verlangten Geſchmack.

## Einen guten edlen Wein zumachen.

Darzu beſtelle dir im Sommer Korn-Blumen/und Wicken-Blumen/auch noch allerhand wohlriechende Blumen/ die behalte ſauber/ bis im Herbſt; Hernach ſchütte die Blumen in ein Faß/ und Moſt drüber. Laſſe den Wein alſo liegen/ bis er die Blumen von ſich ſelbſt auswirft; Und wann nach ſolchem der Wein im Glaß/ ſchön aus ſiehet/ ſo werden die Leute/die ihn genieſſen/bekennen/daß ſie die Zeit ihres Lebens/ keinen beſſern Wein getruncken.

## Wein zum Hertzen/und anderen ſchwachen Gebrechen.

Man glüet/aufs ſtärckeſte Gold/und leſchet es in gutem Weine 4. oder fünfmal ab/ ſeihet

ihn

ihn hernach durch/und läſſet ihn lauter werden/ zutrincken.

Vid. m. Georg. Pitſchken Roßmarin-Büchlein/ in qvarto.

Nemlich/ wie die Roßmarin zuzeugen/ zuwarten/ und zugebrauchen; wo denn auch allerhand ſchöne Weine zufinden; Und iſt ſolches Büchlein/ wie auch ſein Zenexton nicht wohl mehr zubekommen.

## Wider die Epilepſie.

Man wiſche mit ein Nöſel guten Wein einen todten Menſchen ab/und laſſe ſolchen Wein in der Sonne deſtilliren; hält ſich hernach wohl 3. Jahr. Hiervon gebe man einem Kinde 1. bis 2. Löffel voll/ einem Erwachſenen einen guten Trunck/ daß er nicht weiß/ was es iſt/ ſonſten eckelts; und dieſes thue etliche mal. Hilft in der Epilepſie, wann ſie auch ſchon etliche Jahre gewähret.

## Wider die Taubheit.

Etliche Hecht-Gallen an der Sonnen deſtilliret/ und 1. Tropfen/ hernach davon/ ins ſchlimme Ohr gethan/ kocht recht drinnen.

It. Friſche Peterſilien geqvetſcht/ und ſolche in die Ohren geſteckt.

Krebs-

## Krebs-Butter.

Man brätet lebendige Krebſe in Meyen-Butter / und wann ſie ein weilchen gebraten klein geſtoſſen/und wieder (in ſolcher Buter) gebraten / vorhero aber durch ein Tüchlein gedruckt/und letztens wieder durch gedruckt/und ſolche Butter in einem Gläßlein an der Sonne deſtilliret. In- und euſſerlich gebraucht/ iſt gut wider Schwindſucht / Schäden / und Wunden.

## Schnecken-Fett.

Man thut die Schnecken/ohne Häuſer/ in einen neuen Topf/und unten ein Löchlein daran/ und ein Circulir-Feuer drum / ſo fleuſts unten in das vorgeſetzte Geſchirr. Es heilet/ in- und euſerlich gebraucht / alle Wunden und Schäden.

## Aurum Mercuriale, Ringe/Ketten 2c. gar wohl draus machen zulaſſen / der Geſundheit ſehr dienlich.

Nim Mercur. viv.
Vitriol. Roman.
Sal. culinar.
Virid. ær. ana, unc. 4.
Acet. acerrim. 1. Pfund.

Sol-

Solches alles zuſamen in einer neuen eyſernen Pfannen gekocht/ und allezeit mit einem eyſern Spadel gerühret/ biß es wie ein Dünn-Muß wird / und der Mercurius coaguliret iſt; alsdenn mit friſchem Waſſer ausgewaſchen / und ſo lange repetirt/bis das Waſſer gantz hell und klahr wird/ den Mercurium drücke durch ein ſämiſch Leder / was nicht coagulirt iſt / gehet durchs Leder/ was im Leder/iſt ein Amalgama, ſolches mache zu breiten Blatten/ 1. Reichsthaler ohngefehr breit/ auch ſo dicke/ legs auf ein Papier/ in Keller auf die Erden / laß es über Nacht liegen/ ſo wird es hart/ und ſiehet wie ein Bley. Nim alsdenn geſtoſſenen Curcumæ ein halb Pfund/ Tut. Alexandrin. geſtoſſen 6. Loth/ miſche es/ und thue es in einem Schmeltz-Tiegel/ ſ. ſ. ſ. auf den Boden lege aber erſtlich geſtoſſenen lebendigen Kalck/oben drauf auch/ u. lutire oben drauf/aufs beſte/einen Schmeltz-Tiegel/ der ein rundes Loch hat/ ſetze es ins Cement-Feuer/ erſtlich von weitem/ darnach das Feuer immer näher/endlich über und über ſtarck Feuer gegeben/ ſo wird es entweder zuſammen flieſſen/ oder im Cement liegen bleiben / wie es hinein gethan worden/ dieſes nim aus dem Tiegel/ und ſchmeltze es mit einem friſchen mit Borrax, geuß in einen Innguß/ ſo ſiehet es als das ſchönſte Gold. Mache daraus Ringe Armbänder/ Kettlein/ oder was du wilſt / es iſt geſchmel-

ſchmeidig/ und läſt ſich treiben und ziehen. Iſt auch zutragen/ der Geſundheit dienlich.

## Einer Chur-Fürſtin zu Dreßden euſerliche Haupt-Eſſentz.

Nim Ehrenpreiß/ ſo friſch im Schatten gedorret/ 2. Loth/ Roßmarin-Kraut 1. Loth/ Baſilien-Kraut anderthalb Loth/ Lavendel-Blumen/ Salbey-Blumen/ Meyen-Blumen/ ana ein halb Loth/ Menthæ, 1. Loth / lign. Saſſafras, klein zerſchnitten 2. Loth/ Cubeben/ ein Qventl. Storax Calamit. 1. Loth; dieſe Species werden zerſchnitten/ und untereinander geſtoſſen / in ein Glaß/ ſo einen engen Halß hat/ mit anderthalb Qvartier deſtillirten guten Spir. vini infundiret/ und wohl zugebunden / 14. Tage in gelinder Wärme/ oder an der Sonnen ſtehen gelaſſen; der Gebrauch iſt: Daß das Haupt / oben auf dem Wirbel/ genetzet / und wohl darmit gerieben wird/ auch mit einem Leinen-Tuch genetzet/ und vor die Stirn gebunden; Iſt in gröſten Schmertzen des Haupts gut und bewehrt befunden worden/ und thut gleich ſeine Würckung.

## Rothe-Rhur zu ſtillen.

Nim Corall. r. præp.
Ocul. cancr. præp.
Conch. præp.

An-

Antim. diaph.
Cinnab. nativ. an. ſcrup. ß.
Vitriol Mart. gr. 6.
Laudan. opiat. gr. 1.
Ol. caryophyll. qvent. 1.
M. F. Pulv. divid. in part. æqval.
S.
Stillend Pulver/ Morgends und Abends eine Meſſerſpitze voll/ einem groſſen.

## Ad Coitum.

Nim Hirſchbrunſt/ſcrup. 1. Biebergeil dr. 2. Hundeſchmaltz/ dr. 2. Hirſchzungen/dr. 1. Knaben-[Nage-] Wurtz/ mit dem Kraut/ dr. 1. und ſcr. 1.

M. F. ungventum; Davon ſtreich ein wenig uf den Nabel/& ad caput priapi ſeu penis; darnach nim Eber-Wurtz und Galgant/ als eine Erbſe groß in den Mund/ oder ſo viel man will/ und halte es unter der Zungen/ tunc ſemen tuum non fluat, ſed ſolûm mulieri, rurſus exore ejectô, eris vir ſicut anteà.

NB. Das Hundeſchmaltz muß genommen werden von einem Hunde. [nicht Hündin/ ſo in ipſô coitu erſchlagen worden].

## Wider die Korn-Würmer.

Zu 10. Malter Korn.

Eine Hand voll Knoblauch/ 1. Hand voll Ab-

Abſynth. recent. vel ſicci, 1. Hand voll Raute/ miteinander kleine geſchnitten/und in einen groſſen Topf voll Herings-Lacke gethan / gekocht/ hernach durch ein leinen Tuch gedruckt/ und vor ein baar Groſchen Ol. ſpicæ darunter gerühret; beſprütze mit dieſem Waſſer das Korn/ und ſo ofte das Korn umgeſtoſſen wird/ ſprütze mit einer Bürſte dieſes Waſſer darunter/ alſo daß es auch auf den Boden komme / ſo kömt kein Wurm darein/ und die darinnen ſind/verlaſſen das Korn.

## Carmoyſin zufärben/ auf ein Pfund Wolle.

Auf 1. Pfund Wolle nimt man zum erſten Sode 4. Pfund Alaun/ 2. Loth Weinſtein / 1. Hand voll/ Weitzen-Kleyen/ und läſts darmit eine halbe Stunde ſieden / hernach den Keſſel ſauber ausgelehret/weñs zum erſtenmal heraus kömmet/ muß es auch geſpühlet werden / und wieder rein Waſſer in Keſſel gethan/ darein gethan/wann das Waſſer warm wird/2. Loth Cochenille welche klein geſtoſſen und geſiebet werden muß/ darzu gethan drey viertel Loth Weinſtein/und 1. Loth weiſſe klare Stercke/läſſets darmit auch eine gute halbe Stunde kochen/hernach kalt werden und ſpühlen/ ſo wird man ein gut Carmoyſin bekommen.

## Vortrefliches Magen-Waſſer.

Nim Cortic. Chin. de Chin. unc. 3.
Radic. Viperin. Virgin. unc. 2.
contrayervæ, unc. 1.
Miſc. zu einem qvartier Spir. vini, F. Extractum; wird Löffel weiſe auf einmal getruncken.

## Hitzige Fieber zu curiren.

Succum limonum über die gemeinen ſchwärtzlichen Garten-Nelcken gegoſſen / und extrahiren laſſen; nach etlichen Stunden davon getruncken.

## Wider die Wartzen und Leich-Dorne.

Nim Succ. eſul. min. ſtreiche den Ort oft darmit.

## Hæmorrhoides zu curiren.

Die werden c. pulv. ſympath. curiret / als wie man pfleget mit anderen Wunden / nemlich etwas Blut auf ein Tüchlein davon gethan / und an einen mittelmäßigen Ort geleget.

## Wider die Kröpfe / externè.

Wachs und ol. camphor. und flor. Sal. armeniac. ein ungventum draus gemacht / und den Ort darmit geſtrichen; auch das decoctum

von Schlehen-Blüte/mit rothem Wein/warm übergeſchlagen.

## Sal eſſentiale ex Herbis.

Nim Herbam, thue es in eine glaſurte Cæmentir-Büchſe/und wohl verlutiret/ gekocht mit Aqv.dulc.bis es einen lixiviöſen Geſchmack hat/ und denn laß evaporiren usqve ad cuticulam in vitrô qvôdam, in Keller geſetzet/ſo ſchieſſets an.

## In hydrope.

Iſt ſehr gut/ Rob. ebuli internè gebraucht.

## Contr. flux. alb. mulier.

Bibe præterpropter 7.oder mehr bis 16.Tropfen/ ol. ſpic. deſtill. per 3. vel 4. dies, in vinô ſemel in die.

It. Je. bisweilen Elix. propr. ſ. acid. gebraucht/ hilft herrlich/ zumahl/ wie ichs pflege zu præpariren.

## Contra calculum.

Decoctum ononid. radic. öfters gebraucht.

## Contra febb.

Iſt gut Centaur. min. It. Cardobenedict.

Ole-

Oleum camphoræ, It. Liqvor Vitrioli.

Wann man Camphor. in ein Ey thut/ und ſolches hart ſiedet/ ſo dann mache es auf/ & invenies ol. camphor; Auf ſolche Weiſe mache auch den Liqvorem Vitrioli.

Contra Colicam.

Nim ein friſch Ey / thue es in einen Trunck ſpir. vini, rühre es wohl um / und trincks auf einmal ein. Liechtſchnuppen eingenommen/iſt auch ein gut u. unkoſtbar Mittel/vor arme Leute.

Contr. ſcabiem, externè, & internè.

Confect. Hamech aufgeſtrichen/iſt gut; und innerlich/ die flores Sulphuris, c. ſacharô, nur trocken/ alle Morgen 1. Meſſerſpitze voll genommen.

Contra mariſcas.

Tinctura Sulphuris curiret die Mariſcas.

Den Stock-Schnupfen/ auch den andern Schnupfen/ mit Nutzen zuvertreiben.

Strau- (Hut-) Zucker auf Kohlen geworffen/ und den Dampf ſo/ oder mit einem Schnupf-Tuch/ in die Naſe gezogen.

## Contra podagram, chiragram, &c.

Die leidenden Membra in Miſt-Pfütze geſtecket / hilft.

## Lahme Glieder / da der Senſus weg / zu curiren.

Warmer Spaniſcher Wein / die Glieder darmit geſtrichen / da der Senſus weg / bringet die Fühle wieder.

## Einen guten Wein / der dem Italiäniſchen gleich aus geringern zumachen.

Nim blauen Vitriol, in der Sonnen / in ſignô Leonis, np. in Hundes-Tagen / auf weiß calciniret; ſetze es an die heiſſe Sonne raus / etwa in einem Schachtel-Deckel / oder auf einer Glaß-Taffel / oder flachen irrdenen Schüſſel / wanns aber feuchte / und des Nachts / nimt mans rein. Wanns nun ſolche Zeit über / in ſignô leonis, weiß calciniret / nim auch Weinſtein-Saltz / wohl getrucknet / beydes ana q. v. miſche beydes / wohl zerſtoſſen / untereinander in einem warmen Mörſel / ſonſten fließts / thue es Abends in eine eyſerne Pfanne / von einander gebreitet / ſetze es eine Nacht an ein offenes Fenſter / ſo der Himmel helle / und nicht trübe / morgends thue es wieder raus / deſtillire per Retortam,

ſam, in cineribus, einen Spiritum gelinde draus/ bewahre ihn. NB. Man muß den Spiritus nicht gantz abtreiben/ſondern nur das phlegma, welches nicht ſauer/ſondern ziemlich alcaliſch ſchmecket. Hernach thue in 1. Eymer Wein etwa 3. Pfund kleine Roſinen/ und ohngefehr/anderthalb Pfund Zucker/oder ana, 5. Pfund/ſo wird der Wein deſto delicater, hernach 10. oder 12. Tropfen vom Spiritu, laß das Faß oben offen ſtehen/ an einem temperirten Orte/ 14. Tage oder 3. Wochen/ ſo gehret der Wein; und iſt gut und geſund zutrincken. Kanſt ihn vor Italiäniſchen Wein/auch wohl in Bottelen verkauffen. Wann nun eine Veränderung im Wein ſoll gemacht werden/ kan man ſtatt der kleinen/groſſe Roſinen nehmen. Beym rothen Wein iſts beſſer. Die Roſinen und Zucker reibet man mit den Händen/ und rühret den Wein ſachte um.

It. Einen beſſern Wein und daß er älter ſchmecket/auch eine ſchöne Farbe kriegt/macht man/ wenn man Hut-[Strau-]Zucker nimt/ q. v. und ſolchen ſo lange/aufm Kohl-Feuer/ gelinde/ in einem töpfern glaſurten Geſchirr/ braten läſt/ bis er rothbraun wird; hernach ſpir. vini oder Wein/nach proportion, drüber gegoſſen/ daß das liqvidum drüber gehe ein Flecke/ und eine hochrothe Tinctur, wenns etwas ſtehet/werde; davon nach proportion in Wein

geſchüttet. NB. Es verderbet den Wein nicht, wenn man ſchon etwas reichlich in Wein gieſſet.

*Cura Barrii in Arthritide, podagrâ, chiragrâ, &c.*

Collige tempore vernali, menſ. April. & Maj. Vermes, germ. Meywürmer/pulveriſa, & in vaſe vitreô, ſuperfunde Spir. Sal. com. ad extrahendam tincturam, filtra, & miſce ſimul tantùm Aqv. fol. Senn. (c. Aqv. vit. extract.) ſerva ad uſum. Doſ. à XV. gtt. ad XX. in hauſtu vini, cereviſiæ, l. hydromel. manè jejunè. Poſtqvàm Patiens priùs ſit purgatus c. Electuar. caryociſtin. vel pilul. de gtt. (gall. gamb.) & ſimul ſeqv. die detur, doſis antipodagric. & expectetur operatio, nam operatur, per vias urinarias, & expellit omnem materiam podagricam, per intervalla; ceſſante operatione iterùm detur doſis & ſic purgatur tertiô, & qvartô die, & illô die, qvô diureticum eſt, l. Tinct. podagric. Bibat æger l. lac butyraceum coct. l, hydromel, vel cereviſiam tenuem. *Aqva Folior. ſenn. ità præparatur:* Nim Fol. Senn. mund. unc. 1. Aniſ. pur. dr. 2. affun-

funde Aqv. vit. 2. Pfund/extrahe, ad hunc uſum, Tincturam. Corpora vermium, ex qvibus balſamum eſt extractum, exſiccentur ſenſim, & pulveriſentur; pulvis reſervetur ad uſum. Doſ. à gr. 1. 2. 3. in hauſtu cereviſiæ.

*Sudoriferum cardiacum.*

Nim Opii thebaic. exſiccat. & pulveriſat. unc. 1. ſolv. in Aqv. vit. 1. Pfund/ poſtmodùm filtra, ter l. qvater deindè nim Tartar. unc. 1. ſolv. in Aqv. vit. 1. Pfund / extrahe Tincturam ſub- rubram, filtra m. c. Tinct. præced. & filtra 3. vel qvater, ſic venena dempta ſint. Hôc factô adde croc. or. l. Anglic. deſiccat. dr. 2. magiſter. perlar. Corallor. an. dr. 1. ſerva ad uſum.

*Plantæ reſuſcitatio.*

Accipe ſeminis cujusve plantæ maturrimi, tempore & cœlô ſeren. 4. Pfund/ qvæ in mortariô contuſa phiolæ mundæ qvàm optimè clauſæ impones, & ne vel minimum qvid exſpiret cave. Hôc peractô obſervabis veſpertinum cœli ſereniſſimi (im Manuſcript ſtehet dies folgende Zeichen/(∨I)

ſeqventi nocte rorem decidentem colligat. Phiolam reſeratam aperi, & ſemen contuſum exime & ſuper tabulam vitream claræ oræ extende, hanc cum ſemine in hortô aut pratô ſub diô liberô expoſitam relinqve eôd. tempore linteis magnis puriſſimis palis afflixis eundem rorem excipe, qvem fortiter ab iis in vitrum mundum exprime, ſicq; e ad menſuras 8. hujus roris collige. Semen imbutum rore nocturnô, iterum phiolæ ſuæ incluſum, ante ſolis orſum, priſtinô locô temperatô reconde; Ros verô expreſſus ſæpiſſimè filtretur, & aliqvoties deſtilletur, donec ab omnibus fecibus & terreſtri immunditie immunis evadat, fæces verè relictas calcinabis, & ſalem dabunt pulchrum viſu, qvi in rore deſtillatô diſſolvatur. Ros hic ſale imbutus ſemini in phiolâ aſſervat altitudinis 3. digitorum affundatur, deindè, phiolâ hermeticè clauſâ, in locô calidô, aut ſub fimo eqvino, per menſem condatur, & ſemen, ad inſtar gelatinæ tranſmutatum, conſpicies, ſpiritum cuticulæ inſtar videbis variis caloribus variegatæ, & intra cuticulam & terram limoſam rore de naturâ ſeminis exiſtentem

inſtar

inſtar ſeminis viridis. Phiolam hanc ità ſigillatam per totam æſtatem ſuſpende in locô ſolis per diem, per noctem lunæ reliqvorumqve ſiderum radiis pervio, cœlo verò turbato aut pluvioſo in loco ſicco & calido reſerva, donec ſerenitas aderit, ſicqve permitte, donec limoſa materia in fundo in altum contumeſcit, Spiritus & cuticula indies decreſcunt, totaqve materia demùm inſpiſſatur, in vitro verò à reflexione ſolis ſubtiles naſcuntur exhalationes,& veluti nebulæ prima plantæ excreſcentis rudimenta,ad formam telæ aranearum, nunc aſcendentis,nunc deſcendentis,pro radii ſolaris phialam ferientis efficaciâ, tandem, ex totâ illâ,in fundô, materiâ ſpirituoſâ cinis fit albo-cœruleus, &,c. ſucceſſu temporis,caulis, herba, flores, producuntur, in formâ & ſpecie ſeminis, qvæ præſente calore comparet, eod. v. abſente, in ſuum Chaos revertitur, durabitqve perpetuò &c.

## Mutter-Mähler / Flecken / Sommerſproſſen ꝛc. zuvertreiben.

Nim eines todten Menſchen Finger/ beſtreiche den Ort darmit; oder nim den Schweiß

eines ſterbenden Menſchen/ aus der Höhle ſeiner Hand/ und beſtreiche es; NB. aber/ daß beydes ja nicht weiter beſtrichen werde/ als an den garſtigen Ort/ dann der geſunden Haut ſchadets ſehr.

## Stahl zu machen/ der dem Steuriſchen und Kärndiſchen übertrift; in 24. Stunden etliche Centner zumachen:

Man muß etliche irrdene gute Pfannen machen laſſen/die 24. Stunden im Feuer wohl halten können/ einer guten Ehlen lang/ und halben Ehlen hoch/ auch halben Ehlen weit/ von guter feiner beſtändiger Erde/ die mit Glaß/ Sand/ und Hamerſchlag angemacht iſt/ auf die Pfannen müſſen Deckel gemacht ſeyn/wie die Brat-Pfannen haben / daß ſie eben darauf ſchlieſſen; Es müſſen aber in eine ſolche Pfanne gehen 100. Pfund Eiſen. Ein Schmidt muß aus eiſernen Stangen Radeſchienen ſchmieden/ halb ſo groß/ als eine Radeſchiene iſt/ daß ſie in die Pfannen eingehen können; hernach genommen reine ausgeſiebte Buch-Aſchen 1. Theil/das iſt/ 1. Pfund/ gute Büchene Kohlen/ die wohl ausgebrand ſeyn/2. Pfund/gemeinen Sand/durchgeſiebet 2. Pfund/ und ſo viel gefeilt Horn-Saltz/ ſolche Dinge geſtoſſen/ doch nicht gar

zu klein/ miſc. benè mit der Hand in einer Höltzern Molten/ oder Geſchirr; Hernacher unter 2. gute Hand voll des Pulvers 1. Loth klein zerſchnitten und zerſtoſſen Federweiß gethan. Von dieſem zugerichteten Pulver nun genommen/ und eines Qverfingers hoch/ unten in die irrdene Pfanne geſtreuet/ hernach eiſerne Radeſchienen drauf geleget/ des Pulvers wieder 1. Qverfingers hoch drauf geleget/ und abermahls Radeſchienen drauf und alſo fort / ſ. ſ. ſ. bis die Pfanne voll iſt/ alsdenn den Deckel oben drauf wohl lutiret/ mit einer guten feſten Kütt / wohl trocken; die Pfannen in einen ſonderlichen darzu gemachten Ofen geſetzet / um die Pfannen herum/ einer fünf 4tel Ehlen weit davon / Ziegelſteine geſetzet/ die einer Hand breit ſeyn/ und alsdenn über die Pfanne / welche auf breiten Steinen ſtehen ſoll / darmit es unter der Pfannen hohl iſt/ und man auch Kohlen darunter legen kan; ſoll man Kohlen hernach rund rum ſchütten/ alsdenn ſolche anzünden / und gemachſam erglüen/ alsdenn 24. Stunden in ſolcher Gluth ſtehen/ und von ſich ſelbſt erkalten laſſen; das Eiſen ausgenommen / Stänglein/ etwa Fingers lang / davon geſchmiedet / wie die Kärndtiſchen Stahl-Stänglein in den Faſſen liegen; alsdenn wieder wohl / und ſehr ſtarck ſolche glüend gemacht / und in einem Leſch-Waſſer abgeleſchet / ſo wird ein guter Stahl

draus/

draus. So man dieſen Stahl noch herrlicher haben will / und ihn noch einmahl mit friſcher Materia einlegen/ und 24. Stunden cæmentiren läſſet/ wie erſtmahl geſchehen/alsdenn wieder umgeſchmiedet/ausgeglüet und abgeleſchet/ ſo übertrifſt er den Kärndtiſchen Stahl. Iſt ſchon vielfältig wohl probiret/ ſetzet der Autor hiebey *vid. m. Schrœder. Pharmacop. Capit. XI. Lib. III. ſub tit. de Ferrô I. Purgatio Mart. Gradatoria, undè Chalybs. &c.*

## Feldheimiſch-Waſſer.

Nim Negelein/ Muſcatnüſſe/ Ingwer/ Meliſſen/ Maſtix-Körner/ Citronen/ Citronen-Saamen/ Aloës, Weyrauch/ Lorbeern / Roß-marin-Bläth/ Majoran/ Poley/ Salbey/ Enzian/ Schlag-Kraut/ Serpill. weiſſe und rothe Roſen-Blätter/ Paradieß-Holtz / rother ausländiſcher Calmes / Annieß-Saamen / Dillen-Saamen/ Spitze Müntze / langer und runder Pfeffer/ Zimmet/ Safran/ Calaminthen/ wilder Poley/ Cubeben/ Galgant / Farrn-Kraut/ Wohlgemuth/ Johannis-Kraut / Benedicten-Wurtzel/ Hollunder-Blüt/ gelbe Violen / primul. ver. lil. convall. ana unc. 2. ſpic. Indic. Cardamom. ſtœch. arab. Eichen-Mißpel/ Fenchel-Kraut/ Mutter-Kraut und Saamen / Ladan. Coſten-Wurtzel / Zittwer / an. 8. Loth/

Ambr.

Ambr. Moſch. an. gr. 6. Dattel-Kern / Korb-Feigen/ kleine Roſinen/ ſüſſe Mandeln / Pinee-Körner / an. 28. Loth / Zucker / ſo viel dieſe Stücke austragen/ ohngefehr 10. Pfund / 16. Loth / 18. Maaß ſpir. vini.

## Wider der tollen Hunde-Biß.

Gib dem gebiſſenen Menſchen oder Thier/ alsbald 3. Ducaten ſchwehr limatur von einem Kupfern Keſſel von auſſen/ mit ſamt dem ſchwartzen ein/ mit Brodt/ ehe er trinckt / und laß ihn 10. bis 12. Stunden drauf durſten; Es hilft gewiß.

## Oder:

Wie ich/ GOtt ſey gelobt/ glücklich gethan/ mit folgendem Stücke/ welches der Güte halber/ viel Geld wehrt/ und ich/ anfangs/ nur in der Angſt/ verſuchet; nemlich: Man gebe dem vom tollem Hunde / oder andern wütendem Thiere/ gebiſſenen/ ſo bald es ſeyn kan/ Theriac oder Mithridat, 1. Meſſerſpitzchen voll ein/ nachdeme der Patiente/ und lege auch auf den Schaden/ dergleichen als ein Pflaſter; dergleichen aber muß man mit Einnehmen und Auflegen/ allzeit friſch thun/ alle Morgen/ bis wenigſtens/ 14. Tage vorbey/ oder länger auch bis der Schade geheilet/ denn es thut keinen Schaden/ ſondern groſſen Nutzen.

Per-

## Perlæ artificiales.

Nim Perlen-Mutter/und ſchöne reine Cryſtallen/ ana q. v. zerſtoſſe ſie beyde/ein jegliches beſonders/ und reibs auf einen Stein/ aufs aller ſubtileſte/ reinlichſte und kleineſte/ und räde ſie durch ein hübſches ſchön Sieblein/ von Pergament/ oder Papier/ geſtochen/ gemacht mit kleinen Nadelſpitzen/ oder ſiebe es durch ein lein Tuch/ denn feuchte ſie an mit Meyenthau/ und nim Gerſten- oder Reiß-Mehl/ welches beſſer iſt/ und miſche dieſe Materie wohl untereinander/ daß daraus ein Teig werde/ daraus mache Perlen/ klein oder groß/ doch/ daß ſie eine Taube verſchlingen möge/ und laß ſie ein wenig denn trocknen/ und mache Löcher drein mit Borſten von den Schweinen/ und laß ſie denn wohl abtrocknen/ auf einem Tuch/ alsdenn ſo thue die Borſten heraus. Nun ſoltu Tauben haben/ die in einem ſonderlichen Gemach behalten ſind/ die müſſen in 3. oder 4. Tagen/ nicht gefreſſen und getruncken haben/ dieſen gib dieſelben Perlen zu eſſen/ den Miſt/ der von ihnen komt/ hebe mit Fleiß auf/ und waſche denſelben aus warmen Waſſer/ darnach aus weiſſem Wein/ und lege ſie auf ein ſchön rein weiß Tuch/ laß ſie trocknen zum andernmal/ ſo ſind ſie bereitet und beſſer/ denn die Perlen/ ſo man in Waſſern findet.

## Neckar-Farbe.

Saflor 2. Pfund / dreymahl mit Waſſer ausgeſtampt/bis das Waſſer klar davon gehet/ darnach Pott-Aſche ein Pfund / mit friſchem Waſſer dran gethan/ und wenns helle iſt/ ein 4tels Maaß Eßig.

## Emplaſtrum mirabile.

Nim Gum̃ galban Oppoponac. an. unc. 1. Ammoniac. Bdellii, an. unc. 1ß. lytharg. ein halb Pfund/ i. e. unc. 12. Rad. ariſtoloch. long. lapid. calamin. Myrrh. Oliban. an. unc. 1. ol. maſtich. coct. roſar. laur. chamomill. an. unc. 1. ol. philoſoph. ſpic. petr. an. unc. ß. ol. juniper. ex bacc. unc. 1. lini unc. v. olivar. unc. 8. thereb. cypr. unc. 4. cer. citrin. Pfund 1ß. F. ſ. a. *Emplaſtrum*.

## Ein Aurum potabile.

Nim Spir. vini rectificatiſſim. & Spir. urinæ Juvenum & vinum bibentium, c. Sale ſuô volatile unitum, & coaleſcunt in Sale, (NB. ex urinâ, qvæ aliqvot Septiman. in putrefactione fuit,) deſtilla Spiritum, & ſal. volatil. miſc. Spir. c. Sale volatil. & ſimul deſtilla optimè in vaſe benè lutatô. De hôc Spiritu igneô ſtilla tantùm, qvantum ſufficit in Spir. vini, &c.

Hos duos Spiritus unitos pone, per aliqvot. dies, in B. vap. ut ſolvantur & deindè deſtilla. Solve in hác miſturâ aurum foliat. l. auri calcem & ſolutio ruberrima erit. Digere hoc & menſtruum abſtrahe, donec ruber liqvor remaneat boni odoris. Deſtilla hunc liqvorem aliqvoties per alembic. poſteà in pelicanô circula & fige. Magnum eſt Medicamentum, & dicitur, Mercur. in Aurô hôc tingi.

## Eſſentia juniperorum, meliſſæ, &c.

Spiritum juniperin. rectificatiſſ. funde ſuper recentes contuſ. baccas junip. ut qvaſi pulpes fiat; ſtent in clauſô vaſe ad digerend. 1. menſ. deſtilla, Spiritum & phlegma, ſingulariter cape, & oleô veniente, aliud Recipiens applica, qvô oleô deſtillatô, cap. mort. calcina movendo. Rectifica Spiritum unumqvemqve ſingulatim ſerva. Ol effunde cap. mort. aliqvoties cohoba, & poſt qvamlibet deſtillationem, cap. mort. calcina. donec, amiſſô fœtore, purum ſit. Calcina cap. mortuum adhuc ſemel, extrahe, c. ſuô phlegmate, ſal. fix. filtra, ſolve, & coagula aliqvoties, ut ſal purum fiat.

Tandem nim Sal. unc. ß ol. unc. unc. 3ß. & Spir. unc. 12ß. Miſc. priùs ol. & ſal, add. Spir & benè miſc. & pone in clauſô vaſe ad digerendum, donec una maſſa ſit, Doſ. à 10. ad

15. Trop

15. Tropfen (pro magnâ doſi) contra multos morbos.

## Lapis Butleri adulter.

Detona Tartarum & Nitrum, ana, adde ad hanc maſſam detonatam æqvale pondus Antimonii, fluant in tigillô ſimul per ſemi horam, effunde & qvandô frigid. elixa ſal c. Aqv. calidâ, filtra & inſpiſſa, adde huic ſali decrep. ſal gemmæ, aloës, myrrh. & croc. cujuslibet pro proportione ad externum uſum, add. lap. calaminar. & ceruſſ. & applicetur hoc medicamentum, externè linteis illô madefactis.

## De albatio Adamanthum

Solvire in gutem Spir. ſal armen. etwas weniges rohen Salmiac, darmit er ſchärffer werde/ ſolvire auch darinnen etwas Stein-Alaun und Trippel/ ſo viel er ſolviren kan/ lege darein einen gelben Demant/ und digerire ihn/ im wohl verſchloſſenem Glaſe / ſo heiß/ als das Glaß vertragen kan/ etliche Tage/ ſo wird er weiß.

## Eiſen vor Roſt zubewahren.

Fac lixivium forte ex Calce vivâ, & Aqvâ pluviali, donec lixiviô pinqvedo qvædam ſupernatet; hâc pingvedine illine cujusvis generis ferrum.

## Eiſen zu reinigen.

Nim pumicem, cineres Jovis & fuligin. pulveriſa, & per ſetaceum trajice, hôc pulvere pruno inſperſo, trica ferramenta.

## Ad Mercurium augendum.

Nim Marcaſit & Saturnum, ana, p. 1. in crucibulô invicem funde, adde Mercurio calefacto, tùm illud duplo ſui ponderis auctum invenies, ubi per corium exprimitur.

It. Nim guten Cinnabarim, oder Merc. ſublimat. welches du wilſt/ Calc. viv. und calcin. Tartar. ana, im Mangel des calc. Tartar. nim des calc. viv. zweymal ſo viel/ miſc. benè und thue es in eine wohl beſchlagene Retorte/ lege einen Recipienten halb voll Waſſer für / gib nach und nach Feuer/ ſo wird ein ſchöner Mercurius vivus in das fürgelegte Waſſer deſtilliren/ aus unc. 2. Cinnabar. oder ſublimats, wirſtu unc. 9. l. 10. Merc. viv. optim. kriegen.

## Tinctura bezoardica Walther. ſ. Langelotti.

Nim Spir. vini Tartariſat. unc. 2ß. Sal. volat. ſuccin. C. C. ana dr. 1. ol. cinamom. & macis, gtt. pro lubitu Doſ. ſcr. 1. l. 1ß.

## Aus Diamanten die Flecken zubringen.

Laß einen ſolchen Demant/ mit Aur. fin. unc. 1. 14. Tage in einem Glaß-Ofen/ mit einem Tiegel in ſtetem Feuer ſtehen. Nim ihn heraus/ ſo ſoll er rein ſeyn.

## Ex Venere & Jove Lunam.

Nim Kupfer unc. β. wenns im Tiegel geſchmoltzen iſt/ adde Zinn/ unc. β. und gieß in den Inguß/ ſo iſt die Materie weiß und brüchig. Schmeltze friſch Kupfer/ unc. 1. ſetze ihme die vorige unc. 1. zu/ gieß aus/ ſchmeltze friſch Kupfer unc. 2. ſetze ihm die vorigen unc. 2. wieder zu/ gieß aus. Dieſe Materie und fein Silber zuſammen geſchmoltzen/ gibt gut Werck-Silber/ und iſt geſchmeidig.

## Ad perpetuum mobile.

Nim Aqv. fort. unc. 4. Kupfer-Waſſer unc. β. Virid. ær. dr. β. Salmiac. dr. 1. infunde, ſtent in digeſtione 8. diebus, filtra.

## Kupfer ſchön und geſchmeidig zu machen wie Gold.

Nim Kupfer/ mache es aufm Feuer wohl glüend/ und wenns ganz roth/ ſo præcipitire es

in Urin und Wein-Eßig/ jedes gleich viel; hernach ſchmeltze es in einem Tiegel mit Borrax, alsdenn ſo præcipitirt wider das geſchmoltzene in dem Elixier de poindre; Nach dieſem thut es auf einen Amboß/ und ſchlagts gantz platt und flach mit einem Hammer gemachſam und langſamlich/ darnach thuts wieder in einen Tiegel/ und macht es glüend/ wenn es denn alſo glüet/ ſo leſchet es ab/ in dem vorbeſagtem Elixier, und wiederhohlet dieſes alſo 4. oder 5. mal/ bis ihr ſehet/ daß es weich und geſchmeidig genug ſey/ und das Kupfer bleibe ſo fein wie Gold/ ſo daß man kan die halbſcheid Gold darunter thun/ und zuſammen ſchmeltzen/ es wird ſchöner als natürlich Gold.

## Rarum Experimentum zur edelſten Medicin, und Tranſmut. Metallor.

Nim in principiô veris, ſole in arietem aſcendente, terræ cujusdam pingvis, q. v. impone Retortæ loricatæ, & applicatô Recipiente, eum, pergradus ignis urge, donec Retorta candeſcat Deſtillationem hanc c. aliâ terrâ reitera, ut 8. l. plures menſuras hujus Aqvæ ex terrâ habere poſſis. Sal volat. in collô Recipientis l. Retortæ ablue propriâ ſuâ Aqvâ, deſtilla omnem Aqvam in M. B. per Alembic. ità ut phlegma ſolùm tranſeat, ſpiritum autem aſſer-

ſervatô phlegmate, in arenâ rectifica. Capiti mortuo contuſo extrahe propriô phlegmate ſal ſuum, filtra, & coagula; & qvoniam, ad extrahendum ſal. propr. phlegma non ſufficiet, parùm Aqv. pluvial. deſtill. addendum eſt. Hoc ſal purificatum ſolve in ſuô ſpiritu; Adde huic ſpirit. c. ſal. in anaticô pondere, Aqvam aëris, nivis, roris, grandinis, l. pluviæ, (m. pruinæ,) pone de die, & per noctem, qvandò ſtellæ, cœlô ſerenô, lucent, ſub diô, caveatur tamen, ne impurum qvid, vel pluvia, illabatur. Qvod, per ſolis calorem, in Aqvæ qvantitate, amittitur, reſtaura ſemper per novam Aqv. pluvialis, vel roris majalis, additionem, & tandem Cryſtalli in Aqvâ creſcunt, qvibus omnibus Creatis, Vegetabilibus, Metallis, & Animalibus benedici poteſt. His cryſtallis adde Auri purgati & limati, ad Aur. part. I. Cryſtall. part. X. ſigilla Mixturam in phiolam, ut duæ partes illius vacuæ maneant, ſtet 3. menſibus in igne vaporoſô, & Aurum ſolvitur, & rubrum ſemen reddit, qvod ſeipſum à reliqvô auri corpore paululum ſeparat. Seca vitrum, candente ferrô, ne materia moveatur; Et enim ſeminis Auri illius tingentis part. I. Cryſtallor. prædict. p x. rege in fumô (furnô) philoſophicô leni calore usqve ad perfectionem, qvæ eſt, qvandò Tinctura hæc in rubedinem ſplenden-

tem mutata eſt; Hæc eſt ſummum Medicamentum, nondùm verò metalla tingit. Adde huic Medicamento ad part 1. Cryſtall. p. x. & repete totum prius opus, & in unaqvàqve operatione viretqve ejus ad Metalla tingenda decies exaltatur, & qvo ſæpiùs hic labor de novô reiteratur, eò citiùs deindè perficitur. Ingreſſus datur huic Tincturæ per Aurum purgatum ad Saturnum, Mercurium; &c. in Aur. mutand. Ad medicinam pro homine ſolvitur gt. 1. Tincturæ in 1. vel ſemi menſur. vini, & datur qvotidiè de hôc 1. vel 2. cochlearia Ægroto; Leproſos etiam curat.

## Tartarus purificatus alle Dinge zu extrahiren.

Solvire Tartarum lot. in phlegmat. ſp. vin. in leni calore, filtra, evapora in baln. ut cryſtalli fiant; Dieſes thue ſo lange/ bis aller Tartarus ſolviret/ ꝛc. hieraus treibe/ modô conſvetô, einen Spiritum, bleibt etwas zurücke/ ſo ſolvire/ filtrire und cryſtalliſire wieder mit phlegmate ſpir. vin. gieß den deſtillirten Spiritum darüber/ und wieder abſtrahirt/ bis endlich die gantze ſubſtantz, des Tartari purificiret herüber gangen/ und ſpirituöſiſch worden. Rectificire ihn in balneô, ut ſeparetur phlegma; So haſtu ein herrlich Stück. Wann dieſer Spiritus Tartari

ri mit ana ſpir. vin. vermiſchet wird/ ſo extrahirt er allen calcinirten Metallen ihre Eſſentias, wie auch denen Edelſteinen/ Kräutern und allen erſchaffenen Dingen/ ꝛc.

## Perlen rein und weiß zumachen/ ob ſie ſchon roth/ oder braun.

Lege ſolche eine halbe oder gantze Stunde in Calc. viv. ſie werden weiß.

## Wohlriechende weiſſe ſchwimmende Seiffe/ (Mandel-Seiffe.)

Weiche klein- zerſchnittene Venediſche Seiffe ein 4tels Pfund in gut Roſen-Waſſer/ laß ſie darnach überm Feuer/ gelinde kochen/ thue hinzu 1. oder 2. weiſſes von Eyern/ ſo vorhin wohl geklopſt; adde 2. Loth geſtoſſene Mandeln/ Liqvor Tartari 2. Qventl. zuletzt etliche Tropfen Negelein-Oel/ ſo lauft es hoch auf; In eine Papierne/ oder andere Capſul gegoſſen/ ſo iſts fertig.

## Eine andere wider Flecken.

Stoſſe der beſten Venediſchen Seiffe/ ein 4tels Pfund/ in einem Mörſel/ adde Ochſen-Gall/ q. ſ. (☉) drachm. 2. oder 2. Qventl. Aloës hepatic. ſo viel/ miſcire es wohl/ und mache Kügelein/ Fleck-Kugeln/ daraus.

Lu-

## Lutum zu Beſchlagung der Gläſer.

Pot-Aſche/ weiſſen Sand/ ana, mit Ochſen-Blut angemacht.

## Creſcentia genandt/ der beſte Baum/ nempe vom Golde.

Nim fein Silber unc. ß. Limat. Mart. Vener. Saturn. Jovis, ana, unc. 1. thue alles zuſammen in einen Tiegel/ laß wohl flieſſen/ denn gieß es aus/ magſt es auch in Tiegel erkalten laſſen/ darnach ſtoß es in einem Mörſer / und waſche es mit warmen Waſſer/ daß alle Unſauberkeit und Schwärtze darvon kome/ und weil du es alſo reinigeſt/ ſo laß ſittiglich Mercurium darzu lauffen/ und reibe die Materiam für und für/ darmit es ſich fein ſubtil amalgamire; Nach genugſamer Reib- und Reinigung drücke den Mercurium durch ein ſämiſch Leder/ und was bey der Materia bleibet/ das laß und trockne die Materiam aufs beſte / den übrigen Mercurium behalt zum weitern Werck/ und behalt alles gar rein zum Augment, hernach beſchrieben: Darnach nim rein calcin. Gold / unc. ß. Mercur. ſublimat. unc. 1. und des vorigen Pulvers auch unc. ß. dieſes alles reibe auf einem reinen Steine ſehr ſubtil. denn thue es in einen Glaß/ und ſetze es in Aſche ſo warm/ daß man die Hände ohne Schaden daran leiden könne/ laß es alſo

7. 8. oder 9. Tage/ aufs längſte/ ſtehen. Denn thue des Pulvers ein wenig mit einem eiſern oder ſilbernen Löffel heraus probire es auf einer Kohlen/ fließt es/ und hat den Strich auf einem Steine von 24. Karat, ſo iſts genug/ wo aber nicht/ ſo laß es noch 1. oder 2. Tage ſtehen in voriger Hitze; poſteà prioris præparati pulveris rurſus nim unc. ß. & terendo c. hôc digeſtô pulvere miſce ſuper marmor, lapid. ſubtiliſſimè. Rurſûs pone in digeſtionem, & ſp. 8° vel 9° die invenies 24ᵐ gradum Aur. dieſe Arbeit regiere alſo für und für/ ſo lange/ bis du unc. 6. des vorigen Pulvers auf Gold unc. ß gemehrt und gebracht haſt. Nachmahls nim dieſelbe Materie in ein Glaß/ das ſich darzu ſchickt/ laß ſie auf warmer Aſchen 30. oder 40. Tage digeriren/ ſo wächſt das Gold auf als ein Baum/ mit Aeſtlein/ in dem Glaſe/ in den Graden gleich wie Ducaten/ ſo iſts vollkommen. Ob du denn den dritten Theil davon nimſt/ und reducirſt es/ ſo lege des hiebevor zugerichteten Pulvers ſo viel wieder darzu/ reib alles wohl untereinander/ und laß es ſtehen im Glaſe 30. oder 40. Tage/ ſo wachſen Bäumlein wie vor. Denn ſetze ihm wieder den dritten Theil des Pulvers zu/ und laß es ſtehen/ wie vor/ 30. oder 40. Tage/ darnach magſtu wieder davon nehmen/ und alſo fortfahren

ohne Ende; und das Augment haſtu hinfort allezeit in 12. Tagen.

## Gut fein Kronen-Gold zumachen welches in allen Proben beſtändig und probiret iſt.

Nim 8. Loth dünne geſchlagen Kupfer/ laß ſolches wohl ſchmeltzen/ gieß es alsdenn in 8. Loth klein geſtoſſenen Sulphur, welcher in einem Schmeltz-Tiegel / oder Teſt-Scherbe iſt / ſo calciniret ſich die Venus, und wird ganz mürbe/ ſtoß es gantz klein/ und ſiebe es durch ein härin Sieblein/ darmit ein zartes Pulver wie ein Mehl draus werde / und dieſes heiſt Crocus Veneris, Nim von dieſem Croco Veneris 8. Loth/ miſce darzu klein-geſtoſſenen ſchönen deſtillirten Grünſpahn/ anderthalb Loth/ wie auch lapid hæmat. ſubtiliſſ. pulveriſat. anderthalb Loth/ alles ſehr wohl untereinander gemiſcht/ in einem gläſern Mörſel/ ſo iſt das Gradir-Pulver fertig/ das verwahre.

## Sal Corallorum, & Repræſentatio Corallorum ex Sale ſuo.

Nim rothe Corallen/ ſtoſſe ſie gröblicht/ gieſſe in einem Glaſe Eßig drauf/ bis ſich alles ſolviret; hernach ſetze die Solution in Digeſtionem balnei, auf 14. Tage oder 3. Wochen/ darnach ziehe den Eßig ab/ bis auf die Trockene/

ne/ gieß Aqv. pluvial. deſtill. drauf / daß ſichs ſolvire/ filtrire/ ſo fæces vorhanden/ und deſtillire das Waſſer ab/ ſolvire es wieder in friſchem deſtill. Waſſer/ und ſiede es wieder ein. Nun nim rectificirten Spir. vini, gieß zu 3. oder 4. Qverfinger breit/ nachdeme des Saltzes viel iſt/ davon drauf / mache es wohl zu / und digerire es auf gelinder Wärme/ ſo ſolviret es ſich auf/ und giebet eine ſchöne gelbichte oder röhtliche Farbe/ deſſen wird in ein Gläßchen/ etwa von 1. oder 2. Loth/ ein baar Qventl. oder mehr gegoſſen/ und läſſet mans am warmen Orte/ verlohren zugebunden/ ſtehen/ ſo gehet der Spiritus ſachte fort/ und erlanget endlich in fundô, das Sal Corallor. die Geſtalt eines Corallen-Baums/ und viele andere wunderliche Figuren.

NB. Ich habe einſten / ſchreibet mein ſeel. Bruder/ Baron de Hellwig, Sal Tartari volat. in Spir. vin. rectificatiſſim. ſolviret / und in einem hellen Glaſe ſtehen laſſen/ da hat ſichs ad latera vitri, wie ein Weinſtock / mit Laub und Weintrauben angeleget/ und unten aufm Boden/ NB. einen perfecten Weinberg mit Pfählen præſentiret.

## Repræſentatio Tunicarum.

Nim Flor. cordial. und noch einmal ſo viel als derſelben rothe Neicken/ extrahe Tincturam Spiritus Vin. rectificatiſſim. die Tinctur imprægnire

gnire noch einmal mit Nelcken/digerire es/und drücke es hernach durch/filtrire es/und thue darnach in dieſe Tinctur, ſo viel Sal corallor. ſo durch das Aqvam pluvialem abgeſüſſet / ehe es mit Spir. vini ſolviret wird / ſo viel als ſich in der Tinctur ſolviren will und kan/und laß es ſtehen/ ſo wird das überflüßige Saltz in Form der Nelcken/ ſich ad latera, anhängen/ und anfangs auch blutroth/ wie die Nelcken ſelbſt ausſehen; Aber endlich wird es wieder weiß.

Ex unc. ß. Lunæ, 7. gran. Aur. pur.

Nim Lunæ puriſſ. unc. ſem. ſolv. in Aqv. fort. q. ſ. ſolutioni affunde Croci Mart. dr. 1ß. Croc. Vener. dr. 1. digere per noct hinc deſtilla ter, per cohobationem, deindè maſſam relictam calcina; fiat ſeparatio puri ab impurô, per Saturn. ſup. Teſt. & remanet Luna optima, tenens, circiter, 7. vel 8. gran. Aur. puriſſim.

## Verſtandener Harn.

Nim Milleped. 10. oder 11. oder mehr / wohl gewaſchen / dürre ſolche auf einen warmen Ofen/ oder Feuer-Schüppen / daß ſie können gerieben werden/ denn in vehiculô appropr. oder Moſel-Wein eingegeben.

## Regul. Antimonii.

Nim Antimon. 1. Pfund/ Nitr. ein halb Pf. Tartar. anderthalb Pfund/ habebis exinde Reguli unc. 6. Nim Tartar. unc. 12. Nitr. unc. 5. Antim. 1. Pfund/ F. Regulus.

Regulus in Copiâ.

Nim Antim. & Tartar. ana, fluant ſimul in furnô venti, injiciatur Nitr. mß. optimè agitetur ſpatulâ, injiciatur Nitr. mß. optime agitetur ſpatula, injiciatur rurſus Nitr. & toties, donec, pro 1. Pfund/ Antimonii, ſint Nitri unc. 6. fluat Materia benè, tandem effunde in conum.

Medicamentum contra omnes febres intermittentes.

Funde ſuper Cinnabar. nativ pulveriſat. ol. Vitriol. com̃. digere per 8. dies, abſtrahe fort. igne hoc oleum, ſuper remanentem Ciñabarim affunde recens oleum per 8. dies digere, rurſùs abſtrahe, & hoc tertiâ vice repete, ſic Cinnabaris erit alba; Super hanc Cinnabarim funde Spir. Sal. armen. urinoſum, donec nullas ampliùs bullas, vel ebullitiones, faciat. Remotô reliqvô Spir. Sal. armenio, & ſiccat. pulveri affunde Spir. vini dephlegmatum aliqvoties, & qvacunqve vice illum ſpiritum deflagrare ſuper pulverem Cinnab. nat. ſine. Doſ. 5. gr. eine Stunde/ præter propter, ante paroxyſmum; in qvartanâ ter repetatur, ſemper ante paroxyſmum. Der Patient muß ſich nach dem Gebrauch/ ſehr wohl warm halten/ ſonſt macht es bisweilen ſalivationes.

Spiritus ſumans.

Nim Calc. viv. Sal. armeniac, ana, pulveriſ.

riſ. ſubtiliſſimè in mortariô marmoreô & benè miſce, deindè per Retortam ex arenâ deſtilla liqvorem rubicundum, ſubtiliſſimum & fœtidiſſimum aperto vitro ſemper fumantem.

## Sal volatil. Vitriol.

Calcina Vitriolum optimè in igne, ne phlegma immaneat, deſtilla exindè Spiritum & Oleum, ſine Aqva in Racipiente appoſita, rectifica leniſſimo igne totam maſſam, qvæ tranſiit in vitro Retorto, juncturis exactiſſime clauſis, ſic Sal volatile, aſcendit. Es raucht und riecht mächtig ſtarck. Es iſt das gröſte Corroſiv, das man finden kan / ſteckt das Holtz in Brand / wann es drauf lieget / trit in die allergrauſamſte Fermentation, wenn nur etliche Tropfen ſpir. vini darein kommen / und ſchlägt / ob die Gefäſſe gleich offen ſind / alles in ſtücken; Gibt doch mit Handgriffen / per ſpir. vin. eine Tinctur; So bald es die Luft fühlet / rauchet es grauſam.

## Gute Tiegel in Feuer beſtändig zu machen.

Man nimt Talck und Kreyden / ana, ſtoßt dieſe beyde wohl untereinander / alsdenn mit Eyerklar angemacht / oder mit Wachs zu einer Maſſa, und die Tiegel in- und auswendig / wohl

dar-

darmit beſtrichen/ denn gelinde glüen/ und wieder erkalten laſſen.

## Lutum, um Helm und Gläſer/ ſo in Feuer aushalten/ zu lutiren.

Nim 2. Loth Kreyde/ſo viel Weitzen-Mehl/ ſo viel Vitr. Venet. 1. Loth Ziegel-Mehl/ ein wenig Scheerhaare von Barchet/ mache alles zu Pulver/ und mit Eyerweiß/ dünne wie ein Brey/ ſtreiche es auf ein Tuch/wie ein Pflaſter lege es auf die Fugen der Gläſer; Wann auch ein Glaß zerſchreckt iſt/ ſo ſtreiche daſſelbe hiermit/ es hält ſo feſt/ daß es ehe auf einen andern Ort reiſſet.

It. Pulveriſirten Gips mit Spir. vin. angefeuchtet und geſchwinde dem Glaſe appliciret/ hält ſehr wohl Spiritus in Aquâ & Igne.

It. Nim Eyerweiß/ ſchlage es wohl/ ſtreue allmählich Calc. viv. pulveriſ. drein/ und ſchlage es immer/ daß es nicht zu ſtarck und hart werde; darmit Gläſer und Krüge beſtrichen/ſo kan man die zerbrochenen Stücke feſt zuſammen ſetzen/ und hält ſehr.

## Daß keine Spiritus ausriechen.

Nim des aller ſubtileſten Mehls/ naß faules Papier/ mit Eyerweiß wohl untereinander gemacht/ und mit Baumwollen naß in die Fugen geleget. It. Leim aus der Haußblaſe/ in Spir. vini geſotten/ und mit einem Leinen-Tuch/

oder

oder Rinds-Blaſe eingenetzt/ und übergeſchlagen; It. Denn auſſen mit einem luto von lebendigen Kalck/ Minio, weiß von Ey gemacht/ beſſer verſtrichen/ daß keine Spiritus durchdringen können.

Gemmæ factitiæ.

Nim calcinirte Feuer-Steine unc. 1. thue darzu den Fluß von Saturno & arſenic. unc. 1. (vel dr. 5.) laß es in Wind-Ofen ſtarck zuſammen flieſſen ſieben Stunden. Wiltu nun Rubinen haben/ ſo thue darzu Gold/ gr. 4. und laß wohl flieſſen/ zu ſaphiren add. Sulphur. c. Calc. viv. calcinat. gr. 4. ad amethiſtos limat. magnet. gr. 4. ad Smaragdos 10. 15. gr. Minii, ad Smaragdos auf die Weiſe von parac, add. cineres Veneris gieß es denn aus in eine gantz warme Forme/ von Leimen darzu gemacht/ thue ſtracks darauf heiſſe Aſche/ und laß es von ſelbſt kalt werden/ damit es nicht zerſpringe/ drum muß man vorſichtig mit umgehen.

Medicamentum præſervans & curans in morbis ex Tartar. & ſero corrupt. er.

Nim Op. torrefact. ac. acet. correct. q. v. ut digitis poſſit conteri, nec ampliùs gravi odore nares feriat, extrahe aceto, probè rectificato Tincturam, Tinctures collectas, ac ad mellaginem reductas extrahe menſtruo ex parte 6. ſp. vin. rectificatiſſ. ter ſ. qvater cohobando exal-

tat, qvod ſerva. Deindè fac Tinct. croc. excell. c. Tinct. flor. tunicar. hortenſ. qvas digere & filtra. Nim nunc Tinct. croc. & flor. tunicar. p. 2. Tinct. opii priùs præparat. p. 1. miſc. adde ſal. perlar. & Tart. volat. qv. v. digere per menſem, Doſ. à gut. 4. ad 20. 40. gutt.; In phthiſi ad dr. 1. ad mitiganda ſymptomata. Aliàs in catarrhoſis temperamentis, pro præſervatione, läſt man ſolche alle Morgen brauchen/ und iſt bekand/ daß unterſchiedliche ſich darmit etliche Jahre aufgehalten. Man pfleget meiſtens ſolche Tincturam anodynam zuvermiſchen mit einer Tincturâ cordiali ex flor. cordial. catech. Sal. corallor. per ſp. vin. extract. welche denn mit 20. 40. Tropfen ihre Würckung wohl thut/ in omni humorum commotione.

## Vom Aderlaſſen.

Die alten Weiſen ſagen/ man ſolle am Tage der Verkündigung Mariæ, die S. Simon. & Judæ, und die S. Apoſtoli Andreæ, gar keine Ader laſſen.

## Scharlach zu färben.

Nim Cochenille 8. Loth/ Alaun 1. Pfund/ reine und feine Wolle 8. Pfund/ Tart. pulveriſ. ein halb Pfund/ Rocken-Kleyen 8. gute Hand-

 voll/

voll/ koche die Kleyen ohngefehr in 24. Kannen Waſſer/ mehr oder weniger/ es kan nicht groß ſchaden/ denn ſtelle es auf die Seite eine Nacht/ daß es ſich wohl ſetze/ filtrire es rein durch einen Filtz. Alsdenn nim einen kupfern Keſſel/ ſo groß/ daß die Wolle darinnen Raum habe/ gieß die Helfte von Kleyen-Waſſer darein/ und ferner ſo viel reines Waſſers darzu/ als dir bedünckt genug zuſeyn zu der Wolle/ laß es alſo kochen. Weiter thue den obgeſetzten Alaun und Weinſtein darein/ und hernach die Wolle/ und ferner 2. Stunden kochen laſſen; es muß aber die Wolle allezeit von Grund auf gerühret/ und denn wieder nieder geſtoſſen werden/ gleich wie es die Weiber im waſchen machen/ darmit die Wolle recht und wohl gereiniget werde. Wenn es denn ſeine beſtim̃te Zeit gekocht/ ſo thue die Wolle in ein Netz/ daß ſie wohl ausrinne: Denn nim die zuvor behaltene Helfte des Kleyen-Waſſers/ und gieß darzu ohngefehr/ noch 24. Kannen rein Waſſer/ laß es kochen/ wann es nun wohl kocht/ ſo thue die Cochenille hinein/ ſelbige muß zuvor aufs kleineſte mit 4. Loth weiſſen Weinſtein gerieben und vermengt ſeyn. Dieſes muß man auch immer rühren/ darmit es nicht überlauffe/ alsdenn thue die Wolle hinein/ und laß ſie anderthalbe Stunde wohl kochen/ darbey allzeit die Wolle wohl üm und von Grunde aufgerühret; Wann die

Wolle die Farbe angenommen/ ſo thue ſie wieder in ein Netz / und laß ſie wohl abrinnen; denn iſt ſie ſchön-Scharlach-Farbe.

## Carmoſin-Farbe.

Dieſe kan mit Granis chermes, an ſtatt der Cochenille auf gleiche Weiſe gefärbet werden.

## Ambra gryſ. zumachen/ der alle Proben ausſtehet.

Nim Succin. præp. unc. 4. Aſphalt. dr. 2. Benzoës, unc. 2. Silverſchon, ſ. Anſerinum., Gänſegrau/ Gänſekraut-Waſſer 4. Pfund;

Succinum darzu ità præparatur:

Stoſt ihn gantz klein und ſiebet ihn/ reibt ihn denn auf Marmor/ und beſprengt ihn mit Roſen-Waſſer/ dieſes continuiret ſo lange/ bis es ganz impalpabel iſt/ vermiſcht es denn mit dem Aſphalth. & Benzoë, welche auch erſt ſo fein müſſen ſeyn/ thut es in eine Flaſche/ gieſt darüber 4. Pfund Aqv. anſerin. und vermacht es feſt/ und ſetzet es 2. Monden in fim. eqvin. nehmt es aus/ und gieſt es zuſammen in eine andere Flaſche/ die 24. Stunden voll Ochſen-Galle geſtanden hat/ſetzet es auf warme Aſche/ und laſt die Feuchtigkeit ganz ſachte evapori-

ren; Wann es nun ganz trocken iſt / zerbrecht das Glaß/und nehmt die harte Materie raus/ und legt es in ein Käſtchen mit Cattun, da drachm. 1. aufrichtiger Ambra innen iſt / denn iſts fertig. Aqv. anſerin. wird gebrand als Roſen-Waſſer. NB. Man kan unter vorgemeldtes Waſſer auch wohl 6. oder 8. Gran Ambr. gryſ. miſchen. Der Autor dieſes Wercks macht groß Werck hiervon; Ich habe es aber noch nie probiret.

## Ad movend. menſ.

Nim Tinct. ſuccin. per ſpir. vini parat. gieß ſolche über Terram ſigillatam Doſ. 25. Tropfen bis in die, und des Morgends eine halbe Stunde drauf geſchwitzet. Iſt verſichert / ein herrliches Stücke.

## Maſſa zun Händen.

Nim Amygdal. amar. mundat. à corticibus unc. 4. ſtoſt ſie klein / thut darzu / halb ſo viel ohngefehr / nach dem Augen-Maaß/ Krumen von alt- gebackenem Weitzen-Brodt / miſche es wohl/ gieſt denn darüber ſo viel Wein/ oder ſüſſe Milch/ daß es als ein ziemlicher Brey ſey/ ſetzet es in einen neuen Topf übers Feuer laſts eine gute Viertel-Stunde kochen/denn thut darzu 4. Eyes-Dottern ohne weiſſes/rührt es wohl un-

ter einander/und laſts zuſammen noch auf einmal aufkochen/ ſo iſts fertig. NB. Ex marcaſitâ kan man eine hübſche Schmincke zu wege bringen.

## Wider alte Schäden und Wunden.

Waſcht ſie wohl mit eurem Urin/des Tages zwey- oder dreymal/ darnach nehmt das weiſſe Häutgen von einer Eyerſchahle/ in das Löchlein thut ein wenig Baum-Oel/leget das Häutgen darüber überall/ wo es roht ausſiehet/ bindet darnach ein Tuch darüber/und dies täglich/ zum wenigſten zweymal/ Morgends und Abends.

It. Nim Myrrh.elect. Aloës hepat. Croc.or. & ſachar. alb. ana, q. v. pulv. und eingeſträuet/ iſt herrlich/ auch in Fiſteln.

## Nieß-Pulver/ ſonderlich das Haupt zuſtärcken/ It. wider den Schlag/ Schwindel/ Epilepſie, &c.

Nim Flor. rorismar.
lavendul.
lil. convall. an. unc. ß.
Rad. hellebor. alb. dr. 2. imperator, dr. 1.
Caſtor. dr. ß.

Getrocknet/ und das Pulver in eine Glaß-

Schahle gethan / und mit ol. roſmarin. I. la-vend. dr. 1. angefeuchtet / denn in einem Glaſe wohl verwahret.

## Wein / welcherley er ſey / zu naturaliſi-ren / worzu man will.

Man mache einen Spiritum von ſelbigem Wein / den man haben will / es ſey Rheiniſcher oder anderer ; It. Sal. Tartari, von ſelbigem Wein ; Nim alsdenn einen Eymer Francken- Meißner / oder andern Wein / thue ihn in ein zwey Eymerich Wein-Faß / thue darzu unc. 1. Spirit. vini rectificati, unc. ß. Sal Tartari von ſolchem Wein / als man haben will / geſetzt vom Rheiniſcher / rühre es wohl durch einander / und laß es ſtehen / ſo wird es anfangen zu jähren als neuer Moſt / und laß es alſo in der Jährung ſo lange ſtehen / als es arbeitet / wanns ſtille / ſo nim für 2. Kreutzer Haußblaſe / koche ſie in Wein / und gieß ſie darzu / ziehe den Wein ab auf ein ander Faß / ſo wird er klar und natura-liſiret ſeyn.

## Oleum Nitr. dulc.

Nim Nitrum regenerat. per ollam, p. 2. Carbon. contuſ. p. 1. Miſc. deſtilla ex his Spiritum flavum inſipidum, ſepara ab hôc, per baln. phlegma ; & reliqvum coloratum in Cryſtallos ni-

tri-

tri formes abit, hos ſolve per aërem, & evadent in liqvorem dulcem.

## Tinct. Sulphur. & Sachari.

Erſtlich nimt man der reineſten flor. Sulphur. und des gemeinen weiſſen Zuckers / jana, läſſet ſolche / wann ſie wohl vermiſchet / mit einander flieſſen / in einem Kolben / daß eine ſchwartz-rothe Maſſa draus werde / ſolches aber ſoll in einer Sand-Capellen / innerhalb 1. oder 2. Stunden geſchehen. Nach ſolchem / wenn es erkaltet / wird es klein gerieben / und mit einer reinen / jedoch ſehr ſcharffen Lauge / aus Aſche und Kalck gemacht / gekochet / bis es ganz roth an der Coleur wird / worauf ſolche filtrando abgegoſſen / das filtrirte mit Eſſig præcipitiret wird / ſo fället ein roth-ſchwartzer Sulphur zu Boden / welcher wohl ausgeſüſſet / und denn getrucknet werden ſoll. Dieſer Sulphur wird mit höchſt-rectific. Spir. vini, in einer Phiolen wohl vermacht / digerirt / bis er ſich colorirt / und ſatt vom Extractô geworden / da er denn abgegoſſen / und der Spirit. vini wiederum per alembic, usqve ad conſiſtentiam melleam abgezogen / vom neuen mit ſpir. vini rect. übergegoſſen; Auch ſolches abſtrahiren und ſolviren ſo ofte repetiret werden kan / bis es keine fæces mehr hinterläſt. Doſ. 20. 30. Tropfen / auch wohl ein Löffel voll.

## Perſum.

Benzoës unc. 2. ſtorac. unc. 1. ol. lign. Rhod. gtt. 12. ol. citri optim. (recent.) gtt. 8. ol. cinam. gtt. 4. ol. Nuc. Moſch. expr. q. ſ. Zibeth etwas.

## Pflaſter in alten Schäden.

Nim Merc. viv. ſaturn. an. 1. Pfund / laß den Saturnum flieſſen / und mache mit dem Merc. viv. ein Amalgama, treibe alsdenn ſolches mit Limatur Mart. vermiſcht / per Retort. wieder davon / der herüber gegangene Mercurius wird dann wiederum mit Saturnô amalgamiret / das Amalgama abermahls per Retortam getrieben / und ſolches ſo ofte repetirt / bis der Mercurius faſt nicht mehr lauffen will / denn wird er auf gemeine Weiſe mit Aqvafort zu einem præcipitat gemacht / dieſer aber muß ſehr wohl ausgeſüſſet ſeyn; denn nimt man dieſes wohl ausgeſüßten præcipitats 1. Pfund / 2. Pfund rein gelbe Wachs / ſolches läſt man mit Roſen-Oel zergeben in der Wärme / miſchet den præcipitat wohl darunter / und machet gleichſam durch Kneten eine Maſſam daraus / welches denn übergeleget in alten naſſenden Schäden ein gutes Remedium.

It.

℞. Nim Mercur. ſublim. unc. 4.
Antim. der mit Nitr. verpufft ſey ein halb Pf.
Geläutert Honig 2. Pfund/ Miſc.

Deſtillire es per alembic. verlutiret/ anfangs gar gelinde/ darmit der Honig nicht überſteige. So kommen erſtlich phlegma; darnach ein gelb Waſſer/ iſt gut zu alten euſſerlichen Schäden. Zum dritten komt ein ſcharffes Waſſer/ daſſelbe mit einem Weitzel in die Fiſtel gethan/ nimt den Callum hinweg; mit Corpey auf den Brand gelegt/ tödtet denſelben.

## Contra pleurit. & tuſſim.

Nim Jungferwachs/ und Sirup. papav. errat. q. v. laß es zuſammen gelinde ſchmeltzen/ daß es ein Saft werde; Solcher ſoll öfters gelecket werden.

## Ein ſchön Mittel widers Schwinden der Glieder.

In der Stunde/ wenn der Mond ins Wachſen kömt/ muß man den Ort/ welcher ſchwindet/ mit einem Laß-Eiſen ſchröpfen/ und ein Wund-Holtz nehmen/ und mit dem Blute wohl netzen/ darnach aus einem Rade/ welches nie mit Wagenſchmier/ ſondern Schmeer/ iſt geſchmieret worden/ [e. g. die Mühl-Räder/ etwas Schmeer nehmen/ darein das blutige

Holtz tuncken; und gleich in der Stunde/ wann ſich der Mond wechſelt/ in einen fruchtbaren Baum ſchlagen. Wann das Holtz verwachſen/ ſo hört das Glied aufzuſchwinden.

## Wider die Schwindſucht ein ſonderlicher Tranck.

Eine ſchwartze Henne ſchneid lebendig auf/ nim die Leber/ ſamt dem Freude-Korn raus/ ſtecke es an ein hültzern Spießchen/ brate es auf einen Roſt/ und ſtoſſe es in einem Mörſel/ thue folgende Stücke darzu:

Frauen-Milch/
Blau Violen-Waſſer/
Erdbeer-Waſſer/ an. 3. Löffel voll.
Haußwurtzel 7. Blätchen.

Dieſe Waſſer/ ſamt der Milch daran gegoſſen/ und durch ein Tüchlein gedruckt/ ein wenig Safran dran gethan/ und wenn man es nehmen will/ muß man es laulicht machen/ doch nicht zu warm/ ſonſten lauffet die Milch zuſammen/ da nimt man frühe Morgends um 3. Uhr 3. Löffel voll/ darauf bleibe nüchtern/ bis 6. Uhr/ man darf auch nicht ſchlaffen/ darnach eſſe man eine Hüner-Suppen/ und trincke ein friſches Ey roh aus/ und ein Spitz-Gläßchen voll guten Wein darauf zutrincken. Um 9. Uhr nimt man abermals 3. Löffel voll/ und faſtet darauf bis

bis 12. Uhr/ denn iſſet man wieder eine Hüner-Suppe/und trincket ein Ey aus/und ein Gläßchen Wein; hernach um 3. Uhr nachmittage nimt man die 3. letzten Löffel voll/ und faſtet bis um 6. Uhr auf den Abend / alsdenn mag man von der Henne ein bißchen eſſen / ein Ey austrincken/ und ein baar Gläßchen Wein darzu. Man muß ſich aber / ſo lange man dieſes gebraucht / des Schlafs und der Luft enthalten. So es eine Perſon iſt/ welche ſchon ſo weit von Kräften kommen / daß ſie bettlägerig / ſo kan ſolche Perſon dieſes 3. Tage nacheinander gebrauchen / und nimt allzeit / an ſtatt / daß ſie ſonſten allzeit hätte ſollen 3. Löffel voll nehmen/ nur einen; findet ſichs aber/daß die Mattigkeit gar zu groß iſt / wie denn der Gebrauch dieſes Trancks ohne dem abmattet/ ſo kan die Perſon allzeit einen Tag darzwiſchen ruhn. Iſts aber eine Perſon/ welche noch darbey herum gehen kan/ ſo ſoll ſelbige den Tranck gebrauchen / wie er hier be- und vorgeſchrieben iſt; und ſoll etliche Wochen zuſehen / (auch wohl ein viertel Jahr/) wie es werden will. Findet mans nöthig/ ſo kans auch wohl zum zweyten- und drittmal wieder gebraucht werden / zumahl / wenn mans wohl befindet. Koſtet nicht viel/ und thut doch/ nechſt GOtt/ gut.

## Blutſtillung.

Mache einen Salat von der Hindeläufte (Cichorium genant/) Kraut/ gehackt mit Eßig/ wenig Saltz/ und Baumöl/ ſo gegeſſen.

## Wider Reiſſen und Schmertzen/ auch contracte Glieder.

Nim eine halbe Cöllniſche Maaß Rheiniſchen Wein / ein halb Loth Bibergeil / klein geſchnitten / in einen neuen irrdenen Topf / mit einem Deckel wohl zugemacht/ zwey Finger breit einkochen laſſen / auf einen gelinden Kohl-Feuer/ hernach wohl zugemacht / in einem Glaſe aufbehalten; So mans gebrauchen will/ das Glaß in Waſſer geſetzet / bis es warm/ und alsdenn wohl umgerüttelt/ hernach das ſchmertzhafte Glied mit der warmen Hand darmit geſtrichen / ſo ofte man will des Tages; wenn die Schmertzen allzu groß ſind / muß man einen nächtigen Milch-Rham mit weichen Weitzen-Brodt / und vor 1. Groſchen Croc. or. zwey Löffel voll Roſen-Waſſer kalt wohl durch einander gemiſcht / und Pflaſterweiſe übergelegt / benimt die Schmertzen geſchwinde.

Me-

Medicamentum anti-podagricum, ſudoriferum, & anodynum, nec non Confortans univerſale.

Nim Opii thebaic. opt. ſiccat. & pulveriſ. unc. 1. infunde in 3. Pfund Spir. vin. rectificatiſſim. Gallic. l. Rhenan. ſtent in infuſione, per 14. dies ad minimum, loco ſub-calido, l. arenâ, l. apud fornacem, vitro benè clauſo, usqve dum Tinctura inſtar Rubini ſit extracta, poſteà filtretur 5. aut 6. usqve dum nullæ fæces in filtrô remaneant, tunc hæc Tinctura eſt completa. Simul m. Nim Sal. Tart. purif. unc. ß. infunde in anderthalb Pfund Spir. vin. optim. Gallic. vel Rhenan. per aliqvot dies; poſteà filtretur qvandò Tinctura extracta eſt. Miſce poſteà tincturas ambas, & adde illis ſeqq. ingredientia, tunc medicina omninô eſt completa.

Nim Sal. Corall.
perlar. an. dr. 1ß.
Croc. or. exſicc. & pulv. ſcr. 2.
Lap. bezoard. or.
Amb. gryſ. ver. an. ſcr. 1.
M. & infundantur in prædictas Tinctu-

ras;

ras; Doſ. eſt à dr. 1. ad dr. 4. ſuperbibendo vini Rhenan. calidi ſacharati ab unc. 2. ad unc. 4 l. 6. Poteſt dari in omnibus morbis, nam ſedat omnes dolores, in Colicâ paſſione, dolore dentium, præſertim in podagrâ, lentnm ſudorem & ſomnum conciliat, horrorem febrilem momento qſ. mitigat. In epilepticô verò inſultu, in nimiis vigiliis, dolore capitis inveteratô, mentis abalienatione, colicâ paſſione, tuſſi antiqvâ, miſc. c. ſeq. ſpiritu & mellagine, qvorum deſcriptio hic appoſita:

Nim ſpec. diambr.<br>
diamoſch. dulc. } e. m.<br>
& recent. diſpenſat. an. unc. 1ß.<br>
ſpec. aromat. roſ. Gabriel.<br>
caryophyll. } recent.<br>
diſpenſ. an. dr. 10.<br>
diarrhod. Abb. compl. unc. 1.<br>
Unicorn. ver. dr. 3.<br>
Ambr. gryſ. opt.<br>
Sal. Cran. human. an. ſcr. 2.<br>
Tart. volat. ſcr. 4ß.<br>
C. C. vol. ſcr. 5ß.<br>
ol. Cinam. ſcr. 2.<br>
Succin. unc. ß.

The-

Theriac. Androm. vet. dr. 5.

His omnibus inter ſe mixtis affunde in Cucurbitâ ſeqv. Mixturam:

Rtm Tinct. bezoard. vegetabil. D. D. Mich. unc. 6.

Spir. vin. malvatic. qvater ſuper flor. lil. convall. flor, nymph. alb; an. rectificat, 1. Pfund.

Spir. lavendul. compoſ. Matthiæ, unc. 8.

theriacal. camphor. tartariſ. unc. 4.

Mixtur. ſimpl. Andernac. unc. 2.

Aqv. roſar. fragrantiſſ. unc. 4.

Hæc omnia digerantur vaſe benè clauſô in B. M. dies aliqvot, poſteà abſtrahe in B. M. dimidiam partem, qvam ſeorſim in vitrô repone, & c. confect. alkerm. compl. dr. 3. Tincturam indigita. Spiritum anti-epilepticum primæ deſtillationis; Alteram v. in cucurbitâ adhuc reſtantem partem, filtra per chartam, ut feces in filtrô remaneant, liqvorem filtratum iterùm in Baln. Mar. abſtrahe ad mellaginem in fundô relinqvendam, qvam ſeorſim in fictili reſerva. Intelligo ant-epileptica ſecundæ deſtilla-

ſtillationis, qvæ optimum cordiale & confortativum erit in viribus ægrorum refocillandis, ſi cochleare unum c. Sirup. corall. rubr. Qvercetan. aut ſirup. citr. tunic. mixtum præbeas. Uſus, autem Spir. primi & mellaginis talis eſt:

Nim Spir. prim. antepileptic. dr. 1.
mellag. antepileptic. ſcr. 1.
Eſſ. opii prædict. gtt. 5. l. 7.

M. D. S. Sonderliche Mixtur auf zweymal einzunehmen für die fallende Sucht.

Not. Vorgeſchriebene Mixtur nimt man die eine Helfte und gieſſet es dem Patienten mit Wein/ oder Suppe/ ſo balde ihme die Kranckheit ankomt/in den Halß/ſo bald es in den Leib/ wird ihn die Kranckheit verlaſſen / die andere Helfte kan er über eine halbe Stunde ſelbſt austrincken/ komt nicht wieder.

Not. pro Ætat. 20. an. l. minor. gtt. v. major. gutt. ix.

## Alle Metalla und Sachen geſchmeidig zumachen / daß ſie ſich ſchmieden laſſen:

Nim Maſtich. Weyrauch / Myrrhen / Borrac. verniſ (Fürniß) ana 1. Loth / pulv. miſc. wirf ſo viel als 2. oder 3. Erbſen groß auf unſchmei-

ſchmeidige Dinge/ im Fluſſe/ laß es ein weil-chen mit einander operiren/es wird alles davon gar geſchmeidig.

## Al.

Lac Lunæ [die Blumen vom ☽.] macht auch geſchmeidig und weiß/ wenns mit Kupfer geſchmoltzen wird.

## Metallen weiß- geſchmeidig/ und flüßig zumachen:

Nim Antimon. 4. Theil/ Glaß-Gall- und Saltz/ jedes 1. Theil/ pulveriſ. benè & miſc. und nim des Pulvers 3. Theil und des Metalls 1. Theil/ und ſchmeltze es.

## Wider den Huſten.

Nim gut Aur. foliat. q. v. miſc. und reibe es mit nüchtern Speichel/ und gib dem Patienten von ſolchem Pulver ein.

## Tiſana in Gonorrhæâ.

Nim Sarſaparill. Fol. Senn. ſ. ſt. Fol. roſar. polypod. qvercin. Cryſtall. mineral. ana, unc. 1. Sem. aniſi pug. i. pimpinell m. 1. liqvirit. bacul. minorem. M. F. Tiſan.

It.

Nim etwas Venediſchen Terpentin/ einer ziemlichen Haſelnuß groß. Schlucke ſolchen auf einmal in einer groſſen feuchten Oblate alle Morgen nüchtern.

## Ein veritables Kunſtſtückl. Gold zuhaben/ ohne Gold/ zuthun.

Nim Weitzen/ q. v. ſtoß den wohl in einem Mörſel zu kleinem Pulver/ denn nim gleich ſo viel Auripigment, das mach auch zu Pulver/ miſche es durcheinander mit dem Weitzen/ thue ſie in eine Glaß-Kolben/ und ſo ſchwehr das Pulver iſt/ ſo ſchwer thue Mercurium darzu/ und halb ſo viel Sulphur. viv. reibe dieſe Dinge wohl untereinander auf einen Stein/ darnach thue es in einen Glaß-Kolben/ und verlutire es wohl/ ſetze es denn in Roßmiſt/ und laß darinnen ſtehen 1. Monat/ dann ſo nim es heraus/ und verlutire das Glaß um und um mit luto ſapientiæ, laß es denn ſäuberlich trocken werden/ denn ſo ſetze es in einen Reverberir-Ofen/ darinnen laß ſtehen 3. Tage und Nächte/ am erſten gib ihm klein Feuer/ darnach mehre es je länger je mehr/ ſo würcket ſich der Mercurius zu klarem lauterm Golde.

Em-

## Emplaſtrum anti-podagricum.

Nim Min. ſubtiliſſ. trit. unc. 4.
Lapid. calaminar. unc. 2.
ol. lil. alb. unc. 10.

Koche ſolches wohl umgerühret/ ſ.a. donec Minium reſolutum ſit, es wird braun; deindè add. ſach. Saturn. Sal. urin. an. unc. ß. Gum̃. ammon. Gum̃. galban. Gum̃. Tacamahac. an. dr. 2. liqvor. lapid. oſtiocoll. unc. 1. camphor. unc. ß. M. F. l. a. Emplaſtrum.

Not. Solvite Campher in ol. olivar. l.lil. alb. priusqvam add.

Not. (1) Minium ſit pulveriſatum, (2) Lapis calaminar. contuſ. (3) das ol. lil. alb. darzu/ [4] in einem Keſſel über Feuer gemachſam wohl umgerühret und geſotten/ bis es harte wird/ (5) Hernach auf einer meßingenen oder kůpfernen Platte mit den Spadel gethan/ und erkalten laſſen/ ſo kan man ſehen/ obs hart genug iſt/ (6) zugleich wenn man zukochen anfängt/ können die Gum̃. Ammoniac. & Galban. in ein wenig Eßig/ daß er ein wenig darüber gehet/ gethan/ und auf ſanfter Glut zerlaſſen/ durch ein Tuch gedruckt/ und drunter gethan werden/ [7] Gum̃. Tacamahac. ſolvite in einem halben Spadel voll Terpentin, & add. [8] poſteà ſach. ſaturn. (9) Sal urinæ, deindè (10) Camphoram.

## Contra dyſenteriam.

Dörre eine Eyerdotter/ und reibe darunter/ Pulverweiſe/ eine ganze Muſcate/ thue darzu zwey Meſſerſpitzen voll Theriac, und wenn die Rhur heftig iſt/ giebet man alle viertel Stunden eine gute Meſſerſpitze voll/wo ſie aber nicht zu heftig iſt/ alle Stunden einmal.

## Proceſſus genuinus conficiendi Opii Eſſentiam.

Nim Opii Thebaic. non adulterat. ein halb Pfund/ pulveriſ. minutim, poſteà injice cucurbitam vitream ſatis capacem, & affunde ſucci expreſſi liqvidi cydoniorum & limon. ana 3. Pfund/ digere in Baln. Mar. vitro benè clauſo per 2. aut 3. dies, deindè ſuccum digeſtum filtra, filtratum in aliam infunde cucurbitam, & abſtrahe leni Baln. Mar. calore tantùm liqvoris, ut in fundo maneat fluida mellago, qvæ erit eſſentia opii, qvam reſerva in vitrô ad uſum. Doſis pro ratione ætatis, à gran. ein Viertel/ ein halbes/ ad 1.

## Arcanum Urinæ.

Nim Urin. Juven. (à 12. usqve ad 40. ann.) q. v.

q. v. l. p. putreficire einen Monat deſtillire davon den ſpir. vol. bis er alle herüber iſt/ dieſen rectificire / was zurücke bleibet / ſchütte allzuſammen/ und evaporire in freyer Luft/ oder unter einem Camin, gellnde ad mellaginem; NB. Gieß denn dieſen dicken Saft in einen Glaß Kolben/ u. miſche halb ſo viel Spir. vin. darzu/lutire ſehr wohl einen blinden Helm darauf/u. digerirs in gelinder Wärme 8. Tage/denn deſtillirs per cineres, ſo werden beyde Spiritus zugleich übergehen/ und ein wunderbar Cryſtalliniſch Saltz aufſteigen/ und ſich in Helm und Recipienten anhängen. Am Ende gieb etwas ſtarck Feuer/ ſo wird auch die phlegma aufſteigen / und die Cryſtallen ſolviren; das was im deſtilliren iſt herüber gangen/ gieſſe wiederum auf die feces, (wann der Kolben kalt worden/) und digerirs 1. Tag und Nacht/ deſtillire es wieder davon/ und cohobire alſo 3 bis 4. mal; zuletzt gieb ſehr ſtarck Feuer/ ſo wird eine ſchwartze Erde dahinden bleiben / deinen Spiritum aber muſtu dreymahl rectificiren und wohl verwahren.

NB. Man kan auch die obige mellaginem mit 3. Theile Töpfer-Erde vermiſchen/ Kugeln draus machen / und trocknen / darnach ſolche per Retortam in einen groſſen Recipienten per gradus deſtilliren/dieſen Spiritum thue in einen Kolben und gieſſe Tropfenweiſe ſeinen Spiritum

tum homogeneum volatilem hinein/ ſo werden ſie ſich mit einander ſolviren c. ſtrepitu; mit dieſem Eintröpflen procedire ſo lange als es brauſet/ und ebulliret/ und alſo die Natur ihr gebührend Gewicht erlanget hat. Dieſe Materie thue in einen Kolben/und ſublimire ſie gradatim; erſtlich gehet das phlegma herüber/ und ſteiget auf in 3. Farben/ weiß/ gelb/ und Fleiſchfarbe/ eines angenehmen Geruchs. Doſ. à 7. 9. 10. gr. (gtt.) in omnibus morbis.

## Kopf-Waſſer wider alle Incommodität der Haupt-Flüſſe und Schmertzen.

Nim Cinamom. dr. 2. N. Moſchat. Mac. an. dr. 1. Zinzib. Caryophyll. piper. Calam. arom. an. dr. ß. Bacc. laur. unc. ß. Herb. rorismar. major. ſalv. braun Betonien/ flor. lavendul. an. p. 1. M. omnibus pulveriſatis affunde ſp. vin. rect. in 4drato forti vitro 1. Nöſel; Mache dieſe Flaſche überall im Brodt-Teige ein/ daß überall 4. Finger dicke Teig darum ſey/ und das Mund-Loch mit Brodt-Teige an ſtatt eines Zapfens zugemacht/ nebſt andern Broden in Ofen geſchoben/ und ſo lange darinnen gelaſſen/ als das andere Brodt/ wenns kalt iſt/ ſchneide es auf/ nim das Glaß heraus/ das Waſſer/

Waſſer / welches dunckelbraun ſeyn wird/ durch ein Leinewandt wohl ausgepreßt.

## Elixier in omnibus ferè morbis.

Nim Reg. Antim. Martial. unc. 2. Jov. unc. 1. Vener. unc. 1. laß mit einander zum Honige flieſſen/ in einen Mörſel gegoſſen/ klein geſtoſſen/ und durchgeſiebet/ und ſo denn detoniret c. 3pl. part. Nitri, und wohl flieſſen laſſen/ ausgegoſſen / und geſtoſſen / in einen Kolben gethan/ ſpir. vin. darüber gegoſſen / und 1. oder 2. Tage digeriren laſſen / und filtrirt/ ſo iſts fertig. Doſ. 30. gutt. etwa in Cardobenedicten-Waſſer.

# Regiſter.

## A.

Adamanthum dealbatio 65
Aderlaſſen 81
Ambra gryſ. zumachen/ der alle Proben ausſteht 83
Antifebrile univerſale 17
Antimon. diaph. martiat. 9
Aqva mercurialis zu alten und neuen Schäden 5. 44
Athem/ wohlriechend zumachen 9
Augen-Waſſer 6
Aurum potabile. 63

## B.

Backen ſo geſchwollen 17
Bezoardica Tinctura Waltheri 66
Bienen ſo einen geſtochen 41
Bircken-Kraft 38
Bley/ daß es einen nicht brenne 29
Bleyweis zumachen 31
Blutſtillung 92
Brand kalten vorzukommen und zuvertreiben 4
Bruſt-Beſchwehrung/ Keuchen/ kurtzen Athem und Huſten 12

Bucle-

Butleri lapis adulter. 8

## C.

Carmoyſin zu färben 48, 83
Chymiſcher Baum 32
Coitum zumachen 47
Contra pleurit. & tuſſim 89
- Colicam 51
- Scabiem 51
- Mariſcas 51
- Calculum 50
- flux alb. Mulier. 50
- dyſenteriam 100
Corallen rothe zumachen 29
Corallorum ſal 74
Cornu cervi phil. præparatum 20
Creſcentia der beſte Baum vom Golde 72
Cura Barrii in Arthritite, Potagra &c. 54

## D.

Dealbatio Adamanthum 65

## E.

Einhorn/ was es eigentlich ſey 18
Eiſen vor Roſt zubewahren 65
Eiſen zureinigen 66
Elixier in omnibus ferè morbis 103

Emplaſtrum anti podagricum 99
- - mirabile 63
Eiſen Anſehen zumachen 25
Epilepſie zuvertreiben 43
Eſſentia juniperorum 64
Experimentum rare zur Medicin 68

## F.

Fahren-Kraut auszurotten 31
Feldheimiſch Waſſer 60
Feurige Kohle ein Jahr zuerhalten 32
Fieber hitzige zu curiren 49
Flecken zuvertreiben 57
- zubringen aus Diamanten 67
Fürniß-Lauten zumachen 22

## G.

Garten ſchön und fruchtbar zumachen 31
Gemählte alte zuerneuern 24
Gemmæ factitiæ 80
Gewürtz-Toback 38
Giftige Stücke von etlichen Thieren 32/33
Glieder zerbrochene zu curiren 5
- lahme zu curiren 52
- contracte ein gewiß Mittel 92
Gold zuhaben ohne Gold zuthun 98

Ha-

## H.

Hæmorrhoides zu curiren 49
Harn verſtandener 76
Haupt-Eſſentz einer Churfürſtin zu Dresden 46
Haupt-Waſſer 102
Hunde-Biß ſo toll ſind zuheilen 65
Huſten zuvertreiben 97
Hydropo 50

## I.

Juniperorum Eſſentia. 64

## K.

Kieſelſteine weich zumachen 24
Kirſchen/ bis zu Weyhnachten frisch zubehalten 14
Kopf-Waſſer 102
Korn-Würmer zuſtillen 47
Krebs-Butter zumachen 44
Kröpfe zuvertreiben 16/49
Kronen-Gold zumachen 74
Kupfer-Weiß zumachen 10
- Proceß welcher Silber u. Gold giebt 27
- ſchön und geſchmeidig zumachen 67
Kürbis-Pflantzen 41

## L.

Lapis Butleri adulter. 65

Lauch

Lauchs Curioſität 30
Liqvor ſtipticus 20
Lutum zu Beſchlagung der Gläſer 78
- ům Helm und Gläſer/ ſo in Feur aushalten/ zu lutiren 79

## M.

Magen-Waſſer zumachen 49
Maſſa zu den Händen 84
Mäuſe und Ratten zuvertreiben 33
Medicamentum contra omnes febres 77
- - præſervans & curans in morbis 80
- - anti-podagricum &c. 93
Meliſſæ Eſſentia 64
Mercurium zuvermehren 66
Meßing zulöthen 25
Metalla in Sachen geſchmeidig zumachen 96/97
- flůßig/ weiß u. geſchmeidig zumachen 97
Milch benehmen 37
Mutter-Mähler zuvertreiben 57

## N.

Neckar-Farbe 63
Nieß-Pulver 85

## O.

Oleum Nitr. dulci 86
- Camphoræ, It. Liqvor Vitrioli 51

## P.

Perfum. 88
Perlæ artificiales 62
Perlen rein und weiß zumachen 71
Pflaſter in alten Schäden 88/89
- ſchwartz vor alle Schäden u. Wunden 5
Philoſophiſcher Baum 32
Phoſphorum zumachen 37
Plantæ reſuſcitatio 55
Podagra zuvertreiben 52
Proceſſus genuinus conficiendi Opii Eſſentiam 100

## R.

Raute zupflantzen 31
Regul. Antimonii 77
Regulus in Copia ibid.
Reiſſen und Schmertzen zuvertreiben 92
Repræſentatio tunicarum 75
Roßmarin zuzeigen 43
Roſt an Eiſen zuvertreiben 24
Rothe Ruhr zu ſtillen 46

## S.

Saamen zubereiten in wenig Stunden hervor zuwachſen 30
Salbey vor giftigen Kröten zubewahren 31

Sal

Sal Corallorum 74
Sal eſſentiale ex herbis 50
Sal volatil. vitriol. 78
Schäden flüßige 21
- - zuheilen 5
- - alle zuheilen 85
Scharlach färben 81
Schnupfen zuvertreiben 51
Schrift verborgen zumachen und zuleſen 33
Schmertzen des Podagra, Chiragra &c. zulindern 22
Schnecken-Fett zumachen 44
Schwinden der Glieder ein gewiß Mittel 12/89
Schwindſucht zu curiren/ probatum 15/ 90
Seiffe wohlriechende zumachen 71
- wider die Flecken ibid.
Sommerſproſſen zuvertreiben 3/ 57
Soot zuvertreiben 7
Spargel zupflantzen 31
Spiritum Sulphur geſchwinde zumachen 11
Spiritus vini tartariſat. pecul. moto pnep. 3
Spiritus daß ſie nicht ausriechen 79
Stahl zumachen 58
Stein zu.vertreiben 16
- Neren zuvertreiben 12
Stock-Schnupfen zuvertreiben 51
Sudoriferum cardiacum 55
Succinum ad ambra gryſ. 83

Tar-

## T.

Tartarus purificatus 70
Taubheit zuvertreiben 43
Tiegel gute in Feuer beſtändig zumachen 78
Tinctura Sulphur. & Sachari 87
- - Bezoardica 66
Tiſana in Gonorrheâ 97
Toback-Gewürtz und Artzney 38/39
Tunicarum repræſentatio 75

## V.

Verſtauchungen zuheilen 5
Unicornu, was es ſey 18
Vögel zu fangen 32

## W.

Waltheri Tinctura Bezoardica 66
Wartzen und Leichdörner zuvertreiben 49
Waſſerſucht zu curiren 34
Webethun zuvertreiben 5/7
Wein-Eßig zumachen nach Holländiſcher Art 33
Wein-Edlen zumachen 42
- Luſt zu machen 42
- guten aus geringen zumachen 52
- zum Hertzen zu machen 42

Wein

Wein zu naturaliſiren/ wozu man will 86
Wunden zuheilen 5
- - alle zuheilen. 85

Z.

Zähne und Zahnfleiſch gut zumachen 9
Zahnwehe zuvertreiben 17
Zinn-Blech zu machen 26
Zinn zulöthen. 26

# JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS, DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Conſiliarii, &c.

*Piæ Memoriæ,*

# ARCANA MAJORA,

oder

curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhaften Phyſical. Mediciniſchen / Chymiſchen / Alchymiſchen / Chirurgiſchen / und Oeconomiſchen Geheimniſſe /

Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen / auch eigener Erfahrung / mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten / Obſervationen und Animadverſionen vermehret /

von

L. Chriſtoph Hellwig / Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen Anno 1711.

Fünfte Eröfnung.

---

Franckfurth und Leipzig /
verlegts Michael Käyſer / Buchhändler.
Mühlhauſen / druckts Tobias David Brückner.

# Fünfte Eröfnung.

Medicamentum in omnibus morbis malign. Sulphur. & Merc. fix.

Nim Sal. armen. p. 1 Calc. viv. p. 3. ſtent per 7. l. 8. horas in igne violentô, ut materia fundatur, qvæ, vel diſſolvatur per deliqvium, vel cum Aqvâ, & abſtrahatur ad ſiccitatem. Nim nunc flor. Sulphur. pur. unc. 8. Mercur. purificat. unc. 3. miſc. exactè, donec nigreſcant, & Mercurius non amplius appareat, adde Sal. armen. fix. unc. 3. miſc. denuò & ſublima ſublimatum caput mortuum junge, repete ſublimationem toties, & conjunctionem ſublimati c. cap. mort. donec nil amplius aſcendat, fixa hæc materia deindè tamdiu in igne detineatur, usqve dùm non amplius fumet. Doſ. à gr. 3. ad v. in peſte, & omnibus febb. malignis, etiam in morbô gallicô.

## Wartzen zuvertreiben.

Die Wartze erſtlich blutig geſchabet / darnach einen Borſtdorffer-Äpfel genommen / der eine Wartze hat / ſchneide die Wartze aus dem Apfel / laß das Blut aus der Wartze in das Löchlein des Apfels trieffen / thue das Wärtzlein des Apfels wieder darein in den Apfel / lege den Apfel an einen ſondern Ort; wenn der Apfel faulet / kömt die Wartze hinweg.

It. Streiche die Wartze mit Wolfs-(Hunds-) Milch / oder auch mit dem Safte / welcher aus dem Holtze ſchwitzet / wann es brennet.

It. Die Wartze mit Speck oder Hollunder gerieben / hernach laſſen verfaulen / nemlich den Speck oder Hollunder; ſolches kan geſchehen / wenn man den Speck annagelt / daß die Sonne etwas drauf ſcheine / die Hollunder aber eingegraben.

It. Scharffer Eßig und Schaafs-Lorbeeren vermiſchet / heilet die Wartzen / wenn ſie zuvor 2. Tage erweichet / hernach aufgeſtrichen.

## Widers kalte Feuer des Viehes.

Leſch-Waſſer außm Backhauſe über den Rücken / Creutzweiſe / gegoſſen / wird ein Rauch aus dem Rücken gehen / darnach gib ihme Mithri-

thridat und ungedörrten Schwefel ein/in einem Liqvore, oder in gemeinem Waſſer.

## Salium fixorum volatiliſatio.

Nim einen ſtarcken Glaß-Kolben/ darein thu das fixe Saltz/ klein geſtoſſen/ oder ſein cap. mort. e. g. du wolleſt den Spir. Vitriol. volat, machen/ ſo nim Cap. mort. Vitriol. daraus wird denn der Spir. mineralis Baſilii, wormit er ſeinen Bruder/ der am Stein kranck war/ curiret hat/ ſetze denn einen gläſern Helm/ der oben ein klein Löchlein habe/ auf den Kolben und lege einen ſtarcken und groſſen Recipienten vor/ wohl verlutiret/ darnach laſſe durch das Löchlein des Helms/ 6/7. oder 8. Tropfen von dem Spiritu, deſſen fixes Saltz/oder Cap. mort. du volatiliſch machen wilſt/ nach und nach/ hie-nunter fallen/ ſo wird ſich ein groß Brauſen erheben/ und zugleich ein ſehr-ſubtiler Spiritus aufſteigen/ und ſich bald in den weiten Recipienten begeben/ das Löchlein des Helms ſtopfe alsbald zu mit Wachs/ und continuire denn alſofort dieſe Deſtillation, bis keine Nebel oder Spiritus mehr aufſteigen.

## Wider allerhand alte und neue Schäden.

Nim Vinc. pervinc. m. 3. geuß darauf eine

Meißniſche Kanne guten Wein / laß es 24. Stunden darinnen weichen; Hernach: nim Succin. C. C. oc. cancr. præp. Nuc. moſchat. an. unc. 1. waſche die Wunden mit dem Weine/ täglich zweymahl rein aus/ lege etliche Blätter aus dem Weine/ und ſonſt weder Pflaſter noch etwas anders drauf/ gib auch dem Patienten/ frühe und Abends/ von obbemeldtem Pulver/ drachm. 1. (1. Qventl.) ein/ in einem Glaſe voll des Weins/ und laß ihn deſſen/ über der Mahlzeit/ auch ein Glaß voll trincken.

## Daß ein neugebohrnes Kind Zeit Lebens/ von der Epilepſie, oder Böſen Weſen/ frey bleibe.

Nim Caſtor. unc. 3. Rad. pœon. m. 3. Roſar. ſicc. m. 2. miſc. gieß darauf 2. Kannen Wein/ coqv. ad tert. p. lege das neugebohrne Kind eine halbe Stunde in dies Weinbad/ und waſche es wohl/ laß es denn auf einen Küſſen ſelbſt trocken werden/ bade es in 12. Stunden nicht wieder/ oder gar nicht mehr.

## Aqva balſamica.

Nim Spir. C. C. ab oleô per filtrum ſeparat. rectificire ſolchen zu ſechsmahlen mit gedörrten Rocken-Brodt/ ſo verlieret er allen Geſtanck/ gieß

gieß darzu 2. p. Spir. roſar. deſtillire es noch 2. mal/ gieß über fl. lil. convall. lavend. roſ. & aurant. ana digere, deſtilla. Doſ. 1. 2. Löffel voll/ in morbis malignis.

## Edel Tugend-Waſſer.

Nim Therebinth. cypr. unc. 18. thur. unc. 2. lingn. aloës, drachm. 6. maſtich. antoph. Nuc. moſch. galang. cubeb. cinamom. an. unc. 1ß. Croc. dr. 5. ſem. fœnicul. bacc. laur. an. unc. 1. Miſc. deſtill. c. ſp. vin. add. moſch. dr. ß.

## An in ſterili matrimoniô culpa ſit penes virum aut fœminam?

Accipe duo vaſa fictilia ſignata, ut unum ab alterô dignoſci poſſit, utriqve impone hordeum: Vir calidè mingat in unum, mulier in alterum, dimittantur in locô frigidô per dies duodecim; Culpa in eum referenda, cujus hordeum non regerminaverit.

## An Ægrotus eô menſe, qvô decubuit, morietur?

Immitte urinam Patientis in vas vitre-

um, idqve agita, donec urina ſpumam accipiat, deindè auriſcalpiô oſſeô ex aure excrementum extrahe, & ſpumæ illi ad urinam usqve impone, ſi ſpuma illa ſeparabitur, & evaneſcet, ægrotus illô menſe adhuc ſuperſtes manebit, ſi v. ſpuma illa integra perſeverat morietur illô menſe.

## An qvis peſte correptus morietur?

Urina in matulam mundam infunditur, in qvam guttula lactis muliebris puellarum lactant. injicitur, ſi lac rectà ſupernatat, æger ſanitatem priſtinam recuperat, ſin medium matulæ locum occupat, non qvidem ſtatim reſtituitur, ſed poſt aliqvot tempus, ſi autem ad fundum deſcendit, vita qvoqve in fundô eſt.

## In partu difficili.

Schabe die Gebeine eines See-Pferdes/ und gib einer gebährenden Frauen 1. Meſſer-ſpitze oder 2. in warmer Brühe/ oder Aqv. ſpecificâ ein / ſie wird das Kind gleichſam ohne Schmertzen kriegen; Es treibet alle Frucht weg/ auch die Todte.

## Wider den kalten Brand.

Bol. armen. ein halb Pfund/lytharg. unc. 4. Aqv. com. 6. Pfund/ Acet. vin. pint. 3. Aqv. fol. qverc. 1. Pfund / Nachtſchatten- oder Oſterlucey-Waſſer / eben ſo viel als des Eichenlaubs-Waſſer/ koche alles ein bis aufs dritte Theil/ und denn mit einem reinen Tuch übergeſchlagen.

## Tinctura Coralliorum.

Digere therebinth. mit Wein / & deſtilla, ſo gehet ein ſchön weiß Oel herüber / circula hoc c. ol. aniſi, & extrah. ramenta Corall. Doſ. à gutt. 3. ad 6. & 10.

## Contra fiſtulas.

Laß den Patienten vom Rheiniſchen Wein/ der auf klein-geſtoſſenen Krebs-Augen geſtanden / mit denen Krebs-Augen / Morgens und Abends einen guten Trunck thun. In die Schäden thue folgendes Oel: Schütte ol. therebinth. auf Mey-Würme / und extrahire ihre Tinctur, dieſe ſchütte auf Sulphur. comm. in einen offenen Kolben/ laß es im Sande wohl kochen etliche Tage/ bis aller Sulphur ſolviret/ und ein roth-ſchwartzer Balſam worden iſt;

Thue dieſen Balſam q. v. in ein groß Glaß/ ſchütte darauf das beſte Aqvafort, guttatim, und dies ſo lange / bis es nicht mehr brauſet/ denn läſt mans ſtehen / und ſchüttet die übrige Feuchtigkeit ab / ſo hat man einen herrlichen Balſam/ zu alt- und neuen Schäden.

## Uberſchlag in Podagra.

Mache eine Salbe aus Baumöl/Saltz und Kühkoth/ und ſchlage es über.

## Panacæa Antimonii.

Nim Antim. p. v. Sal. com̃. p. 4. Sal. Tartar. p. 1. terantur & miſceantur benè, & fundantur in tigillô, donec benè fluant, ſepara regul. à ſcoriis, & tere regulum, edulcora.

NB Der Regulus pulveriſ. muß wohl ſcoriis ſepar. in Aqv. pluvial deſt. geſotten werden/ ut ſal. ſeparetur. Doſ. à gr. 5. 10. ad 20. & 30.

## Sal volat. Tartari.

Nim Cremor. Tartari, imbibire ihn mit Spir. vin. ſo lange er Spir. annehmen will / alsdenn deſtillire ihn per Retortam mit gelindem Feuer/ aufs letzte ſtärcker : Hüte dich/ daß der Recipient nicht zerſpringe.

Egreg.

## Egreg. Emplaſtrum.

Nim Emplaſtr. ſtichic. unc. β. Oppodeltoch, dr. 3. de ammoniac. dr. 2. malaxentur ol. lumbric. l. melilot. conſolid. maj. l. chamomill.

## Eſſentia Ambræ.

Nim Ambr. gryſ. ſcrup. 1. ſpir. roſar. ſcr. 2. ol. cinamom. citr. an. ſcr. β. Miſc. benè, ſuâ ſponte ſiccetur. tunc extrahe ſpir. roſar. digere & filtra. Doſ. gtt. 1, 2, l. 3.

## Spiritus contra Colicam & Flatus.

Nim Spir. Nitr. & Spir. qvi c. ſp. vini ex fœnicul. aniſ. carvô, &c. per digeſt. & deſtillationem factus eſt, & miſce deſtill. beyde über.

## Contra Arthritidem, & membra contracta.

Zünde Biebergeil in Brandtewein oder Wein an/und ſalbe die Glieder darmit/auch im Krampf; Hier iſt das Butyrum flor. aurant. gut.

## So einem die Sprache verfallen.

Gib ihme/ etliche Tage/ täglich 3. Löffel voll blau Lilien-Waſſer zutrincken/ jedesmal 3. Loth.

## Elixier uterinum, vel Uterinum ſpecificum.

Nim Rad. angelic. Zedoar. bryon. an. unc. ß. Herb. mercurial. artemiſ. puleg. meliſſ. an. m. 1. Croc. Caſtor. an. dr. 2. Affunde Spirit. vini & digere, poſteà filtra, & confectum eſt.

## Contr. febr. qvartan.

Nim die Leber aus der Fiſch-Otter/ truckne ſie gelinde/ hiervon ante paroxyſmum dr. 1. eingegeben.

## Wider den Grieß und Stein.

Schneide einen groſſen Rettich/ der noch in der Erden ſteckt/ die Platte mit dem Kraut ab/ und höhle den Rettich ſubtil wohl aus/ decke ihn mit ſeiner Platte wieder wohl zu/ und laß ihn über Nacht ſtehen/ ſo wird er voll Waſſer/ ziehe dieſes mit einer kleinen Sprütze alle aus/ bis du ein Trinck-Glaß voll haſt/ welche hierein

das

das lignum geniſtæ, und trincke es; mirabiliter lapides ſolvit.

## Contra dyſenteriam.

Weiche eine halbe Bogen Poſt-Papier in Milch/ zerzupfe ihn aufs kleineſte/ und laß ihn in ein halb Maaß Milch ſieden/ rühre es wohl üm/ unñ wanns iſt/ wie ein Kinder-Brey/nim es ein/ es ſtillet die rothe Rhur.

## In tumore Teſticulorum.

Tinge ol. Vitriol. rectif. mit Opiô, und Theriacâ, & filtra; Das Oel muß aber erſtlich mit Waſſer ein wenig diluiret werden/ ſchlage es hernach über den Scrotum.

## NB. Eine artige Curioſität.

Spiritus ex Iviſmuthô forti igne per Retort. deſtill. qvandò in vitrum ſigillatum ad medietatem vitri ſervatur, c. Lunâ creſcit & decreſcit.

## Weiſſe und ſchöne Haut zumachen.

Laß eine Handvoll Hafergrütz eine Nacht in ein Nöſel Brunnen-Waſſer liegen/ſeihe das Waſſer durch/und gieß ein Nöſel Rhein-Wein

da-

darein/ add. 2. Loth feinen Hut-Zucker/ hâc lava cutem multoties.

## Lucens.

Streue Smaragdos minutiſſ. pulveriſat. auf Kupfer-Blech/ laß glüen/ ſo ſcheinet es.

## Contra hydropem.

Detona Sal Tartari, & Nitr. ſimul ana, ſine in igne forti fluere, donec maſſa ſit cœrulea, Extrahe c. Spir. vin. Tincturam contr. hydropem.

## Tinct. Nitr. & Tartari Gold draus zu haben.

Miſce Sal. Tartari & Nitr. puratiſſ. ana, & affunde in ollâ ſuper ignem Spir. vini, &c. Extrahe c. Spir. vin. Tincturam, & affunde hanc ferro candenti, & accipies indè aliqvid auri.

## Venus ductil.

Fit ductil. extingvendô l. granulandô in ol. olivar.

It. Urin. c. acet. vin. an.

In

## In gonorrhææ poſt purgationes.

Nim Spir. therebinth. dr. 1. Tincturam Antimonii dr. ß. Balſam. Copaiv. ſcr. 1. ol. ſuccin. ſcr. ß. Miſc. 8. ad vitr. Doſ. max. 20. ad. 25. Tr. auf einmal.

## Tinctura Auri Antimoniata O. M.

Nim Antim. p. 2. Aur. p. 1. laß es mit einander ſchmeltzen/ gieß es hernach in einen Gießbuckel/ ſo fällt ein Regulus, den ſchlägt man abe; Nim Regulum hunc & add. 4. mal ſo viel Antim. darzu/ laß es wohl flieſſen/ und nach dem Fluß dreyviertel Stunden im Feuer ſtehen/ hernach laß es kalt werden/ und reibs auf einem Reibeſteine zu feinem Pulver/ darnach auf einem eyſern Blech/ ſemper movendô calciniret/ und nach der Calcination, in ein Glaß gethan/ und den ſuccum limonum drauf geſchüttet/ in digeſtion geſetzet/ und digeriret/ bis es roth wird/ dieſes ab/ wieder friſchen ſuccum daran/ und dieſes ſo oft/ bis er keine Tinctur mehr ausziehet/ ziehe die Feuchtigkeit in B. M. ab/ oder evaporire es in offener Luft/ ſachte zum truckenen Pulver/ und ſchütte über ſolches/ in einem Glaſe/ guten ſpir. vin. tartariſ. und extrahire/ und gieſſe ab und an/ ſo lange/ als es Tinctur giebet/ ab; Es muß in der Digeſtion

ſehr

ſehr ſachte tractiret werden/ ſonſten gehet das Glaß in ſtücken. Sic Medicamentum conte-ctum eſt, cuj. doſ. pro Adultô eſt 30. ad 40. gtt. in morbis multis, c. vehiculô appropriatô.

## Experimentum.

Man ſetzet bey heiſſem Sonnenſchein ein ſpeculum concavum in die radios Solis, des Abends nims wieder ein/ und des Tages wieder hinaus gethan; Nach etlichen Tagen ſamlet ſich in Centrô ein Saltz/ welches ſich multipliciret nach der Weiſe des heil. Sal. aſtral. doch daß es nicht des Nachts auſſen bleiben muß; dieſes Saltz wird in kurtzer Zeit/in gelinder Digeſtion, NB. blutroth/ ꝛc. *Eſt REX noſter*. Die Königin famle ich/ ſpricht der Autor/ eben auf ſolche Weiſe/ mit dergleichen Spiegel/ des Nachts/ circa plenitunium, in einer hellen Nacht/ wann der Mond ſcheinet/ ſo bebekomt man in kurtzer Zeit ein ſchleimiges Waſſer/ in groſſer Menge/ dieſes erſtlich ein wenig digerirt/ dieſes ſetzet man an eine Nord-Seiten/ daß die Radii Solis es nicht berühren/ ſondern nur circulariter um daſſelbe gehen/ und des Nachts die Sterne beſcheinen können/ ſo multipliciret es ſich auch in infinitum, und kan man in wenigen Tagen/ etliche Untzen ſamlen; das iſt der ganze Handel. Sapienti ſat!

Beine

## Beine weich zumachen.

Nim Salpeter in ſtarckem Eßig ſolviret/ durch ein Tuch geſeiget / lege die Beine drein/ je länger ſie liegen / je weicher ſie werden.

## Helffenbein weich zumachen.

In Waſſer geſotten mit Alaun/ 6. oder 7. Stunden/ wird weich wie Wachs.

## Ochſen-Horn in eine Form zu gieſſen.

Von Weid-Aſchen und ungeleſchten Kalck eine Lauge gemacht/ das Horn gefeilet / in der Lauge wohl ſieden laſſen; was du vor eine Forme haben willſt/ gieſſe drein oder drum/ wie du willſt.

## Roth zu färben Beine.

Lege ſie in Alaun-Waſſer ein/ ſiede ſie dann in gut Breſilien/ darnach laß ſie trucknen/ nim denn guten Fürniß/ beſtreich ſie gar dünne/ ſo ſind ſie gar ſchön roth; Es dörfte auch wohl mit Stroh angehen.

## Grünſpan zufärben.

Thue ihm wie vor; nim 2. Theil Grünſpahn/

und 2. Drittheil Salmiac, reibs auf ein Reibeſtein/ thue es in ein laulichtes verglaſurtes Vogel-Scherbelein/ gieß guten Eßig darüber/ lege es drein/ wohl zugedeckt/ laß es alſo verdecket ſtehen/ bis ſie grün genug/ thue ſie aus/ und mach ſie/ wie vor ſtehet.

## Braun zufärben.

Wenn man Beine auch braun färben will/ thue man nur Faden-Silber/ gar wenig in Aqvafort, und netze die Beine darmit/ wenns trocken/ wirds hell- oder gelb-braun; thuſtu aber Eiſen in Aqvafort, wirds dunckelbraun/ und bleibet beſtändig. NB. Uf Rauchwerck gehets auch an/ und iſt oft probiret.

## Gelbe zu färben.

Siede die Beine in Erbſen gelbe/ aber eingebeitzt zuvor/ wie oben ſtehet.

## Blau zufärben.

Siede ſie in Heidelbeer mit Laugen angemacht/ reibe ſie mit Heidelbeer-Saft zuvor.

## Rothe Schwäntze denen Pferden zu färben.

Nim 2. Pfund Färber-Röthe/ [Rub. Tinct.]

Croc.

Croc. unc. 2. Caryophyll. 1. Loth/ Lap. Lyncis 1. Loth/ Smirid. drachm. 2. koche alles in Eſsig/ und wenn es kochet/ ſo netze den Schwantz darein/ und darnach alſobald in kalt Waſſer eingetuncket.

## Compoſitio ex Terr. Catechu.

Nim Terr. Japonic. (Catechu) unc. 1.
Succ. liqvirit. dr. 2.
Moſch. & Ambr. an. gran. 10. Miſc.

It. Nim Terr. Japonic. unc. 2. Myrrh. elect̃. dr. 1. Aloës hepatic. gr. 3. Terr. Lemn. & ſtrigenſ. an. dr. 1. Moſch. dr. ß. l. 1. Aqv. roſ. q. ſ.

## Pulvis contra Epilepſiam.

Nim Unicornu, perl. Corall. r. an. dr. 1. Succin. alb. C. C. præpar. viſc. qverc. lavendul. Ambr. Benzöes, an. ſcr. 1. Cran. human. ſcr. 2. Rad. pœon. maſcul. unc. ß. M. F. Pulv.

## In ſterilitate frigidâ mulierum.

Nim ol. Myrrh. gtt. 6.
caſtor. gr. 3.
Zibeth. gran. 6.

Miſc. F. Balſamus, qvô, ante congreſſum, illiniatur caput priapi, magnitudine lentis unius, facit, ut mulieres frigid. natur. facil. concipiant; Calidis v. fœminis ne adhibe.

## Repræſentatio vegetabilium.

Lauge ein Salz aus fetter Erden/ohne Feuer/evaporire ſachte die Lauge bis ad cuticulam, darnach reibe mit dieſem Liqvore qvodcunqve vegetabile, eine Stunde lang / ſehr wohl/ bis es einander ſehr wohl angenommen hat/ darnach an die Luſt geſtellet / laß es ohngefehr 2. oder 3. Monat ſtehen / darnach Waſſer darzu gegoſſen/ filtriret/ und gelinde evaporiret/ wieder ſolviret/ filtriret und evaporiret/ bis es endlich wie des vegetabilis forma an denen lateribus vitri anſchieſſet.

## Experimentum.

NB. NB. NB.

Nim 4. Theil der beſten Acker-Erde/ und 1. Theil Sal. ex capit. mort. Aqv. fort. miſche ſie zuſammen/ und treibe ſie herüber/ ſo gehet ein phlegma, Spir. Sal. und ein wenig Oel/ Spiritus ſolvit aurum; Extrahe c. Aqv. pluvial. deſtill. Sal fixum, coagula, & per deliqv. ſolve. Laß dieſen Liqvor ſtehen/ ſo ſchieſt erſt ein viereckicht

Saltz an/ dieſes Saltz wird zu Mucilago, und hieraus wachſen allerhand vegetabilia, aber es muß ſtille ſtehen/ und nicht zugemacht werden. Fac Sal fixum Tart volat. c. igne & Aqvâ pluvial. deſtill. Sal debet eſſe candens.

## Contra hydropem.

Die grüne Schahle von welſchen Nüſſen getrucknet/ und ein Waſſer davon deſtilliret/ welches gelblicht iſt/ und in Wein getruncken/ das treibet Aqv. microcoſm. gewaltig.

## Liqvor egregius in Chirurgiâ ad cancroſa & ulcera inveterata.

Gieß Spir. Sal. marin. über Butyrum Antimonii, ſo lange/ bis keine Reaction ſich mehr ſehen läſſet/ deſtillire den Spiritum ab bis aufs truckene/ welcher ſehr ſchwach ſeyn wird/ gieß friſchen Spiritum auf die Remanentz in die Retorte/ und deſtillire ihn ab; ſolches Aufgieſſen und Deſtilliren continuire bis der Spir. Salis in ſeiner gewöhnlichen Schärffe wieder davon gehet; Remanentia fluat in Cellâ.

## De Fuligine.

Deſtilletur Fuligo optima, donec Caput mortuum adhuc poroſum placentæ formam habeat, in 24. Stunden/ apertô igne, gieß

auf das heraus genommene Caput mortuum, ſpiritum Nitri,abſtrahatur & cohebetur aliqvoties; zuletzt läſt man den Spiritum Nitri über dem Cap. mort. ſtehen/ und extrahiren / ſo viel er kan/ geuſt neuen drauf/ und läſt ſo lange extrahiren/ bis keine Tinctur mehr dar iſt/ & alba remanet, qvæ avolat, qvandò in tigillô apertô per ignem premitur.

## Antimonium diaphoreticum.

Nim Sal comm. unc.3. Sal Tartar. unc.1. Antimon. l. Miner. Antim. unc. 4. miſc, ut, in tigillô, mediocri igne, fluant per ſemihoram, & in fundô habebis pulverem bruneum, cujus doſis eſt à gran. 5. ad ſcr. 1. ſcoriæ ſeparentur; vel, funde ſuper lapidem, projice in Aqvam calidam, & ſcorias ſepara, reliqvum ſicca, & pulveriſa.

## Tinctura Tartari.

Nim Sal Tartari q. v. ſolvire es in halb deſtillirten Meyen-Thau/ und halb guten weiſſen Wein/ hernach in heiſſen Sand ſieden laſſen/ und mit kleingeſtoſſenem Tartarô geſpeiſt / ſo lange es freſſen will / hernach filtrirt / und zum Gebrauch behalten.

## Eine ſchöne Curioſität von P. R. in E.

Nim Nitr. part. 8. Sulphur. com̃. p. 4. Tart. p. 2. laß es zuſammen verpuffen in einen eiſern Topf/ ſo bleibet nur die Helfte davon. Setze hierauf einen Schmeltz-Tiegel ins Feuer / und laß ihn roth-glüend werden/ wirf hernach allgemach oder ſtückweiſe den Regulum hinein / laß ihn ſchmeltzen/thue und wirf in denſelben ſtückweiſe/und auf diverſe mahlen/das neunte Theil fein Gold / gerechnet nach 8. Theilen Reguli, laß es eine Stunde in gutem Fluſſe ſtehen / bewege und rühre es bisweilen um mit einer dünnen langen Kohle/und wirf ein ſtückchen Kohlen hinein/ endlich reibe es klein/ gieß auf unc. 1. dieſes Pulvers unc. 20. Aqv. ſimpl. thue es in eine lange Phiol/ laß es 2. oder 3. mal aufkochen/ filtrire es/ und wirf hernach Silber/ſo mit Mercuriô geamalgamirt geweſen hinein/ es wird zu Gold. (capellire es/und ſeparire per Aqvam-fort Gold.)

## Contra febr. qvartanam.

Nim ohngefehr 15. grana Vitriol. Goslar. alb. [i. e calcinat.] ſachar. albiſſim. dr. β. ſolve ſimul in vinô albô, & bibe, bleibt meiſt zum zweytenmal/ bey Alten und Kindern/ aus/ Mutetur tamen doſis.

It. Ein Löffel voll ſucc. gramin. ante paroxyſm. c. Aqv. appropr. oder mit Wein eingenommen iſt ſehr gut.

## Braune Farbe die nicht fleckt.

Die Farbe gemacht von Nußſchahlen und Gall-Aepfeln/und darnach Kupferroth darbey gethan/giebt eine braune Farbe/die nicht fleckt.

## Meyer. de Aqv. & ol. in Aqv. cinamom.

Aqv. cinam. 200. canthari centies recenti Cinamomo affuſi, cum Aqvâ ne guttam ol. qvoad viſum, contineret, in ultimá deſtillatione, ſine additione cinamomi, ol. cinamom. unc. 8. exhibuit.

## Specificum anodynum.

Nim Opii Thebaic. unc. 1.
Succ. aurant.
cydonior. an. unc. 6.
Cinamom.
Caryophyll. an. unc. β.

Contuſa & mixta ſtent clauſô vitrô in digeſtione ad ſolem per menſem, deindè liqvori percolato adde

Croc.

Croc. unc. ß.
Moſch. ſcr. ß.
Ambr. ſcr. 4. ſi placet;

ſtentqve rurſùs in digeſtione per menſem, deindè percola, & ſerva ad uſum. Omnes dolores ſiſtit, & confortat. Doſ. ſumma cochl. 1.

## Experiment wider die rothe Ruhr.

Erſt den Patienten mit geröſteter Rhabarbar purgiret / wann dieſes keinen Effect thut / und ſonſten nichts helffen will / alsdenn ſtoſſe Eiſenblüthe / (das iſt ein Mineral, wächſt auf Eiſen-Ertz / wie Corallen / und iſt gantz weiß /) ganz klein wie Mehl / gib davon dem Patienten 2. gute Meſſerſpitzen voll / in 1. Löffel guten Wein / oder Suppe nüchtern eingenom̃en / wann nemlich der Durchlauf zuvor ſchon etliche Tage gewähret / und der Leib mit purgiren und heilſamen abſtergirenden / nicht adſtringirenden Clyſtiren gereiniget iſt; Solte ſich der Durchlauf nicht gleich zum erſtenmal wollen ſtillen laſſen / kan man die Eiſen-Blüte zum andern und drittenmal gebrauchen.

It. Kuh-Milch auf eine ſondere Art getruncken / welches hier zu ſchreiben / allzu weitläuftig / hilft nechſt GOtt / ganz gewiß.

## Gold aus Galmey / Kieſelſteinen und Smirgel.

Gieß Aqv. Reg. auf eines von dieſen / ſo gepülvert iſt / laß es in calore extrahiren / bis es ſatt gelbe iſt / præcipitire es mit einem Alkali oder ♄-Glaß / den præcipitat ſüſſe wohl aus / amalgamire ihn mit Mercuriô, laß ſie 3. oder 4. Tage digeriren / ſeparire Mercurium, u. ſchmeltze das übrige mit Borrax, iſt Gold. M. V. N.

## Ein hübſcher Cinnabaris.

Miſche Mercurium curr. 1. Pfund / Sulphur. com̃. unc. 4. limat. Mart. unc. 2. durch reiben / wohl unter einander / ſublimire ſie zuſammen / gibt einen ſchönen Cinnab. nat. M. V. N.

## Das bewuſte Agens.

Es wird die fetteſte und ſchmiereſte Erde genommen / von was Farben ſie auch iſt / [die ſchwärtzeſte iſt die beſte / dieſelbe wird com̃uni modô deſtilliret / bis alles Oel mit Spiritu und Sale volat. herüber iſt / das hinterſtellige wird wohl calciniret / daß es wie eine Aſche anzuſehen ſey / welche Aſche gleich noch warm an die Lufft geſetzet / und ſo lange gelaſſen wird / biß es gantz feuchte und naß davon ſey / denn wird ſolches alſo feuchte gleich von der Lufft in eine Retorte

torte gethan/ und alles Waſſer herüber getrie-
ben/ das wohl muß aufgehoben werden/ das
Cap. mort. in der Retorte calcinirt man wieder
von neuen wohl/ und ſetzet es wie zuvor in die
Luft/ ſo lange/ bis es abermal feuchte iſt/ und ſol-
ches calciniren/ in die Luft ſetzen/ feuchte laſſen
werden/ und per Retortam zu deſtilliren/ geſche-
het ſo oft und viel/ biß man der Feuchtigkeit ei-
ne ziemliche Qvantität erhalten/ welche Feuch-
tigkeit hernach muß rectificiret/ und nichts als
der Spiritus optimè rectificatus davon/ muß
wohl verwahret und aufgehoben werden/ deſ-
ſen eine geringe Qvantität iſt; Hierauf nimt
man das von der Erden anfänglich deſtillirte
Oel/ laugte vorhero eine ziemliche Qvantität
Saltz aus der calcinirten Erde/ welches man
ein coaguliret/ und darüber das Oleum recti-
ficiret/ ſo oft und lange/ bis es ſeine Farbe än-
dert/ und in etwas/ oder gantz geel und dickölich
wird; wenn dieſes geſchehen geuſt man von
dieſem Oel und vom vorigen Spiritu aus der
Luft/ und Sale fixô Terræ, faſt gleiche Theile zu-
ſammen/ daß eines über den andern ſtehe/ und
ſtellet es hin/ ſo werden ſolche beyde continuè in
einander agiren/ und begiebet ſich nach Conſti-
tution der Luft/ daß eines über das andere
Wechſelungs-Weiſe; demonſtriret auch an-
dere Wunderswerthe Dinge. In der Hitze
iſt das Oel oben/ in der Kälte aber der Spiritus.

Me-

## Medicamentum ex Venere & Martē contr. podagram, alioſqve morbos arthriticos.

Nim Limat. Veneris 1. Pfund/ Limat. Mart. unc. 1ß. Miſc. & ſuperfunde acet. extrahe Tincturam in digeſtione qvatuordecim dierum affunde & defunde acetum toties, donec rubra Tinctura adſit, l. deſine qvandò viridis venit. Filtra, evapora, coagula, & ſolve acet. Tincturam coagulatam, & ſolve acet. Tinct. coagulatam 40. vicibus, tandem pulveri affunde ſpir. vin. ſolve & abſtrahe, & filtra 20. vicibus, & utere hôc Medicamentô in doſi gran. unô, qvandò pulvis eſt, Tincturæ doſis à gtt. 5. l. 6. bis in die.

## Tinctura Veneris.

Adde Ven. fluenti pulverem pumicis, move baculô ſemper per horam in igne, extrahe in vitrò Tinct. c. Sp. vin.

## De fuligine.

Nim Fuligin. ſplendent. ex lignô, q. v. deſtilla in igne apertô in Recipiens magnum

gnum phlegma, ſpir. ſal volatil. & oleum; conjunge omnia, & digere per ſemeſtre, habebis oleum & Spiritum, poſt ſeparationem ſeparatim (ſeparentnr per infundibulum) toties donec nec Spiritus, nec Ol amplius aliqvid in vitri fundô relinqvant; Deinceps c. ſpiritu extrahe Sal fixum ex cap. mort. Hic Spiritus dicitur Aurum ſolvere. Qvidam ex conjunctô Spiritu, Sale volatili, & Ol. c. Sale fixô Tincturam ſuper metalla immatura compoſuit. NB. Hart Holtz/ als von Bircken/ Eichen/ Büchen/ ꝛc. iſt faſt beſſer darzu/ als weich Holtz/ doch iſt Tannen-Holtz/ certas ob cauſas, wie auch von Wacholdern/ auch nicht zuverachten. Ex hôc fundamentô fit mea *Tinctura vitæ.*

## Tinctura Coralliorum.

Nim Succ. berberis, fnnde hunc ſuper cap. mort. vitrioli, deſtilla, & liqvor tranſit acidulus: extrahe hoc coralliis Tincturam, abſtrahe liqvorem usqve ad conſiſtentiam Olei in B. M. Affunde hanc Tincturam coralliis ſuis pulveriſatis iterùm, digere aliqvot diebus, & tandem per Retortam deſtilla, Tinctura multâ cohobatione tranſit.

Spir.

## Spir. Sal. volatilis.

Nim Sal. decrep. unc. 4. Spir. vini unc. 2. Ol. vitriol. rectif. unc. 1ß. (vel, Salis unc. 6. Alcohol vini unc. 4. ol. vitriol. unc. 2.) thue erſt das Saltz in eine gläſerne Retorte/ add. ſpir. vin. & poſteà ol. vitriol. & pone ſtatim in arenam ad deſtillandum, applica magnum Recipiens optimo luto proviſum, (apertum l. foramen tantùm maneat clavis mediocris magnitudine,) tracta primò leni igne & per gradus, ultimò tàm vehementer ac poteris, donec nil ampliùs aſcendat, & egregium Spiritum habes; Cujus Doſis eſt mane, meridie, veſperi, qvandocunqve velis, à 10. ad 20. gtt. (8. ad 16.) in vitrô vini vel cereviſiæ. Poſt cibum ſumptum melius agit. Dicitur hic ſteriles mulieres proliferas facere; contra calculum, febb. ardentes, ſcorbutum, hydropem, &c. Eſt Menſtruum etiam pro animalibus, mineralibus, & vegetabilibus.

## Contra dyſenteriam & alvi fluxum.

Pr. R.

Nim Herb. ſanicul. ſigill. Salom. c. radicibus recent. plantag, auricul. mur. lunariæ, an.

m. 2.

m. 2. ſchneide Kräuter und Wurtzeln alle grob/ und ſtoſſe ſie in einem Mörſel/ darnach nim guten Rhom von Milch 4. Qvart/ und koche ihn zum Oel; Thue deine geſtoſſene und geſchnittene Kräuter darein/ bis alle Feuchtigkeit verkocht iſt/ hernach ſeihe es durch ein Tuch zum Gebrauche. Nim einer welſchen Nuß groß davon/ und ſalbe und reibe wohl den Rückrad darmit.

## Contra hydropem.

Wirf Staub-Perlen in gemein gut Aqvafort, und laß ſie ſolviren / und wirf ſo viel und lange hinein/ bis das Aqvafort nicht mehr angreiffet. Hiervon 6/ 10. und mehr Tropfen im Rheiniſchen Wein eingegeben / täglich 2. oder 3. mal/ curiret die Waſſerſucht.

## Spiritum oleoſum faciendi ex qvibuslibet oleis ſtillatitiis, uti & Salia volatilia, ſic ſe habet modus:

Nim Sal. armen. volat. & rectificatiſſim. unc. 1. vel 2. ol. ſtillat. unc. 1. vel drachm. 6. plus minus, mixtis parumper add. ſpir. vin. rectificatiſſim. unc. 4. vel 5. & deſtilla ex arenâ per cucurbitam vel Retortam; Ad hunc modum fiunt qvilibet Spiritus oleoſi ſum-

ſumptu grati & penetrantiſſim. Verùm ſi olea deſtillata c. Alkali miſceantur, & aliqvô tempore digerantur aſcendet Sal volat. oleoſum, & Spiritus oleoſus.

## Contra febr. præſertim qvartanam.

Nim Myrrh. Gum̃. ammon. an. dr. 1. piper. dr. 2. M. F. Doſ. 3. Meſſerſpitzen voll/ alle Tage in qvartanâ.

## Gelb-Kupfer.

Virid. ær. Tut. & Borrac. an q. v. Miſc. & impaſta ol. Olivar. ut Maſſa fiat; darnach geſchmoltzen/ und ausgegoſſen/ ſiehet aus wie Gold.

## Etwas anders das gelbe Kupfer.

Nim Virid. ær. purif. vel deſtill unc. 4. Tut. præp. unc. 2. Borrac. unc. ß. Nitr. purif. unc. 1. contuſis omnibus miſc. & additô Oleò olivarum, pultem fac, qvô fuſô, forma qvicqvid velis. NB. doch iſt das Aurum Mercuriale, beſſer/ und auch wegen der Geſundheit höher zu æſtimiren; Je kürtzer der Proceſſ, je angenehmer.

## Liqvefactio ſuccini.

Nim Succin. alb. q. v. pulveriſa, & ſuperfunde huic in vaſe vitreatô ſpir. therebinth. optimi 4tam partem, ſtent ſuper lento carbonum igne ad fluorem ſuccini. Unde ad placitum diverſæ figuræ formari poſſunt.

## Albificatio ſuccini flavi.

Nim Succin. flav. part. 1. Sal. comm. p. 2. ſuperfunde Aqvam fontanam q. ſ. coque ad tertiæ part. Aqvarum conſumptionem, ac deindè ſine frigeſcere, ſic ex flavô ſuccinô album habebis.

## Sal Tartari volat.

Nim Ol. Tartari fœtid. ſ. rectificat. ſive non, e. g. part. 1. ad part. 2. Sal Tartar fix. & ſimul mixta, pulmenti inſtar, Retortæ immitte, per 6. ſeptimanas digere, & dein ex arenâ deſtilla, tranſit Sal Tartari volat. magnâ copiâ.

## Modus alius.

Sicca fæces vini, & per Retortam igne nu-

dò expelle Sal volat. qvod copioſè procedit. Ambò in Medicinâ multum valent.

## Tinctura Coralliorum.

Fiat c. ol. fœnicul. ſuper Corallia pulveriſata rubra fuſò, hoc Tincturam extrahit, & Corallia alba ſinit.

## Contra Colicam.

Rühre unter ein Glaß Spir. vini eine Eyesdotter wohl/ gibs ein/ es hilft ſtracks.

## Nitrum mirè fulminans.

Nim Nitri, laß es im Feuer / durch Kohlenſtaub/ fix werden/ adde, wenns im Fluſſe iſt/ klein gefeilt Eiſen/ ſo wirds ein gelbes Pulver/ Eßig hierauf in einem beſchloſſenen Ort gebracht/ ſchläget ſtarck.

## Tinctura Martis tartari ſata aperitiv.

Nim Tartarum, ſtoß ihn klein/miſche darunter klein gefeilt Eiſen/ gieß Waſſer darüber/laß es ſachte kochen/ wanns roth iſt/gieß es abe/und ander warm Waſſer daran / ſo lange es tingiren will / endlich laß das rothe zu Cryſtallen ſchieſſen/ oder die Feuchtigkeit abrauchen / gieß darüber

darüber ſpir. vini, ſo haſtu eine vortrefliche Tincturam Martis aperitivam.

Solutio D.

Nim Urin / q. v. deſtilla leniſſimè, donec remanet mellea ſubſtantia, hâc illine nummulum argenteum, lege ihn auf eine glüende Kohle/ blaſe mit einem tubulô zu / bis viel fuligo dran hängt/ dieſen thue weg/ lege den Pfennig in urinam crudem, ziehe das Saltz ex melleâ urinâ per proprium phlegma, & filtra, wirf den nummulum in dieſes Lixivium, ſo wird er in Terram albam ſolviret.

## Euſerlicher grüner Glieder-Balſam.

Nim Vitriol. Roman Aloës ſuccotrin. Virid. er. an. dr. 2. ol. olivar. lini, an. ein halb Pfund/ ol. laurin. unc. 2. therebinth. venet. unc. 2. laß dieſe Stücke mit einander in einer Flaſche im Sande recht heiß werden (denn wann es zu viel kocht/ wirds ſchwartz und häßlich/) eine Viertel-Stunde; laß es kalt werden/ adde nunc ol. juniper. unc. 1ß. ol. caryophyll. dr. 2. miſc. benè, & ſerva ad uſum.

Tinctura vel Eſſentia Tartari.

Nim Ol. Tartari per deliqv. in einem Zucker-Glaſe/ in warmen Sand geſetzet/ und nur

ſo warm laſſen werden/ daß es keine Bläßchen wirft/ adde mit halben Löffeln voll paulatim Tart. alb. opt. pulveriſ. & miſc. tunc ebullit, adde plus Tartar. donec non amplius ebulliat, lentè frigeſiat, filtra, & ad uſum ſerva; ſumatur in vinô albô, was ſich unten im Glaſe geſetzet hat/ ſolvire in Aqv. pluvial. deſt. filtra, & cryſtalliſa.

## Ad fœtus pellendos.

Galle vom Aal mit Wein getruncken/ treibt die Frucht/ qvoqve Borrax; auch Galle vom Haſen in Spir. Salis.

## Daß man ſich nicht verbrenne.

Streiche die Haut mit viſcoſitate ſemin. cydoniorum etliche mal über/ und gieß hierauf flieſſend Bley/ Lack/ ꝛc. doch/ daß es geſchwinde abſpringe/ nihil nocet. Probatum.

## Wider den Brand wenn man ſich verbrennet.

Lege alsbald eine zerſchnittene Zwiebel (Zippel) aufs verbrandte/ iſt vortreflich.

## Menſtruum ad Cinnabar.

Cohobire Spir. vini rectificat. dreymal über Sal Tartari, ſo gehet das meiſte mit über / hôc ſolve Cinnab. in digeſtione.

In

## In phthiſi, & ad ſtomachum.

Ol. ſuccin. & aniſ. auff ſcorias reguli antimonii pulveriſ. gegoſſen/ gibt ein roth und gut Medicamentum in phthiſi & ad ſtomachum.

## Contr. hydropem.

Nim wilden Ingwer / 1. Handvoll / wilde Salbey/ 1. Handvoll / ein halb Stock Caſſiæ fiſtulæ, 1. gantzen Kopf Knoblauch/ koche dieſes mit 2. Kannen Waſſer in ollâ clauſâ, ſo lange bis der dritte Theil eingekocht iſt; Uſus pro potu ordinariô.

## Contra dyſenteriam.

Nim Rocken-Mehl / mache mit ausgepreßtem Hollunderbeer-Saft/ einen Teig / laß es gantz hart backen/ (auch ein Teig mit Brembeer-Saft gemacht und gebacken/ iſt treflich/ genommen in formâ panis,) mache es wieder mit dem Saft feucht/ und backe es wieder/ und dieſes thue dreymal; darnach reibt es klein/ und nehmt hiervon unc. 3. bol. armen. terr. ſigill. Cort. granat. an. dr. 6. Rad. tormetill. unc. ß. M. F. ad dyſent. Doſ. alle Stunden 1. Meſſerſpitze voll mit geröſtetem Brodt/ und Nuc. moſchat; das Brodt muß erſtlich in rothem Wein geweichet ſeyn.

## Ad morſum canis rabidi.

Nim Ciner. Canc. fluviat. uſt. in furnô piſtoris c. cruſtâ unc. 10. Rad. gentian. unc. 5. thur. unc. 1. hepat. can. aſſat. unc. 1 M. F. NB. Cancri die Viti capiantur, Doſ. p 6. dies Patiens hôc pulv. utatur in Aqv. frigidâ.

## Ad ardorem ſtomachi.

Nim Cret. unc. 1. Sachar. alb. cand. unc. ß. Nuc. moſchat. pulveriſ. & miſc.

## Emplaſtr. N.

Nim Pulv. lytharg. minii, an. 1. Pfund/ C. P. Aloës hepatic. unc. 1. Myrrh. unc. ß. Croc. or. dr. 1. Mithridat. Venet. unc. ß. ol. Olivar. l. ol. lini, 8. Pfund/ C. P. Aqv. ſperm. ranar. ca m. phor. in ol. roſat. ſolut. dr. 6. M. F. Emplaſtrum.

## Ad podagram.

Leimen/ der auf einem Bier-Faſſe/ ſo gieret/ hat gelegen/ aufgeleget/ wird er trocken/ lege andern drauf/ oder/ madefac ſiccum ſpir. vini, es gehet weg.

Oder; Räuchere auch die Glieder mit ſchwartzem Kümmel auf Kohlen.

## Trefliche Brand-Salbe.

Brate den Speck vom geſchnittenen Borg gantz aus/ gieß ihn in calc. viv. [oder kalt Waſſer/] rühre es ſo lange untereinander bis eine Salbe werde.

Oder: Nim Ceræ unc. 2. ol olivar. 1. Mützgen/ derer 4. 1. Nöſel oder pint machen/ 3. Hüner-Eyerdottern/ M. F. Ungventum.

## Gläſer zuzerſchmeltzen.

Succin. alb. borrac. vitr. venet. an. miſc. pulveriſ. und gebrauchs.

## Auf alte Schäden.

Da iſt gut Crocus Martis per aërem factus c. ſuccô limonum.

## Ad mariſcas.

Nim Ungv. populeon. Cret. M. F. Ungv.

Et: NB. Tinct. Sulphur. c. Sale Tartari (in *Introitu ad veram & inauditam Phyſicam Joh. Ott. Hellwigii, B. Fratris mei,*) & ſpir. vin. interiùs & exteriùs.

## Wider böſe Augen.

Lege hinter die Ohren wilde Rad. cichor. geſchabt mit Eyerweiß.

It. Die Augen mit nüchtern Urin gewaſchen.

It. Nim Succin. alb. præp. dr. 1. Antim. diaph ſimpl. dr. ß. M. D. S. wovon morgends 1. Meſſerſpitze voll zunehmen/ zumahl/ wann die

Augen roth; dienet auch wider alle ſo genante Flüſſe.

## Eſſentia ambræ ſicca.

Nim Moſch. gr. 7. Ambr. gryſ. optim. gr. 13. ol. lign. Rhod. gtt. 2. ol. cinamom. gtt. 3. Pulv. ſachar. albiſſ. unc. 1ß. M. F. Pulv. ſubtiliſſ.

## Weine roth zumachen.

Calcinire die Wein-Heffen/ wenn der Spiritus deſtilliret iſt/ ſo lange/ bis ſie blau werden/ in igne reverberii; wirf ſie darnach in Wein/ ſo wird er roth; Adde fæces tales reverberat. ſpir. vini, wird ſchrecklich ſtarck und ſaltzig. Separetur vinum iterùm à Sale hôc rubrô.

## Wider Krätze euſerlich.

Confectio Hamech, qvæ valdè exſiccat, weñ man ſich darmit ſalbet.

## Tinctura bezoardica.

Nim Rad ſcorzoner. montan. vel commun. Zedoar. Angelic. an. unc. 1. Contrayerv. Anthor. an. unc. 3. Rad. valerian. enul. campan. pimpinell. an. dr. 2. petroſelin. caryophyllat. an. dr. 1ß. Herb. ſcord. m. 1ß. abſynth. pont. m. 1. Fol. Dictamn. Cret. rut. card. benedict. calendul. an. p. 1. Cortic.

citr.

citr. aurant. an. unc. ß Gran. juniper. paradiſ. an. unc. ß. Calam. arom. Galang. an. dr. 2. Theriac. Andromach. unc. 10. Omnia inciſa & contuſa ſ. a. infunde cum ſpir. vin. q. ſ. digere, & deſtill. per Alemb. cui impone camphor. dr. 1. F. Spiritus theriacalis; Nim Hujus Spiritus unc. 5. Spir. Tartar. unc. 3. Spir. Vitriol. unc. 1 M. & tinge c. ſirup. flor. papav. errat. q. ſ.

## Das Geſicht / ꝛc. ſchön zumachen.

Nim Baccar. laur. remotô cortic. ſubtiliſſ. tritar. 1. Meſſerſpitze voll / gieß Brunnen-Waſſer drauf / ſtet infuſio per horam, adhibeatur deindè lavandô ad faciem.

It. Mit einer friſchen Citronen-Scheibe das Geſichte gerieben / und nach 1. Stunde wieder abgewaſchen / macht ſchön.

It. Nim gemahlene Kreyde / reibe gantz fein ein wenig Zinnober darunter / mache es an mit ol. jaſmin. und reibe es wieder / biß es trocken wird / applica ad faciem, & manus.

It. Solvire Marcaſit in Aqvafort, gieß guten ſpir. vin. darzu / ſo præcipitiret ſich ein weiß Pulver / dieſes mit Aqv. flor. aurant. angemacht und aufgeſtrichen.

It. Talck durch einen Sack mit Regen-Waſſer / ꝛc. macht eine glatte Haut.

## Ad genagram.

Nim Betonic. meliſſ. cheir. & Cumin. F. c. bonâ cereviſ. Decoctum, qvod bibatur.

## Pilul. F.

Nim Aloës elect. unc. 2. Myrrh. optim. unc. 1. Croc. Angl. unc. ß. F. c. vinô aromatic. Pilulæ; Doſ. homini adulto à dr. ß. ad dr. 1.

## Pilul. G. Cl.

Solvire Aloëm opt. in ſp. vini, filtrire ihn wieder/ coagulire ihn ſachte/ bis ad mellis conſiſtentiam, add. Sal. duplicat. Mynſicht. vel Sal. Holſat. qvod idem eſt, vel Tartar. Vitriolat. q. ſ. F. Pilulæ.

## Contra calculum.

Deſtillire im Martiô von denen jungen Bircken-Spröſchen/ ehe ſie ſich aufthun/ ein Waſſer/ trinck davon vor dem Schlaffen gehen.

## Eine Etzung zu Fontanellen.

Nim Calc. v. p. 2. Min. p. 1. Walcker-Seiffe/ q. ſ. pulveriſata mineralia miſc. c. ſapone, und mache Küchlein daraus/ applicire es durch ein Leder/ ſo groß als das Löchlein ſeyn ſoll / in

4. Stun-

4. Stunden iſt die Haut offen/ ohne Schmertzen/ ſalbe den Ort mit ungeſaltzener Butter/ lege ein Kohlblat drauf/ und thue eine Erbſe in das Löchlein.

## In Icterô.

Spir. Sal. armen. acidus, qvi conficitur, qvandò Ol. Vitriol. Sal armeniac. affunditur.

## Mercur. coagul. auf gelbe/ wie in vorigen Eröfnungen/ ſchon gedacht worden/ und iſt dieſer eben auf ſolche Art/ und ſo wohl als jener/ etwas weitläufftig.

Nim Merc. purgat. unc. 1. Virid. ær. unc. 1ß. Sal. com̃. unc. 1. tamdiu in vitreô mortariô, l. lapideô, tere, donec nullum metallum currens amplius appareat; thue alles in eine eiſerne Pfanne/ affunde bonum acetum, & movendô tamdiù coqve, donec Mercurius coagulatus ſit. Nim nunc pulverem Mercurii gryſeum, ſepara terram Aqvâ dulci, ſicca, & adde Curcum. pulv. unc. 1ß. Tut. præp. unc. 1. Miſc. & in tigillô optimè clauſô fac fluere 6. horis igne forti exime maſſam, ſepara Mercurium coagul. auriformem, & c. borrac. in maſſam redige. NB. Mir iſt eine ſonderliche Art bekand/ da ich/

ohne

ohne ſondere Koſten und Mühe / innerhalb 2. bis 3. Stunden / ſchön Aurum Mercuriale, geſund zutragen / und zu allen Dingen / Ringe / Ketten / ꝛc. was man nur will / auch zur Etzung / und Steine nein zuſetzen / geſchickt / tüchtig und gerecht / Pfundweiſe zumachen weiß; Iſt verſichert ſchöne Arbeit.

## Tartarus ſolubilis.

Nim Cremor. Tartari, ſolve in Aqvâ, trage darein Cremor. Tartar. laß es einſieden / ſo ſolviret ſich der Cremor. auf / dieſes koche ein / bis es ein Saltz wird / dieſes gebrauche im Weine / ꝛc.

## Mars ſolubilis.

Nim Cremor. Tartar. ſolve in Aqvâ adde Martem, laß es etliche Tage ſtehen / hernach wenns roth wird / in die obige Lauge / worinnen Sal Tartari und Cremor unirt ſind / es muß aber geſchehen / ehe die Lauge eingekochet wird / koche alles zuſammen ein / ſo wird ein röthliches Pulver draus / dieſes färbet etlicher maſſen den Wein.

## Elix. propr. Paracelſ.

Conficitur ex Sulphure ad latera balnei, Gaſteinenſis, non procul à Saltzburg / pendente.

NB.

NB. Doct. S. thut Liqvorem Nitri fixum unter die Ingred. Elix. com̃. digerirts etliche Wochen/und deſtillirts per parvam Retortam, roth über. Thue unter Elix. propr. vulg. ſpir. ſal. armen. opt. als : zu unc. 6. Elixier ohngefehr unc. ß. Spir. ſal. armen. Es gehet roth über die Retorte/ und iſt ein gut Medicament.

## Liqvor Nitri dulcis.

Miſce Nitri per ollam, vel muros, regenerati, p. 2 corbon. contuſ. p. 1. deſtilla ex his, per ignem, Spiritum flavum inſipidum; Separa ab hôc, per balneum, phlegma, & reliqvum coloratum in cryſtallos ibit; Hos ſolve per aërem, & fit (qvandò aër eos ſolvere poteſt,) Liqvor dulcis.

## Kupfer weiß und geſchmeidig zu machen.

Nim Mercur. Sublimat. Galmey / an. reibe ſie durcheinander; dieſes Pulver ſiede miteinander in einer ſtarcken Lauge / von 2. Theil Buch-Aſche/ und 1. Theil Calc. viv. zum letzten ſiede es ein zu einem Stein. Dieſes Steins nim p. 2. Vitri Venet. p. 1. benè miſce, fiat c. hôc pulvere & lamin. ♀. ſ. ſ. ſ. in tigillô, fluant per 2. vel 3. horas effunde. So es zum erſtenmal

mal nicht weiß und geſchmeidig genug iſt/ laß es zum andermal mit den Pulvern flieſſen.

## Ad Obſtruct. lienis.

Geſchehlet und zerſtoſſen Rettich eine Nacht auf der Miltz liegen laſſen.

## Wider den Brand.

Geröſtet Saltz und Rocken-Mehl/ in ein Säckchen gethan/ und auf den locum affectum gebunden.

## Contra vomitum.

Felle von dem rauhen Alumine eine Pille/ wie eine groſſe Erbſe/ deaura,& degluti illam.

## Contra calculum.

Imbibire Tauben-Koth mit Eßig 24. Stunden/deſtilla; Doſ. 1. Löffel voll/Morgends und Abends.

## Alle Flecken aus denen Kleidern zu machen:

Nim Brunnen- oder Qvell-Waſſer/wirf einer Haſelnuß groß Pot-Aſche hinein/ und wirf darzu eine Citrone in kleine Stückchen zerſchnitten/ miſce, laß es 24. Stunden ad ☉. in digeſt.

ſtehen/ filtra, ſerva ad uſum; poſt applicationem hujus Aqvæ purgari debet locus lotus c. Aqvâ vulgari.

## Wider die Finnen.

Nim ein wenig grauen Schweffel/ etwas Aqv. fol. perſic. & filicis, add. pingved. porc. F. ad ign. lentum ungventum.

## Wider die Sommer-Flecken.

Nim ein wenig Myrrhen/ ſtoſſe es unter das weiſſe eines Eyes/ darzu ein wenig Spir. vin. rectif. benè miſce, wird deſtilliret hernach ſo lange/ bis keine Feuchtigkeit mehr übergeht/ add. in anaticâ qvantitate *Lac virginis*, & ſerva.

Lac virginis ità præparatur:

Koche Silberglett in Eßig/ filtra, adde parùm liqvor. Tartari. *Uſus*: Wasche zuvor das Angeſicht mit einem Waſſer/ darinnen eine weile Kleyen gelegen/ reibe es mit einem leinen/ oder beſſer/ roth-wöllenem Tuche wohl abe/ hernach mit obgeſetztem Sälblein/ Abends und Morgends beſtrichen/ und von ſich ſelbſt trocknen laſſen.

## Perpetuum mobile.

Nim Aqv. fort. unc. 4. Ciner. ♀. unc. ß. Virid.

virid. ær. drachm. ß, Sal. armeniac. dr. 1. infunde omnia per 4. dies, filtra per chartam, ut colorem virid. pellucidiſſ. acqvirat, infunde per Phiolam, ut figura docet. Et ſemper liqvorem hunc creſcentem & decreſcentem videbis.

## Sal. volat. ex Herbis, & Radicibus.

Affunde Spir. vin. ſuper herb. l. rad. pulveriſat. & cribrat. ſtent in infuſione 6. vel 8. dias, deindè cola & filtra, funde hunc Spiritum

ritum aliis ejusmodi ſimpl. bis vel ter, donec Tinctura omnis extracta ſit. Humiditas evaporet in B. ad remanentiam tertiæ partis; pone in locum frigidum & humidum, & in fundô invenies Sal volatil. reliqvum liqvorem inſpiſſa.

## Liqvor perlar. & corall.

Solve acetô perlas, & fac magiſterium, ſuper qvod funde Spir. vin. opt. deſtilla de perlis, & cohaba hunc Spiritum ſuper perlis 16. vicibus, ſo lauft das Magiſterium gantz löcherich t auf/ und wird ſchneeweiß wie eine Milch; dieſes Sal perlarum flieſſet am beſten im Juliô & Auguſtô leicht. *Idem Proceſſus c. Coralliis.*

## Alabaſter-Bilder zumachen.

Calcinire klein geſtoſſenen Alabaſter eine Stunde mit ſtetigem umrühren/ thue ein wenig Waſſer darzu/ daß es werde wie ein Brey/ und gieß in die Formen.

## Ein bewährt Stück/ wenn der Maſt-Darm ausgehet.

Brenne den Stengel von gemeinen Bohnen zu Aſche/ ſiebe ſie durch/ netze ein Tüchlein in ol. lil. alb. & verbaſci, ana, daß es gantz

fett werde/ (das Tüchlein/ ſchreibt der Autor/ ſoll billig ſeyn von einem Stück/ daraus ein Todten-Hemde gemacht worden/ und von welchem Hemde ein wenig überblieben/ oder/ welches noch beſſer/ von einem Todten-Hemde/ wenn der Todte wieder ausgegraben iſt/) und tuncke dieſes fette Tuch/ oder Leinwadt/ in die Bohnen-Stroh-Aſche/ lege es hin/ und bewahre es zum Gebrauch. Uſus: Drucke mit dieſem den Darm wieder in den Leib/ komt er wieder raus/ ſo thue es noch einmahl/ er wird darinnen bleiben.

## Ad Menſtrua provocanda.

Hacke Herbam Mercurialem (Bingel-Kraut) fœminam & marem, klein/ thue darzu ein wenig Waſſer/ eine Eyes-Dotter/ und ein wenig Butter/ ſtoffe es hiermit wie einen Pfañkuchen/ zwiſchen 2. Schüſſeln zugedeckt/ bis es ziemlich gahr iſt/ laß es das Weibsbild eſſen/ drey Tage nach einander/ zuvor/ ehe die Zeit Menſtruorum komt/ es hilft. NB. Meine Tinctura vitæ ſimplex, non compoſita, welche/ mag ich wohl ſagen/ weder Geld noch Mühe/ weder Feuer noch Rauch/ ꝛc. koſtet/ iſt hierinnen ein vortreflich es Mittel/ welches ich/ G. L. bey welchen/ die Jahr und Tag/ obſtruct. menſ. laboriret/ glücklich erfahren/ wann ſie ein wenig fort-

fort gebrauchet wird; und ſo dann macht ſie auch fruchtbar.

## Eine trefliche Wund-Artzney.

Nim Herb. virg. aur oder Heydniſch-Wund-Kraut/ vinc. pervinc. ſanicul. und angelic. ſylveſtr. Chamomill. Roman. Oſterlucey/ an. m. 2. [oder p. 3.] (die Kräuter müſſen erſtlich im Schatten gedörret/ getrocknet und geſchnitten werden/) ſiede dieſe in ein halb Maaß (2. Schoppen) Wein/ ſo lange als man Eyer hart ſiedet/ gieß es ab/ und gib dem Patienten/ Morgends/ Nachmittags/ und Abends/ drey Stunden nachm Eſſen/ 3. oder 4. Löffel voll zu trincken. Wann Antimon. oder Bley in der Wunde iſt/ muß man unter die Kräuter ein wenig Sabinæ, im Julio geſamlet/ miſchen/ ſo curiret es alles; Man kan auch die Kräuter gekocht mit ein wenig Saltz auf die Wunde bindet.

## Wider der tollen Hunde Biß.

Gib dem gebiſſenen Menſchen oder Thiere/ alsbald 3. Ducaten ſchwehr limaturam von einem Kupfern Keſſel/ von auſſem/ mit ſamt dem Schwartzen (NB. am Rhus iſt gar viel gelegen/) ein mit Brodt/ ehe er trinckt/ und laß ihn 10. bis 12. Stunden drauf durſten/ es hilft ge-

gewiß. NB. Im vorigen Theil habe ich gedacht/ wie nechſt Göttlicher Hülffe Mithridat und Theriac, zu gewiſſer Zeit eingenommen/ und auf den Biß alle Tage friſch/eine Zeit aufgeleget/unfehlbar hilft/ welches ich verſuchet/ und die lebendigen Exempel noch bezeugen können; Iſt meine eigene Invention, und dancke ich GOTT vor dieſes herrliche Mittel.

## In Arthritide, &c.

Salbe den Leib und die Glieder täglich etliche Wochen lang/ mit dem Oleô, oder Liqvore, welcher im Wein-Eßig zu deſtilliren zurücke bleibet/ und gibs ihm auch ein; Es hilft treflich. Dieſes über Martem gegoſſen/ bringt etwas Gold daraus/ und iſt ein gut Medicament.

## Lucens, Terra Lucens.

Funde Spir. Nitri ſuper Cretam, abſtrahe phlegma & Spir. à Cretâ igne fortiſſimô, darnach/ wenn man mit einem Liechte iſt bey dem Capit. mortuô geweſen/ ſo leuchtet es im dunckeln.

## Ein treflicher Tranck/ wenn man gefallen iſt.

Nim Herb. artemiſ. latifol. (oder rothe Bucken

cken/) vincæ pervincæ, conſolid. minor. angelic. Sylveſtr. ſamle ſie in ihrer beſten Zeit/ trockne ſie in der Luft/und wenn ſie klein zerſchnitten ſind/ ſo nim von jedem pug. 3. koche ſie in ein halb Maaß Wein/ und brauche dieſen Tranck/ wie die trefliche Wund-Artzney/ wovon kurtz vorhero gedacht.

## Sal volatile Tartari.

Deſtillire vom Tartarô crud. ſein Oleum und Spiritum (NB. die Retorte muß ein wenig Luft haben/) ſeparire beyde/ und geuß das Oleum wieder auf ſein voriges Cap. mort. digeratur 3. diebus, abſtrahire wieder/ und cohobire ſo lange in einer wohlverſchloſſenen Retorte/ bis alles Oel ſich mit dem Cap. mort. vereiniget hat/ und kein Oel mehr übergehen will/ thue es hernach in einen Kolben/ von folgender Figur/ ſetze oben drauf noch eine zerbrochene Kolbe/ darmit es fein lang und hoch ſteigen müſſe/ oben drauf den Helm/ und ſublimire/ ſo ſteigt das Sal volat. auf. Wann man das Oleum Tartari non rectificat. in einem langen Matraciô 12. Stunden im Sande mit mittelmäßigem Feuer ſtehen läſſet/ ſoll das Pfund Sal. volat. unc. 2. geben.

## NB.

Darmit die Luft aus- und eingehe/ an-

derſt / wann die Maſſa keine Luft hat / ſo ſteigt nichts auf.

NB.

Auf beyden Seiten müſſen 2. Pfeiffen / von Auſſen / bis faſt an die Materie gehen / ins Glaß / und inwendig müſſen die Pfeiffen in die Höhe gebogen seyn.

Sulphur Hiſpan. c. ror. majal.

Geben ein Wunder-Ding / wann ſie in ihrer proportion wohl vermenget / und verſchloſſen / ein Jahr / durchs Feuer / tractiret werden. D. M.

## Oleum Saturni contra Melancholiam, ulcera, vulnera, &c.

Accipe Ceruſſ. vel lithargyrii, q. 5. & Acet. deſtill. extrahe dulcedinem, & ab eâ rurſus dulcedinem ſepara, funde ſuper hanc dul-

dulcedinem bonam qvantitatem ol. juniper. ex baccis facti, ſtent unâ, vaſe clauſo, in calore mediocri, & oleum calore rubicundiſſimô tingitur; effunde hoc oleum, & toties recens affunde, donec nulla ampliùs rubedo appareat. Superfunde huic oleo tincto Spir. vini ad 4. digitor. eminentiam, ut in levi calore aliqvot diebus digerantur, & Spir. vini Saturni oleum apprehendet, & ab oleô juniperi ſeparabit; Hôc factô Spiritum vini in ſeparatoriô vaſe ab oleô juniperi ſepara, & Spiritum in balneô ab ol. Saturni abſtrahe, ut remaneat ol. Saturni. Valet ad omnes affectus melancholiæ, lienis, mali hypochondriaci, ferociſſima ulcera, & plurimos alios morbos.

## Mercûrii cryſtallini oleum dulce fixum, ſive, dulcedo Mercurii in multis morbis.

Nim Spir. Sal. petr. p. 2. Sal. armen. purgat. p, 1. ſimul deſtilla, & Aqv. deſtillat. aſſerva. Accipe jam Merc. ſublimat. (eô np. modô, qvô Theophraſtus vult, facti,) q. v. & affunde Aqv. prædictæ tantum, qvan-

tum tres latos digitos æqvat, illud clauſô vaſe horis octo digere, deſtilla, reſiduum tere, & rurſùs Aqvam affunde, idqve tantiſper reitera, donec omne ſublimat. in fundô fixum remaneat; Qvod per horam 1. vel alteram leviter reverberato, dein terito, ac Spir. vini affundito, qvem multoties à Mercuriô ſepara, donec in olei formam abeat; Oleum hoc fixum eſt & dulce. Semper affundas novum Spiritum. Potes ſine periculô hôc oleô intra & extra corpus uti. Valet ad dolores podagricos, morbum gallicum, cancrum, Noli me tangere, fiſtulas, & qvævis inveterata ulcera.

## Theophraſti Calcinatum magnum eſt

Mercur. ſublim. fixus & dulcis prædictus, priusqvam in oleum redigatur; Uſus eſt in omnibus ulceribus & vulneribus, &c.

## Wider den Krebs und Wurm.

Verbrenne eine Handvoll Haffer-Stroh/ auf einen reinen Eiſern-Blech/oder Ziegel/thue unter dieſe Aſche ein ſehr fein geſtoſſen Kelch/ oder Fuß von einem Wein-Glaſe/ ohngefehr zu

zu 3. Theilen Stroh-Aſche 1. Theil Glaß/[Cryſtallen-Glaß muß es ſeyn/] oder etwas weniger/ miſche ſie mit ohngefehr 1. Loth Venediſchen Terpentin in einem ſaubern Geſchirr/untereinander / thue darzu ohngefehr 1. oder 2. Löffel voll ungewärmten Rum von Milch/ und ſtreiche es mit einem Federchen auf den Schaden/ wanns trocken iſt/ ſtreichs wieder auf/ bis es heilet. Frau Doctorin R. Iſt oft glücklich probiret.

## Wider die Zehrung des Leibes/ und kurtzen Athem.

Samle Verbenam maſc. welche purpur farbene Blümchen hat/ nur die zarteſten Zweige und Blumen davon im Juliô, oder wanns am kräftigſten iſt / und bellidem pratenſem mit Wurtzeln/ Kraut und Blumen/ana, gieß darüber guten weiſſen Wein / laß ſie 24. Stunden digeriren/ deſtillire hiervon ein Waſſer/ welches muß 24. Tage nach einander von den neuen bis zu dem Vollmonde getruncken werden/ 3. oder 4. Monate nacheinander; die letzten 14. Tage muß man ausruhen. Doſ. Morgends und Abends 3. Löffel voll laulicht.

## Vor geſchwollene œdomatoſe Knie/ und andere Glieder.

Koche Schlehen-Blätter im Bier/ und lege

dieſes Decoctum mit Tüchern auf den Geſchwulſt; wanns trocken wird/ feuchte es wieder an/ thue dieſes ſo lange/ bis der Schwulſt weg iſt.

## Contra tabem unius membri, & Epilepſiam.

Grabe auf Johannis-Tag/ recht/ wann die Sonne im Mittage ſtehet/unter dem Beyfuſſe/ (Artemiſia) ſo findeſtu eine Kohle / welche/ am Halſe getragen/ Epilepſiam curiret.

It. Auriculam muris dieſen Tag und Zeit/ gegraben/ und mit der gantzen Subſtantz, angehängt/ curiret die Schwindung der Glieder/ ſie muß aber ſo lange getragen werden/ als die Schwindung zuvor gewähret / oder angefangen.

## Contra gonorrhæam virulentam.

Eine Meſſerſpitze voll Therebinthin (guten) in eine feuchte groſſe weiſſe Oblate gewickelt/ und auf einmahl / frühe nüchtern / die Woche zwey- bis dreymal geſchlucket/ thut ſehr gut.

## Gargariſma in inflammat. tonſillarum.

Nim Sirup. diamor dianuc. mell. roſat. ana dr. 2. Aqv. plantagin. roſar. an. unc. 1ß, bugloſſ. unc. ß. acet. parum, Miſc.

Vel.

Vel.

Decoctum ex Aqv. fluviat. und gelben Rüben; (Möhren;) wie auch die Milch/ worinnen Juden-Kirſchen gekocht worden/ iſt beydes ein fürtreflich Gargariſma. It. Salbey und Iſop mit braunem Bier gekocht/ hernach Honig/ und Album græcum darzu gethan/ und ſich fleißig/ warm/ darmit gegurgelt. Iſt vielfältig glücklich gebrauchet worden.

## Ein vortreflich Augen-Waſſer.

Laß ein Ey gantz hart ſieden/ thue die Dotter geſchwinde heraus/ und weil das weiſſe noch heiß iſt/ weiß calcinirten Vitriol hinein gethan/ mit dem andern Theil Weiß-Ey zugedeckt/ und ein wenig ſtehen laſſen/ ſo findet man Waſſer in dem Ey; hiervon 1. oder 2. Tropfen n ein Auge gethan.

## Wider die Mutter-Mahle/ oder Flecken.

Nim Rad. caryophyll. c. herbâ, deſtilla more ſolitô, darmit waſche es/ bis es vergehet/ des Tages etliche mal.

## Ein Pflaſter wider das Schwinden der Glieder.

Nim Wachs unc. 4. Lohr-Oel unc. 6. Meiſter-

ſter-Wurtz/ Hollwurtz/ Liebſtöckel-Wurtz Angelic. ana, drachm. 6. weiſſen Senf/ Rettich-Saft/an.unc.3. Hirſchen- oder Ochſen-Marck/ unc. 4. Weyrauch/ unc. 1. Campfer unc. 1β. Langen-Pfeffer unc. β. Negelein dr. β. Negelein/ dr. 2. Muſcaten-Blumen/ Galgan/ dr. 2. weiſſen Ingwer/ unc. 1β. Paris-Körner/unc. 1. Neſſel-Saamen/ Rauten-Saamen/ an. unc. 2. Zittwer/ unc. 1. Biebergell/ unc. 2. Safran/ dr. 1. Maſtix/ dr. 6. Terpentin/ unc. 3. Laß das Marck und Lohr-Oel miteinander zergehen/ und thue denn die anderen Stücke pulveriſiret drein/ ſo laß es noch eine Weile kochen/ darnach thue es vom Feuer abe. Dies Pflaſter iſt oft und viel bewährt/ an jungen und alten Leuten/ wenns ſchon 20. Jahr gewähret hätte/ befunden worden/ alle Tage einmal friſch überſtrichen/ und über den Schaden geleget.

## Tranck davor/ nemlich/ wider das Schwinden der Glieder.

Nim Aron-Wurtzel/ [die muß im Zunehmen des Monds menſ. Martii, 3. Tage zuvor/ ehe der Mond voll wird/ gegraben werden/) dieſelben grob geſtoſſen/ darauf 2. Kannen guten Wein in einem glaſurten Topf gegoſſen/ den Topf feſte zugedeckt/ und verkleibet/ laß es halb einſieden; Abends und Morgends einen guten

ten ſtarcken warmen Trunck davon gethan/ bis man Beſſerung mercket.

## Salbe davor.

Nim Ungv. altheæ, ungv. popul. Regen-Würmer-Oel/ Johannes-Oel/ Wacholder-Oel/ ol. euphorbii, an. dr. 3. gelb Wachs unc. 1. rothe Myrrhen/ Weyrauch/ Langen-Pfeffer/ an. dr. 1. Lohr-Oel/ Dachs-Schmaltz/ Menſchen-Schmaltz/ an. unc. ß. Terpentin-Oel/ Spick-Oel/ Peter-Oel/ an. dr. 1. Biebergeil/ dr. 1. dieſes muß alles zerſtoſſen ſeyn/ u. unter die obigen Oele und Salben gemacht/ und wenn erſt das Wachs unter geſchmeltzt/ vermiſchet werden/ ſo iſts fertig. Mit dieſer Salben kan man alle Tage den ſchlimmen Ort ſtreichen und ſalben/ und das obere Pflaſter überlegen/ und alle Tage/ Morgends und Abends einen ſtarcken Trunck vom obigem Getranck/ warm thun. Man kan auch den krancken Ort/ bisweilen/ bis aufs Blut/ mit einer Flöte laſſen hacken. Man kan auch wohl aus dem ſchlimmen Gliede ein klein ſtückchen Haut ſchneiden/ und ſolches in einen Baum ſchlagen.

## Pilulæ antipeſtilentiales.

Nim Aloës, unc. 1. Croc. Agaric. Myrrh. an. dr. 1. Rad. gentian. Zedoar. an. Scrup. 1. Theriac. venet. q. ſ. M. F. Pilulæ.

Schü-

## Schöne Spaniſche Maſſa.

Nim Benzoës, unc. 2 Storac. unc. 1. ol. lign. Rhod. gtt. 12. ol. citr. gtt. 8. ol. citr. gtt. 8. ol. cinamom. gtt. 4. Nuc. moſch. expreſſ. q. ſ. Zibeth. gr. 4. Moſch. gr. 3. Miſc.

## Pulvis pro ſuffimigiô.

Nim Storac. Benzoës, an. unc. 4. Maſtich. unc 6. Raſur ſantal. citr. unc. 2. Oliban. unc. 3. Succin. elect. unc. 1ß. Miſc.

## Pulvis epilepticus niger.

Nim Viſc. qvern. C. C præp. Rad. pœon. Lunâ decreſc. collect. flore ſimplic. (NB. *Flore ſimplici pœonia, i. e. Mas, duplici, l. multiplici, Fœmina,*) Gran. pœon. eôd. temp. coll. Terr. ſigill. cinerit. alb. Myrrh. rubr. Corall. r. præp. Sem. cannab. recent. perl. an. unc. 1. Corall. alb. unc. ß. ungul. alc. Croc. or. an. dr. 2. Sem. napi, unc. 3. Unicorn. ver. Ebor. præp. an. unc. ß. Lap. bezoar. dr. 2. Unicorn. foſſil. bon. dr. 6. Carbon. lign. tiliæ q. ſ. ad calorem rectè nigricantem, M. F. Pulvis.

## Ein votreflicher Syrup/zur Erhaltung der Geſundheit/ und Verlängerung des Lebens.

Nim 8. Pfund Bingel-Krauts-Saft/ 4. Pfund Borretſch- und Ochſen-Zungen-Saft/ machs zuſammen 12. Pfund/thue darzu ſo viel Honig/ drücke es aus durch einen Hippocras-Sack/ darmit es fein lauter und klar werde; Hernach nim 1. Pfund Entzian-Wurtzel/ und ein halb Pfund Viol-Wurtz/ ſchneide beyde Stücken/ſchütte guten weiſſen Wein darüber/ laß es 24. Stunden lang ſtehen/ rühre es aber oft herum/ hernach laß es/ ohne Ausdrucken/ durch ein rein Tuch lauffen/ und miſche das durchgelauffene unter die Säfte/ und geläuterten Honig/koche es zu einem Syrup/und ſchäume denſelbigen zu Ende ab.

## Die Säfte ſollen folgende/ vornemlich/ ſeyn:

Welcher von dieſem Syrup einen kleinen Löffel voll alle Tage/ des Morgends nüchtern einnimt/ der kan ſich verſichern/ ſo lange ihm GOtt das Leben läſſet/ daß er wenig Medicin zugebrauchen werde nöthig haben. NB. Der Autor ſpricht/ Er habe ſolches Arcanum von einem Bauren in Calabria erhalten/ welcher 132. Jahr alt geweſen/ und darbey friſch/ hur-

hurtig/ und geſund/ und habe es zu der Zeit erlanget/ da Keyſer Carl. V. eine groſſe Schiff-Armade in die Barbarey geſchicket/ und Er/ als Medicus, bey der Armée, mit gegangen; Er/ ſpricht der Autor ferner/ ſey ſelbſt nun 92. Jahr alt/ da Er dieſes Mittel Seinem Nechſten mittheile/ und befände ſich bey guter Geſundheit/ und guten Kräfften.

## Den Durchfall zuſtillen.

Vor 1. Groſchen Mithridat/ mit ein wenig ſcharffen Eßig vermiſchet/ und Zittwer darunter geſchnitten/ und auf den Nabel mit einem reinen weiſſen Tüchlein gebunden; Und kan der Mithridat/ nebſt den anderen Speciebus, auf zweymal gebraucht werden.

It. Gebackene Birne/ wann ſie nicht mit allzuviel Brühe gegeſſen werden/ ſtillen auch den Durchlauf.

## Wider Brechen.

Nim Feld-Kümmel/ Wacholdern/ ana, Krauſemüntzen/ Wermuth/ Zitwer/ in Sauer-Teig/ wie ein halb Hüner-Ey/ vermiſchet/ in ein Tüchlein gethan/ und auf die Hertzgrube geleget.

It. Nim 2. Theile Elix. propriet. Paracelſ. 1. Theil Spir. therebinth. 18. Tropf. eingegeben. It. Eſſent. carminat. Wedelii.

It.

It. Nim Gran. maſtich. elect. gr. 10.
laud. opiat. gr. 3.
ol. cinam. gt. 1. vel 2.
M. F. Pilulæ, N. 10. D. S. Pillen/ wovon alle viertel/ halbe oder gantze Stunden eine zugebrauchen/ bis ſich das Brechen ſtillet.

## Wider die rothe Ruhr und Durchfall.

Ein Ey in einen Tiegel geſchlagen/ 4. Meſſerſpitzen voll weiſſe Stärcke/ und 1. Muſcate darunter gerühret/und alſo mit einander gebraten in Butter/ und dem Pattenten eingegeben. Jener Bauer nahm ein halb Qventlein Tobacks-Pfeiffe gepülvert ein/ und half ihme. Wohl-warme Kühmilch fleißig/ doch nüchtern getruncken/ und 3. Stunden drauf gefaſtet/ oder in ſolche gar ein wenig Weitzen-Mehl zart gerühret/ hilft nechſt GOtt/ gewiß/ muß aber wohl gebraucht werden/ und rationes ſind/ deswegen genug vorhanden.

## Eine gute Salbe.

Nehmet Baumöl 1. Pfund/dieſes in einen neuen irrdenen Topf aufgeſotten/ abgenom̃en/ und ein wenig verſchlagen laſſen/ als rühre darzu Ceruſſ. ſubtil. ein halb Pfund/ Ceræ optim. Lythargyr. ein halb Pfund/ Therebenthin. F. Ungventum.

## Ein Geſchwulſt-Waſſer zu den geſchwollenen Schenckeln.

Nim Natterwurtz 1. Hand voll/ Tormentill ſo viel/ Alaun 4. Loth / Fœn. græc. 1. Pfund/ dieſes zerſtoſſen/ im Waſſer geſotten / und die Füſſe darein geſetzt/ ziehet die Geſchwulſt aus.

## Gut Augen-Waſſer.

6. Lorbeeren/ 6. Negelein/ 3. Pfennige Kalitz-Stein/ in 2. Löffel voll Brunnen-Waſſer gethan/ nach 24. Stunden abgegoſſen in ein Gläßchen.

It. Tutien 3. Pfennige in 2. Löffel voll Roſen-Waſſer gethan/ und ſo es zergangen/ fein umgerühret/ und die Augen / Morgends und Abends darmit beſtrichen.

It. Schellkraut/ drücke den Saft aus/ laß ihn an der Sonne deſtilliren / brauche nachmahls davon in jedes Auge 2. Tropfen / Abends/ Morgends und Mittags.

## Contra calculum.

Nehmet 4. weiſſe Kieſelſteine / mache ſie glüend/ und leſche ſie in gutem Reinfahl/ oder Malvaſier/ verdeckt/ daß nichts kan verriechen; dieſes Weins alle Morgen 1. Löffel voll getruncken/ treibet/ ſine dolore, den Blaſen- und Nieren-Stein/ & qvidem miraculoſè.

Zahn-

## Zahn-Pulver.

Nim Conchar. præpar.
Terr. Jappon. an. dr. 2.
C. C. uſt. dr. 1.
ol. deſtill. lign. Rhod. gtt. 3. M.
F. Pulv. D. ad ſcatul.

It. Weinſtein und Saltz untereinander gemiſcht / die Zähne darmit gerieben / macht ſie ſchöne weiß / doch nutzts dem Zahnfleiſch nicht viel.

## Wider die Gelbeſucht.

Stercus eqvinum ſcil. recens pro lubitu ſumtum, fermentetur c. Spir. vini in Vitr. per 3. dies & noct. tunc ægro manè & veſp. 50. usqve 60. gtt. in cereviſ. calid. detur. Es muß aber auch filtriret werden.

It. Gänſe-Miſt / ſo warm als möglich ins Geträncke gethan / uud davon getruncken.

It. Die Tinctura ſuccini iſt in Ictero ein herrlich Mittel.

## Schmertzſtillend Oel im Zahnwehe.

Nim Ol. Lign. ſantal. buxi, caryophyll. an. gtt. 6. Camphor. gr. 4. vel 3. M. D. ad vitr. Thue dieſes in Baumwolle / und lege es über den ſchmertzhaften Zahn.

It. Mit Tacamahaca geräuchert / auch Cha-

millen-Säckchen/trocken und warm/und dann oft übergeleget. Man kan auch wohl die böſen Zähne laſſen cauteriſiren.

It. Weitzen auf einem Steine mit einem glüenden Eiſen geqvetſcht/gibt Oel; dieſes mit Baumwolle aufm Zahn geleget/ ſtillet die Schmertzen.

## Vor eines wütenden Hundes/oder anderen wütenden/ oder tollen Thieres Biß.

Nim Theriac pro lubitu, laß ſelbigen in Aqvavit, oder im Wein zergehen/reibe die Wunde (ſo balde der Biß geſchehen/ denn wann man zu langſam komt/ iſt mißlich/) darmit ſo ſtarck/ daß ſie blutet/ darnach muſtu von gepfetzter gemeiner Wollen/ oder Baumwollen/ in dies vermiſchte Waſſer eingeduncket/ in der Wunden laſſen/ und darüber Knoblauch oder Zwiebel/ mit gemeinem Honig und Terpentin zuſtoſſen auflegen; Iſt ein gutes Mittel.

## Wider die böſe Kranckheit.

Berg-Zinnober/ brenne ihn pro more, hernach gib dem Patienten davon ein; die Doſis kan nach dem Alter gerichtet werden.

It. Man ſage dem Epileptico, ſo ſtarck als man kan/ dieſe Worte in die Ohren *Creatura memento Creatoris tui*; Er wird aufſtehen/ und fort-

fortgehen. NB. Der Patient muß ſich in Diæt ſehr genau und wohl halten.

## Klare und wohlriechende Haut zu machen.

Nim Eſſ. benzoës, dr. 1.
Aqv. Roſar. optim. & recent. deſtill. unc. ß.

M. D. ad vitr. S. Sich Morgends und Abends darmit gewaſchen; vertreibet auch die Finnen/ und iſt ein gut *Aqva Coſmetica*, und Anſtreich-Wäſſerlein. Oleum Tartari benimt alle Flecken an der Haut/ euſerlich drauf zuſtreichen.

## Hände weiß zumachen.

Nim Ingwer/ q. v. gieſſe/ 2. Stunden ante cœnam, Aqv. com̄. drüber/ waſche dich/ des Abends/ vor Schlaffen gehen/ darmit.

## Lind-Pulver.

Nim Hepat. rubr. Dreſdenſ.
Rad. auri ppt. an. gr. 12.
Sal. abſynth. gr. 6.

M. D. ad Chart. S. Halb vor Tiſche/ und halb nach Tiſche/ beym Abend-Eſſen/ zunehmen/ wann man Morgends drauf eine purgantz brauchen will.

## Laxier-Pulver.

Nim Pulver. Jalapp. ſcr. 1.
Cryſtall. Tart. ſcr. ß.
Antim. diaphor. ſimpl.
Reſin. Scamon. an. gr. 4.
Ol. aniſ. gtt. 2.

M. D. ad Chart. S. Frühe nüchtern auf einmal/ einem Erwachſenen.

## Laxier-Tränckchen.

Nim Rad. polypod. qverc. unc. ß. Fol. Senn. Alex. S. ſt. dr. 2. Tamarind. enucl. unc. 1. Sem. aniſ. Tart. lot. an. ſcr. 1. Conciſ. coqv. in ſ. q. Aqv. fontan. Colatur. unc. 2ß. add. Sirup. roſar. Solut. Sirup. de Cichor. c. Rhabarb. an. dr. 2. M. D. S. Laxier-Tränckchen auf einmahl frühe nüchtern.

## Wann das Zäpflein im Halſe geſchoſſen iſt.

Nim Agtſtein-Oel/ tröpfle 3. bis 4. guttulen oben auf die Worbel/ und hernachmals nim von der Tincturâ bezoardicâ was ein.

## Wider das Zahnwehe/ wenns von Flüſſen kömt.

Nim Wacholder-Waſſer/ halte es in den Backen/ allwo die Zähne toben/ oder nim ſonſten

ſten guten Brandtewein/gebrauche ihn an ſtatt des Wacholder-Waſſers.

## Honig zu probiren/ob es gefälſcht ſey/ oder nicht.

Das beſte Honig ſoll wohl durchſichtig ſeyn/ Goldfarb/ und glatt am Griffe/ ſo mans über ſich zeucht / ſoll es bey einander bleiben / und fein ſittiglich wieder herab flieſſen/einen langen Faden geben / der ohn Gethöſe aus ſich ſelbſt fället. Iſt das Honig rein und unverfälſcht/ ſo kanſtu es angreiffen / wenn du die Hand darein ſtöſt/und doch die Hand nicht beſudelſt.

## Honig ohne Feuer zu ſchäumen.

Thue Honig in ein weit verglaſurt Geſchirr/ decke es fleißig zu/ thue es allezeit/ über den dritten oder vierten Tag/ wieder auf/ und nim den Schaum oben mit einem Löffel wieder herab/ ſo wirds alſo beſſer geſchäumet als überm Feuer.

## Wider den Stich der Bienen.

Den Stich mit feuchter Erden oder Honig gerieben. Das beſte aber iſt/ alsbald mit ſeinem eigen Urin/ ſo warm er von einem gehet/ gewaſchen.

## Daß die jungen Bäumchen von Vögeln keinen Schaden leiden.

Hänge Knoblauch an die Bäume.

## Daß den Bäumen und Obſt die Würme nicht ſchaden.

Wann ein Baum im Hornung gebeltzet oder gepfropft wird / oder ſonſten nur vor dem Mertzen/in deſſelben Baums Früchten wächſet kein Wurm.

## Wein Gold-Farb zumachen.

Nim Haffer-Stroh / thu das in ein Faß/ zeuch Wein drauf/ und laß ihn liegen/ ſo wird er ſchön Goldfarb.

## Wie man den Wein verſuchen und koſten ſoll.

Waſche den Mund rein / iß drey oder vier Biſſen Brodts außm Waſſer / ſo kanſtu ihn wohl probiren. Auf ſüß Holtz/ Nüſſe / alten geſaltzenen Käſe/ oder gewürtzte Speiſe / hat ſaurer Wein auch guten Geſchmack.

## Ein zerbrochen Glaß wieder zuſam̃en zuleimen.

Nim Eyerklahr/ klopfe es wohl/ miſche ungeleſchten Kalck darunter/ leime darmit gebrochene Gläſer/ ſo werden ſie wieder gantz und ſtarck.

# Regiſter.

## A.

Abnehmung des Leibes und kurtzer Athem/ 55/56.
Ad ardorem ſtomachi, 36.
Agens, das bewuſte/ 24.
Alabaſter Bilder zu machen/ 47
An Ægrotus eô menſe, qvo decubuit morietur? 5
An in ſterili Matrimoniô culpa ſit penes virum aut fœminam. 5
An qvis peſte correptus morietur? 6
Antimonium diaphoreticum. 20.
Aqva balſamica, 4
de Aqva & ol. in Aqv. Cinamom. 22
Arthritis, contra eam, 9, 50
Augen-Waſſer/ 65
Auri tinctura, Antimoniata. 13

## B.

Bäume ſo jung/ daß ſolche keinen Schaden von den Vögeln nehmen/ 70
Bäume und Obſt/ daß ſolchen die Würmer nicht ſchaden/ 70
Beine weich zumachen/ 15
• roth zufärben/ 15
• braun/ gelbe/ blau/ 16
Bezoardica tinctura, 38

Bie-

Bienen-Stich/ was darwider 69
Böſe Weſen/junge Kinder Lebenslang darvon zubefreyen. 4
Brand/ pro & contra 37, 34, 44.
Brand/ wider den Kalten 7
Brechen zuſtillen 62/63

C.

Cinnabaris, einen ſchönen zumachen/ 24
Compoſitio ex terr. Catechu. 17
Contra Fiſtulas, 7
- Colicam & flatus. 9, 32
- Arthritidem, & membra 9. 50
- Febr. qvartan. 30, 21, 10
- Dyſenteriam 35, 28, 11.
- Hydropem. 35, 29, 19, 12.
- Calculum 44, 40/ 65
- Vomitum 44
- Gonorrhæam virulentam 56
Coralliorum tinctura, 7, 27, 32
Curioſität/ eine artige,/ 11, 21

D.

Durchfall zu ſtillen 62
Dyſenteria, contra eam, 11, 28, 35

E.

Edel Tugend-Waſſer/ 5

Egreg.

Egreg. Emplaſtrum 9
Elixier Propr. Paracelſ. 42
- Uterinum. 10
Emplaſtr. N. 36.
Epilepſia contra eam, 4, 17, 56. 60
Eſſentia Ambræ 38. 9.
Experimentum. 14, 18

## F.

Färben / braun 16/ 22
" " gelbe 16
" " blau 16
" " denen Pferden die Schwäntze roth / 16
" " grünſpan. 15
Fallen / ein Tranck / ſo gut darwider, /50
Febris qvartan. contra eam, 10, 11, 30
Finnen / Mutter-Mahle zuvertreiben / 45/57
Fiſtulæ, contra eas, 7
Flecken aus den Kleidern zumachen / 44
Fœtus, qvî Pellendi, 34
Fontanellen zu etzen / 40
de Fuligine 19/26

## G.

Gargariſma in inflammat. tonſil. 56. 57.
Gelbeſucht / darwider 66
ad Genagram 40
Geſchwollene Glieder 55/65

Ge-

Geſicht ſchőn zumachen 39
Geſundheit und langes Leben zuerhalten/ 61
Gläſer zerſchmeltzen 37
Glaß/ ſo zerbrochen/wieder zu leimen. 70
Glieder-Balſam/ grüner euſerl. 32
Gold aus Galmey / Küſſelſtein und Schmie-
gel 24
Gonorrhæa virulenta, contra eam, 56
Grünſpan zu färben 15

H.

Hände weiß zumachen/ 67
Haut klar und wohlriechend zumachen/ 67
Haut weiß und ſchőn zumachen/ 11
Helffenbein weich zu machen/ 15
Honig ohne Feuer zuſchaumen/ 69
- zu probiren/obs gefälſcht ſey oder nicht 69
Horn zu gieſſen 15
Hunde-Biß/ wütender 49/36/66
Hydrops, contra eam, 12, 19, 29, 31

I.

In Ictero. 41
In partu difficili 6
In tumore Teſticulorum 11
In ſterilitate frigida mulierum 17

K.

Kalte Feuer des Viehes zuvertreiben / 2

Krä-

Krätze euſerlich zu curiren / 38
Krebs und Wurm zuvertreiben 54
Kupfer / gelbe und weiß zumachen / 30. 43

L.

Lac Virginis qvî præparetur 45
Laxier-Pulver / 68
- Tränckchen / 68
Lienis, ad obſtruct. 44
Lind-Pulver / 67
Liqvor egregius in Chirurg. ad cancroſa 19
- Nitri dulcis 43
- Perlar. & corall. 46
Lucens. 12, 50.

M.

Martis aperitiv. tinctura 32
Mars Solubilis 42
Maſt-Darm austreten 47
Medicamentum in omnibus morbis malign. Sulphur. & Merc. fix. 1
Menſtrua provocanda 48
Mercur. Coagul. auf gelbe / 41
- Cryſtallini oleum dulce fix. 53

N.

Nitri & tartari tinctura, Gold draus zumachen / 12
Nitrum mire fulminans. 32

O.

Oleum Saturni contra Melanchol. 52
Oel/ vors Zahnwehe. 65/ 66

P.

Panacæa Antimonii. 8
In Partu difficili, 6
Perpetuum mobile. 45
In Phthiſi & ad ſtomachum. 35
Pilulæ anti-peſtilentiales. 59
- F. It. G. Cl. 40
Podagra, Uberſchlag. 8/ 26/ 36
Pulvis pro ſuffimigio. 60
- Epilepticus. 60

R.

Rothe Ruhr/ Experiment darwider. 23
, , , und Durchfall/ darwider. 63

S.

Salbe/ ſo gut 63
Salium fixorum volatiliſatio. 3
Sal volat. Tartari. 8/ 31/ 46/ 51.
Schäden/ wider allerhand alte und neue 3.
Schöne Spaniſche Maſſa. 60
Schwehre Noth/ darwider. 66/ 67
Schwinden der Glieder/ 57/58/ 59
Sommer-Flecken zuvertreiben/ 45
Specificum anodynum. 22
Sprache/ ſo einem die verfallen 10

Spi-

Spiritus Sal. volatilis. 28,29.
Solutio ☽. 33
Stein und Grieß/ 10
Ad Stomachum, 35
Succini liqvefactio. 31
- flavi albificatio, 31
Sulphur Hiſpan. c. roſ. majal. 52

T.

Tartarus Solubilis. 42
In Teſticulorum tumore, 11
Tinctura Coralliorum 7,27,32
- - Nitr. & Tartari, Gold draus zu haben. 12
- - Auri Antimoniata O. M. 13
- - Tartari. 20, 32.
- - Veneris. 32
- - Martis aperitiv. 32
- - Bezoardica. 38
Tugend-Waſſer / edles/ 5

V.

Vegetabilium repræſentatio. 18
- - - Experimentum. 18
Venus ductil. 12
Veneris tinctura 32
Vomitus, contra eum, 44

W.

Wartzen zuvertreiben. 2

Wein/ Goldfarb zumachen/ 70
- roth zumachen/ 38
- wie man ſolchen verſuchen und koſten ſoll. 70
Wund-Artzney vortrefliche/ 49

## Z.

Zäpflein im Halſe/wanns geſchoſſen/ 68
Zahn-Pulver/ 65
Zahnwehe/ 65/66/69.

JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

# DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Conſiliarii, &c.

*Piæ Memoriæ,*

# ARCANA MAJORA,

oder

curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhaften Phyſical. Mediciniſchen / Chymiſchen / Alchymiſchen / Chirurgiſchen / und Oeconomiſchen Geheimniſſe /

Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen / auch eigener Erfahrung / mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten / Obſervationen und Animadverſionen vermehret /

von

L. Chriſtoph Hellwig / Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen Anno 1711.

Sechſte Eröfnung.

---

Franckfurth und Leipzig /
Verlegts Michael Käyſer / Buchhändler.
Mühlhauſen / druckts Tobias David Brückner.

Wir wollen nun etwas von der Sauer-Brunnen-Cur reden / und in dieſer Eröfnung den Anfang darmit machen / zumahl / da auch einer vor etlichen Jahren / in dem Städtchen Bibra / oder Bebra in Thüringen gelegen / nicht weit von denen berühmten Städten Naumburg / und Weiſſenfelß / entſprungen; So wollen wir gantz kurtz zeigen wie / ohngefehr / das procedere in der Sauer-Brunnen-Cur ſey und ſeyn müſſe.

Das Procedere in der Sauerbrunnen-Cur iſt ſo ohngefehr; [NB. Niemanden was vorzuſchreiben / weil jeder vernünftiger Medicus ſelbſt wird wiſſen / was hierbey zuthun.]

Vorhero / oder zur Digeſtion, nachfolgende Laxier- oder Lindt-Purgier-Mittel gebrauchet / in unterſchiedlichen Formulen.

Nim Cryſtall. Tartar. gr. 10.
Tart. Vitriol. gr. 6.
Jalapp. gr. 5.
ol aniſ. gt.
M.D.S.

## Oeffnend Pülverlein auf einmahl.

Nim Maſſ. pilul. diatart. Qvercetan gr. 10.
Reſin. Jalapp. gr. 5.
Extract. rad. helleb. nigr. gr. 3.
Ol. cortic. aurant. gt. 1.
M. c. Aqv. cinam. F. Pil. Num 21. D. S.
Purgier-Pillen auf einmahl.

## Hernach:

Nim Ol. bacc. laur. dr. 3.
Nuc moſch. dr. 2.
deſtill. aneth.
menth. an. ſcr. 1.
puleg.
macis, an. ſcr. ß.
cort. aur. ſcr. 1ß.
gran. maſtich.
tacamahac. an. ſcr. 2ß.

M. D. S. Magen-Balſam/ ſich um die Magen-Region/ Morgends und Abends/ darmit zuſtrei-
chen/

chen/ und zwar unter dem Gebrauch der acidularum.

Nim Conf. rad. cichor.
calam. arom.
pimpinell. an. unc. 2.
cort. citr.
aurant. an. unc. 1ß.
cubebar.
cardam. an. unc. 1.
aniſ.
fœnicul. an. dr. 6.

M. S. Confect, bey Gebrauch des Sauerbruñs/ nach und nach/ davon zunehmen.

Nim Spec. aromat. roſat. compl. dr. 2.
diarrh. ep. dr. 1.
pulv. caryophyll. dr. 1.
macis, dr. ß.
rad. pimpinell. dr. 1.
Cryſtall. Tart. dr. 6.
Sach. alb. in ſ. q. Aqv. menth. ſol.
unc. 6.

M. F. l. a. Rotulæ, S. Stärckende Magen Küchlein.

Welches denn alſo eine kurtze Anweiſung/ beym Gebrauch des Sauerbrunns/ ſeyn könte.

Hierauf wollen wir ein curiös Stückchen/ und ſonderliche Art/ Perlen zumachen/ anhero ſetzen:

Man nehme von denen kleinen Perlen/ die pulveriſiret ſeyn/ unc. 1. Cryſtallen/ aufs kleineſte pulveriſiret/ unc. β. mache mit einem Eyerklar eine Maſſam, daß es eine rechte Conſiſtentz kriege/ Perlen draus zumachen/ und zu formiren oder laß eine Forme von Eiſen machen/ wie groß die Perlen ſeyn ſollen/ inwendig vergüldet/ auch daß man einen vergüldeten Draat durchziehen kan/ darmit die Perlen Löcher gewinnen/ dann nim die gemachten Perlen mit dem Draat/ wirf ſie in Waſſer/ darinnen Collopiſcium ſolviret worden/ nim ſie mit einem reinen meßingenen Zängelein/ wirf ſie in rein Lein-Oel/ das noch ſiedend iſt/ in eine reine meßingene Pfanne/ dann nim ſie heraus und leſche ſie im vorigen Waſſer cum collopiſciô wiederum ab/ ſo bekommen ſie einen rechten natürlichen Glantz.

## Ein gut œconomiſch Stückchen/ nemlich ſchlimmen Wein zuverbeſſern/ und der geſund iſt/ auch ein wenig laxiret.

### D. D. V. Kräuter-Wein.

Nim. Polypod. Rad. Caryophyll. ana 1. Pfund/ glyzyrrhiz, ſiliqvæ, (Johannis-

1. Pfund

Brodt/) ana ein halb Pfund/ Herb. menth. 4. Hand voll/ Herb. card. benedict. Summitat. abſynth. ana m. 2. Flor. ſambuc. hyperic. cent. min. ana m. 1. Bacc. juniper. 3. Pfund/ Sem. aniſ. unc. 1. Cinamom. Caryophyll. arom. Cortic. Citr. recent. ana, unc. ß. Cardamom. min. dr. 2. M. conciſ. contuſ. Gr. M. D. S. Species zu 2. Eymer Wein.

So dieſe Species 3. Tage ſind infundiret/ kan man den Wein gleich trincken; ſolte der Wein nach denen Spec. zu ſtarck ſchmecken/ kan man allzeit Wein nachfüllen/ oder andern drunter laſſen.

NB. 1. Eymer Wein in Thüringen hat 18. Stübichen/ oder 36. Kannen/ oder 72. Maaß/ oder 144. Nöſel. Eine Tonne hält 27. Stübichen/ ein viertels Eymer hält fünfftehalb Stübchen/ oder 9. Kannen/ oder 18. Maaß/ oder 36. Nöſel.

## Folgendes iſt ein ſchön Ding:

*Sal volatile oleoſum uterinum.*

Nim ol. lavendul. ſt.
rut.
ſuccin.
aniſ.
fœnicul.

caryophyll. ar.
macis,
ſabinæ, an. ſcr. ß.

M.c. Sale Tartari drachm. 3, optimè movendo adde ſpir. vin. rectif. unc. 6. & ſpir. ſal. armen. unc. 3. ſine digerere per horas qvasdam, tunc per declinationem ſepara Spiritum ſerenum; qvi convenit ut medicamentum in hyſtericis morbis convenientiſſimum; Doſ. ſumma 21. gutt.

Nachgeſetzte ſo genandte *Medicinam Univerſalem* habe ich von einem groſſen Engelländiſchen Herrn / der mir bey ſeiner Durchreiſe / einſtmahls / die Ehre ſeines Zuſpruchs gegönnet / erlanget:

*Medicina univerſalis, ſive Tinctura metallorum.*

Nim Reg. ♂t. und ♀. 3. part. laß im Feuer ſchmeltzen / wirf darein 1. Theil fein ☉. laß es ſo lange m.e.a. ſchmeltzen / biß ein dünn Häutlein / faſt wie ein Netz / oben auf erſcheinet / man muß aber genau Achtung drauf geben / denn es währet nicht lange / gieſſe es alsdenn aus / in einen andern Crucibul, und laß es drinnen kalten / ſchmeltze es hernach wieder / und verſchla-

ſchlacke es gantz und gar mit dieſem fulminante, ſo fein pulveriſiret drauf getragen wird/(np. Nitr, 1. Pfund Sulphur. com̃. unc. 8. Tart. crud. unc. 4.) ſtoß die Schlacken/ koche ſie in Waſſer 1. Stunde/ auf daß ſie ſich ſolviren/ die ſolution filtrire/ (a) das filtrirte præcipitire mit Spir. vin. alb. ſo præcipitiret ſich ein gelber Sulphur, welchen man ſo lange ſetzen läſt/ bis das Waſſer klar iſt/) welcher ſo oft edulcoriret werden muß/ bis das heiſſe Waſſer gantz ſüſſe davon gehet; truckne dieſen Sulphur gelinde/ und verhüte/ daß kein Staub oder Unreinigkeit darzu komme/ und wenn er wohl getrocknet/ ſo gieß 6. Theil unſers Liqvoris Mercurial. (ſimpl. ſine ſulphuribus,) [b] drauf/ und digerire es/ verſchloſſen Tag u. Nacht/ nachmals deſtillire es ex arenâ, ſo gehet der Sulphur gar leicht herüber/ und erzeiget in der Retorten/ und Vorlage/ ſehr viel Farben/ welche oben auf Regenbogen weiſe ſtehen / wenn alle Farben vergangen/ [worbey zuvor viel Sulphur in Grund fället/] ſo laß es erkalten/ und gieß hernach alles/ was übergangen/ zuvor wohl umgeſchüttelt/ über die Remanentz in der Retorte/ laß es verſchloſſen etwa 4. Stunden zuſammen digeriren / und deſtillire es hernach wieder zuſammen/ ſo gehet meiſts alles herüber/ dieſes wird ☿ duplicatus genennet/ deſtillire es noch einmal ohne die vorige Remanentz, thue das herüber gegangene

in ein Matracium, [iſt eine Phiole mit einem ſehr langen Halſe/] verſchleuß das Glaß wohl/ und laß es 4. à 6. Wochen gelinde digeriren/ und wenn ſich Feuchtigkeit oben im Halſe anleget/ ſo öfne das Glaß/ und wiſche ſolche mit einem reinen Tüchlein an einem Stocke wohl ab/ und ſolches repetire/ ſo ofte Feuchtigkeit erſcheinet im Halſe des Glaſes/ auf daß der Liqvor wohl dephlegmiret werde/ alsdann wird er genennet *Tinctum metallorum*, doſ. à 3. ad 12. gutt. ſecundum ætatem & perſonas, (parvulis tamen minimè adhibenda,) contra omnes morbos in conveniente liqvore, tantùm tertiô die ſemel, adhibenda. Das Glaß darf nur mit Pantoffel-Holtz- und Siegel-Wachs/ vermacht werden. In denen 2. übrigen Tagen/ da die Tinctura metall. nicht gebraucht wird/ gib dem Patienten von folgenden Saltz ein bis 4. Gran/ facit ſudorem.

*Hoc ſal ità præparatur.*

(a) Aus dem was oben in filtrô geblieben/ mache calcinando materiæ partem 1. cum 3. part. Sulph:, ambabus benè pulveriſatis & mixtis, Schlacken/ oder eine Erde/ reverberire ſie 4. oder 5. Stunden/ extrahire daraus das Saltz/ c. acetô vini, evaporire den Extract ad cuticulam, und cryſtalliſire den Liqvorem im Keller/ es ſind grüne Cryſtallen/ auf dies Saltz gieß

gieß unſern liqvorem mercurialem, der nicht gebraucht iſt/ (i. e. den liqvorem mercurialem ſimplicem ſine Sulphuribus,) ſolvire darmit ſelbiges in digeſtione 2. vel 3. Stunden/ ſepara ſolutionem à fecibus per inclinationem, pòſt deſtilla, ut Sal metallorum in fundô Retortæ remaneat, qvi in acetô denuô ſolvatur, evaporet, & cryſtalliſetur, tritu has cryſtallos c. Spir. vini rectificatiſſim. donec aliqvô modô albeſcant, (aus denen Goldſchlacken mit Antimoniô und dem fulminante, ohne Eiſen und Kupfer/ wird das Saltz gantz weiß/) gantz weiß aber werden ſie nicht/ ſo ſchmeltzt dieſes Saltz auf der Zungen/ und beſtehet im Feuer. NB. Auf das Cap. mort. oben gemeldet/ wovon die Sulphura mit dem Liqvore mercuriali ſind rein ab deſtilliret/ gieß Spir. vini rectif. ſo extrahiret er eine goldfarbene Tinctur/ qvæ à 2. ad 12. gtt. ſudorem movet. Wenn aber der ☿. vom cap. mort. nicht gantz hinweg getrieben iſt/ ſo erwecket dieſe Tinctur ſedes oder vomitus. Wenn man obiges Saltz eingiebt/ ſo kan man zugleich von dieſer letztern Tinctur/ (qvandò ſcil. ☿. benè ſeparatus eſt,) etliche wenige Tropfen darzu thun/ und zugleich einnehmen. Notandum: Weiln ſolche Tinctura metallorum meiſtens gelinde Vomitus und Sedes erweckt/ ſo trinckt der Patient/ ſo balde er fühlet/ daß er ſich brechen wolle/ einen ſtarcken

Trunck

Trunck ſaulichtes ſeri lactis, es gehet deſto leichter/nach dem vomitu thue er noch einen Trunck/ darmit noch ein vomitus erfolge/und bey Continuation des Nauſeæ fahre er fort mit Molcken-Trincken/ ſo wird er vom Brechen keine Beſchwehrung haben/ und alles geſchwinde gethan ſeyn; Solte ſich aber kein Eckel/ oder vomitus vermercken laſſen/ wie es denn offtmahls ohne Brechen operirt/ ſo braucht man des ſeri nicht.

(b) Der *Liqvor Mercurialis* iſt dieſer:

Fac Regul Antimonii ex minerâ Antimonii, & ♂ c. Nitri parûm, Antimon. unc. 9. auf Eiſen unc. 4. purificire den Regulum mit Nitrô, ſo oft/ im Schmeltzen/ 5. oder 7. mal/ bis der Regulus keine Schlacken mehr habe/NB. Hufnägel Stücken kan man nehmen; ſchmeltze dieſes Reguli 1. Pfund mit ♀. ein halb Pfund/ purificire dieſes wieder mit Nitrô, biß das Nitrum weiß drauf ſtehen bleibe im Fluſſe; dieſen Regulum, ſo blaulicht/pulveriſire impalpabel, adde ad 1. Pfund/ ejus Mercur. ſublimat. ſine arſenicô 3. Pfund/ ſine arſenicô, miſce benè, & in arenâ deſtilla, ſic liqvor & butyrum tranſeunt, liqvorem ſeparatim cape, & butyrum c. novô ſublimatô p. 1. c. p. 3. ſublimati miſce, & deſtilla, liqvorem rurſùs ſeparatim, cape, & ſerva, butyrum toties cohoba, donec

totum

totum in liqvorem tranſierit, omnes liqvores miſce, & deſtilla ſimul toties, donec nullæ feces ampliùs reperiantur, ſic habes Aqvam Mercurialem. NB. Alles fein ſauber/und nicht zu ſehr in digeſtione zu tractiren.

*Balſamus Carminativus O. Dd. Kl. b. m. Pr. qvondam Fr.*

Nim Pingv. caſtor. drachm. 1.
Sperm. cet. rec.
Balſam. aurant. an. Scrup. 1.
Zibeth. gr. 8.
ol. deſtill. carv. gtt. 12.
menth.
chamomill. an. gtt. 15.
Extract. nuciſt. dr. 2.

M. F. Balſamus inungendus umbilico, & ventri infimo.

*Not. DE MEDICAMENTIS.*

*Si ſimpliciter occurrat Medicamentum in formulis conſcribendis, omni tempore ſumatur optimum, e. g.*

| | | |
|---|---|---|
| Abſynthium | Sumatur. | Ponticum. |
| Acetum | | Ex vinô. |
| Agaricus | | Albus & fœmineus. |
| Agnus caſtus | | Semen ejusd. |

Aloë

| | | |
|---|---|---|
| Aloë | | Succotrina. |
| Alumen | | Sciſſile. |
| Amomum | | Scythicum. |
| Ammi | | Illyricum aut Ægyptiacum. |
| Aniſum | | Creticum. |
| Ariſtolochia | | Rotunda. |
| Balſamum | | Opobalſamum, vel ejus Succedaneum. |
| Borrago aut Bugloſſum | | Flos aut Folium, vel utrumqve ſimul. |
| Bryonia | Sumatur. | Alba, non nigra. |
| Calamintha | | Montana. |
| Capparis | | Cortex radicis. |
| Cardamomum | | Minus. |
| Centaurium | | Minus. |
| Cinamomum | | Acutiſſimum odoratiſſimúmqve. |
| Corallus | | Ruber. |
| Coſtus | | Amarus. |
| Cuminum | | Æthiopicum. |
| Cupreſſus | | Conus ejusd. in adſtringentibus, folia aut lignum in diureticis. |
| Daucus | | Semen Dauci Cretici. |
| Dictamnus | | Cretenſis. |
| Eruca | | Sylveſtris. |
| Gummi | | Arabicum. |

Gra-

| | | |
|---|---|---|
| Granatum pom. | | Acidum. |
| Helleborus | | Niger, qvia albô ſecurior. |
| Hepatica | | Lichen. |
| Hyoſciamus | | Albus. |
| Hyſſopus | | Montana. |
| Iris | | Illyrica, vel Florentina. |
| Lilium | | Album. |
| Margarita | | Solida & candida. |
| Marrubium | | Album. |
| Maſtiche | | Chia, aut Ægyptiaca. |
| Medulla | Sumatur. | Cervina, vel, ſi deſit, Vitulina. |
| Mentha | | Rubra, & hortenſis vera. |
| Nymphæa | | Candida. |
| Oleum | | Olivarum. |
| Opium | | Thebaicum. |
| Papaver | | Album. |
| Plantago | | Major. |
| Pœonia | | Maris ſemen, aut Radix. |
| Petroſelinum | | Macedonicum. |
| Piper | | Album. |
| Pix | | Liqvida in ſuppurantibus, ſicca in glutinantibus. |
| Polypodium | | Qvercinum. |

Pru-

| | | |
|---|---|---|
| Prunum | Sumatur. | Damaſcenum, l. Hungaricum. |
| Qvercula minor | | Chamædrys, |
| Reſina | | Laricina vel Therebinthina. |
| Rhus | | Cortex Fructus Sumach. |
| Roſa | | Rubra. |
| Roſmarinus | | Herba ejusd. interdum Flos. |
| Santalum | | Citrinum. |
| Scordium | | Creticum. |
| Spica | | Indica. |
| Stœchas | | Flos ſtœchados Arabicæ. |
| Styrax | | Calamita. |
| Sulphur | | Apyron, ſ. vivum. |
| Thymus | | Creticus. |
| Veronica | | Mas. |
| Viola | | Nigra, vel Cœrulea. |
| Zingiber | | Malvaricum. |

---

| | | |
|---|---|---|
| Qvinqve Herbæ emollientes | ſunt | Malva. |
| | | Althæa. |
| | | Violaria. |
| | | Mercurialis. |
| | | Parietaria. |

NB. His Alii *Brancam urſinam, Betam*, & *Atriplicem* adſcribunt.

Qva-

| | |
|---|---|
| Qvatuor ſemina calida majora, | Aniſi, Fœniculi, Cumini, Carvi. |
| Qvatuor ſemina calida minora, | Ammeos, Amomi, Apii, Dauci. |
| Qvatuor ſemina frigida majora, | Cucumeris, Cucurbitæ, Citrulli, Melonum. |
| Qvatuor ſemina frigida minora, | Endiviæ, Scariolæ, Lactucæ, Portulacæ. |
| Qvinqve radices aperientes majores, | Apii, Fœniculi, Aſparagi, Petroſelini, Ruſci. |
| Qvinqve radices aperientes minores, | Graminis, Rubiæ, Eryngii, Capparis, Ononidis, |

| | |
|---|---|
| Qvinqve genera Myrabolanorum, | Citrini, ſ. flavi.<br>Chebuli, ſ. Cepuli.<br>Indi, ſ. nigri.<br>Emblici.<br>Bellirici. |
| Qvatuor Flores cordiales, | Borraginis,<br>Bugloſſi,<br>Roſarum,<br>Violarum. |
| Qvinqve Fragmenta Lapidum pretioſorum. | Saphyri,<br>Granati,<br>Smaragdi,<br>Hyacynthi,<br>Sardæ, ſ. Carneoli, ſ. Rubini. |
| Qvinqve Herbæ Capiliares, | Adiantum nigrum, ſ. Capillus Veneris.<br>Adiantum album, ſeu Ruta muraria.<br>Polytrichon aureum.<br>Trichomanes.<br>Aſpleniū, ſ. Ceterach. |
| Qvatuor Aqvæ pleuriticæ. | Cardui Mariæ.<br>Taraxaconis.<br>Cardui benedicti.<br>Scabioſæ. |
| Tria Olea Stomachica, | Abſynthii,<br>Cydoniorum,<br>Maſtichinum. |

Qva

| | |
|---|---|
| Qvatuor Ungventa calida, | Arégon, Martiaton, Altheæ, Agrippæ. |
| Qvatuor Ungventa frigida, | Album camphoratum, Roſatum Meſuæ, Populeon, Infrigidans Galeni. |

---

*Pro variis Medicamentis alia interdùm poſſunt ſubſtitui, e.g.*

| Pro: | | |
|---|---|---|
| Acaciâ | Subſtit. | Hypociſtis, aut ſuccus prunorum Sylveſtrium. |
| Acanthô | | Malva. |
| Acorô | | Calamus aromaticus, vel *in purgantibus*, Aſarum. |
| Adipe Cervi | | Adeps Capræ. |
| Adipe vulpis | | Adeps taxi, |
| Althæâ | | Malva. |
| Ammi | | Aniſum. |
| Amomô | | Calamus aromaticus, aut, grana Juniperi, vel, Semen citri, ac hyperici, æqvali pondere, |

pro

| | Subſtit. |
|---|---|
| Ammoniacô | Bdellium. |
| Amygdalis amaris | Nuclei perſicorum. |
| Aqvâ marinâ | Aqva ſimplex, in qvâ ſalis uncia ſemis bullierit. |
| Ariſtolochiâ rotundâ | Longa, ſ. Piſtolochia. |
| Aſpalathô | Lignum Aloës. |
| Balauſtiô | Malicorium, (qſ. Corium hujus Mali,) |
| Balſamô | Oleum caryophyllorum. |
| Blitô | Atriplex. |
| Calaminthâ | Menthaſtrum. |
| Cardamomô | Cyperus. |
| Carpobalſamô | Cubebæ. |
| Caſſia ligneâ | Cinamomum optimum. |
| Chamædri | Chamæmitys. |
| Citri ſuccô | Succus Limonum. |
| Daucô | Paſtinaca. |
| Dictamnô | Scordium. |
| Ebulô | Sambucus. |
| Eupatoriô Meſuæ | Aſari, & Abſynthii, ana, partes æqvales. |
| Foliô [ſc. Indô] | Macis, & Cyperi, ana, partes æqvales. |

| pro | | |
|---|---|---|
| Galbanô | Subſtit. | Sagapenum. |
| Herbâ paris | | Umbilicus veneris, ſ. Sedum minus. |
| Hyſſopô | | Satureja. |
| Jusqviamô, Hyoſciamô | | Papaver. |
| Laccâ | | Styrax. |
| Lapide Armenô | | Lapis Lazuli. |
| Mandragorâ | | Jusqvanus, Solanum Papaver. |
| Meu | | Angelica, aut Oſtrutinum. |
| Omphaciô | | Succus granatorum, aut Rib. |
| Opobalſamô | | Oleum NucisMoſchatæ. |
| Opoponace | | Ammoniacum, l. Galbanum. |
| Oeſypô | | Medulla cruris vituli. |
| Petroſelinô | | Apium. |
| Phu | | Valeriana. |
| Rhaponticô | | Rhabarbarum ſelectum. |
| Saxifragiâ | | Pimpinella. |
| Tamariſcô | | Fraxinum. |
| Xylobalſamô | | Lignum Aloës. |

## Wider ſchwere Geburten.

Man hat oft erfahren / daß ein Trunck Baumöl/ ante partum gethan/ wunderbar die Geburth erleichtere / auch denen Kreyſenden keine tormina verursache.

It. Eſſ. Succin. gutt. 30. im Weine eingenommen.

NB. Die Butter iſt den Schwangern/ oft zu eſſen undienlich; wie auch denen / die mit Mutter-Beſchwerung beladen.

## Den Leib zuöfnen.

Man mache ein Biſſen geröſtet Brodt/ befeuchte ſolches mit Baumöel / und ſchlucke es frühe nüchtern/ man wird den Effect mercken/ zumahl/ wenns zwey- oder dreymal geſchiehet.

It. Ol. Behen, vel Amygdalar. genommen.

## Wider die Wartzen.

Man waſche ſolche mit gemeinem Waſſer/ worinnen Salmiac ſolviret worden.

It. Man brenne ſolche mit Spinnewebe.

It. Manche legen Rhus drauf/ brennen ihn an/ biß die Wartzen ausſpringen/ ſchmertzt aber ſehr/ und iſt nicht wohl zutrauen.

## Wider den Krebs/ Fiſteln und Kröpfe.

Wann man den ausgepreßten Saft von der

der geqvetſchten Wegebreit aufſtreichet/ thuts gut.

Fit m. è Foliis chelidon. maj. & nicotian. ana contuſis in ol. olivar. infuſis, & ad umbram ſervatis donec corrumpi videantur, & cuticulam producant, remedium optimum, ſi colentur, ut inunctione admoveantur, l. c. ceræ parvâ qvantitate incerati formam redigantur. *vid. infr.*

### *Ictus & paralyſis manus curata.*

*Borell.* curavit dolorem & impotentiam manuum, præſcribendô, ut manus totas ſæpè in recens jugulati bovis vulnus immitterent; Calor n. iſte naturalis noſtrum excitat iterùm.

## Wan man allzuſtarck purgiret.

So nehme man Theriac ein/ dann ſtehet die Purgantz.

### *Contra fiſtulas, ſcrophul, cancr.*

Fiſtulas primò ſarmentorum lixiviô lava, & deindè utere ungventô ex ſachari, ol. olivar. ☿. viv. & vini, ana, partibus æqvalibus, conflatô. *Borell.* NB. Chirurgus qvidam callum à naturâ extruſum removit à fiſtulâ aliàs incurabili, ope novaculæ, deindè curavit; ſic n. natura eſt artium magiſtra.

## Wider die Würmer und kalten Brand.

Theriack eingenommen / und euſerl. einen Balſam aufgeſtrichen ex vinô & olivarum.

Gefeilt; Eiſen eingenommen vertreibet auch die Würmer; Doſ. bey Kindern 1. Erbſe groß auf Butterfladen / oder wie beliebet.

### *Oleum mirabile.*

Nim Olei Lini, in qvô ſæpiùs extingve ferrum ignitum, adde calcis vivæ q. ſ. ad maſſam robuſtiſſimam, detur in Retortam terream, & datur primò igne leni, paulò poſt apertô, oleum, in omnibus affectibus paralyticis, ac excreſcentiis æqve convenientiſſimum ut & in pernionibus externè.

### *Spiritus antepilepticus.*

Nim Spir. C. C. qvô Abſtractio fieri debet ſuper cap. mort. Vitrioli, Doſ. 5, 11, 19, 30 gutt.

It. Eſus jecoris lupini m. in epilepſiâ prodeſt; fungus qvercinus idem præſtat, ut & inuſtio à cauteriô actuali pollicis.

It. Pavi ſtercoris pulveris c. vinô ad dr. 1. lunâ ſilente, deglutitus, præſtantiſſimum eſt remedium [ſi ſemel in menſe ſumatur per aliqvot menſes,) ad ſacri morbi paroxyſmorum ſævitiam compeſcendam imò ad curandam omninò.

Wider

## Wider das Schwinden der Glieder bey Menſchen und Vieh.

Schneide etwas Haut aus dem geſchwundenen Gliede/ irgend wie eine Bohne/ ſo dann bohre ein Loch in einen unfruchtbaren Baum/ als Weyde/ Linde/ ꝛc. und ſtecke dieſes bischen Haut in das Loch/ mache das ausgeſchnittene Pflöckchen wieder vor/ umbbinde es wohl mit Baaſt oder andern/ ſo bald nun ſolches Loch wieder verwachſen/ bleibet das Schwinden nach.

Vel:

Nim Auricul. mur. vor der Sonnen-Aufgang im zunehmen des Monds/ ſolches klar gehackt/ und in ein weich Ey gethan/ und gegeſſen/ und ſo dreymal nacheinander.

## Wider Melancholie und Traurigkeit.

Saffran auf dem Hertzen getragen.

## Wider kalten Brand von Kälte.

Das Ungventum Ægyptiacum, und andere darzu gewöhnliche Mittel/ nur euſerlich gebraucht.

## *Contra Choleram.*

*Borellus* hat ſolchen Patienten gemein Waſſer zutrincken gegeben/ und das Sandel-Pflaſter uf dem Magen geleget.

*Contra dolorem dentium, ex Borellô.*

Burſa Paſtoris contuſa, & auribus indita, avellanæ magnitudine, optimum eſt remedium, eſt n. qvidam aurium c. dentibus conſenſus. Allium m. contuſum c. ſalis tantillô, & pollici admotum veſicas efficit, è qvibus apertis, Aqva fluit, qvæ fluxio à dentibus derivatur, & dolor eorum tollitur. Alii ſaponem plantis pedum apponunt, ut, qvaſi veſicante remedio, excorientnr, & ſic dentium dolor minuitur, humore alibi derivato. NB. Die Marckſchreyer ziehen oft mit ſolcher Liſt die Zähne aus: Sie beſtellen welche ums Geld / thun/ als zögen ſie welche aus/ da ſie doch alte Zähne heimlich halten/ und dem Kerl das Zahnfleiſch ein wenig blutig ritzen/ darmit man meyne / es geſchehe in der Wahrheit alſo.

*Contra impotentinm motûs digitorum.*

Impotentiam motûs digitorum curavit *Galenus*, admoto, in dorſo, emplaſtro, ad nervorum origines.

## Linderung im Podagra.

Wann man junge Hündgen bey den Podagriſten leget/ ziehen ſie die Schmertzen an ſich/ daß ſie kaum gehen können / und der Patient hat Linderung.

It. Mit Herb. Sabin. geräuchert/ und Eiſen-Schlacken gebehet.

It. Nim Spir. vin. rectificatiſſim. p. 2. Spir. Sal. armen. Croc. or. ana. p. 1. hiermit den ſchmertzhaften Ort/ mit einer Federkiel geſtrichen. *Baro de Hellwig.*

## Zu wiſſen an was vor einem Gliede innerlich der Morbus ſey.

Man nehme junge Hunde/ und laſſe ſolche bey dem Patienten 15. Tage im Bette bleiben/ auch mit ihme eſſen/ und ſeinen Speichel ſchlucken/ ſi aperiantur, pars eadem, qvæ in ægro, affecta reperietur, & ſic, cognito morbo, & remedia admoveri legitima poterunt.

## Wider Froſt.

Es iſt nichts beſſers/ als man reibe die erfrohrnen und unerfrohrnen Glieder öfters im Frühling mit Erdbeeren/ ſo wird man nichts wieder leicht erfrieren.

## Wider toller Thiere Biß.

Ego [ait *Borellus*,] curam referrem ad tria ova frixa dura c. multo oleo cocta, qvæ, ſine potu, patientibus deglutienda.

Brand-

## Brandt-Salbe/ da man ſich/ vorhero/ mit ſtreichen kan/ wann man ſeine Glieder in eine brennende Materie/ als ſiedend heiß Oel/ Wachs/ rc. ſtecken/ und darmit waſchen/ ja gar im Mund nehmen will.

Nim Herb. tapſ. barbat. [i. e. verbaſc.] & urtic. ana m. 1. reibe es mit den Händen/ infundire es die gantze Nacht in ein wenig Waſſer/ des Morgends drucke es durch ein Tuch/ (wenn man die grünen Kräuter haben kan/ ſo werden ſie nur geſtoſſen/ und der Saft ausgepreßt/) thue darzu 10. oder 12. Lorbeer-Blätter/ und unc. 2. ſucc. ſemper viv. maj. [welches auf denen Dächern wächſt/ vulgò Hauß-Wurtzel/) ſetze es über das Feuer/ denn nimt man 1. Viertel/ oder ein halb Pfund Speck/ daran kein magers/ koche es mit den Lorbeer-Blättern und denen fœcibus vom ſempervivo, drucke es alsdenn durch ein Leinen-Tuch/ ſetze es wieder übers Feuer/ und laß es kochen/ thue darzu den Saft von den Kräutern/ (woriñen man erſtlich etwas Safran 1. Stunde infundiret hat/ und ohngefehr/ die Grüſſe einer Wahlnuß des ungventi pro fermento) gieſſe es alles geſchwinde hinein/ man muß aber wohl zuſehen/ daß es dann nicht überkoche/ es läſſet ſich am beſten in

Schorn-

Schornſtein thun/welln es viel Rauch machet/ läſſet es ſo ohngefehr eine halbe viertel Stunde kochen. Wann ihr eure Hand wollet in ſiedend Oel ſtecken / ſo thut ein wenig von dem Sälbchen/ und 1. Löffel voll Waſſer hinein.

## Goldes andere Nahmen.

Weil folgende Metalla und Mineralia, bey denen Chymicis und Alchymicis, auch andere Nahmen führen; ſo hat mir gut gedeucht/ die gebräuchlichſten davon her zuſetzen; und wird alſo

☉.

Von denen Hermeticis vielerley benahmet/ als: *Leo*, Corpus rubeum, Homo ſenex, *Lapis benedictus*, Filius Solis, Pater ignis, Rubeus Filius, Lumen majus, Fermentum rubeum, Rex metallorum.

☽.

Das ☽. wird von ihnen genennet: Fermentum album, Lumen minus, Mater, *diana*, uxor odorifera, &c.

☿.

☿. wird genennt ☿. vivus, Argentum Martis, Hydrargyrus, Acetum acerrimum, *Aqva Philoſophorum*, *Aqvila volans*, Draco, Pater mirabilis, Scorpio caudatus; Servus neqvam, Sputum acerrimum, Argentum aqvoſum, *Aqva viſcoſa*, Dominus elementorum, Filius fugiti-

gitivus, Latro fugitivus, Serpens venenoſus; Spiritus volans. &c.

♁.

Antimonium dicitur Stibium, Album plumbum, Plumbum ſapientum, Saturnus philoſophorum, Plumbum de minerâ, Plumbum minerale, Plumbum mortuum, ☿ noſter, Terra nigra, Liqvor ♄niæ vegetabilis, *Serpens*, qvi Cadmi ſocios voravit, Terra, Centrum occultum Sale abundans, qvi ☉ calcinare poteſt, magnes noſter. &c.

*Alumen plumoſum, ſ. Amianthus.*

Dicitur m. de plumâ, Beſtrychites, Linum vivum, Linum ſaxatile &c. Erd-Flachs/ ewige Liecht/ Stein-Flachs/ ꝛc.

♂.

Mars m. dicitur *Draco* igneus, Cœlum, Cadmus, noſtri operis clavis, ſine qvô ignis lampadis nullâ parte poteſt accendi, ☉i minera, Spiritus præ cunctis valdè purg. ignis infernalis, ſecretus, mundi miraculum. &c.

*Regulus ex ♁. & ♂te compoſitus.*

Dicitur qvoqve Chaos, ſeu Medium inter mineram & metallum, qvod nec corpus nec Spiritus eſt, ſed mixtum qvoddam mirabile, qvod ſe ad metalla habet, ut mater, vocant m.

Ar-

Arſenicum noſtrum, *Aërem noſtrum*, Lunam noſtram, meretricis noſtræ menſtruum, *Leonem viridem*, Draconem Babylonienſem veneno ſuo omnia interimentem, Cœlum Philoſophorum, Chamæleon, ſ. Chaos, in qvo latent omnia arcana, virtute, non actu, Infantem hermaphroditum &c.

## Perlen zumachen.

Nim weiſſen ſauberen Thon/ mache daraus kleine oder groſſe Perlen/ mit kleinem Löchlein/ laſſe ſie an der Sonnen trocken werden/ oder brenne ſie in eines Töpfers Ofen; Demnach nim Bolum Armenum, temperir ihn mit Eyerklar/ ſtreiche darmit ein wenig an die obgenanten Perlen/ darnach klebe darum gute Silber-Blätlein/ und ſo ſie trocken worden/ glätte ſie mit einem Zahn. Demnach nim weiß Pergament/ zerſchneide es klein/ koche es mit Waſſer in einem neuen Topf/ biß ſie wohl gekocht ſind/ und das Waſſer etwas dicke worden/ darnach ſiede es ſittlich/ und ſo du es wilt gebrauchen/ ſoll es zuvor warm gemacht werden. Demnach nim die Perlen/ mache die Löchlein mit ſeiner Nadel zu/ duncke ſie in das obgenandte Leim-Waſſer/ ziehe ſie alsbald wieder heraus/ und kehre ſie hin und her/ darmit der Leim nicht an einen Ort komme. So du aber nicht genug zu ſeyn vermeyneſt/ ſo tuncke ſie noch einmal hinein/

nein/ ſo werden ſie etwas dunckler; Man kan ſolche Perlen von den guten nicht unterſcheiden.

## Zerbrochene Gläſer zuleimen.

Nim Eyerklahr/ klopfe es wohl/ miſche darunter ungeleſchten Kalck/ leime darmit die gebrochnen Gläſer / ſo werden ſie wieder gantz.

## Daß man ſo bald nicht müde werde.

Drey Pfeffer-Körner in den Mund oder drey Negelein/ oder Zimmet genommen.

## Daß ein Apfel herum lauffe.

So man etliche Löcher hinein machet/ ☿.viv. drein geuſt / und wieder feſt zugeſtopft / ſo geſchichts.

## Maulwürffe zufangen.

Mache ein tief Loch in die Erde / ſetze einen groſſen Topf hinein/und lege einen todten Krebs in Topf/ ſo er ihn reucht/ kriecht er hinein / und kan nicht wieder raus.

## Elffenbein weich zumachen.

Nim Elffenbein / thue es in Waſſer/ thue Alaun darzu / laß es 6. Stunden ſtehen / ſo wirds weich.

Gum-

## Gummi-Waſſer.

Nim friſch Brunnen-Waſſer / und thue reinen Gummi zuſammen in ein Glaß / vermache das Glaß wohl / ſetze es an einen Ort / da es nicht zu kalt oder warm ſtehet.

## Wider die Som̃erſproſſen oder Sommer-Flecken.

Nim Roſen-Waſſer / Eßig / Wein / Limonien-Saft / ana 1. Pfund / gepülverten Schweffel 4. Untzen / deſtillire dieſe Stück durch eine Retorten im Sand und gebrauchs.

## Daß ein Weinſtock bald ausſchlage.

Man nimt Salpeter / ſo klein geſtoſſen / feuchtet ihn mit Waſſer nur in ſo viel an / daß er dick als Honig werde. Wenn nun der Stock beſchnitten worden / ſo beſtreicht man hernach die Augen ſtarck darmit / ſo ſchlägt er / innerhalb 8. Tagen / aus.

## Weintrauben den gantzen Winter friſch zubehalten.

Schneide Reben ab / die voller Trauben hangen / und hänge ſie alſo in ein Gemach; Wenn du ſie nun aufſetzen wilſt / ſo lege ſie zuvor in friſch Waſſer / ſo qvellen ſie wieder ſchön

auf/ werden dicke/und ſchmecken noch gut genug.

## Trauben bis auf den Frühling friſch zubehalten.

Grabe an einem ſchattichten Orte eine Grube/ohngefehr 2. Ellenbogen tief/und wirf Sand darein/ denn ſtecke auch Wein-Pfähle drein/ und beuge die Reben/ zuſamt denen Trauben/ darein/ binde ſie auf dieſe Art an dieſelben/daß ſie den Grund nicht berühren/ obenher aber bedecke ſie/ daß ſie nicht naß werden.

## Einen guten Wein aus Roſinen zumachen.

Man geuſt in einen Keſſel 1. Waſſer-Eymer voll Waſſers / und ſchüttet darein 2. Pfund groſſe Roſinen / dieſe zerkocht man gantz im Waſſer/ biß ſolches wie ein Meth wird / denn hebet man den Keſſel vom Feuer/ und läſt ihn erkalten / ſeuget den Wein gemählich durch/ geuſt ihn in ein Weinfaß/ und von dem ſchärfſten Wein-Eßig 1. Maaß drunter / darmit die allzu groſſe Süßigkeit der Roſinen ein wenig unterbrochen werde; Endlich thut man 9. Pf. gantz kleingeſtoſſenen Weinſtein darzu / geuſt über dies auch den 4ten Theil des beſten Weins nein/ füllet es alſo/ verſpündet das Faß; Nach 8. Tagen kan man ihn ſchon anſtecken.

Wie

## Wie man die Hände zart und linde machen ſoll.

Man nehme friſche Butter und waſche ſie 9. mal in friſchem Waſſer/und endlichen in Roſen-Waſſer/darmit der widrige Geruch gäntzlichen vergehe / und ſie ſo weiß als ein Schnee wird; denn miſche darunter weiß Wachs/ und einen guten Theil ſüß Mandel-Oel; Fürders waſche man die Handſchuh mit Griechiſchem Wein / und ſtreiche obgemeldte Salbe drein/ und ziehe ſie an/ wenn man zu Bette gehet/daß alſo die Hände / durch die Nacht / von dieſen Fettigkeiten erweichen: Denn nehme man abgeſchehlte Pfirſich-Kerne/ Kürbiß-Kerne/ Melonen-Kerne/und weiß Mohnen-Saamen/und Gerſten-Mehl/jedes anderthalb Untzen/ und von zweyen in der Aſchen gebrandten Limonien/ den Saft/ darunter thue ſo viel Honig daß es ſo dick werde/ als eine Salbe/ und miſche/ darmit es wohl rieche/ ein wenig Bieſem und Zibeth darunter. Und dieſes brauchet man des Abends / wenn man ſchlaffen gehen will/ des Morgends aber wäſchet man ſich mit friſchem Brunnen-Waſſer/und brauchet/ſtatt der Seiffen/ Heffen vom ausgepreßtem Mandel-Oel.

## Ein vortreflich Schminck-Pulver.

Nim Venediſche Seiffen unc. 2. ſchön

Sterck-Mehl anderthalb Untzen/ Pferſich-Kerner/ weiſſen Mohn-Saamen/ jedes 6. Qventl. Feig-Bohnen/ Florentiniſche Wurtzel/ jedes eine halb Untzen/ Biſem/ Zibeth/ jedes 4. Gr. miſc. machs zu einem ſubtilen Pulver/ welches man mit folgender Waſſer-Mixrur in ein Teiglein bringen/ und darmit das Angeſicht/ den Halß/ Hände und Arme/ beſtreichen/ und hernach mit kaltem Waſſer gelinde abwaſchen kan.

## Anderſt:

Nim Sterck-Mehl/ Pferſich-Kerne/ Melonen-Kerne/ ſo geſcheblet seyn/ weiß Mohnen-Saamen/ Feigbohnen/ Florentiniſche Viol-Wurtz/ jedes 1. Qventl. Bieſem/ Zibeth/ ana 4. Gran/ miſc. machs zu einem ſubtilen Pulver.

## Das oben berührte Waſſer wird alſo bereitet:

Man nehme der Waſſer von Bohnen-Blüt/ Froſchleich und Wegerich/ ana 4. Untzen/ und vermiſche ſie ꝛc.

## Allerhand ſichtbarliche Sachen in einem finſtern Ort zuentwerffen.

### Camera obſcura.

Man erwehle ſich ein Zimmer daß man ſo verfinſtern kan/ daß nicht ein einiges Licht hinein

nein komme/ und durchbohre eine Wand deſſen/ oder auch einen Laden/ laß das Loch ohngefehr einen Fingerbreit ſeyn; Dieſes Loch kan innerlich weiter und breiter / als wie ein Pyramis ſeyn/ wiewohl ſolches eben nicht nöthig iſt. Wann dieſes geſchehen/ verſchlieſſe man das Zimmer alſo/ daß das Licht nur durch beſagtes Loch herein ſtrahle/ſo werden mit ſelbigem auch die ſichtbaren Geſtalten / die gegen über ſeyn/ herein fallen/ und an der gegen über ſtehenden Wand/ welche weiß ſeyn ſoll / ſich abmahlen/ mit ihren lebendigen Farben/Bewegungen und Lineamenten/ welches man noch viel beſſer ſehen kan/wenn man in gebührender Diſtanz vor das Loch/ ein reines weiſſes Papier ſtellet/welche Diſtanz die Erfahrung ſelbſten lehren wird. Stellet man aber vor beſagtes Loch ein rund erhabnes Linſen-Glaß/ oder machet ſelbiges (welches beſſer iſt) mit Wachs in das Loch hienein/ ſo/ daß das Liecht durch ſelbiges ſtrahlen muß/ ſo erſcheinen die Sachen auf dem Papier weit deutlicher und heller.

## Eine Art eine Nacht-leuchtende Materie zubereiten.

Nim Spir. Salis, der nicht gar zu hoch abgezogen worden/ wenn er aber zuſcharf und ſtarck iſt / ſo kan man deſſen 1. Theil mit 2. Theil Waſſers vermiſchen ; darein wirft man ſtück-

 chen

chen Kreyden/ſo lange bis es nimmer brauſet/ und iſt beſſer man werffe auf einmal viele Kreyden hienein/ miteinander/ darmit dieſelbe nicht gar zuviel anziehe. Denn thue thue man ſolchen Spiritum in einen Abtreibe-Scherben/und ſetzet ſelbigen in einen Probier-Offen / erſtlich forne an/läſt ihn daſelbſt aufkochen / wenn er nun nimmer ſiedet/ ſo ſetzet man den Scherben tieffer hinein/ darmit er ſehr wohl glüe. Wenn man nun meynet/ daß ſich der Scherbe werde verglaßt haben/ ſchiebet man denſelben auf die Seiten/ bis er allmählich erkaltet; wenn man nun dieſen Scherben an das Licht der Sonnen/ oder ans Feuer hält/ ſo glåntzet er hernacher um den Rand herum/ im Finſtern/ wie der Bononienſiſche Stein. Dieſe Art den Liechtſtein zubereiten / iſt von Herrn O. communiciret worden.

## Silber in Gold zufärben/ und zwar ſo vortreflich/ daß mans vor recht Gold anſiehet.

Mach ein Amalgama vom gefeyltem Silber/ und dreymal ſo viel lebendig Qveckſilber/laß es in einem gläſern Geſchirr auf dem Feuer erhitzen/ bis der Mercurius, als viel deſſen mehr iſt denn des Silbers/ davon gehe. Hernach nim Salmiac und lebendigen Schweffel/ſo viel als des Silbers am Gewichte iſt/ ſtoß/ und thue es

zuſammen in ein Geſchirr auf ein Kohl-Feuer/ 2. Stunden lang/ bis ſich der Salmiac/ Schweffel/ und endlich auch das Qveckſilber ſublimire/ und ſich an den Halß des Geſchirrs anlege. Nachdeme brich das Gefäß auf/ und nim das Silber/ das eine Goldfarbe bekommen/ und dem Golde an Schwere gleichet/ wo nicht gar übertrift/ heraus/ und verwahre es. Mache ſo dann alsbald folgendes Waſſer: Nim Römiſchen Vitriol, und 2. mal ſo viel rothen Colcothar von dem allerbeſten Kupfer-Vitriol, [denn daran am meiſten gelegen iſt/] Salpeter 3. mal ſo viel/ und Grünſpahn den dritten Theil/ Zinnober den ſechſten Theil; deſtillire in Gläſern ein Waſſer davon/ deſſelben nim 2. Theil/ thue darein einen Theil des oben-behaltenen Silbers/ laß es 24. Stunden auf gelinder Wärme ſtehen/ darnach ſtärck das Feuer/ und laß das Waſſer abrauchen; was an dem Boden blieben/ das laß in einem Tiegel/ der oben mit einem Leimen zugeſchmieret/ mit Borras im Feuer flieſſen/ ſo wirſtu es haben; denn das Silber bekömt eine gelbe Farbe/ die es nicht mehr gehen läſt/ oder verändert/ ſo daß ſie in allen Gold-Proben gar wenig/ oder wohl gar nichts davon verleuret.

*De Lapidis Philoſophorum Materiâ.*

## Ex H. de B. F. Ar.

Unſer ☿. iſt ein Aqva ſicca non madefaciens manus, iſt venenum tingens, und das aller flüchtigſte ꝛc.

Der Geiſt gehet in der Zerſtörung davon/ und verläſſet die Wohnung/ als ein Miedling.

Unſer Philoſophiſch Subjectum ſoll in keinem Feuer geweſen ſeyn; Iſt die Roſe von Jericho.

Unſer Stein ſolviret ſich von ſich ſelbſt.

Aus/ durch/ und mit denen Metallen wird unſer Stein bereitet.

Des alten Saturni Geblüt iſt unſerer edlen Jungfrauen Geblüt ſehr nahe verwandt.

Der Philoſophiſche Schlüſſel muß einig und allein von des Saturni Geblüt genommen werden/ die Philoſophi nennen es das Bleybad/ indeme es vom Saturnô, i. e. vom Hertzen des Bleyes/ her komt/ und nicht vom gemeinen.

Der Saturnus iſt der Wegweiſer zu der edlen Jungfrauen Schooß/ aber nicht die Jungfer ſelbſt.

Der Saturnus kan einen nechſt GOtt zur Erkäntnis ſeiner lieben Baſen führen.

Unſer Mercurius iſt wie ein Wachs/ was wir vor ein Siegel drein drucken/ auch/ was wir drein ſäen/ bekommen wir.

Un-

Unſer Werck wird (1) ſchwartz / (2) weiß/ (3) roth.

Der ☿. wird nicht hart gemacht/ als durch den Schweffel.

Dieſes iſt gewiß/ wer das wahre Plusqvampefectum, ſemen ☉. vel ☽. hat/ und darmit fermentiret und projection thut/ der kan aus ☿. ☉. oder ☽. zuwege bringen/ auſſer dieſem iſt alles verlohren.

Der Mercur. philoſoph. iſt viel ein anderer/ denn der gemeine Mercurius iſt.

Unſer edles Perlein muß durchgehends einer ſaltzigen Natur / und mit allen 4. Elementen Kräften begabet ſeyn.

Es muß unſer Subjectum als einem Saltze oder Zucker verglichen werden/ja kälter als Eiß/ und heiſſer als Feuer ſeyn; dieſe unſere Materia begreiffet alles in ſich/ iſt Waſſer/ und doch kein Waſſer/ ꝛc.

Es wird genennet eine Minera, ☉. ☽. & ♄.

Theophraſtus hat geſagt: Es iſt ein Mineral in viſceribus Terræ an vielen Oertern in Europa/ ſo von auſſen mit der Figur majoris mundi gezeichnet / und im Anfange Aſtrum Sphæræ ☉. oder der Alaun/ und ſeine Wurtzel/ ſey/ welches nahe bey dem ☉. Ertz bräche/ ſeinen Saamen häuffig bey ſich führe/ und ♄nina, um daß es vom Hertz des Bleyes komme/ auch wohl Senex genennet werde/ welches die allerälti-

ſten und verſtändigſten Philoſophi, als ein Vater ♄ni, mit dem allergröſten wunderlichſtem Signô gezeichnet/ nemlich / mit einem runden Circul/ ſo alle Dinge in ſich begreiffet/ mit einer geraden Linie und Diametrô aus dem Centrô kommende/ und dann mit einem Creutz/ ſo ſehr groſſe und verborgene Sachen anzeiget / wie aus beygeſetzter Figur zuerſehen:

Und hierinnen iſt das gantze Werck offenbaret. ꝛc.

Unſere Materie wird auch genennet Saturnina, oder teutſch/ Bleyertz/ Bleyglantz.

NB.

Einer gewiſſen Perſon Mercurial-Werck war ein Klumpen von ohngefehr anderthalb Pfund/ von auſſen als das ſchönſte ☉. [Gold-Spiegel/] inwendig ein ſchönes rothes Pulver; Mehr ſahe ich (ſchreibet einer/) ein Stück als Zinnober roth/ ſo das allerbeſte Gold.

It. Ich habe mein Menſtruum über ♄. gegoſſen/ und im Auguſtô [es war aber damahls überaus heiß/] an die Sonne geſetzet/ ſo iſt Blat-☉. draus worden/und das ♄. hat ſich verlohren; das Blat-☉. aber war mit ♀. vermiſchet/ wenns aber nicht ſehr heiß/ iſts auch nicht angangen.

Mi-

## *Microſcopia* zumachen.

Man nimt ein ſtückchen hell / hübſch / ſchön Cryſtallen-Glaß / ſchmeltzet ſolches an einen Licht / (es muß eine Lampe ſeyn / wie die Goldſchmiede haben / durch den tubulum geblaſen /) die Tröpfchen / welche runter fallen / die brauche darzu / die runden ſind die beſten.

## Pott-Aſche zumachen.

Man nehme eine Aſche von Stroh / oder Holtz / mache eine Lauge / modô communi, davon / hernach wohl eingeſotten / und ausgebauen; Von Holtz-Aſche wird ſie am ſchönſten / zumahl / wenn man ſie calciniret.

## *Contra dolores ſcorbuticos Dn. Wilh.*

Nim Spirit. lumbric. terreſtr. unc. 4.
Aqv. Arthritic. Mynſicht. unc. 6.
Spir. vin. rectificatiſſim. unc. 4ß.
Spir. ſal. arm. volat. unc. 1. drachm. 6.
ſuccin. ſeu Carrabe, unc. 1. vel, in hujus defectu, ol. ſuccin. dr. 2.
Opii Thebaic. diſſolut. ſ. a. dr. 1.
Camphor. raſpat. ſcrup. 4.
pulv. croc. or. ſcrup. 1.
M. F. ſ. a. Mixtura, D. ad vitr.

Sign.

Beſonderliche köſtliche Mixtur wider das

ſchreck-

ſchreckliche Reiſſen des Chiragræ, Genagræ, Podagræ, &c. hiervon ein wenig in ein ſilbern Löffel oder Gläßchen/ gegoſſen/ darmit die bewuſten geſchwollenen ſchmertzhaften Oerter wohl zuſtreichen und ſubtil einzureiben.

*Contra dolorem iſchiadicum, Dn. Wilh.*

Nim Herb. fiſtular. m. 1.
cochlear. rec. m. 3.
naſturt. aqvatic.
beccabung. an. m. 2.
trifol. aqvatic. m. 1.
veronic.
artemiſ
hipericon. an. m. 1ß.
Sem. Naſturt. hortenſ. unc. 1.
Lumbric. terreſtr. c. rubris annulis præpar. & in vin. ablut. Num. XXXX.
Herb. Ivæ Arthetic. ſ. Chamæpytheos & Chamædrios, an. m. 1.
Scob. Lign. ſanct. unc. 2. Saſſafras, unc. 3.
Radic. ſarſaparill. unc. ß. dr. 6.
Sem. carminativ. an. ſcr. 2.

M. Inciſa & contuſa, F. ſ. a. Species groſſæ, & coqvantur cum Cereviſiâ antiqv. opt. 7. Pfund/ in ollâ novâ, benè coopertâ, per drittehalb hor. poſteà frigidè exprimantur & colentur: Colaturæ admiſce

The-

Theriac. Androm. ſenior. unc. ß.
Spir. ſal. rectif. dr. 1ß.
Sirup. è ſ. cochlear. unc. 2.
M. F. ſ. a. Potio, D. S.

Beſonderer Scorbutiſcher Glieder-Tranck wider alle ſcorbutiſche Schmertzen/ und pituitoſiſche humoron, auch wo Leimicht keiten in den Rippen und Lenden ſich befindet. Doſ. alle Morgen und Abends/ jedesmal unc. 4. ad unc. 6. tepidè fact. ſumpt. & adhibitâ curâ ſudoris.

## Salpeter/ faſt allenthalben zumachen.

Man nimmet Erde/ wo man will/ vornemlich aber aus denen Vieh- und Schaaf-Ställen/ und aus denen Kellern/ doch muß die Erde zum wenigſten ein halb Jahr ſeyn trocken geweſen/ daß kein Vieh drinnen geſtanden/ ſo viel man will/ mache daraus mit Waſſer eine Lauge/ als wie mit Aſche/ fein helle/ hernach koche ſolche Lauge in einem Keſſel/ ſo lange/ bis es eine Haut oben auf kriegt/ als wenn ſtarcker Staub drauf gefallen wäre; NB. der Schaum muß aber vorhero wohl abgenommen werden/ ſo dann abgenommen/ und an einen kalten Ort [als in Keller geſetzt/ laß es ſtehen/ bis nichts mehr anſchieſſet/ ohngefehr 2. Tage/ was nicht angeſchoſſen/ daſſelbe Waſſer koche wieder wie zuvor/ und laß es wieder anſchieſſen/ bis das Laugen-Waſſer alle zu Cryſtallen worden/ und

an-

angeſchoſſen/ die ausgelaugte Erde ſchüttet man wieder an den Ort/ wo man ſie genommen/ in 2. oder 3. Jahren hält ſie wieder Salpeter.

### *Mixtura cephalica Dn. B. de H.*

Nim Flor. lavendul. anthos, lil. convall. Herb. meliſſ. ana, q.v. gieß darüber einen guten blancken Wein/ (ie beſſer der Wein/ beſſer iſts/) laß es 3. oder 4. Tage maceriren/ hernach in einen Kolben hübſch ab deſtilliret. Doſ. wenn der Kopf duſelicht/ ſchwindelicht/ oder ſchwach iſt/ 2. Löffel voll zutrincken.

### *Oleum de tribus, Ejusd.*

Nim Ol. ſpic.
majoran. an. drachm. 1.
ſuccin. drachm. ſem. Miſc.

Dieſes Oel iſt vortreflich externè zugebrauchen/ und die partes peccantes (in apoplexiâ, affectibus cephalicis, nervinis &c.) darmit ſanfte gerieben/ auch ſonderlich in Nacken/ ad Nucham geſtrichen/ doch nicht allzuoft/ und zuviel/ denn es hitzig.

## Zobel und Marder-Farbe. B. de H.

Nim einen neuen glaſurten Topf/ thue darein 3. Maaß Waſſer/ mache es recht heiß/ nicht kochend/ thue darein 2. Loth Spaangrün/ 24. Loth Vitriol, 3. Hand voll Aſche von Erlen-

Holtz/

Holtz / laß es wohl zergehen / und extrahiren / dann filtrire es / und laß es kalt werden; hiermit beſtreich ein Marder 4. mal / einen Zobel 2. mal / laß es doppelt auf einander allemahl wohl trocken werden / klopfe ſie alsdenn wohl aus / ſo iſt der Grund fertig. NB. An der Sonnen- oder Ofen-Wärme laſſen trocken werden / ſo daß kein Staub darzu komme. NB. Die Haare ſollen billig erſt getödtet werden; vid. B. Schnurrs Kunſt- und Wunder-Buch.

## Ferner:

Nim ein halb Pfund Galle / ohne Zweiffel vom geſunden Rind-Vieh / und nicht zu alt / 2. Loth reinen Talck brate das zuſammen in einer irrdenen glaſurten Pfanne / bis die Galle ſchwartz iſt / denn thue darzu 1. Loth Vitriol, miſche alles wohl untereinander / geuß warm Waſſer drauf / rühre es ſo wohl / daß es ſo dicke werde / daß die Tropfen auf denen Fingern ſtehen bleiben / laß es kalt werden / und beſtreiche darmit die Zobel und Marder mit einer ſteiffen Bürſte / ſo ſchwartz als jemand beliebet / wann ſie trocken ſind / ſo klopfe ſie wohl aus. NB. Wenn man einen feinen Glantz drauf haben will / ſo miſchet man Bleyweiß in Brandtewein / beſtreichet ſie darmit / und nachdeme ſie getrocknet / müſſen ſie wohl geklopfet und ausgebürſtet werden.

NB.

NB. Man kan die Farbe nach eigenem Belieben machen.

NB. Wenn man Silber [auch wohl Eiſen/ alleine/ Silber iſt viel beſſer/] in Aqvafort ſolviret/ vorhero etwas in der Wärme/ und ſtreichet es auf etwas weißes/ Fell/ Bein/ Helffenbein/ ꝛc. ſo giebts eine ſchöne dunckelbraune Farbe. Mann muß es uf Helffenbein/ wenns trocken/ mit einem gewiſſen Lixiviô überſtreichen/ ſo glänzt es ſchön. Man nimt 1. Theil D. und 2. Theil Aqvafort.

## Wider ſchwere Geburt.

Extract. hellebor. nigr. mit ol. ſuccin. vermiſcht/ und externè gebraucht/ iſt/ nebſt einem gewiſſen Pülverchen/ internè genommen/ und einem Oelichen/ darmit die Kindfrau ihre Hände beſtreichen ſoll/ ein unvergleichl. herrl. Mittel/ und hilft/ nechſt Göttl. Beyſtand/ gewiß; wie ichs/ GOtt Lob/ wohl unzehlich mal probiret/ läſt nicht ſtecken; doch muß die Frucht recht ſtehen/ denn es treibet/ und läſt nicht ſtecken.

## Bitteren Dingen die Bitterkeit zubenehmen.

Nur glüende Kohlen/ nach Proportion, darzu geworffen.

*Contra phthiſin* vortreflisches *Medicament.*

Man deſtillire/ aber langſam/ ſonſten verbrennets/ nur das Elixier proprietatis ſ. acid. über Doſ. 30. Tropfen.

*Contra ſcabiem externè.*

Weil man per microſcopia wahrgenommen/ daß die ſcabies ex vermiculis beſtehe; ſo nehme man Tobacks-Blätter/ (aber NB. ja die Stengel nicht/ denn davon krieget man ſie/) koche ſolche im Bier/ hernach darmit ofte die Hände gewaſchen/ das vertreibet ſie.

Vortrefliches Gargariſma.

Nim Aqv. fol. qverc.
ſalviæ,
plantagin. an. unc. 2.
O. crud. gr. 15. M. F. Gargariſma

Al.

Mehren [gelbe Rüben] mit Koffend gekocht/ und ſich warm oft darmit gegurgelt.

Al.

Nim Salbey und Jſop/ jedes eine halbe Handvoll/ koche ſolches verdeckt/in einem neuen/ oder reinen Töpfchen/mit braunem Biere/ etwas ein/ ſäuge es ab/rühre 2. bis 3. Löffel voll ausgelaſſen Honig drunter/ und 1. Meſſerſpitzchen voll Nitr. Antimoniat, oder dreymal ſo viel Alb. græc, pulveriſat. hiermit gurgele dich

öfters warm/wenn auch ſchon Löcher im Halſe ſind/ heilets.

*Contra tuſſim, etiam inveteratam.*

Nim Pulmon. vulpis, jecoris lupi, an. p. 2. Rhapontic. p. 1. wann die Leute mager ſind/die Helffte nur von der Rhapontic, Sirup. violar. Lohoch de pulmon. vulpis, ana, p. 4. M F. conciſis omnibus, Electuarium; Doſis bis in die, manè & veſperi, einer Welſchen Nuß groß.

Spir. vini rectificatiſſimum balde zumachen.

Wenn man ihn durch den Alembicum deſtilliret/ leget man oben ein klar Pergament über/ ſo gehet der Spiritus durch/ das phlegma bleibet alle zurücke. Oder: Man deſtillire ihn durch ein weiß wüllenes Tuch/ das vorhero in Oel gedurcket iſt.

*Spiritus Sal. armen. aromatico-Martiat. Succinat.*

Nim Tincturam Martis c. S. V. ex flor. hæmatitis c. Sal. armen. factis, gieſſet ſie bey Ol. Succin. laſſet es wohl umgerühret ſtehen/ 1. Monat/darnach ſcheidet die Tincturam Martis ſuccinat. von dem Oel/ gieſſet bey dieſelbe Spir. Sal. armen. aromat. ana, nicht nach dem Gewicht/

wicht/ ſondern dem Augen-Maaß / ſo præcipitiret ſich Mars, und der Spir. Sal. armen. aromatic. wird Mart.-ſuccinatus. Doſ. bis 30. Tropfen. Iſt vortreflich.

*Venus alba Dor. Proceſſ.*

Nim unc. 3. Borrac. venet. thuts in einen Crucibul, und laſſets mit langſamen Feuer flieſſen/ biß es aufkocht mit Blattern / thut darein klein pulveriſiret weiß Arſenicum, unc. 1β. thut hierauf ſtracks wieder unc. 3. pulveriſ. Borrac. laſſets zuſammen ſchmeltzen/ biß es zuſammen gehet/ und ausſieht wie ein Agtſtein/ dieſes gieß aus in einen eiſern Mörſel/ oder Platte/ ſo iſts eine Materie wie Agtſtein/ und hart wie Glaß; thut nun klein geſchnitten und dünn-geſchlagen Kupfer in einen Crucibul, ſchmeltzt es nun/ tragt im Fluſſe von dieſer gelben Materie ſo viel drauf als Kupfer iſt/ wenn es wacker ſchmeltzt/ ſo rühret es mit einem eiſernen Stäbgen wohl um/ ſo legt ſich alle Röthe des Kupfers an das eiſerne Stäbgen wie Blut/ gieſſet denn die Mixtur aus zu Stäben; will man was laſſen draus machen/ muß man qvartam partem vel qvintam part. Lunæ darzu thun.

*Contra febb. ardentes*, hilft nechſt GOtt/ gewiß.

Nim Spir. ſal. armen. dr. 1. Spir. Tartar. ſcr. 2.

Mixtur. ſimpl. ſcr. 1ß. Spir. vitriol. ſcr. 1. ol. camphor. ſtillatit. gtt. 5. Miſc. Doſis (in Aqv. acetoſ. vornemlich) maxima gtt. 21-25.

## Wann man ſich wund gerieben hat.

Man lege nur ein bißchen Poſt-Papier drauf/ daß die Luft nicht drauf gehe.

## Proceſſ, wie B. de H. mit ſeiner Materiâ univerſali (welche mir wohl bekandt/) zum erſtenmal procediret:

Ich nahm (ſpricht Er/) die geſamlete Materie/und ſetzte ſie zuerſt in 14. Tagen/[wiewohl im offenen Glaß/] an die Sonnen hernach filtrirte ich dieſelbe durch ein Leinen Tuch/und thät ſie in ein Kolben/ zu deſtilliren/ ſetzte ſie in eine Sand-Capelle/ und deſtillirte ohngefehr auf 12. Stunden/ mit beſchloſſenem Feuer/ darauf fand ich die Materie als einen zehen Leim/ unten am Boden des Kolbens/ welche ich mit einem hölzern Löffel heraus nahm/und wägete/ war ohngefehr/ (bey) [von] drey Gläſern voll (ein jedes Glaß 1. oder anderthalb Nöſel haltend/) 8. Gerſten Körner ſchwer. Dieſe Erde nun/ weil ſie mir deuchte nicht rein zuſeyn/ und einen ſtarcken unangenehmen Geruch noch an ſich hatte/ übergoß ich abermahls mit ihrer ab-

gedeſtillirten Feuchtigkeit/ hoffend/ ſie ſich auf ſolche Art beſſer reinigen/und den üb len Geruch verlieren würde/ deſtillirte demnach abermahlen dieſelbe auf vorgedachte Weiſe/ bekahm aber keine bishero gereinigte Erde als zuvor/ nahm ſie alſo/ und thäts in eine gläſerne Reibe-Schahle/ und riebe ſie etliche Stunde nacheinander/ um ſie gantz ſubtil zumachen/ endlich nahm ich ſie wieder raus/und machte kleine globulos davon/ um dieſelbe in eine kleine Phiol zubringen/ und als dieſes geſchehen/ vermachte ich dieſelbe ſehr-wohl mit einem Korckenen Pfropfe/Siegelwachs/doppelter Rinder-Blaſe/und darauf Sämiſch Leder aufs feſteſte mit Siegel-Garn umgebunden; dieſes ſetzte ich nun abermahls in eine Sand-Capelle/und gab zuerſt gelind Feuer/und weil ſich nichts ſublimiren wolte/ gab ich etwas ſtärcker Feuer / da ſich denn etwas ſublimirte aber nicht hell und klar/ wie ich vermuthete/es ſeyn würde/ feuerte demnach noch ſtärcker; und weil ich um zuſpeiſen/ davon gehen muſte/ ſo befand ich/ als ich wieder kam/daß das Corpus der Phiolen unten in 4. Stücke gleichſam zertheilet und zerſchlagen/ die Röhre gantz unverletzet im Sande herum geworffen/war aber kein hell cryſtalliniſch Saltz darinnen ſublimiret/ ſondern noch/ wie zuvor/ da nahm ich das übrige/ſo ich noch in einem Theil der zerſprengten Phiolen fand/ und

thats in einen kleinen Tiegel/und glüete es/ ſelbiges bekam gleichſam eine Purpur-Farbe; hiervon that ich ein wenig auf eine glüende Kohle/um zuverſuchen/obs ohne Rauch ſchmeltzen wolte/ aber es rauchte zum Theil weg/ das übrige that ich in ein ſauberes helles Urin-Glaß/ und goß ſeine eigene abdeſtillirte Feuchtigkeit drüber/ da fand und ſahe ich des andern Tages/viel klein und gar ſubtile Gold-Stäublein.

## D. ex ♄.

Es werden unc. 3. geſeilt ♄. uf den Boden eines Separir-Glaſes (i. e. ein Glaß das oben weit iſt/ daß man nein greiffen kan/ und unten gantz gleich/ nicht hohl/ werden ſonſt Scheide-Gläſer/ Scheide-Kolben genennet/ (geleget/ oben drauf unc. 1. calcis Lunæ, die mit der Muriâ, Saltz-Waſſer/ præcipitiret und pulveriſiret/ und nicht wieder ausgeſüſſet iſt; ſolches Glaß ſetzet man in ein Circul-Feuer/ und läſſet es nach gerade näher hinzu ſetzen/ bis das Bley eben geſchmoltzen/ welches/ ohngefehr/ innerhalb 3. Stunden geſchiehet. NB. Calx Lunæ, wenn er aus dem Waſſer heraus kommet/ muß ſehr gelinde getrucknet werden/ ſonſt ſchmeltzet ſie und wird zu Horn/ auf dem heiſſen Ofen.

## Ex Cinnabar. etwas D. zumachen.

Man nimt Cinnabarim factitiam, ſchlage

ſol-

ſolchen in Stücken/halb Glied lang/ u. Strohhalms breit/ ohngefehr/ ſo dann c. Lunâ fin. und gefeilet/ anaticô pondere, ſ. ſ. ſ. gemacht/ und zwiſchen dem Cinnab. und ☽. allemahl etwas geſchabet Talck gethan/ hernach 6. Stunden per gradus ignis, wohl/ vorhero/ verlutiret/ cæmentirt; Letzlich/ wanns raus iſt/ ſchmeltzet mans mit einem Figir-Fluß/ (i. e. ein Fluß/ der nicht ſehr raucht/ ſonſten verlieret man ſo viel ☽.) und treibts ab aufm Teſt. Wer nun dieſe Lunam examinatam kan wieder zu Kräften bringen/ hat doppelten profit.

*Contra Diarrhœam.*

Nim Aqv. tormentill. menth. c. vin. cinamom. cordial. an. unc. 2. Sirup. è cortic. granator. dr. 2. Confect. hyacinth. dr. ß. Miſc. doſis 2. Löffel voll alle Stunden.

## Köſtlich Augen-Waſſer.

Nim Spir. Sal. armeniac. commun. gieß ſolchen über Kupfer/ laß es ſtehen/ biß es blau wird/ hernach thue man etwas Roſen-Waſſer/ oder Aqv. fœnicul. darzu/ ſo viel/ daß mans eben recht in denen Augen vertragen kan/ denn etliche Tropfen/ nachdem es noth/ in die Augen gethan.

## Spitzen ohne waſchen ſchön und weiß zumachen:

Nim ein Bogen weiß Papier / lege darauf gebrandten Alaun und Spitzen / ſ. ſ. ſ. und oben drauf wieder 1. Bogen weiß Papier geleget / hernach zuſammen gerollet / oder durchnehet / hernach ſo lange geſchlagen / mit einem runden Stock / biß es warm wird / ohngefehr 1. Stunde.

## Eßig aus Waſſer zumachen eines guten Freundes.

Nim ein voll Gefäß / zum wenigſten 1. Tonne guten ſtarcken Wein- oder Bier-Eßig / zapfe davon einen Freytag / vor der Sonnen Aufgang eine Stunde / 1. Maaß / oder nicht viel / fülle es wieder mit Waſſer voll / (Regen-Waſſer iſt deſto beſſer /) und ſo fort; wenn man was raus zapft / wieder voll mit Waſſer gefüllet; aber man muß nicht zuviel auf einmal auszapfen / ſonſten iſts auf einmal verdorben; drum muß man etliche Fäſſer voll liegen haben / gewinnet doch des Jahrs / [wo der Eßig anderſt ſtarck abgehet / als an vielen Orten geſchicht /] 100. pro 100. Alſo krieget man des Jahrs wohl aus 1. Faß 2. Faß.

## Euſerlich Glieder-Oel.

Nim Ol. lumbric. terreſtr. q. ſ. qvô, brachium

um priùs probè fricatum, ſæpiùs illine, porrò: Nim Muſci terreſtris, q. v. coqvatur in cereviſiâ bonæ notæ, tamdiu, qvamdiu pullus galinæ coqvi ſolet, poſtmodum cereviſiam è muſcô exprime, & hunc, qvàm fieri poteſt, calidiſſimè applica parti, membro affecto; und ſo continuiret man drey Tage wenigſtens.

## Saltz-Waſſer ſüſſe zumachen.

Nur über deſtilliret/ ſo iſts fertig.

## *Contra flatus, & melancholiam*, ein vortreflliches Medicament.

Nim Sal Tartari, ſolvire ſolches im heiſſen Meyen-Thau/ſo viel ſich ſolviren will/hernach trage Cremor. Tartari nein/ ſo lange als es ebulliret/denn iſts auch genug ſolviret. Doſ. 50. bis 60. Tropfen/ auf einmal.

## Der rechte wahre Moſcowittiſche und Preußiſche Juchten-Proceſſ.

Nim die erſte und andere Bircken-Rinden/ wann ſie im Saft eine groſſe Qvantität/ mache ſelbige wohl in der Luft trocken/ alsdenn mache die Rinden zu einem gröblichten Pulver/ thue dieſes Pulver/ wie gebräuchlich/ in eine groſſe wohlbeſchlagene Retorte/ lege ſolche in das Feuer/ und verlutire ſie wohl an einen groſ-

ſen Recipienten/ daran gib/ nach gemeiner Art/ das Feuer/ ſo gehet ein rother Liqvor, mit Oel vermiſcht/ herüber: deſtillire und continuire ſo lange/ bis kein Pulver vorhanden/ den geſamleten Liqvor aber kanſtu noch einmahl rectificiren/ und alsdenn hebe dieſen/ vermacht/ auf/ ſo haſtu das rechte Juchten-Oel. Erſtlich wird das Härne Leder glatt abgeſtoſſen/ alsdenn ſolſtu die Haut mit laulichtem Waſſer 2. Stunden lang weichen/ hernach thue die Haut in eine laulichte Laugen/ laß ſolches deines Gefallens drinnen liegen/ alsdenn nehe allzeit zwey Häute zuſammen/ an allen Enden/ daß ſie in der Mitte gantz hohl bleiben/ fülle darein des beſten Bircken-Loh/ gieß darauf in einen groſſen Potting/ wann die Häute ordentlich auf einander liegen/ warm Waſſer/ ſo viel es genug iſt/ doch daß das Waſſer nicht zu warm iſt/ laß 2. oder drey Tage ſtehen/ hernach wird es geſchlichtet/ und recht zugerichtet/ wie die Leder-Zurichter ſonſten wohl wiſſen. Schwencke die Haut in kaltem Waſſer wohl aus/ daß ſie von der Birckenen Loh gantz rein worden/ nachdeme du ſie von einander zertrennet haſt/ laß ſolche an der Luft und nicht an der Sonnen trocken werden/ doch/ daß ſie noch ein wenig feuchte ſind/ alsdenn fahre (ſtreich) ſie ſtarck an mit dem Oel/ oder Tinctur/ auf beyden Seiten/ laſſe die wieder in der Luft trucknen/ und

ein-

einmal in der Sonnen/ hernach klopft und tritt man die Häute/daß ſie gantz geſchlacht werden/ hernach färbt man die Narben/ und giebt ihm wohl ihre ſchöne rechte Farbe. Nemlich aber/ ehe man die Farbe giebet/ muß man allzeit die Häute auf den Narben mit Alaun-Waſſer anſtreichen/ in die Farbe aber kan man allzeit 2. Loth/ und mehr/ Pott-Aſche/ in die Farbe zu ſieden/ legen/ der Narben muß ſo oft mit der Farbe angeſtrichen werden/ biß die Farbe auf der Haut beſtändig iſt. NB. Das Oel/ oder Tinctur/ muß man ſo oft auf den Narben ſchmieren/ oder ſtreichen/ bis daß das Oel die Haut gantz durchdrungen/uud der Geruch einer rechten Juchten beſtändig verbleibet. Mit dem Oel/ oder Tinctur/ muſtu allzeit die Häute naß ſchmieren/ und niemahlen trucken/ allzeit geſchwinde nach der Farbe/ ſonſten thut es kein gut/die Häute laß allzeit in der Luft trocken werden; Man muß die Häute/ vor dem Treten und Kolbſten/ wie auch vor der Farbe/ und Oel/ mit Fiſch-Schmaltz überfahren. Wann ſolches recht und wohl geſchehen/ ſo faltze die Häute ſauber aus/ mache ſie/ auf beyden Seiten/ rein und ſauber/ hänge ſolche alle in ein wohlvermachtes Zimmer auf/ mache etliche mal einen ſtarcken Rauch von Maſtix in das Zimmer/ biß die Häute gantz trucken. Wann ſolches geſchehen/ ſo lege ſie zuſammen/ und

lege

lege ſie in einen darzu tauglichen Kaſten/ ſo haſtu die Juchten gantz ſchön mit ihrem rechten Geruch und Farbe/ recht fertig.

Mercurius coagulatus, welchen mir vor weniger Zeit/ Herr B. zu Venedig wohnend/ zugeſchickt/ und das Recept beygeleget:

Nim ☿. viv. virid. ær. Sal. com̃. an. unc. 6. Aceti 5. Pfund/ coqvatur in ſartagine ferreô, ſic coagulabitur ☿. in Maſſam albam, qvam elue & exprime per corium, coagulum in coriô ſerva per noctem; poſteà nim Tutiæ Alexandr. pulveriſ. Radic. Curcum. pulveriſ. an. unc 4. Nitri, unc. 1. Fac ſ. ſ. ſ. in crucibulô clauſô, committe ignem per 3. vel 4. Stunden/ ſic invenies Mercurium coagulatum.

## Leder ſchön ſchwartz zufärben.

Nim vor etliche Pfennige nach proportion, blaue Breſillien-Spähne/ thue ſie in einen Topf/ koche ſie auf mit Waſſer oder Koffend/ laß es ſo lange hernach ſtehen/ bis man einen Finger darinnen leiden kan/ und alsdenn ſtecke das Leder drein/ laß es einige Zeit/ eine Nacht oder länger darinnen liegen/ darauf nim es heraus/ drücke es etwas aus/ und ſpühle es im Waſſer ab/ truckne es folgends an der Luft/ ferner koche die Spähne aufs neue wieder auf/ und verfah-

fahre darmit/ wie vorgemeldet. Kauffe darauf/ vor etliche Pfennige/ nach proportion, Beutler-Schwärtze/ welche das Leder hinein/ nim es nach etlichen Stunden/ wieder heraus/ drücke es etwas aus/ und hänge es an die Lufft; ſolches giebt dem Leder eine völlige und beſtändige Schwärtze.

## Seiffen zumachen/ ins Haus.

Man nehme 3. Scheffel gute ausgerädete Holtz-Aſche/ und 2. Metzen ungeleſchten Kalck/ in die Aſche wird ein Loch gemacht/ und der Kalck hinein gethan/ hierüber werden 5. Eymer Lattich-Waſſer gegoſſen/ſolches muß 2. Stunden ſtehen/ biß der Kalck gantz zerfället/ und aufgehet wie ein Teig/ dieſes wird alles mit einer Schauffel untereinander gemenget/ biß es groſſe Stücken werden: Nach dieſem wird ein Zweyeymricht Faß genommen/ in welches ein klein Brau-Geſtell gemacht wird/ über dieſes Geſtelle wird ein gantzer Boden geleget/ welcher gantz mit Löchern durchbohret ſeyn muß/ auf dieſen Boden wird von Reißig und Stroh ein Sitz gemacht/ aber recht dichte/ worauf die Aſche mit einem Stempel geſchlagen wird; Auf dieſes wird 8. oder 9. Eymer warm Waſſer gegoſſen/ und ſtehet eine Nacht alſo/ des Morgends wird es abgelaſſen/ und muß die Lauge ſeyn/ daß/ wenn man ein Ey hinein wirft/ ſol-

ſolches obenſchwimt. Von dieſer Lauge nimt man 2. Eymer/ nebſt 16. Pfund Talck/ dieſes wird in den Keſſel gethan/ bis es zerſchmeltzet/ hernach wird es 3. volle Stunden gekocht/ und muß imer Lauge nachgegoſſen werden; Nach drey Stunden wird es geſaltzen/ und wird zu 1. Pfund Talck eine gute Hand voll Saltz genommen/ ſolches wird wiederum 1. Viertel-Stunde/ wohl umgerühret/ gekocht. Daß die Seiffe gar ſey/ ſiehet man/ wenn man das Rühr-Holtz hinein taucht/ und an ſolchem Holtze/ die angelegte Seiffe die Lauge von ſich gehen läſſet. Wann dieſes geſchehen/ ſo ſpritzt man friſch Waſſer drauf/ und wird die Seiffe mit einem Gefäſſe aus dem Keſſel in ein Käſtchen/ in welchem ein Tuch lieget/ geſchöpfet. Solche Seiffe wird/ wann ſie noch eine Nacht geſtanden/ des Morgends zu Riegeln geſchnitten.

## Gutten Poudre zumachen.

Nim Eyerſchahlen/ koche ſie wohl/ daß das innerſte Häutchen/ und der Dreck davon gehe/ hernach pulveriſire ſie wohl/ und thue etwas Moſch. und ol. Lign. rhod. &c. nur zum wohlriechen darzu/ ſo iſts fertig.

## *Modus coqvendi Nitrum.*

Nachdem die alten Wände gantz klein zerſchla-

ſchlagen/ ſo wird ſolche Erde in groſſe Fäſſe gethan/ hierüber wird 1. Butte voll Waſſer gegoſſen/ [NB. Ein Faß hält 2. Tonnen in ſich/ und kömt über 2. Tonnen-Erde eine Butte voll Waſſers/] daß es eine Lauge werde/ welches die Gar-Lauge genennet wird; wann dieſe Lauge abgelauffen/ alsdenn wird wiederum eine Butte zur Nach-Lauge in ein jedwedes Faß gegoſſen, Die vorbemeldte Gar-Lauge wird in dem Keſſel gekocht/ 3. Tage und drey Nächte zum Roh-Soode; (NB. zu einem Soode gehören 30. Tonnen Lauge/) dieſer Roh-Sood wird aus dem Keſſel geſchöpfet/ und in ein groß Kübel gethan/ in welchem er zwey Stunden ſtehet/ darmit ſich die Erde (Schlam̃) ſetzet.

[NB. Dieſe Erde wird wieder angeſchlagen/ und wächſet an ſolcher aufs neue Nitrum.)

Hierauf wird er wiederum aus dem Kübel gelaſſen/ und in den Keſſel gegoſſen/ hierzu wird (weil es ſehr einkochet/) die Mut-Lauge gethan/ darmit der Keſſel voll werde. Die obenberührte Nach-Lauge aber gieſſet man in ein Faß/ und ſetzet es übern Keſſel/ aus dem Faſſe nun muß die Lauge in den Keſſel tröpflen/ darmit ſie mit der andern gar gekocht werde. Will man wiſſen/ ob es gahr gekocht ſey/ ſo hat man 2. Proben:

(1) Schö-

[1] Schöpfet man einen Löffel voll Salpeter-Lauge/ und ſetzet ſie an die Luft/ biß es gerinnet.

(2) Gieſſet man aus der Schäum-Kelle etliche Tropfen auf ein Eiſen [Axt/] und hält es an die Luft/ daß es gerinnet.

Wann die erſte Probe im Löffel gut/ ſo ſchieſſet Nitrum an; Iſt aber die Probe nicht gut/ ſo ſchieſſet Saltz an.

Wann die Probe auf dem Eiſen (Axt) gut/ ſo kan man Nitrum mit dem Finger fortſchieben.

Nach geſchehener Probe wird dieſer Gar-Sood/ in das groſſe Kübel gegoſſen/ worinnen er ein Nacht und Tag ſtehet/ hernachmals wird er heraus gelaſſen/ und in den Anſchuß gebracht/ nemlich/ in 3. groſſe Fäſſer/ in welchen er drey Tage und zwey Nächte ſtehet. Nach dieſem ſchieſſet Nitrum [Salpeter] wie Eißzacken in denen Gefäſſen an/ hierauf wird alles zuſammen geſchabet/ und in einen Keſſel gethan/ von einer Tonne groß/ welcher Keſſel oben weit und unten enge ſeyn muß/ damit der Salpeter deſto füglicher heraus gebracht werden könne. In dieſem Keſſel ſtehet Nitrum 2. Tage und 2. Nächte/ und werden 2. 3. Eymer Waſſer drüber gegoſſen/ daß es über den Salpeter hergehe. Wann nun Nitrum zwey Tage und zwey Nächte wohl zugedeckt geſtanden/

den/ darmit der Broden nicht heraus gehe/ iſt auch angeſchoſſen/ ſo wird er umgeſtürtzet/ darmit die Lauge herab gehe. Die gantze Scheibe des Nitri wird hernach auf glüende Holtz- oder Stroh-Aſche geſetzet/ daß ſie trocken werde/ denn wird ſie abgenommen/ und die Aſche von dem Boden abgeſchabet. Die Scheibe ſchieſſet im Keſſel qvehr Hand breit an/ und gebrauchet.

## Mur-Lauge.

Wenn eine friſche Mur-Lauge geſotten wird/ ſo werden viele Tonnen Salpeter-Lauge darzu genommen/ ſolche wird geſotten/ biß es gantz dicke wird/ und nicht vielmehr als zwey Eymer voll überbleiben.

## Wie der Salpeter erkandt wird.

Die Wände/ was ſolche anbelanget/ müſſen naßig und ſchwartz ſeyn/ ſonſten ſchmecket man keinen Salpeter.

## Schwulſt der Teſticulorum zu benehmen.

Nim Ol. vel Spir. Vitriol. diluire es in Aqv. ſimpl. daß es nicht die Haut/ oder Hemde/ angreiffe/ gieß es über Opium Thebaicum, laß es extrahiren/ ſchlage es mit warmen Tüchern um.

*Probe Mercurii ſublimati.*

Nim Kalck und Mercur. ſublim. an. reibe es zuſammen mit Speichel in der Hand; iſt der Mercur. ſubl. gut/und kein Arſenicum drunter/ färbet er roth/ wo nicht/ ſchwartz.

## Guten Grünſpahn zuerkennen.

Dieſer muß/ durch und durch/ ſchön-grün auſſehen/ wo er aber weiſſe Püncktgen hat/ iſt er mit Kreyde oder Kalck vermiſcht.

## Eßig zumachen/ das Fermentum darzu.

Nim groſſe Roſinen 15. Pfund in ein ohmiges Faß gethan/ adde Honig/ oder Zucker/ 4. Pfund/ Tartar. pulveriſ. ein halb Pfund/ piper. Hiſpan. long. rad. bertram, gran. paradiſ. an. unc.ß. einer welſchen Nuß groß Sauerteig/ Caryophill. dr. 1. omnia pulveriſ. addantur, affunde Aqvam tepidam, jaceat Cadus per 1. vel 2. Menſes in Sole, oder hinter dem Ofen/ deindè add. vinum. Der piper Hiſpan. kan wohl gar auſſen bleiben/ zumahl/ weil er rar/ denn er macht nur ſcharf.

*Ad tumorem genitalium poſt partum.*

Fiat Ungventum mediocre ex corticibus gra-

granat. dr. 1. Lythargyr. ſubtil. pulveriſ. & trit. unc. ß. c. ol. roſaccô q. ſ.

*Contra podagram.*

Lege auf den krancken Ort öfters mit Tüch-lein den Spir. vini, auf tüchtige Art deſtilliret.

Contra febb. intermittentes, auch qvartanas, und hitzige Fieber.

Nim neunerley fruchtbar Holtz/ (keine Weyden/ Erlen/ ꝛc.) als Birn Aepfel/ Haſel- oder Welſche Nüſſe/ wilde Roſen/ Johannis-Beer/ Stachel-Beer/ Pflaumen/ Zwetſchken/ Kirſchen/ ꝛc. q. v. koche ſolches mit braunem Bier ziemlich wohl ein/ laß den Patienten/ pro potu ordinariô, fleißig davon trincken; es hilft.

*Tinctura Tartari in affectibus melancholicis, & flatulentis.*

Nim Sal. Tartari, q. v. ſolvire es in deſtillirtem Meyenthau/ und guten weiſſen [Rhein-] Wein/ jedes halb/ q. ſ. hernach in heiſſem Sande ſieden laſſen/ und mit klein- geſtoſſenem (ſchönen hell-glänzenden weiſſen) Tartarô geſpeiſet/ ſo lange es freſſen will/ hernach filtriret/ und zum Gebrauch behalten.

## B. de H. Kräuter-Wein.

Nim Herb. rorismar. betonic. cad. benedict. ana, mß Herb. meliſſ. m. 1. ß. Flor. lavendul. m. 1. Radic. ſcorzoner. unc. 1. Calam. aromat. dr. 3. Inciſ. & Mixt. D. ad Chartam. NB. Man kan ſo lange Wein drüber gieſſen/ als es nach den Speciebus ſchmecket.

## Kinder-Pulver/ ſchlaffend zumachen/ kan auch (mutatâ doſi,) erwachſenen Leuten gebraucht werden.

Nim Dent. apr. pulveriſ. Raſ. ebor. pulveriſat. ana, ſcrup. ß. Cinnab. nativ. minutiſſ. pulveriſat. gr. 2. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. D. S. Pülverchen/ wovon 1. Meſſerſpitzchen voll zugeben.

## Wider allerhand ſtarcke Blut-Flüſſe/ zumahl/ *contra fluxum nimium ſangvineum mulierum.*

Wurtzel von groſſen Brenneſſeln/ und Wurtzel von Rauten/ ana, hänge es bloß in die Hertz-Grube/ darmit es erwarme.

Oder: Nim Millefolium, ſtopfe die Blume davon in vulvam.

Oder: Man nehme Täſchel-Kraut/ [Hirten-Taſche/] flechte einen Gürtel davon/ und binde ihn der Patientin um den Leib.

It. Klatſchroſen-Wurtzel in die Hände genommen/ und warm laſſen werden/auch vor die Naſe gehalten.

It. Zunder von einem neuen Läpchen gebrandt/ und ad locum morboſum ſangvifluum geleget.

It. Mooß aus einem Todten-Kopf pulveriſiret / eingenommen.

It. Sich über Eichen-Laub zuräuchern.

It. Etwas wenig Alaun in kaltem Waſſer zerlaſſen / und mit einem Läpchen/ ad locum ſangvifluum gethan.

It. Die Arme mit Hanf gebunden.

It. Die Arm- und Finger-Gelencke mit Schloß-Seyde gebunden.

It. Eine Meſſerſpitze voll lap. hæmatit. eingegeben/ ſtillet hæmorrhagiam narium balde.

## ☿. ex ♄. zumachen.

Nim zwey Theil Reb-Aſche / und ein Theil ungeleſchten Kalck/fac.c.urinâ eine ſtarcke Lauge draus/mit 1. Stunde zukochen/ gieß die Lauge ab/ und in einen küpfernen unverzinneten Keſſel/ laß eine Nacht darinen ſtehen / ſo wirſtu des Morgends in lateribus & fundô viel ☿. curr. finden/ qvem ſepara.

Oder: Nim Globulos ex ceruſſâ, limô, (ohne Zweiffel ana,) & ol. lini, (ohne Zweiffel

q. ſ. ad conſiſtentiam, exſiccatos, deſtilla forti igne in ℞ecipiens Aqv. Sal. armen. plen. & accipies ☿. currentem.

It ℞im Ol. Lini, q. ſ. Sulphur. & ♄. limat. (ohne Zweiffel ana,) pone ſimul ad calorem in ollâ, tamen cave, nè per ignem oleum tranſeat, ſtent per 24. hor. & poſt per deſtillationem ſeparatur Mercurius currens.

## *Not. ad Elix. propr.*

Wann man unter 1. Pfund Elix. prop. ſ. ac. nur unc. 1. Spir. Sal. armen. thut/ und deſtillirets mit einander herüber/ ſo gehet das Elixier blutroth über; Mit Sal. Tart. volat. gehets auch an/ iſt aber zu koſtbar.

## *Tinctura coralliorum vera.*

Solvire die Corallen mit Spir. Sal. com̃. abſtrahire es/ und ſolvire das trockene in Tinct. Santal. rubr. Doſ. gutt. 3. 12. bis 15. NB. Der Spiritus ſalis muß ſcharf und gut ſeyn; Man ſolviret ſo viel Corallen in Spir. Sal. als ſich ſolviren will laſſen in Spir. ſal. com̃.

## Nitrum leicht zumachen.

Wann du Aqvafort über gemein Saltz gieſſeſt/ und überdeſtillireſt/ ſo gehet Spir. Sal. über/ und bleibet Nitrum darhinter; Iſt ein ſchön Ex-

Experiment. Sapienti ſat! NB. Wann man den gekochten und gereinigten Salpeter weiter kochet / ſo verwandelt er ſich in Alann. *vid. Pharm. Schræd.* Botſchwitz.

## Vor die Kinder / ohngefehr von 1. Jahre / wann ſie böſe Köpfe haben / und ausgeſchlagen ſind.

Nim Eſſ. Saſſafras, drachm. 1. D. S. Innerliche Eſſentz, Morgends und Abends allemahl 5. Tropfen in Mutter-Milch zugeben.

Et.

Nim Flor. Sulphur. dr. 1.
ol. bacc. laur. dr 3.
olivar. dr. 1. l. q. ſ ad conſiſtentiam.

M. F. Linimentum, D. S. Euſerlich / Sälblein / Abends damit das Küpfgen zuſalben.

## Daß 1. Centner Kupfer ziemlich viel Silber / und 1. Pfund ☽. hernach 1. Loth ☉. hält; wie auch vorhero / das ſchönſte Bergrün zumachen / Dn. K.

Reibe unter 1. Pfaund gefeilt ♀. alt oder neu ein 4tels Pfund gemein gefloſſen Saltz / befeuchte es mit Eßig / und laß es in der Luft wohl zerfreſſen / ſüſſe denn mit warmen gemeinen Waſſer alles Saltz wieder aus / trockne dieſen Kalck / und reibe ein 4tels Pfund Salmiac darunter be-

feuchte ihn mit Eßig/und laß ihn ſo lange in der Luft ſtehen/ öfters mit Eßig anfeuchtende / bis daraus ein hohes Berggrün/ ſo ſehr ſchön worden iſt. Vermiſche dieſes Berggrün mit halb ſo viel lithargyr. und den 4ten Theil calcinirte Kieſel-Steine/(müſſen weiſſe Kieſelſteine ſeyn/) laß es mit einander flieſſen/ 2. oder 3. Stunden/ ſo wird aus der Glette und Kieſelſteinen ein ſchönes Vitrum, und das Berggrün flieſſet ohne Abgang wieder in ein Corpus; Dieſes Kupfer-Corpus granulire / und ſolvire es in Scheide-Waſſer/ ſo ohne Alaun gemacht iſt/ alsdenn fällt ein weiſſer Kalck zu Grunde/ der wird ausgeſüſt / getrucknet / und mit Bley abgetrieben/oder nur wohl reducirt/ ſo kommen aus 1. Pfund Kupfer 4. Loth Silber / deſſen die Marck anderthalben bis 2. Qventl. Gold hält; Die überbliebene Solutio Veneris gibt/ durch gewiſſe manipulationes, viel Gold/ und kan dieſes Werck mit Centnern gemacht werden.

„ NB. Dieſes iſt/ verſichert/ ein ſchöner Proceſſ, welchen ich bis aufs Berggrün oft ge-
„ macht/ und probat gefunden; Die andern
„ Labores habe wohl verſuchet/ und geſehen
„ daß es ☽. und ☉. hält; Alleine/ weil ich zu
„ dergleichen Laboribus nicht groſſe Luſt/ auch
„ vor mich zu koſtbar/ habe es in groſſen nicht
„ gearbeitet/ laſſen es auch meine andere Ge-

ſchäf-

ſchäfte nicht wohl zu. Mit dem Berggrün „
iſts eine rechte Luſt/ſolches zumachen/wanns „
nur fein viel gälte; doch muß die Arbeit „
darbey wohl in acht genommen werden / „
dannenhero habe ich immer / eins nach dem „
andern obſerviret/ und meine Notas drüber „
gemacht/ welche ich/ dann und wann wer- „
then Freunden mitgethellet. Es läſt ſich „
auch im Winter / in der Stube machen/ „
wie ichs probiret. „

## Dieſer Proceſſ ein wenig geändert.

Daß man unter 1. Pfund limat. ♀. ein 4tels Pfund Sal. fuſ. com̃. reibe einmal mit Eßig befeuchte/ und in der Luft/auf einer Glaß-Taffel/ zu einem gelben Brey werden laſſe/ denn das Saltz mit Aqv. calid. ausgeſüſſet/und den gelben Kalck getrocknet/ und alsdenn Salmiac, oder Sal urinæ, unc. 3. drunter reibe/ und etwa alle Tage einmal wieder mit Eßig befeuchte/ und in der Luft ſtehen gelaſſen/ ſo iſts in wenig Tagen fertig. Man kans auch an der Wärme/ in der Stube/ machen / ſo wirds ein ſehr-ſchönes Beragrün/ ꝛc. Dieſes Berggrün ſolvire in Spir. Nitri, ſolchen Spir. Nitri, nun/ der mit dem Berggrün imprægniret iſt / ziehe hernach von dem Mercuriô præcipitatô ab / gibt die Marck ☽. unc. 1. ☉. wenn man dieſes Berggrün in gering Aqvafort ſolviret / oder in

halb gut Aqvafort. und halb Aqv. com̃. und zie-hets hernach ad ſiccitatem wieder ab / edulco-rire das Pulver/ und verſetze es mit vitr. Satur-ni, und ſchmeltze es zum Regulo, denn ſolchen per Saturnum, abgetrieben/ giebt das P und 3. bis 4. Loth ☽. NB. Dieſes iſt der beſte Vortheil bey Machung des Berggrünes / daß es ſich augmentiret.

## Amelungs Stein-Tinctur.

Nim Antimon. Hungar. ſilicum Solarium, Nitri, ana, q. v. Nitrum diſſolvitur in Aqvâ plu-viali, & ſuperfunditur reliqvis ſpeciebus, re-ponitur Materia donec omne Nitrum imbibit, exſiccata exſtillatur. Tinctura hæc egregia eſt, & virtutibus c. Spir. ſal. armen. ferè con-venit, magis tamen doſes, unde ad drachmam 1. aſſumi poteſt, c. Spir. ſal. armen. ad Scrupu-lum 1. tantùm aſſumatur: habet m. virtutes anodynas ob Sulphur Antimonii.

## Aus Vitriol Gold zuhaben/ und zwar/ aus der Marck ☽. 1. Ducaten ☉.

Laß den beſten Vitriol/ [Ungariſchen / oder Saltzburgiſchen/ Saltzburger iſt der reichſte/] geläuterten Salpeter und Scheiben-Salmiac, ana, zuſammen pulveriſiret/ und vermiſcht/ mit einander im Keller auf einer Glaß-Tafel/ zu ei-

nen

nen grünlichten Liqvor flieſſen: mit ſolchem imbibire man Silber Kalck mit Kupfer in Scheide-Waſſer gefällt/ oder præcipitirt/ und wieder mit warmen Waſſer wohl ausgeſüßt/ getrocknet/und aber fein gemachſam/ ausgeglüet/ 6. oder 7. mal/ wohl 12. mal/ und coagulire/ in gelinder Wärme/ den Liqvorem allzeit wieder ein/ reducire [an ſiede] hernach dies ☽. mit granul ♄. und Wißmuth/ ana, und zwar in einem Crucibul, nicht auf dem Treibe-Scherben bringe es uf den Teſt/[Capelle] zu finiren/ſcheide es in Aqvatort.

*Notæ.*

Gefeilt ☽. iſt beſſer als das præcipitirte ☽. ex Aqvafort.

In Keller muß mans gegen Morgen (verſus ortum) ſetzen/ ſonſten flieſt es nicht leichtlich/ und wenns doch zu langſam flieſſet/ ſo thue die Materie nur in eine rinderne Blaſe und halt ſie über warm Waſſer/ ſo zergebets bald.

Alles fein gelinde/ und ſecundum artem, zumal im Schmeltzen tractiret.

So oft als ein coagulirt/ ſoll billig die Maſſa wieder in einen gläſern Mörſel klein gerieben/ und hernach wieder imbibiret werden/ ſo geſchicht und dringt die Imbibition viel beſſer durch.

Wanns angeſotten wird/ muß ana, Bley und Wißmuth genommen werden/ ſo raubts kein Silber.

Mehr

Mehr kan man nicht wohl in einem Glaſe machen/ als eine Marck ☽. darmit alles durch und durch imbibiret werde; Man kan Kolben darzu nehmen/ die unten breit ſeyn. So oft man den Liqvorem übergieſſen will/ kan man ſolchen Liqvorem, vorhero/ allemahl erſtlich im warmen Waſſer/ in einem Glaſe/ oder ſonſt/ gelinde warm machen/ darmit man verſichert ſey/ daß die Gläſer nicht zerſpringen/ und man um ☽. und ☉. komme/ was 100. Marck Silber/ ſpricht der Autor/ in dieſem Proceſſ, wöchentlich rentiren/ iſt erfreulich; braucht weder Oeffen/Geſchirr/noch Arbeit/gehet ſpielend zu/iſt nur ein ſtets-währendes Scheide-Werck.
„ Dieſer Proceſſ iſt nicht zuverachten/ und
„ hält in der Probe den Stich; Alleine/ je
„ reicher der Vitriol/ je mehr ☉. gibts/ und
„ iſt doch ſchön/ daß man auf ſolche Art das
„ ☉. ausziehen/und gleichſam zur Reiffe brin-
„ gen kan.

## Dieſer Proceſſ etwas anders.

Laß den beſten Vitriol als [Saltzburgiſchen/ oder Ungariſchen/] Nitrum/und Scheiben-Salmiac, ana, q. v. pulveriſat. & mixt. mit einander im Keller flieſſen/ imbibire 5. oder 6. mal Silber-Kalck/ [NB. aber nur nicht ſtärcker angefeuchtet/ als daß es wie ein Brey werde; es darf

darf auch eben in keinem Glaſe / ſonſten wohl in einer Treibe-Scheiben geſchehen / die Imbibition nemlich / und allemahl hübſch doch nicht gar zu dürre / trocknen / und eincoaguliren laſſen /] mit Kupfer præcipitirt / zuvor wohl ausglüet / [kanſt auch fein gefeilt ☽. nehmen /] coagulire den Liqvorem jedesmahl wieder ein / reducire darnach das Silber mit granul. Bley / und Wißmuth / ana, bringe es uf den Teſt / zu finiren / ſcheide es in Aqvafort.

*Notæ.*

Die Reduction des ☽-Kalcks ſoll auch ohne Wißmuth geſchehen können / nur granulirt ♄ / oder Pott-Aſche und ſilices genommen / ſo ſoll auch kein ☽. verlohren gehen / denn die Salia rauben ſonſt ſehr.

In der Imbibition bisweilen mit einem Hölzchen umgerühret.

Der Teſt / oder Capelle / müſſen ja tüchtig ſeyn / daß ſie nicht etwa ☽. ſchlucken / oder rauben.

Wenn man nun das Silber geſchmoltzen / und ausgieſſet / ſoll der Inguß / oder Gieß-Buckel / warm / und mit Talck / oder Wachs / geſchmieret ſeyn / ſonſten ſpringets Silber.

## Wider ſo genandte kalte Fieber.

Nim Reben-Aſche 4. Meſſerſpitzen voll / und pro 1. Pfennig Eßig drüber gegoſſen / und auch vor

vor 1. Pfennig Pfeffer darzu gethan/ laß es 24. Stunden ſtehen / hernach ausgetruncken; iſt aber ein herber Tranck/ doch hilfts meiſts.

## Wieder Sommerſproſſen und alle Flecken.

Nim jung rein Kirſch-Laub ohne Geſchmeiß/ gieß darüber Flieeß-Waſſer/ und 9. Tage drüber ſtehen gelaſſen/ obgeſeiget/ und an der Sonnen deſtilliret/ Abends ſich darmit gewaſchen/ und des Morgends / ſich mit friſchem Waſſer abgewaſchen.

## Wider Sonnenbrandt / und alle andere Flecken/ macht auch ſchön.

Nim friſche Citronen-Scheiben / (oder Citronen-Saft/) reibe darmit/ alle Abende / das Geſicht/ Hände/ Brüſte/ rc. wo gelbe Flecken/ Sommerſproſſen/ rc. ſind/ laß es aber nicht länger als eine Stunde drauf ſtehen/ hernach mit friſchem Waſſer wohl abgewaſchen / und abgetrocknet.

It.

Wider Sonnenbrand iſt auch gut/ ſich mit Ziegen-Milch zuwaſchen. Man hat auch Salben/ Spiritus, &c. die den Sonnenbrandt gleich ausziehen/ auch der Eßig/ wenns bald geſchiehet.

Ein

## Ein ſchlechtes/ doch herrliches Pflaſter/ wider alle Schäden/ auch den kalten Brand.

Nim ohngefehr/ vor 3. oder 6. Pfenge rein Wachs/ vor 1. Groſchen Venediſchen Terpentin/ vor 3. Pfenge Baumöl/ miſc. zu einem Pflaſter gemacht. In einen neuen Tiegel gemacht. Laß es nicht verbrennen.

## Köſtl. Pflaſter / böſe Brüſte zuheilen.

Nim Fœnum græcum, Hollunder-Blüte/ ein wenig Butter/ und Haffer-Grütze in Fließ-Waſſer zuſammen gekocht/ hernach 2. Finger dicke ein Pflaſter geſchmiert/ und aufgelegt; Iſt vielmehr ein Cataplaſma, oder Umſchlag.

## Wider die Fieber ein ſchön euſſerlich Medicament.

Nim weiſſen Terpentin/ ohngefehr vor 1. Groſchen/ Wurm-Saamen vor 1. Groſchen/ miſc. und ſtreiche darmit uf ein Papier ſo viel Pflaſter als werden will; weil aber viele ſagen/ daß das Fieber ſich auf neunerley Art verändere/ ſo muß das Papier auf einer Seiten 99. Löcher haben/ darauf ſtreiche dieſes darzwiſchen/ und lege es doppelt zuſammen; dieſes Pflaſter wird 1. Stunde vorhero/ ehe das Fieber

der kömt/ gelegt uf der lincken Hand aufm Pulß. (die Seite/ wo die Löcher ſind/ muß uf die Haut zuliegen kommen/) Vorhero wird die Hand/ am ſelbigen Ort/wohlgerieben/ daß ſie ſich erhitzt/ laß es 9. Tage liegen/ hernach nims eben in derſelbigen Stunde ab/und wirfs ins Feuer oder Waſſer. probat.

*In morbis acutis & ardentibus.*

Adhibeantur Spir. Sal. armen. c. Spir. Nitr. dulc. ana, 15. gutt. ante paroxyſmum; Durante verò paroxyſmô, per intervalla duarum horarum, 20. guttæ Spir. Nitr. dulc. ſine alterius mixtione.

*Mixtura in febb. acutis & ardentibus.*

Nim Spir. oleoſ. dr. 1.
Tartar. ſcrup. 2.
ol. camphor. ſtillat. ſcr. ß. Miſc.

Doſ à 25. bis 40. Tropfen im warmen Bier/ drauf zuſchwitzen/ hernach in Aqv. appropriat. vornemlich in Aqvâ acetoſ. eingegeben.

NB. Das Oleum camphoræ wird erſtlich mit Zucker angerieben/ hernach darzu gethan.

*De Oleô camphoræ.*

Solches wird nicht per deliqv. oder c. oleô amygdal. dulc. ſondern c. glob. argill. per Retor-

Cortam vitream deſtillieret/ das obige verſtanden; NB. Gar zu viel mache mans nicht/ deñ wenns lange ſtehet/ wirds unflüßig/ und wieder zu Campher.

## Köſtl. Augen-Waſſer / zumahl / wenn die Augen roth ſind.

Nim Augentroſt- Roſen- Froſchleich- Schell-Kraut- und Korn-Blumen-Waſſer/ jedes 2. Loth/ Fenchel-Waſſer 1. Loth/ Tut. præpar. (Weiſſen-Nicht) 1. Qventl. Vitriol. alb. Camphor. ana, gran. 15. Sachar. Saturn. ſcrup. 1. Miſce; und etliche wenige Tropfen/ nicht allzu kühle gethan.

## Ein anders/ zumahl in ſchwerenden Augen.

Laß in Spir. ſal. armen. ein ſtückchen rein Kupfer ſo lange/ bis nach etlichen Stunden/ der Spiritus gantz blau iſt/ miſche unter ſolchen Spiritum, Augentroſt- oder Roſen-Waſſer/ daß es nicht viel ſcharf mehr ſey/ aber doch ein klein wenig beiſſe/ [man kan es erſtlich an einem geſunden Auge/ mit 2. oder 3. Tropfen verſuchen/] tröpfle davon 2. Tropfen in die böſen Ecken/ laß ſie im Auge herum lauffen; täglich 2. oder 3. mal gethan; geneſet / D. V. das ſchwerende Auge ohnfehlbar/ obs ſchon ſcheinet / als wenn das Auge ausſchweren wolte. Man muß a-

her ein gut diæt halten/ & vitet Patiens lucem, & claritatem.

## Grünſpahn zumachen/ modò Gallicò.

Man nehme alte Kupfer-Bleche/ und Wein-Tröſtern/ mache ſolches beydes/ in einen neuen höltzern Fäßchen/ ſ. ſ. ſ. und oben her ſchütte etwas geſtoſſenen Alaun drauf/ denn mit Eßig und Urin angefeuchtet/ aber oft/ und unter die Erde gegraben/ doch/ daß kein Regen drauf fällt/ ſo wirds/ wie Herr B. ſagte/ in 5. oder 6. Wochen/ aus 1. Pfund Kupfer/ wohl 3. Pfund Grünſpahn/ weil die Treſtern meiſt alle mit zu Grünſpahn werden. NB. Hat mir Herr B. geſaget/ man ſoll es nur oft mit Urin anfeuchten/ viel Eßig hätte man eben nicht vonnöthen; ſtehet zuverſuchen.

## Spröde Eiſen geſchmeidig zumachen.

Es wird/ wenn das Eiſen zum andern mal flieſſet/ der bekandte Topfſtein/ [Tropfſtein/] in Fluß geworffen/ der ziehet den Sulphur an ſich/ welcher den ♂. ſpröde macht. Wie weiter zuverfahren/ ſpricht der Autor/ kan man in Epiſcopatu Hildeſiens, nicht weit von Hildesheim ſehen/ da läſſet es der letzige Biſchoff tractiren. H. 1695. *B. de H.*

Re-

Register.

## A.

Apfel herum lauffend zu machen/ 39
Augen-Waſſer das köſtlich iſt/ 53
- - zu roth- flüßigen auch ſchwerenden den Augen. 79

## B.

Balſam Carminativus, 18
Berggrün zumachen/ 69
Biß/ der tollen Thiere/ zuheilen/ 25
Bitterkeit zubenehmen/ 46
Blut-Flüſſe/ ſonderlich Mulierum, 66/67
Brand/ wider den Kalten. It. von Kälte/ 22/23/77
- Salbe/ 26

## C.

Camera Obſcura, 34
Contra Choleram 23
- Diarrhæam, 53
- Dolores Scorbuticos, It. Iſchiadicum, 24, 41, 42.
- f bb. ardentes 49, 78
- Fiſtulas Scrophuli Cancr. 21
- Flatus & Melancholie, 55
- Impotentium, 24
- Phthiſin ein vortrefl. Medicament, 47
- Scabiem externe, 47
- tuſſim etiam inveteratam, 48

E.

Eiſen ſo ſpröde iſt/ geſchmeidig zumachen/ 80
Elexier Propr. 68
Elffe beiu weich zumachen/ 30
Eßig zumachen/ das Fermentum darzu 64
- aus Waſſer zumachen/ 54

F.

Farbe auf Zobel und Marder/ 44
Fieber/ qvartan, und hitzige/ 65
- ein ſchön euſſerlich Medicament, 77
- acutis ardentibus, 78
- wider das Kalte/ 75

G.

Gargariſma, vortreflichches/ 47
Geburt ſo ſchwer hergehet/ 20/ 46
Gläſer/ zerbrochen/ zu leimen/ 30
Ad tumorem Genitalium, 64
Glieder-Oel/ euſſerlich zugebrauchen/ 54
Gold-Proceß/ 54
- aus Silber zumachen/ 69
- aus Vitriol/ It. aus gefellten Silber zu machen/ 72/73/74
Goldes andere Nahmen/ 27
Grünſpan zumachen/ 80
- zuerkennen ob er gut/ 64
Gummi-Waſſer/ 31

H.

Hände zart und gelinde zumachen/ 33

Juch.

## J.

Juchten-Proceß der rechte wahre Moßkowitt- und Preußiſche/ 55

## K.

Kalten Brand/ darwider/ 79
Kinder-Pulver ſchlaffend zu machen/ 66
Böſe Köpfe der kleinen Kinder/ 69
Krebs/ Fiſtuln/ und Kröpfe zuheilen/ 20/21

## L.

de Lapide Philoſophorum Materia, 58
Leder ſchön ſchwartz zu färben/ 58
Leib zuöfnen/ 20
Liqvor Univerſalis, 10

## M.

Maulwürffe zufangen/ 30
de Medicamentis. 11
Medicamentorum in formulis Conſcribendis nom: 11.-19.
Medicina Univerſalis. 6.-10.
Mercurius Coagulatus, aus Venedig/ 58
Mercurii Sublimati, Probe/ 64
- - ex ♄ zumachen/ 67
Melancholie und Traurigkeit zuvertreiben/ 23/ It. 55/65

Microſcopia zumachen/ 41
Mixtura Cephalica, It. Oleum de tribus, 44
- in febbr. acutis & ardent, 78
in Morbis acutis & ardent. 78
Morbus, zuwiſſen in welchen Glied derſelbe ſey / 25
Müdigkeit zuverhindern/ 30
Mur-Lauge zumachen/ 63

N.

Nacht-leuchtende Materia zubereiten 35
Nitrum leicht zumachen/ 60/68

O.

Oleum Mirabile. 22
de Oleo Camphoræ, 78

P.

Perlen zumachen / 4/29
Pflaſter wider alle Schäden/ 75
Podagra, 24/25/ 42/65
Pott-Aſche zumachen/ 41/68
Poudre zumachen / ſo gut iſt/ 60
Purgirn/ wider das allzuſtarcke/ 21

Q.

Queckſilber aus Bley zumachen/ 67

Salz

## S.

Salpeter zu ſieden/ 43/60
- wie der zuerkennen/ 63
Saltz-Waſſer ſüſſe zumachen/ 55
Sauerbrunnen-Cur/ Beſchreibung/ 1/2/3
Schminck-Pulver/ vortrefliches 33
Schwinden der Glieder bey Menſchen und Viehe/ 23
Schwulſt der Teſticulorum zubenehmen/ 63
Seiffen zu ſieden/ 59
Silber in Gold zu färben/ 36
- aus Kupfer zumachen/ 69
- aus Bley- it. aus Zinn zumachen/ 52
Sommerſproſſen u. Flecken zuvertreiben/31/76
Sonnenbrand zubenehmen/ 76
Spiritus Vini rectificatiſſimum bald zu machen/ 48
Spiritum Sal. armen aromatico-Martial. Succinat. 48
- antepilepticus. 22
Spitzen ſchön und weiß zumachen ohne Waſchen/ 54
Stein-Tinctur/ 72

## T.

Tinctura Tartar, in affectibus, Melanchol. 65
- Coralliorum vera 68

Ve-

## V.

Venus alba Dor. Proceſſ. 49

## W.

Wein aus Roſienen / ſo gut iſt / 32
" zuverbeſſern und laxirent / 4/5/6
Kräuter-Wein zumachen / 66
Weinſtock bald ausſchlagen zumachen / 31
Weintrauben den gantzen Winter friſch zu-behalten / 31/32
Wenn man ſich wund gerieben / 50
Wider die Wartzen / 20
Würmer zuvertreiben / 22

## Z.

Zobel und Marder zufärben / 44/45/46

# JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,
# DE HELLWIG,
Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Conſiliarii, &c.

*Piæ Memoriæ,*

# ARCANA MAJORA,

oder

curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhaften Phyſical. Mediciniſchen/ Chymiſchen / Alchymiſchen / Chirurgiſchen / und Oeconomiſchen Geheimniſſe/

Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten/ Obſervationen und Animadverſionen vermehret /

von

L. Chriſtoph Hellwig/ Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen Anno 1711.

Siebende Eröfnung.

---

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyſer/ Buchhändler.
Mühlhauſen/ druckts Tobias David Bruckner.

# Siebende Erdffnung.

Nun wollen wir auch in dieſem Theile oder Stück/ nutzbare und curiöſe Dinge vorſtellen / und den Anfang machen/ wie

## Gold aus Silber zuhaben.

Silber und Bley zuſammen flieſſen laſſen/ ana, hernach ſulphuriſirt/ mit Bley angeſotten/ und abgetrieben / giebt 1. Marck Silber ein 4tels Ducaten am Golde in ſeparatione.

NB. (I) Sulphuriſiren / i. e. S. S. S. mit dem Metall. 2c.

(II) Was man nimt/ gemacht / in ein neu Töpfchen gethan / doch ſo / daß Sulphur unten und oben ſey/ zugekleimet/ doch ſo/ daß oben ein Löchlein bleibe/ in einem Circulir-Feuer ſo lange ſtehen laſſen/ bis der Sulphur abgeraucht und man keine blaue Flamme mehr ſiehet.

(III) Der Sulphur wird Meſſer-Rücken dicke ufs Metall getragen.

(IV) Den Sulphur könte man oben faſt wieder fangen.

## Aus 1. Pfund ♂. 8. Loth ☉.

Nim Calcem ☉. ex ſolutione ☽. & crocum ♂. ana, e. g. unc. 1. Antimon. unc. 2. fluant ſimul, doch muß es nicht ausgegoſſen / oder ein Regulus werden/ dann den Tiegel zerſchlagen/ die Maſſam geſtoſſen/ mit Aqv. Reg. extrahiret/ dieſe Extraction in ſolutionem ☿. gegoſſen/ auf 1. Loth ☉. 8. Loth ☿. deſtillire von den dreyen Metallen den Liqvorem ab / laß es aber zuvor eine Nacht in digeſtione ſtehen/ ſo kriegeſtu einen rothen præcipitat, deſſen 4. Loth auf eine Marck ☽. im Fluß getragen / [NB. zu 4. Loth præcipitat nim 2. Loth calcinirten Borrax, und mit Wachs aufgetragen/das iſt der Fluß] drey oder 4. Stunden im Fluſſe gelaſſen/angeſotten/ und abgetrieben/und geſchieden/giebt 1. Pfund ♂. 8. Loth. aur. finiſſim.

NB.

## Etwas curiöſes.

Koche ♂. in ſolvirten ☿. ſublimat. bis der Mercurius alle lebendig/ und das Eiſen alle zerfreſſen worden/reverberire den Eiſen-Roſt/ bis er ſchön- locker werde/ und das Corroſif weggerauchet / und trage ſolchen / mit einem Fluſſe vermiſcht / oder das ☽. mit Wißmuth / oder Reg. Antim. Mart. vermiſcht/ ins Silber.

## Augmentatio Lunæ.

Nim 4. Loth klein gefeilt Silber/ mache mit

m. Loth Mercur. ein Amalgama reib ſo ſchwer (nemlich 16. Loth) Mercur. ſublimat. darunter/ thue es in eine Phiole/ daß ſie halb voll werde/ gieß eines Qverfingers hoch des feinen Ol. Tartari per deliqv. drüber/ ſetze es 6. Tage in gelinde digeſtion, ſo iſt es eincoagulirt/ nims aus/ reibs/ ſetze es wieder mit ſo viel ol. Tartar. per deliqv. 3. Tage in digeſtion mit ſtärckerm Feuer/ ſo iſts fertig/ alsdenn mit ♄. angeſotten/ und abgetrieben. *Vid.* Probir-Kunſt in duod. zu Nürnberg gedruckt; verlegts Joh. Zieger; des Autoris Nahmen aber ſtehet nicht darbey.

NB. (I) Das Abtreiben geſchicht/ mit ana Bley/ bey Eiſen-Proceßen; bey Kupfer-Proceßen aber muß man wohl 16. Theil Bley haben/ wie der Künſtler obigen Proceſſes ſaget.

[II] Die Capellen aus gutem Spaat/ (Marien-Glaß/ Katzen-Glaß/) zumahl wie es in Stollberg/ und Franckenhauſen 2c. iſt/ ſind viel beſſer/ als die aus Aſchen/ denn ſie ſchlucken nicht.

## Gold in Silber zuhaben.

Nim ſolvirt Silber fein/ ſo viel beliebet/ oder mit Aqvafort gefällt Silber/ gieß 3. Theil Aqv. comm. zu/ lege von ſtählern untauglichen Nadeln oder Ahlen drein/ ſo ſolviret ſich der

Stahl/ und præcipitiret ſich der Silber-Kalck ganz roth; wenn es ein Tag oder zwey/ oder drey/ alſo auf gelinder Wärme geſtanden/ thut man das Aqvam Martis (nemlich dieſes Waſſer) heraus/ und ziehet das Waſſer ſtarck davon abe/ ſo bleibet ein rother Kalck zurücke/ der wird mit drey Theilen reinen Bley-Glaſſe flieſſend gemacht. Der König rein abgetrieben/ und geſchieden/ giebt die Marck Silber/ bey 2. bis 3. Gülden gut Gold.

NB. (1) Auf die Marck Silber nimt man 8. bis 10. Loth Stahl.

(2) Das Aqvafort kan man ſelber machen/ darmit man nicht betrogen werde; denn viele verfälſchen das Aqvafort mit Alaun/ und der raubt/ wie

(3) denn der rumtragenden Kerls ihr oleum Sulphuris auch wenig nutzet.

## In Silber Gold zu haben.

Nim Arſenic. alb. Antimon. Hungar. vel optim. Sulphur. comm. ana 1. Pfund/ ſtoſſe es wohl klein/ und ſiebe es durch/ hernach in ein neu feſt gelb-glaſurtes Töpfchen gethan/ wohl zugekleimet/ doch alſo/ daß oben ein Löchlein/ wordurch der Gift-Rauch ziehen könne/ bleibe/ laß ſolches/ in einem Circulir-Feuer acht Tage ſtehen/ das Löchleiu aber muß immer mit einem Traat geöfnet werden. Wenn es ſo lan-

lange im Feuer geſtanden/muß dieſer Gift-Magnes ſo ſchön roth und glatt ſeyn/als ein rother Sammet; ſolchen Stein [Magnetem arſenicalem, vel Lapidem pyrmiſon,] geſtoſſen cribriret/ hernach 8.löthig Silber in Lein-Oel geneßt/und mit obigem rothen gepülverten Stein/ 4. oder 5. Stunden/ cementiret/ [vorhero f. ſ.ſ. gemacht] daß es aber nicht flieſſe; dann geſtoſſen/ und mit Bley angeſotten / und hiermit uf der Capelle abgetrieben / ſo wird ein ſchön ☉. mit Nutzen gefunden werden.

NB. [1] Obiges/ wenns fertig/wird nicht allein *Magnes arſenicalis*, ſondern/vornemlich *Lapis pyrmiſon*, von dem Künſtler genennet; und berieffet er ſich/ unten in einem und andern Proceſſe/ wie zu ſehen wird ſeyn/ auf dieſem *Lapidem pyrmiſon*.

(2) Qvoad Cementationem, daß es ein recht gelb ☉ und nicht weiß werde.

(3) Nim Glett 3. Loth/ Sal. Tart. Nitr. Eiſenfeil/ ana, unc. 1. laß es 1. Stunde mit dem achtlöthigen Silber / wenn es cementiret iſt/ flieſſen.

[4] Mit polirtem Stahl gefällt/ gibt auch ſchön Gold.

## Vitrum Saturni zumachen.

Fac ex 3 part. Silberglett/und 1. part. weiſſen

ſen glüenden / und in Aqv. com̃. abgeleſchten Kieſelſteinen gemacht / daß nemlich alles uf der Töpfer-Mühle klein untereinander gerieben / und nachmahls / in doppelten Tiegel / vermittelſt eines Wind-Ofens / zum gelben Glaſe geſchmoltzen.

Etliche machen das Vitrum Saturni alſo:

Ein Theil Silic. c. 3. Theil lythargyr. ein halber Theil Saltz com̃. oben auf allein gethan. *vid. infr.*

## Das ſchwartze Glaß / welches unten zuſehen / kurtz zumachen / und das ſchwartze Glaß macht / uf die Weiſe / wie unten zu ſehen / daß in eine Marck Silber / 1. Qventl. Gold geht.

Nim rothe Kupfer-Aſche / ſchön Venediſch Glaß / ana ein halb Pfund / Minium 2. Pfund / Miſc. & pulveriſ. minutiſſimè, laß es zum ſchwartzen Glaſe flieſſen / [welches in 2. oder 3. Stunden / ohngefehr geſchiehet /] biß es ſchön iſt / und hernach mit demſelbigen / das ☽. uf bewuſte Weiſe / vid. weitläufftiger unten.

NB. (1) Das Vitr. nigr. wird erkennt / obs recht / wenn man bißweilen / nach ſiehet / obs recht ſchön ſchwartz / und recht ſehr ſchön glatt iſt / ſo hats genug geſchmoltzen / und iſt fertig muß lange ſchmeltzen.

[2] Das ſchwartze Glaß muß mit Holtze/ ja nicht mit Eiſen umgerühret werden.

(3) Man kan den Crucibul wohl verdecken/ oder verlutiren/ daß keine Kohle nein falle.

(4) Man könte das vitr. nigr. c. D. S. S. S. machen/ und ſo ſchmeltzen.

## Wider die Colica ein ſchlecht/ aber gewiß und herrl. Mittel.

Man nehme 1. Maaß alt Bier/ doch nicht ſauer/ wohl ausgegohren/ ſchabe vor 1. Pfennig Kreyde/ und eine Muſcaten-Nuß drein/ und trincke es nach und nach/ fein bald nacheinander/ umgeſchüttelt/ hinter/ überſchlagen.

## Gold aus Eiſen.

Nim Sal. com̃. 1. Pfund/ laß es decrepitiren und flieſſen/ und darnach ſtückweiſe/ Salpeter unc. 4. hinein geworffen/ und laß es zuſammen flieſſen. Geuß es hernach in einen Mörſel aus/ und ſtoß es ſo warm klein; Nim nun Eiſen vom erſten Guß in der Schmeltz-Hütte/ und wenn mans haben kan/ das beym Antimonio, oder Golde/ gewachſen/ klein gefeilt/ 1. Pfund/ menge Saltz und Eiſen unter einander/ thue es in einen eyſern Keſſel über Kohl-Feuer/ geuß Aqv. com̃. drüber/ koche es langſam/ und wenn es will trocken werden/ ſo

rühre es wohl um/ darmit es ein wenig beſſer roſtet; Gieß wieder friſch Waſſer drüber/ und continuire dieſes Angieſſen und Abkochen ſo lange/ allzeit wohl umrührend/ bis das Eiſen zu lauter Roſt worden iſt; Nim es endlich mit einander aus/ und thue klein granulirt Silber/ das kein Gold hält/ in gleichem Gewicht darzu/ (der Silber-Kalck iſt beſſer/) thue beydes in gute doppelte Schmeltz-Tiegel/ oben drauf/ ohngefehr/ 1. oder 2. Finger dicke/ gemein Saltz: Mache die Tiegel mit einem andern Tiegel/ und gutem Lutô, wohl zu/ laß gelinde trocken werden/ und ſchmeltze nachmahls beyde Metallen/ mit einem guten Glett-Fluß/ und starckem Feuer/ zum Regulo, ſiede dieſen mit Bley/ ſecundum artem communem, an auf dem Heerde/ oder einem Treibe-Scherben/ wenn es klar gehet aufm Scherben/ ſo capellire es/ und ſcheide das Silber/ nach der Capellation, mit Aqvafort, oder trockener Scheidung/ [Guß und Fluß/] ſecundum artem, alsdenn gibt ohne Verluſt des Silbers/ 1. Pfund Eiſen/ gewöhnlich/ ein halb Loth fein Gold/ und kan täglich ausgearbeitet werden. NB. Es darf eben nicht das Eiſen vom erſten Guß/ ſondern ander gut Eiſen ſeyn/ oder gute Thüringiſche Eiſen-Steine/ derer viele bey denen Städtchen Weiſſenſee/ Kindelbrück/ Tännſtädt/ und dem Dorffe Nauſiſſen/ 2c. bey Weiſſenſee liegend/ gefunden werden.

## Eßig aus Regen-Waſſer zumachen/ welches ich vielfältig glücklich gethan.

Nim Weinſtein / qv. v. e. g. unc. 1. feuchte ſolchen einmahl mit dem ſtärckſten Wein-Eßig an/ ein baar Tage / ohngefehr / mache hernach globulos mit Eßig davon / wirf ſolche in 1. Maaß guten Wein-Eßig/ und hernach ein Bogen Poſt-Papier/ klein zerriſſen/ denn auch nein geworffen/ ſo wirds eine Mutter / wann man nun was von dieſem Eßig nimt etwa den 8ten Theil/ füllet man das Gefäß allemahl wieder mit warmen Regen-Waſſer / ſo augmentiret ſichs in infinitum, und ſtecket hierinnen ein und ander Geheimnis.

NB. (1) Der Eßig muß an der Wärme ſtehen; und dieſer Eßig dauret ſo lange/ als die Mutter von dem Poſt-Papier drinnen iſt.

[2] Dieſes iſt nur auf 1. Maaß Eßig gerechnet/ gehet aber in gröſſern auch an.

(3) Das Gefäß ſoll nicht biß oben naus voll gemacht/ auch uicht gantz feſt verſtopfet werden.

(4) Man kan die Woche 2. biß 3. mal davon nehmen.

[5] Wer da will/ mag auch etwas Spaniſchen Pfeffer und Negelein / gröblich zerſtoſſen/ darzu werffen.

## In 1. Marck Silber 1. Qventl. Gold zubringen.

Laß den beſten Vitriol, [als Saltzburgiſchen oder Ungariſchen/] Salpeter/ und Salmiac, ana q. v. pulveriſ. & mixt. m. e. a. in Keller/ auf einer Glaß-Tafel/ flieſſen/ wenn es aber nicht recht flieſſen will/ ſo thue es in eine rinderne Blaſe/ und halt ſie über warm Waſſer/ ſo zergehet es balde drinnen/ imbibire 5. oder 6. mal Silber-Kalck/ mit Kupfer præciptirt/ zuvor wohl ausgeglüet/[kanſt auch fein gefeilt Silber nehmen/] coagulire den liqvorem jedesmahl wieder ein/ reducire darnach das Silber mit granulirtem Wißmuth und Bley/ ana, bringe es uf den Teſt/ zu finiren/ ſcheids in Aqvafort.

NB. [1] Die Reduction des Silber-Kalcks kan auch ohne Wißmuth geſchehen/ nur granulirt Bley/ oder Pott-Aſche und ſilices genommen.

[2] In der Imbibition bißweilen mit einem Höltzchen umgerühret.

[3] Nicht mehr angefeuchtet/ als daß es wie ein Brey werde/ es darf auch eben in keinem Glaſe/ ſondern wohl in einer Treibe-Scherbe/ die Imbibition geſchehen/ und allemahl hübſch doch nicht gar zu dürre/ trocknen und ein coaguliren laſſen.

[4] Der Teſt oder Capelle müſſen ja tüchtig ſeyn/ daß ſie ja nicht etwa Silber ſchlucken oder rauben.

[5] Wenn man nun das ☽. geſchmoltzen/ und ausgieſſet/ ſoll der Inguß/ oder Gieß-Puckel/ warm/ und mit Talck/ oder Wachs/ geſchmieret ſeyn/ ſonſten ſpringets ☽.

## Wider das ſo genante kalte Fieber.
### Febres intermittentes.

Nim Reben-Aſche 4. Meſſerſpitzen voll/ und vor 1. Pfennig Eßig drüber gegoſſen/ und auch vor 1. Pfennig Pfeffer darzu gethan/ laß es 24. Stunden ſtehen/ hernach ausgetruncken.

## Wider Sommerſproſſen/ und alle Flecken.

Nim jung rein Kirſch-Laub ohne Geſchmeiß/ gieß darüber Fließ-Waſſer/ und 9. Tage ſtehen gelaſſen/ abgeſeiget/ und an der Sonnen deſtilliret/ Abends ſich darmit gewaſchen/ und des Morgends ſich mit friſchem Waſſer abgewaſchen.

## Wider Sonnenbrandt/ und alle andedere Flecken; macht auch ſchön.

Man nehme friche Citronen-Scheiben/ oder Ci-

Citronen-Saft/ reibe darmit alle Abende das Geſicht/ Hände/ Brüſte/ ꝛc. wo gelbe Flecken/ Sommerſproſſen ꝛc. ſind/ laß es aber nicht länger als 1. Stunde drauf ſtehen/ hernach mit friſchem Waſſer wohl abgewaſchen und abgetrocknet.

NB. Wider Sonnenbrandt iſt auch gut/ ſich mit Ziegen-Milch zuwaſchen/ auch der Eſſig iſt gut/ wenn mans balde brauchet.

## Herrlich Pflaſter wider alle Schäden/ auch den kalten Brand.

Rein Wachs vor ein baar dreyer/ Vened. Terpentin vor 1. Groſchen/ und Baumöl etwa vor 3. Pfenge/ miſc. & F. Emplaſtr. wird in einen neuen Tiegel gemacht/ und laſſe mans nicht verbrennen; Iſt ein unanſehnlich/ aber köſtl. Pflaſter.

NB. Wider den kalten Brand iſt unvergleichlich das Lixivium è cineribus clavellatis, in- und euſerlich adhibiret/ euſerlich aber warm oft übergeſchlagen; koſtet kaum ein baar gute Groſchen.

## Schön Pflaſter oder Umſchlag böſe Brüſte zuheilen.

Nehmet fœn. græc. Hollunder-Blüte/ ein wenig Butter und Hafer-Grütze/ in Fließ-Waſſer zuſammen gekocht/ hernach 2. Finger dicke geſtrichen/ und ufgelegt.

## Wider die febbr. intermittentes, ein gut euſerlich Medicament.

Nim weiſſen Terpentin/ etwa vor 1. Groſchen/ Wurmſaamen vor 1. Groſchen/ miſce es untereinander/ und ſtreiche darmit auf ein Papier/ ſoviel Pflaſter als werden will/ das Papier muß auf einer Seiten viel Löcherchen haben/ darauf ſtreiche dieſes darzwiſchen/ und lege es doppelt zuſammen/ dieſes Pflaſter wird 1. Stunde vorhero/ ehe das Fieber komt/ gelegt uf die lincke Hand/ ufm Pulß/ und muß die Seite/ wo die Löcher ſind/ uf die Haut zuliegen kommen; vorhero wird die Hand am ſelbigen Orte/ wohl gerieben/ daß ſie ſich erhitzt/ laß es 9. Tage liegen/ hernach nims eben in derſelben Stunde abe/ uud wirfs ins Feuer oder Waſſer.

It. Neun Tage Campher/ in einem Tüchlein angehänget/ bis in die Hertz-Grube.

It. Eine Creutz-Spinne/ in einer Nuß-Schahle.

It. Radic. plantaginis.

## In morbis acutis ac ardentibus.

Adhibeantur Spir. Sal. armen. cum Spir. Nitr. dulc. ana, 15. gutt. ante paroxyſmum; durante verò paroxyſmô per intervalla duarum horarum 20. gutt. Spir. Nitr. dulc. ſine alterius mixtione.

Mix-

Mixtura in febb. acutis, & ardent.

Nim Spir. oleoſ. drachm. 1.
Spir. Tartari, ſcrup. 2.
ol. camphor. ſtillat. ſcrup. ß.

Miſc. Doſ. 1. 2. 3. bis 4. mal/innerhalb 24. Stunden/ à 5. 9. 15. 20. 25. 30. bis 40. Tropfen/erſtlich im warmen Bier/drauf zuſchwitzen / hernach in einem Aqv. appropr. ſonderlich in Aqv. acetoſ. eingegeben.

NB. Das Oleum camphor. wird erſtlich mit Zucker angerieben/hernach darzu gethan.

*Not. de Ol. camphor*: Solches wird hier nicht per deliqv. ɔ. ol. amygd. dulc. ſondern c. glob. argill. per Retort. vitr. deſtilliret/ verſtanden. Gar zu viel mache man ſolches ol. camphor. nicht auf einmahl/denn wanns lange ſtehet/ wirds unflüßig/ und endlich gar wieder zu Campfer.

## Köſtlich Augen-Waſſer/zumahl/wenn die Augen roth ſind.

Nim Aqv. euphrag.
roſar.,
ſperm. ranar.
chelidon. maj.
cyan. ana unc. 1.
fœnicul. unc. ß.
Tut. præp. drachm. 1.

Vi-

Vitriol. alb.
Camphor. ana, gran. iß.
ſachar. ſaturn. ſcrup. 1.

Miſc. in die Augen/dann und wann überſchlagen/ getröpflet; Iſt vortreflich.

It. Mit Spir. vin. camphor. die Augenlieder geſtrichen/ doch daß nichts in die Augen komme.

It. Mit Urin/ ſo warm/ als man ſolchen von ſich läſſet/ die Augen geſtrichen/auch etliche Tropfen nein gelaſſen; hilft den Augen und blöden Geſichte faſt unvergleichlich.

## Ein ander trefl. Mittel zumahl in ſchwerenden Augen.

Laß in Spir. Sal. armen. ein ſtückchen rein Kupfer/ ſo lange/ biß nach etlichen Stunden/ der Spiritus ganz blau iſt/ miſche/ unter ſolchen Spiritum, Augentroſt- oder Roſen-Waſſer/daß er nicht vielmehr ſcharf ſey/ aber doch ein wenig beiſſe/ [man kan es erſtlich an einem geſunden Auge verſuchen/ mit 2. oder 3. Tropfen/) tröpfle davon 2. Tropfen in die böſe Ecken/ laß ſie im Auge herum lauffen; ſolches täglich 2. oder 3. mal gethan/ geneſet/ D. V. das ſchwerende Auge gewiß und unfehlbar/ obs ſchon ſcheinet/ als wenn das Auge ausſchweren wolte; Man muß aber ein gut Diæt halten/ & vitet Patiens lucem & claritatem.

## Grünſpahn zumachen / modo G.

Nehmet alte kupferne Bleche / und Wein-Treſter / [je ſüſſer der Wein / je beſſer /] machet ſolches beydes / in einem neuen höltzernen Fäßchen / S. S. S. und oben her ſchüttet etwas geſtoſſenen Alaun drauf / denn mit Eßig und Urin angefeuchtet / aber oft / und unter die Erde gegraben / doch daß kein Regen drauf falle / ſo wird innerhalb 5. oder 6. Wochen / aus 1. Pfund Kupfer wohl 3. Pfund Grünſpahn / weil die Treſtern meiſt alle mit zu Grünſpahn werden.

NB. (1) Man kans auch wohl nur oft mit Urin anfeuchten / brauchet eben nicht zu viel Eßig.

(2) Es hat mir neulich ein Freund geſaget / man könne / ſtatt der Wein-Treſtern / auch wohl ſauer Kraut nehmen / welches zuverſuchen ſtehet.

(3) Auch könte mans in Roſt-Miſt ſetzen.

## Mein Pulvis ſolaris.

Nim Cinnab. nativ. min. pulveriſ. drachm. 3. ſolutionis meæ veræ Auri, drachm. 1.

M. F. Pulvis, in allen Kranckheiten / ſicher / und ſehr nützlich auch zum Schweiß / zugebrauchen; Doſ. à gran. 1. 3. 5. 7. bis 10. bey gar ſtarcken Naturen auch wohl 15, biß 20. Gran / aber ſelten.

## Gold ex Silber / durch das ſo genandte ſchwartze Glaß:

Fac ex lapid. pyrmiſon, ex Antimon. Arſenic. Sulphure, ana, q.v. [je gelber der Schweffel/ je beſſer] darmit mache ein Æs uſtum ſ. a. vom ære uſtô nim 2. Theil / Vitr. Saturn. 4. Theil/ laß es zum ſchwartzen Glaß flieſſen/ 6. biß 8. Stunden / daß es recht ſchön glatt ſey/ und keine Bläßchen mehr habe / trage hiervon 2. Theil auf 1. Theil fein Silber/ im Fluß/ laß es darmit 5. oder mehr Stunden/ (die Glaß-Tiegel ſind die beſten/) in doppeltem Tiegel flieſſen/ je länger es flieſt/ je mehr Gold giebts/ wirf zuletzt / ſo viel gefeilt pur Eiſen hinein / ſo viel Silber im Tiegel iſt/ ſo laſſen die Sulphura das Eiſen fallen/ treibe den ☽-Regulum abe mit gleichem Theile ♄. und ſcheide das ☉. daraus/ giebt 2. bis 3. Keyſer-Gülden Gold in die Marck Silber.

NB. [1] Qvandò Vitrum nigrum illud factum eſt, funde rurſùs vitrum nigrum, & præcipita Saturnum, ex Vitrô, per limaturam Martis, ponderis anatici c. ♄ô, ♄n. hunc addita parvâ qvantitate ☽. cupella, & habebis ex 1. Pfund ♄. ferè ☉. fin. drachm. 1.

NB. [2] Regulum ♀is ex Vitrô nigrô relictum funde c. ♄. und ſeigere das ☉. l. a. heraus/ reliqvum ♀. rurſus fluxui figenti adjunge pro faciendô ære uſtô, ut ſupra. & ſic ſemper continua.

 NB.

NB. 3. Scorias ex Marte ad præcipitationem uſi, expone aëri per aliqvot menſes, poſt dant, per extractionem c. Spir. Salis, Sulphur, welcher viel ☉. giebt.

NB. 4. Wenn man den Proceſſ mit mehrern Nutzen tractiren will/ daß noch 3. oder 4. mal ſo viel auf einmahl heraus komt; ſo nimm den mit Spir. Sal. aus denen ſcoriis ♂. gemachten Sulphur Martis, laß ihn mit Nitrô und Arſenicô flieſſen/ trage ihn nachmals uf Silber/ ꝛc.

Brevius ità agitur:

Æs uſtum, per Lapidem pyrmiſon, reverbera per 12. hor. leniter, donec omne Sulphur abiverit; Dieſer Crocus ſiehet braunroth aus/ ſchmeltze dieſen allein vor einem Gebläſe wieder in metallum, nachmahls 1. Theil auf 10. oder 12. Theil Bley auf den Teſt getragen/ und wenn es rein gehet/ ☽. fin. 2. Loth auf eine Marck ♀. zugeſetzt/abgetrieben/und geſchieden; giebt der Centner ♀. 25. Loth fein ☉.

☉. in ☽. *ex Vitriolô.*

Nim Vitriol. Cypr. ein viertels Pfund/ ☿. ſublimat. ein viertels Pfund/ ſolvire den Vitriol in doppelter Qvantität Spir. Nitr. gieß die Solution über den ☿. ſublim. in der Retorte/ abſtrahire allen Liqvorem; das Caput mortuum trage auf fein ☽. ſucceſſivè, im Fluß/biß es

es alles eingegangen; letzlich/wenn es 1. Stunde im Fluß geblieben/ſo ſeparire das ☉. vom ☽.

NB. (1) Man muß bey dieſem Proceſſ wohl 3. Tag und Nacht Holtz-Feuer halten/ im Oefchen oder wohl länger.

[2] Die Retorte muß mit einem guten Lutô wohl umſchmieret werden / daß ſie nicht ſpringe; das Lutum kan ſeyn: Weiß-Ey/ Ziegen-Haar/ und Leimen-Erde.

## Ungventum contra ſcabiem puerorum; aber nur Hände und Füſſe / nicht den Kopf / darmit zuſalben.

Nim Axung. porci vor 6. Pfenge / Baccar. laur. pulveriſ. vor 1. Pfennig / Caryophyll. arom. vor 2. Pfenge/ flor. Sulphur. vor 2. Pf. Axung. porc. wird erſtlich gelinde ausgebraten; wenn nun das impurum, e. g. Grüben / ꝛc. abgeſondert/ gieſt man etwa 4. Loth Wein-Eßig/ überm Feuer/ drunter/ und denn mit dem Eßig gebraten usqve ad phlegmatis conſumptionem, denn vom Feuer gethan / und die Bacc. Lauri drunter gerühret / auch hernach die Negelein/ wenn aber die Wärme recht davon/ rühre erſtlich die flores Sulphuris drunter / ſonſten/wenns noch warm klümpert ſich alles/und wird nichts rechts draus. Fiat ungventum. Des Tages kan man die Kinder 1. 2. bis 3.

mal/an der Wärme mit ſalben/und fein warm halten.

## Deſtillirten Grünſpahn zumachen.

Nim Grünſpahn/ ſolvire ſolchen etliche mal mit Wein-Eßig/ auch wohl in Spir. vin. tartariſat. laß ſolche ſolution hernach uſm Feuer/ uſqve ad cuticulam evaporiren hernach ſetze es hin/biß Cryſtallen anſchieſſen/ und ſolches iſt der ſo genandte deſtillirte Grünſpahn.

NB. (1) Beſſer iſts deſtillirter Wein-Eßig; und wenn er anſchieſſen ſoll/ muß man viereckichte Höltzerchen machen/ und nein werffen/ ſo ſchießts dran an.

[2] Man kan die Höltzlein in einen Kolben thun/ und die Extraction Vitriol. darüber gieſſen/ und den Eßig gelinde davon evaporiren laſſen/ ſo hängt das Virid. ær. ſich an die Höltzlein/ und heiſt deſtillirter Grünſpahn.

## Sal fuſum zumachen.

Nehmet gemein Saltz/ machet davon ein Crucibul voll/ ſchmeltzet es vorm Gebläſe/ und wenn ſichs ſetzt/ traget Saltz nach/ bis der Crucibul voll wird/ denn gieſſet es aus/ ſo iſts fertig/ und zu vieler Arbeit gerecht.

## Scheidung des ☽. vom ♀.

Nim 1. Loth Kupfer-Bleche/ klein zerſchnitten/

ten/ mit 2. Loth Vitriol, ein Loth Sulphur, Allaun 1. Loth/ und 1. Loth Salmiac, zu Pulver/ in ein zweyfach Tüchlein verbunden/ in einen Topf gehängt/ mit Waſſer geſotten/ allemal mit warmen Waſſer zugegoſſen/ ſo ſcheidet ſich das Silber und Kupfer/ jedes beſonder.

## Aus Silber Gold zuhaben; der Purpurfarbene/ oder blaue Stein.

Man nehme Kupfer/ es halte gleich Silber oder nicht/ [NB. alt Kupfer iſt beſſer denn neues/) granulire es klein/ verzintere (i. e. verbrenne) es dreymal mit hübſchen gelben gemeinen Schweffel/ laß es hernach klein reiben/ oder ſtoſſen/ ſetze hernach ſolchem æri uſto, ſo es 1. Pfund iſt/ Sulphur, calc. Vitriol, oder das cap. mort. Vitriol und Salmiac, ana, ein 4tels Pfund zu/ laſſe es mit einander flieſſen/ eine Stunde lang/ ſo bekommt man einen ſchönen blauen/ oder purpurfarbenen Stein/ (der in vielen/ hernach tanqvàm materia prima, in particularibus dienen wird/) den ſtoſſe man klein/ laß hernach ana, ♄. mit Regul Antimonii flieſſen/ ſtoſſe es auch klein/ vermiſche denn beydes untereinander/ laß es zuſammen in ein Corpus flieſſen/ ſolches wird denn allerdings/ in groſſen/ als eine Minera tractiret/ als nemlich mit ♄. angeſotten/ biß alles eingegangen/ hernach abgetrieben/ und zur Probe etwas geſchieden; dieſes läſt ſich bey vielen Centnern tractiren.

## NB. Dieſer Kupfer-Proceſſ mit dem Stein etwas ausführlicher.

Bey dieſem Kupfer-Proceſſ iſt dieſes zumercken: Man cementiret Kupfer dreymal mit Schweffel/ [in groſſen kan der Schweffel faſt alle wieder erhalten werden/] deſſen nimt man/ rein ausgeglüet / 8. Loth / reibet darunter roth-calcinirten Vitriol, Salmiac. ana, 2. Loth / Sulphur, 4. Loth/ läſt es 2. Stunden lang/ in einem verlutirten Tiegel / flieſſen / ſo findet man einen blaulichten Kupfer-Stein/ wie ein Glaß etwa/ den ſtöſſet man klein / denn läſt man 4. Loth Silber mit 4. Loth Regul Antimonii flieſſen/ ſtöſſet es klein/ vermiſcht 4. Loth Kupfer-Stein drunter / läſt es zuſammen flieſſen/ treibet es ab/ ſcheidet das Silber / ſo muß die Marck für zwey Reichsthaler ☉. halten. In groſſen aber zu tractiren/ wird das Abtreiben mit Holtz verrichtet / aber auf dem Treibe-Heerd von Leimen und Ziegel-Mehl/wie ein ander Silber-Werck angeſotten/ denn erſt abegetrieben das Silber; ſo oft man will/ alſo tractiret/ bis es reich genug Gold im Scheiden giebt; zum Abtreiben müſſen 12. bis 16. Theil ♄. kommen / ſo hernach mit dem Kupfer in der Teſt-Reducirung/faſt ohne Abgang/ wieder zuhaben. NB. Dieſer Kupfer-Proceß iſt eben nicht ſchwer/nur/das eintzige iſt/ſonderlich/ zubeobachten/ daß mans mit dem ver-

ſeh-

ſetzten Silber nicht gleich auf den Teſt/ſondern auf einen andern von Ziegel-Mehl und Leimen gemachten Treib-Heerd ſetzen / und ſo lange drauf gehen laſſen ſolle / biß alles verſchlacket/ rein und lauter gehet/ denn erſt auf den Aſchen-Teſt bringet und rein abgehen läſſet.

☉. *ex* ☽.

Nim Silber und Kupfer ana, 1. Loth/laß es mit 8. Loth ♄. zuſammen flieſſen/ drauf zuſammen geſchlagen/ dieſes erſtlich ſchmeltzen laſſen/ und wenns ſchmeltzet / das ♄. drauf getragen/ laminiren/ und dreymal ſulphuriſiren/ denn reduciren finiren und ſcheiden; wenn man dieſes thut/ wird man in der Marck vor 3. Keyſer-Gülden Gold finden. Es fället aber im Aqva-fort ſehr ſubtil, man muß es alſo über Nacht ſtehen und recht fallen laſſen / wird aber ein ſolches Silber oft alſo tractiret / wird ſich auch der Gold-Kalck viel anderſt erweiſen: NB. Den Crucibul erſtlich in kalt Waſſer geſteckt/ und allmählich warm gemacht / hernach das Silber unten/ und das Kupfer oben gethan.

Ex Luna, Sol, ſive Tranſmutatio Mercurii in Gold.

Nim friſch gebrandten Calc. viv. & Nitr. laß es ſiebenmal cementiren/ und allemal das Nitrum extrahiren/ ſo iſt er das ſiebende mahl

ein gantzes fixes Oel verblieben/ ſo ſich weder in Hitze/ noch Kälte/ coaguliren wollen; mit ſelbigem haben wir einen per ſe præcipitirten ☿. 4. Tage in digeſtione gehabt/ etwas Gold-Kalck zugeſetzt/ dann deſſen 6. Loth in 1. Marck flieſſend Silber getragen/ ſolches hat/ hernach/ in der Scheidung/ über ſein zugeſetzt ☉. 6. Loth des feinſten Goldes/ in der Marck/ gegeben/ Die gröſte Verdrüßligkeit aber iſt/ hierinnen die langwierige præcipitation des Mercurii.

## Das Silber in Aqvafort zufällen.

Wenn man Silber in Aqvafort fällen will/ muß man 1. Theil fein Silber/ und 2. ja 3. wol mehr Theil Aqvafort, nachdems gut/ darzu haben/ und über ſehr gelinder Wärme ſolviren/ und des Nachts ſtehen laſſen.

## Das Aqvafort rein znmachen zur Scheidung.

Zu 1. Pfund Aqvafort nimt man etwa drachm. 1. fein Silber/ und wirfts hinein/ und läſts des Nachts ſtehen.

## Gelb Metall.

Nim alte Kupfer-Blechlein/ die werden etliche mal geglüet/ und in Urin abgeleſchet/ Tutien, Tartar. calcinat. virid. ær. Curcumey/ Bohnen-Mehl/ ana, unc. 2. pulveriſat. minutiſſ.

ciſſ. & miſc. und c. hôc pulvere & ♀e, S.S.S. gemacht/ und 8. Stunden im Fluſſe ſtehen laſſen/ im Wind-Ofen / oder vorm Gebläſe / ſo iſts fertig / gibt 14. Loth / und iſt gerecht / alles daraus zumachen / es ſeyn Ketten / Ringe / ꝛc.

## Scheidung des Silbers vom Kupfer

Nim 1. Loth Kupfer-Bleche / klein zerſchnitten / mit 2. Loth Vitriol, 1. Loth Schweffel / Alaun 1. Loth / und 1. Loth Salmiac zu Pulver / in ein zweyfach Tůchlein / verbunden / in einen Topf gehängt / mit Waſſer geſotten / allemahl mit warmen Waſſer zugegoſſen / ſo ſcheidet ſich das Silber und Kupfer / jedes beſonder.

## Silber von Scoriis zuſcheiden.

Nim ſolch Silber / laß es ſchmeltzen / und indeme es ſchmeltzet / wirf Schweffel drauf / ſo ſondert ſich das Silber von Schlacken / und wird rein / und die Schlacken ſchwimmen oben auf wie Fett.

## In Silber Gold.

Nim Auripigmentum, und Vitriol, ana, q. v. laß es mit einander flieſſen / ut pulvis fiat, welches auf Silber im Fluß getragen / Gold giebt.

## Gold zuhaben aus Smergel.

Nim Spaniſchen Smergel / der ſo roth als ein

ein Bolus armen. iſt/ und ſehr hart/ unc. 1. und ſetze ihm unc. 1. Luna fin. zu/ laß es miteinander flieſſen/ ſo bekommeſtu/ innerhalb 8. Stunden 2. Loth Gold.

## Aus dem Schweffel-Kieß das Gold zuhaben.

Nehmet 8. löthig Silber/ laminirts gantz dünne/ und feuchtet die laminas cum ôleô lini an/ und machet mit dem Schweſſel-Kieß/ Schlich/ (i. e. wenn er pulveriſiret/ gewaſchen/ und geſchwemmet iſt/) S. S. S. und ſetzet es in ein Circulir-Feuer durch 6. Stunden/ denn ſchmeltzet ſolches mit ſo ſchwer Glett und Sal. Tartari, untereinander/ ſo fällt ein Regulus, denſelben treibt abe/ ſcheidet es in Aqvafort, ſo bekömmt man das Gold/ ſo viel es hält.

## Ex Marc. 1. Lunæ, unc. 3. Sol.

Nim Calc. viv. & Nitr. ana, calcinentur per aliqvot horas, elixivientur & coagul. iterum c. nov. calc. viv. calcin. & elixiv. & coagul. qvi labor per 7. vices reiterari debet, ubi oleum evadit, qvod neqve in igne, neqve in aëre, coagulatur, ſi cum hoc ☿. per ſe præcipitatur, aliqvoties imbiberetur, & pòſt c. Sol. conjungeretur, & in Lunam fluentem projiceretur, ex Marc. 1. Lunæ. Sol. 6. Lothones recuperari poteſt.

Fol-

## Folgendes ſoll ein Mercurius præcipitatus per ſe ſeyn.

Es wird ein gantz flach Glaß (Kolben) genommen/ und der ☿. nein gelegt/ darauf weiſſe Kieſelſteinchen/ wie einer Haſelnuß groß/ geleget/ und 8. Tag und Nächte im Feuer per gradus ſtehen laſſen.

## Sol. ex Luna & Mars.

Nehmet limat. Mart. p. 1. Merc. ſublim. p. 2. untereinander gerieben/ und per 4. hor. in Feuer geſetzt/ daß es zuſammen flieſſe/ in einen Kolben mit Feuer per gradus, und ſo ſich was ſublimirt/ wieder alles untereinander gerieben/ und ſo ſiebenmal gethan/ und auf 1. Marck fein Silber/ 3. Loth im Fluß geworffen/ und abgetrieben/ giebt 1. Loth ſolches Silbers 7. gran. ☉.

## Eßig/ der dem Wein-Eßig/ am Geſchmack und Farbe gleichet/ aus geringem Gerſten-Bier/ das aus Luft-Maltz gebrauet/ und nicht gar zu viel Hopfen darzu gethan iſt/ zumachen.

Man nimt einer Fauſt groß Sauerteig vermiſcht grob-geſtoſſenen Pfeffer/ Würtz-Negelein/ und birckene Rinde/ drunter; thut es in das Bier/ laſt es/ wohl verdeckt/ ein Tag oder drey

drey auf dem warmen Offen ſtehen/ſo hat man den herrlichſten Eßig: Mit ſolchem Eßig nun kan man allerley Dinge/ als Blumwerck / ꝛc. extrahiren.

Oder: Man kan ſolches Bier oder dünnen Breyhaan/ [wenn er ſchon ſo dünne faſt wie ein Koſend/] in einen Keſſel ſieden / ein wenig erkaltet / in ein Faß füllen / etwas Sauerteig mit geröſteten und verbrandten Erbſen darein thun/ und wohl vermacht/ an ein warmen Ort ſetzen/ ſo hat man ſchon in dreyen Tagen/ recht ſauren Eßig.

Not. Weibs-Volck das ihre Menſes, darf nicht wohl drüber gehen.

## Contr. tinnitum aurium, & Auditum difficilem.

Man nehme Peterſillien / zerknirſche ſolche in ſteinerm Mörſel/ mache Wilger und ſtopfe die Ohren voll / laß ſo lange drinnen/ biß von ſich ſelbſt ausfället.

## Ungventum pro parturientibus.

Weiß Lilien-Oel/[das dreymal über friſche Blumen digeriret geweſen iſt/] ohngefehr ein Pfund / add. ol. macis deſtill. drachm. iß. ol. deſtill. caryophyll. dr. 1. Moſch. gr. 6. ſtent in digeſtione; Hâc miſturâ obſtetrix manus liniet.

Contrà partum difficilem, zumal wenns an Wehen fehlet/doch/ daß das Kind recht ſtehet.

Extract. hellebor. nigr. ſcrup. 1. ol. ſuccin. gtt. 10. l. q. ſ. Miſc. wird auf Baumwolle geſtrichen einen halben Rthlr. groß / und auf ein Wachs-Papier gelegt/und auf den Nabel geleget / daß die Salbe in Nabel komme / und das Wachs-Papier oben über kleben bleibe/ und läſts mans liegen/bis die Frucht und Nachgeburth fort / ja/ wohl eine Nacht/ wenn die lochia [das Geblüte] nicht zu ſtarck flieſſen/ denn es treibet/hernach abgenommen/ und ins flieſſende Waſſer geworffen / und den Nabel mit Wein etwa / oder Baumöl / wieder ausgeſaubert/thut/ nechſt GOtt/ treflich.

It. Man brauche darbey folgendes innerliches Pulver: Nim Myrrh. elect. drachm. ß. Borrac. Venet. Scrup. 1. Croc. or. ungul. alc. præp. ana, ſcrup. ß. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. divid. in 3. partes æqvales; davon alle Stunden/ wann die Frucht nicht fort will / wie auch die Nachgeburth / [nebſt dem euſerlichen vorigen Sälbchen/] und doch recht ſtehet/ an Wehen und Kräften fehlet/ eines eingegeben / in guten Wein/ wenns nöthig. Weme beliebet / kan dis Pulver mit ein baar Tropfen ol. cinamom. & caryophyll. anreiben/ iſt deſto kräftiger und angenehmer.

Ein

## Ein anders.

Wenn man die Leber und Galle von einer Schlange oder Aal/getrocknet und pulveriſirt/ einer Greiſenden eingiebt/ treibets auch / doch muß die Frucht recht ſtehen.

## Ol. Antimonii dulce.

Nim Miner. Antimoni,
Virid. ær.
Schwefel viv. ana, q. v.
pulveriſ. ſubtiliſſ. ſetze es 14. Tage in fimum eqvinum, deſtillire hernach per Retortam, ſeinen Acetum, igne forti, herüber/ dieſen gieß auf eine andere Mineram Antimonii, ſtelle es in digeſtion, ſo ziehets animam aus; Iſt/ in allen hitzigen Kranckheiten/ auch in philtris, &c. gut Doſ. Summa 2. biß 3. Tropfen.

## Panacæa contra omnes morbos.

Nim zweymal ſublimirten Salmiac über gefloſſen Saltz/ q. v. thue es in eine Retorte/ gieß ſo viel ol. Tartari drauf/ daß es werde wie ein Brey/ lege einen Recipienten vor/ gib per gradus Feuer/ ſo hänget ſich das Magiſterium, in Halß der Retorten/ ſchneeweiß an. Doſ. 4. bis 16. Gran/ oder weniger. NB. Dieſes iſt ſonderlich in febb. intermittentibus, it. in hydrope, aſthmate, cachexiâ, &c. ein ſchön Mittel.

### *Contra Calculum.*

Nim pulveriſ. Milium ſolis 1. Meſſerſpitze voll/ und ſolches den Tag 3. bis viermal/ & mirabilia videbis.

It. Man nehme alle Neumonde/ gleich/ wenn der Mond eintrit/ 1. Löffel voll geſchnittenen Knoblauch-Zehe ein im Brandtewein; Es hilft gewiß. Muß aber fleißig geſchehen.

## Wider den Huſten/ Verſchleimung/ ſonderlich bey kleinen Kindern.

Nim Eſſ. Succin.
myrrh. ana, q. v. Miſc.
Doſ. 5. 7. 9. bis 15. Tropfen.

### *Terra ſigillata compoſita, In Dyſenteriâ, & Diarrhoeâ.*

Nim Terr. ſigill. rubr. unc. 2.
Bol. armen. unc. 1.
Raabarb. toſt. unc. 1ß.
Opii toſt. unc. ß.
Alum. crud. drachm. 1ß.
Miſc. Doſ. à gran. 5. 10. 15. 20. ad drachm. ſem. l. ſcrup. 2.

## Ohne Miſt zu düngen.

Die Aecker/ auch Weinberge/ mit Sale fuſô beſtreuet/ aber nicht zu dick. *Kollm.*

C Vel.

*Vel.* Fiat ex Sal. comm. p. 2. & Sulphur. p. 1. in vicem contuſis, igne colliqvationis ſal mixtum, ſ. neutrum, ſaporis erit inſipidi, ferè aliqvantum amari; ſolvatur in Aqvâ, in qvâ macerentur ſemina terræ mandanda, & mira indè fertilitas promittitur. Hôc artificiô aggrediuntur qvidam ſteriles fœcundare arenas. Locô ſalis hujus enixi, Nitrum fixum, atqve alia m. ſalia fixa, inſerviunt. Noſtri Hortulani in uſu habent, ſpargere cineres, qvippe in qvibus tale ſal fixum inhæret. Tanta autem Salis præſtantia eſt, ut ſine Sale terram fatuam eſſe, ipſe Servator noſter, Jeſus Chriſtus, dixerit. *Gram.*

## Wider das Brechen und Schluckſen.

Machet aus Dill-Saamen/ Campher und Sauerteig/ ein Pflaſter / und leget es uf den Nabel/ und etl. Tropfen ol. aneth. deſtill. eingegeben.

## Oder noch beſſer.

Nim Ol. camphor. & aneth. ana, q. v. Miſc. in den Nabel zu thun/ etwa jedes|vor 6. Pfenge; auch etl. Tropfen ol. aneth. eingegeben. Doſ. à gtt. 2. ad 5. 7. l. 10.

*Contra fluorem album mulierum.*

Nehmet weiſſe Kachel-Roſen/ kochet ſolche mit Waſſer/ ſolches Decoctum trinckt oft/ aber warm.

## Wieder die Würmer und Durchfall.

Nim Lorbeeren/ q. v. backe ſolche in Brodt in einem Backofen / nim ſie hernach heraus/ hernach nim eine Muſcaten-Nuß / eben ſo viel/ brate ſie in der Röhre/ oder in Stroh-Aſchen ſachte/ darmit ſie nicht verbrenne / nim noch ſo viel gebrandt Hirſchhorn darzu/ pulveriſire es zuſammen. Doſ. vor einen Erwachſenen/ alle Abende einer Bohnen groß / worinnen man will/ einem kleinen Kinde einer Linſen groß.

## Wider die böſen Augen/ und Hals in Blattern oder Bocken.

Mit Qvitten-Schleim und Roſen-Waſſer/ der Kinder Augen und Zünglein/ geſtrichen/ zumahl in Bocken / (Blattern/) iſt gut.

## Sonderliche *Tinctura Bezoardica.*

Nim Rad. Carlin.
enul. ana, unc. iß

zedoar. unc. 2.
vincetox. unc. 1.
Pulv. viperar. drachm. 2.
Myrrh. elect.
Croc. or. ana, drachm. 1.
Opii, drachm. ß. l. ſcrup. 2.
Spirit. ſambuc. citrat. vel Spir. juniper. part. 8. Miſc.

Doſ. von gtt. 7. 10. 15. 20. biß 30. oder 40. Tropfen. Man kans erſt filtriren.

NB. Man kan auch ſpir. ſambuc. citr. & juniper. ana, zugleich/ nehmen.

## Wider den Huſten der Kinder.

Nim Tinct. croc. ſcrup. 2. l. drachm. 1.
Extract. irid. noſtr.
Balſ. Sulphur. aniſat. ana, ſcrup. ß.

Miſc. Doſ. 4. 6. 9. biß 15. Tropfen/ des Tages dreymal.

It. Lege Rettich mit Feld-Poley vermiſcht/ uf die lincke Seite.

### *Ungventum contra flatus.*

Nim Flor. chamomill. calendul. ana, q. v. mit ungeſaltzener Butter zum ungvento gemacht / und den Leib und Seiten darmit geſalbet.

## Die wahre *Tinctura Martis*.

Nim gefeilt Eiſen/ [Martis limat.] gieß Molcken drüber/ und laß es im Backoffen/ wenns nicht mehr zu heiß/ digeriren; löſet alle Obſtructiones menſium &c.

## Wider die rothe Ruhr.

Nim Theriac. Andromach. unc. 1.
Terr. ſtrigenſ. drachm. 2.
Croc. Mart. ex Vitriolô Mart. dr. 1.
Extract. tormentill. dr. ß.

M. F. Emplaſtr. Auf ein Leder geſtrichen/ und uf den Nabel geleget.

## Wider die Würme unfehlbar.

Man gebe alle Morgen/ oder über den andern Tag/ 1. 2. bis 3. Erbſen groß/ [nach dem Alter] klein/ wie Staub gefeiltes Eiſen/ darunter gar kein Stahl iſt/ dem Patienten ein/ es ſey Kind/ Weib oder Mann/ und zwar am beſten uf einen Butter-Fladen/ [Butter-Stück/ Butter-Amme mit eingeſtrichen/) oder im Bier oder wie mans einbringen kan/ auch wohl in gebratenem oder gekochtem Obſt/ iſt vortreflich.

## Wider böſe Weiber-Wartzen/ daß man ſie nicht kriegt.

Ehe das Kind ſäuget/ ſalbe man die Wartzen

tzen mit warmen Hirſchen-Unſchlitt / und beſprütze es aus dem Munde / mit Bier / daß es alſo verharrſche.

## Wider die Reit-Läuſe / Reitlieſen.

Man ſtreiche friſche Hefen uf Tüchlein / und ſchlage ſie um den Ort / ſo vergehen ſie / und per conſeqv. das Jucken.

## Blumen zumachen aus Hausblaſe.

Nehmet Hausblaſe / laß es mit Waſſer einen kleinen Finger breit einkochen / an gar gelinder Wärme / hernach die Blumen (welche aus zartem Silber- oder Perlen-Draat / wie man will / gemacht / oder geboden / eingedunckt / ſo dann die übrige Hauß-Blaſe genommen / und wieder aufgekocht / uud 3 Finger voll [groß] Alaun darzu geworffen / und geqverlet / ſo ſtarck man kan / daß es ſtarck giſchet / darnach wenn der Jeſcht ein bißchen vergangen / mit einem Meſſer die Blume geſchmieret / Glanz / was vor Farbe ſich ſchicket / drauf geworffen / und wie man will / gefärbet ; die Farben ſind: Als / zu Roth nimt man den Scharlach / (Spaniſch Läppchen) zu grün / Lackgrün / zu gelbe / Safran / 2c.

Es iſt dieſe Kunſt nur etwas hier entworffen / wers nun machen will / muß ferner nachſin-

ſinnen/ oder bey einer Meiſterin/ die Handgriffe ſelbſt ſehen/ abſonderlich was Doſin anbelanget/ zumahl/ wie viel man Hausblaſe zu ſo oder ſo viel Waſſer nehmen ſoll.

*Pilulæ contra Arthrit. Chiragr. Genagram, Podagram, contra dolorem iſchiadicum, contractras, & omnes dolores acerbiſſimos, præcipuè ſcorbutico-tartareos fixos, & volatiles.*

Nim Aloës violat.
Extract. turpeth. ana, ſcrup. 1.
fumar.
card. benedict. ana, gr. 6.
Reſin. Jalapp.
Scammon. ana, ſcrup. ß.
Merc. dulc. rit. præp. gr. 10.
♃. diaph. Martitt. gr. 5.
ol. deſtill. anthos, gtt. 5.
M. F. l. a. c. Tinct. Tartari pilul. Num. LX. & inaurentur.

Man nimt Morgends 15. Pillen. davon [iſt von einem Erwachſenen/ aber nicht von einem Kinde/ oder ſchon-allzumatten/ oder gar zu alten Menſchen-zuverſtehen/] im überſchlagenen Bier ein/ hält ſich fein warm. Sie machen/ ohne Schaden/ und Grimmen/ wohl bis 20. ſedes.

NB.[1] Uf die Pillen 1. Stunde gefaſtet/ und ſich ſo gehalten/ wie man bey Purgantzen pfleget/ und 1. Stunde darnach / eine warme Suppe gegeſſen.

(2) Alle Woche einmal / im Abnehmen des Monds/eingenommen/ und ein Weilchen continuiret.

(3) Wenn ſie gebraucht werden / wird der Kopf ein bißchen duſelicht / woran man aber ſich nicht zu kehren.

[4] Im Abnehmen des Monds zugebrauchen.

## Wider eben obgeſetzte Beſchwerungen/ euſerlich.

Die ſchmertzhaften Glieder euſerlich / mit Tann-Zapfen-Oel geſtrichen.

## Ober-Beine zuvertreiben.

Man lege alle Tage Blätter von Haus-Wurtz drauf.

### Oder:

Man ſalbe es/ Morgends und Abends/ mit ol. templini.

## Ein bewährt *Oecono*miſch Stück / daß ein Stück Vieh wohl zunimt / und wohl frißt.

Man kauft ein viertels Pfund / oder nach Be-

Belieben / ſo viel man Viehe hat / Antimon. crud. pulveriſirt / und gibt dem mangelhaften Vieh / des Morgends nüchtern / in etwas friſchem Waſſer davon ein / wie folget:

Einem Pferde 1. Loth.

Einem ſtück Rind-Vieh 3. Qventlein.

Einem Schweine / ſo erwachſen / 2. Qventl.

Schaffen / ja allen Thieren / kan mans nach proportion geben.

Wenn aber die Schweine jährig / und drunter / nimt man ein oder anderthalb Qventlein; darauf das Vieh 1. Stunde nicht freſſen oder sauffen laſſen. Dies iſt ſehr gut / und wohlprobirt befunden worden / auch darinnen / wenn man bey den Maſt-Schweinen / wegen der Finnen / beſorget iſt / denſelben / in währender Maſt / ein baar mahl / obgedachtes Gewicht eingegeben / werden recht geſund und rein / ſie thun etwas kranck / und rächeln ſtarck darbey / thut ihnen aber nichts. In die Schweins-Tröge mag man auch ein Löchlein machen / und Qveckſilber laſſen nein lauffen / und ein Hollunder Pflöckchen vorſchlagen.

## Düngung ohne Miſt.

Mit Sale fuſô die Aecker beſtreuet.

## Sonderl. *Proceß* H. J. von der ſchwartzen Erde / um darmit Gold zu ſolviren / und Spiritum mundi zu attrahiren.

Wenn

Wenn ich/ ſchreibt Er/ die ſchwartze/ Erde im Sommer nehme/ daran ſich ein Saltz / bey trockener Zeit geſetzet/ und ſelbige auslauge/ ſo habe ich an dieſem einen herrlichen Magneten/ ſo mir des Nachts / bey zunehmenden ☽./ ſo viel Menſtrui verſchaffet/ daß ich durch Reiben faſt 1. Loth ☉. aufſchlieſſen kan; das Menſtruum riechet wie das ſtärckſte Aqvafort, und thut viel. Ich habe aber/ ſchreibt Er ferner/ noch keinen ſonderlichen Nutzen davon haben können/ denn es will nicht den rechten Effect produciren/ ob gleich 3. à 4. Loth Gold/ dadurch gerade verſchmieret worden.

*Pulvis fulminans.*

Nim Nitr. ſcrup. 2. Flor. Sulphur. Sal. Tart. ana, ſcrup. I. Miſc. F. Pulv. ſubtiliſſ. Davon thut man 1. klein Meſſerſpitzchen voll in einen blechern Löffel/ hälts übers Licht/ ſo wirds balde einen ſolchen Knall thun/ als wenn man eine Piſtohle loßſchöſſe; und dieſes kan man in einem Zimmer oder Hauſe/ ohne Schaden thun.

NB. Je mehr man nimt / je grauſamer es knallt/ alleine / ſo viel könte das Gehör verderben.

## Gahrmachung der rauchen Felle.

Gerſten-Mehl/ Eßig und Saltz / miſc. und aufgeſtrichen; wird wohl eingeſtrichen / und trocken werden laſſen.

Pul-

### *Pulvis. m. corrigens.*

Nim Raſur. ebor. Rad. irid. flor. oc. canc. pulveriſ. ſucc. alb. præp. Corall. r. pulveriſ. ana, drachm. 1. Matr. perlar. præp. dent. apri, C. C. S. igne ungul. alc. ana, ſcrup. 2. Antimon. diaph. ſimpl. vel Martiat. margarit. præp. Cinnab. nativ. ana, drachm. ß. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. Doſ. à eine halbe bis ganze Meſſerſpitze voll/ kleinen Kindern 1. Erbſen groß.

## Weiß-Kupfer.

Nim Tut. Alex. 1. Pfund/ Sal. decrepit. ana, miſc. & pulv. minutiſſ. dieſes in einen Reverberir-Ofen geſetzet/ à 1. Stunde reverberiret/ denn das Saltz davon gelauget/ und ferner noch zweymal mit reverberiren und auslaugen/ ſo procediret; von dieſem Pulver unc. 2. mit unc. ß. Aloës ſuccotrin. und hepatic. vermiſchet/ und mit 1. Pfund ♀. im Tiegel ſtratificiret/ eine viertel Stunde flieſſen laſſen/ ſo iſts fertig.

## Ein anders.

Nim Zinn ein halb Pfund/ Marcaſit ein halb Pfund/ ſo zuvor muß pulveriſiret/ und in guter Lauge ſo lange geſotten werden/ bis keine Schwärtze mehr angehet/ dieſe beyde Dinge zuſammen flieſſen laſſen/ im Tiegel/ ſo warm laſſen

laſſen werden/ bis es will anheben zurauchen/ alsdenn unter das Zinn und Marcaſit gegoſſen/ daß es ein Amalgama wird; dieſes Amalgama in einen Crucibul gethan/ aber wohl verlutiret/ und trocken werden laſſen/ alsdenn den Crucibul 6. Stunden in einem Wind-Ofen mit ſtarckem Feuer ſtehen laſſen/ von ſich ſelbſt erkalten/ denn iſt es gut. Dieſes Pulvers 1. part uf 10. part Meßing getragen.

## *Macron*en zu machen.

Nim abgeſchehlte ſüſſe Mandeln 1. Pfund/ mit Aqv. roſar. q. ſ. ganz klein geſtoſſen/ hernach mit Zucker 2. Pfund/ und das gelbe von vier Eyern/ und ein ſtückchen friſche Butter/ wohl durcheinander geſtoſſen/ uf Papier aufgetragen/ und gebacken/ und etwas Confect. ſine animâ übergeſtreuet.

## *Pilulæ Gothanæ.*

Nim Extract. Aloës, dr. 1.
addatur Arcani duplicati tantùm q. ſ.
F. Pilulæ.

## Wohlriechende Holländiſche *Maſſa* zum Munde/ Zähnen/ auch Magen.

Nim Terr. Japponic. unc. 2.
Myrrh. elect. drachm. 1,

Aloës

Aloës hepatic. gr. 3.
Terr. Lemn.
ſtrigenſ. ana, dr. 1.
Spir. roſar. q. ſ.
Moſch. opt.
Zibeth,
Ambra, ana, ſcrup. ß. auch wohl weniger
M. F. Maſſa c. Trag. & Sach. q. ſ.

## Pulver in alte Schäden zuſtreuen.

Nim Pulv. ceruſſ. lap. calam. ana, q. v.

## Pflaſter zu alten Schäden.

Olihan. Reſin pini, Ceræ flav. ana, unc. ß.
M. F. l. a. Emplaſtr.
It. Emplaſtr. oppodeldoch, unc. ß.
diachyl. compoſ. unc. 1.
M. D. zum Gebrauch.

## *Carminativum*, wider die *Flatus*, Blehungen/ Winde.

Nim Aqqv. Zedoar. ſ. vin. leviſtic. ſ. v. ana, unc. 2. fœnicul. unc. 1. ſpir. carminativ. drachm. 3. Spir. Nitr. dulc. drachm. ß. laud. opiat. gr. 1. Sirup. cortic. citr. unc. ß. l. q. ſ. M. D. ad Vitr. S. Mixtur, uf etlichemal zunehmen.

## Die Nerven zuſtärcken.

Iſt gut Cerat. ſantalin.

Wi-

## Wider Zahnwehe.

Man nehme Spir. vin. unc. 4. camphor. drachm. 2. Miſc. davon was im Mund genommen/ hilft alsbald/ auch was davon in die Ohren getröpfelt/ und in die Naſe gezogen.

Oder: Croc. mit Spir. vini befeuchtet/ in die Naſe geſteckt/ hilft ſtehenden Fuſſes.

Oder: Wenn man ol. amygdal. amarar. wie auch Axung. Caſtor. nimt und vermiſcht/ in das Ohr thut gegen über/ da der Schmertz nicht iſt/ iſts vortreflich.

Oder: Aqv. ſimpl. oder Frauen-Milch/ welches beſſer ins Ohr gethan/ oder gemolcken/ auf der Seite/ wo der Schmertz iſt.

Oder: Nim Piper. Braſilic. dr. ß. Spir. vin. unc. I. extrahe Tincturam, inſperge ſuper Amylum, qvantum imbibere poteſt, exſicca, F. Pulvis; davon ziehe etwas in die Naſe/ ſo komt Schleim/ und der Schmertz vergeht. Toback zurauchen/ und zuſchnupfen/ iſt auch gut.

It. Spir. Sal. armen. mit einem Pinſel um den Zahn geſtrichen/ oder mit Wolle uf den Zahn geleget. Man lege auch ein Säckchen mit warmen Sand uf den Backen/ oder dahin/ wo am Leibe Schmertz iſt/ denn dadurch wird der Nahrungs-Saft dünne/ und gehet wieder per vias ordinarias.

Milch

## Milch zubenehmen / bey Entwehnung der kleinen Kinder.

Siede guten WeinEßig/ thue etwas Butter drein/ netze Hanf-Werck drinnen / daß es naß wird / und lege es auf die Brüſte / dieſes wiederhohle oft; aber es muß das Hemde oder Leibchen/ [Brüſtchen/ Müder/] nicht dran kommen/ weil es Flecken drein macht/ die nimmer wieder ausgehen.

## Knollen der Brüſte zuzertheilen.

Emplaſtr. de Spermat Ceti junc. 1. l. q. ſ. aufgeſtrichen und aufgeleget.

## Köſtliche Brühe zumachen.

Rad. Galang. Cinamom. opt. ana, drachm. 2. Croc. opt. ſcrup. 1. M. F. Pulv. D. ad Chart. dieſes gekocht/ wie ander Gewürtz zur Brühe.

## Mutter-Pflaſter.

Theriac. Venet. pulv. maſtich. pulv. anthophyll. ana, q. ſ. c. Spir. vini F. Emplaſtrum, uf roth Leder geſtrichen/ und uf den Unter-Leib geleget.

## Wider erfrohrne Glieder.

Hirſchen-Unſchlitt/ q. v. ſucci raparum, q. ſ. m. e. a. gekocht/ daß der Succus wieder fort ge-

he /

he/ und evaporire/ und ein Ungventum werde/ hernach etwas Camphor. (etwa drachm. 1. unter unc. 2. Ungvent.) in ol. roſar. q. ſ. ſolviret/ und drunter gemiſcht/ hernach in formâ Emplaſtri, vel ungventi, über das erfrohrne Glied geleget.

Oder: Nim Reinborger-Schmeer / wie auch Jungfer-Wachs/ ana, q. v. koche es zum Ungvento, und ſchlag es über das erfrohrne Glied.

## Wider Seitenſtechen/ *pleuritidem.*

Lein-Kuchen/oder Lein-Saamen/mit Milch gekocht/ warm uf den ſchmertzhaften Ort / öfters übergeleget.

## Wider Haupt-Beſchwerung.

Nim Specl Cordial. temp. ſcrup. 2.
pulv. oc. cancr. ſcrup. 4.
M. Div. in 3. part. æqval. D. ad Chart.

## Wider die Schrunden an Händen und Wartzen der Brüſte.

Nim Ol. hyperic. drachm. 3.
lil. alb. drachm. ß.
Cer. citrin ſcrup. 2.
M. F. l. a. Ungventum.

Wi-

## Wider alte Schäden.

Nim Emplaſtr. diach. ſimpl.
diapalm.
diapomph. ana, unc. 1.
M. F. Emplaſtrum.

## Wider den Durchlauf.

Nim Aqv. menth. c. vin.
cinamom. c. V. ana, unc. 2.
Confect. de hyacinth. dr. 2.
Miſc.

## Wenn man ſich verbrennet hat.

Cæpæ pulpa c. vitellis ovorum, & ol. lini, in ungventum redacta, optimum eſt remedium contra ambuſta;

It. Nim Calcis viv. q. ſ. F. ungventum ol. lini.

Oder: Nur Zwibeln von einander geſchnitten/ und auf den Brand geleget/ zumahl/ wenn der Brand erſtlich geſchehen iſt/ ſonſten wenn die Haut ſchon ſich abgeſchehlet/ſchmertzt es grauſam.

### *De Cyphi.*

Odorati vaporis eſt incenſi Confectio dicata Diis *Cyphi* eſt, utuntur qve eâ multum in

Ægyptô Sacerdotes. *Vid. p. 46. in Dioſcoride, de medicâ materiâ Libr. V. Interprete Marcellô Vergiliô, Secretariô Florentinô, impreſſ. Colon. ap. Soter. 1529. menſ. Aug.*

## Panis biscoctus Norimbergenſis.

Nehmet Weitzen-Mehl/ oder/ klare durchgeſiebete Semmel-Grubnnen / unc. 12. weiſſen Hut-Zucker/ klar geſtoſſen / unc. 18. oder ana, mit Weiß-Ey von 2. Eyern/und Roſen-Waſſer/ q. ſ einen Teig gemacht / hernach / nach Belieben/ formiret/ und uf Papier/ oder ſo in eine Röhre / oder ſonſt warmen Ort geleget/ daß es gar werde/ aber nicht verbrenne / denn es wird gleich gahr.

## Nürnberger Leck-Kuchen.

Nehmet guten Zimmet / drachm. 3. oder 1. Loth Jngwer/ 4. Loth / Nuc. moſchat. caryophyll. arom. ana, unc. 1. Sachar. Canar. ein halb Pfund / Mell. virgin. 2. Pfund/ Farin. ſiligin. 4. Pfund; Alles gepülvert/ was zu pülvern iſt/ M. F. Maſſa, quæ in figuras, efformata furno intrudenda.

## Guter Pfeffer-Kuchen.

Nehmet geſtößt Honig 3. Maaß / hernach etwa in einen küpfernen Keſſel braun geſotten/ ſo denn heiß eingemengt mit Korn- oder Weitzen-

tzen-Mehls ein halb Viertel Northäuſiſches Gemäß/ daß es ein Teig werde/ und wenn er kalt/ziemlich derb ſey/thut ſpecies und Gewürtz/ gröblich geſtoſſen hinein/ als: Zimmet/ Würtz-Negelein/Pfeffer/Ingwer/ Cardamomen/Cubeben/ Citronen-Schahlen / 2c. Mandeln / (je mehr Mandeln / je angenehmer/) ſo viel ihr wollet/ doch daß es nicht zu ſehr beiſſe/ehe aber die Species nein kommen/ mit etwas Mehl/als wie andere Teige/ geknetet/ und die Species allmählich mit eingeknetet / nach und nach / hernach gewircket und gewilgert. Der Keſſel darzu kan ſo groß ſeyn/ daß 2. Stübichen hinein/ ohngefehr/gehen. Wenn der Teig fertig/ wird er uf die Formen fein mit den Fingern und Daumen/ ſanft eingedrückt/ (bißweilen mit ein bißchen Mehl beſtreuet/) in eine recht- warme Röhre geleget/ und wenns gahr/ welches balde geſchiehet / raus genommen / und mit Honig-Waſſer/ mit einem Pinſelchen beſtrichen/darmit es einen Glantz kriege.

NB. (1) Das Honig-Waſſer kan mit Koſend/ Breyhahn oder Bier gemacht werden.

[2] Die Probe/ wenns gahr: Daß es nicht mehr an der Röhre klebe / ſondern ſich gleich abziehen laſſe.

## Wider böſe Schäden.

Nim Spir. vin. unc. 1. Spir. Sal. armen. unc. ß. M. D. S. Mixtur, euſerlich zugebrauchen.

## Capellen und Teſte vom Spaat zu- machen.

Nim eine gnugſame Qvantität Spaat/ der fein ſauber/ weiß/ und reine ſey/ zermahle denſelben ſehr wohl in einem Mörſel zu ſubtilen Pulver oder Mehl/ das feuchte an mit gemeinem Vitriol-Waſſer / oder ſolitione Vitrioli, daß es eine dicke Maſſa, wie ein Teig werde/ davon ſchlage ein Capellen-Futter/ oder Form-Capellen / nach Belieben/ und laſſe ſie wohl trocknen. Dieſe Capellen thun überaus wohl/ und können im Nothfall/ohn alles Abächmen/ alsbald zum probiren gebraucht werden / alſo/ daß man ſich keines Hüpfens/ oder Raubens/ befürchten darf.

## Wider den Durchlauf und Rhur.

Nim Aqv. menth.
cichor.
agrimon.
cinamom. cydoiat. ana. unc. 1.
Ebor. ſ. igne drachm. 1.
Spec. diatr. ſantal. dr. 1ß.
Magiſter. Corall. c. ſucc. citr. ana, ſcrup. 2.
Smaragd. præp. ſcrup. 1.
Confect. alkerm. dr. ß.

Si-

Sirup. corall. unc. 1.
Conſerv. cort. aurant. & cydoniat. ana, drachm. 2.
M. D. S. Anhaltender Stärck-Tranck/ wovon öfters/ 1. bis 2. Löffel voll zutrincken.

Et:

Nim Ol. cydon.
maſtich.
menth. ana, drachm. 1ß.
ſtill. macer.
ceræ, ana, gtt. 5.
menth. gtt. 6.
Balſ. Peruv. ſcrup. 2.
c. ſ. q. Corpor. pro Balſam. M. F. Balſamus, D. S. Magen-Balſam/ wormit / bißweilen / den Unter-Leib zuſalben.

Et.

Nim Miv. cydon. arom. unc. 2. diſſolv. in Vin. optim. 1. Pfund/ vel q. ſ.
add.
Sirup. granat. acid. drachm. 6.
M. D. S. Stärckender Magen-Wein / wovon nach Belieben zutrincken.

## Purgier-Pillen.

Nim Maſſ. pilul. de Sal. ammon. Qvercetan. ſcrup. 1.

Extract. abſynth. ſcrup. ß.
trochiſc. alhandal, gr. 3
c. ſ. q. Elix. propr. ſ· ac. F. Pilulæ, D. S. Purgier-Pillen/ uf ein- oder zweymal zunehmen.

## Wider die Rothe Ruhr.

Nim Herb. ſanicul. ſigill. Salomon. c. radicibus rec. plantag. auricul. mur, lunar. ana, mz.; Schneide Kräuter und Wurtzeln alle grob/ und ſtoſſe ſie hernach in einem Mörſel/ hernach nim guten Rum von Milch 4. Maaß/ und koche es zum Oel/ thue deine geſtoſſene und geſchnittene Kräuter darein/ biß alle Feuchtigkeit verkocht iſt; hernach ſeihe es durch ein Tuch zum Gebrauch: Wenns nun nöthig/ nim einer Welſchen-Nuß groß davon/ und reibe den Rückrad wohl darmit.

Al.

Erſtlich den Patienten mit geröſteter Rhabarbara purgiret/ wenn dieſes keinen Effect thut/ und ſonſten nichts helffen will/ alsdenn ſtoſſe Eiſenblüte [iſt ein Mineral, wächſet auf Eiſen-Ertz/ wie Corallen/ iſt gantz weiß/] gantz wie Mehl/ gib dem Patienten davon 2. gute Meſſerſpitzen voll ein/in einem Löffel voll Suppen oder Wein/ nüchtern/ wenn nemlich der Durchlauf zuvor ſchon etliche Tage gewähret/ und der Leib mit purgieren/ und heilſamen abſtergirenden/ nicht adſtringirenden/

Cly-

Clyſtiren gereiniget iſt. Solte ſich der Durchlauf nicht gleich zum erſtenmal wollen ſtillen laſſen / kan man die Eiſenblüte zum andern- und drittenmal gebrauchen; Hilft nechſt GOtt gewiß.

## Mercurium ex Antimonio zumachen.

Man nimmet Antimonium pulveriſirt ihn klein/ mit Weinſtein-Oel imbibiret/ je öfter/ je beſſer/ denn es giebt mehr Mercur. aber allzeit wider trocken laſſen werden/letzlichen ſo viel Tartar. zugeſetzet/ und per Retort. deſtilliret/ in ein Waſſer/ ſo wird es zu einem Mercurio.

## Wider die Kröpfe.

Nim Rettich-Saft 2. Loth/ Sal. Tart. Seiffen/ ana, unc. ß. Miſc. ſtent per noct. ſalbe hernach den Kropf/ alle Morgen und Abende darmit.

Al.

Nim eines Pferdes-Huf/ brenne ihn in einen neuen Töpfchen/ ſtoß und machs mit Oel zu einem zarten Sälbchen/ darmit den Kropf beſtrichen.

Oder: Streiche den Kropf mit Wieſel-Blut.

Al.

Nim Eiſenkraut mit dem braunen Blümchen/ und ſtoß wohl/ binde es hernach über den

Kropf/alle Morgen und Abende/ ſo lange/ bis er vergehet; was du frühe aufbindeſt/ bleibet den Tag überliegen/und was man Abends aufbindet/ bleibet des Nachts liegen.

Al.

Nim Hauswurtz/ Schäfin Unſchlitt/ und Saltz/ ana, q. v. zerſtoß es wohl unter einander/ ſtreichs uf ein Leder/ und lege es uf den Kropf; hilft/ nechſt GOtt auch gewiß.

Crocum Martis, Silber mit profit zuhaben.

Nim 1. Pfund gefeilt Eiſen/ und 1. Pfund Arſenic. 1. Pf. Sal gemmæ, ein halb Pf. Gold-Glette/ thue ſolches in einen Tiegel wohl verlutiret/laß 12. Stunden flieſſen/in groſſer Glut/ alsdenn von ſich ſelber erkalten laſſen/ denn zu Pulver geſtoſſen; denn nim 1. Pfund D. laß es wohl flieſſen/ denn trage 8. oder 10. Loth von dieſem Pulver darauf/ſo muß es eine halbe oder dreyviertel Stunde wohl treiben/ alsdenn ausgegoſſen/ ſo iſts fertig. Dieſer obbeſchriebene Proceſſ, (ſpricht der Autor nemlich/ *J. O. J. U. D. & G. O. Fr.*) wenn er alſo gearbeitet wird/ muß 3. Loth uf Silber 1. Pfund augmentiren/ alſo/ daß ſolche 3. Loth uf der Capelle beſtändig beſtehen bleiben/ und kan der Proceſſ ſo groß bearbeitet werden/ als man ſelber will; Iſt demnach der Profit 7. bis 8. Rthlr. pro Cent, täglich.

Den

## Den Wurm am Finger zutödten.

Nim Aſæ fœtidæ, Knoblauch/ und Eyerklahr/ reibe es in einem gläſern Möſel zu einer Salbe ab/ und lege ſie über den Finger/ tödtet den Wurm/ von Stund an.

Al.

Man nimt Bocks-Leder/ befeuchtet es oft mit Froſchleich/ oder läſſet es etliche Tage drinnen liegen/ trocknet es denn wieder/ je öfter mans wiederhohlet/ je beſſer iſt es/ denn macht man Fingerlinge draus/ ſteckts an Finger/ wo der Wurm iſt/ ſo tödtet es ſolchen über Nacht.

## Herrlicher Schlag-Balſam/ die vom Schlag berührte Glieder damit zu-ſtreichen.

Nim Ol. deſtill. angelic. drachm. 1.
rorismar. dr. ß.
Nuc. moſch.
lavendul.
ſalv. ana, ſcrup. 1ß. l. dr. ß.
ſuccin. drachm. 2.
lil. convall. ſcrup. 1.
Sal. ſuccin. ſcrup. 2.
M. F. Balſamus.

## Ein fürtreflicher Spiritus wider den Stein/ der ihn im Menſchen alle zermalmet/ und wie ein Brey/ durch den Urin austreibet.

Nim Conor. roſar. ſylveſtr. (germ. Schlaf Aepfel) unc. 3.
oniſcor. pulveriſ. unc. ß.
ſem. mil. Sol.
dauc. Cretic.
Saxifrag.
urtic. Roman.
petroſelin.
raphan. ana, unc. 1.
aniſ.
geniſt.
alkekenus.
Baccar. juniper.
Sangv. hirc.
oc. cancr.
lap. lync. ana, unc. 2.
Teſtar. min.
Lap. ſpong.
percar.
Silic. calcinat. ana, unc. 1ß.
Cinamom.
Galang.

Rha

Rhabarb. optim.
Ariſtoloch. rotund. ana, unc. 1.
Radic. liqvirit.
aſari,
ononid.
alth. ana, unc. 2.

Pulveriſ. & miſceantur optimè, affunde Spir. vini rectif. anderthalb Pf. ſtent in digeſtione per 14. Tag und Nacht/ poſteà l. a. deſtilla. & ſerva; Doſ. 1. 2. biß 3. Eß-Löffel voll.

## Terra Tartari foliata ſecretiſſima.

Nim Tartari benè calcinati, affunde acetum ad extrahendam animam Tartari, laß den acetum lind abziehen/ ſo nur wie ein gemeines phlegma herüber gehet/ denn gieß wider andern Eßig drauf/ verfahre auch alſo/ und dieſes continuire ſo oft und lange/ bis der Eßig im Abziehen/wieder ſäuberlich ſchmecket/ da iſt der Tartarus aufs beſte animiret/ und ſiehet ganz ſchwartz aus/ gieß guten Spiritum vini drauf/ pulveriſa, filtra, & coagula, ſæpiùs reiterato & efficietur Terra foliata candidiſſima. Purgat corpus blandè & egregiè in morbis qvibuscunqve deploratiſſimis. Doſ. à. gr. 5. ad 10.

## *Aqva Arthritica.*

Nim Caryophyll. drachm. 6.
Hermodactyl. alb.

Bac-

Baccar. juniper. ana, unc. ß.
Nuc. moſchat. drachm. 2.
Herb. verben.
Flor. ſambuc. ana, m2
lavendul.
ſpic. nard.
majoran.
rorismar.
betonic. ana, m1.

Incidenda incidantur, terenda terantur, ac infundantur in Vin. Rhenan. opt. 5. Pfund/ ſtent in digeſtione per 24. ♂ ℘. [i.e. Tage und Nächte] poſteà per alembic. deſtilletur, ſigneturqve Aqva arthritica.

*Spiritus artbriticus mirabilis.*

Nim Spir. juniper. deſtill. unc. 5.
lumbric. terreſtr. unc. 2.
cochlear.
flor. ſambuc. ana, unc. 1.
Sal. armen. unc. ß.
Aqv. lavendul.
ſalv. ana, unc. 1.
in qvibus diſſolve.
Sapon. Venet. unc. 2ß.
camphor. drachm. 6.
op. thebaic. drachm. 2.

Croc.

Croc or. gr. 12.
ol. ſtillat. ſalv.
lavendul. ana, ſcrup. ß.

Miſc. und etliche Tage und Nächte digeriret/ hernach filtriret / und wohlverwahret / ufgehoben. Parti affectæ c. linteô calidô apllicari poteſt.

*Pulvis antinephriticus admirabilis.*

Nim oc. cancr. ſangv. hirc. lap. judaic. lap. nephrit. ana, dr. 1. oc. luc. piſc. ſem. mil. ſol. ana, ſcrup. 2. Cryſtall. Tartar. drachm. ß. Cryſtall. Sal. ſcrup. 1. M. F. Pulv. Doſ. à ſcrup. 1. ad ſcrup. 1ß. in Aqv. petroſelin.

Al.

Nim Cryſtall. Tartar. magiſter. lap. percar. piſc. oc. cancr. an, drachm. 1. Sal. ſuccin. alb. drachm. ß. ol. ſtill. aniſ. gtt. v. ſachar. cand. alb. drachm. 3. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. Doſis in præſervatione eſt ſcrup. 1. (einem Erwachſenen] ſingul. D. qvadr. in Aqvâ nephritic. l. aliâ convenienti, in curatione a. Doſ. eſt à drachm. ß. ad 1. in Aqv. ononid. petroſelin. l. heder. terreſtr.

Oleum odontalgicum anodynum, ſo augenblicklich die Zahnſchmertzen ſtillt.

Nim Ol. caryophyll. rectif. unc. ß. ſolv. in illô,

illô, Camphoram drachm. ß. adde poſteà Spiritum therebinth. & rectif. unc. ß. davon 1. oder 2. gutt. auf Baumwolle / in den hohlen Zahn geleget.

*Clariſſ. D. D. L. Extractum Naſale,*

Nim Succ. recent. anagallid. unc. 6.
nicotian. fœmin.
betæ, ana, unc. 4.
betonic. unc. 3.
Turpeth. gummoſ. drachm. 10.
Agaric. albiſſ. drachm. 4.

Infunde in ſ. q. Aqv. ſcabioſ. digerantur, in vaſe clauſô, 8. Tage und Nacht / hinc decantetur, abſtrahaturqve ad conſiſtentiam extracti melioris. Potentiſſimè extrahit ſive educit pituitam & humores ſeroſos à capite per nares, & catarrhos ad faucas & pulmones deſtillantes ad nares divertit.

*Maſticatorium Mercuriale.*

Nim Maſtich. el. ſcrup. 2. Mercur. dulc. gr. 22. Mellis, q. ſ. formentur ſ. a. paſtilli.

**Den Büchſen-Schuß (Brand) bald zu heilen / und zulöſchen.**

Nim geleſchten / gedörrten / und zart-pulveriſirten Kalck / mach ihn mit Honig / ana, und Milch-Rham / zu einer Salbe / mit ſtetigem Ab-

Abreiben. In mortar. vitr. dieſes ſtreich mit einer Feder auf den Schaden / ſo weit er iſt / ſo heilet der Schade von Grund aus / und trocknet.

*Balſam ſuccin. efficaciſſ.*

Nim Ol. ſtillat. ſuccin. drachm. I.
Mell. Virgin. 1. Pfund.
Sal. commun. unc. 2. M. F. Balſamus.

*Spiritus Vini ſuccinatus.*

Nim Vin. generoſ. 1. Pfund / pulv. ſuccin. albiſſim unc. 4. deſtilla ex cucurbitâ vitreâ per Mar. Baln. donec ſtriæ non ampliùs appareant; Doſ. cohl. ß. ad 1.

Den Spirit. Vini ohne Feuer zu dephlegmiren / und zugleich zu tartariſiren.

Nim Spir. Vini, thue ihn in einen Kolben / wirf wohlgerieben Sal. Tartari, oder Pott-Aſche darein / ſchwencke alsdenn den Kolben wohl um / ſo ziehet das Sal Tartari das phlegma an ſich / und reſolviret ſich ſolches darinnen / und ſtehet unten am Boden ganz triebe / der Spiritus vini aber oben ſchön helle / den kan man decantiren. Will mans geſchwinder haben / nur ein bißchen an die Wärme geſetzt / und gemachſam abgegoſſen; wenn man ihn noch einmal deſtilliret / iſt er ufs höchſte rectificiret. NB. Uf fünf Maaß Spir. vin. müſſen / ohngefehr / Sal Tar-

Tartari, oder Cin. Clavellat. unc. 4. oder mehr/ nachdeme der Spiritus ſehr wäſſerig/ genommen werden / und ein baar Tage alſo ſtehen gelaſſen.

*D. Dorncrell. pulv. cordial.*

Nim C. C. uſt. & pulv. unc. ß. margarit. præp. vel, matr. perlar. præpar. Corall. r. pulv. ana, drachm. 2. ſuccin. alb. præp. drachm. ß. unicorn. ver. gr. 15. bezoar. or. gran. 8. Fol. C. Num. 6. Fol. D. Num. 4. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. Doſ. ſumma drachm. 1. und drauf geſchwitzet.

## Köſtlich Perlen-Waſſer / in tremore & palpitatione cordis.

Nim Aqv. bugloſſ. borrag. roſ. roriſmar. ana, unc. 2.
Spir. Vitriol. ſcrup. 1.
C. C. drachm. 1.
Magiſt. perlar. vel, Margarit. præpar.
Magiſt. corall. vel, Corall. r. præp.
Confect. alkerm. ana, drachm. 1.
Sirup. granator. unc. 1ß.
Miſc. davon oft umgeſchüttelt / ein Löffel voll getruncken.

## Bewehrte Pillen / die Waſſerſucht per urinam, & ſedes, auszuführen.

Nim Extract. hellebor. nigr.

Ex-

Extract. radic. ireos noſtr. ana, dr. 1.
Mercur. dulc. ſcrup. 2.
vit. ſcrup. 1.
D. ad hydrop. præp. drachm. 1.
F. l. a. pilulæ ex qvôlibet ſcrup. 1. ana, 8. davon giebt man über den andern Tag / allmal ſcrup. 1.

## Oft bewährtes Pfläſterlein / den kleinen Kindern / wider die Rhur.

Nim Theriac. Andr. unc. 1. Terr. ſtrigenſ. drachm. 2. Croc. ex Vitriol. Mart. drachm. 1. Extract. tormentill. drachm. ß. F. Emplaſtr. uf ein Leder geſtrichen / und uf den Nabel geleget.

## Mixtur in Eryſipelate.

Nim Antimon. diaph. ſcrup. 1. Cinnab. Antimon. gran. 18. Aqv. flor. ſambuc. unc. 4. Tinct. bezoard. gtt. 30. Tinct. anod. gtt. 6. Miſc.

## Köſtlich Rothlauf-Pflaſter.

Nim Sal. vel Sach. Saturn. unc. ß. vermiſche es mit Holdermueß / und uf ein Tuch geſtrichen / darüber geleget / es hilft.

## Wider die Finnen.

Nim Sulphur. crud. pulveriſ. ſach. Saturn

ana, drachm. 1. Mercur. dulc. camph. ana, ſcrup. 1. Aqv. ſperm. ranar. & roſar. ana, q. ſ. daß es wie ein Brey werde; darmit ſalbet man/ bey Schlaffengehen/ das Angeſicht/ und wäſchet es morgens mit Roſen-Waſſer wieder ab.

## Contra gonorrhœam.

Nim Antim. diaph. ſcrup. 1. oſſ. ſepiæ, Corall. v. præp. ana, ſcrup. ß. Aqv. urtic. mort. vel agrimon. unc. 4. Tinct. bezoard. R. ſuccin. ana, gtt. 15. Tinct. anod. gtt. 6. Miſc. pro Doſi.

## Maſticatorium in morbô Gallicô.

Nim Maſtichâ, Sinap. alb. ana, dr. 1. Rad. pyrethr. Fol. Nicotian. ana, drachm. ß. Mercur. dulc. ſrup. ß. M. F. c. Mell. l. a. paſtilli.

## Eines Italiäniſchen Wund-Artztes herrlich Stich-Pflaſter/ welches keine Wunden ſchwehren läſt/ und an viel tauſend Perſonen juſt iſt erfunden worden.

Nim Colophon. therepinth. ana, unc. 1ß. Wachs/ Hartz/ und Schuſter Pech/ ana, unc. 2. Gum̃. ammon. & Galban. & Bdell. ana, unc. 1ß. Magnetſtein/ unc. 1. rothen Sandel/ unc. ß.

Ma-

Maſtich, Weyrauch ana, unc. ß. der rothen ganz ausgezogenen Vitriol-Erde/ unc. 2. ol. therebinth. und von Eyes-Dottern/ ana, drachm. 2. Mumiæ und Campfer/ana, drachm. 3. mache es zuſammen zu einem Pflaſter. Dieſes Emplaſtrum iſt nicht wie ein ander Pflaſter/ wird auch uf kein Tuch geſtrichen/ſondern meſſerrückens dicke formiret/ und ſo erharten laſſen; wenn mans gebraucht hat/ wiſcht mans auch ſauber abe/ und braucht es wieder. Es bleibet immerdar gut/und iſt beſſer/ als Gold.

## Pulver wider alle Engbrüſtigkeit/ ſo allen Schleim ablöſet.

Nim Specier. diatragacand. frigid.
diaireos, ana, drachm. 3.
Sulphur. Virgin. ſcrup. 1.
Flor. benzoës, ſcrup. 1.
Sachar. cand. drachm. 2.

F. Pulvis ſubtiliſſim. davon des Tages etliche mal 1. Meſſerſpitze voll genommen.

## Wider allerley abſcheulichen Grind und Flechten.

Zerlaſſe friſche Butter ſehr heiß/ ſchlage Eyer drein/backe es wie ein Eyerkuchen/und ſchmel-

tze ſo lange/ bis alles ganz ſchwartzlicht wird/ denn preſſe alles fette davon aus/ laß geſtehen/ und mache mit pulveriſirter Schiffthäre eine Salbe/ die ſtreiche über den Grind.

## Gewiſſes Remedium die Wartzen bald zuvertreiben.

Samle der rothen Schnecken/ q. v. thue ſie in einen irrdenen glaſurten Napf/ überſtreue es mit gedörrtem Saltz/ lege andere Schnecken drüber/ beſtreue es auch mit Saltz/ decke hernach den Napf zu/ ſtelle ſolchen in einen feuchten Keller/ laß ihn über Nacht oder 24. Stunden ſtehen/ ſo geben ſie einen groſſen Schleim; Mit ſolchem wäſcht man etliche mahl die Hände/ läſſet es von ſelbſt trocken werden/ ſo fallen ſie alle ab.

### Emplaſtrum Matricale.

Nim Gumm. galban in acet. diſſolv. Tacamahac, ana, unc. ß. Therebinth. Ceræ. Citron. ana, drachm. 3. Aſæ fœtidæ, Myrrh. rubr. Caſtor. ana, drachm. 1. Magiſt. ſtann. anglic. ol. ſtillat. ſuccin. citrin. ana, ſcrup. 2ß. M. F. l. a. Emplaſtrum; So balde dieſes Pflaſter uf den Bauch geleget wird/ und erwarmet/ augenblicklich ſtillet es die Mutter-Schmertzen.

Groſ-

## Groſſes Secret wider die Bräune/ wenn man meynet/ es ſey alles aus.

Nim ganz friſche Folia ſempervivi 4. Pfund ſal. armen. unc. ʒß. zerqvetſche es/ in einem gläſern Mörſel/ wohl untereinander/ thue es in ein Zucker-Glaß/ ſtelle es in einen feuchten Keller/ laß ſo lange ſtehen/ bis der Salmiac ſolviret/ und alles m. e. a. wie ein dünner Brey worden iſt/ denn deſtillire es ad ſiccitatem ab/ ſo hat man ein unvergleichlich Gurgel-Waſſer.

## Das ſpringende Bier.

Man nimt ein weiſſes Bier/ welches nicht ſo gar ſtarck/ und ganz friſch iſt/ je friſcher/ je beſſer/ 1. Maaß/ darzu thut man etliche ſtücklein Zimmet/ klein zerbrochen/ Negelein/ Num. 4. Citronen-Schahlen drachm. ß. Crem. Tartar. gr. v. Zucker 1. Löffel. voll. dieſes thut man m. e. a. in eine Flaſche oder Krug/ vermacht es ſehr feſt/ und ſtellet es in einen Keller/ ſo fänget es an zu jähren/ in ſich/ wenn man denn den Krug unbehutſam aufmachet/ lauft es alles zum Kruge hinaus; Es hält ſich bey 10. Tage.

## Cataplaſma ad compeſc. vomitum.

Nim Ferment. acric, unc. 3.

Menth. ſicc. pulveriſ.
Maſtich. ana, drachm. iß.
Caryophyll. drachm. I.
Acet. roſac. q. ſ. F. Cataplaſma, qvod calidè ventriculô applicetur.

Emplaſtrum miraculoſum; Umbilico impoſitum, ſolvit potenter alvum; Vermes necat & expellit, ſtomacho applicatum; Renibus & lumbis, urinam; & Mammis Mulierum, Menſtrua ciet; & Abdomini impoſitum, partum facilitat; & ſi diu geſtatur, fœtum expellere dicitur.

Nim Sem. cataput.
colocynth. ana, unc. 2.
Rad. & Fol. hellebor. nigr.
eſulæ.
Succi tithymali,
cucum. aſinin.
agreſt.
rad. ſambuc. rec.
ebuli, ana, drachm. 6.
Aloës hepatic.
Sammon. ana, drachm. iß.
Therebinth. drachm. 3.

Mell.

Mell. deſpumat. q. ſ. ut F. ſ. a. Emplaſtrum vel Cataplaſma.

## Koſtbar- und köſtl. Magen-Balſam / in groſſem Magen-Wehe / und Erbrechen.

Nim Ol. Nuc. moſch. expr. unc. 1.
menth. deſt. drachm. 2.
caryophyll. dr. ß.
citr.
croc.
cinamom. ana, gts. 10.
M. l. a. Balſamus.

## Euſerlich Laxativ.

Nim Fell. tauri, Butyri rec. non ſalit, ana, drachm 3. Extract. helleb. nigr. Extr. diacolocynth. ana, ſcrup. 1. diagrid. gran. 6. Croc. gr. 8. Miſc. & lentô igne coqve ad conſiſtentiam, & cum nucis juglandis putamine umbilico impone.

## Aurum fulminans.

Solvire Gold in Aqv. Regis, und hernach mit ol. Tartari nieder geſchlagen.

# Regiſter.

## A.

Alte Schäden/ Pulver und Pflaſter/ 43/47
Aqva Arthritica, 57
Spiritus Arthriricus, 58
Pulvis Antinophriticus, 59
Augen-Waſſer/ 24
- ſo ſchwerend/ 15
- ſo böſe von Blattern/ 33
Aurum fulminans, 69

## B.

Balſam Succin. efficaciſſ. 61
Bier ſpringeud zumachen/ 67
Blatter oder Bocken zuheilen/ 33
Blumen aus Haußblaſe zumachen/ 36
Böſe Schäden zuheilen/ 49
Bräune darwider/ 67
Brandt zuheilen/ 47
Brechen und Schluckſen/ 32
Brühe zu machen/ ſo köſtlich/ 45

Brü-

Brüſte-Knollen zuzertheilen/ 45
- die Milch zubenehmen/ 45
- Wartzen daran/ 46
Büchſenſchuß-Brand/ 60

## C.

Capellen und Teſte vom Spaat zumachen/ 50
Cataplaſma ad compeſc. vomitum, 67, 68
Colica, ein gewiß Mittel darwider/ 7
Contra Calculum, 31
- Fluorem album Mulierum, 33
- gonorrhœam, 67, 68
Crocum Martis Silber mit Profit zuhaben/ 54
de Cyhi, 47

## D.

Düngen ohne Miſt/ 31/39
Durchlauf und rothe Rhur/ 50
- - und Würmer/ 33/ 47

## E.

Emplaſtrum Matricale, 66
- - miraculoſum, 67
Eßig aus Bier ſo den Wein-Eßig gleich/ 27/28
- aus Regen-Waſſer/ 9
Extractum Nalale, D. D. L. 60

## F.

Febres intermittentes, 13
Fieber/wider das Kalte/ 11
Finnen zuvertreiben/ 63/64
Flatus, Blehung und Winde/ 43
Erfrohrne Glieder/ 45

## G.

Gahrmachung der rauchen Felle/ 40
Gelb Metall/ 24
Gold aus Silber zuhaben/ 1
- ein curieuſes Stück darzu/ 2/3/4/5/6/17/ 21/22/23.
Gold aus Eiſen/ 7
In ein Marck Silber ein Qventl. Gold zubringen/ 10
Gold aus Silber durch das ſo genaudte ſchwartze Glaß/ 17/18
- - ex Vitriol. 18
- aus Schmergel/ 25
- aus Schweffel-Kirſt/ 26
- ex Macc. 1. Lunæ. unc. 3. Sol 26, 27
- zu ſolviren/ ſonderl. Proceſſ 39
Grind und Flechten zuheilen 67
Grünſpan zumachen/ 16/20

## H.

Hals von Blattern böſe/ 33

Haubt-Beſchwerung/ 45
Huſten/ ſonderl. kleiner Kinder/ 31
- - - - - - - und Verſchleimung/ 34

## K.

Krätz-Salbe/ 19
Kindes-Nöthen eine Salbe/ 28/29/30
Kröpfe zu heilen/ 53/54

## L.

Laxatio euſerlich/ 69

## M.

Macrocum zumachen/ 42
Magen-Balſam / für groſſes Magen-Wehe und Erbrechen/ 69
Maſticatorium in morbô Gallicô, 64
Maſticatorium Mercuriale, 60
Mercutius præcipitatus per ſe, 27
Mercurium ex Antimonio zumachen/ 53
Milch zubenehmen bey Entwehnung der Kinder/ 45
Mixtur in Eryſipelate, 63
Mutter-Pflaſter/ 45
In Morbis acutis ac ardentibus, 13, 14

## N.

Nerven zuſtärcken/ 43
Nürnberger Leck-Kuchen/ 48

## O.

Ober-Beine vertreiben/ 31
Ohren-Beſchwerung und Sauſſen/ 28
Ol. Antimonii dulce, 30

## P.

Panacæa Contra omnes Morbos, 30
Panis Biscoctus Norimbergenſis, 48
Perlen-Waſſer in tremore, 62
Pflaſter wider alle Schäden/ 12
Pfläſterlein kleinen Kindern wider die Ruhr/ 63
Pfeffer-Kuchen zumachen/ 48
Pillen wider die Waſſerſucht/ 62/63
Pilulæ contra varia & alia. 37, 38
- Gothanæ, 42
Pulvis Fulminans, 40
- Corrigens, 41
Pulver zu allen Kranckheiten und zum Schwi-
tzen/ 16
Pulver wider alle Engbrüſtigkeit/ 65
Pulvis Cortial. Dorncrell. 62
Purgier-Pillen/ 51/52

## R.

Reitläuſſe/ Reitlieſſen/ 36
Rothlauf-Pflaſter/ 63
Rothe Ruhr/ 35/50/52

Sal

## S.

Sal fuſum zumachen / 20
Schlag-Balſam / zumachen / 55
Schrunden an Händen und Wartzen an Brüſten / 46
Secret wider die Bräune / 67
Seitenſtechen / 46
Silber vom Kupfer zu ſcheiden / 25
- vom Scoriis, 25
- vom ♀ / 20
- in Aqvafort zu fällen / 24
Item dieſes Aqvafort rein zumachen zur Scheidung / 24
Sommerſproſſen / 11
Sonnenbrandt / 11 / 12
Spiritus vini Succinatus, 61
- - - ohne Feuer zu dephlegmiren / 61
Stärck-Tranck / Balſam u. Magen-Wein / 58
Stein-Beſchwerung / 31
Stein zermalmenter Spiritus. 56

## T.

Terra Sigillata in Dyſenteria & Diarrhœa, 31
Terra Tartari foliata ſecretiſſima, 56
Tinctura bezoardica. 33
- Martis, die wahre / 35

Viehe wohl zn zunehmen/ 38
Ungventum contra Scabiem Puerorum, 19
- - pro Parturientibus, 28
- - Contra Flatus, 34

## W.

Wartzen zuvertreiben/ 66
Waſſerſucht durch Pillen abzuführen/ 62
Weiber-Wartzen/ böſe/ 35
Weiß-Kupfer zumachen/ 41
Wohlriechende Holländiſche Maſſa zum Munde/ Zähnen uud Magen/ 42
Würmer und Durchfall/ 33/35
Wurm am Finger zu tödten/ 55

## Z.

Zahnſchmertzen augenblicklich zu ſtillen/ 59
Zahn-Wehe/ 44

JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

# DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Conſiliarii, &c.

*Piæ Memoriæ,*

# ARCANA MAJORA,

oder

curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhaften Phyſical. Mediciniſchen / Chymiſchen / Alchymiſchen / Chirurgiſchen / und Oeconomiſchen Geheimniſſe /

Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen / auch eigener Erfahrung / mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten / Obſervationen und Animadverſionen vermehret /

von

L. Chriſtoph Hellwig / Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen Anno 1712.

Achte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig /
verlegts Michael Käyſer / Buchhändler.
Mühlhauſen / druckts Tobias David Brückner.

# Achte Eröfnung.

Nunmehro kommen wir an die achte Eröfnung/ und wollens auch hier an nützlichen Curioſitäten nicht ermangeln laſſen; Und ſoll das erſte Stück ſeyn:

## Ein bewährtes köſtliches Oel/ ſo alle Löcher/ Brüche und Wunden/ wunderbarlich heilet/ alle Geſchwulſt leget; auch zu den Brüſten der Weiber/ ſo ſelbige auch voller Löcher ſind/ von Grund aus heilet.

Rec.

Am Johannis-Tag geſamletes Johannis-Kraut/ Pfennig-Kraut/ und Nachtſchatten/ ana, m. 1. zerhacke es klein in einer meßingen Pfannen mit 1. Pfund Baumöl ſittig geſotten/ nicht zu lang/ und nicht zu hart/ auf daß es nicht zu ſchwartz und hart wer-

de/darnach ſtarck durchgezwungen/und fleißig vermacht/ darzu gethan/ Camph. drachm. 2. und wird darmit verſchloſſen/ in einem verſchloſſenen Gefäſſe geſotten/ mit zwey harten Eyern/ alsdenn eine Handvoll friſche grüne Nachtſchatten-Blätter drein gelegt und aufgehoben.

## Herrn D. K. weiſſes Froſchleich-Pflaſter/ wunderbahrlicher Tugend und Würckung.

Nim Froſchleich 10. Pfund/ Bley-Zucker unc. 3. Bleyweiß 1. Pfund/ Aceti ein halb Pf. ol. omphacii 2. Pfund/ Weiß-Wachs ein halb Pfund/ Camph. unc. 1. gemiſcht ſ. a. ein Ceratum draus gemacht/ das Froſchleich genommen/ das Oel/Bleyweiß und Eßig m. e. a. allgemach ſieden laſſen/ biß auf Verzehrung der Feuchtigkeit/ darnach das Sachar. Saturn. darein gethan/ und das weiſſe Wachs/ laſſen durcheinander kochen/ biß auf ſeine rechte Probe eines weiſſen Cerati, zuletzt den Campfer wohl hinein gerieben/ pulveriſirs mit etlichen Tropfen Spir. vini. Iſt ein ſolches Arcanum, als eines in Chirurgiâ mag gefunden werden.

### *Sulphur Metallorum.*

Rec. ☉ri p. 1. Limatur. Mart. p. 2. fuſa cal-

calcinentur ſimul duplo Sulphuris, poſteà ſolvantur aceto & Eſſentia vini alcoholiſat. in perfectionem reducitur opus divinum & planè admirandum ad obſtructiones jecoris reſerandas remedium eſt. Doſ. à gr. 4. ad 8. Liqvore aliqvô Specificô.

*Laudanum hyſtericum.*

Rec. Laudani Vitriolat. unc. 2. Extract. verrucar. in pedibus eqvorum naſcentium, unc. 3. Miſc. diligenter, & ſerva, Eſt præſentaneum Remedium ad uteri ſuffocationem; Doſ. à gr. 1. ad 3. in Liqvore appropriatô.

*Sal volatile oleoſum.*

Rec. ol. rut. ſtill.
ſabin. ana, gtt. 20.
lavend.
thymi,
macis,
juniper. ana, gtt. 6.
Flor. Sal. armen.
Sal. volatil. ſuccin.
urinæ, ana, drachm. 1ß.

Dieſe Salia und Oele reibe wohl u. ſ. a. und

denn ſchütte darüber Tinctura ſuccin. unc. 8. laß bey einander ſtehen/ ſo haſtu ein Sal volatile oleoſum, welches in uteri affectibus das ſeinige trefflich wohl thun wird; die Mutter erwärmet es/ eröfnet dero verſtopften vaſa, verdünnet das Geblüt/und giebt demſelben ſeinen natürlichen Motum wieder.

*Tinctura Lunæ pulcherrima inſignium virtutum.*

Diſſolv Lunam in Aqvafort, & affuſione Aqvæ ſalſæ præcipita ad fundum Matracii in calcem candidam, qvæ ſeqventi aqvæ communis affuſione edulcorari debeat & exſiccari. Hujus calcis Recipe unc. 1. Sal. præpar. unc. 2. Sal. armen. drachm. 2. hæc probè miſce in mortariô vitreô, & reverbera per diem unum aut duos. Elicitur poſteà Tinctura cum Spiritu vini Rectificat. l. c. Sal-armeniac. fortificatio, & deindè circulatur, ablatoqve menſtruô Tinctura remanet in formâ liqvoris, hæc ead. Tinctura inſtar laſurei cœrulei ultramarini coloratiſſimi extrahitur, & limat. Lunæ c. Spir. vini rectificat, in qvô parùm Sal armen fuit ſolutum, qvæ ulteriùs poſteà ablatô hôc menſtruô, & Tinctura, qvæ remanet à ſalſedine li-

liberata, recenti Alkohole vini repetitis cohobiis in oleum elaborari poteſt.

## Wie man das herrliche Mutter-Waſſer (das hunderſte Mutter-Waſſer genandt/) wider alle ſchlimme Zuſtände der Mutter præpariret; wann auch eine Frau unfruchtbar/ Muttergichtig/ ja faſt contract wäre/ ſie hierdurch wieder geſund/ nechſt Göttlichen Segen gemacht werden kan.

So ſoll man daher nur nehmen Biebergeil/ und der beſt und edelſten Rhabarber, ana, dr. 1. auch der gerechte Attichbeere drachm. 1. und Campher anderthalb Quentlein/alles klein zerſtoſſen und zerſchnitten/in ein gut Glaß gethan/ ein halb viertel des beſten Brandteweins drauf gegoſſen/ und alſo wohl verwahrt/ 24. Stunden ſtehen laſſen/ davon des Abends einen kleinen Löffel voll getruncken/ des folgenden Morgends denn wieder ſo viel/und des Abends auch ſo viel/ ſo lange bis man ſich beſſer befindet/ und ſo man denn Beſſerung ſpühret/läſt mans darbey bewenden/ und verwahret das überbliebene gar wohl/ bis mans für ſich oder eine andere dergleichen beſchwerte Perſon wieder nöthig hat/ und ſo kan man davon nehmen/ oft-

mahl ſo oft man deſſen nöthig hat/ und kan man/ wenn ein Löffel voll 3. oder 4. ausgenommen/wieder ſo viel friſchen Brandtewein nachgieſſen/ und wenns gar abgetruncken/mit ſo viel friſchen Brandtewein wiederum angeſetzt werden/ ſo lange man noch Kraft in den Speciebus ſpühret; wäre es denn nicht mehr ſo ſtarck und kräftig/ kan man deſſen Gebrauch ein wenig mehr nehmen; Es bleibt Jahr und Tag gut. Es iſt auch inſonderheit gut denen gebährenden Frauen/ wenn ſie geneſen/ ihnen ein baar Löffel voll in einem Trinck-Gläßchen voll warmes Weins/ weil ſie noch im Stuhl ſitzt/ zutrincken geben/ das wird die Nachgeburth fördern und hindern/daß die Nachwehen nicht ſo ſtarck gehen/ wird den gantzen Leib ſtärcken; ſie muß aber nach dem Trincken gleich zu Bette gebracht werden.

*Ungventum Jeſſ. alvum laxans.*

Rec. Fell. Tauri,
Butyr. recent. non ſalit. ana, drachm. 3.
Extract. helleb. nigr.
diacolocynth. ana ſcrup. 1.
Diagrid. gran. 6.
Croc. gr. 8. Miſc.

& lentò igne coqve ad conſiſtentiam melleam, & cum nucis juglandis putamine umbilico impone.

Baſ-

*Balſam. Spleneticus* zum euſerlichen Salben der Miltze.

Rec. ol. olivar. 1. Pfund/
cappar. ein halb Pfund.
Gum̃ opoponac. drachm. 3.
Camphor. unc. ß. Miſc.

Aus dieſem deſtillire ex arenâ ein Oel riecht unlieblich/iſt aber der Miltz ſehr köſtlich/ ſo man ſich euſerlich darmit ſalbet / abſonderlich in groſſen Stichen und Verſtopfungen / da die ſo hoch aufſchwillet/ daß es unter die kurtzen Rippen wie ein Brodt anzugreiffen.

## D. Güntheri köſtlich- und oft bewährtes Trünckchen in der Gelbe Sucht.

Rec. Rad. Cichor. unc. 1.
liqvirit.
rhapont ana, drachm. 2.
Herb. cichor. m 1 ß.
intyb. ſativ.
capill. vener. ana, mß.
Rhabarb. elect. drachm. 1ß.
Sem. cichor. drachm. 1.
S. Decoctio in ſ. q. Aqv. chelidon.
cichor.

S. Decoctio in ſ. q. Aqv. card. bened. ana. q. ſ.
Colaturæ 14. Loth / vom obigen / adde poſteà
Sirup. de Byzant. unc. 2ß. Miſc. Von dieſem Geträncklein / Abends und Morgends ein Trüncklein warm gethan / thut in der Gelbeſucht Wunder.

*Arcanum magnum, lac in ſangvinem transmutare.*

Rec. Lact. recent. Ol. Tartari reverberat. unc. 1. M. & in ollâ capaci coqve horæ ferè qvadrantis ſpatio, qvô lac abit in liqvorem rubicundum ſangvineum, immutantibus, in ſuperficie q. ſ. fibris cremore conflatis.

*Sangvinem in lac convertere.*

Rec. Sangvinis præcedent. ex lacte generati, q. v. inſtilla guttatim acetum, & videbis, ſtatim ſangvinem mutari in lac. In Experimentô primô dicunt. Sulphur crudum 1. in ſecundo exaltans alcali deprimi per triduum, unde Sulphur priſtinum ſuum colorem, nempè album in lac recuperet.

Spe-

*Specificum ſingulare in peſte.*

Rec. Aqv. card. benedict. unc. 2.
Theriac. drachm. 2.
Sal. C.C. vol. Scrup. 1.
Sirup. acetoſitat. citr. drachm. 1.
M. pro doſi; Einem Erwachſenen.

Man kan eine halbe oder ganze Stunde drauf ſchwitzen/mit einem warmen Stein/oder Wärm-Flaſche an Füſſen/ und den Schweiß ja wohl warm abwiſchen/ daß er nicht zurücke ſchlage.

*Boyle Correctio opii ſecreta.*

Rec. Opii in taleolos ſciſſi, & exſiccati lentô igne, & pulveriſ. ol. Tartari unc. 1. Miſc. optimè, poſt affunde ſenſim acet. deſtill. donec nulla ampliùs ebullitio appareat. Maneant ſimul ad extrahendam Tincturam in frigidô, tùm filtra, ut dimittantur, fœces, poſt evapora ad conſiſtentiam Elixieris craſſi, ſeu ferè Maſſæ. Doſ à gr. 2. ad 5. 7. l. 10. Vires ſunt inſignis virtutis in omni ſangvinis ebullitione ſiſtendâ, poſt paſtum propinatum; Alvi excrementa albicantia reddit; & Infantibus inqvietatis optimè exhibetur.

Herrn

Rec. Opii opt. unc. 2.
Croc. drachm. 3.
Cinnamom.
Caryophyll. pulveriſ. ana, drachm. 1.
Vini Hiſpanic. 1. Pfund.

Dieſes alles infundirt/und 3. Tage und Nächte digerirt/ hernach ad conſiſtentiam debitam inſpiſſirt/ filtrirt/und wohlverwahrt/ Doſ. à gtt. 10. 15. ad 20. vel 30. in vinô vel aliô liqvore.

*Laud. opiat. univerſal.*

Rec. Opii chymicè præpar. unc. ß.
Antim. diaph. drachm. 2.
Ambr. gryſ.
Croc. or. ana, drachm. ß.
Moſch. ſcrup. 1.

M. & c. Sirup. papav. rh. q. ſ. F. Maſſa. Doſ. hujus eſt à gran. 3. ad 6. 10. vel 12. In variis doloribus celeriter ſedandis, it. in ardore ventriculi, atqve in hemicraniâ remedium certiſſimum eſt.

*Tinctura anodyna vera.*

Solvire Vitriol in acet. com̃. zum erſtenmal ad ſiccitatem abſtrahirt/ denn wieder c acet. deſtill. ſolviret/ ſo extrahirt ſichs blutroth/ hernach c. Salmiac ſublimirt/ den rothen Sublimat ſtreich

auf

auf eine Glaß-Tafel/ laß im Keller ſolviren/ Den Liqvorem præcipitire cum Acidô.

*Panacea ex Opiô.*

Rec. Aloës Myrrh. rubr. Croc. opt. ana, drachm. 1. deſſen in dem gehörigen Menſtruô, (ſuccô cydonior.) Opii thebaic. unc. 1. erſtlich corrigiret/ hernach in dem Menſtruô aufgeſchloſſen/ aber nicht in Eßig; add.

Magiſter. perlar.
corall. ana, drachm. 1.
Trochiſc. de viper. drachm. 1.
ol. caryophyll. gtt. 26.
Aur. fulminant. drachm. 1.

M. F. Pilulæ.

*Aurum fulminans.*

Solv. ☉. in Aqv. Regis, in hernach mit ol. tartari niedergeſchlagen.

*Sal volat. oleoſ. cephal. D. D. W.*

Rec Ol. Majoran.
lavendul.
rorismar.
thymi, ana, gtt. 10.
ſuccin.
caryophyll. ana, gtt. 6.

flor.

flor. Sal. armen.
Sal volatil. cran. human.
urinæ, ana, drachm. 1.

Reibe alles wohl untereinander / und ſchütte darüber Aqv. Ant- apopleƈt. Spirituoſam, vel lil. convall. und laſſe es bey einander ſtehen / ſo haſtu einen Spiritum volatil. cephal. ſo gut man ihn haben kan / in allen kalten Zufällen des Haupts eine rechte Panacè.

## Secretum egregium für alles Haupt-Zahn- und Ohren-Wehe.

Rec. Aqv. apopleƈt. ſpirituoſ. unc. 1.
Camph. drachm. 1.
Solutis adde Aqv. rorismarin. unc. 1. davon ziehet man etliche Tropfen in die Naſe / ſo muß aller Schmertz weichen.

## Eſſ. camphor. wider alle Haupt-Flüſſe / Zahn-Schmertzen / Ohren-Wehe / Schwindel / ꝛc.

Rec. Camph. unc. ß.
Spir. vin. tartariſ. unc. 4.
Ol. caryophyll.
ſuccin. ana. gtt. 8.

Commiſc. und circulirs ſo lange / bis ſich es

wohl

wohl vereiniget / denn tingire es gelbe mit Safran nach Belieben.

## Vortreflicher wohlriechender Schnupf-Toback wider alle Haupt-Flüſſe.

Nim des beſten Virginiſchen pulveriſ. Tobacks unc. 6. Majoran. Scrup. 1ß. unverfälſchtem Bieſem ſcrup. ß. guten Schlag-Balſam ſcrup. 2. Zibeth gr. 15. ol. caryophyll. ſcrup. 2. ol. lign. rhod. drachm. 1ß. Mache es zu einem ſubtilen Pulver.

## Vortrefliche wohlriechende Säcklein unter die Häublein / Mützen und Hüte.

Rec. Eiſenkraut / Majoran / ana, mr. Damaſcenen-Roſen-Blätter / ſuccin. pulveriſat. ana, unc. 1. ſtorac. calamit. opt. unc. ß. Spec. diambr. & aromat. roſat. ana, drachm. 1. ol. lign. rhod. drachm. ß. vermiſche es u. e. a. zu einem gröblichen Pulver.

## Unvergleichlich Pflaſter wider den Schlag / Epilepſie, Catarrhos, und andere Haupt-Gebrechen mehr / ſo man ſolches auf den Nacken leget.

Nim gute Muſcaten-Blüth / Muſcaten-Nuß /

Nuß / Weyrauch / Maſtix, ſtorac. calami Wacholder-Gummi, ana, ſcrup. 2. gran. rothe Roſen-Blätter drachm. 1. ladani ſcrup. 4. Cyprianiſchen Terpentin unc. 2. das muß man in einem warmen Mörſel u. e. a. erwarmen/ zu einem Pflaſter machen/ und auf ein Leder ſtreichen.

## Köſtlich- und oft-bewehrtes Rauch-Werck/ wider alle ſo genandte Flüſſe.

Rec. Gumm. animæ,
mastich.
thur. ana, unc. ß.
carannæ. unc. 1.
Flor. roſar. rubr. drachm. 6.
balauſt. drachm. 2.
lavendul. drachm 2ß.
calcatripp. drachm. 1.
ſtorac. calamit. drachm. 2ß.

vermiſche es u. e. a. zu einem gröblichten Pulver; das ſtreuet man auf Kohlen.

## Der Herren Medicorum oder der Mediciniſchen Facultät zu Rom fürtreflicher Schlag-Balſam.

Rec. Ol. Nuc. moſch. expreſſ. optim. unc. 1.

des

des gerechten unverfälſchten Indianiſchen Balſams/ unverfälſchten Ambr. gryſ. drachm. 2. Biſam de Levant. ſcrup. 1. mit Meyen-Blümlein præparirt/ ol. ſalv. gtt. 21. ol. maſtich. gtt. 15. ol. caryophyll. gtt. 12. ol. ſuccin. gtt. 6. ol. cinnamom. ſcrup. 1ß. gtt. 2. Gum̃. tacamahac. q. ſ. Mache es nach der Kunſt zu einem Balſam.

## Fürtrefl. wohlriechend Schnupf-Toback/ der ſehr gut wider den Schlag/ und Haupt-Flüſſe.

Rec. Der beſten Virginiſchen und zart-pulveriſirten Tabacks-Blätter unc. 1. Majoran/ Meyenblümchen/ ana, drachm. 2. Roßmarin-Blüten/ Lavendel-Blüt/ Gelb Violen/ Betonien/ und Linden-Blüt/ ana, drachm. 1. weiß Nießwurtz/ calcinirten Vittiol, ana, drachm. ß. Coriander-Saamen drachm. 1. Biſam gran. 6. Ambra gr. 3. Alles aufs zarteſte gepülvert/ u. e. a. vermiſcht.

## Fürtrefliche Zeltlein für den Schlag/ Epilepſie, Schwindel/ böſe Luft/ ꝛc.

Man nimt aus der Apothecke ſpec diambr. ſpec. diamoſch. margarit. præp. ana, drachm. 1. mit Aqv. roſar. ſchönen aufgelöſeten Zucker

q. ſ. ad confect. und formire Zeltlein draus/ davon kan man eins des Morgends in Mund nehmen.

## Des Hertzogs aus Burgund fürtreflicher Gnaden-Balſam/ darmit groſſe Curen verrichtet worden; Iſt ein treflich Stück wider den Schlag/ von waſerley Qvalität er ſey/ und herkomme/ ſolchen darmit zuheilen/ und zu curiren.

Man nimt friſch Baum-Oel 3. Pfund/ Ziegelſtein-Oel unc. 4. Olibani, Maſtich. Weiß Hartz/ ana, unc. 1. Agtſtein Colophonien/ ana, drachm. 1ß. ſtorac. liqvid. unc. ß. Spiegel-Rhus (fuligines ſplendentes,) drachm. 6. Vitriol. unc. 1ß. dieſe Species werden wohl u. e. a. vermiſcht/ geſotten und gekocht/ denn durch ein Leinen Tuch gedruckt/ und in einem Glaſe aufs beſte verwahret; Je älter dieſer Balſam wird/ je beſſer er wird/ und kan man auch ein ſtattlich Pflaſter bereiten/ wenn man ihn lang und viel kocht/ biß es genug iſt/ dann heilet es allerley Schäden; So dünne aber iſt er auch ein groſſes Secretum für die Schmertzen der Fiſteln.

## Die vom Schlag gelähmte Glieder zu curiren.

Rec. von Ochſen-Mäulern/ und deren Beinen

nen/ die Brühe laß den Patienten den Arm oder Bein drein halten/ ſo lange/ biß es kalt iſt/ thue dieſes etliche mahl.

*Specificum in Lochiorum fluxu nimiò.*

Rec. Magiſt. Corall. ſcrup. 1.
C. C. uſt. ſcrup. ß.
Aqv. plantagin. unc. 2.
Tinct. anod. gtt. 6.
Sirup. corall. unc. ß. Miſc.

## Gewiſſes Secretum für das Abnehmen der Kinder / oder für den Hertz-Wurm derſelben.

Rec. Einer Welſchen Nuß groß Magiſter. vitri, einer Haſelnuß groß gedörrt und pulveriſirten Sevenbaum/ vermiſche es wohl u. e. a. und mache es mit Honig zu einem Latwergelein/ fülle alsdenn eine Nußſchahle voll darmit an/ und binde es dem Kinde das Lorber-Pulver/ ſo man im Abnehmen braucht.

## Die fixen Salia vegetabilia gar ſchön zu cryſtalliſiren.

Man nimt die Aſche / von welchem Kraut man will/ vermiſcht das dritte Theil Schwefſel darunter/ läſt es in einem Reverberir-Ofen wohl ausbrennen / denn extrahirt man mit A-

qvâ deſtillatâ das Saltz aus/die Solution wird auf das reineſte filtrirt/ und per M. B. auf die Helfte abſtrahirt/ denn in einen feuchten Keller geſetzt/ ſo ſchieſſen über Nacht ſchöne Cryſtallen an.

## Eine geheime deſtillation der Kräuter/ daß ſie ihre Farbe und Geſchmack in der deſtillation vollkömmlich behalten.

Man nimt die Blätter/von welchem Kraut/ das man deſtilliren will/ beitzt es Tag und Nacht in Aqv. fluvial. darnach nim den Helm/ rein ausgewaſchen/ darein ein wenig des gebeitzten Waſſers von den Kräutern/ ſchwencke ihn darmit aus/ und laß durch die Röhren wieder unter die Kräuter lauffen/ und ſtreue denn friſche Blätter von demſelbigen Kraut/ ſo du deſtilliren wilſt/ und ſetze den Helm auf das Glaß/ vermache es mit einem Teiglein wohl/ deſtillire es in M. B. mit lindem Feuer/ ſo wirſtu ſehen die Farben/ wie die Blumen ſind/ alſo ſind auch die Tropfen gefärbet/ die herüber gehen/ und ſo du es gar haſt ausdeſtilliret/ ſo nim das hinterbliebene verbrandte Kraut/ welches denn ſein Erdreich iſt/ calcinire es recht/ und ziehe daraus das Saltz/ ſolches thue die Helfte in das deſtillirte Waſſer/ und laß es in der Sonnen drinnen ſolviren/ ſo ſolviret ſich ſein

ſein Saltz/ und wird die Farbe rein und lauter; Alſo handle mit allen Kräutern / ſo haſtu die rechten Waſſer/ wie die Alten davon ſchreiben.

*Sal volatil. oleoſum ambratum.*

Rec. Flor. *Sal.* armen. tartariſat.
Sal. volatil. urinæ, ana, drachm. 1.
ol. cinamom. ſcrup. 1.
Ambr. optim. drachm. ß.

Omnibus his invicem tritis & commixtis: Superaffunde Spiritum roſar. fragrant. & circul. ſo hat man ein Sal volat. oleoſ. ambrat. hat in ſpiritibus confortantibus ſeines gleichen wenig.

*Sal volatile oleaſ. mirabile.*

Rec. Cinam. acutiſſim. unc. 4.
Caryophyll. aromat.
Macis,
Cardamom.
Cubeb. ana, drachm. 2.
Cortic. citri extern. (flaved. ſcil.) unc. 6.
Rad. cyper.
irid. florent. ana, unc. ß.
Benzoës,
Styrac. calamit.
Lign. rhod. ana, drachm. 6.

Moſch. gran. 2. vel 4.
Spir. vini rectific. 5. Pfund.

Dieſes digerire m. e. a. 8. Tage/denn deſtillire die Helfte davon ab/ dem über deſtillirten Spiritui ſetze unc. 2. Spir. Nitr. zu/ und ſchütte es wieder über die zurück gebliebene feces, darzu gethan ſey Lign. Saſſafras, ſem. coriandr. ana, unc. 1. wenn das bey zwey Tage wiederum m. e. a. digeriret worden/ ſo deſtillire len i igne, biß ein Drittel herüber iſt/ denn ſetze darzu pl. cinamom. gtt. 2. ol. cortic. aurant. ol. caryophyl. ana, gtt. 4. Spir. ſal. armen. das dritte Theil ſo viel als des abgezogenen Spiritus iſt/ digerits mit einander/ und behalts zum Gebrauch. Doſ. von 5. 10. 15. 20. 30. bis 40. Tropfen/ in allerhand vehiculis.

## Schönes Secretum, aus dem Salmiac ein lieblich und wohlriechendes Waſſer/ wie die Ambra, zubereiten.

Rec. Guten gereinigten Salmiac, unc. 2. Vitriol. unc. 3. Phlegm. Vitriol. ein halb Pfund/ wenn alles wohl u. e. a. vermiſcht/ und aus dem Balneô mit lindem Feuer über deſtilliret wird/ ſo bekomt man ein fürtrefliches Waſſer wie ein Ambra.

## Bewährtes Bruch-Pflaſter vor kleine Knaben.

Rec. Balſ. Sulphur. unc. 2. ol. maſtich. unc. 1. Croc. Mart. unc. ß. Terr. ſigill. unc. 1ß. Vitriol. dulc. unc. 1. Corall. r. pulveriſ. Magnet. præp. ana, unc. ß. Ariſtoloch. rotund. unc. 2ß. M. F. Emplaſtr.

## Köſtliches Huſten-Pulver vor kleine Kinder.

Rec. Diair. ſimpl. drachm. ß.
Rad. pœon. ſcrup. 2.
Flor. Sulphur. drachm. 1.
Succ. liqvirit. drachm. 1ß.
Croc. orient. ſcrup. 1.
Sachar. penid. 1ß.

M. F. Pulvis; davon läſt man die Kinder lecken/ ſo oft/ und viel ſie wollen.

*Sal volatil. ol. caryophyll.*

Rec. ol. ſtill. caryophill. unc. 1.
Spir. vin. Hiſpan. rectif.
Spir. roris rectif. unc. 2.
Spir. Sal. armen. rectif. unc. ß.

Digere in phiolâ hermeticè clauſâ per di-

es 4. l. 6. in primô gradu caloris, & in vitrô benè clauſô ſerva ad uſum.

*Sal volatil. ol. Maceris.*

Rec. ol. ſtill. macer. unc. 1.
Spir. Roris rectiſic.
Sal. armen. rectif.
Nitr. dulc. aur. drachm. 6.

Miſc. & digere in phiolâ ſigillô hermeticô clauſâ, per 4. dies in primô gradu caloris in arenâ deſtill. vel in M. B. Doſ. horum Spir. gtt. 3. 5. aut 6. in vehiculô, qvàm manè & veſper, in corroborandô ventriculô.

## Das componirte Aniß-Waſſer/ ſo dem Magen ſehr dienlich.

Rec. Sem. aniſ. ein halb Pfund.
foenicul. unc. 3.
Cinamom. acutiſſ.
Caryophyll. arom. ana, unc. ß.
Cumini unc. 1ß.
Macius,
Nuc. moſchat. ana, drachm. 2.
Flavod. recent. cortic. aurant. dr. 6.
Hierzu komt noch Vogel-Neſt unc. 1ß.
Hoch rectificirten Spir. vini 5. Pfund.

Die

Dieſe Species werden alle gröblich zerſtoſſen/ in ein Glaß gethan/ der Spir. vini drauf gegoſſen/ etliche Tage in digeſtion geſetzt/alsdenn in B. M. herüber deſtillirt/ und nach Belieben/ ein wenig Aniß-Oel drunter gethan / ſo hat man eine fürtrefliche Magen-Artzeney.

## Köſtlich Wermuth-Waſſer/ ſo eine herrliche Magen-Artzney iſt.

Nim guten Calmes/ Pomerantzen-Schahlen/ ana, drachm 6. Citronen-Schahlen 1. Loth/ Zimt 1. Qveutl. gut auserleſener Wermuth-Hertzlein m 3. Cardubenedicten-Kraut m 1. Tauſendgülden-Kraut mß. des beſten Spirit. vini, den man bekommen kan 2. Pfund und 4. unc. vermiſche es u. e. a. gieß den Brandtewein drauf/ denn gieß ab / filtrirs / und verwahrs/ davon giebt man von drachm. 1. ad 2. 3. vel 4. im Wein oder Bier.

## Fürtreflich Nervinum mit dem Cinnab. Antimonii.

Rec. Cinnab. Antimonii rectif. gr. 5.
Succin. præpar.
Cuan. human. præp.
Smaragd. præp. ana, gran. 7.
Croc. gran. 3.

Ambr. gran. 1.
Laud. opiat. gran. 9.
Miſc. pro doſi, einem Erwachſenen / in Epilepſiâ, Convulſionibus, &c.

## Gewiß Experiment wider die Krähen-Augen. (Leich-Dörner / Wartzen / ꝛc.

Rec. ſchönen weiſſen Arſenic, zart pulveriſirt / Emplaſtr. oxycroc. ana, q. v. vermiſche es wohl u. e. a. zu einem Pflaſter / davon lege eines Pfennigs groß über / laß liegen / biß ſelbſt abfällt / ſo zeucht es die Krähen-Augen gantz aus / ohne allen Schmertzen.

## Herrn F. bewährte Salbe zu böſen Brüſten der Weiber.

Rec. Ol. roſar.
olivar.
lini, ana, unc. 3.
Hirſchen-Unſchlitt /
Rindern-Marck /
Weiß-Hartz / ana, drachm. 6.
In einem neuen Hafen eingekocht / eine Stunde wohl umgerühret / und Pflaſter draus gemacht.

Ge-

## Gewiſſes Secretum alle Fälle der Augen zuvertreiben.

Rec. rectificir. Fenchel-Oel/ ſolvire ein wenig Salmiac drinnen / ſtreiche es auf die Felle der Augen/ ſo verzehren ſie ſich.

## Ein überaus ſchön Secretum, aus gemeinem guten Land-Wein/den beſten Spaniſchen Wein zumachen/ daß ihn jedermann davor erkennen muß.

Man nimt ſchöner groſſer Roſinen 4. Pf. zerſchneidet ſie klein/ und nimt die Kerne heraus/ feinen Zucker 8. Pfund/ koche es m. e. a. daß es einem Sirup gleich wird / dann colirt man dieſen Liqvorem alſo warm/und über die feces geuſt man einen guten Wein/ſo viel nemlich/ als das dritte Theil des colirten Liqvoris ausmacht / das läſt man mit einander erwarmen / hernach preßt mans aus / und miſcht es mit dem vorigen liqvore, den thut man alsdann in ein Fäßchen / oder ander beqvemes Geſchirr/ und läſts Jahr und Tag ſtehen/ ſo giebts einen Wein/der den Spaniſchen Wein weit übertreffen ſoll; verlangt man ihn von einem aromatiſchen Geruch oder Geſchmack

ſchmack / ſo thut man in jedes Pfund des Liqvoris, Tinctur. cinamom. drachm. 1. Caryophyll. gtt. 17. NB. Wann die Kernen nicht aus denen Roſinen genommen werden / ſo giebt es dem Weine dennoch einen guten Geſchmack.

## Ein gar ſchönes Secretum, weiſſen Wein / vor jedermañs Augen / alſobald ſchönroth zumachen / welcher Wein nicht allein sehr lieblich und anmuthig zutrincken / ſondern auch ſo medicinaliſch und geſund iſt / daß er faſt einem Auro potabili gleich zu achten iſt.

Recip. Gran. cherm. unc. ß.
Rad. behen. rubr. drachm. 5.
anchuſ. drachm. 6.
Bol. armen. drachm. 2.
Sangvin. Drac. ſcrup. 1ß.
Santal. rubr. drachm. 1ß.

Mache alles zu groben Pulver / und ziehe ihm mit dem beſten Spir. vini die Röthe aus / dieſe Tinctur verwahre wohl; denn nim 1. Pfund ſchönen weiſſen Zucker / pulveriſire / und gieß darauf 3. Löffel voll Acetum vini deſtillat. miſche es zuſammen wohl mit einem Stab von Holtz / ſetze den Kolben wohl vermacht / in eine warme Stube / 8. Tage lang / ſo wird der Zu-

cker

cker roth werden/ denn gieß darauf einen guten Spir. vini, ſtelle es abermahls in linde Wärme/ in Baln. Mar. ſo ziehet der Spir. vini die Tinctur aus den Speciebus, und ziehe in B. M. die Tinctur bis auf einen Liqvorem ab/ ſetze das Glaß in einen kühlen und feuchten Keller/ ſo ſchieſſen ſchöne rothe Cryſtallen an / die ſind ſehr ſüſſe angenehm/ und anmuthig; Davon thut man nach Belieben/ in Wein/ ſo wird er ſchön roth und ſüß.

## Menſ. de C. ſehr geheimes ungvent. conſtellatum, darmit Er augenblicklich allen Zahnſchmertzen/ auch in Abſeyn des Patienten/ ſo er nur ein Höltzlein/ darmit er das Zahnfleiſch / an dem ſchmertzhaften Ort / berühret hat/ überkommen können/ geſtillet; und ſonſt auch alle Wunden / wie mit der Waffen-Salbe/ magiſcher Weiſe/ perfect curiret hat.

Man ſamlet an einem Orte/ wo man gnugſam Regen-Würmer finden kan/ derſelben einen guten Theil/ thut ſie in eine Schüſſel mit feuchtem Sand / ſtreuet auf das kleineſte gehackte hart-geſottene Eyerdotter drauf/ davon ſie ſich wohl mäſten mögen/ alsdenn reiniget man ſie von der Erden auf das ſauberſte/ thut ſie in ein Geſchirr/ bedeckt ſie mit einem Deckel/

und läſt ſie in einen Backofen wohl dürren/daß man ſie pulveriſiren kan/gib aber darbey wohl achtung/ daß ſie nicht zu hart verbrennen; dieſer nun zart-gepülverten Regen-Würmer nimt man ohngefehr ſo viel/ als daß man 2. Eyerſchahlen voll darmit anfüllen mag / vermiſcht darunter zart-pulveriſirten Blutſtein/ und rothen Sandel/ ana, unc. 2. unverfälſchten Bieſem ſcrup. 2. Bärenſchmaltz von einem Männlein/ wild Eberſchmaltz/ ana, unc. 5. pulveriſirte Meiſter-Wurtz/ gedörrt Froſchleich-Pulver/ ana, unc. 1. vermiſche alles wohl u. e. a. zu einer Salben/ und verwahre es an einen Ort/ da kein Weibes-Bild/ wegen ihrer Monats-Zeit/ zukommen mag. So nun jemand groſſe Zahn-Schmertzen hat / ſo laß ihn mit einem ſubtilen Spänlein von Aſpen-Holtz das Zahnfleiſch um den ſchmertzhaften Ort ſtochern / bis es blutig wird / denn beſtreiche es mit dieſer Salben/ und lege es an einem verwahrſamen Ort/ augenblicklich vergehet der Schmertz.

## Köſtlich und bewehrtes ſchlafmachendes Pflaſter.

Rec. Ungv. popul. unc. 1.
Rad. mandrag. ſubtiliſſ. pulv. dr. 2.
Croc. Auſtr. Scrup. 6.
Caſtor. ſcrup. ß.

Opii

Opii ſcrup. 5.
Ol. expreſſ. ſem. papav. & Ceræ, q. v. & ſ.

Mache es ſ. a. zu einem Pflaſter/ uf die Schläffe ꝛc. zulegen.

## Ein wohlriechendes Küglein zumachen/ das ſanft ſchlaffend machet/ ſo mans nur in den Händen erwarmen läſt / oder aus einer Hand in die andere thut.

Rec. Opii thebaic, des bartzichten Ladani, ſtorac. calamit. ana, drachm. 2. Lign. paradiſ. pulveriſ. Rad. irid. flor. ana, drachm. 6. Nuc. Moſch. Croc. ana, drachm. 1. vermiſche alles wohl u. e. a. denn thue darzu des beſten Orientaliſchen Bieſems ſcrup. ß. Ambr. ſcrup. 1. ol. roſar. deſtill. gtt. 6. vermiſche es wohl/ und mache 2. Kugeln draus. NB. Wer den Bieſem und Ambra nicht leiden mag/ laſſe ihn davon/ wiewohl es hierbey vieles thut/ weme der Bieſem und Ambra nicht allzuſehre widert.

## Köſtlich Bruſt-Sälbchen/ ſo den Schwind- und Lungenſüchtigen ſehr gut iſt/ allen Schleim ablöſet/ und weit um die Bruſt machet.

Nim 12. in der Aſche gebratne Zwiebeln/ friſcher

friſcher Geiß-Butter unc. 3. Gänſe-Schmaltz/ ol. lil. alb. ana, unc. 2. Safran/ unc. ß. Venediſcher Seiffe/ drachm. 2. l. q. ſ. mache es zu einem Sälblein unter einander.

## Monſ. de l. C. unvergleichlich Augen-Waſſer/ darmit Er vielen 100. Perſonen/ ſo groſſe Noth an den Augen gelitten/ geholffen/ und ihnen das Geſichte wieder zu rechte gebracht.

Rec. Aqv. fœnicul. & euphraſ. & rut. ana unc. 4. ℞ Aqv. roſar. optim. 1. Pfund Malvaſier unc. 6. vermiſcht es wohl u. e. a. laſt es 24. Stunden ſtehen / im Sommer an der Sonnen/ im Winter an einem ſonſt warmen Orte/ jedoch / daß es nicht ausrauchen mag; Ferner nimt man præparirter / das iſt / zu 10. mahlen geglüeter/ und in Roſen-Waſſer abgeleſchter/ zart-pulveriſirter Tutien unc. 3. feines Zimts und Negelein/ ana, unc. 3. Roſen-Zucker dr. 2. Camph. dr. 3. ſchönen gelben Aloës drachm. 3. Dieſe Species thut man/ alle zart gepülvert unter obige Waſſer / ſchüttelt und vermiſcht es wohl u. e. a. vermacht das Glaß auf beſte/ ſetzet es 8. Tage lang an die ☉, und Luft / und ſchüttelt es alle Tage 4. oder 5. mal u. e. a. alsdenn verwahrt man ſolches als ein Schatz. NB. Alldieweilen die Aloë etwas zähe in dem Reiben

hen iſt / wird ſie zart pulveriſirt / und in einem gläſernen Mörſel mit obigem Waſſer ſo lange zerrieben / biß es ſich darunter vermiſchen läſt.

## Fürtrefliches Waſſer / alles Grimmen und Blähen im Leibe augenblicklich zuſtillen.

Nim Römiſche Chamillen-Blumen manip. 30. zerſchneide ſie klein / thue ſie in einen Glaß-Kolben / und gieß 16. Pfund Aqv. chamomill. drauf / ſetze es auf 8. Tage lang in warme digeſtion, dann preſſe das Waſſer ſtarck wieder davon / und gieſſe es wieder auf andere 30. manipul Chamillen-Blumen / und ſetze es wieder 8. Tage in linde digeſtion, denn zwinge es wieder aus / wie vor / und gieß es auf 15. manipul. andere Chamillen-Blumen / Pomerantzen-Schahlen unc. 2, Wermuth-Knöpfchen eine Hand voll / Tauſendgülden-Kraut / Poley / und Wohlgemuth / ana, eine halbe Handvoll / Dill-Aniß- und Fenchel-Saamen / ana, unc. iß. Zimmet und Muſcaten-Blüte / ana, unc. ß. alsdenn läſt man es auch 1. Monat lang in der digeſtion ſtehen / und deſtilliret es hernach aus dem M. B. herüber / und verwahret es aufs beſte.

## Sonderl. Spir. Nitri alkaliſatus.

Rec. Nitri per reiterat. ſolutionem & cry-

ſtalliſationem depurati, q. v. ſolv. es in Spir. Nitr. rectif. q. ſ. ſtelle es in Kolben / an einen kühlen Ort / laß wieder anſchieſſen / trockene alsdenn dieſe Cryſtallen / und bewahre ſie; denn deren drachm. I. in Schlehen-Blüt-Waſſer eingenommen / dienet treflich wider den Grieß.

## Arcanum Corallinum.

Den übrigen und nicht angeſchoſſenen Spiritum Nitri alkaliſatum gieß über ☉♆. q. v. laß etliche Tage in digeſtione ſtehen / zu ſolviren / alsdenn: Recip. ☿. à fœcibus optimè purgati (welche purgatio geſchiehet / wenn er entweder c. Regulô Antimonii Minera Magnetis ſublimiret wird / q. v. thue ſolchen in ſtarcken Eßig / ſetze ihn in glüende Kohlen / denn gib Achtung / und ſtopf mit Baumwollen den Mund / die Ohren und Naſelöcher zu / wenn er nun anfähet zuſpritzen / daß du den Spir. Nitri alkaliſatum aus einem langhälſichten Phiölchen allgemach drein tröpfleſt / und mit einem höltzernen Stäbchen ſtets umrühreſt / ſo kanſtu in einer 4tel Stunde I. Pfund ☿. figiren / der Corallen roth ſeyn wird. Uber dieſen Mercurium corallatum abſtrahire etlichemal das phlegma vom Spir. vini, biß es nemlich ſüß herüber ſteiget / wenn denn auch dieſes geſchehen / alsdann abſtrahire davon zum drittenmahl Aqvam ab albu-

bumine ovorum deſtillatam, ſo iſt der ☿. corallatus perfect, fix, und kan ſo beliebig gelinde ausgeglüet werden.

## Acetum acerrimum Philoſophorum.

Rec. Zinn p. 2. Bismuthi p. 1. ſolche ſoll man in einem ſtarcken Eßig zugleich flüſſen laſſen: Alsdenn nim des ☿. viv. ſo viel als die beyde Metalla gewogen haben / dieſen mache in einem Acetô apart warm / gieß ihn alsdenn auf beyde im Fluß ſtehende Metalle / daß ſie ſich wohl m. e. a. vereinigen: Alsdenn gieſſe alles flugs in ein Becken mit kaltem Waſſer / ſo findeſtu Mercurium coagulatum, welcher ſich leichtlich zerreiben läſt.

## Aus dieſem Aurum horizontale Helmontii.

Rec. ☿. coagul. & pulveriſ. Mercur. ſublimat. ana, q. v. Miſc. exactè, ſtreue es auf eine gläſerne Taffel / ſo wirds in 10. Tagen und Nachten zu Waſſer flieſſen / oder vielmehr zu einem ſchweren grünlichten Oel / welches per chartam bibulam zu filtriren; Recipe olei hujus, ſive, Aqvæ mercurialis 1. Pfund / thue es in einen groſſen Recipienten, treibe alsdenn aus Nitr. 1. Pfund / Vitriol. Hungar. calcin. ein halb Pfund / die Spiritus ſtarck darein / ſo wird

dein Oleum Mercuriale röthlicht werden. Dieſes geuſt man hernach über ☉♆. ſtellet es in digeſtion, ſo lange biß man ſiehet/ daß dem Golde ſeine Anima ausgezogen worden / deſſelben Corpus hingegen in fundô weiß zuſehen. Dieſe Animam gieſſet auf das Arcanum Mercuriale corallinum, ſtellets 14. Tage und Nächte in digeſtion, ſo habt ihr Helmontii ☉ horizontale.

## Alkaheſt Helmontii.

Nehmet aus ſchön-weiſſen durchſichtigen Kieſelſteinen friſch gebrandt/ und vom Ofen her noch warmen Kalck/reibet ſolchen in einem warmen gläſernen Mörſel/ thut ihn alsdenn in ein groſſes Glaß/ darein ſolle Spir. vin. tartariſat. allgemach / nur Löffelweiſe/ eingegoſſen werden / denn es gar heftig wieder einander brauſet/ deßwegen man gar fürſichtiglich darmit umzugehen hat / darmit das Glaß nicht zerſpringe/ und dem Künſtler das Licht ausblaſe. Alsdenn ſtellet es 24. Tag und Nacht in digeſtion, oder ſo lange/biß daß man Bläßchen auf dem Liqvori zuſehen bekomt/ [NB. den Kalck ſoll man niemahlen mit einigem Metall berühren/] darauf thut eure digerirte Materie in eine Retorte/ lutiret die Gläſer an einander/ wie hierbey der Abriß ausweiſet/gebet anfangs gelindes Feuer/ alsdenn ſtärcker. Dieſe deſtillation kan in 24. Stunden verrichtet werden.

den. Dieſer Spirit. Kalck figiret ☿. ſo er über mercur. viv. purgatum abſtrahiret wird. Er ſolviret Corallen/ Perlen/ Edelſteine/ ꝛc.

## Acidulæ artificiales.

Rec. Spirit. Salis, Aqv. fontanam, ana, q. v. Miſc. alsdenn nehmet reine rothe Erde 3. Theil/ Eiſenfeil von Nadlern 1. Theil/ machet aus dieſen Stücken eine maſſam, daraus formiret kleine Creutzlein/ laſſet ſie in der Luft trucken werden/ deſtillirts per Retortam, ſo bekomt ihr Acidulas artificiales, contra atrophiam, contracturas, &c.

## Spir. ſal. armeniac.

Rec. ſal. armeniac. purg. p. 1. farin. ſiligin. p. 2. Miſc. deſtillire per alembicum den Spiritum gelinde über/ der wird ſchön goldfarbicht ausſehen. Dieſen Spir. ſal. armen. hat der welt-

berühmte Herr Doct. M. ſein Aurum potabile genennt.

## Aqva ab albuminibus ovorum deſtillata, (Corroſivum dulce.)

Rec. Das weiſſe von hart-geſottenen Eyern/ q. v. die zerhacket gantz-klein/ zu deren 1. Theil nehmet 2. Theill Weitzen-Mehl/ miſchet ſie aufs beſte u. e. a. und deſtillirts per Alembicum.

## Ol. Vitriolum rubr. & dulc.

Recip. Vitriol. Cypr. & Hungar. ana, q. v. ſolv. in Aqv. pluvial. dieſe Solution præcipitire c. ol. tartari, laß das Waſſer exhaliren auf den dritten Theil/ und dieſes zu Cryſtallen ſchieſſen. Solche ſolvire wiederum in Aqv. pluvial. evaporire und cryſtalliſirs wie vor; die Operationes muß man ſo oft wiederhohlen/ bis alle feces und gelbe Erde/ ſich von dem Vitriol abgeſondert haben/ alsdenn bekomt man den ſchönſten Vitriol, deſſen nim 1. Theil/ darunter vermenge der kleinen Kreutzlein/ ſo aus dem Letten gemacht werden/ welchen die Töpfer von ihren Fingern und Händen abreiben/ thue es in eine Retorte/ und deſtillire per gradus, ſo bekomt man in 24. Stunden/ was man verlangt.

Li-

## Liqvor acidum abſorbens.

Rec. Reingeſiebete büchene Aſche/ extrahire c. Aqv. deſtill. das Saltz heraus / darnach filtrire und coagulirs/ nachgehends glüe es aus/ und laß es per deliqvium flieſſen / ſo iſts fertig. Deſſen thut man nur wenige Tropfen in ſaures Bier/ oder ſauren und trüben Wein/ macht ſie in punctô ſchön hell und wohl geſchmackt.

## Auri Calcinatio ſecretiſſima.

Nim granulirt ☿. p. 3 ☉. lam. p. 1. laß ſie in einen ſtarcken Crucibul zugleich flieſſen/ gieß ſie in einen Zehn [Zein] aus / laß ſie wieder laminiren und per digeſt. in Spir. ſal. armen. ſolviren: Dieſe ſolution deſtillire per alembicum, den halben Theil/ ſo wird mit dem Spir. ſal. armen. die ☿. mit herüber ſteigen: In den andern halben Theil/ oder in die Remanentz, gieß etliche Tropfen Spir. vini, und laß zu Cryſtallen ſchieſſen/ die muß man wohl trocknen/ und hernach reverberiren / alsdenn c. Acetô deſtillatô die Tinctur extrahiren/ das ☉. aber iſt ganz aufgeſchloſſen / und als ein lockerichter/ ſchwammichter Crocus in fundô zu finden. Dieſe Tinctur abſtrahire ad mediam partem, das Reſiduum ſtelle im Glaſe an einen feuchten Ort/ ſo lange biß ſich eckichte Steinichen drinnen erweiſen / deren viele übereinander ſich le-

gen werden/ zu unterſt das gröſte/ darnach im̃mer ein kleiners/ welches mit Luſt anzuſehen. Dieſe Cryſtallen ſind ſchöne blau: Ob ſie aber das Sulphur ♀. fixum ſeyn/ ſtehet dahin.

## Aqva fortis.

Rec. Nitr. p. 3. ☉. p. 2. Sal gemmæ, Cobalt, Arſenic. alb. ana, nur 1. 4ten Theil/ pulveriſire und vermiſche ſie/ deſtillire hernacher/ per Retortam, more ſolito, das Aqva fort, in dieſem ſolviret man ♀. purgatam.

## Veneris purgatio.

Man läſt das ♀. flieſſen in einem ſtarcken Crucibul, in einer Schlöſſers Eſſe; In einem andern Crucibul läſt man gemein Saltz flieſſen/ wenn nun beyde im Fluß ſtehen/ alsdenn ſo gieſſet das gefloſſene ♀. zum gefloſſenen Saltz/ oder dieſes zu jenem. Wenn alles kalt worden/ ſeparirt das Kupfer vom Saltz/ jenes granulirt wiederum/ (daß mans wieder in Fluß bringe/ hernach in einer Gelten voll kalten Waſſers ausgieſſe/ und zwar mitten in den mit einem Holtz gemachten Würbel/) Nu dieſes granulirte Kupfer ſolvire in obbeſchriebenen Aqva fort, nach beſchehener Solution abſtrahire das Menſtruum; Alsdenn nim die Remanentz, zerreibe ſie/ thue es in ein ander Glaß/ gieß darein deſtillirten Wein-Eßig/ welcher mit Spir. Nitr.

wohl acuirt ſey/ dieſer extrahirt rubedinem veneris ſub colore cœruleô. Dieſe Tinctur abſtrahire ad tertias, ſtelle es in einen kalten Sand/ ſo ſchieſſen blaue Cryſtallen an. Qvær. ob dieſes Sulphur veneris fix ſey?

## Aqva admiranda.

### Dieſes Waſſer iſt von unglaublichen Kräften/ erhält den Menſchen immerzu jung und wohlgeſtallt/ und läſt kein Anzeigen des Alters herbey kommen.

Nehmet des allerbeſten Weins/ 30. oder 40. Maaß/ thut ihn in eine irrdene Flaſche/ darein thut man ferner klein- geſchnittenen Jasmin, und Pomerantzen-Blüt/ ana, manip. 2. vermachs wohl/ und hänge es 8. Tage lang in flieſſend Waſſer/ nach ſolchem nimt man es aus/ preſſet den Wein von denen Blumen wohl aus. In ſelbiges thut auserleſenen Zimt unc. 4. Würtz-Negelein unc. 3. Muſcaten-Blüte unc. 2ß. Paradiß-Körner/ Cardamomen, ana, unc. 2. laß es 8. Tage an einem feuchten Orte ſtehen; Nach ſolchem nimt man das Gewürtz heraus/ läſt es unter ungeſaltzenen Semmel-Teig vermengen/ auswendig einen andern ungeſaltzenen Teig umſchlagen/ daß dieſer gleichſam nur eine Rinden herum giebt/ laſſet es darnach mit an-

derm Brodt backen; (es muß eher/ als eine Semmel ausgenommen werden/) Förders ſoll man in Bereitſchaft haben einen guten rectificirten Spiritum Vitrioli, in ſelbigen thut man die Species [ſo es 1. Pfund von obgedachten Speciebus/ welche klein geſtoſſen ſeyn ſollen/ komt 4 Maaß Wein und 1. Pfund Spir. Vitriol. darzu/] ſetzt ſie 8. Tage zu digeriren in warmen Sand/ wenn nun das Brodt aus dem Ofen kommen iſt/ ſo reiſt man ſolches gleich auf/ thut alle Broſamen raus in einen hohen Kolben/und ſchüttet auch alſobald den zuvor behaltenen Wein und den Spirit. Vitriol. mit allen Speciebus darauf; vermacht das Glaß wohl/ läſt es in digeſtione 8. Tage ſtehen; Alsdenn deſtillirt man mit gelindem Feuer die Spiritus per alembicum herüber/ in den alembicum, oder deſſen Schnabel/ thut man etwas von Benzoë und Bieſem. Wann das phlegma beginnet zu kommen/ ſo höret man auf. Dieſes iſt ein ſolches kräftiges Waſſer/ welches mit keinem Golde zubezahlen. So man einem Todt-Krancken nur etliche Tropfen auf die Zunge giebt/ erhohlet er ſich wiederum.

## Fixatio Mercurii in Lunam.

Rec. Calc. viv. 6. Theil/ Aqvafort 3. Theil gefloſſen Saltz ein halb Theil/miſche alles wohl u. c. a. thue es in einen unverglaſurten ſtarcken Topf

Topf oder Hafen/lutire eine Stürtze drauf/und cæmentire es 6. Stunden lang/ denn laß es erkalten/ reibe es ſubtil, thue es in ein doppeltes langes Säckchen/ gieß heiß Waſſer drauf/ ſo lange/biß es ganz helle und ſüſſe flieſſe/ſo braucht man keines filtrirens mehr. Dieſe reine Lauge ſiede in einer Pfannen über einen kleinen Holtz-Feuerlein zu einem Saltz / das nim und vermiſche wieder mit 6.mahl ſo ſchwehr friſchen Kalck / und 5. Theil Federweiß / cæmentire es wiederum 6.Stunden/ lauge es durch/ coagulire das Saltz wieder ein/dieſes thue fünf mahl/ ſo wird das Saltz ſo flüßig als Wachs.

[2] Ferner mache mit Glett und Kieß / wie gebräuchlich/ ein Vitrum Saturni, deſſen nim 2. Theil/ Salis præparati 5. Theil/ miſche es wohl u. e. a. noch beſſer aber wäre es/ ſo 1. Theil Sachar. ♄. darzu geſetzet würde.

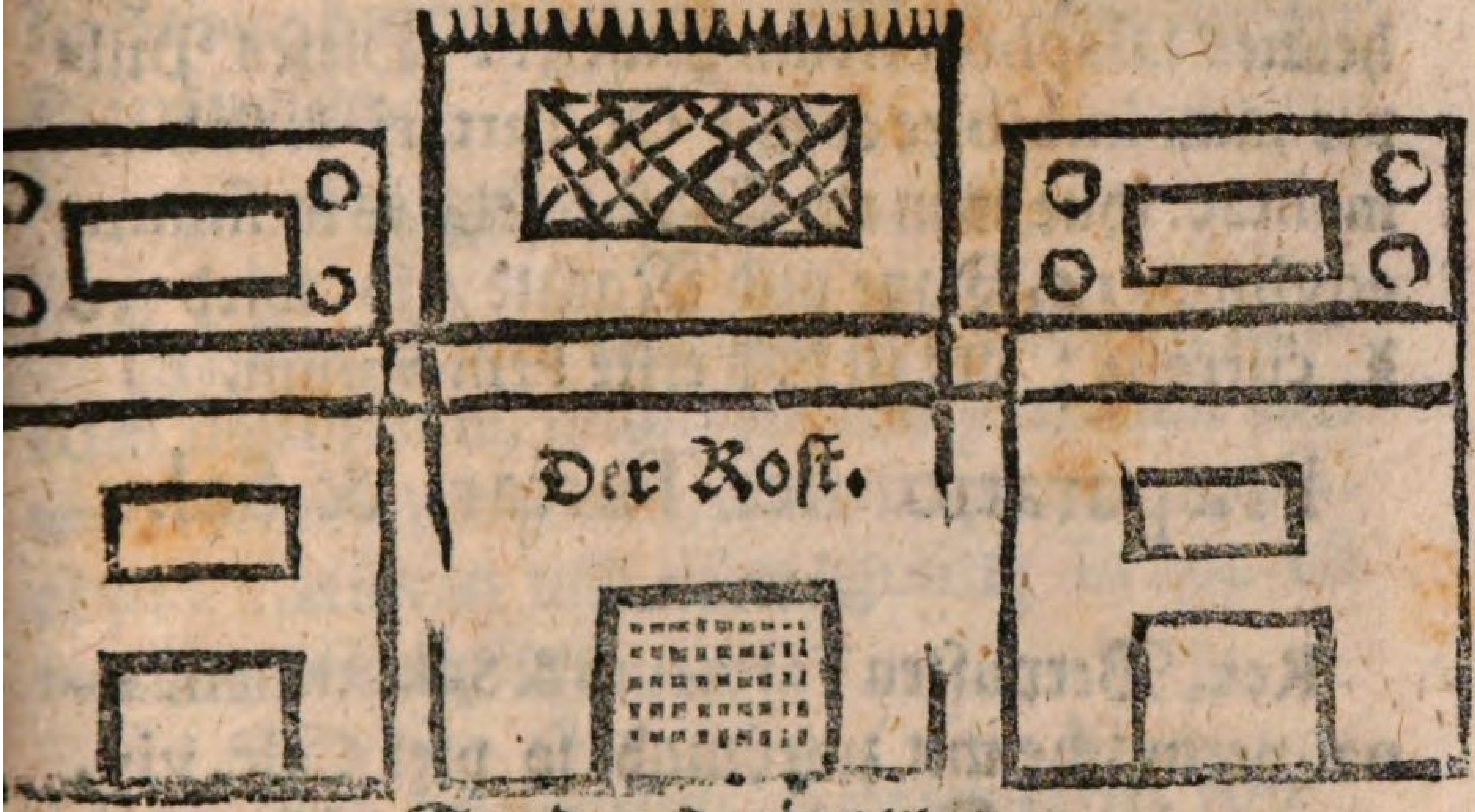
[3] Nun Recipe guten Spirit. Nitri, theile den in 2. Theile/ in dem einen Theil ſolvire ☽. als zum Exempel/1.Loth ☽.in dem andern Theil ſolvire alsdenn in 8. Untzen Spir. Nitri reinen Nitrum,ſo dieſes geſchehen/denn ſolvire darinnen unc. 3. ☿. viv. purificat. beyde Solutiones gieſſe zuſammen / ziehe ſolche etliche mahl abe/ darnach ſolvire es wieder in friſchen Spir. Nitr. und geuß Tinct. Sulphur. guttatim ſo lange drauf/ biß es alles niedergeſchlagen / ſchüttle es

in

in dem Kolben oft u. e. a. daß es wohl vermiſcht werde.

Dann Rec. Regul. Antimonii & Mart. unc. 3. ſolvire es in unc. 8. Aqvafort, dieſes abſtrahire ad ſiccitatem. ſo bleibt eine gelbe Materie im Glaſe/ die reverberire ad rubedinem, und extrahire mit Spir. vini reit. Tincturam, dieſe abſtrahire ad mediam partem, gieſſe hernach dieſe Tinctur zur obigen Mixtur, mit öftern Umſchwencken / wohl vermiſcht; darmit es aber deſto beſſer und ehender in Fluß kommen möge/ ſo ſolvire in unc. 3. Aqv. R. unc. 1. borracis, thue es auch zu dieſer Solution, richte das Glaß wohl/ daß ſie fein recht u. e. a. kommen / dann ziehe alles auf die Trockene ab / zerbrich das Kölbchen/ nim deine Materie/ ſchlage ſolche in kleine ſtückchen/ denn verfahre weiter alſo: Laß dir machen eine eyſerne Büchſen 2. Meſſerrücken dicke/ unten etwas ſpitzig/ oben mit einem eiſernen Deckel/ mache von Eyerweiß/ Silberglett/ Glaß-Galle/ und Arſenic, eine Maſſam, darmit beſtreich inwendig den Crucibul wohl zu/ unterſt thue etwas Bleyglaß/ alsdenn vom obigen Fluß/ ſo ex vitrô Antimonii & Sale præparat. eines Fingers dick / lege hernach den ♁. oder die Materie drein/ oben drauf wieder ein Fluß/ und alſo S. S. S. bis alles hinein kommen; zu oberſt ſtreue wiederum Vitr. Saturni, und lege dein geſchlagen ♄. drauf/ lutire die Büchſe auf das

das beſte/ ſetze es hernach in folgenden Ofen/ in die Brut/ nemlich in den Sand/ laß 2. Tage ſtehen/ denn nim es heraus/ reducire es/ und treibs an/ darnach ſcheide es/ & invenies quæſitum.




## Tinctura phtiſica Paracelſi,

## So wohl auf die menſchlichen Cörper/ als auf die Metallen.

[1] Fac Regulum Antimonii c. Nitrô & Tartarô, wie gebräuchlich; dieſen Regulum ſtoſſe klein/ laß ihn aufs neue mit Nitrô und Tartarô fließen/ dieſes thue dreymal/ letzlich pulveriſire ihn klein/ und vermiſche ihn mit Sulphure pulveriſatô, ſetz in einen guten Crucibul, in ein lindes

des Kohl-Feuer/ biß der Sulphur alle davon gebracht/ dann thue ihn heraus/ verpuffe ihn mit Nitrô, dieſes thue dreymahl/ das letztemahl thue ihn in ein warmes Waſſer/ ſo ſolviret ſich der Salpeter davon/ und bleibt ein ſchön weiß und zartes Pülverchen. Diß iſt Paracelſi geheimes Diaphoreticum geweſen. Dieſes Pulver nim/ imbibire es mit Ol. Tartari & Sal. armentac. thue es in ein Glaß/ ſetze es in fimum eqvinum 14. Tage und Nächte/ ſo wird es ☿. currens; diß iſt das erſte Principium.

## Præparatio olei Tartari & Sal. armen.

Rec. Verpuften Tartarum & Sal. armen. ana, vermiſche mit zweymahl ſo viel Calc. viv. cæmentirs 6. Stunden/ denn pulveriſirs/ und laß es in locô humidô, zum Oleo flieſſen.

## Sulphuris Antimonii Præparatio per propr. Acetum.

(2) Rec. Miner. Antimonii part. 1. Sal. armen. p. 2. Miſc. & ſublim. more conſvetô darauf/ nemlich auf die rothen flores, gieſſe den Acetum Antimonii, ſetze es 14. Tage und Nächte in digeſtion, ſo extrahirt er die Tinctur ſchön blutroth/ dieſe deſtillire per Alembicum, ſo gehet erſtlich der Eſſig/ alsdenn das *Ol. Antimonii dulce*, welches ſehr hoch gehalten wird.

Aceti

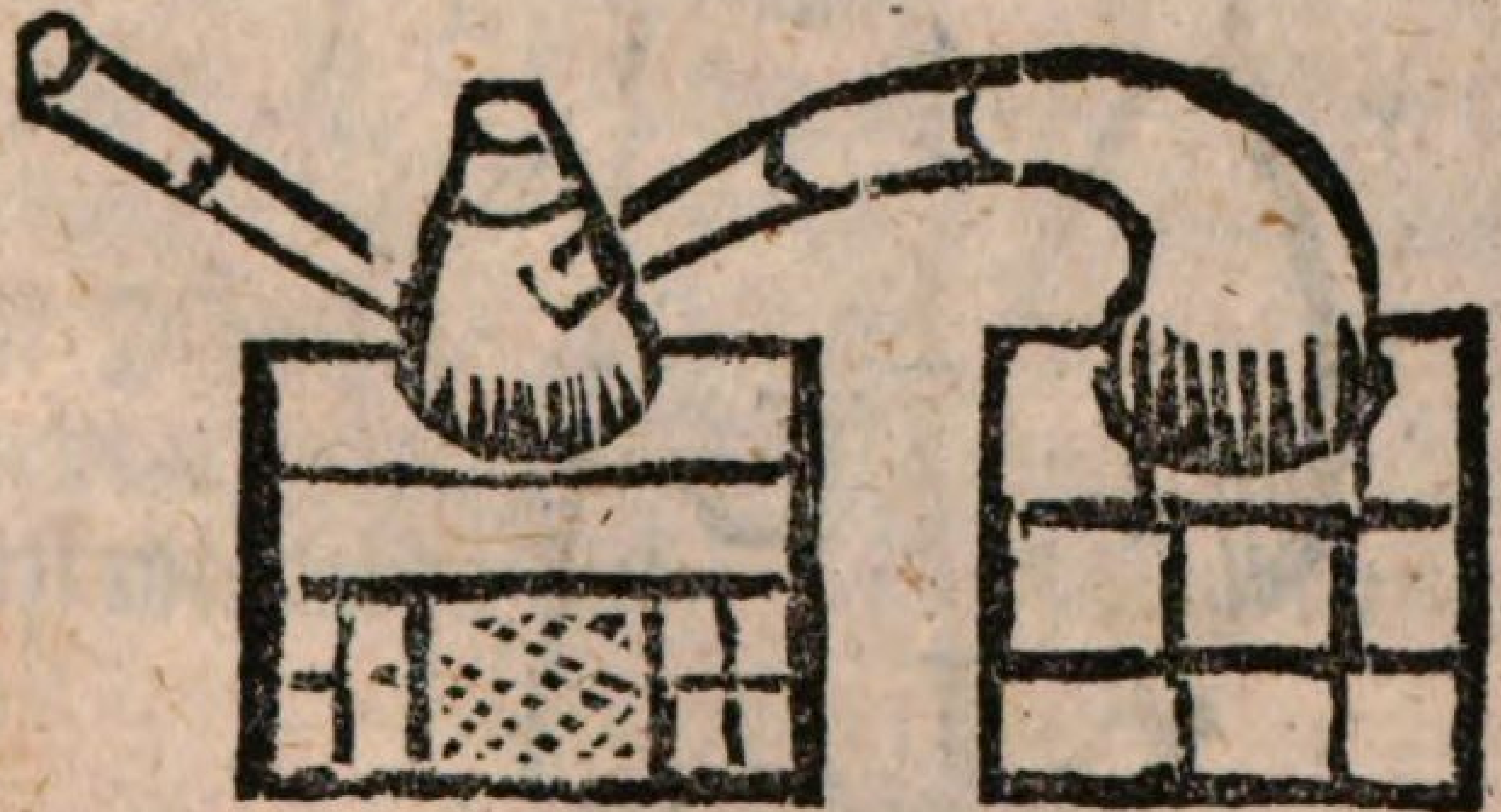
## Aceti Antimonii Præparatio.

Rec. Mineræ Antimonii, Virid. ær. & Sulphur. viv. ana, thue ſie in ein gut Geſchirr/ ſetze es in fimum eqvinum, laß 14. Tag und Nacht putrificiren/dann deſtillirs per Retortam, m. & habebis Acetum deſtill. das iſt das andere Principium.

## Sal ſixum Antimonii.

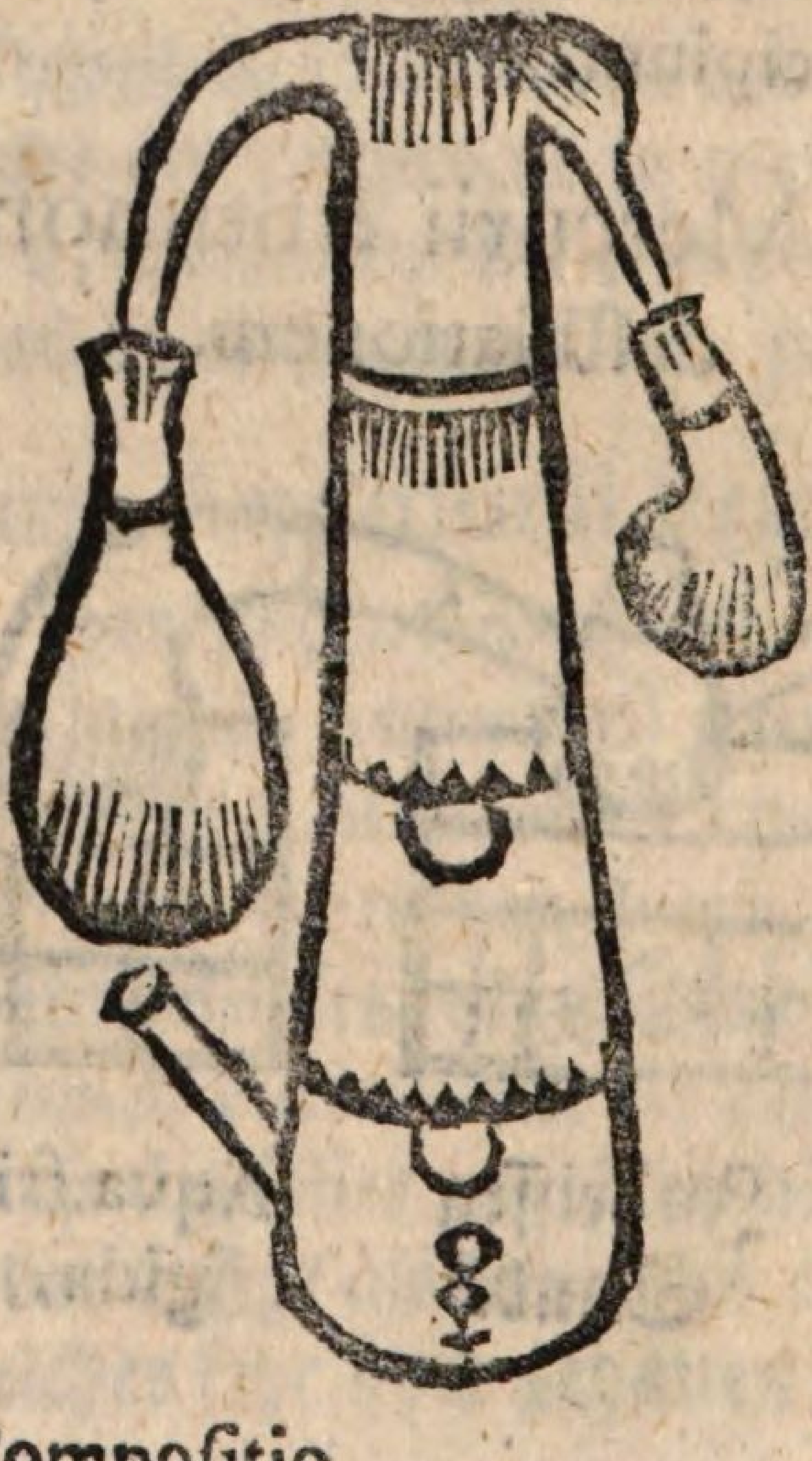
[3] Rec. Einen mit Spir. Sal. acuirten Acetum deſtillatum, diſſolvire und extrahire darmit Vitrum Antimonii, als mit Spir. vini tartariſatô, clarificiret und eincoagulirt; Et hoc eſt tertium principium.

## Spiritus Mercurii Antimonii per deſtillationem.



In heiſſen Sand. Aqva frigida.

Re-



Compoſitio.

Recip. des Spirit. mercurii p. 2. Sal. fix. p. 1. Sulphur Antimonii, ſive, ol. Antimon. dulc. P. 3. Sigilla vitrum. und ſetze es in digeſtion in die Aſche/ bis zur Coagulation, dieſer 1. Theil in Wachs geböhrt / auf 4. Theil in Fluß ſtehende Lunam getragen/ in Aqvafort alsdenn geſchieden/ den Gold-Kalck reducirt/ das iſt auf dem trockenen Weg. Aber NB. hier iſt auch eine Erläuterung nothwendig. Auf dem naſſen Wege procedire/alſo: Die Materie/ſo ſie miſcirt / imbibire mit derſelben ☿. coagulatur, und reducire es/ (die Reduction geſchiehet im ♄. abgetrieben) denn ſcheide es in Aqvafort, ſo fält ein Gold-Kalck/ giebt aber nicht ſo viel als ein trockner Weg.

Nota: Wenn man auch ſchon im trocknen Wege mehr als 1. Theil auf 4. Theil Lunæ im Fluß wolte eintragen/ ſo iſts umſonſt/ denn die Tinctur bleibt oben liegen / und würde nicht goldreicher als 1. Thaler auf 4. Thaler / die ☽. wird/nach dem Eintragen/ganz taub und ſtum̃/ und iſt ☽. fixa. Die Luna ſo aus dem Aqvafort gebracht/ und was nicht zu ☉. worden/ daſſelbe iſt wieder zu dergleichen Arbeit zugebrauchen.

## Tinctura Sulphuris.

Rec. Tartar. & Nitr. ana, ſtoß und vermiſch es wohl u. e. a. alsdenn laß einen guten Tiegel

roth erglüen / trage die Species ſucceſſivè hinein / laß flieſſen / denn gieß es aus / und laß erkalten: Nach ſolchem laß es aufs neue wiederum flieſſen / und im Fluß / trage halb ſo ſchwer Schwefel ſtücklein Weiſe darein / lege geſchwinde ein ſtück Ziegelſtein darauf / ſonſt läuft es über: So alles eingetragen worden / und gefloſſen iſt / gieß es aus / reibs geſchwinde klein / weil es noch warm iſt / thue es in eine Phiole, gieß guten Spiritum vini drauf / ſo färbt er ſich in einer viertel Stunde blutroth / die gieß ſauber abe / darnach ſolvire ☽. in Aqvafort, q. v. gieß deine Tincturam Sulphuris guttatim drauf / ſo ſchläget ſich alles Silber in Leberbraunen Kalck nieder. Ziehe den Spiritum vini von der Tinctura Sulphuris ab / auf die zurück gebliebene Tinctur gieß Spiritum Nitri, ſo ſolviret ſich der Schweffel / laß es an einer kalten ſtatt zu Cryſtallen ſchieſſen; Aus dieſen deſtillire einen Spiritum und Oel / mit welchem Oleum Lunæ-Kalck figirt / und dann reducirt werden ſoll.

## Der ſchnelle Fluß / wordurch die unflüßige Ertze / und Calces metallorum ſchmeltzen gemacht werden.

Rec. 1. Theil Nitr. 2. Theil Tartar. klein pulveriſirt und vermiſch es wohl u. e. a. thue es

in, m.

ſammen in einen neuen unverglaſurten Topf/ der zuvor gewärmet ſey/ oder in einem Mörſel/ wirf eine glüende Kohle drauf/ ſo zündet ſich die vermiſchte Materie an/ oder halte ein glü-endes Eiſen drein/ und wirf ſolche vermiſchte Materie/nach und nach/in einen vorhin glüend-gemachten Crucibul, und laß ſie entzünden/ oder verpuffen/ ſogehet ein dicker Dampf/oder Rauch/ davon/ und calcinirt ſich die Materie u. e. a. wenn ſolches geſchehen/ und der Fluß noch warm iſt/ ſo zerſtoß ihn in einen warmen Mörſel/ ganz klein/ thue das Pulver in eine glä-ſerne Flaſche/verbinde ſelbige mit Rindes-Bla-ſe/ daß keine Luft darzu komme/ ſetze auch die Flaſche an einen warmen Ort/ ſonſten/ wenn es kalt und offen ſtehet/ ſo ziehet die Materie Feuchtigkeit aus der Luft an ſich/und zerflieſt in ein Oel. Wenn man nun ein urflüßig Ertz/ oder Metalliſchen Kalck/ in den Fluß bringen will/ ſo nimt man deſſen 1. Theil/ miſchet da-runter/ 2. Theil von dieſem Fluſſe/ thuts in ei-nen Crucibul, bedecket es mit gemeinem Saltz eines halben Fingers/ oder Strohalms dick/ und feuret in Wind-Ofen an/ ſo bringet es das Ertz ohne Zweiffel in Fluß; doch muß man den Crucibul fleißig zudecken/ daß keine Kohlen nein fallen/ welches eine groſſe Ver-hinderung bringen würde.

## Aqva Otica Buchereri.

Rec. Lamin. lunæ, q. v. calcina in pyxide cæmentatoriâ, faciendo priùs c. ptô Sulphure ſ. ſ. ſ. calcinatione peractâ, apparebit ſub formâ æris uſti; Auf dieſes gieſſe deſtilliret Regen-Waſſer/ laß ſein Vitriol extrahiren/ die ſolution filtrire; deſſen doſis eſt cochl. 1. 2. Auf unc. 2. des Kalcks kan 1. Maaß Waſſer genommen werden/ den Kalck in Bley getragen/ und reducirt.

## Contra paſſionem colicam.

Rec. Gemeinen Theriack drachm. ß. etliche ausgehülſete Pomerantzen-Kern/ dieſe ſollen klein zerſchnitten/ und m. e. a. zum Bolo, oder Biſſen; gemacht werden/ darnach mit warmen Wermuth-Wein oder Brandtewein ein getruncken.

## Pulv. antifebril.

Rec. Froſch-Muſcheln/ ſo viel beliebt/ ſiede ſolche 3. Tage [vielmehr 3. Stunden] lang in Aqv. fontan. reinige ſie alsdenn von allem Schleim und Unreinigkeit: alsdenn füge die 2. Schahlen wieder zuſammen/ wann vorhero ein ſtückchen Perlen-Mutter in dero Höhle einge than werden; Dieſe Muſcheln nun beſchlag rings um mit Teig/ woraus das Brodt geba cken

cken wird / fülle darmit eine Cement-Büchſe/ lutire drauf deren Deckel/ lege es in glüende Kohlen/ und bedecke es auch mit ſolchem/ wenn es ein baar Stunden ſo geſtanden / ſo laß erkalten/ machs auf/ brich den Teig in Stücken/ alles Unreine ſondere fleißig ab/ was aber ſchon weiß iſt/ daß ſoll in einem gläſernen Mörſel zum reinen Pulver gerieben/ und ſo bald man den paroxyſmum verſpühret/ 1. 2. oder 3. Meſſerſpitzen in Eßig oder Citronen-Saft eingegeben/ drauf geſchwitzt / und ſolches kan 2. bis dreymal repetirt werden. Unter das Pulver können kleine geſchnittene Gold-Blätterchen vermiſchet werden.

## Daß das Saltz leicht im Feuer ſchmeltze.

Rec. Sal. com. q. v. ſiede es in Waſſer/ gieß es alsdenn wo hinein/ laß wieder m. e. a. ſieden/ dornach laß kalt werden/ denn filtrirs/ coagulirs abermal/ ſo ſchmeltzt es auf einem glüenden Blech.

## Sal fuſum, oder gefloſſen Saltz.

Rec. Sal. com̃. q. v. thue es in einen Crucibul, fülle ihn darmit/ ſetze es vors Gebläſe/ oder in einen tüchten Wind-Ofen/ wann ſichs ſetzet/ trage nach/ ſo viel als der Tiegel vertragen kan/ gib ſtarck Feuer/ ſo ſchmeltzet es / gieß es aus/ und laß es erkalten.

## Menſtruum.

Rec. Vitriol. opt. calcinat. alſo/daß von 4. Pfund nur 2. Pfund bleiben/ Nitr. optim. ſiccat. 4. Pfund/ rothe Hauß-Farbe 2. Pfund/ alles rein pulveriſirt/ und aufs beſte u. e. a. gemiſcht/ per Retortam deſtillirt/ und die Spiritus ſtarck im Recipienten getrieben/ Not. zu dieſem Menſtruo muß man kein Waſſer fürſchlagen/ ſonſt wird es ganz wäßerig. So mans aber zu anderer Arbeit als in Aqvafort zugebrauchen begehret/ alsdenn ſoll man ein halb menſur Waſſer vorſchlagen.

## Sal Tartari volat.

Rec. Tartar. alb. Alum. crud. ana, q. v. deſtilla per Retortam Spiritum, welcher per M. B. ganz gelinde rectificirt werden ſoll. Der geht unſichtbar herüber/ und iſt das wahre ol. tartari volat. in formâ liqvidâ.

## Spiritus Mundi, ſeu, Magnes Philoſoph.

Dieſer wird aus Bergmooß gemacht/ indem mans in einen beſchloſſenen Haffen in eines Töpfers Ofen wohl dreymal ausbrennet/ daraus alsdenn mit deſtillirtem Aqvâ fluviali das Saltz extrahiret/ dieſes darauf etliche mal ſolviret/ und wieder coagulirt werden. Dieſes

iſt denn der Philoſophiſche Magnet, welcher/ ſo er in ein offenes Glaß gethan/ und die Nacht hindurch an die freye ſchöne helle Luft geſtellet wird/ ſo ziehet er häuffig den Spiritum mundi an ſich/ welchen man aber wohl beobachten/ und bey Zeiten/ ehe denn die Sonne aufgehet/ hinwegnehmen ſoll/ſonſten er gäntzlich avolirt. Dieſen Magneten vergehet die attrahirende Kraft nimmer/ und kan man hierdurch den Spiritum mundi ſo wohl bekommen/ als man verlanget. Dieſer iſt ein vortreflich Corroborans, in paralyſi, Contracturis, &c. Doſ. cochl. 1. cum Eſſentiâ cinamom. partum egregiè promovet.

## Rothe wohlriechende Corallen zumachen.

Rec. Sulphur. Cinnabar. factit. ana, unc. 4. Campher, drachm. ß. Bieſem gr. 2. Benzoës, Benzoës, drachm. ß. Miſc. laſt es flieſſen/ gieſt es in eine Forme/ die mit Oele geſchmieret iſt.

## Wider der wütenden Thiere Biſſe.

Gib Kupfer-Aſche ohngefehr 1. Meſſerſpitze voll in Qvittenſaft ein. It. Ich habe einen ſolchen Patienten uf die 14. Tage alle Morgen Theriac und Mithridat/ ana, miſc. eingegeben/

und uf die Wunde legen laſſen/ GOtt lob/ mit glücklichem Erfolg.

### In Maniâ deſperatâ.

Calcinire ☽. fin. mit Schweffel/ ſo wird ein blaues Waſſer/ wenns im Waſſer ſolviret wird/ gib daſſelbe zu 2. bis 3. Löffel voll.

### Panacæa faſt wider alle Kranckheiten.

Rec. zweymahl ſublimirten Salmiac über gefloſſen Saltz/ q. v. thue es in eine Retorte/ gieß ſo viel vom Oleô Tartari drauf/ daß es wird als ein Brey/ lege einen Recipienten vor/ gib/ per gradus, Feuer/ ſo hanget ſich das Magiſterium im Hals der Retorten ſchneeweiß an. Doſ. von 7. 10. bis 20. Gran/ in Aqv. appropriatâ, des Tages zweymal.

## Wider Ratten und andere Mäuſe.

Mache aus Bilſen- und Wermuth-Kraut/ alle Jahr Creutzerchen/ und ſtecke ſie in alle Winckel des Hauſes/ Böden/ Kammern/ Stuben/ und alle Gemächer/ auch in Kellern/ Scheunen/ Ställe/ Köben/ ꝛc. ſo weichen ſie.

It. Ebulum, Niederholder/ Attich/ allenthalben rum geſtreuet/ auch darmit geräuchert.

It. Erlen-Laub in die Scheunen/ Panſen/ un-

unten hin geſtreuet / und dann das Getreidig drauf geleget und gepanſt.

## Wider Korn-Würmer.

Auch mit Ebulô geſträuet und geräuchert.

### In phthiſi deſperatâ.

Schneid einen groſſen Froſch auf dem Rücken auf / nim die Leber heraus / wirf den Froſch wieder ins Waſſer / die Leber mach an der Sonnen dürre / pulveriſ. & miſc. cum Sachar. und gibs dem Patienten bis drachm. 1. wird ſelten über dreymahl gebraucht.

### Cordiale ſummum.

Deſtillire Matr. perlar. per Retortam, gibt zwar wenig Spiritum; iſt aber ein Summum cordiale, riecht etwas unlieblich. Doſ. 1. bis 2. Tropfen / c. Aqvâ ſudoriterâ, ſive cordial. frigid. ſ. Spirit. cinamom.

# Regiſter.

## A.

Abnehmen der Kinder und Hertz-Wurm. 17
Acetum acerrimum Philoſophorum. 33
Aceti Antimonii Præparatio. 55
Acidulæ artificiales. 35
Allcaheſt Helmontii 34
Anis-Waſſer zum Magen. 22
Aqva Ptica Buchereri. 50
- ab albuminibus ovorum deſtillata Coroſiv. dulce. 36
- Admiranda. 39
- fortis. 38
Arcanum Corallinum, 32
- - Magnum, Lac in Sangvinem tranſmutare. 8
Augen-Fälle zuvertreiben / 25
Augen-Waſſer / ſo unvergleichlich. 30
Aurum fulminans. 11
Auri Calcinatio Secretiſſima. 37
Aurum horizontale Helmontii. 33

Bal-

## B.

Balſam des Hertzogs von Burgund zu allerley Schäden/ Schlag und Fiſteln. 16
Balſam Spleneticus zur Miltz. 7
Bruch-Pflaſter vor kleine Knaben/ 21
Bruſt-Salben ſo den Schwind- und Lungenſichtigen allen Schleim ablöſet/ 29
Böſe Brüſte der Weiber / Salbe. 24

## C.

Calces metallorum ſchmeltzend zumachen/ 48
Contra paſſionem Colicam. 50
Cordiale ſummum. 55

## D.

Deſtillatica der Kräuter ihre Farbe und Geſchmack zubehalten. 18

## E.

Ertz ſo unflößig/ ſchmöltzend zumachen/ 48

## F.

Fiſteln zu curiren. 16
Fixatio Mercurii in Lunam. 40
Die Fixen Salia Vegetabilia gar ſchön zu cryſtalliren. 17
Froſchleich-Pflaſter / ſonderliche Tugend und Würckung. 2

## G.

Gelbſucht köſtlich Tränckchen D. Günthers. 7
Grimmen und Blähen im Leibe zuſtillen. 31

## H.

Haupt-Flüſſe/ Räucher-Werck. 14
Haupt-Zähn und Ohren-Wehe / It. auch Schwindel. 11/ 12/ 13
Schnupf-Toback/wohlriechende Säcklein/
Schlag-Pflaſter zum Haupt. 13
Huſten der kleinen Kinder/ 21

## K.

Kinder/ Abnehmen / und Hertz-Wurm/ 17
- Huſten-Pulver/ 21
Kornwürmer zuvertreiben/ 55

## L.

Laudanum Hyſtericum. 3
Laud. opiat. univerſal. 10
Leich-Dörner/ Hüner-Augen/ 24
Liqvor acidum abſorbens. 37

## M.

Magen Anis-Waſſer / 22
- Wermuht-Waſſer/ 23
In Maniâ deſperatâ, 54

Men-

Menſtruum. 52
Mutter-Cur/ 3/4
Mutter-Waſſer zu præpariren/ 5

N.

Nervinum mit dem Cinnab. Antimonii. 23

O.

Oehl ſo ſehr köſtlich zu allen Wunden/ Brüchen/ Löchern/ Geſchwulſten/ böſen Brüſten und andern mehr/ 1
Olei Tartari & Sal. Præparatio. 44
Ol. Vitriolum rubr. & dulc. 36
Opii Secreta, Boyli Correctio. 9, 10

P.

Panacea ex Opio. 11
- - faſt wider alle Kranckheiten/ 54
In Peſte Specificum Singulare, 9
In Phthiſi deſperata. 55
Pulv. antifebril. 50

R.

Räucher Werck wider alle Flüſſe/ 14
Ratten- und andere Mäuſe zuvertreiben/ 54
Rothe wohlriechende Corallen zumachen/ 53

S.

Sal fuſum oder gefloſſen Saltz. 51

Sal

Sal fixum Antimonii. 4
Sal. Tartari volat. 52
Sal. volatile oleoſum ambratum, 1
- - - ol. Caryophyll. 21
- - - ol. Maceris, 22
- - - Mirabile, 19
- - - oleoſum, 3
Saltz im Feuer leicht ſchmeltzend zumachen/ 51
Sangvinem in Lac Convertere, 8
Schlafmachendes Pulver/ 28
- - - - wohlriechendes Küchlein zumachen/ 29
Schlag-Pflaſter zum Haupt 13
Schlag-Balſam derer Herrn Medicorum zu Rom. 14
Vom Schlag gelähmte Glieder/ 16
Schlag Schwindel/ böſe Luft/ 15/16
Schnupf-Toback zu Haupt-Flüſſen/ 13/15
Schönes Secretum aus den Salmiac ein wohlriechendes Waſſer wie Ambra zubereiten. 20
Sauern trüben Wein gut zumachen/ 37
Spiritus Nitri alkaliſatus. 31
Spiritus Sal armeniac. 35
- - Mercurii Antimonii per deſtillationem. 45
- - Mundi ſeu Magnes Philoſoph. 52
Sulphur Metallorum. 2

Sulphuris Antimonii Præparatio. 44

T.

Tinctura Lunæ in Sig. Virtut. 4
- - anodyna vera. 10
- - Phthiſica Paracelſi, 43
- - Sulphuris. 47

V.

Veneris Purgatio, 38
Ungventum Jeſt. alvum laxans. 5
Ungvent Conſtellatum aller/ 6

W.

Weiſſen Wein augenblicklich ſchön roht zu-machen. 26
Aus gemeinen Land-Wein den allerbeſten Spaniſchen Wein zumachen/ 25
Wermuht-Waſſer zum Magen/ 23
Wider der wütenden Thiere Biſſe. 53

Z.

Zahnſchmertzen / auch Wunden im Abweſenheit perfect zu curiren. 27

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

# DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Daniæ Conſiliarii, &c.

*Piæ Memoriæ,*

# ARCANA MAJORA,

oder

curiöſe und nützliche Beſchreibung vieler warhaften Phyſical. Mediciniſchen/ Chymiſchen / Alchymiſchen / Chirurgiſchen / und Oeconomiſchen Geheimniſſe/

Aus Weltberühmter Männer Manuſcriptis und Correſpondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterſchiedenen ſchönen raren Experimenten/ Obſervationen und Animadverſionen vermehret /

von

L. Chriſtoph Hellwig/ Phyſ. zu Tännſtedt in Thüringen Anno 1712.

Neunte Eröfnung.

---

Franckfurth und Leipzig/
verlegts Michael Käyſer/ Buchhändler.
Mühlhauſen/ druckts Tobias David Brückner.

J. N. J.

# Neunte Eröfnung.

*Spiritus cinamomi.*

REc. Cinam. unc. 4. tartar. ad nigred. calcin. unc. 2. Sal. fuſ. unc. 2. Spir. vini commun. menſ. 1. thue es in einen Kolben/ binde vierfach weiß Papier drauf/ ſo alle mit Butter beſtrichen iſt/ denn in warmen Sand geſetzet/ einen Helm drauf und gradatim deſtilliret/ſo ſteiget ohngefehr 6. oder 7. Loth des beſten Spirit. herüber/ hernach deſtillirt ohne Papier/ſo gehet ein gut Aqva cinamomi, zuletzt auch ein Oel.

*Tinctura ſolis veriſſima.*

Rec. Fol. ☉. fin. drachm. 1. Nitr. gedörret Saltz/ ana, drachm. ß. reibs unter einander in einen gläſern Mörſel/ thue es in einen Glaß-Kolben/ gieß 3. Finger hoch Aqv. com̃. drauf/ und verſtopfs mit Baumwolle/ ſetze an einen warmen Ort/ ſo ſolviren ſich die Salia, und

 ſchlieſ-

ſchlieſſen das Gold auf/ laß es abdämpfen / ſo bleibt ein Goldgelbes Saltz/ darauf gieſſe den Spir. vini rectif. ſetze es in die Wärme/ſo extrahirt es in 3. Stunden die Tinct. ☉. veriſſim.

Probe drauf: Schreibe mit einer neuen Feder auf ein neu Meſſer / ſo wird es eine güldene Schrift ſeyn und bleiben.

## Die Buckel-Cur.

Bade den Menſchen in einem Bade / da Beyfuß/Chamillen/ ꝛc. innen/ (alles wañs aufſtehend iſt/) hernach mache ein Pflaſter auf Cannifaß von Vogelleim / Terpentin / Menſchen-Fett/ Ochſenmarck/ lege es drauf/ ſchnüre es aufs feſteſte an/ 8. Tage drauf liegen laſſen/ dann abgenommen/und den Patienten mit denen Daumen geſtrichen/ zu beyden Seiten/ den Rückrad hinauf/ und wieder ein neues Pflaſter aufgeleget/oder dieſes friſch geſtrichen/ wieder 8. Tage liegen laſſen/ wieder abgenommen/ und wie zuvor tractiret/ denn es wachſen aus dem Therebinth. und Menſchen-Fett Läuſe die Menge/ und wenn man neben den Rückrad mit beyden Daumen hinauf ſtreicht/ ſo wird es einen Knack thun/ und wenn es denſelben thut/ es geſchehe zum erſten, zweyten, oder dritten mahle/ mit dem ſtreichen/ſo iſt ſchon eingericht und geholffen; darf hernach nur mit ol. laurini etliche Tage geſalbet werden.

Ma-

*Magiſterium Marcaſitæ.*

Solv. in Aqvafort Marcaſit, ſo viel es kan/ præcipitire es mit Spir. vini guttatim, ſo fällt das Magiſterium als ein gelbes Pulver zu Grunde/ edulcorire es/ſo wirds ein graues Pulver. Doſ. â 2. ad 3. gr.

*Pilulæ contra podagram, chiragram, genagram, dolorem iſchiadicum, & omnes dolores acerbiſſimos ſcorbutico-tartareos fixos & volatiles.*

Rec. Aloës violat.
Extract. turbeth ana, Scrup. 1.
card. benedict. ana, gran. 6.
Reſin. jalapp.
ſcammon. ana, ſcrup. ß.
Mercur. dulc. rit. præp. gran. 10.
Antimon. diaph. Mart. gr. v.
Ol. deſtill. anthos, gutt. v.
M. F. l. a. c. Tincturâ Tartari pilul. Num. 60. & aurô obducantur, Doſ. 9. bis 13.

## Augen-Waſſer.

Nehmet Augentroſt-, Roſen-, Froſchleich-, Schellkraut- } Waſſer/

Kornblumen- ana, 4. Loth. Fenchel- 2. Loth. } Waſſer

Weiſſen-Nicht (i. e. Tut. præp.) drachm. 2.
Vitriol. alb.
Camph. ana, drachm. ß.
Sachar. Saturni, drachm. ß. & gran. 15.
Has miſce.

*Ungventum pro parturientibus.*

Rec. Weiß Lilien-Oel 1. Pfund/das dreymal über friſche Blumen digerirt geweſen iſt/ add. macer. drachm. 3. caryophyll. arom. dr. 2. Moſchi gran. 10. vel 12. ſtent in digeſtione; hâc mixturâ obſtetrix manus liniet.

*Ungventum ad tumorem genitalium poſt partum.*

Fiat ungventum mediocre ex corticibus granat. drachm. 1. lytharg. ſubtiliſſ. pulveriſat. & trit. unc. ß. c. ol. roſaceô q. ſ.

**Kinder-Pulver/ſchlaffend zumachen/kan auch erwachſenen Leuten *mutatâ doſi*, gebraucht werden.**

Rec. Dent. apr. pulveriſat. Raſ. ebor. pulveriſ. ana, ſcrup. ß. Ciñabar. nativ. minutiſſ. pul-

pulveriſat. gr. 2. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. D. S. Pülverchen / wovon wenns Noth / Morgends und Abends zugeben. Doſ. à 1. Erbſen bis zu einer halben und ganzen Meſſerſpitze voll.

## Vor die Kinder wenn ſie ausgeſchlagene Köpfe haben.

Rec. Flor. Sulphur. drachm. 1. ol. bacc. laur. drachm. 3. & olivar. drachm. 1. vel q. ſ. ad conſiſtent. M. F. Linimentum, D. S. euſerliches Sälbchen / Abends die Köpſchens darmit zu ſalben.

## Wider die Sommer-Flecken.

Tinct. benzoës drachm. 1. Aqv. ſigill. Salomon. ex radic. deſtill. Miſc. im Mart. Abends und Morgends gebraucht / und alle Tage zwey Stunden darnach mit einem trockenen Tuch abgerieben.

## Pflaſter wider alle alte garſtige Schäden.

Nehmet grün Siegel-Wachs ohngefehr vor 1. Groſchen / Terpentin-Oel vor 4. Pfenige / Baum-Oel vor 4. Pfennige / Weiß Hartz vor 3. Pfennige / guten Hut-Zucker vor 4. Pfennige / guten Safran vor 6. Pfenige; Hæ Species igne miſcendæ ſunt, & F. Emplaſtr. viride.

*Arcanum magnum*; nemlich: *Lac in ſangvinem tranſmutare.*

Rec. Lact. rec. ol. tartar. reverberat. unc. 1. Miſc. & in ollâ capaci coqve horæ ferè qvadrantis ſpatio, qvo lac abit in liqvorem rubicundum ſangvineum, innatantibus in ſuperficie qſ. fibris cremore conflatis.

*Sangvinem in lac convertere.*

Rec. Sangvin. præced. ex lact. generat q. v. inſtilla guttatim Acetum ſimpl. vel deſtill. vin. & videbis, ſtatim ſangvinem mutari in lac. In Experimentô primô dicunt Sulphur crud. in ſecundô exaltans Alcali deprimi per triduum, undè Sulphur priſtinum ſuum calorem, nempè album, in lac recuperet.

*Sal volat. oleoſ. cephal. D. D. W.*

Rec. Ol. majoran. lavendul. rorismar. thymi, ana, gtt. 10. ol. ſuccin. caryophyll. ana, gtt. 6. Fl. Sal. armen. Sal volat. cran. human. urin. ana, drachm. 1. Reibe alles wohl d. e. a. und ſchütte darüber Aqv. antapoplect. Spirituoſ. vel, Spir. lil. convall. und laſſe es bey einander ſtehen/ ſo haſtu einen Spir. volat. cephal. oleoſ.

ſo

ſo gut man ihn haben kan/in allen kalten Zufällen des Haupts eine Panacée.

NB. Uf ſolche Weiſe kan man allerhand Salia volatilia oleoſa, nach dem man olea darzu thut/ machen/auch wohl das Sal volat. cran. human. & urin. auſſen laſſen.

### *Secretum egregium* wider alles Haupt- Zahn- und Ohren-Wehe.

Rec. Aqv. apoplect. Spirituoſ. unc. 1. Camph. drachm. 1. ſolutis adde, Aqv. rorismar. unc. 1. davon ziehet man etl. Tropfen in die Naſen/ſo muß aller Schmertz weichen.

### *Eſſ. camphor* wieder alle Flüſſe.

Rec. Camphor. unc. ß. Spir. vin. tartariſ. unc. 4. ol. caryophyll. ol. ſuccin. ana, gtt. 8. Commiſc. und circulirs ſo lange / bis ſichs wohl vereinigt/ denn tingire es gelbe mit Safran nach Belieben.

### Pflaſter wider den Schlag / *Epilepſ.* und alle Haupt-Beſchwerungen / ſo man ſolches uf den Nacken leget.

Rec. Macis, Nuc. moſchat. Weyrauch/ Maſtich. Wacholder-Gummi, ana, ſcrup. 2. gr. 5. rothe Roſen-Blätter/ drachm. 1. ladani, ſcrup. 4. Terpentin. Cypr. unc. 2. das muß man f. a.

in einen warmen Mörſel u. e. a. erwarmen/ zu einem Pflaſter machen/ und auf ein Leder ſtreichen.

## Die vom Schlage gelähmten Glieder zu curiren.

Rec. Von Ochſen-Mäulern/und Beinen/die Brühe/ laß den Patienten den Arm oder Bein nein halten/ ſo lange/ bis es kalt iſt / und thue dieſes zetliche mahl.

## Wider die Würme.

Nur recht zart pur gefeilt Eiſen eingegeben; Doſ. à Erbſen/ bis eine kleine Meſſerſpitze groß.

## Bewehrtes Bruch-Pflaſter für kleine Knaben.

Rec. Balſam Sulphur. unc. 2. ol. maſtich. unc. 1. Croc. Mart. unc. ß. Terr. Sigill. unc. 1ß. Vitriol. dulc. unc. ß. Corall. r. pulveriſat. Magnet. præp. ana, unc. ß. Ariſtol. rotund. unc. 2℈. M. F. Emplaſtrum.

## Köſtlich Huſten-Pulver vor kleine Kinder.

Rec. Diaireos ſimpl. drachm. ß. Rad. pœon. ſcrup. 2. Flor. Sulphur. drachm. 1. Succ. liqvirit. drachm. 1ß. Sach. penid. unc. 1ß.

M. F.

M.F. Pulv. davon läſſet man die Kinder lecken/ wenn ſie wollen nach Belieben.

## Felle auf allerhand Art zuſchmützen.

Schwartz: Nim 1. Maaß Lein-Oel/ Vitriol und Silberglett/ auch Kühnruß/ ana, q.v. miſc. und koche es zu einem Fürniß/ darnach ſpanne die Felle uf einen Ramen/ trage den Fürniß mit einem dicken Haar-Bürſtchen drauf/ mache dir ſo dann einen Ballen von Lumpen/ wie die Buchdrucker haben/ reibe die Farbe wohl ins Fell/ laß ſie trocken werden/ alsdenn bürſte daſſelbe mit einer Draat-Bürſte/ wie den Tuchſcherern bekandt/ ſo iſt es fertig.

## Braun.

Wilſtu Braun haben/ ſo lege erſtlich den Grund auf das Fell/ mit einem Waſſer von Apfel-Rinden/ und Alaun/ gekocht/ darnach nim Umbra und Kühnruß/ mit ein klein wenig Salmiac, reibe es wohl u. e. a. koche es mit Lein-Oel/ und verfahre weiter/ wie oben geſchrieben iſt/ mit der ſchwartzen Farbe.

## Viol-Blau.

Koche die blaue Braſilien-Spähne mit Alaun und färbe/ ut ſuprà.

## Pomerantzen-Farbe.

Nim Minii 1. Theil/ Zinnober den dritten Theil/

Theil/ mache es mit Ol. lini an/ und verfahr ut suprà.

## Grün.

Koche Creutzbeere mit Alaun/und procedire/ ut suprà.

## Gelbe.

Nim gelbe Roſen/die auf den Wieſen wach-ſen/ koche ſie auch mit Waſſer und Alaun/ und procedire wie oben gemeldet.

## Ein köſtlich Siegel-Wachs zumachen.

Nim ein ſchön durchſichtig Hartz/ und Colophonium, ana, unc. 4. Gum̃ laccæ, lac lunæ, ana, ein halb Pfund/ Zinober/ unc. 3. ſtyrac. liqvid. drachm. 1. ſtyrac, calamit unc. β. Ambr. liqvid. drachm. β. Moſchi, gr. 8. Zibeth, ſcrup. β. das Hartz und Colophonium muß erſtlich in einem neuen irrdenen Geſchirr zergehen/ darnach wird Gummi Laccæ, nach dieſem ſtyrac. liqvid. und eine gute Meſſerſpitze voll Terpentin drein gethan/ dieſem nach wird das lac Lunæ aufs kleineſte gerieben/ darein geſchüttet/ letzlich wirds vom Feuer genommen/ und Zinnober drein gerühret/ ferner wird Bieſem/Zibeth/ und Ambra liqvida, ſo vorhero klein gerieben/ und wohl vermiſchet worden/ in dieſe Maſſam gethan: Alsdenn in die eiſerne oder meßinge

Forme

Forme gegoſſen / uud ins Waſſer geworffen / bis es kalt wird / ſo hat man ein überaus köſtlich Siegel-Wachs / oder Siegel-Lack. NB. Man hüte ſich aber / wenn mans in die Forme und Waſſer gieſſet / daß es einem nicht ins Geſicht / oder ſonſt wohin / ſpritzet.

## Ein gemeines Siegelwachs zumachen.

Nim ſchön durchſichtig Hartz / unc. 6. weiſſe Kreyde / Gummi laccæ, ana, ein halb Pfund / ſtyrac. liqvid. ſcrup. 1. Terpentin / eine gute Meſſerſpitze voll / Zinnober / unc. 2. dieſe Species werden eingetragen / und vermiſcht nacheinander / wie oben gemeldet worden. Nur dieſes muß man mercken / daß mans allzeit wohl umrühre / ſo wohl bey dieſem / als vorigem. Du muſt auch zur Hand haben ein wohl-polirtes Kupfer-Blech / in einen Tiſch eingemacht / und Kohlen-Feuer drunter / daß die Blatten warm bleibe / und du das Wachs drauf wilgern kanſt / ſo aber die Blatte zu heiß wolte werden / ſo kanſtus in friſch Waſſer werffen. In Mangel der Kupfer-Blatte / kanſtu von Birnbaum-Holtz ein Bret / ganz glatt / 2. Schuh lang / und 1. Schuch breit / das andere Bret aber einen Schuch lang / und einen halben Schuch breit / laſſen machen. Wenn nun die Maſſa beginnet kalt zu werden / ſo nim ein Stück davon / wilgere es erſtlich in der Hand / daß es ein wenig

eine

eine Runde bekömt / lege es darnach auf das grössere Bret / und wilgere mit dem kleinen drauf / bis es die rechte Runde oder Forme nach deinem Belieben beköme; Solte aber das Wachs kalt werden / ſo halte es nur ein wenig übers Feuer / ſo wirds wieder weich: Letzlich ſo muſtu das Wachs alſo poliren: Mache das Kohlen-Feuer ſo ſtarck / daß es eine Flamme gebe / über dieſe Flamme halte die Wachs-Stengel / oder Stangen / kehre ſie fein um / aber geſchwinde / daß nur auswendig flieſſe / und inwendig hart bleibe / wilgere es wieder auf dem Bret / ſo wirds ganz glatt und gläntzend werden / ſo ſchön / als bey den Krämern zufinden.

## Pergament zuzurichten / daß man Augenſchirme draus machen könne.

Nim ein ſubtil Pergament / waſche es gar wohl in einer lautern Lauge / aus dieſer thue es in eine andere / und waſche ſo lange allzeit in der friſchen Lauge / biß es keine Trübe mehr von ſich giebt / darnach ſchwencke es in friſch Brunnen-Waſſer / und ringe es wohl aus. Weiter nim Grünſpahn / reibe dieſelben gar wohl mit weiſſen Wein-Eßig / und thue darunter ein wenig Saftgrün / temperire es durcheinander / daß es weder zu dick noch zu dünn werde / lege das Pergament drein / laß es einen Tag drinnen liegen / darnach ſchwencke es mit friſchem Waſſer /

ſer/ daß das Dicke/ ſo ſich angehängt/davon komme/ ſpanne es uf einen Rahmen/ laſſe es wohl trocken werden: Letzlich mache ein wenig Grünſpahn und Saftgrün mit Lein-Fürniß an/ ganz dünne/ beſtreiche das Pergament darmit uf beyden Seiten/ daß es einen Glanz bekom̃e/ laß es an der Luft trocken werden/ mache daraus Augen-Schirme nach Belieben.

### A. Stein-Tinctur.

Rec. Antimon. Hungar. ſilic. ſolarium Nitr. ana; Nitrum diſſolvitur in Aqvâ pluviali, & ſuperfunditur reliqvis ſpeciebus, reponitur Materia, donec omne Nitrum imbibit, exſiccata deſtillatur. Tinctura hæc egregia eſt, & virtutibus c. ſpir. ſal. armen. ferè convenit, magis tamen doſes, undè ad drachm. 1. aſſumi poteſt, cum ſpir. ſal. armen. ad ſcrup. 1. tantùm aſſumatur, habet m. virtutes anodynas ob Sulphur Antimonii; ſonderlich iſt ſie ein Specificum in Stein.

### *Salmiac* zumachen.

Man nehme rohen Urin junger geſunden Menſchen/ part. 5. gemein Saltz p. 1. und ein halb part. Rhus; Dieſe 3. bringet man vorhero durch kochen/ in eine Maſſam, und ſublimirts.

## *Vitriol* aus Feuerſteinen zubereiten.

Man calciniret und brennet ſie mit igne fortiſſimô, unter der Calcination wird er brüchig/ die ſchwefelichte Fettigkeit wird verzehret/ und das ſchweffelichte Acidum corrodiret den Feuerſtein. Wenn er nun gebrandt/ ſo leget man ihn in die Luſt/ alſo blühet er gleichſam / durch Länge der Zeit/ zu einem Vitriol.

## Pflaſter wider böſe Brüſte / und alle *Inflammationes*, und Schwulſte/ Freiſſel/ ꝛc.

Nehmet Wachs/ p. 2. Colophon. p. 1. laſt es ſuper ignem lent. zergehen / und duncke ein Leinen-Tuch hinein. Wenn du es brauchen wilſt/ laß es gelinde am Läpchen zergehen / und lege es über; kan faſt ſtets ohne Verlierung der Kräfte gebraucht werden. Iſt auch sehr gut wider das Freiſſel.

## Ein ander ſchlecht/ doch gut Pflaſter.

Nehmet Therebinth. laſt ihn warm werden / rühret eine Eyes - Dotter nein; Iſt der Schade hitzig/ und wild Fleiſch/ ſo thue etwas Zucker und Alaun darzu.

## Wenn die Wehen der Weiber/ in *partu*, in Kopf ſteigen.

Nur Kuhdreck uf die Fußſohlen gebunden.

Eſ-

*Eſſent. carminativa W.*

Rec. Rad. Zedoar. unc. 1.
acori,
carlin.
galang. ana, unc. ß.
Cort. aurant.
Sem. aniſ.
carv.
Flor. chamomill. Rom. ana, drachm. 2.
Caryophyll. arom.
Baccar. laur. ana, drachm. 1ß.
Macis, dr. 1.

M. Extrahantur contuſa & conciſa Gr. M. c. Spir. Aurant. vel Citr. acidulatô ſatis Spir. Nitr. qvi extract. per aliqvod tempus fact. addi debet. Doſ. gtt. 5. 10. 20. ad 30.

**Wider den Schwindel.**

Rec. Ceraſ. nigr. in ſylvis, 2. Pfund/ ſtoſſe ſie mit den Kernen/ Flor. lavendul. m. 3. Sem. Sinap. unc. ß. per Alembic. deſtillirt; wovon Morgends und Abends einen halben oder gantzen/ oder auch mehr Löffel voll davon getruncken.

**Zeit Lebens ein gut Haupt/ Geſicht/ Gehör/ Gedächtnis/ rc. zubehalten.**

Nehmet friſche Cubeben/ unc. 1ß. Enulæ,

(Aland) Sem. carvi, ana, unc. 1. Nuc. moſchat, Num. 3. Cinamom. opt. Caryophyll. arom. Macis, ana, drachm. 1. M. F. Pulvis. Thue von dieſem Pulver uf Schnittl. geröſtes Brodt etwas/ irgend einen halben Löffel oder 2. Meſſerſpitzen voll/ und gieſſe guten Wein drüber/ laß eine halbe Stunde ſtehen; Thue alſo alle Abende vor Schlaffen gehen. probat.

## Vera præparatio Ambræ, von unglaublichen Tugenden.

Nim des beſten Ambra 7. oder 8. Theil/
Moſch. Alexandr. 1. Theil/
weiſſen Candi-Zucker 1. Theil.

Mache es zuſammen zu einem zarten Pulver/ thue es auf einen Reibe-Stein/ und imbibire es mit dem Spirit. roſar. ardente, reibe es alsdenn 3. Stunden nacheinander/ und wenn es will trocken werden/ muß man bisweilen/ von dem Spirit. roſar. drunter miſchen/ daß es wie ein Brey werde/ darnach thue es in ein Glaß und verwahre es aufs beſte. Nach dieſem ſetze es 6. Wochen in einen friſchen Keller/ alsdenn eröfne das Glaß/ thue es wieder auf einen Reibeſtein/ reibe es mit dem Spir. roſar. ab/ ſetze es noch einmal 6. Wochen in einen friſchen Keller/ ſo ziehet es ſich zuſammen/ und wird eine Materia tenaciſſima draus; davon gib 1. Erbſen groß/ in gutem Wein/ oder ſonſten in einem beqvehmen

Ve-

Vehiculô, ſo ſieheſtu Wunder / wie es die verlohrnen Kräfte wiederbringet / ja wenn der Menſch gleichſam ganz dahin iſt / ſo erqvicket es ihn wieder. Iſt zwar eine theure Artzney / hingegen aber von unglaublichen Tugenden.

## Ein fürtreflicher Spiritus wider den Stein / der allen Stein in Menſchen zermalmet / und wie ein Brey durch den Urin wegtreibet.

Rec. Comor. Sylveſtr. [Schlaf-Aepfel /] unc. 3.
Ononid. pulveriſ. unc. ß.
Sem. mil. Sol.
dauc. Cretic.
Saxifrag.
urtic. Roman.
petroſelin.
raphani, ana, unc. 1.
aniſ.
geniſt.
alkekenus.
Baccar. juniper.
Sangv. hirci,
Oc. cancr.
Lap. linc. ana, unc. 2.
Teſtar. min.
Lap. ſpongiæ,

Lap. percar.
Silic. calcinat. ana, unc. iß.
Cinamom.
Galang.
Rhabarb. optim.
Ariſtoloch. rotund. ana, unc. 1.
Rad. liqvirit.
aſari,
ononid.
altheæ, ana, unc. ß. vel 1.

Pulveriſentur optimè, affunde Spir. vini rectificatiſſimum anderthalb Pfund/ ſtent in digeſtione per 14. Tag und Nacht/ poſteà, l. a. deſtilla & ſerva. Doſ. ß. 1. 2. biß 3. Löffel voll.

Pilulæ Balſ. Sulphur.

Rec. Balſ. Sulphur. c. Spir. therebinth. fact. drachm. 1. Spir. Sulphur. pulv. liqvirit. Sachar. cand. ana, drachm. 2. F. l. a. pilulæ; Doſ. à drachm. ß. ad drachm. 1. In Bruſt-Beſchwerungen/ und Schwindſucht/ ꝛc.

Tinctura cupri.

Rec. Limatur. Veneris, [gefeilt Kupfer] unc. 1. Spir. ſal. armeniac. unc. 3. digerirs/ in phiola, mit dem erſten Grad des Feuers / ſo bekömmeſtu eine ſchöne blaue Tinctur, die in allen Entzündungen der Augen gut iſt.

## Tinctura Sachari, ſo in dem Huſten und allen Bruſt-Kranckheiten/ ſehr fürtreflich iſt.

Nehmet ſchönen weiſſen Zucker/ ſo viel ihr wollt/ ſtoſſet und ſolviret ſolchen in Eßig/ laſt ſolchen abrauchen/ und ſetzts in linde digeſtion, biß ſich der Zucker ſchön braunroth färbet/ dañ gieſſet hoch rectificirten Spir. juniper. oder vin. 4. Finger hoch drauf/ ſo extrahiret er eine ſchöne blutrothe Tinctur, die abſtrahiret ad ſirupi conſiſtentiam.

## Eine herrliche Extractio Antimonii, ſo ohne alle Beſchwerde purgiret.

Rec. rohes Antimon. q. v. pulveriſ. es klein/ und gieſſe drauf neuen Wein oder Moſt/ (denn alter Wein kans nicht thun/) laß es extrahiren per aliqvot dies, weiter gieß den Moſt ab/ ziehe es in Balneô herüber/ ſo bleibt auf dem Boden ein Saft/ derſelbe purgiret gar gelinde ohne Beſchwer/ und dienet in allerley Kranckheiten.

## Oleum Antimonii dulce.

Rec. Min. Antimon. virid. ær. Sulphur. viv. ana, q. v. pulveriſ. ſubtiliſſ. ſetze es 14. Tage in Roß-Miſt/ deſtillire hernach per Retortam ſeinen Acetum igne forti herüber/ dieſen gieß

auf eine andere Mineram Antimonii, ſtelle es in Digeſtion, ſo ziehet er animam ſ. ol. dulce her- aus. Doſ. 1. 2. ad 3. gutt.

## Spiritus diureticus D. R.

Rec. Aqv. ex Nucleis perſicor. cum malvaticô vel aliô vinô generoſô priùs maceratis per dies & noct. 6. vel 8. deſtill. per balneum vel cineres. Ejus cochlearum β. l. unum exhibeatur; Efficaciſſimum medicamentum eſt.

## Ophthalmicum joviale Secretum.

Rec. Calc. Jov. (ſtanni) Anglic. unc. β. mell. virgin. unc. 4. circulentur per menſem; Subtile, qvod apparet, ſervetur ad uſum; ſi cum æqvali vini albi pondere conjungatur, utile maximè eſt in panniculis oculorum incipientibus.

## Specificum extremum in Colicâ.

Rec. Spir. vin. rectific. drachm. 1. Spir. Nitr. à ſcrup. β. ad drachm. β. Aqv. fontan. unc. 3. ſumat, & benè tectus, ad ſudorem Patiens ſe componat, qvietemqve contineat, qvieſcere enim debet, imprimis opus qvamvis difficile ſit. Valet hoc potiſſimùm, im-

imprimis, cùm flatus ſunt intrà membranas concluſi.

## Balſamus apoplecticus für das Frauen-Zimmer.

Rec. ol. Nuc. Moſch. legitim. expreſſ. dr. ʒß.
ſtillat. cinamom.
coriandr.
lavend.
major.
roriſmar.
ſalv.
ſuccin. ana, ſcrup. ß.
Balſam. Peruv. ſcrup. 2.
M. omnia exactè l. a. ſine igne F. Balſ. pro uſu ſervand.

## Ein gewiſſes Arcanum wider die Kröpfe.

Rec. Rubetas, [ſind Fröſche/ ſehen wie Krö- ten/ haben rothe Bäuche/] ſiede ſie in Oel/ bis der dritte Theil des Oels verſotten/ und die Rubetæ drinnen vermueſſen/ und ganz zum Oel oder Brey werden/ das ſeige durch ein Leines-Tuch/ und drucks durch/ darmit ſalbe oft und vielmal die Kröpfe/ ſo vergehen ſie.

## Ein geheimes Experiment wider die ſo genandten Flüſſe/ die in die Glieder fallen/ſolche zuvertreiben.

Rec. Wacholder-Holtz/ dünn oder länglicht zerſchnitten/ wohlgedörret/ und Abends/ wenn man ſchlaffen gehen will/ davon auf eine Glut-Pfanne geworffen/ darauf geſchranckt und flammend gemacht; Mit ſolchem Flammen-Feuer drey- oder viermal über den Ort/ da der Fluß ſich hingeſetzt/ überfahren/ und das ſo heiß/ als man es erleiden mag/ das verzehret den Fluß/ daß man nicht weiß/wo er hingekommen.

## Sal Corn. Cerv. fixum.

Rec. Sal. Cornu Cervi volatil. & Corn. Cervi uſt. ana, unc. 4. vermiſche es untereinander/ denn ſublimirs das ſublimirte Sal C. C. volat. vermiſche es wieder mit ſo ſchwer C. C. uſt. und ſublimirs wieder/ wie zuvor/ wiederhohle es zum dritten- und vierdten mahle/ ſo figirt ſich das Cornu Cervi volatile, und verlieret ſeinen Geſtanck. Dieſes iſt ein vornehmes Medicament und Secretum, in allen giftigen Kranckheiten/ und peſtilenzialiſchen Fiebern. Doſ. à gr. 2. 4. ad 7. 10. l. 15.

## Magiſterium Cornu Cervi, ſo ohne allen Geſtanck und Widerwärtigkeit ſehr lieblich einzunehmen iſt.

Rec. geraſpelt Corn. Cerv. 2. Pfund / acet. vin. deſtillat. imbibiret / denn ſo viel Eßig darüber gegoſſen / als vonnöthen / denn 8. Tage in gelinder Wärme ſtehen laſſen / hernach abgegoſſen / filtriret / und den Acetum ad ſiccitatem abgezogen / denn ſo lange aufgehoben / auf das Reſiduum gieſſet man mehr Eßig / und procediret darmit / wie zuvor / denn alſofort im vorigen Kolben abgezogen; wenn man denn einen ziemlichen Theil beyſammen hat / ſo ſolviret / filtriret und coagulirt man es etliche mahl / ſo iſt es fertig. Will mans noch weiſſer haben / ſo ſchlägt mans nieder / wie das Magiſterium perlarum, ſo hat man zur Zeit der Peſt / febb. malignis, und Beſchwerungen des Hertzens / ein köſtlich Magiſterium. Doſ. gr. 12. bis 16. im warmen Wein eingegeben / und drauf ſchwitzen laſſen.

## Bezoardicum Cervinum, ſive, Alexipharmacum.

Rec. Cornu, ſive, Pulveris ex typhis Cervinis, ſeqventi modô præſcrib. parati, v. g. 1. Pfund / cui adde Sal. viperin. vel theriac. ritè præparati, ein halb Pfund / ol. ſtill.

cortic. rec. rut. ana, drachm. 2. M. F. Pulvis bezoard. præſtantiſſimus, cujus Doſis eſt à ſcrup. 1. ad 2. & drachm. 1. in vehiculô convenienti.

## Bezoardicum Cervinum aureum.

Recip. Pulv. Cervin. ſimpl. ex typhis parat. unc. 3.
Croc. Auri (ſ. ſolis) drachm. 2β.
Eſſ. Citr. unc. β.
M. F. Pulv. delicatiſſim. in vitrô cuſtodiendus, cujus doſis ſcrup. 1. drachm. β. ad dr. 1.

## Helmontii Pilulæ de Calce vivâ, ſo ſelbige zu denen ſchmertzhaften Zähnen gebrauchet werden/ allen Schmertzen alſobald legen/ die Zähne befeſtigen/ und alle Würme drinnen tödten.

Rec. Calc. viv. drachm. β.
Farin. ſiligin.
piper. long.
Cortic. granat.
Gall. turcic. ana, gran. 15.
Sem. hyoſciam.
Caryophyll. arom.

Op.

Op. thebaic.
alum. uſt. ana, ſcrup. ß.
Miſc. & cum ſuccô in ſpiſſatô radic. pyrethr. F. Maſſa pilular. ex qvâ poſteà c. ol. ſtillat. origan. & camphor. q. ſ. formentur pilulæ.

## Balſamus odontalgicus Cl. D. V.

Rec. Ol. camphor.
bux.
origan. Cretic.
Caryophyll. arom. ana, unc. ß.
Op. præp.
flor. Sulphur. ana, drachm. 1.
Nitr. Antimoniat.
Spec. diambr.
Santal. rubr. ana, gr. 15.
M. & cum Ol. Nuc. Moſch. expr. vel c. ceræ albæ unc. 1. F. l. a. Balſamus; davon thue man ein wenig in hohlen Zahn.

## Spiritus vini odontalgicus, der alſobald den Zahnſchmertzen ſtillet.

Rec. Raſur. lign. gvajac. unc. 4.
Rad. pyrethr. unc. 1.
Sem. ſtaphylini [paſtinac. Sylveſtr. Vogels-Neſt/]

Sem.

Sem. hyoſciam.
cortic. granat.
gall. turcic. ana, unc. ß.
Camph. drachm. 1.
Herb. tabac. Indic.
Salv. acut.
perſicar.
mentaſtr. ana, drachm. ß.
Caryophyll.
Zinziber. alb.
piper. long.
Oliban. ana, drachm. 2.
Flor. papav. errat.
Op. thebaic.

Contuſ. & Mixta infund. in Spir. vini ſimpl. 3. Pfund/ ſtent per 14. dies noctesqve in digeſtione, poſteà in M. B. deſtill. davon nimt man einen Löffel voll in Mund/ hälts auf den ſchmertzhaften Zahn/ eine kleine Weile/ ſpeyet es denn wieder aus; ſo ſich der Schmertz nicht legen will/ wiederhohlet man es; ſo man will/ kan ſolcher mit flor. papav. tingiret werden.

## Fürtrefliche Zahn-Mixtur zu den ſchwartzen Zähnen.

Rec. Corall rubr. præp. unc. 1.
Oſſ. ſepiæ,

Lap.

Lap. pumic. pulveriſ.
Cryſtall. præp.
Ireos florent.
Sangvin. Dracon. elect. ana, drachm. 2.
Alum. uſt. drachm. 1.
Caryophyll. arom. Num. 10.
Sirup. de roſ. ſic. unc. 2ß.
M. F. Mixtura, die Zähne darmit zureiben.

## Balſam vor die kleinen Kinder/ ſolche leichtlich zahnen zumachen.

Rec. Butyr. majal. non ſalit. unc. 1ß.
Pingved. gallin. drachm. 2.
Succi cancror. fluviat. expreſſ. ſed major. ana, unc. 1.

Coqve ad conſumtionem humiditatis in diplomate, cui adde, in fine, ſangvin. à criſtâ galli unc. 1. Miſc. & poſt unam vel alteram reiteratam ebullitionem, exprimantur, adde ſachari q. ſ. pro dulcedine; Miſc. Hôc linimentô diligenter dentes & gingivæ illiniantur.

## Cremorem Scammonii zumachen.

Rec. Scammon. q. ſ. vel q. v. gieß darüber Spirit. vini rectificat. q. ſ. laß in einem wohlvermachten Glaß/ in der Wärme extrahiren/ wie der Brauch iſt/ denn filtrire es durch ein Fließ-Papier / darnach in ein weites Glaß oder

Schah-

Schahlen gethan / darein Aqvam borraginis oder Meliſſæ gegoſſen / ſo giebt es ein weiſſes Coagulum, das von dem Waſſer geſchieden / und ſo es nach dem Spiritu vini ſchmecket / ander Waſſer drauf gegoſſen / ſetzen laſſen / geſchieden und getrocknet / dann zum Gebrauch behalten. Doſ. 5. 7. 9. 11. biß 15. gran, in einem beqvehmen Vehiculô; purgirt gar ſanft und gelinde. Iſt ſonderlich vor Zärtlinge / denen man ſonſt keine purgation wohl beybringen kan.

## Kräuter-Säcklein / ſo ſolche in den Getranck gehangen werden / dem Menſchen das Geſichte zu ſtärcken.

Rec. Rad. Valerian.
Herb. rut.
betonic.
card. benedict.
fœnicul.
euphrag. ana, m. I.

wer von dieſen Säcklein trincket / oder aber von dieſen Kräutern / und ſonderlich von der Baldrian-Wurtzel Pulver gemacht / und oft davon gebraucht / bekomt ein treflich gut Geſichte.

## Bewehrtes Waſſer für das Reiſſen in Gliedern / It. In Podagra.

Nehmet Knaben-Harn / den laßt ſeine Zeit

pu-

putreficiren/ denn gieß das lautere ab/ und deſtillire ihn dann / thue klein zerhackten friſchen Knoblanch darein/ laß es 4. oder 5. Tage über einander ſtehen / und deſtillire es wieder in der Aſche/ ſolches deſtillatum ſtreiche mit einer Feder auf/ es lindert wunderbarlich die Schmertzen.

## Pulvis antipodagricus, ſo allen zehen Schleim ausführet.

Rec. Hermodactyl.
Turbith, ana, drachm. 1.
Magiſter. ſcammon.
gum̃. de peru, ana, drachm. ß.
Sal. Off. microcoſm.
Fol. Senn.
Sach. cand. ana, drachm. 1.
M. F. Pulv. Doſ. alle Morgen drachm. 1. ufs höchſte/ auf einmal.

## Pulvis arthriticns nobilis.

Rec. hermodactyl. turpeth. opt. diagrid. fol. Senn. Alex. ſ. ſt. Raſ. cran. human. (vel potiùs, oſſ. human. calc.) ſachar. ana, drachm. 1. M. F. Pulvis ſubtiliſſim. Doſ. drachm. ß. manè ex Aqvâ fragor. millefol. l. chamæpit. per dies 3. vel 4.

## Ein hohes Arcanum und edler Balſam/ contra omnia genera podagræ.

Rec. Maſtich. Oliban. Myrrh. rubr. armeniac. Opponac. bdell. Mumiæ, ana, unc. 2. Vitriol. 1. Pfund/ Mellis 1. Pfund/ Tartari unc. ß. Aqvavit, 3. Pfund/ deſtill. omnia ſimul, und wenn der Schmertz angehet/ ſo beſtreich den Ort mit einem Federlein/ und eine Weile drauf geruhet/ ſo verſchwinden die Wehetagen/ mit Verwunderung/ daß ein jeder Podagriſcher alle ſeine Wege gehen und reiſen kan.

## Köſtlicher Balſam von Aqvafort.

Rec. Alum. ein halb Pfund/ Vitriol. 2. Pfund/ Virid. ær. unc. 4. Nitr. 1. Pfund/ deſtillentur ſec. artem, per Retortam in Aqvafort, zu dieſem Waſſer thue 2. Pfund Baum-Oel/ ſetze das Glaß in eine ziemliche ſtarcke Wärme daß das Waſſer faſt ſieden will/ und erhalte es drinnen ſo lange/ biß das Oel roth worden/ ſo ſteigen die Spiritus über ſich/ aus dem Waſſer/ und fangen ſich in dem Oel/ darnach ſcheide das Waſſer und Oel voneinander in einem Scheide-Glaſe. Dieſes Oel oder Balſam iſt eine Cur und Hinnehmung vieler wunderlichen Sachen und Schäden/ wie mit groſſem Lob und

Nutzbarkeit geſpühret; und iſt eine ſolche Heilung in verdorbenen Sachen/ daß ohne Erfahrenheit und Probe nicht kan geglaubet werden.

## Secretum den Büchſen-Schuß balde zu löſchen und zu heilen.

Rec. gelöſchten/gedörrten/ und zart-pulveriſirten Kalck / mache ihn mit ana Honig und Milch-Ruhm zu einer Salbe/ mit ſtetigem abreiben/ in einem gläſern Mörſel; dieſes ſtreich mit einer Feder auf den Schaden / ſo weit er iſt/ ſo heilet der Schaden von Grund aus/ und trocknet.

## Balſam. Succin. efficaciſſ.

Rec. ol. ſtillat. ſuccin. drachm. 1. Mell. Virgin. 1. Pfund / Sal. commun. unc. 2. Miſc. F. Balſamus.

## Spiritus Vini ſuccinatus.

Recip. Vin. generoſ. 1. Pfund/pulv. ſuccin. albiſſ. unc. 4. deſtilla ex cucurbitâ vitreâ per M. B. donec ſtriæ non appareant ampliùs. Doſ. à cochl. ß. ad 1.

## Sal ſuccin. volatil.

Salem in olei ſuccini deſtillatione ſublimatione vi ignis elevatum collige, & ſolve in

Aqv. majoran. & filtra aqvam, in balneô paulatim abſtractè: Iterùm ſolve, filtra, & coagula, hoc aliqvoties reiteretur; Eſt Sal diuretic. efficaciſſ. Doſ. à gr. 3. 9. ad 10. in Aqv. petroſelin. ſive ononid. mirabiliter pellit urinam.

## Herrn D. P. köſtl. und oft bewehrtes Magiſter. ſuccin. alb. dulce fixum, ſo gantz unverbrennlich/ und bey Alten und Jungen/ abſonderlich bey Kindern/ die in Blattern liegen / oft Wunder thut / auch alles von Hertzen treibet/ das ganze Geblüt im Menſchen reiniget/ und allen Sand von Nieren ausführet.

Man nimt des ſchönſten weiſſeſten Agtſteins/ den man bekommen kan/ q. v. ſtöſſet ſolchen klein / uud reibet ihn auf das zarteſte auf einem Reibeſtein/ thut es hernach in ein Kolben-Glaß/ und gieſſet des beſten Wein-Eßigs zwey qvehr Hand hoch drüber/ ſetzet es 3. oder 4. Tage zu digeriren / in warmen Sand / und ſo viel währender Zeit/ evaporiret/ wird wieder zu gegoſſen/ ſo färbet ſich endlich der Eßig gantz blutroth/ den filtriret man rein durch/ u. abſtrahiret in M. B. allen Eßig davon / diſſolviret es aufs neue/ mit friſchem Eßig/ abſtrahiret es auch wieder/ ſolches wird zum drittenmal mit Eßig diſſolviret/ alsdenn præcipitiret man mit ſuccin.

cin. citri ein ſchneeweiſſes Pulver nieder/ ſo hat man das edle und ſüſſe fixe Magiſter ſuccin. alb. aufs beſte bereitet. Worüber ſich höchlich zu verwundern/ daß das Succinum verbrennlich/ das Magiſterium aber unverbrennlich iſt. Doſ. à gr. 3. ad 5. 7. ad 12, ſonderlich kleinen Kindern/ bey Maaſern und Bocken/ mit ſüſſen Citronen-Saft/ oder warmen Wein eingegeben. Iſt eine fürtrefliche Medicin, die alles Böſe von Hertzen treibet/ reiniget ingleichen/ ſo darmit geſchwitzet wird/ das Geblüt/ vertreibet alles Miltz- und Seitenſtechen/ und führet den Sand von Nieren aus.

## Bewehrter Spiritus Vini, das verlohrne Gehör wieder zubringen.

Rec. Fell. ſuill.
capril. ana, Num. 1. vel 2.
Ovor. formicar. Num. 100.
Caſtor. unc. ß.
Pulp. colocynth.
Cortic. aurant.
citr. ana, drachm. 1.
Rad. helleb. nigr.
pyrethr.
Herb. majoran.
abſynth. ana, m. 1.
Sem. aniſ.
carv. ana, drachm. 3.

Baccar. laur.
juniper. ana, unc. ß.
Rad. raphan.
cyclamin. ana, unc. 1.
Amygdal. amar. unc. 2.
Fol. nicotian. m. 1.

Incidantur & miſceantur infundanturqve in ſ. q. Spir. vin. rectif. digerantur in M. B. per 14. dies & noct. poſt deſtilla in vas recipiens, priùs fundatur ol. ſeqv. finitâ deſtillatione exime & ex novô alembicô rurſus deſtilla, & Spiritus erit paratus.

*Oleum dictum.*

Bereite das Saltz aus den Muſcheln oder Froſchſchalen/ ſolvire es in ol. ſuccin. denn deſtillire per Retort, rectificire es per arenam, zwey- oder dreymal/ ſo iſts bereit.

*Mercurius incarnatus præcipitatus.*

Solvire ☿. viv. purgat. unc. 1. in unc. 2. Aqvafort, ſolut. adde Aqv. com̃. calid. unc. 3. ac infunde poſteà urin. ſani hominis recent. tantùm qvantum ad deliqvium ipſius ☿. reqviritur Præcipitabitur ☿. incarnatus qvi aliqvoties Aqvâ edulcorandus ſimul & qvidem mirificè per ſeceſſus movet. Doſ. à gr. 5. ad 10.

*Mercurius præcipitatus laudatiſſimus.*

Rec. Mercur. per Sal. comm. & Vitriol. ſublim. q. v. ſolv. Aqv. fort. ebulliendô poſteà in ſolutionem claram & puram guttatim mitte ol. tartari q. v. & ſtatim cedit Mercurius ad fundum inſtar rubri pulveris, deple aqvam per inclinationem & pulvis eluatur aliqvoties donec Aq. nh. retineat saporis acris, poſtremò pulv. exſicca diligenter & ſerva. Doſ. gr. 4. 5. l. 6. in theriacâ l. mithridat. dat. jeſuno ſtomach. bis in hebdomade, mirificè ſolvunt omnes hepatis ac lienis obſtructiones.

*Mercurium coagulatum* zumachen.

Thue Regenwürmer in ein Glaß/ vermache ſie in Teig / ſetze ſie mit in Backofen / laß ſie drinnen ſtehen/ biß das Brodt gahr iſt/ ſo werden ſie zum Liqvor, mit welchem du in der Medicin viel thun kanſt/ dieſen Liqvorem nim und ſchütte ihn über ☿. currentem.

## Herrliches Stahl-Pulver / in Verſtopfungen der Leber/ Miltz/ pancreatis, meſenterii, &c.

Rec. Cryſtall. Chalyb. ſub dulc. ʒ unc. I.
Aron. ſcrup. 1.

Magiſt. corall. drachm. ß.
perlar.
Cinam. acut. ſcrup. 1.
Cryſtall. tartar. dr. 2.
Tartar. Vitriol. ſcrup. ß.
Sach. q. ſ. ad dulced. M. F. Pulv. Doſ. ſcrup. 1. in convenienti liqvore.

## D. Dorncrell. pulv. Cordial. von unglaublichen Tugenden.

Rec. C. C. uſt. & pulveriſ. unc. ß.
perl. præp.
Corall. r. præp. ana, dr. 2.
Succin. alb. præp. dr. ß.
Unicorn. ver. gr. 15.
Bez. or. gr. 9.
Fol. ☉. Num. 6.
☽. Num. 3.
M. F. Pulv. ſubtiliſſ. Doſ. ſum. dr. 1. treibet Schweiß.

Vires: Ju der Roſe/ und zum Vehiculo, Aqv. flor. ſambuc. In Entzündung der Brüſte mit Rhein-Wein eingegeben; In der Peſt und giftigen Seuchen/ mit Aqv. card. bened. & ſcorzonor. &c. In Summa/ in allen gefährlichen Kranckheiten/ die durch den Schweiß können curiret werden/ iſts fürtreflich.

## Köſtliches Perlen-Waſſer/ zumahl im Hertz-Klopfen und Hertz-Zittern.

Rec. Aqv. flor. buglosſ.
borrag.
roſar.
rorismar. ana, unc. 2.
Spir. vitriol. ſcrup. 1.
C. C. drachm. 1.
Magiſt. perlar. ſ. præp.
corall. ſ. præp. vel minutiſſ. pulv.
Confect. alkerm. compl. vel incompl. ana, drachm. 1.
Sirup. granat. unc. 1ß.
M. davon oft 1. Löffel voll eingenommen.

## Bewehrte Pillen die Waſſerſucht per urinam & ſedes auszuführen.

Rec. Extract. hellebor. nigr.
rad. ireos noſtr. ana, dr. 1.
☿. dulc. ſcrup. 2.
vit. ſcrup. 1.
☽. ad hydropem præp. drachm. 1. F. l. a. pil. ad ſcrup. 1. Num. 8. davon gibt man allemahl/ über den andern Tag/ ſcrup. 1.

## Oft bewährtes Pfläſterchen/ den kleinen Kindern/ wider die Rhur/ auf den Nabel zulegen.

Rec. Theriac. Andiomach. unc. 1. Terr. ſtri-

genſ. drachm. 2. Croc. Mart. ex Vitriol. Mart. drachm. 1. Extract. tormentill. drachm. ß. F. Emplaſtr. auf ein Leder geſtrichen/ und auf den Nabel geleget.

*Mixt. ſecret. in Eryſipelate.*

Rec. Antim. diaph. edulcorat.
Cinnab. Antimonii, ana, ſcrup. 1.
Aqv. flor. ſambuc. unc. 3.
Tinct. bezoard. gtt. 30.
anod. gtt. 6. Miſc. Auf ein- oder zweymal einzunehmen/ zum Schweiß.

## Köſtlich Rothlauf-Pulver.

Rec. Sal. vel, Sach. Saturn. unc. ß. vermiſche es mit Holdermueß / und auf ein Tuch geſtrichen/ und übergelegt/ es hilft.

## Gewiſſes Secretum, den verſtandenen Harn alſobald fortzutreiben.

Nim der ſchönſten weiſſeſten und helleſten Kißling-Steinen aus den Waſſern / calcinire es in einem Tiegel gantz hell-roth/ und löſchets 10. oder 12. mal in ſtarckem Necker-Wein ab/ oder ſo lange/ biß die Kieſelſteine zerfallen/ und ſich zwiſchen den Fingern zu einem Pulver zerreiben laſſen/ denn wird ſolcher Wein aufs reineſte durch ein Fließ-Papier filtriret; davon giebt man dem Patienten ein Trüncklein / ſo

 warm

warm es kan genoſſen werden/ ſo treibt es den Urin alsbald/ingleichen thun es auch die ſchönen Cryſtallen.

## Wider den Nieren- und Blaſen-Stein/ wie auch podagram, eine gewiſſe und ſichre Medicin.

Rec. 1. oder 2. Pfund Tartari, pulveriſire denſelben / und gieſſe auf jedes Pfund dieſes Tartari ohngefehr 8. oder 10. Pfund gemein Waſſer / ſetze es zuſammen in einen glaſurten erdenen Topf/ auf ein Kohl-Feuer / und laß es zuſammen ſtarck kochen/ ſo lange/ biß aller Tartarus in dem Waſſer zergangen/ welches man mit einem reinen höltzern Löffel darmit auf den Boden des Topfs gerühret/ balde gewahr werden kan: In währendem Kochen kanſtu allen oben auftreibenden Schaum mit einem höltzernen gelöcherten Löffel wohl abnehmen/ und weñ aller Tartarus gantz auf ſolvirt / und auch kein Schaum mehr oben aufkömt / alsdenn kochet man ein Theil davon abe/ſo lange biß ſich oben auf das Waſſer ein Häutlein ziehen will / alsdenn iſt es Zeit/ den Topf vom Feuer zuheben/ und an einen Tag ſtille ſtehen laſſen/ ſo ſchieſt der Tartarus an den Wänden des Topfs ſchön würflicht an/ den nim heraus. Aus dieſem gewürffelten Tartarô wird gegen alle tartariſche Kranckheiten ein Univerſal bereitet/ wie folget:

Haſtu dieſes gereinigten Tartari 1. Pfund / ſo verbrenne gemeinen Tartar. zu einem weiſſen Tartar. und gieß ſo viel gemein Waſſer auf dieſen weißgebrandten Tartarum, als nöthig iſt/ ſolches darmit aufzuſolviren. Wenn alles Saltz im Waſſer zerſchmoltzen/ ſo laß es durch einen Papiernen Trichter lauffen/ ſo bleiben die feces zurücke / im Papier / und erlanget eine ſcharffe weiſſe Lauge. Dieſe Lauge gieß auf das Pfund gereinigten Tartar. und koche denſelben in einem irdenen Topf / der verglaſurt iſt/ zuſammen wohlauf/ ſo wird die Tartariſche Lauge den würflich gereinigten Tartarum gar auf-ſolviren / und aus der Lauge und Tartarô ein braunrother Saft werden / die Urſache der Bräune [braunen Farbe] iſt/ weil er noch viel ſchwartze feces bey ſich gehabt; Gieſſe die trübe Solution des Tartarî in ein papiernes filtrum, ſo lauft ein gelber Liqvor durch / und die feces bleiben in dem filtrô zurücke/ die wirf weg. Dieſer Liqvor iſt alſo fertig/ und bereit gegen alle tartariſche Kranckheiten/täglich davon genoſſen/ ſelbige aufs wenigſte zu lindern / wo nicht gar zuvertreiben/ doch/ daß durch eine gute Antimonialiſche Purgantz der Leib zuvor gereiniget werde/ wie deren eine hernach beſchrieben werden ſoll. NB. Will man dieſe Medicin noch beſſer haben/ ſo ſoll man alles Naſſe bis auf ein braun Saltz davon abdünſten / und ſolches

Saltz noch einmal mit einem guten Spiritu vini auf ſolviren/ filtriren/ und den Spiritum vini wiederum davon deſtilliren / ſo erlangte man das Saltz reiner / weilen mehr feces durch die zweyte Solution davon geſchieden werden. Dieſes Saltz kan man als einen Schatz gegen die obbeſchriebene tartariſche Kranckheiten bewahren/ und mit gutem Succeſſ ſicherlich gebrauchen/ treibt den Urin und alle Unreinigkeit aus den Nieren und Blaſen/ und verhindert daß ſich kein Sand oder Stein darinne verſamlen noch wachſen könne/ und wenn auch gleich einige darinnen gewachſen / und nicht gar zu hart wären/ ſelbige nach und nach/ durch dieſe Medicin ausgetrieben werden können/ doch/ wie geſagt/ daß die antimonialiſchr Purgantz vorhergehe / den Leib darmit zureinigen. Iſt eine Haupt-Medicin wider alle tartariſche Kranckheiten. *Doſis*: Für Menſchen/ die über 15. oder 20. Jahr ſind/ auf einmal/ mit Wein oder Bier/ oder anderen Vehiculis, täglich zu etliche malen/ und aufs wenigſte zweymal des Morgends und Abends/ Scrup. 1. mehr oder weniger/ genommen/ und 1. Stuude drauf gefaſtet. Die Kinder/ à 3. ad 12. Jahren / ſollen zu 3. bis 10. Tropfen uehmen/ nach Gelegenheit und Alter der Perſon.

## Eine Univerſal-Purgantz ex Antimonio (Purgantz univerſale antimoniale,) in allen ſchweren Kranckheiten/mit glücklichem Succeſſ zugebrauchen.

Rec. Antimon. crud. Tartari, & Nitri, ana, q. v. jedes abſonderlich pulveriſirt / und wohl zuſammen vermiſcht in einem Crucibul, mit einem glüenden Köhlchen angezündet/ſo verbrennen ſich dieſe 3. Stücke zuſammen/und wird eine braune Maſſa draus/ und wenn die Verpuffung geſchehen/ und der Tiegel noch warm iſt/ ſo ſetze den Crucibul verdeckt in ein Wind-Oefchen/ und laß die Maſſam, wohl zuſammen/ wie ein Waſſer flieſſen / gieß es aus in einen Gieß-Buckel/ nims aus und laß erkalten / ſo wird ſich von 1. Pfund ohngefehr 8. Loth Reguli geſetzet haben/welchen man abſchlagen und auf die Seite/ legen ſoll/ weil er zu dieſer Medicin nicht dienlich iſt. Die Schlacken aber/ welche roth und feurig auf der Zungen ſeyn werden/ die thue wieder in den Crucibul darinnen ſie geſchmoltzeu/ wenn er noch gut/ und ſolchem zuvertrauen iſt/ wo nicht/ ſo thue ſie in einen neuen Schmeltz-Tiegel/ und laß dieſelben flieſſen/und wirf ein ſtück Kohlen zu den Schlacken in den Crucibul, ſo wird der fixe Salpeter in den Schlacken die Kohlen angreiffen/u. daran arbeiten/ u. zugleich den übrigen Regulum, wel-

cher noch dariñen ſeyn möchte/ fallē laſſen. Gieß aus / laß kalt werden/ ſchlage den König von den Schlacken/ welche roth an der Farbe/und feurig auf der Zungen ſeyn werden/ pulveriſire ſie / gieß gemein warm Waſſer drauf/ in der Wärme alles Saltz darmit zu ſolviren/ſo ziehn die Saltze den reineſten Sulphur ex Antimonio an ſich/ und geben zuſammen eine rothe Lauge/ darinnen die Medicin verborgen / welche du heraus bringen kanſt/ als folget: Der Reſt aber iſt nichts nütze mehr zugebrauchen/ und der alle humores ausführende Sulphur Antimonii wird alſo von der Lauge oder Saltz geſchieden. Solvire den gereinigten Tartarum in einem irrdenen glaſurten Topfe mit gemeinem Waſſer/ ſo wird das Waſſer gantz ſauer davon/ ſolches ſaure tartariſche Waſſer ſchütte alſo noch warm/ ehe der Tartarus wieder anſchieſt/ zu der rothen Antimonialiſchen Lauge/ ſo wird die Lauge durch den ſauren Tartarum gebrochen/ und läſt den Sulphur Antimonii, in Geſtalt eines gelben zarten Pulvers fallen. Wann es ſich wohl geſetzt/ſo gieſſe das klare Saltz-Waſſer von dem Sulphure, gieſſe etlichemal ein warm Waſſer auf den Sulphur Antimonii, alle Saltzigkeit davon zu ſüſſen/ gieſſe es hernach in ein papiernes filtrum, laß alle Feuchtigkeit davon rinnen/ darnach lege den Sulphur auf ein ander trocken Maculatur-Papier/ ſo ziehet ſolches

ches die übrige Feuchtigkeit vollends aus dem Sulphure, laß ihn hernach vollends an der ☉. oder Feuer ſachte trockeu werden/ ſo haſtu eine Medicin, welche gleichſam univerſaliter, alle böſe Säfte oder humores, durch alle emunctoria, als vomitus, ſedes, ſudorem, urinam, & ſalivationem, ausführet/ darzu gantz ſicherlich/ wofern man nicht zu ungeſchickt darmit umgehet/ und etwa die Doſin ſo groß geben ſolte/ auch ſich fein warm darbey hält. Wann die Medicin in ſo geringem Gewichte gegeben werden ſolte/ daß ſie gar nicht ſichtbarlich operirt/ ſo thut ſie doch ihr beſtes/ und treibet die Kranckheit hinweg/ aber langſamer/ als wenn die rechte Doſis gegeben wird/ ſichtbarlich zuwürcken/ daß aufs wenigſte 1.2. oder 3. Sedes von kähmen; und wenn es junge ſtarcke Perſonen ſeyn/ ſo kan mans geben/ daß auch ein Vomitus erfolge/ doch/ bey denen/ die das vomiren vertragen können/ und anderen nicht. Doſis: Perſonen ſo über 15. Jahr/ à gran 1. ad 5. gr. bey kleinen Kindern eine 4tels- oder halbe biß gantze Gran/ nach Gelegenheit des Kindes Alter/ und auch der Kranckheit und Kräfte zugebrauchen. Dieſe Medicin kan in allen Kranckheiten gebraucht werden/ auſſer den ſchwangeren Weibern/ oder ſoll man ſie ihnen in gar geringer Doſi geben/ daß es ja nicht zu vomiren komme/ welches auch in acht zu nehmen/ bey gar ſchwachen und zar-

ten Perſonen/wo nicht viele Kräfte vorhanden. Kleinen neugebohrnen Kinderchen wider die Epilepſie, etwa eines Rübeſämchens/Mohn-körnchens od' Stecknadels-Küpchen groß mit Mutter-Milch eingegeben/ und wenn die Kinder was ſtärcker und älter worden/und über ein halb Jahr kommen/ ſo kan mans ihnen etwas ſtärcker geben/daß ſie ſichtiglich operirt/ſo führt dieſe Medicin alles böſe aus dem Leibe/und bekommen hernach weder die Durchflechten/ Maaſern/ oder Kinder-Bocken/(Blattern) noch andere dergleichen den Kindern gefährliche Kranckheiten. Und ſonderlich iſt dieſe Medicin ein herrliches Remedium contra Epilepſiam, bey Jungen und Alten/ auch in peſte & febb. &c. Auch das beſte Purgantz in podagrâ, leprâ, Morbô gallicô, und anderen ſchweren morbis, it. bey euſerlichen friſchen Wunden und Fiſteln/ wie ſie auch ſeyn/ innerlich gebraucht. In Summa/ dieſe Medicin hat wohl wenig ihres Gleichen/ ſo ſie/ wie beſchrieben/ wohl gemacht wird. Nu weiter: Dasjenige Saltz betreffend/ ſo durch Zuſammengieſſung des ſauren Tartariſchen Waſſers/und ausgebrandten Tartariſchen Lauge/ entſtanden/ ſo iſt daſſelbe immer eine ſolche herrliche Medicin, als das Sulphur Antimonii ſelbſten/ nur daß es in gröſſer Doſi muß gegeben werden/darum ſoll man ſolches nicht weg ſchütten/ ſondern wann der Sulphur

phur Antimonii davon geſchieden/ſoll man das ungeſchmackte Waſſer wegdünſten/ ſo bleibt ein gelbes Saltz/ welches noch viel Kräfte vom Sulphure Antimonii behalten/ und derohalben faſt beſſer iſt als der Sulphur ſelbſten/wegen des Saltzes/ſo zugleich das ſeinige auch thut/ und für ſich alleine/ eine von der allerbeſten Medicin gegen alle tartariſche Kranckheiten erfunden/ wie vorne allbereit gelehret worden: Darum ich dieſes Saltz allen denjenigen/ welche mit ſchweren und ſchlimmen Kranckheiten beladen ſeyn/ zum höchſten mit will recommendiret haben. Die Bereitung iſt/ wie man ſiehet/nicht eben ſchwer/ die Ingredientia ſind auch nicht koſtbar/ darum in groſſen Werth ſolche Medicamenta zuhalten. Die Doſis von dieſem überaus herrlichen Saltz/ kan nach Gelegenheit der Perſon und Kranckheit/ vermehret oder gemindert werden/ insgemein für eine erwachſene Perſon könte Scrup. 1. (20. gran,) oder auch etwas mehr gegeben werden/ den kleinen Kindern aber von gr. 1. bis 7. ad 12. nach dem Alter gebraucht werden/ purgiret gar fein alles böſe aus dem Leibe aus/ ohne alle Gefahr; Und ſonderlich iſts bey denen Podagricis und Calculoſis eine gewünſchte Medicin und herrliche Artzeney.

Lau-

## Laudanum urinarium. D. M.

Rec. Succ. liqvirit. in Aqv. alkekenus. ſolut. unc. 1ß.
Camphor. drachm. 1.
Croc. oriental. ſcrup. 4.
Alkekenus unc. ß.
Gumm tragacanth.
Maſtich. ana, drachm. 1ß.
Laud. orviet. drachm. 2. M.

Singulariter in urinâ provocandâ, calculô expellendô, renum obſtructionibus aperiendis, doloreqve ſedandô prædicatur.

## Pulvis antinephriticus mirabilis.

Rec. Acidi Tartari, unc. 1. (l. Tartar. dr. 3.)
Tart. vitriol. dr. ß.
Spir. Vitriol. q. ſ. M. F. Pulv. cujus doſ. eſt drachm. ß. in Aqv. eryngii.

## Secretum zu Eröfnung des Harngänge/ und Außführung des Steins.

Rec. Tart. vitriolat.
Magiſt. oc. cancr. ana, ſcrup. 1.
Aqv. heder. terreſtr. unc. 1.
Miſc. pro unâ doſi.

## Contra Calculum.

Nim an der Luft gedörrte Hagenbutten/ Mißpeln/ und unreiffe Dornſchlehen/ ana, q. v. mache alles zu einem reinen Pulver/ deſſen Doſis Summa ein Eßlöffel voll/ im beqvehmen Vehiculô.

## In morbô Gallicô.

Mache den Regulum Antimonii Martialem, cementire ihn hernach mit ſo ſchwehr Schweffel/ biß der Schweffel abgebrandt/ laß ihn hernach mit ſo ſchwehr Nitr. als beydes iſt/ flieſſen/ gieß es hernach in warm Waſſer/ ſo ſeparirt ſich das Nitrum.

## Secretum in arthritide vagâ, & fixâ.

Rec. Antim. diaph. edulcor. ſcrup. 1.
oc. cancr.
oſſ. ſep. ana, ſcrup. ß.
Sal. volat. urinæ, gr. 8.
Cinnab. Antimon. gr. 6.
laud. opiat. gr. dimid. l. 1.
Aqv. fœnicul. unc. 3.
Spir. Sal. armen. gtt. 15.
M. pro Doſi.

Re-

# Regiſter.

## A.

Ambræ, veræ præparat. von treſſl. Tugenden/ p. 16
Augen-Waſſer/ 3

## B.

Balſamus apoplecticus für das Frauen-Zimmer/ 21
Balſam von Aqvafort 30
- und hohes Arcanum contra Podagram, 30
- Succin. volatil. 31
Bezoardicum Cervinum, 23. 24
Bruck-Pflaſter für kleine Knaben/ 8
Böſe Brüſte und alle inflammationes und Schwulſte/ 14
Büchſenſchuß bald zuheilen/ 31
Buckel-Cur/ 2

## C.

In Colica Specificum extremum, 20
Contra Calculum, 48
Cremorem Scammonii zumachen. 27

## D.

D. Dorncrell. Pulv. Cordial. 36

## E.

Eſſ. camphor wider alle Flüſſe 7
Eſſent. Carminativa W. 15

## F.

Felle auf allerhand Farben zuſchmützen / als ſchwartz / braun / Viol-Blau / Pomerantzen-Farbe / grün und gelbe / 9.10
Flüſſe in den Gliedern zuvertreiben / 22
Frantzoſen Kranckheit / 48

## G.

Geſicht zuſtärcken / 28

## H.

Harn / ſo verſtanden / bald fort zutreiben / 38
Haupt / Geſicht / Gehör / Gedächtnis gut zubehalten / 15
Hertzklopfen und Zittern / köſtliches Perlen-Waſſer / 37
Gehör / das verlohren / wieder zubringen 33
Huſten der kleinen Kinder / 8

## K.

Kinder-Pulver ſchlaffend zumachen / 4
- - - vor den Huſten / 8
- Köpfe / ſo ausgeſchlagen / 5
- wid die Rhur bewährtes Pfläſterchen / 37
Kröpfe / ein gewiſſes Arcanum darwider / 21

Lau-

## L.

Laudanum urinarium, D. M. 47

## M.

Magiſterium Marcaſitæ, 3
- - - Cornu Cervi, 23
- - - Succin. alb. dulce fixum, Herrn D. P. 32
Mercurius incarnatus Præcipitatus, 34
- - Præcipitatus laudatiſſimus, 35
Mercurium Coagulatum zumachen/ 35
Mixt. Secret. in Eryſipelate, 38

## O.

Oleum Antimonii dulce, 19
- dictum, 34
Ophthalmicum Joviale ſecretum, 34

## P.

Pergament zu Augenſchirmen zuzurichten/ 12
Pilulæ Balſ. Sulphur. 18
Pilulæ contra Podagram, Chiragram, Genagram, & omnes dolores, 3
Podagra eine gewiſſe und ſichre Medicin, 39
Pulvis antinephriticus Mirabilis, 47
Pulvis antipodagricus, 29
- arthriticus nobilis, 29
Purgantz univerſale antimoniale. 42
Purgation, ſo gantz gelinde/ 19

## R.

Reiſſen der Glieder und Podagra, 28. 29
Rothlauf-Pulver ſo köſtlich iſt/ 38

## S.

Salmiac zumachen/ 13
Sal. Corn. Cerv. fixum. 22
- Succin. Volatil. 31
- volat. oleos. cephal. D. D. W. 6
Sangvinem in Lac convertere, 6
In Sangvinem tranſmutare, 6
Schäden/ wider alle alte garſtige/ 5
Schlag/ und alle Haupt-Beſchwerungen/ 7
- gelähmte Glieder zu curiren/ 8
Schwindel zuvertreiben/ 15
Secretum in arthritide vagâ & fixâ. 48
- zu Eröfnung der Harngänge und Ausführung des Steins/ 47
- wider alles Haupt- Zahn- und Ohren-Wehe/ 7
Siegel-Wachs/ ſo köſtlich iſt/ 10. 11
Sommer-Flecken zuvertreiben/ 5
Spiritus Cinamomi, 1
- - diureticus D. R. 20
- - wider den Stein/ 17
- - vini Succinatus. 31
- - - das verlohrne Gehör wider zubringen/ 33

Stahl-Pulver in Verſtopfung der Miltz und Leber/ 35
Stein in den Nieren und Blaſen/ ſichere Medicin, 39
Stein-Tinctur/ und Spiritus. 13.17

T.

Tinctura Solis veriſſima, 1
- - Cupri, 18
- - Sachari, zum Huſten und Bruſt-Kranckheiten/ 19

V.

Vitriol aus Feuerſteinen zubereiten/ 14
Ungventum ad tumorem genitalium, 4
- - - pro parturientibus, 4

W.

Waſſerſucht/ bewehrte Pillen/ 37
Wehen der Weiber/ wenn ſie in Kopf ſteigen/ 14
Würmer zuvertreiben/ 8

Z.

Zahn-Balſam vor die kleinen Kinder/ 27
- Mixtur zu den ſchwartzen Zähnen. 26

Zahn-

18/104



Zahnſchmertzen / Helmontii Pilulæ de Calce viva, 24
- - - - Spiritus vini odontalgicus, 25

* * * *
* * *

Hiermit wollen wir im Nahmen GOttes dieſe Eröfnungen beſchlieſſen / und denen Herren Liebhabern künftig geliebts GOTT mit andern nützlichen Materien aufwarten.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

nbinder
KONRA
CHEN 13
Schellingstr. 10·Tel.25

Hellwig, Johann Otto von, 1654-1698

Johannis Ottonis Liber. Baronis De Hellwig, Magn. Britann. Equitis S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii &c. piae Memoriae, Arcana Maiora, oder Curiöse und nützliche Beschreibung vieler wahrhaften Physicalischen, Medicinischen, Chymischen, Alchymischen, Chyrurgischen, und Oeconomischen Geheimnisse Aus Weltberühmter Leute, so wohl Indianischen Braminen oder Weltweisen, als
Bd.: 1

Franckfurth und Leipzig ; Mühlhausen (1712)

M.med. 446-1/9
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10286880-1
VD18 90213459